9373.
2.
XXXV. 1b.
4°
14
205
-1,2

Das

gelehrte Baiern

oder

Lexikon aller Schriftsteller,

welche

Baiern im achtzehnten Iahrhunderte erzeugte oder ernährte,

von

D. Klement Alois Baader.

Ersten Bandes zweyte Abtheilung.

F—K.

Nürnberg und Sulzbach,
In der Iohann Esaias Seidelschen Kunst- und Buchhandlung.
1804.

Staatl. Bibliothek
Regensburg

4° 14.205-1,2

SBR 069027719572

F.

FABER (Franz Xaver), *Franziskaner zu Landshut*, von *Höchstädt* in Baiern gebürtig. Er war Provinzialdefinitor und Lector emeritus, und starb zu *Landshut* am 18ten März 1731 im 71ten Jahre seines Lebens, und im 53sten seines Ordensstandes.

Seine Schriften sind:

Fons aquarum indulgentiarum. 12. Ingolst. 1699.

Compendium de casibus reservatis pontificiis, episcopalibus et regularibus. 8. ibid. 1701.

Sermones panegyrico - morales latini de angelis. 4. Monachii 1720.

Sermones panegyrico - morales alii latini de SS. angelis institutioni et erectioni archiconfrat. sub gloriosissimis signis S. Michaelis archangeli accommodati, ex S. script. SS. PP. aliisque probatis auctoribus et oratoribus decerpti, ad augendum Dei et SS. angelorum gloriam ac spiritualem animarum utilitatem elucubrati, 4. Landeshuti ap. Golowiz. 1726. 690 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Greiderer* Germ. Francisc. *Kobolts* M. S.

FABER (Samuel), *ein Rechtsgelehrter zu Nürnberg*, geboren am 22sten Mai 1691 zu *Vohenstrauss* im Sulzbachischen, wo sein Vater evangelischer Pfarrer war. Er studirte zu *Altdorf*, hielt 1712 unter Prof. *Schwarz* eine *orationem metricam* de Servatoris recens nati beneficiis humano generi praestitis, unter *Köhlern* eine Disputation de *Carolo bellicoso*, und liess einige einzelne Gelegenheitsgedichte drucken. Er sezte seine Studien zu *Halle* fort, wo er *Gundlings* Schüler und vertrauter Freund wurde, kam dann als Hofmeister und Privatlehrer nach *Leipzig*, und 1722 nach *Helmstädt*, wo er im Jahre 1723 seine Inauguraldisputation *de origine et progressu literarum obligationis* hielt, und den Lizentiatengrad der Rechte erhielt. Dann machte er einige Reisen, und wurde im J. 1726 Advokat zu *Nürnberg*, wo er im Mai 1733 unverheurathet starb.

S. *Privat*-Nachricht. *Will's* Nürnberg. Gel. Lex. B. I. S. 372.

Freyh. von FAHNENBERG (Egid Joseph Karl), *auf Burgheim, Oesterreich. Direktorial- und Komitialgesandter zu Regensburg.* Er wurde am 9ten Oktober 1794 zu *Mons* in Hennegau geboren, wo sein Vater Franz Xaver k. k. Hauptmann in Garnison lag. Seine Mutter war eine geborne von *Borie*, und sein Obergrossvater k. k. Rittmeister blieb 1638 in der Schlacht gegen den Herzog Bernhard von *Weimar* bey Witteweyer. Sein Urgrossvater widmete sich den Wissenschaften. Sein Grossvater rettete *Freyburg* von der Plünderung, durch die mit dem französischen General Marquis de *Villars* zum Besten der von der Besatzung bereits verlassenen Stadt, am 21ten Nov. 1713 geschlossenen Kapitulation. Sein Vater blieb 1761 im Sturm vor *Schweidnitz*, und seine Mutter zog im darauf folgenden Jahre mit ihm und seiner Schwester nach *Wezlar*, wo ihr Vater Baron v. *Borie* viele Jahre die Stelle als Kammergerichtsbeysitzer bekleidet hatte. Hier studirte Freyherr von *Fahnenberg* auf dem Jesuitengymnasium die untern Klassen, dann die Philosophie und Rechtswissenschaften zu *Würzburg* und *Heidelberg*, und die reichsgerichtliche Praxis zu *Wezlar*. Im Jahre 1773 trat er als Sekretär in österreichische Dienste, und erhielt den Auftrag, unter der Aufsicht seines Oheims, des österreichischen Direktorialgesandten am Reichskonvent, Egid Valentin Freyherrn v. *Borie*, über die münsterisch - westphälische Friedenshandlungen ein Repertorium zu verfassen, welche Arbeit ihn 2 Jahre beschäftigte, während welcher Zeit er zugleich die Reichstagspraxis lernte. Im Jahre 1775 ward er zum Regierungsrath bey der vorderösterreichischen Regierung befördert, erhielt 1776 die burgundische Präsentation ans Kammergericht, bestand die Prüfung, und ward am 13ten Nov. 1777 für annehmlich erklärt, blieb aber bis zur Vakatur in *Freyburg*, wo er sich die Zufriedenheit des allerhöchsten Hofes, das Vertrauen seiner Vorgesezten, die Freundschaft seiner Kollegen, und die Achtung Aller, die ihn kennen lernten, in einem hohen Grade erwarb.

G14-813

Staatl. Bibliothek ...nsburg

Im Iahre 1781 ſtarb ſeine Mutter. Im Iahre 1782 ward er als Kammergerichtsaſſeſſor verpflichtet, welchem Poſten er mit allgemeinem Beyfalle (wie vorzüglich die Gerichtsprotokolle, und die bey ſeiner Reſignation gepflogene Berathung des Kammergerichts beweiſen) bis 1795 vorſtund, da er nach *Regensburg* als öſterreichiſcher Direktorialgeſandter berufen wurde, und dahin abgieng. Seine ſeitdem neuerdings durch Vorträge in den wichtigſten und ſchwierigſten Epochen des Reichstags, durch diplomatiſche und literariſche Arbeiten geſammelten groſſen und vielen Verdienſte ſind bekannt. Er war ſehr glücklich in der Wahl ſeiner Gattin, die ihm 10 Kinder gebar, von denen noch ſieben am Leben ſind. Er beſizt die Herrſchaft Burgheim, ein reichsritterſchaftliches Gut in Franken, und einige Antheile an den Bergwerken im Bannat.

Seine bis izt (1801) im Druck erſchienenen Schriften ſind:

Entwurf einer Geſchichte des kaiſ. und Reichskammergerichts unter den hohen Reichsvikarien; 1ſter Band, welcher die Zwiſchenreiche von 1519, 1612, 1657, 1711 und 1740 enthält. 8. Lemgo. Mit den Beylagen 128 S. 1790.

S. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 945. ADB. 98 B. II. S. 531.

Entwurf einer Geſchichte des k. u. r. k. Gerichts unter den R. Vikarien. 2ter Band, welcher die Zwiſchenreiche von 1745 und 1790 mit dem daraus hergeleiteten kammergerichtl. Vikariatsſtaatsrecht enthält. 8. Lemgo, 1791. 12 Bog.

S. ADB. 106 B. St. I. S. 371, *Hartlebens* bibl. d. jur. lit. 1791. S. 149. *Haſelbergs* neue jur. Bibl. B. 3. S. 161.

Vortrag an den vollen Rath des k. r. Kammergerichts über die Abkürzung der kammergerichtlichen Relationen, nebſt dem über dieſen wichtigen Gegenſtand geführten Berathungsprotokoll. 8. Wezlar b. Winkler, 1792. 176 S.

S. *Götting.* gel. A. 1793. II. S. 898—903. *Neue* ADB. 4. B. St. I, S. 122. *Tübing.* gel. A. 1792. S. 409.

Literatur des kaiſerl. Reichskammergerichts und Reichshofrathes. 8. Wezlar, 1792. 334 S.

S. *Neue* ADB. I. S. 214.

Schickſale des kaiſerl. Reichskammergerichts, vorzüglich in Kriegszeiten. 8. Wezlar, 1793. 160 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793. Int. bl. S. 995. Neue ADB. 16 B. St. I. S. 187.

Fortſetzung der Geſchichte des k. r. Kammergerichts unter den hohen Reichsvikarien, 3ter Band, welcher das neueſte Zwiſchenreich von 1792, das Regiſter über dieſen und die beiden erſten Bände enthält. 8. Wezlar, 1795. 84 S.

S. *Neue* ABD. 25 Bd. St. I. S. 206. *Staatswiſſenſchaftl.* u. jur. Lit. 1795. I. S. 364—372.

Lebensgeſchichte des erzherzogl. öſterreichiſchen Reichstagsgeſandten Egid Valentin Felix Reichsfreyherrn v. *Borie.* 8. Wezlar, 1795. 20 S.

S. *Würzburg.* gel. A. 1796. II. S. 822—826.

Privatgedanken über den preiswürdigen Entſchluſs des k. Reichskammergerichts vom 5ten dieſes Monats, der nahen Gefahr des feindlichen Ueberfalls ungeachtet ſtandhaft auf ſeinem erhabenen Poſten auszuharren. 8. Regensburg im Iunius 1796. 32 S.

S. AL. Anzeiger 1796. Dec. S. 563.

Ueber die völlige Exemtion des erzherzogl. Hauſes Oeſterreich von der Gerichtsbarkeit des kaiſ. Reichskammergerichts, 4. Wien b. Trattner. 1796. 75 S.

S. *Obert.* ALZ. 1797. I. S. 552. *Ienaer* ALZ. 1797. n. 128. S. 207. (vergl. AL. Anzeiger 1799. Sept. S. 1480).

Vorſchläge, wie dem Nothſtand der kammergerichtlichen Kanzley abzuhelfen. 8. Regensburg 1797.

* Geſpräch zweyer Staatsrechtslehrer über den ruſſiſch-kaiſerlichen Truppenmarſch, den 7ten März. 8. (Regensburg) 1799.

Briefe an ſeinen Sohn über die Kunſt, gerichtliche Vorträge zu verfertigen. 8. Regensburg b. Montag, 1801.

Vortrag über die Verſtandeskräfte des Fürſten von Neuwied, *in Häberlins Staatsanzeigen.*

Relationen und Aufſätze in *Hoſchers Sammlung* merkwürdiger am k. r. Kammergericht entſchiedener Rechtsfälle 1790—1794.

Aufſätze und Nachrichten im *AL Anzeiger* 1796—1801.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Koppe* Lexikon der teutſch. lebenden jur. Schriftſteller B. I. S. 174. *Meuſel's* gel. Teutſchl. 5. A. B. II. S. 286. *Bocks* und *Moſers* Sammlung von Bildniſſen Gelehrter, Heft 22. ſammt deſſen Porträt und Lebensgeſch. *Neue* ADB. 11. B. S. 214. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785—1795.

FALCK (Anaſtaſius a Cruce), *Karmelit zu München.* Er wurde am 9ten April 1706 geboren zu *Münſter* im Pfalzneuburgiſchen, wo ſein Vater, Auguſtin Falk, Pfle-

ger war. Im Iahr 1724 tratt er zu *München* in den Karmelitenorden. Im I. 1730 wurde er zum Priester geweiht, lehrte dann mehrere Iahre lang seinen Ordensbrüdern zu *Augsburg* Philosophie (Karmelitenphilosophie) und eine dazu passende Theologie, und versah das Predigtamt. Im Iahr 1742 wurde er Prior im Kloster des Ordens zu *Schongau* in Oberbaiern, und endlich sogenannter Provinzdefinitor. Er starb im Karmelitenkloster zu *Augsburg* am 9ten Iuni 1761. *Veith* in Biblioth. August. (wo er unter dem Klosternamen *Anastasius* Alph. 10. vorkommt), und Can. *Kobolt* in den Manuskripten zur Fortsetzung seines Gelehrtenlexikons, führen folgende Schriften von ihm an:

Vita S. V. et M. Thereſiae a Iesu, solis Zodiaco parallela, 8. Innschriften mit 13 Kupfern von Klauber in Augsb.

Horologium passionis D. N. Iesu Christi, Reimenweise verfaſstes Uhrwerk, in welchem Alles, was Iesus Christus, Gott und Mensch, in den lezten 24 Stunden seines sterblichen Lebens gelitten, vorgestellet ist, nebst angemerktem hebräischen Uhrwerk. Ein Blatt, Augsb. bey Negges.

* Kron der Heiligen und Heil der Krönenden, d. i. kurze jedoch zierliche Lebensverfassung der Heiligen Gottes, in Druck verfertigt von einem Einsiedler des heiligen Landes. 121 Blätter mit 121 Kupfern, 8. Augsburg bey Andr. Pfeffel.

Decor Carmeli S. S. scapulare, quinque saeculorum gloria: seu apparatus gratitudinis pro gloriosa V. saeculorum solemnitate S. S. thavmaturgi scapularis, a conventu Carmelitarum discalceatorum Monacensi adornatus, in quo vestis parthenia sacris bibliorum figuris illustratur, symbolis adumbratur, epigrammate enucleatur, elogiis adornatur, notis historicis aliisque elucidatur, 17. iconismis aeneis exhibetur, 4. Aug. Vindel. ap. Eisenbarth 1751 und 1754.

Carolus VI. Rom. imp. semp. Aug. et pax aurea uno eodemque fato extincta, fol. mit 7 Kupf. Augsb. bey Negges.

Effigies R. R. pontificum ex perantiquis exemplaribus mutuatae, elogiis adumbratae, notis eruditis illustratae. (Die ersten 3 Dekaden) fol. Augsb. mit 30 Kupf. 1751.

S. S. Theologia universa sacris bibliorum figuris illustrata, symbolis adumbrata, assertis scholasticis, dogmaticis, moralibus elucidata, iconismis aeneis exhibita, 8. Augsburg 1730, 200 S. und 50 Kupfer.

Trinum imperfectum ex perfecto, seu asserta scholastica polemica, moralia de vitiis et peccatis, legibus ac gratia etc. ex angelici tom. theologia ad mentem Salmaticensium elimata, 8.

Perfecti praesulis idea, quem sacra doctrina praeposuit, amor eligit, quo fratri suo Ioan. Evangelistae dignitatem praepositi in collegio canon. regul. ad S. crucem Augustae gratulatur, fol.

Lapis angularis domus Bavaricae et Saxonicae in insigni nexu seren. sponsorum Maximiliani Iosephi et Mariae Annae Sophiae natae reg. Polon. princip. etc. cui penicillo et stylo elegiario sincera sua vota inscribunt servi infimi, Thereſiae filii, fol. Monachii 1747.

Ars sine arte, seu vota simplici calamo collecta ex omni arte, et seren. sponsis Maximiliano Iosepho et Mariae Annae Sophiae etc. demisissime oblata inter nuptiales applausus laetabundae patriae a conventu Monacensi Carmelitarum discalceatorum, fol. Aug. Vindel. 1747.

Er gab noch eine Menge, meistens unbedeutender Kleinigkeiten heraus, und verfertigte für Kupferstiche und Heiligenbilder eine Menge Epigrammen und Aufschriften in lateinischen oder teutschen Versen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Veiths* Bibl. Augustana Alph. X. S. 1 — 5. *Kobolts* M. S. *Meusels* Lex. der 1750 — 1800 verstorbn. Schriftsteller B. I. S. 91.

FALK (Ioseph), *Iesuit und Professor der Mathematik zu Ingolstadt.* Er wurde am 2ten Mai 1680 zu *Freyburg* in der Schweiz geboren, studirte zuerst in seiner Vaterstadt, dann zu *Lyon*, *Paris* und in *Rom*, wo er am 14ten Februar 1702 in den Iesuitenorden tratt. Von seinen Obern nach Teutschland geschickt, lehrte er zu *Freyburg* im Breisgau die Philosophie, und dann an der Universität zu *Ingolstadt* die Mathematik und die orientalischen Sprachen. Im Iahr 1715 wurde er an den kurfürstl. Hof nach *München* als Prinzeninformator beruffen. Er starb an einem Schlagflusse am 19ten April 1737.

Seine Schriften sind:

Tractatus de liquidorum gravitate et aequilibrio, 8. Friburgi Brisg. 1713.

Animadversiones circa dubium quod inter acatholicos oritur ratione paschatis, 4. Monachii 1723.

Mundus aspectabilis philosophice consideratus, fol. Monachii 1737 und Aug. Vind. fol. 1738.

Christianum Pascha in calendario Gregoriano anno 1724 rite celebratum, 8. Monachii 1740.

S. *Mederer* annal. acad. Ingolst. B. III. S. 135, 137 und 139. *Parnaſs.* boic. St. I. *Kobolts* M. S.

FASTL (Augustin), *regulirter Chorherr zu Polling* in Oberbaiern. Er war bey *Tintenhausen* in Oberbaiern am Neujahrstage 1707 geboren, gieng im Iahr 1726 in den Orden, studirte in demselben, und zu *Ingolstadt* Philosophie und Theologie, war 4 Iahre lang Dechant seines Stiftes, und 25 Iahre lang Pfarrvikarius zu *Forstenried*, und starb daselbst im I. 1767. Herr Can. *Kobolt* führt im Manuskript von der Fortsetzung seines Gelehrtenlexikons von Augustin *Fastl* folgende Schriften an:

Der neue Himmel zu *Diessen*, Lobrede daselbst bey Begehung des neunten Säculums von Stiftung des Klosters gehalten, 4. München 1740.

Abgefallene Tugendblum, Trauerrede auf Mansuetus *Resch*, Probsten des regulirten Klosters Bernried, 4. ebendas. 1742.

Es sind noch einige Exercitia scholastica und Komödien von ihm gedruckt, die er mit den Studenten des Seminariums zu Polling aufführte. Unter seinen zurückgelassenen Manuskripten befinden sich: Epistolarum tomi II. quibus historiam sui temporis complexus est, und viele Predigten.

FAUS (Magnus), *Benediktiner aus dem Reichsstifte Neresheim, und Professor der Logik am Lyceum zu Freysing.* Er wurde zu *Dietrichshofen* in Oberschwaben am 7ten Nov. 1763 geboren, studirte zu *Roggenburg*, einer Reichsabtey Prämonstratenserordens, und tratt im Iahr 1780 in das Reichsstift *Neresheim*, wo er am 15ten Aug. 1781 die Ordensgelübde ablegte, und wo seine würdigen Ordensbrüder, Benedikt *Werkmeister*, Karl *Nak* und Tassilo *Molitor*, seine Lehrer in der Philosophie und Theologie waren. Im Iahr 1786, ehe er noch zum Priester geweiht ward, ernannten ihn seine Obern zum Professor der Theologie. In den folgenden Iahren lehrte er in seinem Stifte zweymal Philosophie, und dann wieder Theologie. Im April 1791 wurden unter seinem Vorsitze öffentlich theologische Sätze vertheidigt, die ihres Innhalts wegen den Beyfall aller aufgeklärten Philosophen und Theologen hatten, ihm aber eine völlige Inquisition, und eine lange Reihe von Verdrüsslichkeiten zuzogen. Er wurde beym bischöflichen Vikariat zu *Augsburg* heterodoxer Lehrsätze angeklagt, auf der Stelle mit der bischöflichen Censur belegt, und von der theologischen Lehrkanzel und allen geistlichen Verrichtungen suspendirt. Er schickte seine Theses, mit seinen eignen Erklärungen an die Universität nach *Dillingen*, wo sie für orthodox erklärt wurden. Die Universität und das hochwürdigste Vikariat sprachen ihn nun frey, und für die Zukunft ward ihm nur mehr Bestimmtheit in den Ausdrücken, mit mehr Mässigung beym Vortrage, empfohlen. Er widmete sich von dieser Zeit an ganz dem Studium der kritischen Philosophie, und kam 1798 als Professor an das fürstbischöfliche Lyceum nach *Freysing*, wo er in den Iahren 1798—1800 die theoretische Philosophie nach *Kant* aus eignen Heften, und die praktische Philosophie nach C. Chrift. Erh. *Schmids* Grundriss der Moralphilosophie lehrte. Im Iahr 1801 wurde ihm in seinem Stifte zu *Neresheim* die Aufsicht über einen Theil der Klosterökonomie und des Kellers übertragen.

Im Drucke erschien von ihm:

Heiligkeit, der eigentliche Beruff des Christen, eine Sittenrede auf das Fest des heiligen Benedikts, 8. Nördlingen 1790, 62 S.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 529. ADB. 104. B. I. S. 95.

Trauerrede zum Gedächtniss der weiland hochgebornen Frau Iuliana Charlotte verwitt. Reichsgräfin zu Oettingen-Oettingen, und Oettingen-Wallerstein, 8. 1791, 32 S.

S. *Obert.* ALZ. 1792, II. S. 707.

Philologischer Versuch über Iohann *Enikels* teutsche Universalchronik aus dem 13ten Iahrhunderte, Kennern und Freunden altteutscher Literatur und Sprachkunde zur Probe vorgelegt, 8. Reichstift Neresheim 1793, 13 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793 IV. S. 143. *Obert.* ALZ. 1793, II. S. 115. *Erduin* Kochs lit. Magazin 1793.

Die durch vorstehenden Versuch angekündigte Chronik würde auch ganz gewiss erschienen seyn, wenn sich eine hinlängliche Anzahl von

Subſkribenten zur Deckung der Unkoſten gemeldet hätte.

FEILER (Iohann), *Kandidat der Arzneykunde zu Altdorf*, geboren zu *Paſſau*.

Er gab heraus:

* *Fr. Hildebrandt's* Grundriſs der allgemeinen Krankheitslehre, aus dem Latein. überſezt von I. F. Nürnberg, 8. 1796.

Archiv der über die jezt herrſchende Hornviehſeuche erſchienenen Verordnungen, Vorſchläge und Unterſuchungen, mit Anmerkungen, 1ſte Sammlung, 8. Nürnb. 1797.

Noch einige Ueberſetzungen.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IX. S. 330.

FELLER (Bruno), *Benediktiner zu Scheuern*, geboren 1666 zu *Schrobenhauſen* in Oberbaiern. Er beſuchte zu *Neuburg* an der Donau die untern Schulen, gieng im Iahr 1686 in den Orden, ſtudirte in ſtudio communi Bav. Congregat. Bened. die Philoſophie und Theologie, defendirte aus der lezten öffentlich Theſes, wurde 1693 Prieſter, verſah im Kloſter zuerſt das Amt eines Kaſtners, Oberkellners (Diſpenſatoris) und dann eines Pfarrers, und ſtarb am 22ſten Febr. 1733.

Er gab heraus:

Marianiſches Heil- und Gnadenbrünnlein zu Niederſcheuern, 8. München 1721.

Einige Predigten.

Im Manuſkript hinterlaſſene Schriften ſind: Glorioſiſſimae ac ſereniſſimae domus Bavaricae origo, ſtirps et propago. Fundatio et hiſtoria mon. Schyrenſis. Caſus et notata varia ex moralibus 1694. Index rom. Imperatorum, regum, cardinalium u. ſ. w.

S. *Privat-* Nachrichten. *Kobolts* M. S. *Ziegelbauers* hiſt. lit. ord. S. Bened. B. IV. *Pez* diſſ. iſagog. in tom. I. Theſ. anect.

FELLER (Franz Xaver), *Exjeſuit zu Regensburg*. Er war zu *Brüſſel* am 18ten Auguſt 1735 geboren. In ſeiner Iugend machte er verſchiedene Reiſen, tratt in den Ieſuitenorden, und ſammelte ſich bey ſeinen Talenten, und bey ſeinem auſſerordentlichen Fleiſſe, viele Kenntniſſe in der Staats-, Literatur- und Kirchengeſchichte. In den Iahren 1786—1789 machte er ſich in den (damals noch öſterreichiſchen) Niederlanden, unter Kaiſer *Joſephs* Regierung, bey den bekannten Niederländer Unruhen, auf eine unrühmliche Art bekannt, und hielt ſich an die Parthey der Empörer gegen die weiſen kirchlichen Reformen des Kaiſers. Um das Iahr 1796 kam er nach Baiern, und hielt ſich, da ihn der Fürſtbiſchof zu *Freyſing* an ſeinen Hof nahm, abwechslungsweiſe mit demſelben, zu *Freyſing*, *Regensburg* oder *Berchtesgaden* auf. Er ſtarb zu *Regensburg* am 23ſten Mai 1802 an einer Entkräftung.

Seine Schriften ſind:

* Muſae Leodienſes, 8. Leodii 1761—1762, 2 B.
* Iugement d'un proteſtant ſur la livre de Iuſtinus Febronius, 12. á Luxembourg 1770, á Liege 12. 1771.
* Entretien entre Voltaire et un docteur de Sorbonne ſur la neceſſité de la foi catholique au ſalut, 8. á Liege 1771.
* Obſervations philoſophiques ſur les ſyſtemes, à Liege 1771, 12. á Paris 1778, 12.

Catechisme philoſophique, á Liege, 8. 1773, (*unter dem angenommenen Namen* Flexier de Reval), á Paris, 8. 1777, á Liege 1787, 12. III. voll. (*dieſe Ausgabe erſchien unter ſeinem Namen*).

* Lettre critique ſur l'hiſtoire naturelle de Mr. de Buffon, 8. á Luxembourg 1773.
* Traité ſur la mendicité, 8. á Liege 1775.
* Iournal hiſtorique et literaire, á Luxembourg, 1774—1788, á Liege, 12, 1789—1794. (*Der wahre Druckort iſt Maſtricht. Iährlich erſchienen 3 Bände. Er iſt der alleinige Verfaſſer dieſes Iournales*). Zuſammen 63 Bände.

Diſcours ſur divers ſujets de Religion et de morale, 12. á Luxembourg, II vol. 1777, (*unter dem Namen* Flexier de Reval).

Diſſertatio de Deo unico, ſeu an Dei unitas rite demonſtrari poſſit, 8. á Luxembourg 1780.

Examen de l'evidence intrinſeque du chriſtianisme, traduit de l'anglois de Milord *Ienyns*, avec de Notes. (*Unter dem Namen* Flexier de Reval), 12. á Liege 1779.

Examen impartial des epoques de la nature de Mr. de Buffon, à Luxembourg 1780, á Embrun, 8. 1781, á Maſtricht, 8. 1792.

* Dictionnaire hiſtorique et literaire, ou hiſtoire abregée des hommes, qui ſe ſont fait nom par le genie, les talens, les vertus, les erreurs etc.

á Liege 1781, á Augsbourg (*eigentlich die 2te Ausg.* du Dict. hist. *de Caen*) 1789. 8. VIII Bände. (*Diese Ausg. erschien mit Fellers Namen*). Neue Ausgabe *unter dem Titel:* Dictionnaire historique des grands hommes, nouv. ed. corrigée et considerablement augm. 8. Liege 1800, VIII Bände.

* Reclamations Belgiques, (á Liege), 1787—89. 8. XVII Bände.

* Vie de S. Francois Xavier par le P. B. (*Bouhours*) augmentée de l'eloge du saint et de quelques ouvrages de literature et de pitié, par F. X. D. F. á Liege, 12. 1788 II Bände.

* Veritable etat du difference elevé entre les metropolitains et le nonce apostolique de Cologne, á Düsseldorf, 8. 1787.

* Coup d'oeil sur le congrès d'Ems, 8. Düsseldorf 1788.

* Reflexions sur le 73 art. du promemoria presenté á la diete de l'empire, touchant les nonciatures de la part de l'archeveque electeur de Cologne, 8. (Regensburg) 1788, 245 S. (*Wurde auch in teutscher Sprache ausgegeben*).

Wider diese pasquillenartige Reflexions erschien: kurze Widerlegung u. s. w. 1789. 8. 162 S. und: unpartheyische Prüfung der Reflexions u. s. w. 1789. 8. 161 S. S. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 3392. *Götting.* gel. A. 1789. I. S. 267. *Tübing.* gel. Z. 1789. S. 277. *Hartlebens* jur. Bibl. B. III St. 1, S. 104.

* Defense des reflexions sur le promemoria de Cologne suivie de l'examen du promemoria de Salzburg. 8. Regensburg. (Lüttich) 1789. 130 S. (*Diese vier lezten Schriften machen auch unter dem gemeinschaftlichen Titel: Coup d'oeil, gleichsam ein Werk aus, dessen wahrer Druckort Lüttich ist*).

S. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 497. *Ien.* ALZ. 1789, IV. S. 208.

Dictionaire geographique, á Liege, 8. 1792—94, 2 Bände. (*Eigentlich eine neue verm. Ausgabe des* dict. geograph. de *Vosgien*).

* Observations theologiques sur la jurisdiction des pretres heretiques, la communication in sacris, et autres articles de ce genre, 12. á Liege 1794.

* Reue eines belgischen Demokraten, oder Schreiben des Herrn N. an die ehrwürdigen Seelsorger der vereinigten Niederlande, 8. 1790. (*War nur ein französisches Privatschreiben, welches ohne Wissen des Verfassers übersezt und gedrukt worden*).

Die ihm öfters zugeschriebenen: Tenebrae nubesque, quibus ab annis jam tribus coelum Bonnense aut involutum, aut obscuratum fuit. 8. 1790, *haben nicht ihn,* sondern den geheimen Rath von *Buinink* zu Düsseldorf, *zum Verfasser.*

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 5. Augs. B. II, S. 308, und B. IX. (Lemgo 1801.) S. 332. *Wolfs* Geschichte der Iesuiten: B. IV. S. 249. *Zugabe* zur mainz. Monatschr. v. geistl. Sachen. 2. Iahrg. z. 4. St. ADB. 83 B. St. II. S. 396. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 407, *Ien.* ALZ. 1788. II. S. 24 u. 1802, Iun. Int. Bl. S. 700. *Ersch* la france literaire B. II, S. 29, und dessen Supplement (Hamburg. 1802). S. 190.

FESSMAIER (Iohann Georg), *der R. Dr., Mitglied der kurbaier. Akademie der Wissenschaften, kurfürst. Hofrath und Professor des baierischen Staats- und Fürstenrechts zu Landshut.* Er wurde zu *Staufersbuch,* einem Dorfe der Grafschaft Hollstein in der obern Pfalz am 12ten Iänner 1775 geboren, kam im Herbste 1786 nach *Amberg,* wo er seine Studien begann, und bis ans Ziel seines philosophischen Kurses fortsezte. Im Spätherbste 1794 kam er als Kandidat der Rechte nach *Ingolstadt,* hörte ausser den juristischen auch alle historischen und kameralischen Vorlesungen, und erhielt am 22ten Mai 1797 den juristischen Lizentiatengrad, bey welcher Gelegenheit er der Fakultät das Manuskript vom ersten, nachher im Druck erschienenen Versuch einer oberpfälzischen Staatsgeschichte übergab. Während der Herbstferien seines juridischen Kurses lernte er Gerichtspraxis, und verfügte sich nun nach *München,* wo er seine diplomatischen Studien mit voller Einsicht der Quellen in der kurfürstlichen Hofbibliothek fortsezte, und sich bey den geschicktesten Hofgerichtsadvokaten Kenntniss des rechtlichen Geschäftsgangs erwarb. Am 21ten Mai 1799 wurde er ausserordentlicher Professor der Iuristenfakultät zu *Ingolstadt,* empfieng am 27ten Mai die Doktorswürde, und fieng am 8ten Iunius seine Vorlesungen an. Am Ende des nämlichen Iahres wurde er ordentlicher Professor des Staats - und Fürstenrechts. Im Iahre 1800 kam er, bey Versetzung der Landesuniversität, mit derselben nach *Landshut,* und lehrt die vaterländische Geschichte, das baierische Staats - und Fürstenrecht, dann das Privatrecht der Erlauchten in

Teutſchland, und die *hiſtoriſchen* Hülfswiſſenſchaften. Er wurde zugleich zweyter Univerſitätsarchivar, der Iuriſtenfakultät und des Spruchkollegiums zu *Landshut* Aſſeſſor, und der Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* hiſtoriſcher Klaſſe Ehrenmitglied.

Seine bisher erſchienenen Schriften ſind:

Verſuch einer pragmatiſchen Staatsgeſchichte der obern Pfalz, ſeitdem ſie Oberpfalz heiſſet. Erſtes Bändchen. München b. Lentner, 1799, 296 S. 2tes Bändchen 1803.

* Rechtliche Ansſichten und Wünſche der oberpfälziſchen Nation bey dem höchſtbeglückten Regierungsantritt des Durchl. Kurfürſten Maximilian IV. 1799. 8. 28 S.

Diplomatiſche Skitze von dem alten Vizedomamt Lengenfeld. (Programm bey Eröffnung ſeines Lehrkurſes). Mit 16 noch ungedruckten Urkunden. 8. 1800. 78 S.

Grundriſs des baieriſchen Staatsrechts, zum Gebrauche akad. Vorleſungen entworfen. 8. Ingolſtadt b. Krüll, 1801. XXVI. u. 280 S.

Grundriſs der hiſtoriſchen Hülfswiſſenſchaften, vorzüglich nach Gatterers Schriften bearbeitet. 8. Landshut, 1802.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Erlang*. LZ. 1799. I. S. 409. *Oberd.* ALZ. 1801, I. S. 188. 272. 423. 1135 u. II. S. 1009.

FEZER (Iohann Thomas), *Medikus* in Baiern in der erſten Hälfte des achtzehnten Iahrhunderts.

Grienwald in Alb. Bav. iatr. führt von ihm an:

De morſu canis rabidi. 8. Landishuti ap. Golowitz 1733.

Im Manuſkript hinterlieſs er:

Tractatum de Urologia, et ſeptem libros inſtitut. chirurgicarum, praefixa manuductione anatomica.

FINAUER (Peter Paul), *Mitglied der kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften, und kurfürſtl. geiſtlicher Rathsſekretär in München*, geboren daſelbſt am 29ten Iun. 1733. Er ſtudirte zu *München* und *Ingolſtadt*, und, nachdem ſeine akademiſchen Studien, die er ſich ſehr angelegen ſeyn lieſs, vollendet waren, beſchäftigte er ſich gröſstentheils mit der Literatur - und Geſchichtskunde, und zwar vorzüglich unter Anleitung des damaligen kurf. Hofbibliothekars Felix von *Oefele*, und anderer würdigen Gelehrten zu *München*, mit der Geſchichte ſeines Vaterlandes. Der Kurfürſt machte ihn zum geiſtl. Rathsſekretär, und die kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften zu ihrem ordentl. Mitgliede. Finauer iſt ein Beweis, daſs man, was ſo Vielen unmöglich, oder wenigſtens unvereinbarlich ſcheint, ſeine ſogenannten Amtsverrichtungen (die bey ihm ſehr oft gehäuft und trocken genug waren) mit aller Genauigkeit beſorgen, und doch den Wiſſenſchaften obliegen und literariſche Arbeiten mit dem nöthigen Fleiſse und der erfoderlichen Anſtrengung vornehmen kann. In ſeinen Schriften (welche ich alle genau durchlas, und alſo darüber zu urtheilen wagen darf) iſt nicht allemal die tiefſte Gründlichkeit, aber ein auſſerordentlicher Fleiſs, und die rühmlichſte Anſtrengung zur Beförderung einer gründlichen Literatur in Baiern, und die Aufmunterung an ſeine Landsleute zum Studium der Vaterlandshiſtorie, der Diplomatik und der Literargeſchichte ſichtbar. Seine Schriften enthalten mehrere ſchätzbare Materialien für den Literator und für den Geſchichtsforſcher. Ueber Finauers Charakter ſagt Herr geiſtl. Rath *Weſtenrieder*: „Er war überhaupt voll des beſten Willens, und beharrlich in ſeinem Eifer für die Ehre des Vaterlandes. Er war bis gleichſam zum Uebermaas mittheilend und wohlthätig, und junge fähige, aber dürftige Talente fanden bey ihm ſtets Unterſtützung. Er theilte mit ihnen ſeinen Biſſen, und ſagte ihnen immer etwas Tröſtliches, das dazu diente, ſie im eignen Fleiſs, und in der Zufriedenheit mit ihrem mäſſigen Schickſale zu beſtärken, und gegen ſchlimme Launen undankbarer Zeitgenoſſen mit Geduld und Nachſicht zu waffnen." — Er ſtarb am 22ten Nov. 1788.

Seine Schriften ſind:

Specimen doctrinae politicae cum vindiciis pro regiae ſtirpis Agilolfingiae totiusque gentis Boicae dignitate et iuſtitia. 4. Monachii, 1757.

Allgemeines hiſtoriſches Verzeichniſs gelehrter Frauenzimmer. 4. 1ſter Band, (mit dem Porträt der baier. Prinzeſſin Maria Antonia und einer Vignette). München, gedr. b. Mayr, 1761. 226 S.

Daſs ein weiſer Regent allein die Glückſeligkeit ſeines Volkes vollkommen befördere; in einer Lob- und Glückwünſchungsſchrift am höchſten Geburtstage Sr. kurf. Durchlaucht bewieſen, fol. München, 1762. 21 S.

* Geſammelte Frauenzimmergedichte, 8. 1764, 3 Theile.

Bibliotheca bavarica, oder Sammlung verſchiedener kleiner Schriften, Abhandlungen und Nachrichten aus allen Theilen der Geſchichte. 8. München, 1767. 1ſter Band, 3 Stücke. 228 S. 2ter Band, 3 Stücke. 232 S.

S. *Baier.* Sammlungen. 1767. St. 9, S. 706.

Verſuch einer baieriſchen Gelehrtengeſchichte. 8. München gedr. b. Thuille. 1766. 152 S.

S. *Baier.* Sammlungen. 1765, 3. Iahrg. St. 4. S. 288—299. *Gatterers* hiſt. Bibl. B. 9. *Iournal* encyclop. Tom. I. Ianv. 1768. S. 142.

* Gedanken über die Werke des Liebhabers der Wahrheit von der Hexerey. 8. München, 1767.

Baieriſche Münzbeluſtigung, darinnen Schauſtücke, Dukaten, Thaler und andere merkwürdige Gold- und Silbermünzen zu finden, die richtig in Kupfer abgebildet, aus der Geſchichte beſchrieben und erläutert worden. 4. 1ſtes Fach. München, auf Koſten des Verfaſſers. 1768. 190 S. mit 9 Kupfern.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1768. S. 78. ADB. *Anh.* z. 1—12. B. II. S. 872. *Reg.* gel. N. 1768. S. 174.

Verſuch einer Abhandlung von dem Urſprunge und vormaligen Umſtänden der baieriſchen Haupt- und Reſidenzſtadt München, akadem. Rede. München, 1769. 32 S. *ſteht auch in den* Abhandlungen der baier. Akademie der Wiſſenſchaften. B. VII. S. 226—250.

S. *Patriot* in Baiern Th. I. *Nachtr.* S. 85. *Münchner* Intelligenzbl. 1769. S. 92.

Bibliothek zum Gebrauche der baieriſchen Staats-, Kirchen - und Gelehrtengeſchichte. 1ſter Thl. 232 S. 2ter Thl. 240 S. München b. Friz. 8. 1772. 3ter Thl. 1775. 256 S.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1772. S. 277. ADB. 32 B. II. S. 538.

Miscellanien für das Schul - und Erziehungsweſen in Baiern, überhaupt aber zur Bildung des guten Geſchmacks in den ſchönen Wiſſenſchaften und freyen Künſten. 8. München, mit akad. Schriften. 1776, 1ten Bandes 1ſtes Stück. 226 S. 2tes St. 196 S.

* Magazin für die neueſte Literatur, Kenntniſs baieriſcher Schriftſteller, Diplomatik, Genealogie und Heraldik, Topographie, dann überhaupts für die alt - und neuere Geſchichte in Baiern. 1ſter B. 6 St. München, gedr. mit akad. Schriften, 4. 1775. 136 S.

S. ADB. 30 B. S. 559.

Akademiſche Rede von dem wahren Gebrauche der Geſchichte als dem eigentlichen Mittel, die allgemeinen und bürgerlichen Tugenden in einem Lande zu verbreiten, 4. Münch. 1771. 3 Bog.

S. *Nürnberg* gel. Z. 1777. S. 712.

* Etwas Wichtiges zum Beſten des gemeinen Weſens in Baiern, eine Wochenſchrift, allen Vätern in Baiern, denen das Erziehungsgeſchäft am Herzen liegt, gewidmet. 8. München, im Schulkomtoir 1776. 1ſter B. 198 S. 2ter B. 1779. 208 S. 2ter B. 1779. 208 S.

S. *Annalen* der baier. Lit. B. I. St. 2. S. 185.

* Taſchenbuch für Eltern, Lehrer und Kinderfreunde, Fortſetzung der Wochenſchrift: Etwas Wichtiges u. ſ. w. 8. München, 1786.

* Münchneriſche Abendſtunden zum Unterricht und Vergnügen des geſellſchaftlichen Lebens; herausgegeben von einer kleinen Blumengeſellſchaft. 8. Augsb. b. Stage, und München b. Vötter 1777. 1 u. 2 St. 64 S.

Hiſtoriſch - literariſches Magazin für Pfalzbaiern und angränzende Gegenden. 1ſter B. 3 Hefte. München. gedr. b. Thuille. 8. 1782. 288 S.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1782. S. 566. u. 660. *Annalen* d. baier. Lit. B. III. S. 96—99.

Münzreihe der Durchl. Herzoge und Kurfürſten in Baiern, mit Anmerkungen und Kupfern. 4. München. 40 S. (*ſteht auch in dem* Magazin für die neueſte Lit. S. 51—63. S. 102—108, u. S. 125—132).

Kurbaieriſche Intelligenzblätter. 4. München, 1784—1788. Fünf Iahrg. (*bis Nov.* 1788, wo dann Ios. *Burgholzer* die Fortſetzung übernahm).

Zuſätze zum münch. Intelligenzblatt, oder Lektüre verſchiedenen Innhalts zum Unterricht, Vergnügen und Veredlung meiner Mitbürger. 1ſter B. München. 4. 1783. 90 S.

Im Iahre 1786 machte er die Herausgabe einer *Wochenſchrift* zum Beſten des Waiſenhauſes in der Au nächſt München bekannt, welche aber nicht erſchien. Auch wurde von ihm angekündigt: *Bibliotheca* hiſtorico - literaria de rerum boicarum vicinorumque locorum ſcriptoribus ſecundum materiarum argumenta in ordine alphabetico diſpoſita, wo er ſchon viele Materialien geſammelt hatte.

S. *Eigne*

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutfchl. 1772. S. 177. *Meufels* gel. Teutfchl. 3te Ausg. S. 267. 4te Ausg. *Ladvocats* fortgef. hiftor. Handwörterbuch, Th. VII. S. 691. *Magazin* für die neuefte Lit. 1775. S. 98. *Weftenrieders* Beyträge zur vaterländ. Hiftorie, B. II. S. 452. *Beyträge* zur Schul- und Erziehungsgefchichte in Baiern, 1778. S. 223.

FINGERLOS (Matthäus), *falzburgifcher erzbifchöfl. geiftl. Rath, Stadtpfarrer und Dechant zu Mülldorf* unweit Altenöttingen in Niederbaiern. Er wurde am 6ten Sept. 1748 zu *Flatfchach* im falzburgifchen Lungau geboren, ftudirte zu *Salzburg*, und trat am 14ten Iun. 1770 in den Weltpriefterftand. Er vollendete nach fünfthalb Iahren feine theologifchen Studien im Priefterhaufe, kam 1774 auf das Land als Helfpriefter, und war 5 Iahre im Gaftein, 1 Iahr zu St. Veit, und 3 Iahre im Thalgau im Salzburgifchen. Im Iahre 1783 wurde er in *Salzburg* zum Stadtkooperator, und unter Abwechslung von 2 andern Prieftern zum Domprediger ernannt, nachdem bis dahin die Domkanzel von den Kapuzinern verfehen worden war. Im Iahre 1785 wurde er Stadtkaplan, dann im Iahre 1787, in Rückficht feiner Fähigkeiten, Regens archiepifcopalis collegii presbyterorum et alumnorum, und 1789 hochfürftl. geiftl. Rath. Im Iahre 1801 ward er zum groffen Verlufte des von ihm vortrefflich organifirten Priefterhaufes von *Salzburg* nach *Mülldorf* als Stadtpfarrer und als Dechant des dortigen Kollegiatftiftes verfezt.

Er gab heraus:

Wozu find Geiftliche da? 8. Salzburg, auf Koften des Verfaffers, 1801. 1ftes Bändchen, X. u. 331 S. 2tes Bändchen, 314 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Status* ecclefiaft. Salisburg. 1796. S. 14, 19 und 30. *Obert.* ALZ. 1801. I. S. 769—774 u. II. S. 97—110. *Augufti* theol. Monatsfchr. (Iena u. Leipz). 1801. Heft VII. *Kaplers* Magazin für kathol. Religionslehrer (Landshut) 1802 Heft, I. S. 97—105.

FINSINGER (Iofeph), *der Theol. Doktor, Weltpriefter in München*, dafelbft geboren. Er zeichnete fich in feinen Studien fehr gut aus, und wählte fich den Unterricht der Iugend zur Hauptbefchäftigung. Da er bereits 48 Iahre alt war, nahm er noch den Ruf zum Lehrftuhle einer grammatifchen Klaffe am Gymnafium zu *München* an, und widmete fich nebenbey der Erziehung und Bildung junger Leute. Als die Mönche die Schulen erhielten, führte er eine Zeit lang die Direktion bey den Paulanern in der Au nächft München, widmete fich zugleich der Seelforge beym U. L. Frauenftifte, und ftarb am 5ten Aug. 1790. Sein Andenken ift in den Herzen vieler feiner Zöglinge aufbewahret, die er mit Kenntnifs und Liebe durch die Schulen in die Welt führte.

Im Druck erfchienen von ihm:

Entwurf von dem, was die Schüler der erften Klaffe in dem kurfürftl. Schulhaufe zu München gelehret, und worüber fie öffentlich geprüfet worden find, 4. München 1774.

Auffätze *in Kohlbrenners* Münchner Intelligenzblatt 1770— 1774.

Auffätze *in Finauers Wochenfchrift:* Etwas Wichtiges zum Beften des gemeinen Wefens in Baiern 1776.

Auffätze *in Finauers* Tafchenbuch für Eltern 1786.

FINSTERWALDER (Benedikt), *der R. Dr.*, geboren zu *Wald*, einem zum Benediktinerklofter Weffobrunn in Oberbaiern gehörigen Dorfe, um das Iahr 1643. Die Spuren einer vorzüglichen Geiftesfähigkeit, die man an ihm fchon in feiner Kindheit bemerkte, veranlafsten feine Eltern, welche Bauersleute waren, dafs fie ihn ftudiren lieffen. Die Anfangsgründe der lateinifchen Sprache erlernte er in der Klofterfchule zu *Weffobrunn*, und befuchte hierauf die Univerfität zu *Salzburg*, wo er nicht nur die übrigen höhern Klaffen, fondern auch die Rechtswiffenfchaft ftudirte, und fich durch Fleifs und Gefchicklichkeit höchft vortheilhaft auszeichnete. An eben diefer hohen Schule wurde er den 8ten Nov. 1672 durch den damaligen Profeffor Iohann Balthafar *Braun* zum Doktor beider Rechte befördert. Gleich hierauf erhielt er das einträgliche Amt eines Hofrichters bey dem Benediktinerftift *Kremsmünfter* in Oefterreich; und da er fich durch feine tiefen Einfichten

ſowohl, als durch ſeinen unermüdeten Amtseifer gar bald ein allgemeines Vertrauen erwarb, ſo wurde er von dem Praelatenſtand in Oeſterreich ober der Ens zugleich zu ſeinem Sekretär oder Referendär ernannt. Seine auſſerordentliche Erfahrenheit in den öſterreichiſchen Urkunden, Gewohnheiten und Landesgeſetzen machte ihn ſo berühmt, daſs ihn ſelbſt Kaiſer *Leopold I.* ſeiner Achtung würdigte, und ein lebendiges Archiv von Oeſterreich zu nennen pflegte. Er ſtarb im 83ſten Iahre ſeines Alters den 18ten Iun. 1726.

Er ſchrieb:

Practicarum obſervationum ad conſuetudines archiducatus Auſtriae ſuperioris accommodatarum libri duo: primus proceſſum iudiciarium et ſtylum curiae inclyti huius dicaſterii exhibet; alter materiam contractuum, teſtamentorium et ſucceſſionis paternae, ut plurimum vero iura dominorum, ac ſubditorum onera, ut ſunt laudemia, ius detractionis, ius caduci, operarum praeſtatio, mulcta, Kauf-, Heb- und Fall-, Freygeld, Robathen, Waiſenjahr, Geldſtrafen et ſimilia complectitur, ſuccincte explicat, legibus et a potiori mandatis generalibus ac praeiudiciis confirmat, Salisburgi 1687. Neue Aufl. 4. ebend. 1719, 647 S.

Practicarum obſervationum ad conſuetudines archiducatus Auſtriae ſup u. ſ. w. liber tertius de iuribus incorporalibus, in ſpecie autem de iurisdictione, mero et mixto imperio, theſauris, iure ſtatutario, via publica, inſpectione oculari, terminis, ſervitutibus etc., Salisb. 1689. Neue Aufl. ebend. 4. 1730, 621 S.

Practicarum obſervationum u. ſ. w. liber quartus de bonis defunctorum; praecipue vero de bonis paternis et maternis, eorumque diſtinctione, de acquaeſtibus, xeniis ſeu donis nuptialibus, bonis dotalibus, dotalitio, donationibus, legatis, fideicommiſſis, feudis etc., Salisb. 1697. Neue Aufl. ebend. 4. 1732, 680 S.

S. *Coeleſt. Leuthner* hiſtor. monaſt. Weſſofontani (Aug. Vind. 4. 1753). S. 481. *Marian. Pachmayr* hiſtor. chronolog. ſerie abbatum et religioſ. mon. Cremifanenſis (Styrae, fol. 1782), Th. IV. S. 1667. *Zauners* Nekrolog oberteutſcher Rechtsgelehrten *in der* Salzburg. LZ. 1802, S. 68 — 71.

FISCHER (Egidius), geweſener *Beneficiat und baieriſcher Schulrektor zu Mindelheim, nun Weltprieſter, kurfürſtl. Schulinſpektor zu München, und Pfarrer der Vorſtadt Au zu München.* Er war Ieſuit, wurde nach Aufhebung des Ordens zu *Mindelheim* Normalſchullehrer, und endlich, in Rückſicht ſeiner im Schulweſen bewieſenen Kenntniſſe, Rektor des kurf. teutſchen und lateiniſchen Schulweſens in der bair. Herrſchaft *Mindelheim.* Nachdem er 24 Iahre lang an der Seelſorge gearbeitet, und 13 Iahre lang dem Staate im Erziehungsfache gedient hatte, fiel er im Iahr 1790 — wegen einiger am unrechten Orte angebrachter und unüberlegter Ausdrücke — in Inquiſition, wurde gefangen geſezt, und nach einem langen Arreſte von *München* nach *Augsburg* über die baieriſche Gränze mit ewiger Landesverweiſung gebracht. Er irrte nun eilf Iahre im Auslande herum, während welcher Zeit er einen tadelloſen Lebenswandel mit immerwährender Thätigkeit führte, und erhielt in dieſer Rückſicht nicht nur von der gegenwärtigen Regierung die Erlaubniſs, nach *Baiern* zurückzukehren, ſondern auch die Anwartſchaft auf ein *Beneficium.* Im Iahr 1804 wurde er Pfarrer in der Vorſtadt Au zu München.

Er gab heraus:

Aufſätze und Nachrichten *in dem baieriſchen Zuſchauer* (München), 1779 — 1782.

Rede bey der Prämienaustheilung, 4. Mindelheim 1783.

* Schulbüchel für Anfänger oder Trivialſchulen, ebend. 1784.

* Schulbuch für die Normalſchule, 8. ebendaſ. 1787.

Anonyme Schriften.

Der Stand und die Leiden des Seelſorgers, geſchildert nach der Natur. Ein Noth- und Hülfsbüchlein für alle, welche ſich dem geiſtlichen Stande gewidmet haben, oder noch widmen wollen. Nach Parochus duodenario onere preſſus neu bearbeitet. Nebſt einem Anhange: der in der Seelſorge arbeitende Prieſter, der gröſste Menſchenfreund, 8. Linz und Leipzig 1802, 206 S.

S. *Obert.* ALZ. 1804. Ian. S. 12 — 16.

* Gregorius Schlaghart und Lorenz Richard, oder die Dorfſchulen zu Langenhauſen und Traubenheim, verfaſst von I. F. Schlez (Originalaufl. Nürnberg b. Felsecker, 2 Hälften 1795, 8.) und für Baiern bearbeitet von einem Schul-

freunde. In 2 Hälften, München im kurfürstl. teutschen Schulbücherverlage, 8. 1803, 404 S.

Nachrichten von seinen Schiksalen; *in der oberteut.* ALZ. 1804. Febr. S. 381 — 374. und S. 397 — 399.

8. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 335. *Zusätze* zum Münchner Intelligenzbl. 1783. S. 69 — 72. *Münchner* Intelligenzblatt 1783. S. 401. *Annalen* theolog. von Rinteln 1791. Beil. 8. S. 118. *Bronners* Leben B. III. S. 18 — 19. *Obert.* ALZ. 1791. II. S. 479. Bair. *Regierungsblatt* 1803. St. 22. S. 351.

FISCHER (Anton), *Pfarrer zu Ried* in Baiern.

Er gab heraus:

Predigten über die Evangelien der Sonn- dann höherer Festtage des Herrn, zur Bildung und Erbauung seiner Dorfgemeinde in wahrer Volkssprache vorgetragen, 1ster Band, Augsb. bey Styx, 8. 1788, 635 S. 2ter Band 1789, 472 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 355. und 1789, II. S. 249. *Nürnb.* gel. Z. 1788, S. 816.

Predigten über die Evangelien der Sonn- und höhern Festtage des Herrn, 8. 1ster Iahrgang, Augsb. 1790, 2ter Iahrg. 1791.

FISCHER (Agabius), *Franziskaner* der baierischen Provinz.

Er gab ausser einigen Predigten heraus:

Vortheile, welche die Religion Iesu Christi der Menschheit verschaffet hat, 8. Augsb. b. Riegger 1797, 132 S.

S. *Obert.* ALZ. 1797, I. S. 1194. Augsb. *Iournal* der Rel. Wahrh. und Lit. 1797, S. 619.

VON FISCHER (Christian Hiskias Heinrich), *fürstlich Hohenlohe - Neuensteinischer und Wied - Neuwiedischer geheimer Rath, Komitialgesandter des fränkischen Grafenkollegiums auf dem Reichstag zu Regensburg.* Er ward zu *Ingelfingen* im Fürstenthum Hohenlohe am 1sten März 1731 geboren. Seine Eltern waren *Gottlieb Ephraim Heinrich v. Fischer*, fürstlich Hohenlohischer Neuensteinischer gemeinschaftlicher geheimer Rath zu *Ingelfingen*, und *Eleonore Friederike* geborne von *Funk* aus Erlangen, deren Hauptsorge war, ihrem hoffnungsvollen Sohne eine gute Erziehung zu geben. Den ersten Unterricht erhielt er von seinem treuen Hauslehrer *Belzner*, nachmaligem ersten Prediger zu *Rothenburg* an der Tauber, den er sein ganzes Leben hindurch im dankbaren Andenken behielt; dann bereitete er sich mit edler Wissbegierde auf dem Gymnasium zu *Oehringen* im Hohenlohischen zu einem nützlichen Besuche der höhern Schulen vor. Diesen fand er auf den Akademien *Erlangen*, *Iena*, *Halle* und *Leipzig*, und erhielt bald nachher eine ehrenvolle Gelegenheit, seine in vielen Fächern, vorzüglich aber in der Rechtswissenschaft gesammelten Kenntnisse anzuwenden. Er begleitete nämlich als Aufseher und Führer einen Prinzen von *Hohenlohe- Langenburg*, und 2 Grafen von *Ysenburg* nach *Marburg* auf die Universität. Nachdem er nun diese Bestimmung vollkommen erfüllt, und sich einige Zeit beym K. R. Kammergerichte in *Wezlar* aufgehalten hatte, bekam er 1758 den Ruf als hochfürstlich Ysenburg - Wächtersbachischer Regierungsrath. Im Iahr 1760 wurde er zum Hohenlohe - Neuensteinischen gemeinschaftlichen Hofrathe, 1764 zum Kanzleydirektor in *Neuwied*, und 1779 zum Komitialgesandten der reichsgräflichen Kollegien in Franken und Westphalen zu *Regensburg* ernannt, welche Stelle ihm auch 1792 das Wetterauische Grafenkollegium übertrug. Ununterbrochne Thätigkeit, die genaueste Pflichttreue, und reiner teutscher Patriotismus bezeichneten seine Geschäfte, und ein hoher Grad von Humanität machte den Hauptzug seines Charakters aus. Ungeachtet körperliche Leiden die Gefährten beynahe seines ganzen Leben waren, konnten sie dennoch seinen frohen Muth nicht unterdrücken, den er auf eine bewunderungswürdige Weise bis an sein Ende behielt, welches am 8ten Dec. 1796 in seinem 65sten Iahre zu *Regensburg* erfolgte. Prediger B. F. *Springer* hielt ihm die Leichenrede.

Seine Schriften sind:

* Patriotische Anmerkungen über die dermalige Fruchtsperre, 8. Frankfurt 1772.
* Gedanken über das Reichsgutachten vom 3ten Febr. 1770 die Getraidesperre betreffend, 8. ebend. 1773.

* Aktenmäſſiger Unterricht von dem Rechtsſtreite über die Reichskreisausgaben, inſonderheit aber die Kammerzieler von der Graſſchaft Nieder-Yſenburg Grenzau, welcher an beiden höchſten Reichsgerichten, zwiſchen einem hochlöbl. Kreisdirektorio, dem hohen Erzſtifte Trier, und dem Reichskammergerichtsfiskal eines, dann ihro hochgräflichen Gnaden zu Wied-Neuwied andern Theils, ſeit vielen Iahren anhängig iſt. Mit Beilagen n. 1—27, fol. Neuwied 1771.

* Widerlegung einer in der reichsgräflich kathol. Deputationsſtreitigkeit unter dem Titel: Standhafter Beweis des Ungrundes des den 13ten Ian. 1775 diſtribuirten Promemoria u. ſ. w. erſchienenen Schrift, fol. Neuwied 1776.

* Geſchlechtsreihe der uralten Reichsſtändiſchen Häuſer Yſenburg, Wied und Runkel, ſammt einer Nachricht von derſelben ſowohl ehemaligen, als noch heutigen Länderbeſitzungen, und der von den älteſten auf die neuern Zeiten darinn hergebrachten Erbfolgeordnung, aus archivaliſchen Urkunden und glaubwürdigen Geſchichtſchreibern. Mit einer ausgemahlten Landcharte, 5 Kupfertafeln, und 17 genealog. Tabellen (auch 327 Urkunden), fol. Mannheim 1778.

S. *Meuſels* neueſte Lit. der Geſchichtkunde 1779, Th. 2, S. 1—12. *Nürnb.* gel. Z. 1779, S. 569.

* Aechte Beſchaffenheit des reichsgräflich fränkiſchen Kollegii und deſſen Voti curiati ſeparati von beider Urſprung an bis auf gegenwärtige Zeiten, durch die Widerlegung 1) des im Iahr 1777 bey der allgemeinen Reichsverſammlung zum Vorſchein gekommenen ſo betitelten vollſtändigen geſchichts- und aktenmäſſigen Gegenbeweiſes, daſs das fränkiſche Reichsgrafenkollegium keine evangeliſche Kurie ſey, und 2) der daraus gezogenen und im Nov. 1779 bekannt gemachten ſo betitelten kurzen Anweiſung u. ſ. w. nicht nur aus den gegentheiligen, ſondern auch aus vielen neu hinzugefügten, allermeiſtens noch ungedrukten Urkunden dargethan, fol. 3 Th. 1781.

* Zur Antwort auf die Anfrage: ob man Reichsgräflich fränkiſch-evangeliſcher Seits die jüngſt allhier zum Vorſchein gekommenen Anmerkungen zu der weitern Erklärung des proteſtantiſchen Reichstheils in der fränkiſchen Grafenſache widerlegen werde? fol. (Regensb.) 1784.

Er iſt auch Verfaſſer mehrerer in dem bekannten Wallfahrtsſtreit zu *Wertheim* gewechſelten Schriften, worüber man die *allgem. juriſtiſche Bibliothek* B. I. S. 391—404, (Nürnb. 1781) und *Schlötzers* Briefwechſel Th. IX. nachſehen kann.

Unter ſeinen ungedrukt gebliebenen, aber fertigen Schriften befindet ſich eine umſtändliche Abhandlung über Deputationen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. 2. S. 334. *Ienaer* ALZ. Intelligenzblatt 1797, S. 19. AL. *Anzeiger* 1797, April S. 484. Iohann Steph. *Pütters* Literatur des teutſch. Staatsrechts Th. II. S. 155. *Weidlichs* biograph. Nachrichten Th. III. S. 72. ADB. 43 B. St. II. S. 610.

FISCHER (Iohann Evangeliſt), *Pfarrer zu Ganghofen* in Niederbaiern.

Er gab heraus:

Die chriſtlichen Iahrhunderte, oder die Geſchichte des Chriſtenthums in ſeinem Anfange und Fortgange von dem Herrn Abte *Ducreux*, Chorherrn des Stifts zu Auxerre. Aus dem Franzöſ. überſezt. Erſter Theil, 1. bis auf das 5. Iahrhundert, 8. Landshut bey Hagen 1781, 460 S. 2ter Th. 5—8. Iahrh. 1782, 42 Bogen. 3ter Th. 8—10. Iahrh. 1782, 33 Bog. 4ter Th. 10—12. Iahrh. 1782, 570 S. 5ter Th. 12—13. Iahrh. 1783, 556 S. 6ter Th. Fortſetz. v. 13 und 14. Iahrh. 1783, 56 Bog. 7ter Th. Fortſetz. v. 15. Iahrh. 1783, 8ter Th. 16 und 17. Iahrh. 1784, 526 S. 9ter Th. Fortſetz. des 17. Iahrh. 1784, 503 S. und Regiſter.

FISCHER (Iohann Nepomuk), *Exjeſuit und Profeſſor.* Er war zu *Miesbach* in Oberbaiern am 5ten März 1749 geboren, und befand ſich im Novitziat der Ieſuiten zu *Landsberg*, da der Orden aufgehoben wurde. Im Iahr 1781 wurde er der Theol. Doktor, kurf. geiſtl. Rath, und öffentlicher Profeſſor der Mathematik an der hohen Schule zu *Ingolſtadt.* Im Iahr 1786 wurde er Hofaſtronom an der Sternwarte zu *Mannheim*, verlor aber im Iahr 1788 dieſe Stelle wieder, und brachte dann 2 Iahre in *München* zu. Er hatte einen ausgebreiteten Briefwechſel mit vielen Gelehrten ſeines Faches, und erhielt von der königl. Societät der Wiſſenſchaften zu *Göttingen* über eine Abhandlung von *Brechung der Lichtſtrahlen* den Preis von 50 Dukaten. Er privatiſirt dermalen zu *Frankfurt* am Mayn.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

De theoria et praxi aſtronomiae, 4. Ingolſtadii 1772.

Theorie des Schielens, veranlaſst durch einen Aufſatz des Grafen von *Büffon* über eben dieſen Gegenſtand, 8. Ingolſtadt 1781; *ſteht auch in* Hübners phyſiſchem Tagebuch 1784, S. 449—497.

* Predigt von dem chriftlichen Märtyrerfinne, am Fefttage des merkwürdigen Märtyrers Iohann v. Nepomuk gehalten, 8. München 1784.

Beweis, dafs das Glockenläuten bey Gewittern mehr fchädlich, als nützlich fey. Nebft einer allgemeinen Unterfuchung ächter und unächter Verwahrungsmittel gegen die Gewitter, 8. ebendaf. 1784, 6 Bog.

* Ueber den Unftern im Aprilmonat diefes Iahres, ein Blatt zum Lefen und Lachen in der Carneval, 8. (München) 1784.

* Freywillige Abbitte an den Münchnerifchen Kalendermacher, Herrn Menefius *Vogelius* und feine Ordensbrüder, von dem Verfaffer des Unfterns im April, 8. 1784.

Er gab noch mehrere kleine anonyme Schriften fatyrifchen Innhalts heraus, und lieferte Auffätze in verfchiedene periodifche Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meufels* gel. Teutfchl. 5te A. B. 2, S. 359. *Mederers* annal. Ingolftad. B. 3, S. 318. *Münchner* Intelligenzbl. 1781, S. 371—373, und 1784, S. 26 und S. 43. *Ien.* ALZ. 1788, III. S. 448. *Obert.* ALZ. 1788, II. S. 1360. *Annalen* der bair. Lit. B. 2. S. 290. ADB. 57 B. II. S. 626, und B. 61, I. S. 184. *Nürnb.* gel. Z. 1780, S. 288, 1782, S. 268, und 1784, S. 527.

FISCHER (Iohann Nepomuk), *Pfarrer und Weltpriefter zu Schmatzhaufen* in Niederbaiern. Er wurde am 17ten Mai 1757 zu *Bayerfoyen*, einem dem Klofter Ettal gehörigen Dorfe Pfleggerichts Murnau in Oberbaiern, geboren, wo feine Eltern arme, aber rechtfchaffne Bauersleute waren. Als Knabe kam er nach Klofter *Raichenbuch*, wo er Miniftrant und Singknabe wurde, dann kam er nach *Innsbruck*, wo er die unterften 3 Klaffen der lateinifchen Schulen ftudirte, und fich kümmerlich ernährte. Auf Vorftellung feiner Eltern, die ihn nicht zu unterftützen vermochten, liefs er, obwohl ungerne, vom Studiren ab, und kam als Buchhändlerjunge in eine der anfehnlichften Buchhandlungen nach *Augsburg*, von wo er mit feinem Prinzipal nach 2 Monaten nach *Nürnberg*, *Regensburg* und nach *Wien* in die Meffe, dann nach *Prefsburg* reifete, nach 3 Monaten aber, weil man ihn nicht ganz tauglich zum Buchhändler hielt, wieder feinen Eltern zurück gefchickt ward. Er gab fich nun wieder an das Studiren, und fezte es in *München* fort, wo es ihm noch ein paar Iahre kümmerlich, endlich aber beffer gieng, weil er Inftruktionen, in der Philofophie Repetitionen, und endlich eine Hofmeiftersftelle bey B. v. *Lerchenfeld* in Mindelheim erhielt. An diefem, und an dem kurf. geiftl. Rathe *Kollmann* fand er Gönner, die es ihm möglich machten, in den Weltpriefterftand zu gelangen. Er widmete fich der Seelforge, verfah 12 Iahre lang die Kaplansftelle im Militärfpital zu *München*, und erhielt endlich die Pfarrey *Schmatzhaufen* Pfleggerichts Rottenburg in Niederbaiern.

Bis izt (1801) erfchienen von ihm im Drucke:

Gegenftände einer öffentlichen Prüfung, welcher fich Maximilian Freyherr von Lerchenfeld den 10ten April 1783 unterziehet. 4. Mindelheim, 3½ Bog.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1783. S. 187.

Geiftliche Anrede über Gottes- und Nächftenliebe. 8. Augs. b. Merz, 1799. 52 S.

Entwurf einer Gymnaftik oder Anleitung zu Leibesübungen für die Iugend, gröfstentheils nach Art der alten Römer und Griechen, u. f. w. Augsb. b. Doll, 1799. 88 S.

FISCHER (Iofeph Benedikt), *Pfarrer zu Weichenried* in Oberbaiern. Er ftudirte zu *München*, nahm, nachdem er zum Priefter ordinirt war, Antheil an Schulgefchäften, widmete fich dann der Seelforge, gieng für einige Zeit nach *Wien*, wurde, nach feiner Rückkunft nach Baiern, Schlofskaplan zu *Au*, und dann Pfarrer zu *Weichenried*. Er trug in feinem Kreife Vieles zur Verbefferung der Landfchulen in Baiern bey, und bewies fich immer als ächter Volkslehrer, fowohl mit Worten, als Beyfpielen, in religiöfen und häuslichen Gefchäften.

Im Drucke erfchienen von ihm:

Grundfätze der Klugheit, und verfchiedene Maximen, welche das Nachdenken über den Menfchen und die Erfahrung bewährt haben. 8. Wien b. Baumeifter, 1782.

FISCHER (Philipp), *der W. W. u. A. G. D., Mitglied der baierifchen Akademie der Wiffenfchaften, kurfürftl. Leibarzt, Medizinalrath und Profeffor der theoretifchen und*

praktischen Chirurgie zu Ingolstadt. Er wurde im Jahre 1744 zu *Hörgertshausen* in Niederbaiern geboren, studirte in den kleinen Schulen zu *Freysing*, dann die Philosophie zu *Salzburg*, und die Arzneykunde zu *Ingolstadt.* Um sich in derselben und vorzüglich in der Chirurgie noch mehr zu vervollkommnen, gieng er nach *Strasburg, Paris, London, Edinburg,* machte in Frankreich und England noch verschiedene Nebenreisen, kam endlich über *Holland, Göttingen, Giessen* nach Baiern zurück, nahm im Jahre 1777 die höchste Würde in der Medizin zu *Ingolstadt* an, und ward noch in demselben Jahre zu *München* Leibarzt des Kurfürsten *Maximilian III.*, und Medizinalrath. Im Jahre 1782 am 27ten Juli wurde er zum Professor der Wundarzneykunde zu *Ingolstadt* ernannt, und nahm zwar noch im August desselben Jahres von dieser Stelle Besitz, trat sie aber erst am 13ten Juni 1789 wirklich an, als die durch Prof. *Steblers* Tod erledigte Besoldung fliessend geworden war. Im Jahre 1798 wurde er nach einem unheilbaren apoplektischen Anfalle, welchem mehrere andere vorausgegangen waren, mit Beybehaltung seiner ganzen Besoldung und Emolumente jubilirt. Er war in seinem gesunden Zustande ein guter Arzt, und ein vortrefflicher Wundarzt, und überhaupt in seinem Fache ein gründlicher Gelehrter, lebte aber seit dem erwähnten Zufalle, durch den auch die edlern Theile sehr gelitten hatten, ein blosses Pflanzenleben, und starb zu *Landshut* am 2ten August 1800, alt 60 Jahre.

Seine Schriften sind:

Dissertatio medico-forensis, an deligatio funiculi umbilicalis in neonatis absolute necessaria sit? 4. Ingolst. 1778. 34 S.

S. ADB. 33 B. S. 135.

Von dem Geiste der Beobachtung in natürlichen Dingen, eine akademische Rede. 4. München 1782. 35 S.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1782. S. 295. *Annalen* der baier. Lit. B. 3. S. 4. *Münchner* Intelligenzbl. 1782. S. 144.

Von den Gebrechlichkeiten des menschlichen Verstandes, eine akademische Rede. 4. München, 1790. 32 S.

S. *Hartenkeils* med. chirurg. Z. 1791. B. I. S. 221, *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 657. u. 939. *Münchner* Intelligenzbl. 1790. S. 357.

Eine neue Art, die Salpeternaphte zu bereiten; *in den neuen philosoph. Abhandlungen* der baierischen Akademie der Wissenschaften. B. I. S. 389—398.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5. Ausg. B. 2. S. 362. Jos. *Niederhubers* elogium piis manibus Philippi Fischer sacrum. 4. Landishuti, 1800, 15 S. AL. *Anzeiger,* 1801. n. 112 S. 1057—1062.

FISCHL (Johann Baptist), *kurfürstl. Bücherzensurrath, Benefiziat und Subkustos zu U. L. Frau in München.* Er war nach vollendeten Studien öffentlicher Repetitor der Philosophie am kurfürstl. Lyzeum zu *München,* ward Weltpriester, dann Benefiziat und Subkustos am kurf. Kollegiatstifte zu U. L. Frauen, und endlich kurf. Bücherzensurrath. Er besass viele Kenntnisse, und starb im Jahre 1799.

Im Druck erschien von ihm:

Luctus capituli Monacensis ad exequias serenissimi ac clementissimi D. D. Maximiliani Josephi III. etc. glor. mem. Fol. Monachii, 1778. 4 Bog.

Statuta pacti sacerdot. sub titulo B. V. Mariae in coelos assumtae ac S. Laurentii mart. 8. Monachii, 1793.

Mehrere anonyme Schriften.

FITTERER (Joseph), *Jesuit und Professor* der Theologie *zu Ingolstadt,* aus *Laufen* im Salzburgischen gebürtig, wurde im Jahre 1734 zu *Ingolstadt* Professor der Metaphysik, und im Jahre 1742 Professor der Moraltheologie. Er starb zu *Neuburg* an der Donau im Jahre 1781 am Schlagfluss, 86 Jahre alt.

Es erschienen im Drucke von ihm:

Opuscula polemica adversus Dallerum. 8. Friburgi Brisgoiae.

Ars scientiae et conscientiae. 8. Oeniponti.

Mehrere Dissertationen und Theses.

FLOTTO (Adam), *Jesuit in Baiern.* Er lebte um 1720—1760.

Es erschien von ihm:

Historia provinciae societatis Iesu Germaniae superioris (vom Iahre 1600 an) 8. Augsburg. Pars tertia 1734. Welches Werk als der 3te Theil eine Fortsetzung der von P. Ignatz *Agricola* herausgegebnen historiae provinc. soc. Iesu German. sup. ist.

FLURL (Matthias), *Mitglied der baier. Akademie der Wissenschaften, und der jenaer mineralogischen Gesellschaft, und Direktor der vierten Deputation bey der kurf. Generallandesdirektion zu München.* Er war zu *Straubing* im Iahre 1756 geboren, studirte daselbst sowohl die niedern, als höhern Schulen, und kam im Iahre 1777, mit dem nach *München* versezten Professor Ios. *Danzer* ebenfalls dahin als öffentl. Repetitor der Physik am Lyzeum. Im Iahre 1779 wurde er als Lehrer der historisch- und philosophischen Gegenstände bey der Realschule, und 1781 als Professor der Physik und Naturgeschichte an der herzoglich Marianischen Landakademie zu *München* angestellt, welche Stelle er bis zum I. 1790 bekleidete. Während dieser Zeit wurde er aber, bey Gelegenheit einer von ihm bey *Kleinstürz* in der Oberpfalz entdeckten, obschon nachhin nicht ergiebig erfundenen Porcellanerde, durch Verwendung des damaligen Präsidenten, Sigismund Grafen v. *Haimhausen*, im Iahre 1787 zum kurfürstl. Bergwerksrath ernannt. Im Herbste des nämlichen Iahres bereiste er, auf eigne Kosten, mehrere böhmische und sächsische Bergwerke, machte mehrere literarische Bekanntschaften, und gieng im Iahre 1788 mit dem kurfürstl. Kämmerer Freyherrn v. *Schütz* nach *Freyberg* in Sachsen, wo er beym Inspektor und Professor *Werner* Privatkollegien über die Mineralogie hörte. Im Iahre 1793 wurde er vom Kurfürsten aus eignem Antrieb zum wirkl. Hofkammerrath befördert, und wurde Kommissarius der Porzellanfabrik zu *Nymphenburg*, an welcher er verschiedene Verbesserungen einführte. Er machte verschiedene Versuche über das Verhalten der Salzquellen führenden Gebirge bey *Reichenhall*, und legte den Grund zu einigen Torfstechereyen für das oberbaierische Bergamt *Bergen*, wo er den Torf bey den Hochöfen und Hammerhütten einzuführen bemühet war, und zu *Traunstein* für die dasige Saline. Im Iahre 1797 übernahm er ausschlüssig die Leitung der kurfürstl. nymphenb. Porzellanfabrik, und die Professorsstelle der Naturgeschichte und Chemie bey der kurfürstl. Akademie der Wissenschaften. Im März 1799 wurde er Generallandesdirektionsrath der 4ten Deputation in Salinen - Münz - und Bergwerkssachen, und unterm 29ten Sept. des nämlichen Iahres Direktor dieser Deputation.

Er gab heraus:

* Kinderakademie, eine Monatsschrift zur Aufklärung des Verstandes und Bildung des Herzens der Iugend. 1—6ter Theil. München, 1784—1786, (*in Gesellschaft mit Vincens Ball und mehrern Mitarbeitern*).

* Geschichte und Erdbeschreibung von Pfalzbaiern für Schüler. Von den Verfassern der Kinderakademie. Mit einer Methodencharte. 8. München b. Lentner, 1787. I. Alph. u. 12 Bog. (*wobey die Erdbeschreibung u. die ältere Geschichte bis auf jene der Wittelsbacher von ihm sind*).
S. ADB. Anh. Z. 53—86. B. II. S. 1044.

Beschreibung der Gebirge von Baiern und der obern Pfalz, mit den darin vorkommenden Fossilien, auffässigen und noch vorhandenen Berg- und Hüttengebäuden, ihrer ältern und neuern Geschichte, dann einigen Nachrichten über das Porzellan- und Salinenwesen, und andern nützlichen Bemerkungen und Vorschlägen, wie dem verfallnen Bergbaue wieder abzuhelfen wäre. Mit 4 Kupfertafeln, und einer petrographischen Charte von Baiern. 8. München 1792. 642 S.
S. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 253—256. Ienaer ALZ. 1794. II. S. 113—116. *Neue* ADB. 2. B. I. S. 159—165. *Beckmanns* phys. ökon. Bibl. 17 B. III. S. 432—445.

Akademische Rede von dem Einflusse der Wissenschaften, insbesondre der Naturkunde auf die Kultur einer Nation. 4. München, 1799. 28 S.

Grundlinien der Naturgeschichte zum Unterrichte für die pfalzbaierischen Gymnasien. 8. München b. Lentner, 1800.

Ueber das Vorkommen der Porzellanerde und des Graphits im Stifte Passau; *im bergmännischen Iournal.*

Ueber das Verhalten der Bley- und Gallmeyerzeanbrüche am Raufchenberge in Oberbaiern; *ebendaſ.*

Ueber das rofenrothe Quarzlager am Rabenſtein bey Zwiefel; *ebendaſ.*

Heitzung der Stubenöfen mit Steinkohlen; *im münchner Intelligenzblatt* 17,6. S. 699—704.

Etwas über das baierifche Salz; *ebendaſ.* 1797. 8. 257—262.

Neue vaterländifche höchſt merkwürdige Entdeckung für Phyſiker und Geognoſten; *ebendaſ.* 1797. S. 318— 517.

Verfchiedene kleine Auffätze; *ebendaſ.* 1798—1801.

S. *Eigne* Sammlungen und *Privat* - Nachrichten.

FOERG (Karl), *kurfürſtl. Kriegshauptbuchhaltereyrath in München.* Er wurde zu *Fürſtenfeldbruck* in Oberbaiern im I. 1755 geboren, und ſein Vater war Auditor bey dem baierifchen Kavallerieregiment, welches damals Hohenzollern-Dragoner, dann Fugger-Chevauxlegers hieſs. Er erhielt bis an ſein 12tes Iahr ſeine erſte Erziehung von ſeinen Eltern, ſtudirte dann im Kloſter *Thierhaupten* und zu *Neuburg* an der Donau die lateinifchen Schulen und die Philoſophie, welche er mit ſeinem Mitſchüler und nachmaligen Schwager Andreas *Zaupſer* abſolvirte. Er widmete ſich dem Rechnungswefen, und wurde bey der Kriegshauptbuchhalterey in *München* angeſtellt, wo er, zum Rath befördert, bis an ſein Ende arbeitete. In ſeinen leztern Iahren ſchrieb er ſeine frühern poetifchen und profaifchen Auffätze zuſammen, und beſſerte nach Möglichkeit daran; auch machte er eine Sammlung moraliſch-philoſophiſcher Stellen und Fragmente aus alten und neuen Klaſſikern, die er ohne Zweifel herauszugeben Willens war. Er ſtarb am 18. April 1799.

Seine Schriften ſind:

Müſſige Stunden, beſtehend in Gedichten, Satyren und Briefen. 8. Landsh. b. Hagen, 1773. 116 S.

S. *Reg.* gel. N. 1773. St. 14.

Iſaak, ein Sinnbild des Erlöſers, ein geiſtliches Singſpiel in 2 Handlungen, aus dem Italieniſchen des Abts Metaſtaſio, nach der Muſik des Mislibecek überſezt. 8. München, 1778. 49 S.

Ioas, König von Iuda, ein geiſtliches Singſpiel in 2 Handlungen, aus dem Italieniſchen des Metaſtaſio nach der Muſik des Kammerkompoſiteurs Ioſ. Michl überſezt. 8. München, 1778. 42 S.

Das Fiſchermädchen, ein teutſches Singſpiel, in Muſik geſezt vom Kapellmeiſter Winter, u. aufgeführt auf dem kurf. Nationaltheater. 8. München, 1778.

Beyträge und Auffätze, im baieriſchen *Zuſchauer*, 1779—1782.

Poetiſche Auffätze und Oden; *im Patrioten von Baiern*, 1769.

Auffätze und Nachrichten; *in den Annalen* der baier. Literatur, 1780 u. 1781.

Auffätze im baier. *Landboten.* 1790 u. 1791.

Er verfertigte mehrere Theaterſtücke für das münchner Theater, die aufgeführt wurden, aber ungedruckt blieben. Auch machte er für den kurfürſtl. Balletmeiſter *le Grand* mehrere Programmen zu Pantomimen und Balleten.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten.

FOERTSCH (Innocentius), *Benediktiner zu Weihenſtephan* nächſt Freyſing. Er wurde geboren am 12ten Dez. 1744 zu *Villach* in Kärnthen, trat im Iahre 1762 in den Orden, und legte am 29ten Okt. 1763 die Ordensgelübde ab. Am 26ten Dezemb. 1768 wurde er Prieſter, und im I. 1771 kam er als Lehrer der Grammatik nach *Salzburg*, von wo er 1778 wieder in ſein Kloſter zurück, und im Iahre 1781 nach *Amberg* als Profeſſor der Theologie berufen wurde. Im Iahre 1794 kam er als Profeſſor der Theologie und als Regens an das fürſtbiſchöfl. Lyceum nach *Freyſing*, und mit Ende 1798 gieng er in ſein Kloſter zurück.

Er gab heraus:

Synopſis doctrinae de poſſibilitate, convenientia, neceſſitate, exiſtentia, utilitate et interprete divinae revelationis. 4. Amberg, 1782.

Theſes de incarnatione verbi divini. 8. Friſingae. 1795. 20 S.

Catalogus P. P. Profeſſorum inclyti et epiſcopalis lycei Friſingenſis 1697—1797. 4. Monachii. 39 S.

Puncta theologica de religione SS. patrum aliorumque illuſtriorum virorum auctoritate corroborata, et omnibus religionis amatoribus oblata in iubilaeo lycei Friſingenſis. 8. Monachii, 1797. 76 S.

Puncta theologica de fide, SS. Patrum aliorumque illuftrorum virorum auctoritate roborata et omnibus fidei aeftimatoribus dicata. 8. Monachii, 1798. 59 S.

S. *Privat* - Nachrichten. *Annalen* der baier. Lit. B. 3. S. 22. *Allg.* Iahrbuch der Univ. B. I. Heft 4. S. 371. u. Heft 5. S. 462. *Obert.* ALZ. 1797. II. 924. u. 1798. II. S. 469.

FORSTER (Frobenius), *Mitglied der kurbaier. Akademie der Wiffenfchaften, des heil. röm. Reichs Fürft und Abt zu St. Emmeram in Regensburg.* Er wurde zu *Königsfeld*, einem oberbaierifchen Dorfe, (zwifchen Stadt Pfaffenhofen und Klofter Geifenfeld) am 30ten Aug. 1709 geboren. Seine Eltern waren gemeine Bauersleute, die aber ihren 3 Kindern eine gute Erziehung gaben, und dadurch den Grund zu ihrem Glücke legten; denn ein Sohn wurde zum Rektor eines Iefuitenkollegiums, der zweyte zum Abt von Scheuern, und diefer dritte fogar zum Reichsfürften befördert. Frobenius genofs wirklich fchon in feiner Kindheit eine fehr forgfältige Bildung, ganz den vorzüglichen Anlagen angemeffen, die fich bald in ihm zeigten. Nachdem er zu *Freyfing* und *Ingolftadt* den Grund zu den höhern Wiffenfchaften gelegt hatte, wählte er in feinem 18ten Iahre den Dienft der Kirche zu der Befchäftigung feines künftigen Lebens, und trat am 8ten Dez. 1727 zu *Regensburg* in das berühmte Benediktiner-Reichsftift St. Emmeram, wo er am 8. Dez. 1728 das feyerliche Gelübde zur Beobachtung der Regel des heil. Benedikts ablegte, in der Klofterfchule die höhern Studien vollendete, und am 18ten Okt. 1733 zum Priefter geweiht wurde. Er widmete fich anfangs der Seelforge, wurde zu verfchiedenen geiftlichen, literarifchen und ökonomifchen Gefchäften gebraucht, und 1735 zum Profeffor der Philofophie in dem Reichsftifte ernannt. Im I. 1744 bot ihm die Univerfität zu *Salzburg* ihren philofophifchen Lehrftuhl an, und er war im I. 1745 öffentl. ord. Profeffor der Philofophie, in einem Zeitalter, und in Gegenden, wo noch auf dem Reich der Weltweisheit die drückendfte Nacht lag. Er hatte demungeachtet den, im Verhältnifs mit dem Geift jener Zeiten und der nächften Umftände, groffen Muth, als Lehrer des *Wolfifchen* Syftems aufzutreten, und *Locke's* und *Leibnitzen's* Grundfätze öffentlich vorzutragen und zu prüfen. Bey dem heftigen Widerfpruche, den er anfangs fand, ftärkte und tröftete ihn feine Ueberzeugung und die Erfahrung, dafs die Wahrheit nur langfam über das Vorurtheil fiege. Weit entfernt von jener unweifen Hitze, die fo viele heutige Anhänger der neueften Philofophie zeigen, liefs er fich nicht erbittern, fondern wartete es ruhig ab, bis die treue Darlegung des Streitpunktes, ohne weitere Heftigkeit, der guten Sache mehr Freunde und Vertheidiger werde verfchaft haben. Noch führte er auf diefer Univerfität die bis dahin dort weit zurückgebliebene Experimentalphyfik ein, über die er nach eignen Heften Vorlefungen hielt. Im dritten Iahre feines Lehramtes zu Salzburg trat er wieder in fein Stift nach *Regensburg* zurück, wo er nun mit vielem Beyfall Philofophie und Exegefe vortrug, und eben fo, wie an feiner vorigen Stelle, mehrere Programme fchrieb, die von feinem Muthe und hellen Geifte zeugten. Er wurde Bibliothekar und im Iahre 1750 Prior, welchem Poften er eilf Iahre vorftund. Sein Lieblingsftudium ward die Gefchichte; er arbeitete unabläffig in ihrem weitläuftigen Felde, und trat zu dem Ende mit mehreren gelehrten Gefellfchaften, worunter vorzüglich die kurfürftl. Akademie der Wiffenfchaften in *München* war, welche ihn unter ihre erften Mitglieder zählte, mit *Würdtwein*, *Belifoni*, Fürft *Gerbert*, *Refch* in Tyrol, *Martini* in Leipzig, *Klotz* in Halle, mit *Firmian*, *Oltrocchi* und *Romuald* in Mailand, in Udina mit *Sabbatini* und *Gradenigo;* in Ungarn mit *Efterhazi*, in Dänemark mit *Pluer* und *Temler*, in Spanien mit *Majans*, in Frankreich mit *Brequigny*, de *Vaines* u. m. a. Gelehrten in Verbindung und Briefwechfel, fo, dafs fich feine Korrefpondenz beynahe über ganz Europa ausdehnte. In dem lezten Iahre feines Priorats wurde er Probft zu *Hohen-*

gebrahin, wo er sich der Seelsorge und Oekonomie widmete, und zugleich mehrere andere wichtige Geschäfte des Reichsstiftes glücklich zu Ende brachte. Am 15ten Iul. 1762 wurde er zum Fürstabt erwählt, und seine Regierung bewies, daſs er vollkommen würdig war, gewählt zu werden. Unter den so sehr vermehrten Geschäften seiner neuen Würde sezte er dennoch seine Studien, so wie seinen mühsamen Briefwechsel, mit dem angestrengten Fleiſse eines Privatgelehrten fort. Er richtete alle seine Aufmerksamkeit auf die Werke des berühmten *Alcuins*, und faſste den Entschluſs, alles, was von diesem merkwürdigen Manne in den Bibliotheken und Archiven von Europa versteckt liegen sollte, zu sammeln, und eine so vollständige, mit Erläuterungen begleitete Ausgabe von dessen Werken zu veranstalten, als noch nicht vorhanden war. Endlich im Iahre 1777 ward dieser Entschluſs glücklich ausgeführt, und Fürstabt Frobenius beschenkte die gelehrte Welt mit dem unsterblichen Werke einer prächtigen Ausgabe von *Alcuins* Werken in 4 Foliobänden. Dasjenige Publikum, das hier Richter seyn konnte, erkannte diese verdienstlichen Bemühungen mit Dank, und die königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu *Göttingen* machte ihn zu ihrem Mitgliede. Während seiner literarischen Arbeiten war seine vorzüglichste Sorge, daſs die Religiosen seines Stiftes mit einer gründlichen und nützlichen Philosophie bekannt gemacht würden, und er stellte für jedes Fach der Wissenschaften gut unterrichtete und eifrige Männer als Lehrer an. St. Emmeram wurde unter ihm, was es seitdem auch blieb, ein Sitz der Gelehrsamkeit; denn er verschaffte seinen Religiosen durch Unterricht, durch Belohnung und durch Unterstützung zu Reisen u. d. gl. alle nur denkbare Gelegenheiten, sich auszuzeichnen, und keine Kosten waren ihm zu groſs, dem Liebhaber eines jeden literarischen Faches die Mittel zum weitern Fortstudiren zu verschaffen. Seine kluge und ordentliche Haushaltung sezte ihn in den Stand, alle nöthigen Hülfsmittel zur Gelehrsamkeit herbey zu schaffen. Der berühmte Mechanikus *Brander* in Augsburg erhielt den Auftrag: alle Instrumente, welche er verbessert oder neu erfunden hatte, oder noch erfinden würde, an das Stift zu schicken, so, daſs binnen 10 Iahren ein ganz vorzügliches mathematisches und physikalisches Armarium in St. Emmeram aufgestellt wurde. Zu gleicher Zeit wurden ein Naturalienkabinet und eine Münzsammlung angelegt, eine Sternwarte errichtet, und die Bibliothek mit den ansehnlichsten literarischen und historischen Werken vermehrt. Er berief aus der Kongregation St. Maurus aus Frankreich den berühmten Benediktiner Karl *Lancelot* zu sich, welcher im Stifte St. Emmeram von 1771 bis 1775 die orientalischen Sprachen lehrte. Für sich lebte er überaus einfach und sparsam; aber mit Edelmuth und Klugheit war er freygebig gegen Arme und Nothleidende. Besonders suchte er schamhaften Armen aufzuhelfen, lieſs Kinder kleiden, nähren und unterrichten, und verbarg immer so viel möglich seine Wohlthaten. Er vergröſserte und verschönerte das Stift durch neue ansehnliche und nützliche Gebäude, verbesserte die Oekonomie auf den zum Stifte gehörigen Landgütern, besuchte öfters die Unterthanen derselben, unterstüzte sie, und vermehrte die Landesindustrie. Er war sehr gastfrey, sehr tolerant, und besaſs eine wahre, herzliche und zugleich vernünftige Frömmigkeit. Alle diese vielen guten Eigenschaften und rühmlichen Handlungen erhielten einen höhern Werth durch die groſse Bescheidenheit, die aus seinem ganzen Wesen hervorleuchtete. Im Iahre 1778 feyerte er als Ordensmann, und 1783 als Priester sein Iubiläum, bey welcher Gelegenheit sein Stift Medaillen prägen lieſs. Er war 63 Iahre lang Ordensmann, 58 Iahre lang Priester, und 30 Iahre Fürstabt, und starb am 11ten Oktober 1791 im 83sten Iahre seines verdienstvollen Lebens.

Seine gedruckten Schriften sind:

Quid est veritas, quibusque notis ac characteribus de eiusdem existentia certi sumus? 4. Salisb. 1746.

Methodus inveniendi veritatem per meditationem breviter expofita, 4. ibid. 1746.

Meditatio philofophica de mundo mechanico et optimo fecundum fyftema Leibnizio-Wolfianum, 4. ibid. 1747. 3 Bog.

S. *Fortgef.* auserl. Lit. des kath. Teutfchl. B. I. St. 4. S. 588. *Regensb.* gel. N. 1747. S. 195.

Brevis difcurfus de philofophia in genere, cui adiectae funt nonnullae conclufiones logicae et ontologicae, 4. Ratisb. 1748.

Differtatio de fcripturae facrae vulgata editione, eiusque authentica. 4. ibid. 1748.

Bey diefen 2 Difputationen war der Kardinal *Quirini* in Regensburg gegenwärtig.

Syftema primorum principiorum breviter expofitum, una cum parergis ex univerfa philofophia, 4. Ratisb. 1749.

Concilium Afchhaimenfe fub Taffilone II, duce Boioariae anno reparatae falutis 763 celebratum, primo in lucem protractum ex pervetufto codice MSto bibliothecae illuftr. capituli cathedralis Frifingenfis, notis quibusdam illuftratum, nunc poft editionem Florentinam, multis mundis fcatentem, in eruditorum commodum purgatum, 4. Ratisbonae 1767. 3 Bog.

S. Reg. gel. N. 1767, S. 262.

Abhandlung von dem zu Afchheim in Oberbaiern im Iahre 763 gehaltnen Koncilio; *in den Abhandlungen der baier. Akademie* der Wiffenfchaften, B. I. S. 39—60.

Confpectus omnium, quae hucusque inveniri potuerunt, operum beati Flacci *Alcuini* etc. quorum nova editio paratur, 4. Ratisb. 1760. 2½ Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1760, S. 162 u. 180.

Beati Flacci Albini feu *Alcuini*, abbatis, Caroli M. regis et imperatoris magiftri opera, poft primam editionem a viro clariff. D. Andrea *Quercelaro* curatam, de novo collecta, multis locis emendata, et opufculis primum repertis plurimum aucta, variisque modis illuftrata, cura et ftudio *Frobenii* S. R. I. principis et abbatis ad S. Emmeramum, fol. Ratisbonae, 1777. IV Bände, in der Druckerey der Abtey gedruckt.

S. *Meufels* neueft. Lit. d. Gefch. Th. V. S. 307—312. ADB. 36 B. St. I. S. 37—44. *Nürnb.* gel. Z. 1778. S. 615. *Nov.* Bibl. eccl. Friburg. B. III. fafc. 2. S. 339.

Das Porträt des fel. Fürftabts Frobenius Forfter ward gemahlt von einem damals in Landshut lebenden Mahler *Kaufmann*, der den Kopf verfertigte, und das Uebrige durch feinen gefchickten Gefellen *Wink* (nachmals Hofmahler in München) bearbeiten liefs. Nach diefem Gemählde wurde ein Kupferftich von *Klauber* zu Augsburg 1768 in Schwarzkunft und Regaliolio, und dann ein Kupferftich von *Zimmermann* zu München in Octav zu *Weftenrieders* Beyträgen 2ten Band 1789 verfertigt. Der Porträtmahler *Rifs* zu Regensburg mahlte das Bild des Fürften in Migniatur, und *Schega* zu München verfertigte nach diefem Gemählde die Medaille, welche das Kapitel zu St. Emmeram auf den Fürften prägen liefs, und deren Abbildung und Befchreibung man im *Iournal von und für Teutfchl.* 1784, St. 12. S. 361 findet. Folgende Anekdote gehört zu Forfters Porträten. Als *Klauber* das Porträt kaum fertig hatte, ftarb er. Als Mahler *Rifs* gerade mit dem Migniaturgemählde zu Ende war, ftarb er. Der berühmte *Schega* ftarb unter der Arbeit der Münze, und der Stempel mufste in Augsburg vollendet werden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Hambergers* gel. Teutschl. 1782, S. 188. *Meufels* gel. Teutfchl. 2 — 4te Ausg. Abt *Rupertus* Leichenrede 1791. *Todten*-Rotul 1791. *Zapfs* Sendfchreiben an Lengnich über feine lit. Reife in *Bernoullis* Sammlung kurzer Reifebefchreib. B. XI. S. 201 — 207. *Weftenrieders* Beyträge zur vaterländifchen Hiftorie B. II. S. 446 — 452. Fortgef. auserl. *Literatur* des kath. Teutfchl. B. I. St. 4. S. 586 — 597. ADB. 106 B. St. II. S. 614. *Gerkens* Reifen B. II. S. 92. *Nikolai* Reife, 3te Aufl. B. II. S. 361. *Ladvokats* fortgef. hift. Handwörterbuch B. VII. S. 777. *Schlichtegrolls* Nekrolog. 1791, I. S. 221 — 238. *Röttgers* Nekrolog 1796, I. St. S. 55. *Baaders* Reifen B. II. S. 425, *Hirfchings* Befchreib. von Bibl. B. III. Abth. 2, S. 571 und 589. *Münchner* Intelligenzbl. 1791. S. 322 — 324. *Finauers* Magazin für die neuft. Lit. 1775, I. S. 100.

FORSTER (Iohann Andreas), *der Theol. Dr., kurfürftl. wirkl. geiftl. Rath und Pfarrer zu Oberhaufen* bey Landau in Unterbaiern, geboren zu *Hirfchau* am 6ten Hornung 1759. Er ftudirte zu *Amberg* die untern Schulen bis in die Poefie, die Rhetorik und die Philofophie zu *Augsburg*, die Theologie als päbftlicher Alumnus zu *Dillingen*, wo er auch ex univerfa theologia defendirte und die Doktorswürde erhielt. Im Iahr 1782 ward er Priefter, im päbftl. Collegium zu *Dillingen* als Repetitor der Philofophie und der geiftlichen Rechte, dann im Iahr 1787 im bifchöflichen Seminar zu *Regensburg* als Profeffor des Naturrechts und Religionskollegiums, und als Subregens angeftellt. Im folgenden Iahre erhielt er die Regensftelle des nämlichen Seminariums, und lehrte darin die Paftoral-

theologie und geiſtliche Beredſamkeit. Zur Pfarrey *Oberhauſen* wurde er im Iahr 1794 befördert.

Er gab heraus:

Die Pflichten des Seelſorgers, und die Art, ſie zu erfüllen. Erſter Theil, Augsburg bey Veith und Riegger, 8. 1800.

S. *Kaplers* Magazin für kath. Religionslehrer B. I. S. 300.

Im Sommer 1801 wurde er als fürſtbiſchöfl. Augsburg. wirklicher geiſtlicher Rath und Regens des Seminariums nach *Pfaffenhauſen* berufen.

FORSTER (Iohann Qualbert), *Abt des Benediktinerkloſters Weiſſenohe* in der obern Pfalz, von *Hirſchau* gebürtig. Er tratt zu *Prifling* bey Regensburg in den Orden, und wurde 1695 zum Abt in *Weiſſenohe* poſtulirt. Er ſtund dieſem ſeinem Stifte mit ſo viel Sorgfalt und Einſicht vor, daſs es ſich aus ſeiner vorigen miſslichen Lage nicht nur erholte, ſondern ſichtbar verbeſſerte. Er ſtarb am 31ſten Iulius 1727 im 70ſten Iahre ſeines Alters, und im 30ſten der abtheilichen Würde.

Es erſchien von ihm:

Concha margaritifera, 4. Norimb. 1705.

Diſcurſus praedicabiles miſcellanei, 4. ibid. 1697.

S. *Ziegelbauers* hiſt. ord. S. Bened. B. IV. *Kobolts* M. S.

FORSTER (Bartholomäus), *kurfürſtl. Profeſſor der Rhetorik und der griechiſchen Literatur am Gymnaſium zu Landshut.* Er wurde zu *Reichertshauſen* in Baiern am 12ten Auguſt 1753 geboren, ſtudirte zu *München* und *Ingolſtadt*, tratt 1776 in den Weltprieſterſtand, kam nach *München* an das Lyceum als öffentl. Repetitor der Moraltheologie, und dann nach *Altenöttingen* als Wallfartsprieſter. Hier war Forſter, welcher in allen Geſellſchaften *wider* den Aberglauben loszog, und welcher (mit *Hübner*, *Schubauer*, *Salat*, *Baader* und *Werkmeiſter*) ein erklärter Cölibats-*Feind* und ein immerwährender Kämpfer gegen die römiſche Kurie blieb, ſehr am unrechten Poſten. Er kam auch in Inquiſitionen und höchſt unangenehme Lagen. Im Iahr 1803 wurde er Gymnaſiums-Profeſſor der 5ten Klaſſe zu *Landshut.*

Er gab heraus:

Entlarvter Aberglaube bey Reliquien, Bildern und andern geweihten Sachen, zur Wiederherſtellung des reinen Chriſtenthums, *mit dem Motto:* Heu, quas non nugas, quae non miracula fingunt, ut vulgus fallant optataque praemia carpant. *Palingenius.* 8. München in Kom. b. Zängl 1803, 51 S.

S. *Obert.* ALZ. 1804. Febr. S. 264.

Von dem Intereſſe der römiſchen Kurie an Abläſſen und Brüderſchaften, 8. ebend. 1803, 48 S.

DON FOSSA (Felix), *Theatiner-Probſt zu Salzburg.* Er ſtarb daſelbſt am 15ten Sept. 1725 im 69ſten Iahre ſeines Alters.

Seine Schriften ſind:

Geiſtliches Glockenſpiel, 8. Augsburg und Salzburg 1706.

Seufzer zu Gott im Leben und Tod, 8. Salzburg 1707.

Geiſtliche Goldgruben des mehr als Gold werthen Wort Gottes, 8. Augsburg 1709.

Der Theatiner bey dem Kranken und Sterbenden, 8. Augsburg 1710.

Theatinus infirmis aſſiſtens ad bene moriendum, 8. Aug. Vind. 1710.

Il Theatino aſſiſtente á moribondi, 8. Agoſta 1710.

Bethlehem glorioſum, das gnadenvolle Bethlehem d. i. 60 kurze, ſowohl Lob, als ſittliche Redverfaſſungen u. ſ. w. 4. Salzb. 1718.

Gloria ſanctorum, die Glory der auserwählten Heiligen Gottes durch 30 Lobpredigten erklärt. Erſter Theil, 4. Salzb. 1722.

Stimme des Herrn, oder Weis und Anleitung zur Standeserwählung, nun vermehrt mit Don Ferd. M. *Kollers* Exercitiis, 8. München 1749.

Kurzer Innhalt des Lebens und Wunderwerk des heil. *Andreas Avellinus*, Theatinerordens, mit Tagzeiten, 12. Salzburg 1713.

Geiſtliche Seelenſpeis auf alle Tag des Iahrs, 4 Th. Augsb. 1714.

FRÄHAMER (Gottlieb), *Auguſtiner zu Regensburg*, von *Altheim* in Baiern gebürtig. Er war Superior und Nonnenbeichtvater zu *Viehbach*, dann zu *Bettbrunn*, Sekretär der baieriſchen Auguſtinerprovinz, viele Iahre lang Lektor der Philoſophie und Theologie, und zweymal, nämlich 1755 und

1764 Provinzial. Er ſtarb am 5ten Aug. 1771.

Seine Schriften ſind:

Senſus genuinus axiomatum philoſophicorum in ſcholis frequentius uſitatorum, Ratisb. 1737.

Oratio panegyrica de S. Catharina philoſophorum principe, 4. ibid. 1744, (unter dem Namen *Fr. Filai Franco de Caſſa Vecchia* herausgegeben).

Stimuli R. P. Ioannis *Mabillonii* ad excitandos et animandos religioſos, ut ſeſe ſtudiis applicent, ex einsdem tractatu de ſtudiis monaſticis gallice conſcripto deſumpti, nunc in linguam latinam translati, et quibusdam additionibus locupletati, Ratisb. 1763, 1 Alph. und 17 Bog.

Mehrere Theſes ex philoſophia et theologia.

S. *Kobolts* M. S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 403. *Reg.* gel. N. 1763, S. 275.

FRANK (Ignatius), *Exjeſuit, kurfürſtl. geheimer Rath und Hofprediger zu München.* Er war Beichtvater des Kurfürſten *Karl Theodors*, und er trug zur damaligen Beſchränkung der Literatur in Baiern ungemein vieles bey. Er ſtarb am 26ſten Iänner 1795.

Es ſind mehrere einzelne Predigten von ihm gedrukt, worunter die lezte iſt:

Trauerrede auf den tödtlichen Hintritt der durchlauchtigſten Frau Maria Anna Charlotte, verwittibten Herzogin in Baiern, fol. München 1790, 5 Bogen.

S. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 815. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 1223. *Got.* gel. Z. 1790, II. S. 641.

Einige von ſeinen gedrukten Reden kamen gar nicht in den Buchhandel, ſondern er beſorgte die Auflage, und vertheilte ſie unter Freunde. Ich weiſs übrigens ziemlich zuverläſſig, daſs er an der Augsburger *Kritik über Kritiker*, an der Augsburger *Sammlung* von Schriften zur Steuer der Wahrheit, und an mehr ähnlichen Werken, theils mittelbaren, theils unmittelbaren Antheil hatte.

Sein in Kupfer geſtochenes Porträt iſt in *Nikolai* Reiſe B. VI. S. 542 befindlich. Beytrag zu ſeinem literariſchen Charakter, S. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 815. *Obert.* ALZ. 1795, I. S. 208. *Erfurt.* gel. Z. 195, S. 72. *Reiſen* durch das ſüdliche Teutſchland 1795, B. IV. u. ſ. w.

FRANZ (Ioſeph Bonaventura), *Profeſſor des Kodex und des teutſchen Staatsrechts zu Salzburg*, daſelbſt geboren. Er erhielt am 24ſten Nov. 1692 an der Univerſität zu *Salzburg* die juriſtiſche Doktorswürde, wurde am 3ten Dec. des nämlichen Iahres Ehrenmitglied der jur. Fakultät, und bekam zugleich die Weiſung, über das Recht der Novellen zu leſen. Am 7ten November 1697 erhielt er das ordentliche Lehramt der Inſtitutionen, und 1698 nach *Lindners* Tod, wurde er zwar zum Profeſſor der Pandekten ernannt; allein er fieng erſt am 9ten Nov. 1699 an, dieſelben öffentlich zu erklären; denn da der Pfalzneuburgiſche Hofrath Ioh. Philipp *Moraſs*, welcher an deſſen Stelle zum Lehrer der Inſtitutionen nach Salzburg beruffen wurde, gleich wieder von Salzburg weggieng, ſo muſste *Franz* noch ein ganzes Iahr hindurch die Inſtitutionen fortlehren, und es wurden daher von 1698 — 1699 über die Pandekten gar keine Vorleſungen gehalten. Am 24ſten Iän. 1699 wurde er auch zum hochfürſtl. Rath ernannt, und 1717 erhielt er die Profeſſur des Kodex und des teutſchen Staatsrechts, welches Lehramt er bis an ſeinen Tod verwaltete. Hr. Iudas Thaddäus *Zauner* charakteriſirt ihn in ſeinen *biograph. Nachrichten* S. 66. mit folgenden Worten: „Er war ein fleiſſiger akademiſcher Lehrer, und beſaſs in dem bürgerlichen Rechte eine ziemliche Stärke, war aber dabey ein Liebhaber von unnützen Schulſtreitigkeiten und zwecklofen Spekulationen, ſo wie überhaupt ſein Charakter ſich durch manche Sonderbarkeiten ausgezeichnet haben ſoll. Er ſoll z. B öfters im Schlafrocke, und mit einer Nachtmütze auf dem Haupte, ausgegangen, und in dieſem Aufzug, mit einem Buche in der Hand, auf der Gaſſe, und vor den Thoren der Stadt herumſpatziert ſeyn." — Er ſtarb am 27ſten Iul. 1730 an einem Schlagfluſſe, nachdem er an der Univerſität 38 Iahre lang die Rechte gelehret hatte.

Seine Schriften ſind:

Succeſſio ab inteſtato, partes III. Salisb. 1697.

Prodromus Iuſtinianeus ſeu prima elementa totius legitimae ſcientiae iuxta ordinem libri I. inſtitutionum imper. 4. Salisb. libri IV. ibid. 1701. *In der Folge iſt dieſes Werk verbeſſert,*

und unter folgendem Titel gedruckt worden: Iurisprudentia elementaris feu prima elementa totius legitimae fcientiae iuxta ordinem inftitutionum imperialium. Olim in univerfitate publice ventilata, nunc pluribus in locis, praefertim ubi iura noviffima et praxis moderna a veteri iure deceſſerunt, aucta et emendata, 4. Salisburgi 1714, editio noviſſ. ibid. 4. 1760.

Nuptiae, 8. ib. 1700.

Quaeftiones ex omni iure felectae, fol. 1702.

Tractatus iuridicus de delictis in genere et in fpecie, 4. 1707.

Iurisprudentia quintuplex, feu quaeftiones felectae ex univerfo iure, fol. 1709.

Tractatus iuridicus de actionibus, 4. 1714.

Tractatus de pignoribus et hypothecis, 4. 1716.

FRAUENWERTH (Friederich), ein Pfeudonymus, deffen wahrer Name aber Iofeph KURZ ift. S. unten K. diefen Namen.

FREIDENBICHL (Ambrofius), *Benediktiner* aus Oefterreich. Er war im I. 1679 zu *Oberndorf* in Steyermark geboren, und gehört hieher, weil er in den Iahren 1705—1715 Profeffor der Philofophie an der hohen Schule zu *Salzburg* war. Er ftarb um das I. 1736.

Seine Schriften find:

Ufus theoretico - practicus diftinctionum philofophicarum, 8. Salisburgi 1707.

Integra philofophia thomiftica, fecundum caufas in tabulis compendiofe depicta, 4. Salisb. 1708.

Vita et mors Tobiae, ibid. 1711.

Thefes, ibid. 1707—1712.

FRESACHER (Eduard Maria), *aus dem Servitenorden, und Prediger zu Wien.* Er wurde am 21ften Novemb. 1709 zu *Paffau* geboren, ftudirte dafelbft, tratt in den Serviten - oder Diener Mariae Mönchsorden, und kam nach *Wien*, wo er Sonntagsprediger bey Mariae Verkündigung in der Rofsau wurde, und vor wenigen Iahren ftarb.

Hamberger und *Meufel* führen von ihm folgende Schriften an:

Erbauliche Reden vom Leiden Chriftus und Mitleiden Mariä, 4. Wien 1753.

Erbauliche Lobreden von den Heiligen Gottes, 1fter Theil, Linz, 1753, 2te Auflage, Augsb. 4. 1766, 2ter Theil, Augsb. 1763 und 1766.

Erbauliche Sittenlehre, in welchen abgehandelt wird, was einem Chriften in feinem Stand und Pflicht zu thun und zu laffen vorfällt, 2 Th. 8. Augsb. 1771.

FRIEDERICH (a Iefu), *baierifcher Karmelitenprovinzial*, aus Baiern gebürtig. Er war mehre Iahre lang zu *Augsburg* Karmelitenprior.

Seine Schriften find:

Quaeftiones facrae refponfionibus concionatoriis pro omnibus anni dominicis de praecipuis feftis in utilitatem concionatorum explanatae, tomi IV. auguftae Vind. 1771, 5 Alph.

S. ADB. 19 B. St. 1, S. 222.

Heiliges Kommunionbuch eingerichtet nach der göttlichen Lehre des Evangeliums für alle Sonn- und Fefttage, 8. Augsb. bey Riegger 1772, 386 S.

S. ADB. 19 B. S. 223.

Thomas von *Kempen* 4 Bücher von der Nachfolge Chrifti, 8. ebend. 1772.

Kleine Hauslegend oder kurze Lebensbefchreibungen der Heiligen Gottes mit beygefügten Sittenlehren auf alle Tage des Iahres, 2 Theile, Augsb. 8. 1778.

Dreyfache Weife Iofephinifcher Andacht für die 9 Mittwoche und alle Fefttage des heil. Vaters Iofephs, 8. Augsb. bey Riegger 1779, 358 S.

S. ADB. 44. B. II. S. 331.

Univerfa theologia moralis tripartita ex operibus *Benedicti XIV.* P. M. nec non cafibus confcientiae de mandato eiusdem propofitis et refolutis collecta ac doctrinis S. *Thomae* Aquinatis accomodata et illuftrata, partes III. Aug. Vindel. ap. Riegger, 8. 1780.

S. ADB. 48 B. St. II. 352. *Nürnberger* gel. Z. 1781, S. 177.

Lexicon fcripturifticum multiplicem S. fcripturae fenfum ordine alphabetico continens, 8. Aug. Vind. 1782.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1783, S. 23.

Lexicon theologicum communiorem theologorum fenfum et mentem ordine alphabetico continens, 8. ibid. 1783.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1784, S. 225.

Aurelii *Auguftini* Bekenntniffe in 13. Büchern aus dem Latein. überf. 8. ebend. 1783, 602 S.

S. ADB. 57 B. II. S. 376.

Das Buch der heil. Evangelien und Lektionen auf alle Sonn - und Fefttage des Iahres fammt gemeinnützigen Sittenlehren, 1fter oder fonntäg-

licher Theil, 8. Augsb. 1785, 2ter oder festtäglicher Theil, 1788.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. 4, St. 4, S. 566 — 574. ADB. 77 B. I. S. 70. *Ien.* ALZ. 1787, III. S. 521 und 821.

Kurzgefafstes heil. Kommunionbuch auf jeden Tag der Woche, 12. ebend. 1788.

Quadratura circuli abstracte deducta, geometrice demonstrata, non dubio ex peripheria sola, sed e certis partibus physices ostensa, calculoque ex his de semetipso pro peripheria, ac diametro se prodente ac demum experimentis exactissimis corroborata, fol. Mannhemii, 1790, 26 S.

S. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 136. *Ien.* ALZ. 1791, III. S. 661. *Tübing.* gel. Z. 1791, S. 575.

Christlicher Seelenwecker oder anmuthige Mess-Beicht- Kommunion- Abend- Lob- und Dankgebeter, 12. Augsb. 1773. Neue Aufl. 1790.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 5te Aufl. B. II. S. 434 — 435. *Heinsius* allg. Bücherlex. B. I. S. 53. *Nov. Bibl.* eccl. Friburg. B. V. Fasc. III. S. 394 — 400.

FRIDERICH (a Iesu), *Karmelit zu München*, daselbst 1689 geboren, und daselbst 1739 gestorben.

Es erschienen von ihm:

Der dreymal heilig erklärte Iohannes, d. i. Lob- und Ehrenpredigt bey dem Lob- und Dankfest der Heiligsprechung des heiligen Iohann von Nepomuk, 4. München 1730.

Unzerstörliche churbaierische Grundfeste bey neuntägiger Iubelfeyer wegen erst verflossenen 200 jährigen Weltgang der Heiligsprechung des heil. Meissnischen Bischofs Benno, 4. München 1723.

Mehrere Predigten.

FRIDERICH (Melchior), *Iesuit und Professor der Theologie zu Ingolstadt*, geboren zu *Landsberg* in Oberbaiern. Er wurde zu *Ingolstadt* der Theologie und des Kirchenrechts Doktor, und lehrte an der dortigen Universität von 1687 — 1699 die Ethik, und von 1700 — 1709 das Kirchenrecht. Er starb am 28sten Iul. 1709.

Seine Schriften sind:

Tractatus de consanguinitate, 8. Aug. Vind. 1698.

Emtio et venditio ad legem Dei et humanam formata, 4. Dilling. 1700.

Tractatus de foro competente, 4. Ingolstadii 1708, edit. 2, 1710.

Quaestiones canonicae de decimis, 4. ibid. 1709.

Quaestiones de simonia, 4. ibid. 1709.

S. *Mederer* annal. Ingolst. B. III. S. 59, 97, 121 u. 123. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 234.

FRIDL (Markus), *Pfarrer zu Morenweis* in Oberbaiern. Er wurde 1724 Weltpriester, und dann Pfarrer zu *Morenweis*, und des Landkapitels *Schwabhausen* Kämmerer. Er starb um das Iahr 1745, und war in der lateinischen, französischen, englischen und spanischen Sprache wohl erfahren.

Er gab im Druck heraus:

Englische Tugendschul Mariae unter denen von Ihro päbstl. Heiligkeit Klemens XI. gutgeheissnen und bestättigten Regeln des von der hochgebornen Frauen Maria *Ward* als Stifterin aufgerichteten edlen Instituts Mariae, insgemein unter dem Namen der englischen Fräulein. 1ster Theil: Das ist wundervolle Lebensbeschreibung derselben. 2ter Theil: Fernere Beschreibung u. s. w., wie auch des von ihr aufgerichteten Instituts, und verschiedener Personen von grosser Tugend und Heiligkeit, so darin gelebt, 4. Augsb. 1732.

Einige Erbauungsbücher, ohne seinen Namen beyzusetzen, gröfstentheils aus dem Spanischen und Italienischen übersezt.

FRIDOLINUS, *Kapuziner* zu *Flintspach* in Unterbaiern am 21sten Iuli 1674 geboren, starb zu *München* am 13ten Dezember 1734.

Er gab nebst einigen Predigten heraus:

Auslegung der Regel des dritten Ordens des heil. Franziskus, nebst Anreden an die Brüder und Schwestern derselben. Landshut 1733.

FRIESER (Georg Ulrich), *Kaufmann und Manufakturwaarenhändler zu Nürnberg*, geboren zu *Weyden* in der obern Pfalz.

Er liefs drucken:

Empfindungen eines gerührten Herzens über den Hintritt Frau Maria Theresia verw. röm. Kaiserin, fol. 1781.

FRISCH (Iohann Leonhard), *Rektor des Gymnasiums am grauen Kloster zu Berlin*, geboren zu *Sulzbach* in der obern Pfalz am 19ten März 1666, und ein Sohn des sulzbachischen geheimen Registrators, und nachher nürnbergischen geh. Registra-

tors, endlich brandenb. Verwalters zu Schnabelwaid, *Iohann Chriſtoph Friſch.* Er gieng im Iahre 1683 nach *Altdorf*, fieng da ſeine Univerſitätsſtudien an, ſezte ſie im Iahre 1686 zu *Iena*, und 1688 zu *Straſsburg* fort, wo er ſich nebenbey auf Sprachen verlegte, und unter Dr. Iſaak *Fauſt* öffentlich diſputirte. Im Iahre 1690 gieng er in das innere *Frankreich*, und dann nach *Baſel*, *Zürich*, *Bern*, *Solothurn*, *Schafhauſen*, *Konſtanz*, *Lindau*, von da nach *Memmingen und Augsburg*, wo er der Krönung Kaiſer *Ioſephs* des Erſten beywohnte. Auf ſeinen Reiſen waren Bibliotheken, Kunſtſammlungen, Fabriken, Maſchinen, Zeughäuſer und Werkſtätten berühmter Meiſter die vorzüglichſten Gegenſtände ſeiner Aufmerkſamkeit. Er wurde nun zu *Nürnberg* Kandidat des evangel. Predigtamts, aber ſein Hang zum Reiſen trieb ihn im Iahre 1691 nach *Oberungarn*, wo er zu *Neuſohl* dem alten evangel. Prediger Elias *Breithorn* adjungirt wurde. Die damals ausgebrochnen Unruhen ſchränkten ihn ſo ein, daſs er 2 Iahre lang in einer Scheune predigen, und im Iahre 1693 die Flucht ergreiſen muſste. Er gieng nach *Venedig* und *Padua*, und im Iahre 1694 nach *Nürnberg* zurück, wo er wenig Unterſtützung fand, bis ſich im folgenden Iahre ein Baron von *Bodenhauſen* ſeiner annahm, und ihn zum Oekonom ſeines Landgutes zu *Arnſtein* machte, wo er aber nur anderthalb Iahre blieb. Ein Graf von *Hartenfels* nahm ihn mit ſich nach *Heſſen*, vertraute ſeinen Sohn Georg Albrecht ſeiner Unterweiſung, und ſchickte ihn damit auf Reiſen. Auf dieſe Weiſe ſah Friſch die Städte *Frankfurt*, *Mainz*, *Köln* und *Amſterdam*, kam durch *Weſtfriesland* über *Franecker* und *Gröningen* nach *Oſtfriesland* (wo er in der Herrſchaft *Dornum*, auf der Inſel *Nordernai*, und wo er ſonſt Gelegenheit hatte, öfters predigte) gieng dann zur See nach *Hamburg*, wo er ſeine Hofmeiſterſtelle niederlegte, und endlich nach *Berlin*. Hier verſchaffte ihm anfangs ſein Landsmann, der Prediger *Aſtmann*, Gelegenheit, Privatunterricht zu ertheilen; er wurde aber bald als Subrektor am Gymnaſium zum grauen Kloſter, im I. 1708 als deſſen Konrektor, und im Iahre 1727 als Rektor angeſtellt. Im Iahre 1706 wurde er Mitglied der königl. Societät der Wiſſenſchaften (hauptſächlich durch *Leibnitzens* Empfehlung, den er in der ruſſiſchen Sprache unterrichtete), im Iahre 1725 Mitglied der Akademie nat. curioſ. unter dem Namen *Vegetius*, und 1731 Direktor der hiſtoriſchteutſch-philologiſchen Klaſſe an der Akademie. Er war ein gelehrter Mann, und machte ſich durch die vorzügliche Kultur der teutſchen Sprache, durch ſein teutſch-lateiniſches Wörterbuch, durch die Erfindung des Berlinerblau, und wegen der zum Behuf des Seidenbaues zuerſt in Teutſchland angelegten Maulbeerbaumpflanzung berühmt. Er ſtarb am 21ten März 1743, alt 77 Iahre, und hinterlieſs 2 Söhne, nämlich *Ferdinand Helfreich Friſch*, zu Berlin 1707 geboren, der ein ſehr geſchickter Kupferſtecher war, und im Iahre 1758 ſtarb, und *Jakob Leopold Friſch*, welcher Prediger zu Grüneberg in Schleſien wurde.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Dictionaire nouveau des paſſagiers francois-allemand et allemand-francois. 8. à Leipſic in 2 Bänden, 1712. Neue Auflagen: 1730, 1733, 1746, 1752, 1767 u. 1771, 5 Alph. von *Mauvillon* ſtark vermehrt, 8. Leipzig, 1780, 2 Bände.

S. *acta* eruditorum, Lipſ. 1712. S. 41.

Bödikers Grammatik verbeſſert und vermehrt. 8. Berlin, 1723. Die nämliche Grammatik unverändert. ebend. 1729.

Verſus memoriales über das alte und neue Teſtament. 8.

Grammatica marchia graeca maior ... 2te Aufl. 8. Erfurt, 1745. Ein Auszug davon. 8. ebend. 1745.

Beſchreibung von allerley Inſekten in Teutſchland nebſt nützlichen Anmerkungen und nöthigen Abbildungen von dieſem kriechenden und fliegenden inländiſchen Gewürme. 13 Theile (*die zuſammen einen mäſſigen Band ausmachen*). 4. Berlin mit 273 Kupfertäfelchen, 1720–1838. Neue Auflage (*bis zum eilften Theil*) ebendaſ. 4. mit Kupf. 1766–1779.

S. ADB. 41 B. S. 511. *Delic.* Cobres. Augsb. Th. I. S. 365. *Füesli* entomol. Magazin u. ſ. w.

Liber ſymbolicus Ruſſorum, II. tom. Lipſ. 4. 1727.

Ruſſiſcher Katechismus ins Teutſche überſezt. 4. 1727.

Teutſch-lateiniſches Wörterbuch, darinnen nicht nur die urſprünglichen, nebſt denen davon hergeleiteten und zuſammengeſezten allgemein gebräuchlichen, Wörter, ſondern auch die bey den meiſten Künſten und Handwerken, bey Berg- und Salzwerken, Fiſchereyen, Iagd - Forſt - und Hausweſen u. ſ. gewöhnliche teutſche Benennungen befindlich ſind, 2 Theile. 4. Berlin, 1741.

Vorſtellung der Vögel in Teutſchland, und beyläufig auch einiger fremden mit ihren natürlichen Farben. Aus ſeinem deſswegen von vielen Iahren her geſammelten Vogelkabinet u. ſ. w., wobey den kleinern ihre eigne Gröſſe geblieben, bey den gröſſern aber das Maas bemerket worden. 1—12 groſſe Klaſſen. Berlin bey des Auktoris Sohn, (*ohne Iahrzahl*, aber ohne Zweifel 1757). Bey der Fortſetzung zur 4ten Klaſſe findet man: Berlin 1763, fol.

Iede Klaſſe iſt mit einem beſondern Titel verſehen, und alle 12 Klaſſen zuſammen enthalten 179 unbezeichnete Seiten Beſchreibung, und 255 illum. Kupfertafeln nebſt 1 Titelkupfer. *Friſch* hat nur zu den 4 erſten Klaſſen die Beſchreibung, und ſein Sohn Leopold die Fortſetzung geliefert. S. *Reg.* gel. N. 1757. S. 151. ADB. 12 B. II. S. 318. *Berlin.* Sammlung. B. V. S. 434. *Brückmanns* Bibl. animal. S. 89. *Hamb.* Magaz. B. 4. S. 394.

Obſervationes ad Car. *du Freſne* gloſſ. mediae et infimae lat.

Obſervat. et notae ad *Schilteri* gloſſ. teuton. *in den Miſcell. Berol.* tom. V. S. 201 — 210.

In den Miſcell. Berol. kommen noch mehrere Abhandlungen und Aufſätze von ihm vor, welche meiſtens naturhiſtoriſchen Innhalts ſind.

Er gab auch mehrere Programmen und Beobachtungen zur Erläuterung der teutſchen Sprache heraus.

S. *Eigne* Sammlungen. Sein *Leben* durch ſeinen Amtsnachfolger Iohann Iak. *Wippel* beſchrieben, 4. Berlin. 1744. *Acta* ſcholaſtica B. 3. St. 3, S. 259. *Bougine* Handbuch der lit. Geſch. B. IV. S. 162. *Ladvocats* hiſt. Handwörterbuch fortgeſ. B. II. S. 1494. *Hirſchings* hiſt. literar. Handbuch. B. II. Abth. 1. S. 328. *Vocke* ansbach. Geb. u. Todtenalm. I. B. S. 226 u. 234. *Meuſels* Leitfaden z. Geſch. der Gelehrſamk. 3. Abth. S. 952.

FRITSCH (Sabinian), *Franziskaner zu München*, aus dem baieriſchen Städtchen *Cham* gebürtig. Er war mehrere Iahre lang Lektor, Prediger und Provinzial, und ſtarb zu *München* als Beichtvater der Klariſſernonnen auf dem Anger am 3ten Iänner 1745 im 62ten Iahre ſeines Alters, und im 43ten ſeines Ordensſtandes.

Seine, freylich ſehr unbedeutenden, und im Buchhandel kaum mehr exiſtirenden Schriften ſind:

Geiſtliches Uhrwerk und Seelenwecker, 8. München 1733. Neue verm. Aufl. unter dem Titel: Geiſtliches Uhrwerk zum guten Gebrauch der Zeit für alle ihres Heils befliſſene Seelen und Seelſorger, 8. ebend. 1737.

Geiſtliche Unterweiſungen und Ermahnungen zu dem heil. Kreuzweg, 8. 1731, ebend. 1735, 1736 u. 1745.

Parvae ſcintillae ex theologia myſtica ad accendendum lumen pro ſtatu extraordinario hominum, extaſes, apparitiones etc. patientium. Ingolſtadii, 8. 1735.

Mariale ſymbolicum, d. i. marianiſche Lobreden auf die Feſttage Mariä, 4. ebend. 1737.

Ewiges Heil, oder Haupt- und Grundſprüche der ewigen Wahrheit, 8. München, 1743.

Geiſtliche Metallgrube, oder geiſtliches Bergwerk, d. i. geiſtliche Exercitien auf den heiligen Bergen, 8. Regensb. 1744.

FROELICH (Wolfgang), *Benediktiner im Reichsſtifte St. Emmeram zu Regensburg.* Er wurde am 27ten Mai 1748 zu *Sinching* in Niederbaiern geboren, ſtudirte zu *Regensburg*, trat im Iahre 1764 in den Orden, und ward am 26ten Mai 1771 Prieſter. Im Iahre 1773 wurde er in ſeinem Stifte Profeſſor der Theologie, und, nach *Stattlers* und *Sailers* Abgang von *Ingolſtadt*, an der dortigen Univerſität der Theologie Doktor und öffentl. ordentl. Lehrer der Dogmatik und geiſtl. Beredſamkeit, mit dem Charakter eines kurfürſtl. wirkl. geiſtl. Rathes. Im Iahr 1790 verlieſs er *Ingolſtadt*, gieng im Iahre 1791 nach *Rom*, kam von da nach 6 Iahren, nämlich 1797, wieder nach *Regensburg* zurück, und lehrte daſelbſt ſeitdem wieder Theologie.

Er gab heraus:

Leichenrede über den Hintritt des Titl. Herrn *Heinrichs*, würdigſten Abtes des berühmten Benediktinerſtiftes Mallersdorf, gehalten den 16ten Wintermonats, fol. Regensb. 1779. 22 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1780, S. 307.

* Reflexio in ſic dictam demonſtrationem catholicam Benedikti *Stattleri*, 8. 1779.

Dagegen erschienen: 1) Responsio amica data Baccalaureo Moguntino etc. cum appendice congrua adversus reflexionem monachi congregat. Benedikt. Bav. 8. Eustad. et Günzburg 1780. 2) Responsa praecisiora auctoris demonstr. cathol. ad sibi obiecta a monacho Bened. 8. Eustad. et Günzb. 1780. 3) Praktische Logik für den Widerleger an den Verfasser der sogenannten Reflexion wider die demonstratio cath. 8. 1780. S. *Stattler,* Benedikt, und *Sailer,* Michael. *Literatur* des kath. Teutschl. B. 4, St. 1, S. 5. *Nürnberg* gel. Z. 1780, S. 21.

* Responsio Monachi Benedictini opposita Stattlerianis responsis pro veritatis defensione, 8. Ratisbonae 1780.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1780, S. 666.

Bedenken über die Toleranz, aus dem Französischen übersezt, 8. 1783.

De libertate animae humanae, praelectiones theologicae et philosophicae, 8. Anglipoli, 1784, 178 S.

S. *Neue* Literat. des kath. Teutschl. B. 2, St. 2. S. 286—293.

Die Religion aus der Philosophie, oder Nothwendigkeit der Religion aus dem Daseyn Gottes und einer geistl. unsterblichen Seele erwiesen, in einem philosophischen Gespräche, 8. Augsburg 1784. 116 S.

S. ADB. 64. B. I. S. 91, u. II. S. 374. *Neue* Lit. des kathol. Teutschl. B. 2, S. 293.

Philosophische Gedanken über die Körper und Geistesnatur, sonderheitlich des Menschen, sammt einem Anhang von der thierischen Natur, 8. Ingolstadt 1785, 320 S.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. 2. St. 2. S. 276—286. ADB. 78. B. I. S. 120.

De coniugio sacerdotibus permittendo, quaestio proposita a Leonardo *Marstallero* S. theol. ord. prof. Ingolstadiensi et 27 conclusionibus resoluta anno 1543, nunc bini programmatis theologici materia, 4. Ingolstadii, 1787. 28 u. 46 S.

S. *Ienaer* ALZ. 1788. I. S. 247. ADB. 78. B. I. S. 45. *Götting.* gel. A. 1787. II. S. 921. *Neue* Lit. des kathol. Teutschl. B. 4. St. 2. S. 171. *Nürnb.* gel. Z. 1787. S. 239. *Schotts* Bibl. der neuest. jur. Lit. 1787. I. S. 90.

Diss. an *Bossuetus* vere sit auctor libri, cui titulus: defensio gallicanae declarationis, critica disquisitio unacum selectis propositionibus ex universa theologia et iure ecclesiastico, 4. Ingolst. 1789.

* Quis est Petrus? seu qualis Petri primatus? liber theologico - canonico - catholicus, 4. Ratisbonae, 1790. *Neue Auflage des nämlichen Buches, unter dem Titel:* Iura S. S. sedis Romanae in S. S. literis fundata, documentis antiquis illustrata ac canonicis sanctionibus stabilita, 4. Coloniae Agrippinae ap. Herman. 1797. XIV. u. 454 S.

S. *Obert.* ALZ. 1797. I. S. 199—213.

Epistola apologetica Rom. monachium occasione recensiti libri, et in causa illuminatismi Bavarici, 8. Romae 1791.

S. *Obert.* ALZ. 1791. II. S. 399 u. 832.

Leichenpredigt auf den hochw. Herrn Augustin, Abt zu Mallersdorf, 8. Regensburg 1801.

S. *Obert.* ALZ. 1801. II. S. 417—423.

Die von Herrn *Meusel* und andern ihm zugeschriebene *Rekapitulation* der sieben Kapitel von Klosterleuten (8. Regensb. 1782) ist nicht von ihm.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschland, 5te A. B. II. S. 445. *Neue Literatur* des kath. Teutschl. B. 2. S. 61 u. 63. *Obert.* ALZ. 1790. I. S. 880. *Ienaer* ALZ. 1790. Intelligenzbl. S. 292, 414 u. 772. — *Fröhlichs* neueste Schrift ist: *Das neue Erd - und Himmelsgebäude* mit kurzen Anmerkungen geprüft, 8. Augsburg b. Wolf 1802. 134 S.

FROHN (Konrad), *kurf. Professor der Staatswirthschaft und politischen Rechenkunst an der Universität zu Landshut.* Er wurde am 2ten Iunius 1752 zu *Düsseldorf* geboren, studirte zu *Göttingen,* gieng als Privatsekretär mit dem Reichsgrafen *Sickingen,* kurpfalzbaierischem Gesandten am königl. französ. Hofe im Iahre 1788 auf Reisen, und im Iahre 1788 nach *Wien,* wo er einige Zeit privatisirte. Vom Iahre 1795 an privatisirte er zu *München,* und wurde im Iahre 1801 Professor der Staatswirthschaft und politischen Rechenkunst an der nun zu *Landshut* befindlichen baier. Landesuniversität.

Er gab heraus:

Beyträge zur neuesten teutschen Territorialverfassung, 8. Frankfurt und Leipzig. 1783.

* Neueste Staatskunde von Teutschland, 8. Frankfurt und Leipzig bey Hartmann, 1784. I. Abtheilung, 1—3tes Stück. 22½ Bog. 4—5tes St. 1785, 220 S., in allem acht Stücke, wovon aber die 3 lezten nicht in den Buchhandel kamen.

S. ADB. 63 B. I. S. 121 und B. 70. II. S. 514.

* Frankreichs Revolution und Konstitution im Zusammenhange, 8. ebendas. 1792.

Ueber Kultur, Handel und Preise des Getreides in Baiern, und über den Einfluss der Fruchtpreise in die Staatswirthschaft sowohl, als in die Verhältnisse des gemeinen Lebens. mit 8 Tabellen. Auf Befehl der kurf. Polizey-

Oberdirektion herausgegeben, fol. München bey Strobl 1798.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1798. St. 44. S. 659.

Entwurf einer Hypothekenkaſſa für Baiern, geprüft, 8. München bey Lindauer 1799.

Ueber Baierns Reichthümer, und die Mittel, ſie zu vermehren, 1ſtes Stück, München bey Lindauer 1800, 124 S.

S. *Ien.* ALZ. 1801, Iun. S. 676.

Die Feueraſſekuranz für Baiern, mit erläuternden Tabellen, 8. München bey Lentner 1800.

S. *Obert.* ALZ. 1800, I. S. 720.

Altes und neues Handelsſyſtem in Baiern, 8. München bey Lentner 1801.

FRONHOFER (Ludwig), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften und kurfürſtl. Schulrath in München.* Er wurde zu *Ingolſtadt* am 24ſten Auguſt 1746 geboren, ſtudirte in *München,* und widmete ſich vom Iahr 1769 an, dem Schul- und Erziehungsweſen in Baiern. In den Iahren 1769 — 1774 war er Schullehrer beym Stifte U. L. Frau, zugleich erſter Normalſchullehrer in *München,* auch Mitexaminator der Schulkandidaten, und von 1775 — 1778 Profeſſor der Realſchule. Im I. 1779 wurde er kurfürſtl. Hofrathsſekretär, und im Iahr 1781 als Rektor der teutſchen Schulen, mit Sitz und Stimme bey der damaligen Schuldeputation angeſtellt, dann im I. 1783 wirkl. kurf. Schulrath. Seine Verdienſte um die baieriſche Literatur und das baieriſche Schulweſen zur Zeit, da es hierinn noch finſter ausſah, waren unverkennbar: aber ſtatt Aufmunterung und Lohn für ſeine vielen und nützlichen Bemühungen zu erhalten, muſste er Zurückſetzung und höchſt unverdiente Kränkungen erfahren. Kurfürſt *Maximilian IV.* ſezte ihn wieder in ſeine vorige Thätigkeit, und ernannte ihn unterm 18ten Iul. 1799 abermal zum Schulrath. Aber das Vaterland genoſs ſeine neue Anſtellung, von der man ſich mit Recht viel Gutes verſprach, leider! nicht lange, denn er ſtarb am 9ten Nov. 1800 an Entkräftung, 54 Iahr alt.

Seine Schriften ſind:

Erſter Verſuch in Gedichten, 8. München 1770, (mit Heinr. *Brauns* Vorrede).

S. *Ien.* gel. N. 1770.

Mathilde, ein Schauſpiel in 3 Aufz. München bey Kräz 1774.

S. *Erfurt.* gel. N. 1774. *Kohlbrenners* Materialien 1774, S. 99. *Leipz.* Almanach 1774, S. 54.

Teutſchlands belletriſches goldnes Iahrhundert iſt, wenn's ſo fort geht, ſo gut als vorbey, eine akademiſche Rede, 4. München 1779, 28 S.

S. *Annalen* der baier. Lit. B. I. St. 2. S. 123. *Leipziger* gel. Z. 1780, St. 23. *Gothaer* gel. Z. 1780, S. 101.

Die Urſachen des Verfalles vom Anſehn der Schullehrer in Baiern, als die Trivialſchulkinder den 16ten Sept. 1780 öffentlich auf dem Rathhauſe zu München mit Preiſen beſchenkt wurden, 4. München 1780.

S. *Weſtenrieders* bair. Beytr. 1780, St. 10, S. 1193 — 1202. *Annalen* der baieriſchen Lit. B. I. St. 3, S. 205 — 210. *Münchner* Intelligenzblatt 1780. S. 484.

Die beſte Art, die Schuljugend moraliſch zu bilden, unterſucht in einer Rede, 4. München 1782, 2 Bog.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. 3, S. 23 — 28. *Münchner* Intelligenzbl. 1782. S. 486.

Muſs der Schulmann ein Gelehrter ſeyn? eine Frage, entwickelt bey der Prämienaustheilung, 4. München 1784, 2 Bog.

Aufſätze *im Patrioten von Baiern.*

Aufſätze *in Kohlbrenners Materialien* 1774, und *im Münchner Intelligenzblatt* 1774 — 1779.

Der Garten und die Gegend um Nymphenburg bey München, poetiſche Schilderung, *in den bair. Sammlungen und Auszügen* 1765, St. XI. S. 835 — 844.

Kleine poetiſche Aufſätze, *ebendaſ.* 1767, St. 8, S. 606 — 615, 1765, St. 1, S. 2 — 10, 1766, St. 8. S. 571 — 577, St. 11, S. 865 — 871, u. ſ. w.

Ueber das Studium der Kupferſtecherey; *in den Abhandlungen der baier. Akademie* der Wiſſenſchaften über Gegenſtände der ſchönen Wiſſenſchaften, 1. B. S. 238 — 363.

S. ADB. 94, B. II. S. 332. *Annalen* der bair. Lit. B. 2, S. 209.

Oden bey Gelegenheit des höchſten und erfreulichen Regierungsantritts Sr. kurf. Durchlaucht von Pfalzbaiern, *Maximilian Ioſeph,* und der Ankunft Höchſtdero durchlaucht. Gemahlin, Frau Frau *Karoline Friderike Wilhelmine,* 4. München 1799, 2 Bog.

S. *Eigne* Sammlungen und *Privat*-Nachrichten.

FRUESCHÜZ (Valerius), *Franziskaner in München.* Er war mehrere Iahre lang Lektor.

Er gab heraus:

Einige Predigten.

Theoremata principiorum in theologiam revelatam ex annuis praelectionibus, 8. Monachii 1790, 22 S.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 879. Des Verfassers Antikritik in der *Augsburger Kritik* über Kritiker 1791, n. 9. Berichtigung dieser Antikritik. S. *Sandbichlers* Revision der Augsburg. Kritiker 1791, n. 32, S. 281 — 284.

G.

GABLER (Matthias), *Exjesuite, der Th. Dr., kurbaierischer geistlicher Rath, und Stadtpfarrer zu Wemding.* Er wurde zu *Spalt* in Franken am 24sten Febr. 1736 geboren, kam aber schon im 3ten Iahre seines Alters mit seinen Eltern nach *Wemding*, einer kleinen baierischen Stadt, die noch zum kurf. Regierungsbezirk München gehört, wo er erzogen wurde und in seinem achtzehnten Iahre in den Iesuitenorten tratt. Er studirte in den Iahren 1757 — 1759 zu *Ingolstadt* die Philosophie, und zu *Dillingen* die Theologie, ward Priester, und im Iahr 1770 Professor der Philosophie an der Universität zu *Ingolstadt*, welche Stelle er eilf Iahre lang behielt, und anfangs Logik, dann von 1772 an die theoretische und Experimentalphysik, auch die Elemente der Mathematik, mit grossem Beyfalle lehrte. Er wurde Doktor der Philosophie und Theologie, Mitglied verschiedener gelehrter Institute im Auslande, und eichstädtischer wirkl., dann kurfürstl. geistl. Rath, und erhielt im Iunius 1782 die Stadtpfarrey zu *Wemding*, wo ihm der Aufenthalt um so interessanter werden musste, weil er daselbst seine ersten Iugendjahre zugebracht hatte. Seine erste Pfarrersorge war die Schule, Herstellung anständiger Schulzimmer für 3 Klassen der Kinder, und Verbesserung der Schulbücher. Die Pfarrkanzel hatte bey seinem Pfarrantritte wenig Zuhörer; aber die Beredsamkeit des Herzens, die mit seinem hellen Kopfe gleichen Schritt hält, bevölkerte die leere Pfarrkirche gar sehr. Uebrigens konnte es nicht fehlen, dass auch dieser edle Mann das Schiksal aller nach Pflicht handelnden und Fehler verbessernden Seelensorger erfahren musste; aber sein Muth blieb ungebeugt, wie sein Verbesserungseifer. —

Seine Schriften sind:

Dissertatio de vaporibus atque meteoris aqueis, 4. Ingolst. 1773.

Dissert. physica de vasis capillaribus, quid ex his in corpore animali aeque ac vegetabili explicari possit ac debeat, 4. ibid. 1774.

Der Instrumentalton, eine physikalische Abhandlung, 4. Ingolstadt b. Lutzenberger 1775, 5 Bog.

S. *Finauers* Magazin der neuesten Lit. 1775, S. 90.

Abhandlung von den Kräften der Körper, 8. Ingolst. b. Lutzenberger 1776, 122 S. mit 1. Kupfer.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1777, S. 31. *Hallische* gel. Z. 1777, S. 388. *Nürnberg* gel. Z. 1777. S. 356. *Götting.* gel. A. 1779.

Naturlehre zum Gebrauch öffentlicher Vorlesungen, 8. München bey Kräz 1776, 1ster Theil, 122 S. 2ter Th. Von den Gesetzen der Bewegung und des Gleichgewichts 1778, 234 S. mit Kupfern. 3ter Th. von den Elementen 1778, 598 S. m. K. 4ter Th. von den Körpern im dreyfachen Reiche der Natur 1779, m. K. fortlaufenden Seitenzahlen 599 — 708 S. 5ter Th. 709 — 778 S. mit Kupf. 1779.

S. *Lit.* des kathol. Teutschl. B. 3, St. 2, S. 158. *Annalen* der baier. Lit. B. I. S. 106. *Münchner* Intelligenzbl. 1779, S. 469. *Nürnb.* gel. Z. 1778, S. 62, 417, und 1779, S. 671.

Theoria magnetis, 8. Ingolst. 1781, 144 S.

S. *Lichtenbergs* Mag. für das Neueste d. Physik, B. I. St. 3. S. 141. *Annalen* der bair. Lit. B. 2, S. 293. *Nürnb.* gel. Z. 1781, St. 87. *Götting.* gel. A. 1781, St. 154.

Lehrbüchlein für die 1. 2. und 3te Klasse der Kinder in den Schulen zu Wemding, 8.

Vertheidigung der Exjesuiten in Baiern, *in Schlötzers Briefwechsel*, (1781) St. LX. S. 3 — 12.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachricht. *Mederers* annal. acad. Ingolst. B. III. S. 278, 305 und 307. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 473.

GÄNG (Philipp), *der R. Dr., fürstl. Erzbischöfl. Hofrath und Professor der Institutionen und des bürgerl. und peinlichen Prozesses in Salzburg,* geboren am 15ten Au-

guft 1760 zu *Oberhaufen* bey Philippsburg im Hochftifte Speyer. Er ftudirte am Gymnafium zu *Bruchfal*, und ward im I. 1776, nach einer über Philofophie öffentlich abgehaltnen Disputation, in das dortige Seminarium clericorum aufgenommen. Hier ftudirte er Theologie und geiftliches Recht, ward auch nachher zum Repetitor aus dem erftern Fache, und zum öffentlichen Lehrer an dem Gymnafium angeftellet, bis er im Iahr 1782 das gedachte Seminarium wieder verliefs, und fich fogleich nach *Mainz* begab, um fich dem Rechtsftudium zu widmen. Im Herbfte deffelben Iahres bekam er durch die Verwendung des feligen fpeyerfchen Weihbifchofs *Seelmann* den Ruf nach *Salzburg* als hochfürftl. Edelknabeninftruktor, welchen Poften er am 18ten Dec. 1782 antratt, und wo er zugleich das Studium der Rechtswiffenfchaft auf der Univerfität fortfezte. Im Iahr 1784 erhielt er den Accefs zum hochfürftl. Hofrathskollegium, und untern 2ten Iun. 1789, nachdem ihn der Fürfterzbifchof noch ehevor zu feiner weitern Ausbildung, und vorzüglich um den Gang der reichshofräthlichen Gefchäfte kennen zu lernen, auf ein halbes Iahr nach *Wien* gefchickt hatte, die wirkliche Hofrathsftelle. Am 30ften Okt. 1794 wurde er zum Profeffor der juridifchen Fakultät zu *Salzburg* erwählt, und unterm *11ten* Nov. vom Erzbifchofe beftätigt. Am 15ten Nov. deffelben Iahres erhielt er aus *beiden* Rechten die Doktorswürde, und am 27ften Nov. hielt er die Antrittsrede, und *fieng* die Vorlefungen über die Inftitutionen des römifchen Rechts, den Civilprocefs und *das* peinliche Recht, und das Iahr darauf auch über die Polizeywiffenfchaft an.

Seine Schriften find:

Aefthetik oder allgemeine Theorie der fchönen Künfte und Wiffenfchaften, Salzb. 8. 1786, 423 S.

S. *Ien.* ALZ. 1786, I. S. 208. *Goth.* gel. Z. 1786, I. S. 30. *Tübing.* gel. A. 1785, S. 610.

Von Verficherungsanftalten wider Feuerfchäden und ihrem Nutzen im Allgemeinen, nebft einer *befondern* Erläuterung des am 14ten Mai dies*fes* Iahrs öffentlich bekannt gemachten Plans über eine folche im Salzburgifchen einzuführende Anftalt, 8. Salzb. b. Mayr 1792, 144 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 199. *Ien.* ALZ. 1793, III. S. 460. *Neue* ADB. VIII. B. II. S. 468. *Würzb.* gel. Z. 1794, I. S. 91 — 94.

Anleitung zu dem gemeinen ordentlichen bürgerlichen Prozeffe, mit befonderer Rückficht auf die falzburgifchen, baierifchen und öfterreichifchen Procefsordnungen, 8. Salzburg bey Mayr 1797, 552 S.

S. *Obert.* ALZ. 1796, II. S. 494 — 514. *Würzburg.* gel. Z. 1796, S. 923. *Antwort* des Verfaffers und Antikritik; ebendaf. 1797, St. 4, S. 40 — 44, und Antw. des Rezenfenten ebendaf. St. 139, S. 1086. *Ien.* ALZ. 1797, n. 260, S. 426, und ebend. 1798, Intelligenzbl. n. 73, S. 670.

Meine Apologie gegen einen Ungenannten im 2ten St. der neueften Staatsanzeigen, 8. Salzburg bey Duyle 1796, 2 Bog.

S. *Erfurt.* gel. Z. 1796, S. 471.

Progr. de origine, incremento et hodierna poteftatis et iurisdictionis criminalis Salisburgenfis conditione, 4. Salisb. 1798, 36 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798, I. S. 1048. *Ien.* ALZ. 1798, Iun. S. 775. *Allg.* Iahrbuch der Univerf. (Erfurt) B. I. S. 402.

Mehrere Ueberfetzungen aus dem Franzöfifchen.

Verfchiedene Auffätze in dem Iournal von und für Teutfchland, und in andern Zeitfchriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meufels* gel. Teutfchl. 5te Ausg. B. II. S. 475. *Hübners* Befchreibung von Salzburg, S. 398. *Zauners* biogr. Nachr. Nachtrag S. 29 — 33.

GÄRTNER (Alipius), *Auguftiner zu Mülln nächft Salzburg*, geboren zu *Schwatz* in Tyrol am 19ten März 1742. Er tratt am 19ten Nov. 1759 in den Orden, wurde im Iahr 1766 Lektor der Theologie, und im Iahr 1781 Präfes der P. P. Auguftiner zu Salzburg.

Er gab heraus:

Diff. de iure naturae, in genere fpectato, 8. Salisb. 1776.

Diff. de praecellenti ac primigenia poteftate, 8. ibid. 1779.

GÄRTNER (Korbinian), *der Th. Dr., Benediktiner zu St. Peter, erzbifchöfl. geiftl. Rath und Profeffor des Kirchenrechts zu Salzburg*, ein Bruder des Vorigen, geboren am 14ten Iun. 1751 zu *Schwatz* in Tyrol. Er ftudirte zu *Halle*, *Innsbruk* und

Salzburg, wo er im Iahr 1769 in das Benediktinerſtift St. Peter tratt, an der Univerſität von 1771 — 1777 die Theologie und Iurisprudenz vollendete, nebenbey in ſeinem Kloſter die Stelle eines Repetitors der Theologie, und von 1781 — 1785 eines Beichtvaters im Urſulinernonnenkloſter verſah. Mit Anfang Oktobers 1786 reiſete er, auf den Wink des Erzbiſchofs, und auf Unkoſten ſeiner Ordensobern, mit ſeinem Ordensbruder P. Ioh. Evang. *Hofer* (nachmaligen Prokanzler der Univerſität) nach *Würzburg*, *Mainz*, *Wezlar* und *Göttingen*, um ſich in allen Zweigen der Rechtsgelehrſamkeit, und den dazu gehörigen Hülfswiſſenſchaften auszubilden. Im März 1789 kamen beide nach *Paris*, wo ſie ſich bis Auguſt, eben im intereſſanten Zeitpunkte der ausgebrochenen Revolution als Augenzeugen derſelben aufhielten, und im Herbſte des nämlichen Iahrs von ihren gelehrten Reiſen wieder nach *Salzburg* zurückkamen. Im Nov. erhielt Korb. Gärtner an der Univerſität die Doktorswürde aus den Rechten und der Theologie, und die ord. öffentl. Lehrſtelle des kanoniſchen Rechtes. Im Iahr 1792 fieng er, auſſer ſeinem Fache, auch Vorleſungen über das teutſche Privatrecht, und über die Diplomatik zu halten an.

Er gab heraus:

* Das groſſe Officium Mariae, in einer verſtändlichen Ueberſetzung zum Behufe derer, die daſſelbe beten ſollen oder wollen, 8. Salzb. 1786.

* Ioſeph *Lamberts* Chriſtenlehrpredigten, oder Anweiſung über die Gebote Gottes und der Kirche, für das Landvolk an den Sonntagen das Iahr hindurch zu gebrauchen, aus dem Franzöſ. überſezt, 8. Augsburg bey Wolf 1786, 781 S.

S. *Ien.* ALZ. 1787, V. S. 40. ADB. 72, B. I. S. 288.

De iure capitulorum Germaniae condendi ſtatuta, commentarius ſpecialis, 8. Salisb. ap. Duyle 1794, 73 S.

S. *Obert.* ALZ. 1794. II. S. 407. *Ien.* ALZ. 1796, Iul. S. 31. *Erfurt.* gel. Z. 1796. S. 266. *Leipz.* gel. Z. 1796, S. 270.

Akademiſcher Verſuch über das Vogteyrecht im Allgemeinen mit Anwendung auf das hohe Erzſtift Salzburg, nebſt Diſputirſätzen aus beiden Rechten, (defend. von Ign. *Thanner*), Salzb. bey Duyle, 8. 1794, 80 S.

S. *Obert.* ALZ. 1794, II. S. 407. *Neue* ADB. Anh. z. 1 — 28, B. I. S. 95. *Leipz.* gel. Z. 1796, II. S. 270. *Götting.* gel. A. 1798, St. 54, S. 529. *Es erſchien dagegen:* Gnadenbrief K. Heinrichs IV. für Oeſterreich vom Iahr 1058, gerettet wider den neueſten Anfall des akademiſchen Verſuchs, 8. 1795, 27 S.

Apologie des akademiſchen Verſuchs, 4. 1796, 1 Bogen.

Es erſchien abermals dagegen: Beantwortung der Apologie, 8. 1796, S. 31. S. *Götting.* gel. A. 1798, I. S. 529.

De iure ſummi pontificis in erectione academiarum Germaniae catholicarum. Programma, quo ad agenda die 14. Martii ſolemnia electionis Rmi archiepiſcopi ac celſ. principis noſtri Hieronymi cives academicos invitat, et orationem in aula maiore hora VIII. de meritis Hieronymi Muſagetis (Muſagetae) clementiſſimi in iurisprudentiam, tum eccleſiaſticam, tum civilem, habendam indicit, 4. Salisb. 1795, 16 S.

Theſes ex utroque iure, defend. Ioh. *Markand*, 8. Salisb. 1796.

Corpus iuris eccleſiaſtici catholicorum novioris, quod per Germaniam obtinet, collegit, recenſuit atque notis illuſtravit C. G. tom. I. Salisb. ap. Zaunrieth 1797, 525 S. tom. II. 1799, 498 S.

S. *Obert.* ALZ. 1797, I. S. 873. *Ienaer* ALZ. 1799, Sept. S. 641. *Schmidts* und *Schwarz* allg. Bibl. der neuſt. theol. und pädagog. Lit. Iahrg. III. St. 1.

Mehrere Theſes, 1796 — 1801.

Anonyme Aufſätze in periodiſchen Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II, S. 476. *Zauners* biograph. Nachr. Nachtrag, S. 24 — 29. *Hübners* Beſchreib. von Salzburg, S. 398. *Herrn Gärtners neueſte Schrift iſt:* Geſchichte und Verfaſſung des 1701 für den ſalzburgiſchen Landadel errichteten militäriſchen Ruperti - Ritterordens. Nebſt dem Ordenskodex, und einem Verzeichniſſe aller bisherigen Ritter, mit kurzen Nachrichten von ihrem Leben, 8. Salzburg 1802.

GAHR (Iohann Evangeliſt).

Er gab heraus:

Unica veram Chriſti eccleſiam probandi ratio, diſſ. theolog. 8. Ingolſt. 1781.

GAIL (Gelaſius), *regulirter Chorherr zu Polling, und kurfürſtl. Schulinſpektor zu Tölz* in Oberbaiern, geboren am 6ten Iänner 1756 zu *Aybling* in Oberbaiern. Er war von 1781 — 1782 im Kloſter - Seminar

zu *Polling*, und von 1782 — 1793 am kurf. Schulhause zu *München* Professor der Grammatik. Nach seiner Zurückkunft in das Kloster wurde er Pfarrvikar zu *Deutenhausen* und *Mannbach*, dann im Iahre 1797 Kooperator zu *Apfeldorf* am Lech. Am 20ten Iänner 1802 kam er nach *Tölz* als kurf. Schulinspektor.

Er gab heraus:

Methode beym Anfangsunterricht in der lateinischen Sprache, in praktischen Beyspielen vorgelegt. 8. München, 1784.

* Tabellen zum Gebrauche bey der Analytik griechischer Stellen für Anfänger, 4. München, 1786.

* Liederbüchlein, ein Beytrag zur Bildung und Unterhaltung Aller, die sich unschuldig vergnügen wollen, 8. München, 1787.

* Kurzer Auffatz von der Erdbeschreibung, 8. ebend. 1787.

* Von den Pflichten gegen Gott, ein moralischer Auffatz zum Privatgebrauche, 8. 1791.

* Von den Pflichten gegen sich selbst und den Nebenmenschen, 8. 1791. 19 S.

* Grundstoff, oder Leitfaden des mathematischen Anfangsunterrichts für die Schüler der ersten lateinischen Klasse, 8. München, 1791.

* Stoff oder Leitfaden des Anfangsunterrichts in der baierischen Geschichte für die Schüler der ersten lateinischen Klasse, 8. ebendas. 1792.

* Leitfaden oder Grundstoff des Unterrichts in der biblischen Geschichte, 8. 1793.

* Tabelle der Linneïschen Pflanzenklassen, 1793.

Er besorgte auch eine Ausgabe von Lessings Fabeln (8. München.) 1792.

GANSER (Benno), *Mitglied der kurbaier. Akademie der Wissenschaften, Benediktiner zu Oberaltaich* in Niederbaiern. Sein Geburtsort war *München* am 15. Nov. 1728, und seine Eltern waren daselbst Bürgersleute. Nach vollendeten Studirjahren tratt er zu *Oberaltaich* in den Benediktinerorden, und widmete sich der Theologie und der Naturkunde. Da die baier. Akademie der Wissenschaften zu *München* im Iahre 1761 die philosophische Preisfrage über den eignen Beytrag der Pflanzen zur Zubereitung ihres Nahrungssaftes, über die dabey in Betracht kommende Beschaffenheit des Erdreichs, und von desselben Bestimmung durch chemische Versuche, aufgab, wagte sich Ganser an die Beantwortung derselben, und obschon er den Preis nicht bekam, so hielt ihn doch die Akademie einer silbernen Medaille und der Ehre würdig, ihn als Mitglied sich beyzugesellen. Für seine Abhandlung von Benutzung der Torferde, welche dem 3ten Bande der akad. Abhandlungen eingerückt wurde, erhielt er abermal eine silberne Medaille. Im Iahre 1763 kam er als Professor der Philosophie nach *Salzburg*, und wurde nach 3 Iahren wieder in sein Kloster zurückberufen, um in demselben Theologie zu lehren. Zugleich war er Archivarius, und widmete sich auch der Seelsorge. Er hielt strenge auf die alte scholastische Lehrart der Theologie, und versuchte, *Osterwald's* Schriften von der geistlichen Immunität zu bestreiten. So wenig ihm dieses an sich eine Ehre macht, so sehr ist er mit dem damals noch unter der Geistlichkeit herrschenden allgemeinen Geiste, und auch damit zu entschuldigen, dafs er in diesem Fache meistens auf obrigkeitlichen Befehl seiner Obern schrieb. Er war von einer magern Leibesbeschaffenheit, melancholischen Temperaments, in grossen Gesellschaften schüchtern, aber gegen Freunde aufrichtig und mittheilend. Er starb nach sechsjährigen kränklichten Umständen am 5ten August 1778. Er liess selbst eine kurze Nachricht seines Lebens zurück, in welcher er über die Vergänglichkeit aller menschlichen Dinge klagt. Das Kloster Oberaltaich sagt in der Nachricht von Gansers Tode unter andern von ihm: — „praeterquam quod plurima alia legerit et scripserit, rei diplomaticae tamen, disponendo concinnandoque archivo nostro amplissimo, tantam navabat operam, ut persuadere sibi quis non possit, hunc virum intra sexenium infirmitatibus pressum variisque negotiis distentum, tam immensam copiam pervolvere, multo minus excerpere, annotare, registrare valuisse“ u. s. w. —

Seine Schriften sind:

Castrum doloris piissimo funeri abbatis Dominici erectum, fol. 1757.

Systema S. patris Augustini de divina gratia actuali abbreviatum et eiusdem continuatio, 8. Ratisbonae 1758.

Auctoritas Romani pontificis a calumniis D. Huthii, professoris Erlangensis, vindicata, 8. 1759.

Doctrinae ex universa theologia per modum syst. theolog. 1760.

Abhandlung von Benutzung der Torferde und der moosigten Gründe; *in den Abhandlungen der kurbaier. Akademie der Wissenschaften.* B. III. Abth. 2. S. 213—246.

Abhandlung von Benutzung der Torferde und der moosigten Gründe, in den wahren Mitteln, die k. k. Erbländer in florissantern Zustand zu setzen, 4. Nürnberg 1766.

Cogitationis humanae naturalis rat. principia et genes. ord. perfect. et defect. adiumenta ab auctoritate etc. Salisburgi 1764.

S. *Reg.* gel. N. 1764. S. 398.

Cogitat. hum. subiectum, seu mentis humanae obiectum primarium, seu Deus 1765.

Observationes botanicae circa nutritionem et anatomiam plantarum, 4. Salisb. 1765.

Observationes mineralogicae circa genesin minerarum et metallorum, 4. Salisb. 1765.

Minister sacramenti matrimonii, 4. Straub. 1766.

Varii status mentis humanae, disput. finali subiecti, unacum epistola de statu mentis separatae a corpore suo a se iam anno 1762 ad nobilem Danum data, qui in novellis Erlangesibus anno 1762 n. 15 sibi explicari petiit, an talis anima adhuc libera, activa et cogitativa sit, 4. Straub. 1766.

* Verschiedene Fragen über Veremunds v. Lochstein Gründe, sowohl für, als wider die geistliche Immunität in zeitlichen Dingen, nur allein an den Hrn. v. Lochstein und dessen Herausgeber gestellet von einem Mitgliede der kurbair. Akad. der Wiss. 4. Strasb. (München) 1766. 75 S. (*Osterwald gab dagegen heraus:* Veremunds von Lochsteins Antwort auf die Fragen eines ungenannten Mitglieds der kurbaier. Akademie wegen der geistl. Immunität, 4. 1767).

* Neu versprochne Frage über Veremunds von Lochstein Gründe, 4. 1768. (*das Amortizationsgesetz betreffend.*

* Erinnerungen an den hochwürd. Herrn Widerleger des P. Veremunds Gusl. 8. 1768.

Von einem fasslichen Unterricht, die lateinische Sprache eher, als wie bisher in neun Iahren zu lernen; *im Münchner Intelligenzbl.* 1768. S. 132 u. 151—154.

* Verschiedene andere Aufsätze; *ebendas.* 1767—1769.

* Sendschreiben an einen gelehrten Freund, betreffend die heutigen Schriften von der Hexerey. 8. 1769.

* Antwortschreiben eines Fürsten auf das Bedenken eines Staatsministers über die Frage, wie über die Beschwerden gegen die Geistlichkeit und die Immunität zu verfahren sey, 8. 1770.

* De monachorum cura pastorali per omnia secula, tentamen historico-criticum dissertationi intitulatae: bona clericorum causa, oppositum, 8. 1770.

Epistola ad Hermanum Schollinerum de quibusdam dubiis circa tabulam primam genealogicam de Bogen descriptam; *in monumentis Boicis* B. XII. S. 22.

Historia illustrissimorum et antiquissimorum comitum de Bogen, fundatorum utriusque monasterii Oberaltacensis et Windbergensis, horumque amborum sicut et monasteriorum Niederaltacensis et Prillingensis advocatorum plerumque ex monumentis Boicis nunc primum eruta; *in den neuen hist. Abhandlungen der kurbaier. Akademie der Wissenschaften,* B. II. S. 411—508.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, 208. *Meusels* gel. Teutschl. 1776. Ausg. 3. S. 313. *Todtenrotul* des Klosters zu Oberalteich, 1778. *Materialien* zum münchner Intelligenzbl. 1773. S. 202. *Finauers* Magazin für die neueste Lit. 1775. St. 6. S. 122—125. *K. v. Vacchiery* Rede zum Andenken B. Ganser u. M. Stein, 4. München, 1780. S. 7—16. *Kobolts* M. S. *Annalen* der baier. Lit. B. I. St. 3. S. 195—199. *Ladvocats* fortges. hist. Handwörterbuch, Ulm. B. V. S. 691.

GANSPEKH (Wilhelm), *regul. Chorherr und Senior des Klosters Ranshofen* im Innviertel, geboren am 22ten Iuni 1687 zu *Adelzhausen* in Oberbaiern. Er studirte die untern Klassen zu *Landshut* und *Burghausen,* und nachdem er am 21ten Sept. 1710 seine Ordensprofession abgelegt hatte, zu *Ingolstadt* die Theologie und das Kirchenrecht.

Er gab heraus:

Processionale parvum, 8. Augsb. 1736.

Englischer Magnetstein, d. i. engl. Les- u. Gebetbuch, dadurch die menschlichen Herzen zur Erkenntnifs, Liebe und Verehrung der heil. Engel gezogen werden, 8. Burghausen, 1738. Er komponirte auch mehrere Kirchenmusiken, und versah das Amt eines Vikarius in *Geroldsberg,* und endlich eines Chorregenten im Kloster. Er starb am 22. Aug. 1770, alt 83 Iahre.

GANZ (Iohann Friedrich Ferdinand), *geheimer Hof - und Regierungsrath zu Anfpach, und kurbrandenburgifcher Legationsrath zu Regensburg*, geboren zu *Rothe* im Heffenhanauifchen am 12ten Febr. 1741. Er ftudirte zu *Idftein*, zu *Tübingen* und zu *Frankfurt* an der Oder, wo er im Iahre 1764 bey der königl. kurbrandenburgifchen Gefandtfchaft angeftellt, und bald darauf Sekretär des königl. preuffifchen Gefandten am würtembergifchen Hofe, Gr. v. *Schulenburg* wurde, mit welchem er einen groffen Theil Teutfchlands durchreifte. Er wurde dann dritter Gouverneur bey der Militärfchule zu *Berlin*, bald darauf vom Gr v. *Herzberg* als expedirender Sekretär beym Departement der auswärtigen Gefchäfte angeftellt, und befand fich auch einige Zeit mit der kurbrandenburgifchen Subdelegation zu *Wezlar* bey der K. G. Vifitation. Im Iahre 1779 kam er als kurbrandenburgifcher Legationsfekretär nach *Regensb.*; im I. 1787 ward er dafelbft wirklicher Legationsrath, und 1793 *anfpachifcher* geheimer Hof- und Regierungsrath. Ein ganz vorzügliches Verdienft erwarb fich Hr. *Ganz* (da er noch als Legationsfekretär bey der Reichsverfammlung ftand) durch feinen rühmlichen im Iahre 1790 gemachten Verfuch, ein Verbot des *Büchernachdrucks* in die kaiferliche Wahlkapitulation einzufchalten. Nachdem er ein Circulare (welchem ein *Vorfchlag*, wie dem Büchernachdruck vorzubeugen, und die *Gründe* zur mündlichen Einleitung u. f. w. beygelegt waren) unterm 10ten Mai 1790 an die vorzüglichften Buchhändler Teutfchlands gefendet, und fie aufgefodert hatte, fich zur Ausführung diefer Sache zu vereinigen, wählte er fich in derfelben den würdigen Hrn. Hofrath *Kayfer* in Regensburg zum Gehülfen. Diefer fchrieb, von ihm aufgefodert, feine Abhandlung *gegen den Büchernachdruck*, wie fie für die Staatsmänner paffend zu feyn fchien. Zu dem Ende mufste fie derfelbe auch zur Einleitung des Gefchäftes an die kurfürftlichen Minifterien und die Wahlbothfchafter fenden, aber bald darauf von der Theilnahme an diefer Negotiation, auf höhern Wink abtretten. Hr. Legationsrath *Ganz* führte fie nun allein fort, foderte Hrn. Rath *Bösner* in Regensburg auf, die Unrechtmäffigkeit des Büchernachdrucks aus rechtlichen Gründen darzuthun; diefer liefs dann die *Ueberficht der Gründe* wegen des Strafbaren des Büchernachdrucks 1790 drucken, und *Ganz* gieng damit, und mit Vollmachten der angefehenften Buchhändler nach *Frankfurt* am Main. Es glückte ihm aber nicht, fein Vorhaben durchzufetzen, und die Büchernachdrucker treiben feitdem ungehindert ihr Handwerk fort. Er ftarb zu *Anfpach* am 19ten Mai 1795, alt 54 Iahre.

Seine Schriften find:

* Vorfchlag, wie dem Büchernachdruck im teutfchen Reiche vorzubeugen feyn möchte, 8. 1790, 14 S.

* Gründe zur mündlichen Einleitung und Vorbereitung, damit der Büchernachdruck durch eine zweckmäffige Stelle der künftigen Wahlkapitulation ausgerottet werde, 8. 1790, 4 S.

Ueber den Einflufs, der dem teutfchen Reich bey Stillung der brabantifchen Unruhen zuftehet, 4. 1787.

Komitialnebenftunden, 1783—1791.

Sammlung reichshofräthl. Gutachten bey Gelegenheit der Abfaffung der neueften Wahlkapitulation, 4. 1793.

Ermahnung an feine Neffen bey dem Tode ihrer Grofsmutter 1793.

* Schreiben eines nürnbergifchen Patritiers über die Abtrettung der fränkifchen Furftenthümer, 4. 1792.

* Beleuchtung der fogenannten Gedanken eines Franken über die den vordern 6 Reichskreifen zugemuthete proviforifche Verpflegung des königl. preuffifchen Kriegheeres, 8. 1794.

Auffätze in periodifchen Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meufels* gel. Teutfchl. 4te Ausg. Nachtr. 4. und 5. *Vocke* anfpach. Geburts - u. Todesalmanach B. I. S. 115—117 u. 354. *Nikolai* Reife. B. II. S. 360. *Ien.* ALZ. 1790. Intelligenzbl. S. 981 u. 1283.

VON GASPARIS (Iohann Baptift), *hochfürftl. Rath und Hiftoriographus zu Salzburg*, aus *Trident* gebürtig. Er nannte fich *Ioannes Baptifta de Gafparis a novo monte*, und kam um das Iahr 1736 nach *Salzburg*, wo er aber niemals Edelknaben-

hofmeister (obwohl er in mehreren gedruckten Nachrichten so genannt wird), sondern hochfürstl. salzburg. Rath und Historiographus war, welche Stelle er am 17ten Iul. 1738 erhielt. Er errichtete zu *Salzburg* eine (von dem Benediktiner und Professor Placidus *Böckhn* und mehrern seiner Kollegen verketzerte und verfolgte) literarische Gesellschaft, die vom Iahre 1740 an, ordentliche Zusammenkünfte hielt, aus würdigen und aufgeklärten Männern bestand, und sich mit Philologie und Kirchengeschichte beschäftigte. Der Verketzerungen und Verfolgungen müde, verliefs er endlich *Salzburg*, und kam nach *Wien*, wo er k. k. Rath, Professor der Geschichte und Direktor der lateinischen Schulen ward, und wo er starb.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

* Vindiciae adversus sycophantes Iuvavienses, 4. Coloniae ap. Petr. Marteau (wahrscheinlich Venedig) 1741.

Oratio de comparata cum disciplinis aliis historiarum praestantia, 4. Viennae 1759.

De protestantium germanorum in catholicos gestis, 4. (opus posthumum), Venetiis.

Archiepiscoporum Salisburgensium res ad usque Westphalicos conventus in Lutheranismum gestae. Accedit eiusdem oratio de optima episcopi forma. (Opus posthumum von dessen Bruder *Lazarus de Gasparis* herausgegeben.) 8. Venetiis 1779.

Gasparis aktenmässige Geschichte der salzburg. Emigration, aus dem lateinischen Manuskript übersezt von Franz Xav. *Huber*, 8. Salzburg 1790. (Hr. *Zauner* denkt das Original mit Noten herauszugeben).

S. *Privat*-Nachrichten. *Gatterers* gött. hist. Bibliothek. *Zauners* biograph. Nachr. salzburg. Rechtslehrer S. 88–90. *Zauners* syllab. rect. magn. univ. Salisb. S. 16. *Zauners* Chronik von Salzburg Th. IV. Vorr. S. 10. *Ladvokats* fortges. hist. Handwörterbuch. Th. V. S. 613.

GASSNER (Iohann Ioseph), *Weltpriester und Pfarrer zu Bonndorf* bey Regensburg in Baiern. Er war am 20sten Aug. 1727 zu *Bratz* bey Bludenz in Schwaben geboren, und erhielt weder von der Natur die Fähigkeit, noch von seinen Eltern und Lehrern die Anleitung, ein aufgeklärter und gelehrter Mann zu werden. Er wurde, ohne sich auszuzeichnen, auf die alltäglichste Weise Student, Priester und Pfarrer, und wäre der politischen und literarischen Welt unbekannt geblieben, wenn er nicht im Iahre 1774 als ein Teufelsbeschwörer aufgetretten wäre, und zuerst durch ganz Schwaben und Baiern, und bald durch das ganze übrige Teutschland seinen Ruf ausgebreitet, und viele tausend Menschen bethört hätte. Er war Pfarrer zu *Klösterle* in Schwaben. Sein Schauplatz war das Frauenkloster *Söflingen* bey Ulm, dann *Ellwangen*, und die Hauptepoche seines Wirkens währte von 1774 bis 1776. Er gab vor, dafs beynahe alle körperlichen Krankheiten vom Teufel herkommen, machte über jeden Kranken, dessen Imagination durch Geschrey und Zeremonienwesen exaltirt und von ihm abhängig gemacht werden konnte, Exorzismen, und brachte wirklich ausserordentliche, aber dem Psychologen nicht ganz unerklärbare Wirkungen hervor. Viele von den Kranken, die zu ihm kamen, blieben ungeheilt, und viele, die geheilt schienen, bekamen ihr voriges Uebel, oft stärker, als vorher, sobald der auf ihre schwache Phantasie und ihr Gemüth gemachte heftige Eindruck und Reiz vorüber war. Auch gab es Patienten, die nur Verstellungsrollen spielten. Der damalige Fürstbischof von Regensburg gab *Gassnern* die Pfarrey *Bonndorf*, wo er im April 1779 im 52ten Lebensjahre starb.

Als Schriftsteller lieferte Gasner:

Weise, fromm und gesund zu leben, auch ruhig und gottselig zu sterben, oder nützlicher Unterricht, wider den Teufel zu streiten, durch Beantwortung der Fragen: I. Kann der Teufel dem Leibe der Menschen schaden? II. Welchen am meisten? III. Wie ist zu helfen? Mit Erlaubnifs geistlicher Obrigkeit. 8. Kempten 1774, 2 Auflagen. 3te vermehrte Auflage, 8. Augsburg 1775. Wurde öfters nachgedruckt.

S. ADB. 24. B. II. S. 620. *Literatur* des kathol. Teutschl. B. I. Heft. 2. S. 140. u. H. 3. S. 82.

Antwort auf die Anmerkungen, welche in dem münchnerischen Intelligenzblatt vom 12ten Nov. wider seine Gründe und Weise zu exorciren gemacht werden, 8. Augsburg 1775.

S. ADB. 24 B. II. S. 623.

Tägliche Ermahnung 8. Regensburg 1774.

* Antwort auf das Sendschreiben des Hrn. R. an Hrn. R., 8. Regensburg 1775.

Segen und Weise, wider die Anfechtungen der Hölle zu streiten, 8. Augsb. b. Bullmann 1774.

Nützlicher Unterricht, wider den Teufel zu streiten, abgekürzt, 8. Würzburg 1776.

In der Gasnerischen Sache erschienen pro und contra über 40 kleine Schriften. — Sein Porträt wurde öfters in Kupfer gestochen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 4te Ausg. Viele *Privat* - Nachrichten. ADB. 75. B. S. 436—442. *Wielands* teutsch. Merkur 1784. St. IV. S. 60—90 u. 161—178. *Archiv* der Schwärmerey und Aufkl. Hamb. 1788. B. 1 u. 2. *Anf. Rabiosus* Reise durch den baier. Kreis 1778. S. 90. *Annalen* der baier. Lit. B. II. S. 135. *Nov. Biblioth.* eccles. Friburg. B. V. Fasc. 3. S. 420—443. *Allg. theol. Bibl.* Mietau, B. VI. S. 251. *Sterzingers* aufgedeckte Gasnerische Wunderkuren, 8. München, 1775. *Westenrieders* Beyträge zur vaterl. Historie B. I. S. 344. Teutsche *Chronik* 1774. *Ienaer* ALZ. 1788. I. S. 18. *Hirschings* hist. lit. Handbuch. B. II. Abth. I. S. 374. *Kohlbrenners Materialien* 1774. S. 167. *Ladvokats* fortges. hist. Handwörterbuch. B. V. S. 613.

GEBHARD (Iohann Nepomuk), *Bergschreiber bey dem kaiserl. königl. und hochfürstl. salzburg. gemeinschaftl. Goldbergwerke zu Zell* im Zillerthale, geboren am 22sten Iul. 1774.

Im Drucke erschienen von ihm:

Tagebuch über die Blühezeit einiger Frühlingspflanzen im Iahre 17.7 vom 3ten Horn. bis 1sten Mai; *in Hoppe's botan. Taschenbuch* 1798, n. 1.

Tagebuch über die Frühlingspflanzen im Iahre 1798 vom 16ten März bis 31ten Mai; *ebendas.* 1799, n. 16.

Gedanken über die Einrichtung unsrer botanischen Lehrbücher; *ebendas.* 1799.

Verzeichniss einiger Kryptogamen, welche in den salzburg. Gebirgen bey Hüttschlag wachsen; *ebendas.* 1799.

Rezensionen in der *salzburger* Literaturzeitung.

Im Frühlinge und Sommer des Iahres 1802 machte er auf Befehl und auf Unkosten des Erzherzogs *Iohann* von Oesterreich eine botanische und mineralogische Reise durch Tyrol.

S. *Privat* - Nachrichten. *Salzburg.* LZ. 1802, April. S. 79—83, und Mai S. 75—80; dann Iul. S. 60, Sept. S. 66—71.

GEIGER (Franz Xaver), *Pfarrer zu Endriching* in Oberbaiern, geboren zu *Murnau* in Oberbaiern im Iahre 1749, studirte zu *Innsbruck* in Tyrol Philosophie und Theologie, und wurde im Iahre 1783 Pfarrer.

Er gab heraus:

Pastorallehre von den Pflichten des Seelsorgers, 8. Augsburg bey Riegger, 1889. XXIV. u. 478 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 869. *Auserl.* Literat. des kathol. Teutschl. B. III. S. 83. ADB. 91 B. I. S. 70.

Unterricht in der Baumgärtnerey, worin die allerleichteste Art gezeigt wird, wie man in kurzer Zeit, und ohne alle Kosten nicht nur eine Menge der besten und gesündesten Obstbäume, sondern auch die herrlichsten Obstsorten erlangen könne, 8. München und Augsburg 1795. (*Erhielt bey der ökonom Gesellschaft zu Burghausen den Preis*), 2te Auflage, München 1796. 3te Auflage, ebend. 1797.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1797. S. 323—327.

* Lebensgeschichte des guten und vernünftigen Bauersmanns Wendelinus, ein Lesebuch für das Landvolk von einem Landpfarrer, 8. Augsburg bey Riegger 1791. 2te Aufl. 1792. 3te Aufl. ebend. 179?.

S. *Feders* Magazin z. Beförd. des Schulw. B. I. St. I. *Fortges. auserl.* Lit. des kath. Teutschl. B. I. St. 2. S. 177.

* Goldne Legende der Weltgeschichte, oder lehrreiche und merkwürdige Begebenheiten unter Menschen und Völkern. Ein Lesebuch für alle Stände, besonders für den gemeinen Mann, 8. Landsberg 1792.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 511. AL. *Anzeiger* 1796. n. 43. S. 496.

GEIGER (Karl Ignatz), *der Rechte Kandidat in München*, geboren zu *Ellingen* in Schwaben 1758. Er starb auf einer Reise zu *Stuttgart* am 21sten März 1791.

Seine Schriften sind:

* Gustav Wolart, eine teutsche Geschichte aus dem 18ten Iahrhundert in 2 Theilen, Weissenburg am Nordgau 1782. *Nachgedruckt unter dem Titel:* Teutschlands modernes Völkchen, eine Geschichte aus unserm Iahrzehend, 8. Neustadt an der Aisch 1788.

* Geheimes Päckchen aus dem Nordgau, 12 St. Weissenburg 1782.

Hexen - und Gespensterpredigt, gehalten am heiligen Skapulirfeste, von P. Simplicius Bocksbart, ordinari Bruderschaftsprediger zu Schafskopfen. Ein Gegenstück zu der Piece über die

Hexenreformation. Herausgegeben von einem Skapulierbruder, 8. 1788, 40 S.

S. *Obert* ALZ. 1788. II. S. 1511. *Tübing.* gel. A. 1788. S. 447.

Sind die k. k. peinlichen Strafgesetze der Politik und dem Staats- und Naturrechte gemäs? 8. Stuttgart 1788.

* Friedrich der Zweyte als Schriftsteller im Elisium, 8. 1789. 107 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 873. ADB. 96. B. I. S. 299. *Nürnb.* gel. Z. 1789, S. 309.

Der teutsche Engelländer, oder Sir Iohn Littlemann, sonst genannt Iohann Kleinmann, ein teutsches Originallustspiel in 4 Aufzügen, worin nicht geheurathet wird, 8. Regensb. 1789. 88 S.

S. *Ienaer* ALZ. 1790. IV. S. 288. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 894. ADB. 94. B. I. S. 125.

* Annalen der Menschheit, 1—4. Heft 1789. 8.

S. *Ien.* ALZ. 1791. IV. S. 384. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 337 u. 721. *Nürnb.* gel. Z. 1789. S. 514 u. 761 u. 797.

* Reise eines Engländers durch einen Theil von Schwaben, und einige der unbekanntesten Gegenden der Schweiz. Herausgegeben von einem teutschen Freunde C. A. F. v. B. Amsterdam (Leipzig b. Gräff) 1789, 8. 84. S.

S. *Ien.* ALZ. 1790. I. S. 589. ADB. 90. B. II. S. 494. *Goth.* gel. Z. 1789. II. S. 717. *Tübing.* gel. Z. 1789. S. 497.

* Reise eines Erdbewohners in den Mars, 8. Philadelphia 1790. 86 S.

S. ADB. 104. B. I. S. 187. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 293.

Laster ist oft Tugend, oder Leonora von Welten, ein teutsches Originaltrauerspiel in 3 Aufzügen, nach einer wahren Geschichte bearbeitet, 8. Frankfurt 1791.

* Adolph, ein Beytrag zur Gelehrtengeschichte unsers Zeitalters; *im neuen teutschen Zuschauer* 1791. Heft 20. S. 162—193. (ist seine eigne, von ihm selbst aufgesezte Lebensgeschichte).

Er war Mitarbeiter am neuen teutschen Zuschauer.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 4te Ausg. *Nachtr.* 2. S. 95. *Nachtr.* 3. S. 115. *Nachtr.* 4. S. 191. u. *Nachtr.* 5. S. 438. *Rötgers* Nekrolog St. 1. S. 58. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785—1790.

GEIST (Gebhard), *Professor der Logik zu Salzburg* in den Iahren 1756—1763.

Er gab heraus:

Philosophiae eclecticae notio historico-apologetica, 4. Salzburg 1761.

S. *Regensburg.* gel. N. 1761. S. 334.

Mehrere Dissertationen, Theses und Reden 1758—1761.

Praenotiones philosoph. ad criticam cum positionibus ex ontologia, 4. Salisb. 1762.

S. *Reg.* gel. N. 1762. S. 357.

Motus corporum physico-mechanice expensus cum positionibus ex metaphysica speciali et physica, Salisb. 1762.

S. *Reg.* gel. N. 1762. S. 397.

Von seinen Lebensumständen, seinem Geburts- und Todesjahr konnte ich nichts in Erfahrung bringen.

GEMEINER (Andreas Theodor), *der AG. Dr., Stadtphysikus und Garnisonsmedikus in Regensburg*, geboren daselbst am 1sten April 1764. Er studirte zu *Erlangen*, erhielt im Iahr 1786 die Doktorswürde.

Er gab heraus:

Diss. de insta febrium putridarum notione, 4. 1786.

Beobachtung der am 24sten Iun. 1797 Nachmittags eingetrettenen Sonnenfinsterniss, und der dabey vorgekommenen merkwürdigen Erscheinungen, nebst einem Anhang über den Bau und die Bewohnbarkeit der Sonne und des Merkurs. Mit 1 Kupfertafel, Regensb. 8. 1798, 64 S.

GEMEINER (Karl Theodor), *Stadtsyndikus, Archivar und Bibliothekar der Reichsstadt Regensburg*, geboren daselbst am 10ten Dec. 1756. Er studirte anfänglich die Theologie zu *Leipzig*, widmete sich aber, nach vollendetem Kurse derselben der Rechtsgelehrsamkeit, und vorzüglich dem Studium der Geschichte. Im I. 1781 wurde er bey dem Archiv und der Stadtbibliothek in seiner Vaterstadt angestellt, und führt auch zugleich als Komitialgesandter die Stimme der Reichsstädte Rothenburg, Bremen und Windsheim im reichsstädtischen Kollegio.

Seine Schriften sind:

Loci actorum cap. 2, sect. 3, illustratio, 4. Altenburgii 1778.

Nachrichten von den in der regensburgischen Stadtbibliothek befindlichen merkwürdigen und seltnen Büchern aus dem XV. Iahrhundert, 8. Regensb. bey Montag 1785, 297 S.

S. *Ien.* ALZ. 1785, III. S. 16. ADB. 72. B. II. S. 556. *Leipzig.* gel. Z. 1785, II. S. 763. *Nürnb.* gel. Z.

1785. S. 561. *Tübing.* gel. Z. 1785. II. S. 709. *Meusels* lit. Annalen der Gesch. 1786. III. S. 242—246. *Hirschings* Beschr. v. Bibl. B. III. S. 635.

Bemerkung einer von den Geschichtsforschern bisher übersehenen Stelle in Konrad des Abts von Mölk Chronik von Oesterreichs Gränzen zu K. Friedrich I. Zeiten, als dieses Marggrafthum zum Herzogthum erhoben wurde, 4. Nürnberg bey Grattenauer 1789, 2 Bogen.

S. *Nürnb.* gel. 1789, S. 750. *Tübinger* gel. Z. 1789, S. 784.

Geschichte des Herzogthums Baiern unter Kaiser Friedrich I. Regierung. Aus Urkunden und alten Zeitbüchern bearbeitet, 8. Nürnberg bey Grattenauer 1790, 448 S.

S. *Obert.* ALZ. 1791, I. S. 282. *Nürnb.* gel. Z. 1791, S. 41. ADB. III. B. I. S. 196—199. *Westenrieders* Beyträge zur vaterländischen Historie, B. IV. S. 1—30. *Götting.* gel. A. 1791.

* Kurze Beschreibung der Handschriften in der Stadtbibliothek der k. freyen Reichsstadt Regensburg, des ersten Theils, welcher die auf Pergament geschriebenen enthält, erstes Heft, 4. 1791, 32 S.

S. *Obert.* ALZ. 1791. II. S. 132—137. *Ienaer* ALZ. 1792, I. S. 471. ADB. 106. B. I. S. 281—283.

* Geschichte der Kirchenreformation in Regensburg aus den damals verhandelten Originalakten beschrieben, 8. Regensburg 1792, 8 Bogen.

Dagegen erschien eine elende anonyme Schrift unter dem Titel: Historia reformationis ecclesiasticae Ratisbonensis latina ex auctore coevo, cum notis germanicis edita 1792, 72 S. S. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 625, und S. 1054. *Neue* ADB. 2, B. II. S. 334. *Nürnb.* gel. Z. 1792, S. 81.

Berichtigungen im teutschen Staatsrecht, und in der Reichsgeschichte, 8. Bayreuth 1793. (*Zwey Abhandlungen, deren eine auch den Titel hat:* Auflösung der bisherigen Zweifel über den Ursprung der kurfürstl. Würde 1793).

Geschichte der öffentlichen Verhandlungen des zu Regensburg noch fortwährenden Reichstages von dessen Anfang bis auf neuere Zeiten. Erster Band, 226 S. Nürnberg bey Grattenauer 1794. 2ter Band, ebend. 1795, 245 S. 3ter B. 1796, 8.

S. *Obert.* ALZ. 1794, I. S. 1031. *Staatsw.* und jur. Lit. 1795, II. S. 24—28. *Allg.* jur. Bibl. B. I. S. 79. *Erlang.* gel. Z. 1795, S. 101—103. *Neust.* kritische Nachr. Greifsw. 1795, S. 367.

Beytrag zu G. E. Waldaus Biographie Ioh. Albr. von Widmannstadts, und zu Prof. Veesenmeyers Rezension derselben; *im AL. Anzeiger* 1797, Nov. S. 1426—1429.

Reichsstadt regensburgische Chronik. Die wichtigsten und merkwürdigsten Begebenheiten, die sich in Regensburg und in der Nachbarschaft der Stadt seit Entstehung derselben bis auf unsere Zeiten zugetragen haben. Aus der Urquelle geschöpft und beschrieben, 4. Regensb. 1800, 566 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800, I. S. 993—1000.

Aufsätze in periodischen Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 522. *Bernoullis* Samml. kurzer Reisebeschreib. 1783, B. XI. S. 225. *Hirschings* Beschreib. v. Biblioth. B. III. S. 634. *Heinsius* allg. Bücherlex. B. II. S. 90.

von GEMÜNDEN (Peter), *Professor an der kurfürstl. Militärakademie zu München.* Er wurde zu *Mannheim* am 3ten Iul. 1773 geboren, legte bey einem Hauslehrer den Grund zu seiner wissenschaftlichen Ausbildung, und tratt am 11ten Dec. 1787 als Fourier in kurfürstl. Militärdienste. Im April 1790 wurde er zum Regimentsquartiermeister in Vorschlag gebracht, und am 20sten Nov. 1790 als Aufseher und Repetitor in die kurfürstl. Militärakademie nach *München* beordert. Hier lehrte er anfangs Schönschreiben und teutsche Grammatik, und besorgte die Korrespondenz- und Rechnungsgeschäfte des Instituts. Im Iahr 1795 ward er daselbst zum Lehrer, und 1797 zum Professor befördert, und seitdem hält er den Eleven Vorlesungen über den teutschen Styl, die baierische, teutsche und allg. Weltgeschichte, und den Militärgeschäftsstyl.

Seine Schriften sind:

Anweisung zur teutschen Orthographie, nebst den teutschen Redetheilen, derselben Arten und Definition, Deklination und Konjugation. Für Studirende und Nichtstudirende bearbeitet, 8. München bey Lentner 1795, 128 S.

Cahiers de lecture, à l'usage de la jeunesse, recueillis des meilleurs ecrivains francois, et eclaircis des notes allemandes, 8. à Munic et Nuremberg 1796.

Lehrbuch der teutschen prosaischen schriftlichen Ausdruksart, 8. München bey Lentner 1797, 380 S.

Hülfstabellen zur Erlernung der Weltgeschichte nach Eichhorn, Gatterer, Nitsch, Vierthaler bearbeitet, 8. München bey Lindauer. Dedikation und Vorrede 10 S. und 6 Bogen Tabellen 1800.

Anweifung zur richtigen und zweckmäſſigen Abfaſſung der Geſchäftsaufſätze, die im Privat- und niedern Amtskreiſe vorkommen, Straubing bey Raitmayr 1802, 244 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-* Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. 2, S. 524. *Ien.* ALZ. 1796, I. S. 218. *Neue* ADB. Anh. z. 1 — 28 B. St. 2, S. 408. *Leipzig.* Iahrbuch der neuſt. Lit. 1800, Dec. S. 702. *Obert.* ALZ. 1802, Ian. S. 20. — Seine neueſte Schrift iſt: Ueberſicht der Weltgeſchichte, als Leitfaden für die Iugend bearbeitet. Erſter Theil: alte Geſchichte, 8. Landshut bey Weber 1802, 108 S.

GEORGIUS (a S. Ioſepho), *Karmeliten-provinzial zu München*, im I. 1702 zu *Lechhauſen* geboren. Er lehrte im Orden Philoſophie und Theologie, wurde Prior, dann Provial, und ſtarb zu *München* am 22ſten Dec. 1763.

Seine Schriften ſind:

Praelectiones iſagogicae de verbo Dei ſcripto, ſive praeliminaris introductio ad S. ſcripturam et univerſam theologiam, qua ſcholaſticam, qua poſitivam, unacum theſibus thomiſtico-theologicis ex prima parte ſummae doctoris angelici, 8. Ratisb. 1739, Monachii 1740.

Geiſtliches Morgen und Abendbrod, oder Morgens und Abendsbetrachtungen auf alle Tage des ganzen Iahrs, 3 Bände, ſammt einem Anhang 10tägiger Exercitien, 8. München 1765. Wurde öfters aufgelegt.

Schule der chriſtl. Vollkommenheit, allen eifrigen Seelen eröffnet, 8. Augsb. 1766 und 1777, 232 S.

Kurzer Unterricht, die neun mittwochige Andacht zu dem heil. Vater Ioſeph nützlich zu halten, 8. Regensb. 1761.

Das heil. Vaterunſer, ausgelegt in einer 9 mittwochigen Andacht zu dem heil. Vater Ioſeph, 8. Augsb. 1767.

Predigt bey der achttägen Feyerlichkeit des 5ten Sekulums von Ertheilung des heil. Skapulirs in der Kloſterkirche zu München, fol. 1751.

Predigt am Feſt des heil. Namens Ieſus, gehalten in der Ordenskirche zu Augsb. fol. München 1743.

Er hinterlieſs auch mehrere zum Drucke bereits fertige Manuſkripte, die im Karmelitenkloſter zu Augsburg aufbewahrt liegen.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 530. *Max. a S. Ioſepho* Katal. Script. Carmel. *Kobolts* M. S.

GERBL (Philipp), *Ieſuit, Dr. der Theol. und Kapellmeiſter des Domſtifts zu Augsburg*, geboren zu *Traulenbach* in Baiern am 21ſten Ian. 1719. Er war mehrere Iahre lang Profeſſor des Kirchenrechts.

Er gab heraus:

Diſſ. canonica de fraudulenta legis declinatione, 4 Aug. Vind. 1760.

Diſſ. can. de impedimento clandeſtinitatis, 4. ibidem 1761.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te A. B. I. S. 450, und 5te Aufl. B. II. S. 531. *Weidlichs* biogr. Nachrichten Th. IV. S. 80.

GERHARDINGER (Franz von Paula), *der Theol. Dr., kurpfalzbair und freyſingiſcher geiſtl. Rath, Landdechant und Pfarrer zu Sittenbach* in Oberbaiern, geboren zu *Hofkirchen*, in Unterbaiern am 5ten April 1745. Nachdem er die niedern Klaſſen zu *Straubing* ſtudirt hatte, tratt er in den Ieſuitenorden, vollendete in demſelben zu *Ingolſtadt*, Philoſophie und Theologie, wurde beider Wiſſenſchaften Doktor, im I. 1774 Prieſter, und nach Aufhebung des Ordens am kurfürſtl. Schulhauſe zu *München* Profeſſor der obern Grammatik, und lehrte auch ſowohl daſelbſt, als in der kurfürſtl. Pagerie die ſchönen Wiſſenſchaften. Im I. 1786 wurde er Kanonikus am Kollegiatſtifte St. Andreas zu *Freyſing*, und im Iahr 1789 Pfarrer und Landdechant zu *Sittenbach* in Oberbaiern.

Er gab heraus:

Oeffentliche Prüfung über die Dichtkunſt, welche die Schüler der erſten Rhetorik die erſten 6 Monate ſind gelehrt worden in dem gröſſern kurfürſtl. Gymnaſium der Herren Ieſuiten in München, 8. 1772.

Iugendfrüchte von der zweyten Grammatik des kurfürſtl. Schulhauſes, 8. München bey Kräz 1779, 94 S.

Das Stadt- und Landleben in einer Studenten-Schlittenfahrt vorgeſtellt, 4. München 1780.

Rede von der wichtigſten Pflicht des geiſtlichen Redners, von dem Vortrage der chriſtlichen Sittenlehre, 8. München 1781, 48 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat-* Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 540. *Finauers* Miſcellanien B. I. St. 1, S. 221. *Finauers* Magaz. für die neueſte Lit. 1775, St. 6, S. 125. *Annalen* der baier. Lit. B. II. S. 238 — 243. *Nikolai* Reiſe B. VI. S. 731. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 147. *Münchner* Intelligenzbl. 1781, S. 203.

GERHARDINGER (Matthäus), *der Th. Dr., kurpfalzbaierischer und passauischer geistlicher Rath und Stiftsdechant zu Vilshofen* in Unterbaiern, daselbst geboren am 25sten Sept. 1743. Er studirte zu *Passau*, und zu *Ingolstadt*, wo er 1772 der Theologie Doktor, dann im Iahr 1775 Professor der Poesie am kurfürstl. Schulhause zu *München*, und 1777 zu *Amberg* in der obern Pfalz kurf. Schulrektor und Professor der dogmatischen Theologie wurde. Im Iahr 1787 kam er als Stadtpfarrer und Kanonikus an das kurf. Kollegiatstift nach *Vilshofen*, wo er zuerst Scholaster, und dann Stiftsdechant ward. Im I. 1781 wurde er kurfürstl. geistl. Rath, im I. 1790 zu *Passau* wirkl. geistl. Rath und Vicedirektor consistorii.

Er gab heraus:

Chrestomathia latina in usum scholarum boicarum pro infima grammatices classe, 8. Monachii 1776.

C. Marcus Coriolan oder die kindliche Ehrerbietung, ein heroisches Singspiel in 2 Aufzügen, aufgeführt von den Herren Studenten des kurfürstl. Lyceums, 8. München 1777.

Er besorgte auch einen neuen Abdruck der *Stollbergischen* Ueberfetzung der Ilias (2 B., Amberg, 4. 1780) und hatte an der Beförderung der Originalausgabe der *Vossischen* Odyssee grossen Antheil.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II, S. 541. *Mederers* annal. Ingolstad. B. III. S. 313.

VON GERSDORF (Henriette Cathrine), geborne Baronesse von *Friesen*, wurde zu *Sulzbach* (wo damals ihr Vater geheimer Rath bey dem Pfalzgrafen, und nachher zu *Dresden*, so wie auch Oberkonsistorialpräsident und Oberhofrichter zu *Leipzig* war) am 6ten Oktober 1648 geboren. Sie erhielt eine sehr gute Erziehung, und gründlichen Unterricht, und kam, bey ihren ausserordentlichen Talenten, und ihrem unermüdeten Fleisse, selbst in der Theologie und in den Sprachen so weit, dass sie die Bibel, das alte und neue Testament, in den Grundsprachen lesen und verstehen konnte. In der hebräischen Sprache war Iohann *Scherzer* ihr Lehrmeister. In der teutschen und lateinischen Poesie besass sie grosse Geschicklichkeit, und viele Kenntnisse in der griechischen Literatur. Der evang. Theolog Fridr. *Rappolt* hat ihr im Iahr. 1665 bey glücklicher Ankunft in *Leipzig* ein schönes lateinisches Gedicht übergeben, das in seinen Poematibus (welche Fridr. Bened. *Karpzov* im Iahre 1760 zusammen drucken liess) zu finden ist. Nach dem Tode ihres Gemahls, des Freyherrn Nikolaus v. *Gersdorf* (geheimen Raths, Direktors u. Landvogts in der Lausitz) zog sie nach *Hennersdorf* bey Zittau, wo sie die übrige Zeit ihres Lebens zubrachte, und am 5ten März 1726 starb. Ihr ältester Enkel, der nachher so bekannt gewordene Graf *Zinzendorf*, hielt ihr die Standrede, und verfertigte auch die Trauermusik, nebst einem Leichengedichte.

Man hat von ihr:

Geistliche Lieder und Betrachtungen, die nach ihrem Tode zu Halle auf dem Waisenhause mit einer Vorrede D. Paul *Antons* 1729 in 8. herauskamen.

S. *Gerbers* Leben der Wiedergebornen, und eines Ungenannten *ruhmwürd. Ehrengedächtniss*. Leipzig, 1775, im 3ten Stücke. *Adelungs* Fortsetzung von Iöchers Gel. Lex. *Hirschings* hist. lit. Handbuch B. II. Abth. 2. S. 28. *Finauers* hist. Verzeichniss gel. Frauenzimmer. S. 101. Auch gedenken ihrer höchst rühmlich: Iakob *Thomasius* in seiner Diatrib. acad. de fem. erudit. Ioh. Fridr. *Hekel* in libell. hist. philolog. de poetar. coron. in notis; Georg *Goetze* in seinem principe graece docto; Matthias *Zimmermann* in seinen analectis miscellis menstr. eruditionis sacr. et prof. theolog. et liturg.; und Georg Daniel *Morhof* in seinem Unterricht von der teutschen Sprache.

GEYER (Daniel), *Medikus* von *Regensburg* gebürtig. Er wurde nach vollendeten medizinischen Studien und einigen gemachten Reisen Garnisonsmedikus zu *Mannheim*, und trat dann zu *Dresden* in König *Friedrichs* Dienste als dessen Leibarzt.

Es erschien von ihm:

1. Thargellus, Apollini sacer, continens trigam medicam ex regno animali, minerali et vegetabili. 2. De Chantharidibus. 3. De montibus conchiferis et glossopetris Alzaiensibus archipalatinis, 4. Brevis dictamni descriptio, Francof. 4. 1684.

Müssiger Reisestunden gute Gedanken. 1730—1735. (enthalten verschiedene zur Physik und Medizin gehörige Sendschreiben).

Noch stehen von ihm verschiedene medizinische Observationen in den Akten der kaiserl. Akademie der *Naturforscher*, von welcher er Mitglied war. Sowohl in seinen lateinischen, als teutschen Aufsätzen herrscht eine sehr dunkle, ganz verworrene Schreibart, und seine Schriften sind freylich für die heutigen Aerzte ganz und gar nicht mehr brauchbar. Er starb um das Iahr 1736 in einem sehr hohen Alter.

S. I. I. *Mangetti* biblioth. scriptorum medicorum. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 259. *Leipzig.* gel. Z. 1735. S. 532.

GEYER (Gregor), *Benediktiner zu Metten* in Niederbaiern. Er wurde am 31sten Iänner 1742 zu *Landau* in Niederbaiern geboren, trat 1760 in den Orden, und starb am 25sten Mai 1772.

Er schrieb:

Assertiones historico-morales ex disciplina de re monastica, 4. Straubing 1769.

Abhandlung über ein seltnes Siegel K. Ludwigs des Teutschen; *in den Abhandlungen der kurb. Akademie* der Wissenschaften. B. VII. S. 307—352.

Er lieferte auch die meisten Beyträge ad monumenta Mettensia: *in monumentis boicis* B. XI. S. 341—518.

GICHTEL (Iohann Georg), *geboren am* 14ten März 1638. Er studirte die Rechte, und praktizirte eine Zeit lang zu *Speyer* beym Kammergerichte. Hernach verfiel er theils in religiöse, theils in politische Schwärmerey, und wollte nach Indien reisen, um die Heiden zu bekehren. Er hielt sich zu *München* und *Regensburg* gegen 10 Iahre lang auf, (weswegen er in gegenwärtiges Lexikon gehört) und wollte bey der Reichsversammlung an einer Universalkirchenverbesserung arbeiten. Weil man aber auf seine Träumereyen nicht achtete, so schimpfte er, wie alle Schwärmer dieser Art, so sehr auf die Obrigkeit und die Geistlichkeit, dass man ihn auf 3 Monate gefangen sezte, und ihn endlich aus *Regensburg* verwies. Eben so wurde er in *Holland*, weil er seinen Freund und Kollegen *Brekling* als seinen Vorfänger vertheidigte, zweymal gefangen gesezt, an den Pranger gestellt, und aus *Zwoll* und *Oberyssel* verbannt, weil er die Sätze: dass die Ehe sündlich sey, dass ein Christ sich aller Handarbeiten enthalten solle, und andre Thorheiten öffentlich lehrte. Er begab sich 1688 nach *Amsterdam*, wo er im Iahre 1710 starb.

Man hat von ihm:

Theosophische Sendschreiben u. s. w. in V Theilen.

Theosophia practica, u. s. w. VII Theile.

S. *Privat*-Nachrichten. *Sein Leben*, beschrieben von *Reinbek*, 8. Berlin, 1732. *Walchs* Einleitung in die Religionsstreitigkeiten der lutherischen Kirche. Th. II. S. 797—810. *Bougine* literarisches Handbuch. Th. IV. S. 192. *Ladvocats* fortgesetzes historisches Handwörterbuch. Th. II. S. 1608.

GINTHER (Anton), *der Theol. Liz.*, *Weltpriester*, zu *Fridberg* in Baiern 1655 geboren. Er wurde Pfarrer und Landdechant zu *Biberbach* in Schwaben, und machte, nachdem er einige Iahre lang seiner Pfarrey mit Eifer vorgestanden hatte, eine Reise nach *Rom*, wo er den Pabst *Innocenz* sprach, und wo er besonders in die Gunst des Kardinals *Mareschotti* kam, welcher ihn als seinen Hauskaplan bey sich behalten wollte. Allein *Ginther* kehrte nach einigen Monaten wieder nach Teutschland und an seine Pfarrey zurück, und starb nach langwieriger Krankheit um das Iahr 1724.

Seine Schriften, welche *Veith* in biblioth. Augustan. Alph. I. und *Kobolt* im bair. Gel. Lex. S. 262 anführen, sind:

Bericht von dem heiligen und wunderwirkenden Kreuz in dem Markt Biberbach, 8. Augsb. 1763.

Christlicher Tugendspiegel in einer Lobrede auf den H. Bernard vorgetragen, 4. ebend. 1715.

Currus Israel et auriga eius ducens hominem christianum per vias rectas, et in sacra scriptura fundatas in coelum, seu considerationes praedicabiles in dominicas et festa anni. — Wurden achtmal zu Augsburg in 4. aufgelegt.

Mater amoris et doloris, quam Christus in cruce moriens omnibus fidelibus suis legavit, per sacra emblemata, figuras scripturae, conceptus praedicabiles etc. explicata, 4. Aug. Vind. 1712. — Wurde viermal aufgelegt.

Speculum amoris et doloris in corde divinissimo Iesu incarnati, 4. Aug. Vind. ap. Lotter. 1762. 2 Auflagen.

Unus

Unus pro omnibus hoc eſt, Chriſtus Ieſus pendens in ligno pro homine indigno. Opus poſthumum, 4. Aug. Vindel. apud Lotter 1726. Wurde öfters aufgelegt.— Dieſe vier lateiniſchen Werke wurden auch wieder zu *Lauſanne* gedruckt.

Sein Leben beſchrieb der Augsburgiſche Konſiſtorialrath und Kanonikus bey St. Gertraud Ioſeph Ign. *Klaus*, welches dem Werke: *Unus pro omnibus* am Ende beygedruckt iſt.

Freyherr von GLEICHEN (Heinrich Karl), *Ritter des königl. däniſchen und preuſſiſchen rothen Adlerordens, und königl. däniſcher Kämmerer*, privatiſirt zu *Regensburg*. Er wurde am 27ſten Nov. 1733 zu *Nemmersdorf* in Franken geboren, und ſeine Eltern waren *Ernſt von Gleichen*, brandenburg-kulmbachiſcher geheimer Rath, Oberforſt- und Oberjägermeiſter des baireuter-Ober- und Unterlandes, wie auch des hochfürſtl. brandenburgiſchen rothen Adlerordens Groskreuz und Ordenskanzler, und *Kordula Barbara* geborne *Demling von Kronſchild*. Er kam an den däniſchen Hof, und war noch nicht 30 Iahre alt, als er ſchon als Geſandter des Königs von Dännemark in *Madrid* ſtand. In eben dieſer Funktion befand er ſich auch zu *Paris* und *Neapel*, ward zum Ritter des däniſchen und des preuſſiſchen rothen Adlerordens, dann zum däniſchen Kammerherrn ernannt, und privatiſirt jezt zu *Regensburg*.

Seine Schriften ſind:

* Metaphyſiſche Ketzereyen oder Verſuche über die verborgenſten Gegenſtände der Weltweisheit, und ihre Grundurſachen, 8. (Regensburg) 1771, 2 Bändchen, 8. 24 Bogen. (*Der erſte Abſchnitt wurde von anderer Hand ins Franzöſiſche überſezt, unter dem Titel:* Eſſais theoſophiques, 8. 1792).— Zweyte vermehrte und ſehr veränderte Auflage, 8. (Regensburg) 1796.

S. ADB. 3 B. III. II. S. 454—460. *Neue* ADB. 30 B. II. S. 446. *Ien.* ALZ. 1793, II. S. 697—700. *Götting.* gel. A. 1792, I. S. 329—333. *Tübing.* gel. Z. 1791, S. 566—568. *Nürnb.* gel. Z. 1791, S. 446. *Rintl.* Annalen 1791, II. S. 577—581.

Schöpfung durch Zahlen und Worte. Etwas über Magie, Kabala und geheime Geſellſchaften, 8. Regensburg bey Montag 1792, 31 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793, I. S. 119. *Neue* ADB. 6 B. II. S. 456—458.

* Glaubensmethode für Glaubensbedürftige, 8. (Regensburg) 1793. 1½ Bog.

S. *Neue* ADB. 9 B. II. S. 534—536.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te Ausg. Nachtr. V. Abth. I. S. 462, und Ausg. 5. B. II. S. 576. *Nikolai* Reiſe, B. II. S. 416, und B. III. Vorrede S. XLIII. *Fikenſcher* gel. Baireuth, B. III. S. 63.

GÖHL (Markus Ioſeph), von Porthorſtein, *Mitglied der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Burghauſen, und kurfürſtl. Landkommiſſär an der Generallandesdirektion in München*, geboren daſelbſt im Iahr 1760. Er wurde im Iahr 1783 kurfürſtl. wirkl. Regierungsrath, beygeordneter Hauptgränzmauth- und Salzbeamter zu *Burghauſen*, und 1784 Mitglied der dortigen ſittlich- und landwirthſchaftlichen Geſellſchaft; im Iahr 1791 Sekretär eben dieſer Geſellſchaft; dann im I. 1793 auſſerordentliches Mitglied der naturforſchenden Geſellſchaft in *Zürich*, und im I. 1799 zu *München* kurfürſtlicher Landkommiſſär.

Er gab heraus:

Kurze geſammelte Begriffe von den Eigenſchaften und dem ökonomiſchen Nutzen der Erdartiſchoke, Topinambus, 4. Burghauſen 1786.

S. *Pfalzbair.* Muſe 1786, St. 22 und 23, S. 178.

Geſchichte der kurfürſtlich ſittlichen Landwirthſchaftlichen Akademie zu Burghauſen, 8. 1793.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1793, S. 106—109, und S. 115—118.

Gedanken über Bevölkerung und landeskultur in Baiern, nebſt einer tabellariſchen Berechnung des Quadratſchuhes nach den bisher gewöhnlichen Schätzungen, und einer Tabelle, woraus ein in der Meſskunſt unerfahrner ohne Meſskette durch Abſchreitten ein Stück Landes ziemlich genau bemeſſen kann, 8. München 1800.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten.

GÖLLER (Chriſtoph Georg), *der WW. und AG. Dr., Phyſikus, und des Collegii medici Senior zu Regensburg*, geboren daſelbſt am 16ten Febr. 1651. Er zeigte in ſeinen Kinderjahren bereits ſo viele Fähigkeit, daſs er ſchon im 4ten Iahre in die öffentliche lateiniſche Schule kam, und alle Klaſſen mit dem vorzüglichſten Beyfall ſeiner Leh-

rer durchgieng. In feinem 14ten Iahre kam er auf die Univerfität nach *Altdorf*, ftudirte da 3 Iahre lang die Medicin, und disputirte 1670 öffentlich *de lactis ex chylo tum naturali, tum praeternaturali,* gieng dann nach *Padua*, wo er fich 2 Iahre lang in der Anatomie und Chirurgie übte, und am 29ften Iul. 1676 das Doktorat in der Philofophie und Medicin erhielt. Er befuchte dann *Bononien, Rom, Sienna, Florenz* und *Mayland*, kam in feine Vaterftadt *Regensburg* zurük, prakticirte da mit vieler Gefchiklichkeit und mit vielem Glücke, und erhielt 1684 vom Magiftrat das Phyfikat. Da im Iahr 1687 das Regensburger medicinifche Kollegium errichtet wurde, beforgte er die Organifation deffelben. Er erwarb fich durch feine Gelehrfamkeit und durch feine Praxis einen groffen Ruf, und ftarb 1703 im 53ften Iahre an den Folgen von Entkräftungen, die er fich durch überhäufte Arbeiten und nächtliches Studiren zugezogen hatte. Auffer obiger Differtation *de lactis*, war er Mitarbeiter an mehrern periodifchen Schriften feiner Zeit.

GÖLLER (Chriftoph Ludwig), *der WW. und AG. Dr., praktifcher Arzt zu Regensburg*, geboren dafelbft am 27ften Sept. 1685 und ein Sohn des Vorigen. Er ftudirte zu *Iena*, wo er 1707 eine Differtation *de paralyfi* vertheidigte, gieng dann nach *Leiden, Amfterdam* und *Utrecht*, wo er pro gradu de *Cinamome* disputirte, und bald nach feiner Zurückkunft in *Regensburg* ftarb.

GÖLLER (Iohann Georg), *der WW. und AG. Dr. zu Regensburg*, dafelbft geboren, und ein Brudersfohn des Vorigen. Er ftudirte die Medicin zu *Bafel*, und fchrieb 1702 bey Erlangung der Doktorswürde eine Differtation *de metamorphofi entis fini atque volatilis reciproca.* Sonft ift mir von ihm nichts bekannt.

GÖNNER (Nikolaus Thaddäus), *der WW. und der R. Dr., Mitglied des Göttinger hiftor. Inftituts, kurfürftl. wirkl. Hofrath, und Profeffor des teutfchen Staatsrechts, der Reichsgefchichte, des Reichsprozeffes, und der jurift. Praxis zu Landshut*, geboren zu *Bamberg* am 18ten Dec. 1764. Er gieng nach vollendeten juridifchen Studien 1787 nach *Göttingen*, 1788 nach *Wezlar*, und wurde, nach zurückgelegten gelehrten Reifen, 1789 ordentlicher Profeffor der Inftitutionen und Beyfitzer der Iuriftenfakultät an der Univerfität zu *Bamberg;* im Iahr 1791 Profeffor der Pandekten, 1795 Profeffor des teutfchen Staatsrechts, 1796 hochfürftl. bambergifcher Staatskonferenzrath, und 1797 zweyter Hofkammerkonfulent. Im Iahr 1798 erhielt er, in Rückficht feiner bekannten Gelehrfamkeit, und feiner vorzüglichen Kenntniffe im Fache der Rechtsgelehrfamkeit, den Ruf an die (damals noch zu *Ingolftadt* befindliche, und dann nach *Landshut* verfezte) baierifche Landesuniverfität, als Beyfitzer der Iuriftenfakultät, als Profeffor des Staatsrechts, und als kurfürftl. wirkl. Hofrath. Im Iahr 1801 wurde er zum Rector magnifikus der Univerfität gewählt.

Seine Schriften find:

* Unpartheyifche Gedanken über die Einführung des Simultaneums in den osnabrückifchen Orten Fürftenau und Schedelshaufen, und die dagegen von der Stadt Fürftenau geführten Klagen, 8. Frankf. und Leipz. (Bamberg bey Göbhardt) 1788, 29 S.

 S. *Ien.* ALZ. 1789, III. S. 71. *Schnauberts* neuefte fortgef. iur. Bibl. B. I. St. 3, S. 43. *Es erfchien darauf:* Beleuchtung der unparth. Gedanken u. f. w. (von Freyh. v. Ompteda), 8. Regensburg 1788, 68 S.

* Nachlefe zur Beleuchtung der unpartheyifchen Gedanken u. f. w. Frankf. und Leipz. (Bamb.) 1789, 56 S.

 S. *Ien.* ALZ. 1789, III. S. 72. *Tübing.* gel. Z. 1789, S. 209. *Schnauberts* n. fortgef. jur. Bibl. B. I. St. 3, S. 62.

De mutuo domini territorialis et fubditorum confenfu ad mutandum religionis exercitium contra obfervantiam anni normalis neceffario et fufficiente, 4. Bamberg 1789.

S. *Schauberts* Bibl. des teutfch. Staats- und Kirchenrechts.

* Kann in Teutschland der Landesnachfolger zu einer bestimmten Religion verbunden werden? bey Gelegenheit des baierischen Hausvertrags von 1771, *in Schlötzers Staatsanzeigen* Heft 48.

De effectu querelae nullitatis adversus sententias devolutivo, 4. Bamberg 1792.

Iuristische Abhandlungen. Erster Band, 8. Bamberg 1795, 175 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795. II. S. 376—384. *Erlang.* gel. 1795, S. 285—288. *Staatswiss.* und jur. Literatur 1795 II. S. 378—386.

Die Ascendentenfolgen in weiblichen Lehen aus einem neuen Gesichtspunkte wider Herrn Danz und Herrn Koch dargestellt, 8. Bamberg 1795, 135 S.

S. *Ien.* ALZ. 1796, I. S. 548. *Neue* ADB. 28 B. I. S. 14. *Staatsw.* und jur. Lit. 1795, I. S. 266—282. *Würzb.* gel. Z. 1795, IV. S. 33. *Nürnb.* gel. Z. 1795, S. 593—600. *Götting.* gel. A. 1795, III. S. 1674—1676. *Tübing.* gel. Z. 1795, S. 547—557 und 562—568. *Dagegen erschien:* Sechstes Postscript über die asc. succ. Widerlegung der von Herrn Gönner neuerlich erfundenen Collateralascendentensuccession von Koch, 8. Giessen 1795, 44 S.

* Grundsätze der juristischen Praxis sowohl im Allgemeinen, als in Anwendung auf jede Gattung juristischer Aufsätze, 8. Bamberg 1797.

Iuristische Abhandlungen. Zweyter Theil; *auch unter dem Titel:* Erörterungen über den gemeinen Prozess, ein Zusatz zu den Grundsätzen des Prof. Danz. 8. Bamberg 1799, 284 S.

S. *Ien.* ALZ. 1800, I. S. 105.

Entwicklung des Begriffs und der rechtlichen Verhältnisse teutscher Staatsrechtsdienstbarkeiten, 8. Erlangen 1800, 215 S.

S. *Ien.* ALZ. 1801, I. S. 313—316. *Leipz.* Iahrb. der neuest. Lit. 1801, Febr. S. 281.

Er besorgte auch eine 2te verm. und verbesserte Ausgabe von Th. *Hagemanns* Einleitung in die gemeine in Teutschland übliche Lehnrechtsgelehrsamkeit, 8. Bamberg 1791.

Auserlesne Rechtsfälle und Ausarbeitungen. Erster Band, Landshut bey Krüll 1801, 8. 476 S.

S. *Ien.* ALZ. 1802, Febr. S. 300—304.

Handbuch des teutschen gemeinen Prozesses in einer ausführlichen Erörterung seiner wichtigsten Gegenstände. Erster Band, Erlangen, 8. 1801, IV. und 519 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802, März S. 449—462.

Mehrere anonyme kleine Schriften, und anonyme Aufsätze in periodischen Schriften 1801—1802.

Handbuch des teutschen gemeinen Prozesses u. s. w. zweyter Band. Erlangen bey Palm 1801, 8. IV. und 487 S. 3ter Band, 8. ebend. 1802.

S. *Obert.* ALZ. 1802, Iul. S. 209—219.

Ueber Veränderungen der Religionsübung gegen den Zustand des Normaljahrs, ein Kommentar über §§. 30 und 31, Art. V. des Osnabrücker Friedensinstruments, 8. 1801, 2te vermehrte Aufl. 1802.

Graf von GÖRZ (Iohann Eustachius genannt von Schlitz), *Ritter des königlich preussischen schwarzen Adlerordens, Kommandeur des österreichischen St. Iosephordens, königlich preussischer wirklicher geheimer Staats- und Kriegsminister, und kurbrandenburgischer Gesandter am Reichstage zu Regensburg,* geboren zu *Schlitz* am 5ten April 1737. Er wurde im Iahr 1788 am Reichstage Gesandter.

Er gab heraus:

* Briefe eines Prinzenhofmeisters über Basedows Prinzenerziehung, und hauptsächlich über dessen Agathokrator, 8. Heilbronn 1771.

Les rapports entre la morale et la politique, par Charles Baron de Dalberg, traduit de l'allemand, á Berlin, 8. 1787.

* Note sur l'affaire de Liege, Dec. 1789. Note über die Lüttichische Angelegenheit, fol. 1789, 1 Bogen.

S. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 71.

* Darstellung dessen, was in der Lütticher Sache durch die Erklärung des geheimen Kriegsdirektorialraths von Dohm für Teutschland bewirkt und vermieden worden, 8. 1790, 16 S.

S. ADB. 94 B. I. S. 85. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 71.

Schreiben des kurbrandenburgischen Komitialgesandten Herrn Grafen von Schlingen Görz an die Reichsversammlung d. d. Regensburg den 2ten Aug. 1794, nebst beygelegter Berechnung sämmtlicher Auslagen, welche die Kassen Sr. königl. Majestät Feldkriegskommissariats zur Belagerung der Stadt Mainz im Iahr 1793 geliefert haben, Dictat. den 9ten Iul. 1794.

S. *Ien.* ALZ. 1794, Intelligenzbl. S. 1146.

Noch viele Noten und Memoires in Reichstagsangelegenheiten.

Sein Bildniss von Berger gestochen, steht vor der Berliner Monatsschrift 1791, Iänner.

S. *Koppe* Lexikon der in Teutschland lebenden jur. Schriftsteller B. I, S. 221. *Denina* la Prusse literaire B. II. S. 121. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. II. S. 601.

Von GOEZ (Ioseph Franz), *Künstler zu Regensburg.* Er wurde zu *Hermannstadt*

in Siebenbürgen, wo ſein Vater k. k. Oberſtlieutenant war, im Iahre 1754 geboren, und nach vollendeten Studien im 19ten Iahre ſeines Alters beym Hofkriegsrath in *Wien* angeſtellt. Er beſuchte in geſchäftfreyen Stunden die Kunſtakademie, bildete ſich zu gleicher Zeit zum Gelehrten und Künſtler, und ſtudirte auch Anatomie. Müde der trocknen Kanzleyarbeiten, für die er ſich nicht gemacht fühlte, nahm er nach 6 Iahren ſeine Entlaſſung, und widmete ſich ganz der Kunſt, in welcher er's ſchon damals, beſonders im Porträtmahlen, ziemlich weit gebracht hatte. In ſeinem 19ten Iahre ließs er ſich in den Freymaurerorden aufnehmen, und nach ſeiner vom Hofkriegsjuſtizdepartement zu *Wien* erhaltnen Entlaſſung gieng er auf Reiſen. Im Iahre 1779 kam er nach *München*, und nach einem dritthalbjährigen Aufenthalte daſelbſt gieng er nach *Augsburg*, wo er über vier Iahre blieb, während welcher Zeit er ſich in Teutſchland bereits als ein guter Mahler und Kupferſtecher vom vorzüglichſten Talente, beſonders in Rückſicht auf Erfindung, bekannt und berühmt gemacht hatte. Er gieng von *Augsburg* wieder nach *München* zurück; hier wurde er aber im Iänner 1791 auf höchſten Befehl gezwungen, dieſe Stadt zu verlaſſen. Ueber den ganzen Vorfall, der für ihn und ſeine Freunde räthſelhaft blieb, hat er die unten angezeigte Schrift: *Selbſtgefühl und Empfindungen beym Abgang von München* herausgegeben. Seit dem 9ten Iänner 1791 hält er ſich nun in *Regensburg* auf, macht ſehr gute Porträte, und liefert vortrefliche hiſtoriſche Gemählde, radirte Blätter und Kupferſtiche. Seine frühern Kunſtwerke und Kupfer ſind unter dem Titel: *Leidenſchaftliche Entwürfe* (zu Lenardo und Blandine), 1784 in 160 Blättern und charakteriſtiſchen Figuren bekannt. Einige Nachrichten von ſeinen neuen Kunſtarbeiten, die den Beyfall jedes Kenners erhielten, lieferte Hr. Hofrath Albrecht Chriſtoph *Kayſer* zu Regensburg im AL. *Anzeiger* 1797, St. 18, S. 185 — 189, und 1798, St. 50, S. 515 — 516.

Als Schriftſteller gab Herr von Götz heraus:

Lenardo und Blandine, ein Melodram (mit Muſik von Winter), 8. München 1779.

S. *Weſtenrieders* baier. Beytr. 1779, St. VII. S. 689 — 699. *Nikolai* Reiſe, B. VIII. S. 141.

Ankündigung einer zahlreichen Folge leidenſchaftlicher Entwürfe, 8. 1782, Augsb. 16 S.

Verſuch einer zahlreichen Folge leidenſchaftlicher Entwürfe für empfindſame Kunſt- und Schauſpielfreunde (*zu Lenardo und Blandine*) erfunden, gezeichnet, geäzt und *mit Anmerkungen* begleitet, 4. Augsburg. (1784) 229 Seiten Text mit 160 Kupfertafeln.

S. ADB. 57 B. II. S. 627, u. B. 60, I. S. 419 — 425.

Prolog bey Eröffnung einer Geſellſchaftsbühne zu Augsburg; *im dramatiſchen Cenſor*, München 1783, Heft IV. S. 219 — 223.

Exercices d'imagination de differentes caracteres et formes humaines, inventés, peints et deſſinés, 4. Augsbourg 1783 und 1784.

Selbſtgefühl und Empfindungen bey meinem Abgang von München den 8ten Iänner, zu meiner und meiner Freunde Beruhigung in Druck gegeben, 8. Regensburg im Kommiſſion bey Schöberl 1791, 116 S.

S. *Neue* Bibl. der ſchön. Wiſſ. B. 47, I. S. 124 — 129. ADB. 107 B. II. S. 429 — 437.

Sein Bildniſs von ihm ſelbſt geſtochen, befindet ſich am Ende ſeines Verſuchs einer zahlreichen Folge u. ſ. w. und von ihm ſelbſt gemahlt, zu Leopoldskron nächſt Salzburg, in der berühmten Mahlerporträtsſammlung.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meuſels* Miscell. artiſt. Innhalts H. 2, S. 303 — 315. H. 13, S. 44, und H. 20, S. 115. *Meuſels* teutſch. Künſtlerlexikon Th. II. S. 56. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 614 *Neue* Bibl. der ſchönen Wiſſenſchaften und freyen Künſte 30 B. S. 241 und 317. *Stettens* Kunſtgeſchichte von Augsburg Th. II. S. 222. *Nikolai* Reiſe B. VIII. S. 138 — 148. AL. *Anzeiger* 197. St. 18, S. 185 u. 1798, St. 50, S. 515. *Baaders* Reiſen B. II. S. 395. *Hirſchings* Nachr. von Gemählde-Sammlungen. B. III. S. 304 und 493, u. ſ. w.

GOLDHAGEN (Herrmann), *Exjeſuit, der Theologie Doktor, kurpfälziſcher geiſtlicher Rath.* Da er am 22ſten April 1794 zu *München* ſtarb, gehört er hieher. Er wurde zu *Mainz* 1718 geboren, tratt in den Ieſuitenorden, machte ſich bey den Gliedern und Anhängern deſſelben durch ſeine Schriften ſehr berühmt, und auch bey der damaligen kurmainziſchen Regierung beliebt, wurde an der hohen Schule zu

Mainz Profeſſor der Theologie und kurpfälziſcher geiſtlicher Rath, gieng endlich nach Baiern, privatiſirte zu *München*, und ſtarb daſelbſt. Er wird in der oberteutſchen allgemeinen Literaturzeitung folgendermaſſen charakteriſirt: „Er war ein Mann von ausgebreiteter Gelehrſamkeit, aber kein Freund von raiſonnirender Wiſſenſchaft: daher ſchrieb er ein beynahe albernes Religionsjournal, biſs um ſich und zerriſs, wie ein grimmiger Löwe, was ſeiner Glaubensmeinung nicht war, und ſpottete wie ein Raſender der Vernunft, während er die Sache der ewigen Weisheit zu verfechten glaubte.“ —

Seine Schriften ſind:

Oratio hiſtorico - panegyrica de gloria Moguntiae ab episcopis, archiepiscopis et electoribus ducta, fol. Mogunt. 1743.

Inſtitutiones linguae latinae et graecae pro infima grammatices claſſe, 8. Mannheim 1750 und 1758.

Inſtitutiones linguae latinae et graecae pro media grammatices claſſe, 8. Mannheim.

Anfangsgründe der lateiniſchen Sprache, 8. Mannheim 1751.

Phraſiologia germanico - latina recognita, caſtigata et aucta, Mainz und Frankf. 4. 1751 und 1756.

Inſtitutiones linguae latinae et graecae pro ſuprema grammatices claſſe, 8. Mannheim 1752 und 1758.

Inſtitutiones ſtili latini ſoluti et ligati pro claſſe humanitatis, ebend. 8. 1752 und 1758.

Rhetorica explicata et adplicata ad eloquentiam civilem et eccleſiaſticam, ebend. 1753, 1760, 8. Bamberg 1772.

Novum D. N. I. C. teſtamentum graecum cum variantibus lectionibus, quae demonſtrant latinam vulgatam ipſis e graecis N. T. codicibus hodie dum extantibus authenticam, pars I. II. Mainz, 8. 1753.

Lexidion graeco - latinum recenſens graeca themata, nec non potiora nov. teſt. graeci vocabula ebend. 8. 1753.

Indiculus univerſalis P. *Pomay*, Germaniae adcommodatus et auctus, 8. Mainz und Frankfurt 1755.

Des P. *Pomay* Grundlegung der lateiniſchen Sprache in einem kürzern Auszuge für die teutſchen Schulen eingerichtet, ebend. 1756, 8.

Inſtitutiones compendiariae ad linguam graecam, ebend. 8. 1755 und 1774.

Progymnasmata ſacra in linguam graecam ſecundum veritates catholicas e ſolo Dei verbo probatas, 8. Mannheim 1756.

Betrugsanzeige in Religionsſchriften, als in der teutſchen Ueberſetzung der allgemeinen Kirchengeſchichten Cl. *Fleurii*, Frankfurt und Leipzig bey Kopp, 1 und 2tes Stück, 4. 1756.

Inſtitutiones oratoriae et poeticae pro claſſe rhetorices, Mannheim, 8. 1759.

Meletema biblico - philologicum de religione Hebraeorum ſub lege naturali, 8. Mainz 1759. Recuſum Venetiis in theſauro theologico P. Zaccaria.

Troſtwahrheiten und Gebete aus göttlicher heiliger Schrift für wahre Chriſten in allerhand Kreuz und Drangſalen, 12. Mainz 1759.

Hodegus biblicus, ſive nova methodus SS. biblia intra annum cum fructu legendi horae quadrantae quod diebus impenſo, 12. ebend. 1763.

Introductio in S. ſcripturam vet. et nov. teſtam. maxime contra theiſtas et varii nominis incredulos partes, ebend. 1765, 1766, 1768.

Vollſtändige Anweiſung zur Andacht gegen den wunderthätigen heiligen Aloyſius Gonzaga, 3te Aufl. Mainz 1767.

Anweiſung zu der höchſtwichtigen Andacht gegen das heilige Herz Ieſu Chriſti, 2te Aufl. eb. 1769, 8. Bamberg 1774.

Beyträge nützlicher Kenntniſſe zum Gebrauch der untern Schulen der Geſellſchaft Ieſu, 1 Stück, Mainz, 8. 1769.

Nöthiger Unterricht in den Religionsgründen gegen die Gefahren der heutigen Freydenkerey, 8. Mannheim 1769.

Denkbüchlein gegen die Gefahren der Zeit, um fromm zu leben, und ſelig zu ſterben, Mainz 1772.

Schriftmäſſige Moral in einem kurzen Auszug der hiezu dienlichen und erklärten Schriftſtellen, nebſt einigen Anmerkungen *über* die moraliſchen Vorleſungen des Herrn C. F. Gellert, ebend. 8. 1774.

Einleitung zu einem kurzen Begriff der Wiſſenſchaften. Neue verbeſſerte Aufl. 8. ebend. 1774.

Opuscula elementaria pro facili aditu ad linguam latinam, in gratiam tironum eiusdem linguae, 8. ebend. 1775.

Vindicae in S. ſcripturam veteris ac novi teſtamenti unacum introductione ad finem legis veteris Ieſum Chriſtum in ea agnoscendum. II. partes ebend. 1774, 1775, 8.

Kurze Lebensbeschreibung der Heiligen Gottes, mit den beweglichen Festen des Iahrs, nebst der Anwendung auf die Glaubens- und Sittenlehre, Mainz 1776 und 1777, 8.

Grundlehren des Christenthums aus göttlicher heiliger Schrift in Form der Litaneyen, 3te vermehrte Aufl. ebend. 8. 1776.

Religionsjournal, 8. Mainz 1776—1785, 10 Iahrgänge.

S. *Ien.* ALZ. 1786, I. S. 355.

Kurzer Begriff der Wissenschaften zum Gebrauch der Kinder von 6 bis 12 Jahren durch Fragen und Antworten eingerichtet. Verbesserte Aufl. ebend. 8. 1777.

Psalmenbuch, in einer kurzen Erklärung aus den Grundsprachen mit Beziehung auf Iesum Christum, ebend. 8. 1780.

* Erstlinge der Andacht zu dem ehrwürdigen B. Ioseph *Labre* (aus dem Französ.) Mit einer Sammlung der bisher auf seine Fürsprache erhaltnen Wundergnaden, von dem Verf. des Religionsjournals, 8. Mainz 1784, 92 S. Nachgedr. zu Würzburg.

S. *Ien.* ALZ. 1786, I. S. 357. ADB. 64 B. II. S. 571. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. I. St. 3, S. 395.

Verschiedene Abhandlungen und kleinere Schriften von der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, Historie und heiligen Schrift.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutschland 1772, S. 231. *Meusels* gel. Teutschl. 4te A. B. I. S. 586. Nachtr. 1. S. 212, N. 2, S. 104. N. 5, Abtheil. 1, S. 477. *Obert.* ALZ. 1794, April S. 844. *Lavocats* (von Samuel *Baur* fortgesetztes) hist. Handwörterbuch 1803, Band IX. S. 407. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 135. *Rötgers* Nekrolog St. IV. S. 52—55. *Bücher*-Katalogen 1756—1779.

GOLDHOFER (Prosper), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften, und regul. Chorherr zu Polling* in Oberbaiern, geboren am 10ten Nov. 1709. Im I. 1725 tratt er in den Orden, im Iahr 1733 ward er Priester, dann an verschiednen Orten, endlich zu *Forstenried* Pfarrverweser. Er verwendete alle seine geschäftsfreyen Stunden auf das Studium der Mathematik, und starb am 19ten Iänner 1782.

Er gab heraus:

Astronomisch-physikalischer Kalender, oder Ephemeriden, nebst verschiedenen merkwürdigen historischen Beyträgen, mit Genehmhaltung der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften in Baiern, 4. München 1762—1767.

Berechnung der Mondsfinsterniss, die sich im I. 1736 ergeben hat; *im Parnasso boico* oder bair. Musenberg, B. V. Versammlung I. S. 56.

Er hinterliess in 20 Bänden viele philosophische, theologische, historische und mathematische Manuskripte.

GOLLHOFER (Iohann Baptist), *Pfarrer zu Wisent* in Niederbaiern.

Er gab heraus:

Evangelisches Perlein in dem Meer göttlicher heiliger Schrift gesucht, und gefunden, und in dreyfachen Sonn- und Feyertagspredigten des ganzen Iahres mit nützlichen Historien vorgetragen und erläutert, fol. Regensb. 2 Bände 1747.

GOLLING (Iohann Georg), *kurfürstlicher Revisionsrath zu München*, geboren in Oberbaiern zu *Affling*, einer dem Freyherrn v. *Leyden* gehörigen Hofmark, wo sein Vater Müller war, auf der Mühle im Iahr 1674. Er wurde im Iahr 1699 Regierungsadvokat, dann Regierungsrath und Bannrichter zu *Landshut*, und im I. 1731 unterm 15ten März kurf. Revisionsrath zu *München*, wo er am 19ten Aug. 1751 in einem Alter von 77 Iahren starb.

Im Drucke erschien von ihm:

Innocentia vindicata d. i. juristisch-theoretisch- und praktische Abhandlung von den Suggestiv-Fragen und peinlichen Fällen, worinnen diese intricate und wichtige Materie, aus den allgemeinen Civil- und Kriminalrechten umständlich untersuchet, und auf die kurbaierische Malefizordnung applicirt, besonders aber nach dem ergangenen allergnädigsten Dekret weiland Ihro röm. kais. Majestät Karl VII. unterm 23sten Sept. a. 1727 gründlich erläutert wird, zum Nutzen und Gebrauch aller und jeder Gerichtsbeamten in und ausserhalb Landes zusammengetragen, München, 1747.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Reg.* gel. N. 1747, n. 26, S. 171.

GORDON (Andreas), *Benediktiner der Schotten zu Regensburg.* Er wurde am 15ten Iul. 1712 zu *Coforoch* in der schottischen Provinz *Angus* aus einem alten adelichen Geschlecht geboren. Im I. 1724 kam er nach *Regensburg*, studirte hier Sprachen, Philosophie und die schönen Wissenschaften, machte

eine Reise durch *Frankreich* und *Italien*, kam nach *Regensburg* zurück, und tratt in den Benediktinerorden. Im Jahr 1735 besuchte er die Universität zu *Salzburg*, und im J. 1737 wurde er Professor der Philosophie zu *Erfurt*, wo er am 22sten Aug. 1750 starb. *Bougine* sagt von ihm: „Sein Eifer für die neue Philosophie machte ihn bey seinen Glaubensgenossen nicht beliebt." — Allein diess ist der Fall bey jeder neuen Philosophie, von der Aristotelischen bis zur Kantischen.

Jöcher im Gel. Lex. und *Bougine* im Handbuch der lit. Geschichte B. IV. S. 208. führen folgende Schriften von ihm an:

Elementa physicae experimentalis, c. fig. Erford. 8. 1751.

Varia philosophiae mutationem spectantia, 4. ibidem 1734.

Phaenomena electricitatis exposita, 8. Erford. 1744. *Und von ihm selbst übersezt:* Versuch einer Erklärung der Elektricität, 8. Erfurt 1746.

Philosophia utilis et iucunda, 8. Erfurt, 3 Theile 1745.

GOUDIN von Tampezo (Anselmus), des *h. r. Reichs Fürst, und Abt des Benediktiner Reichsstiftes zu St. Emmeram in Regensburg.* Er war am 11ten Mai 1677 aus der adelichen Familie *Goudin* oder *Godin* von *Tampezo* in Tyrol geboren, trat zu St. *Emmeram* in den Benediktinerorden, legte 1697 die Ordensgelübde ab, und versah nach vollendeten theologischen Studien und erhaltner Priesterweihe die Seelsorge und das Predigtamt. Im Jahr 1725 ward er am 11ten April zum Abte erwählt, und den 12ten Mai 1731, da die reichsfürstliche Würde der abteylichen zu St. Emmeram verliehen wurde, zum Fürsten befördert. Er vermehrte das Kloster mit mehrern schönen Gebäuden, liess die Kirche prächtig herrichten, schaffte viele Bücher und mathematische Instrumente an und starb im Jahre 1742.

Seine Schriften sind:

Leben der heil. *Walburg*. 8. Regensburg 1708.

Benediktinisches Weltwunder, d. i. Leben der heil. *Walburg*. 4. Regensb. 1716.

Ehrenpredigt vom heil. *Wolfgang*, 4. 1717.

Dank- und Jubelpredigt wegen des neugebornen Erzherzogen *Leopold* in Oesterreich 1717.

Lob- und dankreiches Magnifikat wegen des 1717 erhaltnen Siegs über die Türken, und Eroberung *Belgrads* in einer Ehr- und Dankrede, fol. Regensb. 1717.

Ehrenpredigt von dem heil. *Emmeram*, da dessen Partikul in der Stadt Wemding eingeführt worden, 1717.

Leichpredigt in funere Abbatis *Placidi* Frauenzellensis.

Leichpredigt in funere *Placidi* abbatis S. Iacobi ad Scotos Ratisbonae, fol. 1720.

Beschreibung des Lebens, der Marter und Wunderzeichen St. *Emmerami*, 8. Ratisb. 1726.

Ratisbona politica, oder staatisch-klösterlich-kirchisch- und heiliges Regensburg, welches *Caelestinus* Abt vor Jahren kurz beschrieben, zum drittenmal in Druck geben, anjetzo aber auf inständiges Verlangen mit Einmischung der bairischen Denkwürdigkeiten vermehrt und abgetheilt durch *Anselmum* Abten. Regensburg bey Lang, 4. 1729. 822 S. mit 9 Kupf.

S. *Eigne* Sammlungen. *Todten* - Rotul von St. Emmeram. *Ziegelbauers* hist. lit. ord. S. Bened. B. III. *Kobolts* Ms.

GRAESEL (Gebhard), *Pfarrer zu Böhmischbruck*, am 27sten August 1755 zu *Ingolstadt*, wo sein Vater als baierischer Offizier in Garnison lag, geboren. Er studirte zu *Burghausen* und zu *Ingolstadt*, wo er einige Zeit Kadet bey dem Gr. Daunischen Infanterieregiment war, sich aber dann entschloss, in den geistlichen Stand zu tretten, zu *Eichstädt* die Ordination, und an der Universität zu *Ingolstadt* den philosophischen und theologischen Gradum erhielt. Vom Jahre 1780 war er Professor der grammatischen Klassen am Gymnasium zu *Ingolstadt*, und gab zugleich Privatvorlesungen über die schönen Künste und Wissenschaften. Im Jahre 1787 erhielt er vom Reichsfürsten zu St. *Emmeram* seine verdiente Beförderung zur Pfarrey *Buch* in der Augsburger Diöces, und vom Kurfürsten *Karl Theodor* das Amt eines Landschuleninspektors seiner Gegend, wo er auch von seiner hellen Denkart, und von seinem Eifer für die gute Sache die herrlichsten Beweise gab. Unterm 28ten April 1800 wurde er,

feiner entfchiedenen und vielen Verdienfte wegen, vom fürftl. Stifte St. *Emmeram* zu Regensburg auf die Probfteypfarre *Böhmifchbruck* praefentirt.

Im Drucke erfchienen von ihm:

Auffätze im *Münchner* Intelligenzblatte.

Auffätze in *Finauers* Tafchenbuch für Erzieher u. f. w.

Plan zur Einrichtung feiner Schulen, 1781.

Wie find die Empfindungen der Iugend zu benützen, um fie frühezeitig zur Moralität zu gewinnen? 1783.

GRAEZ (Korbinian), *Benediktinerabt zu Mott* in Baiern, geboren zu *Erding* am 15ten Oktober 1686. Er trat 1705 in den Orden, ftudirte 1711—1713 zu *Salzburg* das Civil- und Kirchenrecht, wurde dann zu *Freyfing*, zu *Salzburg*, in mehreren Klöftern feines Ordens und im Kommunftudium der baierfchen Benediktinerprovinz Profeffor, am 3ten Iuni 1726 zum Abte erwählt, und ftarb am 15ten September 1757.

Seine Schriften find:

Magifter ufus, feu logica docens et utens, 4. Frifingae 1716.

Crifis ifagogica contra Peripato-Maftyges, 8. Frifingae 1716.

Totum compofitum phyficum, 8. Frifingae 1717. Ratisbonae 1719.

Unio litigiofa, 1714.

De alta clavium poteftate circa materiam fidei, 4. Pedep. 1724.

GRAEZL (Iofeph), *Kanonikus zu St. Martin, und kurfürftl. Schulinfpektor der Normalfchulen in Landshut*, am 25ten December 1770 zu *Straubing* geboren. Er wurde im Iahre 1800 Kanonikus, im Iahre 1802 Stiftsprediger zu St. Martin, und Normalfchulinfpektor in *Landshut*.

Er gab heraus:

Die öffentlichen bürgerlichen Schulen aus dem Gefichtspunkte als die einzigen wahren Erziehungs- und Bildungsftätten wahrhaft bürgerlicher Tugenden betrachtet, Rede, 8. Landshut 1801.

Rede von dem Einfluffe der Lehrgegenftände auf die Entwicklung und Ausbildung bürgerlicher Tugenden, 8. Landshut 1802.

GRAFF (Iohann Baptift), *der WW. u. AG. Dr., kurfürftl. Medizinalrath in München.*

Er gab heraus:

Abhandlung über die gegenwärtige Hornviehfeuche, ihren Urfprung, Natur, Vorbeugungsmittel, über die Schädlichkeit des Fleifchgenuffes von dem an der Seuche kranken oder krepirten Viehe, und die nöthigen zweckmäffigen Polizeyanftalten in diefer und andern Seuchen, 8. München bey Strobl 1796. 46 S.

S. *Hartenkeils* medizin. chirurg. Z. 1796. IV. S. 159. *Münchner* Intelligenzbl. 1796. St. 22. S. 358. *Würzburg.* gel. Z. 1797. n. 25. S. 181.

Anonyme Auffätze im Münchner Intelligenzblatt, und in verfchiednen andern periodifchen Schriften.

GRAMILLER (Leopold), *Auguftiner zu München*, dafelbft geboren. Er war mehrere Iahre lang ein f iner Zeit fehr beliebter Prediger zu *München*, wurde dann Subprior und Beichtvater im Nonnenklofter *Viebach* in Niederbaiern, dann im Iahre 1712 Prior zu *Schöntal* in der obern Pfalz, und ftarb zu *München* am 5ten Iuni 1722.

Er gab heraus:

Iratae Nemefis rogus fuccenfus, oder Schmelzofen göttlicher Gerechtigkeit durch den Ungehorfam des erften Menfchen angeflammt, 4. Augsburg 1719.

Samaritanus redivivus, oder neugeborner Liebeseiferer gegen den armen, bedrangten, kranken und prefshaften Nebenmenfchen, 8. München 1716.

Ariadne evangelica, d. i. Sonn- und Fefttagspredigten, 8. Augsburg 1716.

Acht Lobpredigten, gehalten 1696, 1709 u. 1711, an verfchiedenen Orten, aber fämmtlich zu München, einzeln, in den genannten Iahren, und in 4. gedruckt.

Structura myftica, das ift: alt und neu geheimnifsvolles Wundergebäu der hundertjährigen Sozietät Iefu in München zu Ehren aufgericht; *in dem erften Iubeljahr*, oder hundertjähr. Weltgang vom Collegio Soc. Iefu in München, 4. 1697. S. 33—64.

S. *Eigne* Sammlungen. *Offinger* Biblioth. Auguftin. S. 409. *Kobolts* Ms. AL. *Anzeiger* 1801. n. 55. S. 519.

GRAMMATICI (Nicafius), *Iefuit, Profeffor und Aftronom zu Ingolftadt.* Er wur-

wurde zu *Trient* im Iahre 1684 geboren, und trat im Iahre 1702 in den Iesuitenorden. Zu *Landsberg* in Oberbaiern machte er die 2 Probejahre seines Ordens, und studirte zu *Ingolstadt* im Iahre 1704 die Logik, 1705 die Physik, und im Iahre 1706 die Metaphysik unter Anton *Heislinger*, und nebenher unter Ioseph *Mayer* die Mathematik, welche seine Lieblingswissenschaft wurde. Nachdem er 4 Iahre lang Magister oder Lehrer der Grammatik mit ihren Fortsetzungen, und der Dichtkunst zu *Trient* gewesen war, wurde er mit Ende des Iahrs 1710 nach *Amberg* in der obern Pfalz geschickt, wo er 3 Iahre lang Theologie studirte, sie dann zu *Ingolstadt* vollendete, und öffentlich aus der gesammten Gottesgelahrtheit Theses mit grossem Beyfalle vertheidigte. Während seiner theologischen Studien hatte er die Mathematik nicht versäumt, und übte sich in Auflösung der schwersten mathematischen Aufgaben. Nun hielt er, den Ordensstatuten gemäs, *zu Ebersberg* sein drittes Prüfungsjahr aus, und lehrte dann 3 Iahre lang zu *Freyburg* im Breisgau die Philosophie. Im Iahre 1720 erhielt er den Auftrag, an der hohen Schule zu *Ingolstadt* die Mathematik und die hebräische Sprache zu lehren. Zugleich versah er während der fünf Iahre dieses Lehramts die Sternwarte zu *Ingolstadt*, und führte mit vielen Astronomen und Mathematikern in und ausser Teutschland einen gelehrten Briefwechsel. Da der König in Spanien *Philipp* der Fünfte zu *Madrid* ein Kollegium errichten wollte, in welchem der spanische Adel in jenen Wissenschaften Unterricht erhalten sollte, welche zum Kriegsdienste und zur Seefahrt nöthig sind, erhielt *Grammatici* vom König den Ruf zum Lehrstuhl der Mathematik und Astronomie, und von seinen Ordensobern Erlaubnifs, nach *Spanien* zu gehen, wohin er auch im Oktober 1726 abreiste. Er brachte in *Madrid* 3 Iahre vergeblich zu, weil das erwähnte Kollegium nicht zu Stande kommen wollte, und mufste, ohne die Sache noch länger abwarten zu können, da der spanische Himmel auf seine Gesundheit höchst nachtheilig wirkte, vom König die Erlaubnifs begehren, nach Teutschland zurückkehren zu dürfen. Er kam mit sehr geschwächter Gesundheit im Iahr 1730 wieder in Baiern an, und lehrte noch 2 Iahre lang unter immerwährenden Krankheitsanfällen zu *Amberg* die Moraltheologie. Die Obern nahmen ihm also die Lehrstelle ab, und machten ihn zum Vorsteher des Seminariums zu *Regensburg*, und als er auch diesem Amte nicht weiter vorstehen konnte, zum Pater spiritualis des dortigen Kollegiums. Er starb zu *Regensburg* am 17ten September 1736.

Seine Schriften sind:

Solis et lunae eclipsium in plano organicae delineandarum methodus nova, 4. Friburgi Brisgoiae 1720.

S. *Parnafs* boic. 10. Unterred. 1724. S. 357.

* Problema geographicum de longitudine locorum terrae per acum nauticam indaganda, propositum a duobus societatis Iesu religiosis, 4. Ingolstadii 1723.

* Exercitatio de cometa anni 1723, quam in alma electorali universitate Ingolstadiensi academicae disputationi subiecere duo soc. Iesu religiosi, 4. ibid. 1724.

S. *Parnafs*. boic. 1725. 16. Unterr. 120. Bericht. S. 318.

Observationes circa coniunctionem Veneris et Reguli 2. et 3. Iul. 1724: *in den Actis eruditorum*, Lips.

Beobachtungen der Bedeckungen der Iupiterstrabanten vom Iahre 1725 zu Ingolstadt; *im Parnafs boic.* 190 Unterredung.

Beobachtung der Mondsfinsternifs vom 21sten Oktober 1725; *ebendas.*

Planetolabium novum, in quo tempore quovis solis minorumque planetarum situs promte et accurate designari possunt, astrophilis exhibitum a Mathesi Ingolstadiensi soc. Iesu, fol. 1726. Augsburg, gestochen von Bodenehr. 1. Regalb.

Explicatio et usus planetolabii novi a mathesi Ingolstadiensi soc. Iesu exhibiti, 4. Ingolst. 1726.

* Tabulae lunares ex theoria et mensuris geometrae celeberrimi D. Isaaci Newtoni in gratiam astronomiae cultorum concinnatae a quodam uranophilo e soc. Iesu, 4. ibid. 1726.

De aera seu epocha conditi, et per natales ac mortem filii Dei reparati terrarum orbis, dissertatio chronologica, in qua e sacr. scripturae

infallibilibus oraculis, nec non indubiis aftronomiae characteribus oftenditur mundi aetas verumque nati ac paffi Chrifti tempus, 4. Ingolftadii ap. de la Haye, 1734.

Inftitutiones principis chriftiani. (Aus dem Spanifchen ins Latein. überfezt.) 8. 1734.

S. *Eigne* Sammlungen. *Parnafs.* boic. 1727. Unterred. 23. S. 398. *Kobolts* Ms. *Mederer* annales Ingolftad. B. III. S. 151, 156, 169, 174 u. 175. *Schranks* Nachr. von berühmten Gelehrten. B. I. S. 311—327.

GRASER (Iohann Baptift), *Weltpriefter, zweyter Direktor der erzbifchöfl. Pagerie und des adelich Virgilianifchen Kollegiums zu Salzburg*, geboren zu *Eltmann* einer Munizipalftadt in Franken im Iulius 1768. Er ftudirte zu *Bamberg* die Inferiora und die Philofophie, und erhielt in derfelben nach dem gewöhnlichen Examen einen Platz auf dem aus den 6 erften Doktoranden der Philofophie beftehenden Primate, und nach der üblichen Difputation das Doktorat. Er trat dann in das geiftliche Seminarium zu *Würzburg*, ftudirte dafelbft alle theologifche Fächer, defendirte aus denfelben, und erhielt das Lizentiat. Bald nach dem Austritte aus diefer Pflanzfchule wurde er zum Präfekten im adelichen Seminar zu *Würzburg* befördert; allein er bekleidete diefe Stelle nur eine kurze Zeit, und folgte dann dem Rufe in falzburgifche Dienfte. Er wurde zu *Salzburg* anfangs erfter Lehrer, und dann zweyter Direktor der damals noch beftandnen erzbifchöflichen Pagerie.

Seine vom vernünftigen Theile des katholifchen Klerus mit Beyfall aufgenommenen Schriften find:

* Prüfung des katholifch-praktifchen Religionsunterrichts, 8. Leipzig in Kom. b. Gräffe, 1800. (eigentlich 1799) XLVIII u. 563 S.

S. *Obert.* ALZ. 1799. Okt. S. 801—807 u. 1800 I. S. 573. *Iournal* für kath. Theologie (Hadamar 1802) B. I. St. 1. *Kaplers* Magazin für kath. Religionslehrer 1800. B. I. St. 1. S. 76—95.

* Kurze Darftellung der Prüfung des kath. prakt. Religionsunterrichts, 8. Leipzig in Komm. bey Gräffe, 1800, VI u. 121 S.

S. *Kaplers* Magazin 1800. B. I. St. 6. S. 295—300. S. *Obert.* ALZ. 1800. Okt. S. 769—774.

Moralifches Handbuch für Studirende zum Gebrauch in Stunden der Andacht, 8. Salzburg 1801. I. Thl. VIII u. 184 S. 2. Th. 139 S.

S. *Obert.* ALZ. 1801. Iul. S. 17—20. *Neue* ADB. B. 71. H. 5. S. 299. *Würzburg.* gel. Z. 1802. u. 75. *Kaplers* Magazin 1802, St. 2. S. 238—240.

Vollkommene Beleuchtung der Ideen und Grundfätze der Prüfung des kath. prakt. Religionsunterrichts, 8. Salzburg 1803.

S. *Obert.* ALZ. 1803. Mai S. 859—863.

Nächftens erfcheinen von ihm folgende Schriften: *Beobachtungen* und Vorfchläge über das Erziehungs- und Schulwefen; — *Iournal* über Volkserziehung; — und *Apologie* der Kirchengebräuche. Das Iournal für Volkserziehung erhielt den Titel: *Archiv* für Volkserziehung durch Kirche und Staat; eine moralifch-politifche Zeitfchrift, mit Unterftützung mehrerer Gelehrten herausgegeben von I. B. Grafer, 8. Salzburg Mayr. Buchh. 1803. 6 Hefte.

GREINDL (Iofeph), *ausübender Arzt in München*, von *Ihrensfeld* in Niederbaiern gebürtig, ftudirte zu *Ingolftadt*, wurde dafelbft 1756 der Philofophie und Arzneywiffenfchaft Doktor, und im Iahre 1772 zu *München* kurfürftl. Medizinalrath.

Er gab heraus:

Diff. de *Dyffenteria*, 4. Ingolft. 1756, welche in den *regensburg.* gel. N. 1756, S. 266 angezeigt ift.

GREINWALD (Anfelm), *der WW. Dr., regulirter Chorherr und Profeffor der Theologie zu Raitenbuch* in Oberbaiern, geboren am 5ten Dezember 1740 zu *Polling* in Oberbaiern. Nachdem er die untern Klaffen zu *München* abfolvirt hatte, trat er im Iahre 1759 in das regulirte Chorherrenftift *Raitenbuch*, (gewöhnlich, aber unrichtig, Rothenbuch genannt) wurde am 21ften September 1765 Priefter, und lehrte vom Iahr 1769 an, 13 Iahre lang feinen Ordensbrüdern Philofophie, Dogmatik, Moraltheologie und Kirchenrecht. Mit Ende des Iahrs 1781 bekam er den Ruf nach *München*, wo er, abermal 13 Iahre lang, Dogmatik, Kirchengefchichte und Kirchenrecht am kurf. Schulhaufe mit verdientem Beyfalle lehrte, und zugleich als Sekretär und Generalkaffier am kurf. Generalfchuldirektorium ftand. Nach feiner Rückkehr in fein Stift lehrte er wieder dafelbft Theologie.

Von ihm ſind in Druck erſchienen:

Theſes ex univerſa philoſophia, 8. Augsb. 1771.

Ratio ſtudii theologici ex morum et dogmatum doctrinis, in regulari S. P. Auguſtini canonia Raitenbuch reddita coram Ludovico Ioſepho etc. Friſingenſium epiſcopo, 4. Monachii typ. Vötter. 1775.

S. *Finauers* Magazin der neueſt. Lit. 1775. St. 5. S. 89.

Series praepoſitorum Raitenbuchae ex chartis genuinis integritati ſuae fideliter reſtituta, 4. (Kaufbeuern) 1797. 12 S.

Origines Raitenbuchae, quibus fundatio, progreſſus, et ſucceſſiva fata etc. exhibentur. Vol. I. initia Raitenbuchae ad ſaeculum XI et XII. Monachii ap. Lindauer. 4. 1797. 252 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798. I. S. 422—427.

Beyträge zu mehreren literariſchen Werken.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten.

GREMS (Stanislaus), *Ieſuit in München*, wo er am 31ſten Dezember 1745 im 72ſten Iahre ſeines Alters ſtarb.

Er gab heraus:

Predigten auf die Sonntage, Feſte des Herrn und Mariae, fol. 3 Theile. Augsburg 1741.

Predigten auf alle Feſte der Heiligen Gottes. 2 Theile, fol. ebend. 1744.

Grundriſs der kathol. Lehre, 8. ebendaſ. 1736.

Exempelpredigten auf alle Sonn- und Feyertage der heil. Faſten in 6 Theilen, fol. Augsb. 1747.

GREYSSING (Ioſeph), *der Rechte Dr., Advokat zu Bregenz*, aus *Konſtanz* am Bodenſee gebürtig. Da er ſich lange zu *Salzburg* aufhielt, und daſelbſt als hochfürſtl. Konſiſtorial- und Hofrathsadvokat etablirt war, gehört er auch hieher. Vorher war er Profeſſor der Rechte zu *Freyburg* in der Schweiz, und nach ſeinem Abzuge von *Salzburg* Advokat zu *Bregenz*, wo er im Iulius 1799 ſtarb.

Seine Schriften ſind:

Iuris garrium oder Rechtszank, 4. 1768.

M. T. *Ciceronis* rhetorica ſeu inſtitutiones artis eloquentiae forenſis, opera et ſumtu cultoris diſciplinae Ciceronianae Ioſephi Greyſſing etc. II Tomi. Norimb. 8. 1782.

Socratis et *Platonis* philoſophia, cum recenſione dictorum *Epicuri*, temporis cauſa ex univerſis *Ciceronis* monumentis revocata, 8. Conſt. 1799.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te Ausg. B. I. S. 604. u. 5te Ausg. B. II. S. 653. *Weidlichs* biograph. Nachr. Th. IV. S. 87. AL *Anzeiger* 1800. u. 75. S. 740.

GRIENMELT (Lambert), *Benediktiner zu Andechs* in Oberbaiern, zu *Kühbach* in Baiern 1645 geboren, legte 1668 die Ordensgelübde ab, und ſtarb am Neujahrstage 1730.

Es erſchien von ihm:

Annus ſanctus Benedictinus, oder heiliges Benediktinerjahr, d. i. Leben der Heiligen und Seligen aus dem Orden des heil. Benedikts auf alle Monate und Tage des ganzen Iahrs, 4. Augsburg 1721.

Annus columbinus, d. i. Iahrlauf des heil. Geiſtes, oder Gutthaten, ſo derſelbe dem menſchlichen Geſchlecht vom Anbeginn der Welt bis zu unſerer Zeit erwieſen hat, 4. Dillingen 1709.

GRIENWALDT (Franz Ioſeph), *der WW. und AG. Dr., Mitglied ſocietat. nat. curios., Leibarzt des Biſchofs zu Freyſing, und Landſchaftsphyſikus zu München.* Er wurde im Iahre 1708 zu *Wolfertshauſen* in Oberbaiern geboren, und ſtudirte zu *Ingolſtadt* die Philoſophie und Arzneywiſſenſchaft mit ſo groſſem Beyfalle, daſs ihm die medizinische Fakultät die ganz ungewöhnliche Erlaubniſs ertheilte, bey öffentlichen Diſputationen mit und neben ſeinen Lehrern argumentiren zu dürfen. Er vertheidigte mit Dr. Iohann Adam *Moraſch*, und Fructuoſus *Scheidſach* (Benediktiner aus Kloſter Seeon) nach allen ſeinen Kräften die von Erſterm im Iahre 1727 herausgegebene *Philoſophiam atomiſticam*, wurde aber dafür von den Anhängern der ältern Philoſophie mit der gröbſten Intoleranz verfolgt. Noch als Kandidat der Medizin gab er ſeinen *Medicum novitium ſcrupuloſum* heraus, deſſen Sätze auf dem Grund der erwähnten Philoſophie beruhten. Da das Manuſkript die Zenſur ſchon paſſirt hatte, und bereits unter der Preſſe war, verlangten mehrere Profeſſoren der theologiſchen und medizinischen Fakultät die nochmalige Reviſion und Zenſur, welcher ſich aber Grienwaldt durchaus nicht mehr unterzog, ſondern den Druck ſeines Wer-

kes zu *Altdorf* vollenden liefs, und auch an der dortigen Univerfität, nach überftandnen fcharfen Prüfungen, und nachdem er ohne Vorfitz *de vita plantarum* difputirt hatte, den Doktorhut erlangte. Er kehrte dann wieder nach *Ingolftadt* zurück, wurde des erwähnten Schrittes wegen vom Rektor der Univerfität zur Rechenfchaft gezogen, und, da er das Forum nicht erkennen wollte, *cum infamiae nota* relegirt; doch blieb diefe, ohne landesfürftlichem Vorwiffen unternommene Relegation ohne fernere Wirkung. Der Iefuit Franz Xaver *Stängl* fchrieb gegen Grienwaldt, und bewirkte, dafs einige feiner Schriften, der angeführte *Medicus fcrupulofus*, und die *animadverfio* confiscirt, und aufs fchärffte verboten wurden. Diefs dauerte nur einige Zeit, und man fieng endlich an, ihn und feine Schriften zu fchätzen. Er kam nach *München*, und übte die medizinifche Praxis aus. Die Akademie der Naturforfcher nahm ihn unter dem Namen: *Polybius der Zweyte* unter ihre Mitglieder auf. Er wurde auch Mitglied der 1720 in *München* unter dem Titel: *Academia Carolo-Albertina* errichteten gelehrten Gefellfchaft, welche den *Parnaffum boicum oder neueröffneten Mufenberg* in 6 Bänden herausgab. Vom Fürftbifchof zu *Freyfing* wurde er zum Leibarzt, und von den Landftänden zu *München* als Rentamtslandfchaftsphyfikus ernannt. Obwohl er nun viele Achtung genofs, und fich den Studien der Arzneywiffenfchaft, Naturkunde und Philofophie mit Vergnügen und hinlänglichem Einkommen widmen konnte, fo machten ihm doch noch immer die Feinde der atomiftifchen Philofophie, und ein zänkifches Weib, das er zu befitzen das Unglück hatte, vielen Verdrufs. Da er im Iahre 1743 aus Klofter *Beyerberg* von einem Krankenbefuche nach *München* zurückkehrte, wurde er im Wagen umgeworfen, fiel auf einen Stein, und ftarb wenige Wochen darauf an den Folgen der Bruftverletzung am 11ten Iulius 1743. Sein guter Freund, *Iofeph Anton Oefele*, der Theologie Doktor und Kanonikus am Frauenftifte zu *München* liefs ihm dafelbft ein Grabmahl von Marmor mit der fehr einfachen Innfchrift fetzen: *Iof. Grein feu Grienwaldt Veliphoratufanus Med. Doct. rev. fer. principis epifc. Frif. Med. cubic. inclyt. ftat. prov. Bav. Phyf. et S. R. I. acad. N. C. collega anno MDCCXLIII, die XI. menf. Iul. R. I. P.* —

Seine Schriften find:

Medicus novitius fcrupulofus, 4. Altorf 1732.

Animadverfio epiftolica ad quaeftionem P. Franc. Xav. Stängl S. I. typis editam: an philofophiae atomifticae aditus patere poffit vel debeat ad lyceum Monacenfe nuper erectum? 8.

Album Bavariae iatricae, feu catalogus celebriorum aliquot medicorum, qui fuis in Bavaria fcriptis medicinam exornarunt ab anno 1450 in hodiernam ufque lucem, 8. Monachii typis Riedlin. 1733. 148 S.

Vermehrtes Verzeichnifs von ihm gefammelter, in der Gegend um München wachfender Kräuter, 1734.

Anzeige älterer Schriften mit einigen zur baierifchen Hiftorie der Gelehrfamkeit dienlichen Anmerkungen verfehen; *in den Arbeiten der Gelehrten im Reich*, 1735.

Nova febris miliaris fub exitum anni 1733 et initium anni 1734 in celfiffimo alpium Penniarum Bavariae iugo epidemiae graffantis; *in actis acad. nat. curiof.*

Biographia D. Ioannis Adami Morafch etc. praefixa eiusdem effigie, 4. Monachii 1735. 4 Bogen.

Henrici Menradi de *Vorwaltern*, medici, methodus refolvendi puncta theoret. et practica, (von Dr. Grienwaldt herausgegeben.) Monachii 1737.

Henr. Menr. de *Vorwaltern* fermones academici, (von Dr. Grienwaldt herausgegeben.) Monachii 1739.

Bericht von dem herzogl. Leibarzten D. Ioh. Hartlieb; *in parnafs. boico.*

Von dem damalen in Baiern und andern Orten graffierenden Viehfall; *ebendaf.*

Lebensbefchreibung des berühmten Bened. Karl Meichelbecks; *ebendaf.*

Befchreibung einiger in Baiern befindlichen Heil- und Gefundbrunnen; *ebendaf.*

Bericht von dem Gafteiner Bad; *ebendaf.*

Commentatiuncula de Geigeris; *ebendaf.*

Lebensbefchreibung des Iohann Iof. Pocks; *ebend.*

Lebensbefchreibung des P. Ulrich Staudigels, Benedikt. von Andechs; *ebendaf.*

Nachricht vom heil. Quiriniöl; *ebend.*

Unvorgreifliche Gedanken vom Salzwefen in Baiern; *ebend.*

Nachricht vom Hippolytus Quarinionius; *ebend.*

Höfliches Erfuchen an alle treugefinnte medicinifche Patrioten Baierlands von einer Topographia botanica; *ebendaf.*

Nachrichten von einigen neu herausgekommenen medicin. Büchern; *ebendaf.*

S. *Eigne* Sammlungen. *Abhandlungen* der kurbair. Akad. der Wiffenfchaften B. II. S. 18—24. *Bair. Sammlungen* und Auszüge 1765, St. VIII. S. 609. *Kobolts* M. S. *Mederer* annal. Ingolftad. B. III. S. 183 und 185. *Commerc.* Literar. Nor. 1732, Sept. S. 282. *Arbeiten* der Gelehrten im Reich 1733, St. 3, S. 257—265, und 1736, St. VII. S. 598.

GRILL (Nikolaus), *der WW. und AG. Dr., Stadtphyfikus in München,* geboren im Iahr 1755 zu *Altomünfter* Landgerichts Aichach in Oberbaiern, ftudirte zu *München* und zu *Ingolftadt* die Medicin, prakticirte zu *Wien,* und kam im Iahr 1782 als Stadtphyfikus nach *München.*

Er gab heraus:

Kurze Gefchichte des neuen Flufsfiebers oder fogenannten Krüps in den Monaten Mai und Iunius, 8. München 1788.

Der Bauerndoktor für Menfchen und Vieh, oder allgemeiner Hausvorrath von Gefundheitsregeln, ökonomifchen Künften und Wiffenfchaften, gegen alle Bedürfniffe, die jeder Bürger und Landmann täglich zu wiffen nöthig hat; darinnen alles, was dem Menfchen und Viehe im gefunden und kranken Zuftande zuträglich ift, enthalten; auch die neueften Erfahrungen und Verbefferungen in der Landwirthfchaft, dem Viehftande, Feldbaue und häuslichen Arbeiten; aus Liebe zum Wohlftand des Bürgers und Landmanns mit vielem Fleiffe zufammengetragen, 8. München 1789, 400 S.

S. *Hartenkeils* medicinifch-chir. Z. 1790, B. II. S. 125. *Obert.* ALZ. 1790, I. St. 19, S. 290—297. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 517—519. ADB. 103 B. I. S. 107.

Gedanken zur Verbefferung der Krankenhäufer in München, 8. 1799.

GRIMM (Friedrich Melchior), *Ritter des ruffifch kaiferlichen Wolodimirordens der zweyten Klaffe, und herzoglich fachfengothaifcher geheimer Rath zu Gotha,* geboren zu *Regensburg* am 26ften Sept. 1723. Er gieng, nachdem er mehrere Iahre lang bey dem nachmaligen kurfächfifchen Herrn Konferenzminifter Gr. von *Schönberg* als Hofmeifter während deffen akademifchen Aufenthaltes in *Leipzig* geftanden, im Iahr 1749 nach *Paris,* und erhielt dafelbft die Stelle eines Secretaire des Commandemens bey dem Herzog von Orleans. Im Iahr 1775 wurde er herzoglich fachfengothaifcher Gefandter am königlich franzöfifchen Hofe zu *Paris,* wo er bis 1790 blieb, und fich dann bey den franzöfifchen Revolutionsunruhen nach *Gotha* begab. Im Iahr 1795 wurde er ruffifch kaiferlicher Minifter in *Hamburg,* mufste aber diefen Poften wegen überhandnehmender Augenfchwäche und beforglichen gänzlichen Verlufts feines Gefichts niederlegen. Seitdem privatifirte er zu Gotha.

Seine Schriften find:

De hiftoria Maximiliani I. ampliffimo iuris Germanorum publici fonte difputatiuncula. Ad illuftriffimum comitem Gottlob Ludovicum, comitem de Schönberg, cum fumma cum laude ingentique omnium bonorum gratulatione ex academia Lipfienfi decederet, 4. Ratisbonae 1747, 4 Bogen.

Deux lettres fur la literatura allemande, 8. à Paris.

Almanach hiftorique et cronologique de tous les fpectacles de l'an, à Paris.

Lettre fur l'opera Omphale, 8. 1752.

Lettre de Mr. Grimm à Mr. l'abbé Raynal, 8. 1752.

Le petit prophete de Bömifchbroda, 8. 1753.

Er hatte auch Antheil an dem *Parifer Dictionaire* encyclopedique.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Hambergers* gel. Teutfchl. 1772, S. 239. *Meufels* gel. Teutfchl. 5te A. B. II. S. 662. *Reg.* gel. N. 1747, St. 12, S. 110.

GRIMM (Fridrich Wernhard), *Stadtfyndikus zu Regensburg,* dafelbft am 10ten Aug. 1757 geboren. Er wurde im I. 1789 Mitglied des innern Rathes.

Er gab heraus:

Allgemeine freymüthige Betrachtungen über die Verbindung einer fürftlichen Bedienung mit einer reichsftädtifchen Stimmführung, und über das Verhalten des reichsftädtifchen Collegii bey

dieſem Falle; bey Gelegenheit des neuerlichen Vorfalls von der Art, 4. 1782.

* Unpartheyiſche Prüfung der erſchienenen Vorſchläge in der Grafenſache, und neuer Entwurf darüber, 4. 1783.

* Chronologiſche Geſchichte der neuerlich über das Reichsinterimsdirektorium entſtandenen Irrungen, 4. Erlangen 1784.

* Der Rekurs an die allgemeine Reichsverſammlung nach ſeiner ächten Beſchaffenheit, ſeinem Miſsbrauch, und dem daraus entſtehenden Unheil, nebſt Vorſchlägen, wie ſolchem Unheil abzuhelfen wäre. In den Komitialferien, 4. 1784.

* Umfang der Gränzen des reichsſtändiſchen Bündniſsrechts, nach dem wahren Sinn der Reichsgeſetze, 8. Berlin 1786.

S. *Ien.* ALZ. 1787, IV. S. 407. ADB. 86, B. 2, S. 406. *Hartlebens* jur. Bibl. B. 1, St. 1, S. 165. *Häberlins* Nachr. II. St. 8, S. 842.

* Syſtematiſche Darſtellung der Geſchichte der in Teutſchland geltenden Rechte, 4. Regensb. 1789.

* Syſtematiſche Darſtellung des Natur- allgemeinen Staats- und Völkerrechts, 4. Regensb. 1789.

Vorrede und Anmerkungen zu K. A. F. v. Hohenthals teutſcher Ueberſetzung von I. S. *Pütters* Anleitung zum teutſchen Staatsrecht, 8. Bayreuth und Leipzig 1791 — 1793, 2 Theile oder 3 Bände.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. II. S. 663.

GRIMM (Hieronymus David), *evangeliſcher Paſtor, und Superintendent, erſter Konſiſtorialaſſeſſor und Deputatus ad Gymnaſium zu Regensburg*, daſelbſt geboren am 6ten März 1727. Er ſtudirte zu *Leipzig* in den Iahren 1745 — 1748, und disputirte daſelbſt am 27ſten Iul. 1747 unter Magiſters *Leich* Vorſitz: *de vita et rebus geſtis Conſtantini Porphyrogeniti, imperatoris Byzantini.* Im September 1748 kam er in ſeine Vaterſtadt *Regensburg* zurück, wo er am 2ten März 1754 die Vokation zur Stelle eines evangeliſchen Predigers, und am 5ten März die Ordination erhielt. Er wurde dann am 4ten Iänner 1781 Deputatus ad Gymnaſium poeticum, im Iahr 1785 Konſenior des Miniſteriums und dritter Konſiſtorialaſſeſſor, am 22ſten Iänner Senior, und am 1ſten März 1791 Superintendent der Reichsſtadt Regensburg. Er beſaſs ausgebreitete Kenntniſſe ſowohl im theologiſchen Fache, als in andern Fächern, und eine auserlesne Bibliothek. Sein moraliſcher Charakter erwarb allgemeine Hochachtung. Er ſammelte das neue Geſangbuch für die evangeliſche Gemeinde zu Regensburg, das im Iahr 1783 erſchien, und legte dadurch den Grund zu einer beſſern Liturgie der lutheriſchen Kirche, die er mit weiſer Bedachtſamkeit auch als Vorſteher ſeiner Gemeinde beförderte. Er ſtarb am 13ten März 1801 alt 74 Iahre.

Seine Schriften, welche ſämmtlich, auf ſein ausdrückliches Verlangen, ohne Beyſetzung ſeines Namens erſchienen, ſind:

Leichenrede auf den kurſächſiſchen Herrn Geſandten von Penikau, fol. Regensb. 1775.

Leichenrede auf Fr. Katharina Eliſabet Neubauerin, 4. ebend. 1771.

Leichenrede auf Herrn Stadtkämmerer Häberl, fol. 1779.

Leichenrede auf Herrn Dr. Nieremberger, 4. 1782.

Leichenrede auf Herrn Aſſeſſor Börer, fol. Regensb. 1782.

Neues Geſangbuch für die evangeliſche Gemeinde zu Regensburg, auf obrigkeitliche Verordnung herausgegeben, 8. und 12. ebend. 1783.

Vier ſonntägliche Predigten vor der evangeliſchen Gemeinde zu Regensb. in der Kirche St. Oswald gehalten, auf obrigkeitliche Verordnung in den Druck gegeben, zum Beſten der Armuth, 8. Regensburg 1783.

Leichenrede auf den k. preuſſiſchen Oberlieutenant v. Teufel, 4. ebend. 1786.

Leichenrede, wie ſie bey der Beerdigung des Hrn. Superint. Iak. Chr. Schäffer den 8ten Iänner 1790 gehalten worden, fol. ebend. 1790.

S. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 413.

Gedächtniſspredigt auf den glorwürdigen Kaiſer Ioſeph II. an dem in der evangeliſchen Gemeinde zu Regensburg angeſtellten Trauerfeſte, 4. ebendaſ. 1790, 24 S.

S. *Rintel.* Annal. 1791, Beyl. 6.

Predigt am 21ſten Sonntag nach Trinitatis an dem in der evangeliſchen Gemeinde zu Regensburg angeſtellten Dank- und Freudenfeſte wegen der Wahl und Krönung K. Leopolds II. 1790, 8. 22 S.

S. *Rintel.* Annal. 1791, Beyl. 6.

Gedächtniſspredigt auf K. Leopold II. 1792, 4.

Predigt bey dem feyerlichen Gottesdienſt den 4ten Okt. am kaiſerlichen Namensfeſt wegen des

fiegreichen Fortgangs der kaiferlichen Waffen und Abwendung der Kriegsgefahr von hiefiger Stadt, 4. Regensb. 1796.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. *Meufels* gel. Teutfchl. 5te A. B. II. S. 664. *Ien.* ALZ. 1801, Intelligenzbl. n. 66, S. 532. *Nikolai* Reife, B. II. S. 387.

GRIMM (Iohann Ludwig), *evangelifcher Prediger, Senior und Profeffor zu Regensburg*, dafelbft am 25ften Okt. 1745 geboren. Er ftudirte zu *Leipzig* von 1764—1769. Nach einer Reife durch Ober- und Niederfachen erbot er fich zur Uebernahme der Profeffur der Theologie, Philofophie und orientalifchen Sprachen am poetifchen Gymnafium zu *Regensburg*, tratt fie, mit obrigkeitlicher Erlaubnifs, am 22ften Sept. 1771 an, und führte fie bis an fein Lebensende 22 Iahre lang. Am 1ften Mai 1771 erhielt er von dem Magiftrate den Ruf zum evangelifchen Prediger. Im Iahr 1791 am 10ten März wurde er Konfiftorialaffeffor und Konfenior, und im Iahr 1793 Senior. Er ftarb am 3ten Febr. 1794.

Seine Schriften find:

Diff. de confiliis Dei in creando mundo inveftigandis, 4. Lipfiae 1768.

Das Vorbild der ehernen Schlange, nach einer akademifchen Schrift in Leipzig, 8. Regensb. bey Montag 1771, 3 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1771, S. 132.

Freymüthige Gedanken über Herrn Mofes Mendelfon, Schreiben an Herrn Diakonus Lavater, 8. Leipzig 1771.

Zwey Probe- und Anzugspredigten, nebft der darauf von feinem Herrn Vater gehaltenen Ordinationsrede, 4. 1771.

Trauerrede auf feine Grofsmutter, Frau S. M. Grimin, Predigerswittwe, 4. 1773.

Chriftliche Warnung vor dem Selbftmorde, 4. 1776.

Chriftliches Beicht- und Kommunionbüchlein, 12. 1777.

Standrede an der Gruft H. Philipp Heinrich von Scheffern, Reichsftadt augsburgifchen Komitialgefandten, fol. Regensb. 1785.

S. *Zapfs* Augsb. Bibl. B. I. S. 396.

Leichenrede auf die verwittwete Frau Stadtkammerin Gumpelzhaimerin, 4. ebend. 1785.

Rede bey Beerdigung feines leidevollen Sohns, 4. 1786.

Verbindung des forgenlofen Glaubens mit weifer Thätigkeit, eine Predigt am 3ten Sonntag nach Trinitatis, 8. 1789.

Warnungspredigt am 10ten Sonntag nach Trinitatis gehalten 1789.

Leichenrede auf Frau Pfarrerin Springer, 4. 1789.

Leichenrede auf Fräulein v. Grün, 4. 1789.

Zwey Predigten, I. eine Warnungspredigt über die Bälle, II. eine Gedächtnifspredigt des Leidens Iefu mit dem Gedächtnifs des feligen Dr. und Superintend. Schäffer, 8. Nürnb. 1790, 28 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792, III. S. 168.

Die Befferung unfers Herzens als die würdigfte Trauer um den Gefalbten des Herrn, Trauerpredigt auf Iofeph II. Nürnb. 8. 1790, 24 S.

S. *Rintel.* Annal. der neuft. theol. Lit. 1791, Beyl. 6.

Zwey Predigten für die Bedürfniffe der gegenwärtigen Zeit, 8. Regensb. 1790.

Trauerrede auf den gräflich wetterauifchen Hrn. Komitialgefandten von Grün, 8. ebend. 1791.

Briefe an einen jungen Herrn von Stande (Hrn. Grafen v. Hohenthal) über die pofitive Religion und ihre Beweife, 8. Regensb. 1791, 92 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792, I. S. 32. *Obert.* ALZ. 1791, II. S. 1092. ADB. 111 B. St. 1, S. 33. *Leipzig.* gel. Z. 1792, II. S. 590. *Seilers* gemeinnütz. Betr. über die n. Schriften 1791, III. S. 434. *Rintel.* Annal. der neuft. theol. Lit. 1791, IV. S. 663.

Erweckungspredigt über Pf. 95, v. 6—8.

Wie glaube ich an Iefum, eine Predigt am VII. Sonntag nach Trinitatis, 8. Nürnb. 1793.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. *Denkmahl* freundfchaftlicher Hochachtung dem Hrn. Ioh. Ludw. Grimm nach feinem Tode gefezt, 4. Regensb. 1794. *Nikolai* Reife B. II. S. 387. *Hambergers* gel. Teutfchl. 1772, S. 240. *Meufels* gel. Teutfchl. 4te Ausg. B. I. S. 609, und Nachtr. 3, S. 128, Nachtr. 5, Abth. I. S. 493. *Röttgers* Nekrolog, St. IV. S. 56.

GRIMM (Ulrich Wilhelm), *evangelifcher Pfarrer und Superintendent, des Konfiftoriums erfter Affeffor, und Scholarch zu Regensburg*, dafelbft im Iahre 1716 geboren. Vom Iahr 1735—1739 ftudirte er zu *Leipzig* die Theologie. Am 23ften Aug. 1740 wurde er zu *Regensburg* Prediger, und am 15ten Iun. 1762 Paftor, Superintendent, erfter Confiftorii Affeffor und Scholarch. Durch die Herausgabe feines Anhangs zum regens-

burgischen Liedermanual führte er bey der evangelischen Gemeinde zu *Regensburg* bessere geistliche Gesänge, besonders die *Gellertischen* Lieder ein, und bereitete dadurch seine Gemeinde auf die Einführung eines ganz neuen Gesangbuchs vor. Er starb am 25sten Aug. 1778.

Seine im Druck erschienenen Schriften sind:

Rede bey I. G. *Frendel*, Vormundamtsdieners, Hinrichtung auf dem Richtplatz gehalten, 4. Regensb. 1746.

Der theuere Religionsfriede als eine höchstpreiswürdige Wohlthat Gottes, Predigt, 4. ebend. 1755.

Anhang zum regensburgischen Liedermanual, 8. ebend. 1763.

Gottes Fürsorge für Verlassne bey der hundertjährigen Gedächtnißfeyer des evangelischen Waisenhauses, 4. ebend. 1766.

Kurzer Begriff der christlichen Lehre in Frag und Antworten aus der heil. Schrift, nach dem Katechismus D. Martin *Luthers*, auf oberherrliche Verordnung ans Licht gestellt, 8. Regensburg 1771.

Gott als Richter auf Erden zur Zeit der Theuerung am großen Fast-, Buß-und Bettage den 6ten Iun. Regensb. 4. 1771.

S. *Privat* - Nachrichten. *Eigne* Sammlungen. *I. G. Kropfganss* Trauerrede auf Herrn Ulr. Wilh. Grimm, nebst des Wohlseligen von seinem leiblichen Sohn verfassten Lebenslauf, 4. Regensb. 1778. *Regensburg.* gel. N. 1755, S. 365. 1766, S. 275, 1771, S. 164 und 397.

VON GRITSCH (Iohann Christoph), *königl. pohlnischer wirkl. geheimer Rath, Kommandeur und Großkanzler des Ritterordens zur göttlichen Vorsehung, und verschiedener gelehrten Akademien Mitglied*, zu *Regensburg* im Iahr 1735 geboren. Er wurde bald nach Vollendung seiner Universitätsjahre Reichsstadt regensburg. Iustiz - und Kriminaldikasteriumsassessor, welche Stelle er nach einigen Iahren resignirte, und als fürstl. nassausaarbrückischer wirkl. geheimer Legationsrath nach *Mannheim* kam. Um 1776 gieng er nach *Pohlen*, nahm dort Dienste, kehrte um 1779 nach Teutschland zurück, privatisirte zu *Tetnang* in Schwaben, und beschloss daselbst seine Lebenstage.

Er gab heraus:

Auserlesene neueste Staatsacta unter der Regierung Ioseph II. 5ter Theil, 8. Ulm 1771. VI. Th. 1772. VII. Th. 1773.

Graf Struensee am Rande seiner irdischen Zernichtung, 8. Mannheim 1772.

Der vergnügte Einsame, eine Wochenschrift, 8. 1772.

Neue vollständige Sammlung von Reichs - und Staatsverhandlungen, 8. 1ster Theil, 1773.

Plan der adelichen Ritterakademie zu Saarbrücken, 4. Worms 1773.

S. *Privat* - Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschland, 4te Ausg. u. Nachtrag. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. III. S. 95.

GRITSCH (Iohann Georg), *Rathsverwandter zu Regensburg*, daselbst geboren im Iahr 1699, starb am 12ten Iuni 1770.

Seine Schriften sind:

Auserlesene Sammlung des heil. röm. Reichs Grundgesetze, Friedensschlüsse und Satzungen, 2 Theile, 4. Regensburg 1737.

Fortsetzung der europäischen Staatskanzley und der selectorum iuris publici; auch Ausgabe der neuen europ. Staatskanzley.

GROSSAUER (Anton), *der Theologie Liz., Weltpriester und Prediger zu Dorffen*, aus *München* gebürtig, studirte daselbst, und zu *Ingolstadt*, wurde im Iahre 1767 Priester, widmete sich einige Zeit lang dem Unterrichte der Iugend, kam in das Priesterhaus zu St. Ioh. Nepomuk in *München* als Prediger, dann zu den Klarissernonnen auf dem Anger zu München ebenfalls als Prediger, und ward dann vom Fürstbischofe zu *Freysing* als Wallfahrtsprediger nach *Dorffen* berufen. Außer der Kanzel versah er im Marktflecken die Seelsorge, brachte die bis dahin in Dorffen noch üblichen Passionskomödien in der heiligen Woche ab, und führte dafür nicht übelgerathne Trauerspiele auf, that den Armen viel Gutes, und wurde von der ganzen Gemeinde als ein würdiger Volkslehrer geschätzt und geliebt. Er starb am 21sten April 1772.

Im Druck erschienen von ihm:

Viele Gedichte, Erzählungen und Aufsätze *in den baierischen Sammlungen* und in andern periodischen Schriften.

Pre-

Predigten *in der Bäumerischen* Sammlung (München b. Strobl 1791, in 4 Bänden.)

GRUBER (Iohann Nepomuk), *Exjesuit und Prediger an der kurfürstl. Hof - und Malteserkirche zum heil. Michael in München.* Gleichwie viele Menschen in den Glaubensmeinungen ihrer Kirche zu wenig Orthodoxie haben, so hatte Gruber (den ich von meiner Kindheit an kannte) in seinen Glaubensmeinungen zu viel Orthodoxie. Er meinte es zwar herzlich gut, und lebte, lehrte und handelte ganz gleichförmig nach seiner Ueberzeugung; aber eine falsche Philosophie, eine nicht geläuterte Theologie, Polemik, Ascese und Rigorismus verleiteten ihn manchmal zur groben Intoleranz gegen Andersdenkende. Uebrigens war er im Predigtamte und in allem, was er als seine Pflicht ansah, rastlos thätig, sehr wohlthätig gegen Arme, und ungemein mässig. Die lezten Iahre seines Lebens brachte er zu *Neuburg* an der Donau zu, wo er am 25sten Iulius 1786 im 57sten Iahre seines Alters starb.

Im Drucke erschienen von ihm:

* Nur kurze drey Paragraphen über die Zaupferische Schrift, betitelt: über den falschen Religionseifer, entgegengesezt von einem eifrigen Prediger, 8. (München) 1780. 32 S.

S. ADB. 44. B. II. S. 552. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 3. S. 225.

Brief an Hrn. Zensurrath Hrn. Hertl, seinen ehemaligen Ordensbruder geschrieben 1777; *steht in der* ADB. 60. B. I. S. 273—277.

Predigt am Rosenkranzfeste 1780; *steht in Nikolai Reise* B. VI. Beylagen S. 83—89.

Erklärung und Appellation an Menschenvernunft und Billigkeit, das Gerede und Geschreibe über ihn und seine Predigten betreffend; *im Münchner Intelligenzblatt* 1782. S. 507.

Sein wohlgetroffenes in Kupfer gestochenes Porträt ist *in Nicolai Reise* B. VI. bey S. 542 befindlich, wo auch S. 543, so wie in den *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 3. S. 160. B. III. S. 160; in der ADB. 49. B. I. S. 273 u. B. 60. I. S. 273, und in einigen Iournalen, theils wahre, theils falsche Nachrichten von ihm vorkommen.

GRUBER (Leonard), *Benediktiner vom Kloster Metten* in Niederbaiern.

Im Drucke erschienen von ihm:

Einige analytische Beyspiele und Anwendungen der verschiedenen Wendungen der krummen Linien; *in den Abhandlungen der kurbair. Akademie* der Wissenschaften, B. VIII. (München, 4. 1773.) S. 181—202.

Einige Grundsätze der Theorie der Zentralkräfte in Rücksicht auf die Astronomie; *ebendaselbst.* S. 203—244.

Ein Brief von der Berechnung des im I. 1769 erschienenen Kometen; *ebend.* S. 245—278.

Abhandlung von der Polhöhe; *in den neuen philosophischen Abhandlungen* der kurbair. Akademie (1778) B. I. S. 40—102.

GRUBER (Rupert), *regulirter Chorherr zu Gars*; geboren zu *München* am 27sten Iunius 1689, starb am 15ten Febr. 1740.

Er gab heraus:

Regula S. Augustini considerationibus moralibus illustrata a Thoma *le Berger* Canonico regul. ex gallico idiomate in latinum translatae. 8. Monachii 1727.

Iura et privilegia Canonicorum regularium. Opus posthumum, 4. Aug. Vind. et Herbipol. 1747.

GRÜNBERGER (Iohann Georg), *Mitglied der kurf. Akademie der Wissenschaften, und Generallandesdirektionsrath in München.* Er wurde am 28sten Febr. 1749 zu *Bettbrunn* unweit *Ingolstadt* geboren, studirte zu *München*, und an der Universität zu *Ingolstadt*, kam 1774 als Professor der Mathematik an das damalige Kadetencorps zu *München*, und nach Aufhebung desselben an die herzogl. Marianische Landesakademie. Im Iahre 1789 wurde er Forstmeister zu *Lossing*, 1791 kurf. wirkl. Hofkammerrath zu *München*, 1795 Forstkammerrath, und 1799 Generallandesdirektionsrath der fünften Deputation in Kulturs- Forst - Bau - und Iagdgegenständen.

Er gab heraus:

Berechnung und Beobachtung von der Sonnenfinsternifs, welche sich den 24sten Iunius 1778 ereignet hat, 8. München, mit 1 Kupf. 2 Bog.

Akad. Rede von der mannigfaltigen Brauchbarkeit mathematischer Kenntnisse, und dem Nutzen eines verbreiteten Unterrichts in demselben, München, 4. 1785. 73 S.

S. *Ien.* ALZ. 1785. IV. S. 43. *Münchner* gel. Z. 1785. S. 194.

Lehrbuch für die pfalzbaierischen Förster. 1ster Theil, welcher die Anfangsgründe der Rechenkunst und Messkunst enthält, sammt 7 Kupf. Auf kurfürstl. höchsten Befehl abgefasst, 8. München b. Strobl. 1788. 616. S. (*den 2ten Thl. gab G. A. Däzel heraus*).

S. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1953—1957. ADB. 100. B. II. S. 452.

Ueber Wittwengesellschaftsberechnungen; *in den neuen philosoph. Abhandlungen* der kurb. Akad. B. IV. S. 49—112.

Beyträge zur Theorie der Wagnerey; *ebendas.* B. VII. S. 70—118.

GRUND (Christoph), *der Rechte Liz., fürstbischöflich regensburgischer Konsistorial - Hofkammer - und Regierungsadvokat zu Regensburg;* geboren am 6ten April 1772 zu *Würzburg*, wo sein Vater Mahler und Hofmusikus war. Er betrat gerade in dem Augenblicke die würzburgische hohe Schule, als ihm das Schicksal seinen Vater nahm, und ihn dadurch in die drückendste Armuth sezte, zu welcher noch, wegen heterogener Gesinnungen, die Verachtung und Verfolgung seiner Anverwandten geistlichen Standes kamen, in deren Geistesformen er nicht zu passen schien. Demungeachtet schritt er, in der Ausbildung sich selbst überlassen, auf seiner Bahn fort, studirte unter Matern *Reuss* die damals noch verketzerte Kantische Philosophie, und unter *Schmid*, *Samhaber*, *Kleinschrod*, *Hans*, *Stalpf* u. s. w. die Rechtswissenschaft, wurde in einem adelichen Hause Hofmeister, verliess *Würzburg* im Iahr 1795, und gieng nach *Regensburg*, wo er bereits Gönner hatte, und sehr bald mehrere fand. Im Iänner 1796 wurde er als Lehrer der schönen Wissenschaften und der Philosophie an der fürstlich Thurn - und Taxischen Pagerie aufgestellt. Im Mai desselben Iahres fasste er den kühnen Entschluss, Vorlesungen über *Kants* Philosophie zu *Regensburg*, wo sie bis dahin noch nie gehalten wurden, in einem öffentlichen Blatte anzukündigen, zog sich aber dadurch, bey dem damals 1797 noch besonders in Baiern gegen die neue Philosophie bestehenden Kampfe, von mächtigen Obskuranten, Verfolgungen zu. Die im Iahre 1798 erfolgte Entfernung des aufgeklärten Chefs der fürstl. Thurn - und Taxischen Pagerie von der Direktion derselben bewirkte auch die seinige. Im Frühling 1799 machte er in fremden Familiengeschäften eine Reise nach den *Niederlanden*, und kam im Sommer wieder nach *Regensburg* zurück. Seine unten angezeigten Schriften, besonders jene *über die Steuerpflichtigkeit des christlichen Klerus* gab sogar zu einer gerichtlichen Sitzung Anlass, in der man eine förmliche Inquisition über den Verfasser verhängen wollte, aber der weise Kurfürst von Pfalzbaiern *Maximilian* IV. liess ihm unterm 26sten Oktober 1799 ein sehr schmeichelhaftes Handschreiben, und 20 Dukaten zu einiger Belohnung zustellen, und der gute *Ioseph Konrad* Fürstbischof zu Freysing und Regensburg ernannte ihn durch ein Kabinetsdekret vom 24sten September 1800 zum hochfürstl. bischöfl. regensburgischen Konsistorial - Hofkammer und Regierungsadvokaten. Die Iuristenfakultät zu *Landshut* ertheilte ihm darauf den Lizentiatengrad.

Seine Schriften sind:

Ist eine bürgerliche Verbesserung der Iuden in Teutschland dem Rechte und der Klugheit gemäss? 8. Regensburg 1798. 60 S.

S. *Ien.* ALZ. 1799. Iun. S. 239.

Ueber die Steuerpflichtigkeit des christlichen Klerus im teutschen Reiche, ein Resultat des allgemeinen und des positiven teutschen Staatsrechts, als Gegenstück zu den Schriften: Die Steuerfreiheit des christlichen Klerus im teutschen Reiche, und: Etwas über das jüngste Besteurungsbreve des Pabstes Pius VI. 1799. 8.

Aufsätze *im Iournal von und für Franken*, und in andern periodischen Schriften.

Im Iahr 1802 wurde er auch hochfürstl. Thurn- und Taxischer Hofgerichts - und Regierungsadvokat.

GRUNDMAYR (Franz), *Benefiziat bey St. Peter in München.* Er wurde zu *Altenerding* (nächst der Stadt Erding in Baiern) am 17ten November 1750 geboren, studirte

zu *München* und *Ingolstadt*, ward 1773 Priester, im Jahre 1775 zu *München* an der St. Peterspfarrkirche Benefiziat, und 1790 daselbst Zeremoniarius.

Seine Schriften sind:

Gegenstände der römischkatholischen Glaubens- und Sittenlehre für die Realschule bey St. Peter in München, verfaſst, und in öffentlichen Christenlehren erklärt, 8. München b. Lentner 1789.

Vertrauliche Unterredung zwischen dem Priester Fr. Grundmayr, und einem ehemaligen angesehenen Kalvinisten, wie auch seiner Gemahlin lutherisch evangelischer Religion, 8. Augsburg b. Styx, 1790. 9½ Bog.

S. ADB. 102. B. II. S. 360.

* Der Unglaubige am Sterbebette. Von einem Priester beschrieben, der dem Kranken und Sterbenden beygestanden ist, 8. München und Augsburg 1790. 56 S. (*auch in der Sammlung* von Schriften zur Steuer der Wahrheit, Augsburg, B. VIII.

S. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 101 u. 431. ADB. 104. B. I. S. 85. *Kritik* der Kritiker 1791. n. I. Beyl. u. n. 10. Beyl. *Sandbichlers* Revision der augsburger Kritiker 1791. n. I. S. 5—8. n. 6. 49—54, und n. 14. S. 112. *Es erschien darauf:* Schreiben des Freyherrn Karl Binder an Franz Grundmayr, Verfaſſer des Unglaubigen auf dem Sterbebette, 8. Wien 1791. 16 S.

Ists nur von weitem wahrscheinlich, daſs der unter dem Namen des Herrn Baron Karls Binder an mich Franz Grundmayr erlaſſene Brief von ermeldtem Herrn Baron verfaſst worden sey? 8. (München) 1791.

S. *Sandbichlers* Revision der augsb. Kritik, 1791. n. 14. S. 124.

Die römischkatholischen Kirchengebräuche von dem ganzen Jahre, dem gemeinen Volk zum Unterricht und Erbauung vorgelegt, 8. München bey Lentner 1792. 8 Bogen.

S. *Neue* ADB. 5. B. II. S. 505.

Lexikon der katholischen Kirchengebräuche, 8. Augsburg 1801.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 101, 431, 864 u. 1792. I. S. 71. *Wiener* Kirchenzeitung 1784. S. 13. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. II. S. 697.

GSWANDTNER (Karl), *Benediktiner des Klosters Seittenstetten* in Oesterreich; war zu *Salzburg* 1686 geboren, und daselbst an der hohen Schule von 1717 bis 1720 Professor der Philosophie. Er starb am 4ten April 1721.

Im Drucke erschien von ihm:

Quantitas logico - physico - metaphysice expensa, 4. Salisb. 1719.

Freyherr von GÜNDERRODE (Philipp Maximilian), *hessenkasselischer geheimer Rath und Reichstagsgesandter zu Regensburg*, geboren zu *Giessen* am 13ten August 1745.

Er gab heraus:

Holm, genannt Salomo, 8. Dessau und Offenbach 1783.

GUFL (Veremund), *Benediktiner und Professor zu Prüfling* nächst Regensburg. Er wurde zu *Meran* an der Etsch in Tyrol im Jahr 1705 geboren, trat in den Benediktinerorden, legte 1726 die Gelübde ab, und wurde bald nach vollendeten philosophischen und theologischen Studien Professor der Philosophie im Kloster Prüfling, und nach einigen Jahren Professor der Theologie in mehrern Benediktinerklöstern in Baiern und Kärnthen, von wo er endlich wieder in seine Abtey nach Prüfling zurückkehrte, daselbst das Kirchenrecht lehrte, verschiedene philosophische und theologische Schriften heraus gab, und zu Regensburg in grossem Ansehen stand. Er war ein Eiferer wider die damals unter der Regierung des Kurfürsten *Maximilian* des Dritten vorgenommene kirchliche und klösterliche Reformen, und schrieb wider das Amortizationsgesetz, wurde aber von den Vertheidigern der damals herausgekommenen kurfürstl. Generalien in Betreff der Klöster hinlänglich widerlegt. Er bekleidete in den lezten Jahren seines Lebens im Kloster nebst andern Aemtern auch die Beichtvaters- und Archivariusstelle, und war ein ungemeiner Bewunderer und der stärkste Vertheidiger der alten Philosophie, die er beynahe vierzig Jahre lang studirte, und mit vieler Hitze gegen die neue Philosophie vertheidigte. Allein es gieng ihm, wie allen Gegnern der neuen Philosophie (damals gegen Wolf, und in den neuesten Zeiten gegen Kant und Fichte); sie unterliegen, und statt, daſs man (wie sie zu er-

leben hoften) die neue Philofophie begräbt, trägt man fie zu Grabe. Er war übrigens in feinem Kreife ein äufferft thätiger und nützlicher Mann, der fehr viele Frömmigkeit, groffen Fleifs, und, wenn man auch nicht alle feine Privatmeinungen billigen kann, viele Gelehrfamkeit befafs. Er ftarb am 13ten Jänner 1761 plötzlich am Schlagfluffe im 56ften Iahre feines Alters, im 35ften feiner Ordensprofeffion, und im 28ften feiner Profefforsftelle.

Seine Schriften find:

Teftamentum litigiofum difput. fcholaft. expofitum, 4. Straubingae 1747.

Crimen Ufurae finali difputationi expofitum, 4. ibid. 1748. 15 Bog.

S. *Regensburg.* gel. N. 1748. S. 264.

Crimen Simoniae, 4. 1749.

Vitae divorum Frifingenfium ord. S. Benedikti, 4. Ratisb. 1755.

Philofophia fcholaftica univerfa principiis D. Thomae apprime conformata, contra Neotericos praecipue defenfa, experimentorum quoque et Matheſeos tum purae, tum mixtae acceffionibus aucta. IV. tomi. 22 Alphab. 17 Bog. u. 20 Tabellen Kupfer, 4. Monachii et Pedeponti 1750—53.

S. *Reg.* gel. N. 1750. S. 59. u. 72.

Examen theologicum philofophiae neotericae Epicureae, Cartefianae, Leibnitzianae, Wolfianae, feu confutatio theologica philofophorum neot. in II. partes diftributa, 4. Ratisb. 1759.

S. *Reg.* gel. N. 1760. S. 27.

* Vertheidigung der klöfterlichen Rechte in zeitlichen Dingen, in einem getreuen Auszuge der Abhandlung des Liz. Neubergers entgegengefezt, 8. München b. Cräz, 1768. 267 S.

S. ADB. 12. B. II. S. 391. wo noch mehrere Schriften in diefer Streitfache pro und contra angezeigt find.

Er hinterliefs auffer feinen gedruckten Schriften eine Menge philofophifcher, theologifcher, hiftorifcher, politifcher und afcetifcher Auffätze.

S. *Eigne* Sammlungen, *Regensburg.* gel. N. 1761. S. 23. *Hambergers* gel. Teutfchl. 1772. S. 247. *Todtenrotul* von Prüfling 1761. *Kobolts M.* S. *Ziegelbauers* hift. Lit. ord. S. Ben. Th. III. *Monumenta* Boica. B. XIII. Vorrede S. 4.

Freyherr von Gugler (Franz Xaver), *der Theologie Dr., Kanonikus und Summus Kuftos am kurf. Kollegiatftifte zu Landshut,* dafelbft im Iahre 1735 geboren. Er wurde im Iahr 1752 Iefuit, und im Iahr 1764 Priefter, innerhalb welcher Zeit er zu *Straubing* die Rudimenta, zu *Regensburg* die Grammaticam, und zu *München* die Poefie lehrte. Im Iahr 1766 ward er Profeffor der Philofophie zu *München,* dann, von 1767 an, zu *Freyburg* in Breisgau, dann der Moraltheologie und des geiftl. Rechts zu *Straubing*, dann zu *München* der Dogmatik, und endlich ebendafelbft, in den lezten 3 Iahren feines Lehramts, der praktifchen Philofophie. Im Iahr 1777 wurde er Kanonikus an dem kurfürftl. Kollegiatftifte zu St. Martin in *Landshut,* und 1780 Kapitular dafelbft.

Im Drucke erfchienen von ihm:

Lobrede auf den heil. Auguftin, gehalten zu St. Mergen, 4. Freyburg im Breisgau 1769.

Rede auf das Feft aller Heiligen, in der Allerheiligenkirche bey den regulirten Chorherren des heil. Auguftins zu St. Mergen gehalten, 4. ebend. 1769.

Von dem, was die Menfchen Humeur nennen, philofophifche Betrachtungen, 4. Freyburg 1768 u. 1769.

Rede über den Einflufs der geiftlichen Beredfamkeit in Religion und Staat, in der öffentlichen Verfammlung, als die baierifche Gefellfchaft des Predigerinftituts die Preife austheilte, gehalten, 8. München bey Strobl 1779. 47 S. *fteht auch in den* Predigten des baier. Predigerinftituts 1779. B. 2.

S. *Weftenrieders* bair. Beyträge 1779. St. 3. S. 268. *Münchner* Intelligenzbl. 1779. S. 80.

Decreta philofophiae, 8. Monachii 1767.

Rede auf das Feft der Befchneidung Chrifti, *in den Predigten* des bair. Predigerinftituts, 1779.

* Erfte und zugleich lezte Antwort auf die anonymifche Schrift: Unterthänigfte Vorftellung der Chorherren von Landshut, 8. 1802.

GUMPELZHAIMER (Chriftian Gottlieb), *Herzogl. Meklenburg-Schwerinifcher Hofrath und Legationsfekretär zu Regensburg,* geboren dafelbft am 22ften Iulius 1766.

Er gab heraus:

Herrn Rabauts von Saint-Etienne Meinung über den Vorfchlag des Gr. Caftellanae, dafs Niemand

ſeiner Meinungen wegen beunruhigt werden dürfe, aus dem Franzöſiſchen überſezt von C. G. G. 8. 1790.

* Der Ritter von Maltha, eine Geſchichte aus dem Engliſchen überſezt; *in A. C. Kayſers kleinen Erzählungen*, Lebensbeſchreibungen u. ſ. w. aus engliſchen Iournalen, 1791.

* Anekdoten von Ritter Edmund Burke, aus dem Engliſchen überſezt; *ebendaſ.*

* Charakter des Gr. von Mannsfield, aus dem Engliſchen; *ebendaſ.*

Die beyden Gutsherren oder der Alchemiſt, ein Luſtſpiel in 2 Aufzügen, aus dem Franzöſiſchen überſezt; *in Kayſers franz. Muſeum* 1790, Heft I. S. 144—182.

* Memoires etc. Denkwürdigkeiten des Herzogs von Richelieu; *ebendaſ.* H. I. u. II.

* Der Staatsgefangene, ein hiſtoriſches Gemälde von der 22jährigen Gefangenſchaft des Hrn. I. C. G. Probſt von Beaumont, aus ſeiner eignen Beſchreibung gezogen; *ebendaſ.* Heft IV. S. 203—243.

* Verſuch einer ſtatiſtiſchen Ueberſicht des heutigen Frankreichs in eilf Tabellen; *ebendaſ.* H. VI. S. 178 bis zu Ende. (*auch beſonders abgedruckt*, 4. Bayreuth 1792.)

* Reichstagsnachrichten; *in Iägers juriſt. Magazin* für die teutſchen Reichsſtädte, Ulm 1790. B. I. S. 337—402 u. B. II. S. 236—312.

* Verſuch einer aktenmäſſigen Geſchichte der 10 vereinigten Reichsſtädte im Elſaſs, von ihrem Urſprung bis auf gegenwärtige Zeiten, 8. Ulm 1791. (*allein, und als Anhang zum eben erwähnten Magazin gedruckt*).

* Evangeliſche Religionsgeſchichte des hohen Stifts Straſsburg, mit vorzüglicher Rückſicht auf die daſelbſt erblich gegründeten Domherrenſtellen des herzogl. Hauſes Mecklenburg, 8. 1794.

* Ueber die Abwechslung einiger Stimmen im Reichsfürſtenrath; *in dem Reichstagsalmanach* 1795. S. 240—246.

* Hiſtoriſche Ueberſicht der Reichstagsgeſchäfte im Komitialjahre 1793—94; *ebendaſ.* S. 247—352, und Reichstagsliteratur S. 353—384.

* Hiſtoriſche Ueberſicht der Reichstagsgeſchäfte 1794—95; *im Reichstagsalmanach für* 1796. S. 201—422, und Reichstagsliteratur S. 423—446.

* Etwas über den Hildesheimer Kreiskonvent; *im Reichstagsalmanach für* 1797. S. 189—206. und hiſtoriſche Ueberſicht der Reichstagsgeſchäfte im Komitialjahr 1795—96, nebſt Reichstagsliteratur; *ebendaſelbſt* S. 207—398.

* Welche Reichsſtände ſcheinen nach dem Geiſte des Lüneviller Friedens die künftige Reichsfriedensdeputation ausmachen zu wollen. Ein Votum aus der Geſchichte, und nach dem Bedürfniſs der Zeiten. Am Ende des Monats März 1801, 8. 74 S.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. A. B. II. S. 722. *Privat* - Nachrichten.

GUMPELZHAIMER (Georg Gottlieb), *erſter Konſulent und Komitialgeſandter mehrerer Reichsſtädte zu Regensburg*; geboren daſelbſt am 5ten Iunius 1733, und geſtorben am 3ten Februar 1799.

Er gab heraus:

* Prüfung, entgegengeſtellt vom Kammerer und Rath der freyen Reichsſtadt Regensburg der vom fürſtl. Reichsſtift St. Emmeram verbreiteten beurkundeten Geſchichte der gegenſeitigen Gerechtſamen und darüber entſtandenen Differenzien, fol. Regensburg 1784.

S. AL. *Anzeiger* 1800. Mai. S. 713.

GUMPELZHAIMER (Heinrich Sigmund Georg), *fürſtl. Löwenſtein - Wertheimiſcher Rath, Reichsſtadt - Regensburgiſcher, und Reichsſtadt Ulmiſcher Komitialgeſandter zu Regensburg*, geboren daſelbſt am 30ſten Dezember 1764.

Er gab heraus:

Die Reichsmatrikel aller Kreiſe, nebſt den Uſualmatrikeln des kaiſerlichen und Reichskammergerichts. Mit beygefügten ſeit deren Entſtehung bis auf gegenwärtige Zeit erfolgten Veränderungen. Mit einem Regiſter. Ulm, 8. 1796. 222 S.

GUTRATHER (Iohann Evangeliſt), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg*. Er wurde daſelbſt am 22ſten Oktober 1707 geboren, trat am 10ten April 1723 in ſeinem 16ten Iahre in den Orden, wurde 1730 Prieſter, und nach vollendeten theologiſchen Studien 1734 Kloſterbibliothekär. In der Folge wurde er zu verſchiedenen Aemtern in und auſſer dem Kloſter gebraucht zum Praepoſitus in *Wietting*, und vom Erzbiſchofe zum geiſtl. Rath befördert. Er brachte 14 Iahre zu *Wietting* zu, ward 1770 Beichtvater zu *Lengſee*, und ſtarb am 11ten Iuni 1775 an einem Schlagfluſſe, alt 68 Iahre.

Im Drucke erschien von ihm:

Probstein eines wahren Geistes, oder denkwürdige Erwägungen der Vollkommenheit und Grundfeste standhafter Tugenden (verfasst von P. Casp. *Druzbizki*) in das Teutsche übersezt, und mit beygesseztem Texte und der Regel des H. Erzvaters Benedikts vermehrt, Tegernsee 1740.

S. *Saec. Memor.* Defunct. Religios. S. Petri Salisburgi, S. 189—192.

GUTRATHER (Otto), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg*, daselbst am 15ten Oktober 1705 geboren, trat am 28sten Oktober 1720 in den Orden, wurde am 29sten September 1728 Priester, und dann Professor der Philosophie an der Universität. Im Iahr 1743 erhielt er die theologische Doktorswürde, und den akademischen Lehrstuhl der Polemik, dann 1744 jenen der Moraltheologie, wobey er zugleich die Stellen eines Sekretärs und Bibliothekärs an der Universität, und eines Regens in dem Konvikt verwaltete. Im Iahr 1748 wurde er Professor der Dogmatik, welche er 8 Iahre lang, dann noch 3 Iahre lang die damals noch übliche Kontrovers lehrte. Er starb am 22sten Iulius 1759.

Seine Schriften sind:

Prima mentis operatio sumulistice expensa, 4. Salisb. 1736.

Secunda et tertia mentis operatio, ibid.

Obiectum logicae, ibid.

Praedicamenta, ibid. 1737.

Selecta quaedam theologiae dogmatico - moralis capita de primo praecepto Decalogi, 4. ibid. 1745.

S. *Saec. Mem.* Religios. S. Petr. Salisb. S. 156—159. *Kobolts* Ms.

GUTRATHER (Odilo), *Benediktiner und Prior zu Michelbeuern* im Salzburgischen, aus *Salzburg* gebürtig. Er starb am 14ten April 1731, alt 66 Iahre.

Man hat von ihm:

Gebrauch der Landkarten, oder Anweisung zur Geographie, mit einigen kleinen Karten und Tabellen, 8. Salzburg 1713. Er verfertigte auch eine neue Landkarte vom Erzstifte Salzburg, welche von den Homanischen Erben zu Nürnberg gestochen wurde.

S. *Ziegelbauers* hist. Lit. ord. S. Bened. *Kobolts* Ms.

GUTRATHER (Petrus), *Abt des Benediktinerklosters Tegernsee* in Oberbaiern, geboren zu *Salzburg* am 29sten September 1662. Er trat im Iahr 1688 zu *Tegernsee* in den Benediktinerorden, studirte zu *Salzburg* die Rechtswissenschaft, und wurde beyder Rechte Doktor. Vom Iahr 1698 bis 1712 war er Professor im baierschen Benediktinerkommunstudium, 1712 wurde er zum Prior, und am 20ten August 1715 zum Abte seines Klosters erwählt. Er erhob die fast ganz verfallne Klosterbuchdruckerey seines Stiftes wieder zu einem blühenden Zustand, und hatte eine unbegränzte Neigung für die Wissenschaften, zu deren Aufnahme er alles beytrug, was in seinen Kräften lag. Im Iahr 1718 wurde er Assistent der hohen Schule zu *Salzburg*, und 1720 Praeses des Lyceums zu *Freysing*, und anderer Schulanstalten, die er sehr beförderte. Er starb am 19ten Dezember 1725.

Von seinen Schriften führen die *Histor.* Univ. Salisb. und *Kobolts* Ms. folgende an:

Ius canonicum ad normam institutionum, 8. Ratisbonae 1706.

Theses Sexti decretalium Bonifacii VIII. libr. I. Ratisb. 4. 1710, Libr. II. Monachii 1712.

Einige Predigten.

GUTRATHER (Rupert), *Benediktiner zu St. Peter, Professor der Theologie und Prokanzler zu Salzburg*, geboren daselbst am 15ten Dezember 1723. Er trat am 26sten Dezember 1741 in den Orden, und legte am 27sten Dezember 1742 die Ordensgelübde ab. Im Iahr 1747 wurde er Priester, und im Iahr 1752 öffentlicher Professor der Philosophie an der Universität. Vom Iahr 1754 an, widmete er sich der Seelsorge, und wurde nach *Dornbach* nächst *Wien* als Pfarrvikar geschickt, nach sieben Iahren von da zurückberufen, und ihm 1761 die Professorsstelle der Moraltheologie und Geschichte an der Salzburgischen Universität übertragen. Vom Iahr 1764 an lehrte er die scholastisch - dogmatische Theologie, und ward erzbischöflich geistlicher Rath. Im Iahr 1767 erhielt er noch

das Fach der polemischen Theologie und der heil. Schrift zu lehren, und die Würde eines Prokanzlers und Vizerektors der Universität. Er versah zugleich mehrere Iahre lang das Amt eines Sekretärs und Bibliothekars an der Universität, und starb am 21sten November 1777 im 55sten Iahre seines Alters.

Seine Schriften sind:

Diatriba I. de philosophia veterum germanorum, 4. Salisb. 1753.

Diatriba II. de usu et praxi dialecticae, 1753.

Diatriba III. de notione logices, 4, 1753.

Diatriba IV. logicae postulatis, 4. 1753.

Polyaedrum veritatis critico-logice expensum, 4. Salisb. 1753.

Diatriba eclectico physica de qualitatibus corporis naturalis. 4. 1754.

Cosmogenia eclectico-physice considerata, 4. 1754.

Diatriba historica, 4. Salisb. 1763.

Introductio in historiam universam, 4. 1763.

Trauerrede auf den Tod P. Gregorius *Zallwein* O. S. B. Salzb. fol. 1766. Diese Rede wurde latein. gehalten, und vom Verfasser selbst übersezt, herausgegeben.

Quaestiones prolegomenales de locis theologicis, 4. Salisb. 1766.

Theoremata dogmatico polemica de doctrinae Augustinianae et Molinisticae Antithesi, 4. Salisb. 1772.

Genuina indoles doctrinae ecclesiasticae ingenuae indoli scientiae mediae, probabilissimi et gratiae efficacis opposita, 4. ibid. 1773.

S. *Nova* Bibl. eccl. Friburg. 1775. fasc. II. S. 189—193.

Diagraphe studii scripturistici in Synagoga, 4. ibid. 1774.

S. *Nov.* Bibl. eccl. Friburg. 1775. fasc. II. S. 194.

Allocutiones partheniae, pro variis dominicis et festis ad sodales Marianos in consuetis conventicus habitae per annos XI. ab anno 1766 usque 1777 dictae, numero centum nonaginta. P. I. et II. (editio posthuma) Salisb. 8. 1783. 4. Alph. u. 8. Bog.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1785. S. 359.

Orationes academicae etc. numero 45 anno 1761 usque ad annum 1777, (editio posthuma.) 8. Salzb. b. Duyle 1785. 1 Alph. 1 Bog.

S. *Schotts* iur. Bibl. 1785. II. S. 276. *Münchner* gel. Z. 1785, S. 63.

Er hinterliess ausserdem noch im Manuskripte viele Reden und theologische Aufsätze.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772. S. 248. *Saec. memoria* defunctorum Relig. in mon. ad S. Petrum, Salisb. S. 195—198. *Kobolts* Ms. *Todten* - Rotul von St. Peter in Salzburg, 1777. *Ladvocats* fortgef. hist. Handwörterbuch Th. V. S. 787. *Biblioth.* nov. eccles. Friburg. B. IV. fasc. II. S. 334.

GUTTENBERG (Andreas Ioseph von); *privatisirender Gelehrter zu München*, geboren zu *Wien* am 22sten März 1770.

Er gab heraus:

Freundschaft und Herzensgüte, ein Schausp. 8. Mannheim b. Schwan. (ohne Iahrzahl.)

Graf Mondenfield, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, Wien bey Wallishauser.

Der Arzt und das Mittel, eine Posse in 1 Akt. (Augsburg bey Stage), 8.

Der misslungene Anschlag, ein Lustsp. in 3 Aufz. Augsburg bey Riegger.

Das Glas Wasser, ein Lustsp. in 2 Aufz. ebend. (ohne Iahrzahl, wie die vorigen.)

Die Würde des Mannes, ein Schausp. in 5 Aufz. Augsburg bey Stage.

Das ländliche Freudenfest, ein Schausp. in 1 Aufz. München 1799.

Die Verbannung, ein Schausp. in 5 Aufz. Augsb. b. Stage, ohne Iahrzahl. (1799) 152 S. mit 1 Kupf.

S. *Obert.* ALZ. 1799. II. S. 18.

Die Spekulanten, ein Lustsp. in 5 Aufz. Augsb. 8. 1799. 168 S.

S. *Obert.* ALZ. 1799. II. S. 18.

Die Versöhnung, ein Schausp. in 4 Aufz. Münch. b. Lindauer, 1800. 131 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800. II. S. 476.

Die Verwechslung, ein Lustsp. in 1 Akt. Augsburg b. Stage, 8. 1800. 76 S.

S. *Leipz.* Iahrbuch d. neuest. Lit. 1800. Okt. S. 473.

Iakobine von Baiern, ein vaterländisches Ritterschauspiel in 5 Aufz. Augsb. b. Stage 1801.

Alane, ein historisch romantisches Schausp. in 5 Aufz. ebend. 1801.

Die meisten dieser Theaterstücke wurden auch zusammengedruckt *unter dem Titel:* A. I. v. Guttenbergs dramatische Werke. 1ster u. 2ter Band. Augsb. b. Stage 1799—1801.

Theaterjournal, 8. München 1799—1800.

Verschiedene Prologe und theatral. Fragmente *in periodischen Schriften.*

Vier Iahre meines Lebens u. s. w. mit dem Bildniss des Verfassers (Augsburg b. Stage.)

H.

HAAS (Franz Seraph), *kurfürſtl. Hofrathsſekretär in München*, wo er um 1789 ſtarb.

Er gab heraus:

Verſuche in Oden, Sinngedichten und Fabeln, 8. München 1776, 9 Bogen.

Kurzgefaſster Innbegriff der Kenntniſſe und Lehrſätze zur Einſicht und Verfaſſung aller nothwendigen Gattung der Gedichte für die ſtudirende Iugend. 1ſter Theil. Von den kleinen Gattungen der Gedichte, 8. München 1778, 4 Bogen.

S. *Nürnberger* gel. Z. 1778. S. 41.

Ode über Oefeles Tod, 4. München 1780.

Ueber Bergmanns Tod; *im Münchner Intelligenzblatt.* 1783. S. 243.

Mehrere Aufſätze; *ebendaſ.*

Unter dem Namen *Gunthold* gab er einige Gedichte heraus.

HAAS (Ioſeph Alois Ferdinand), *Dr. der Rechte, und (ſeit 1794) hochfürſtl. Hofrath zu Salzburg*, geboren zu *Wetzlar* am 30ſten Iulius 1771.

Er gab heraus:

Diſſ. inaug. de effectu exceptionis rei iudicatae in territorio alieno, 4. Götting. 1791. 4 Bog.

Promemoria in Sachen der Gemeinden Merkelbach und Wied wider die Gemeinde Lade, fol. 1791.

Promemoria in Sachen der angeblichen Inteſtaterben Helweg wider Margareth Flagink, verehelígte Münſtermann, und ihren Vater Flagink, fol. 1791.

Promemoria in Sachen des Freyherrn Iohann Arnold von Dunkel zu Freylingen wider die herzoglich Arembergiſche Lehenkammer qua indicium a quo, und den von derſelben beſtellten Lehenanwald, fol. 1792.

Promemoria in Sachen der Herren Gebrüder Reichsgrafen von Belderbuſch wider Freyherrn von Droſte und Konſorten, fol. 1792.

Widerlegung der vom Herrn Burggrafen von Kirchberg, regierenden Grafen von Sayn-Hachenburg. 1.) In Sachen der Eingeſeſſenen des freyen Grundes Seel- und Burbach wider die gräflich Sayn-Hachenburgiſche Vormundſchaft, um den Herrn Burggrafen zu Kirchberg, Gr. zu Sayn-Hachenburg, *mdti.* de non gravando contra reverſales operis inſolitis, abducendo milite, reſtituendo per executionem extortas pecunias et reliqua ablata ſ. reſtituendo vero damna et expenſas C. C. 2.) In Sachen des Kirchſpiels Neunkirchen wider Hrn. Burggr. zu S. H. *mdti.* de non gravando collectis immenſis et arbitrariis, ultra quotam in ſententia de 28. Dez. 1731 determinatam communicando prius ſtatum exigentiae collectarum imperii, circularium et provincialium nec non reddendo rationes S. C. gegen die Urtheile des K. u. R. Kammergerichts an die hohe Reichsverſammlung genommenen Rekurſes, fol. 1796.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. A. B. IX. S. 485.

HACKLINGER (Auguſtin), *erzbiſchöflich Salzburgiſcher Erzdiakon und infulirter Probſt zu Gars* in Oberbaiern. Er wurde am 12ten Oktober 1755 zu *Irſenberg* in Baiern geboren, und trat 1777 in den regulirten Chorherrenorden des heiligen Auguſtins zu *Gars*, wo er am 13ten November 1778 die Ordensgelübde ablegte, am 10ten März 1781 zum Prieſter ordinirt, und am 29ſten Oktober 1794 zum Probſten erwählt wurde. Er iſt ein groſſer Beförderer der Literatur, und bereicherte die Bibliothek ſeines Stiftes mit den beſten Werken aus allen Fächern.

Er gab heraus:

Ein paar Worte zu ſeiner Zeit an den hochwürdigen Klerus des Archidiakonats Gars im Iahre 1800, München bey Hübſchmann, 8. 48 S.

S. *Salzburg.* LZ. 1801. Okt. S. 74—78. *Obert.* ALZ. 1801. Dez. S. 913—919.

Er hat auch Antheil an verſchiedenen literariſchen Werken.

HAEBERL (Franz Xaver), *der WW. u. AG. Dr., Mitglied der königl. medizin. Geſellſchaft in Koppenhagen, und der kurbair. Akademie der Wiſſenſchaften, kurfürſtl. Medizinalrath in München*; zu *Oelkam* nächſt dem Marktflecken Holzkirchen in Oberbaiern am 25ſten März 1759 geboren. Er ſtudirte im Kloſter *Dietramszell* die erſten 3 Klaſſen, dann zu *München* die übrigen lateiniſchen Schulen, nebſt Philoſophie und Phyſik, und zu *Ingolſtadt* in den Iahren 1781 und 1782 die Anatomie, Chemie und mediziniſchen Inſtitutionen. Im Iahr 1783 gieng er nach *Wien*, wo er ſich in dem Dreyfaltigkeitsſpitale unter Anleitung des berühm-

berühmten *Stolls* zum praktischen Arzt bildete. Im Iahr 1784 wurde er zu *Ingolstadt* Doktor der Arzneygelehrtheit, und fieng im nämlichen Iahre zu *München*, anfangs unter Leitung des Leibarztes und Professors, Ferdinand Maria *Baader*, die medizinische Praxis an, die für ihn ein weiter Wirkungskreis wurde, und ihn daselbst bald unter die ersten und berühmtesten praktischen Aerzte versezte. Im Iahr 1788 trat er seine Hospitalpraxis im Krankenhause zum H. Maximilian bey den barmherzigen Brüdern, und in jenem zur heil. Anna bey den Frauen Elisabethinerinnen an, und schickte einige gesammelte medizinische Beobachtungen an die königl. medizinische Gesellschaft nach *Koppenhagen*, welche ihn noch im nämlichen Iahr zum ordentl. Mitglied ernannte. In den Iahren 1794 und 1795 nahm er mit dem Krankensaale zum H. Maximilian in *München* eine ungemein vortheilhafte Veränderung vor, welche mit mehrern neuen Erfindungen verbunden war, und den ungetheilten Beyfall aller innländischen und ausländischen Sachkenner von allen Ständen erhielt; weswegen ihm auch unterm 26sten April 1797 von Sr. kurf. Durchlaucht die Medizinalrathsstelle taxfrey ertheilt wurde. Seine neue Einrichtung der erwähnten Krankenanstalt zum H. Maximilian bewährte sich auch in der Folge als vortheilhaft, und er vermehrte sie noch im I. 1798, auf eigne Kosten, mit einer äusserst wohlgerathenen Veränderung der Leibstühle, nach welcher diese sonst luftverderblichen Nosokomialgeräthschaften zugleich die vortheilhaftesten Ventilatoren wurden. — Im Iahr 1799 übergab er Sr. kurfürstl. Durchlaucht, bald nach Ihrem Regierungsantritte, einen gedruckten Vorschlag, in München ein allgemeines Krankenhaus nach den Grundsätzen, welche in jenem zum H. Maximilian mit so gutem Erfolge befolgt worden waren, zu errichten. Dieser Vorschlag wurde mit ausgezeichnetem Beyfalle aufgenommen, zog aber dem Verfasser eine sehr leidenschaftliche Fehde von Seiten einiger anonymen Gegner zu, die das Münchner Intelligenzblatt zu ihrem Tummelplatz machten, lächerliche und ganz ungegründete Beschuldigungen angaben, ungeachtet aller Auffoderungen anonym blieben, und zulezt schweigen mussten. Se. kurf. Durchlaucht gaben in einem höchsteigenhändigen Handbillet dem Medizinalrath Häberl ihre höchste Zufriedenheit zu erkennen, und die kurfürstl. Akademie der Wissenschaften, welche auf höchsten Befehl die oben erwähnten Hospitalverbesserungen untersucht hatte, erklärte ihn, aus eignem Antriebe, und zum Merkmale ihrer Achtung, zu ihrem ausserordentlichen Mitglied. In der Folge, nämlich unterm 22sten April 1801 nahm die nämliche kurfürstliche Akademie der Wissenschaften denselben unter ihre ordentlichen und frequentirenden Mitglieder auf

Seine Schriften sind:

De febribus annuis et in specie de febre aestiva anno 1783 in nosocomio S. Trinitatis Vindobonensi observata descriptaque, 8. Monachii ap. Strobl 1784. 126 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1784. S. 345—348. *Ien.* ALZ. 1785, II. S. 257. ADB. 77 B. I. S. 100. *Götting.* gel. A. 1786, III. S. 2048.

* Ueber Leopolds Krankheit und Todesart, 8. Germanien 1792.

Entwurf von Verbesserungsanstalten in dem Krankenhause zum H. Maximilian bey den barmherzigen Brüdern, 8. Mit 3 Kupfern, München 1794.

Wünsche und Vorschläge zur Errichtung eines allgemeinen Krankenhauses zu München, 8. 1799. 47 S.

Etwas Vorläufiges zu meiner ausführlichen Vertheidigung gegen die anonymen Angriffe; *im Münchner Intelligenzbl.* 1799, St. 36, und St. 37.

Vertheidigungsschrift, nebst einem Anhang von Rechtfertigungsbeylagen gegen die anonymen Anfälle im Münchner Intelligenzblatt St. 26, 29, 30 und 31 München den 4ten August 1799. 141 S.

Untersuchung der Mittel, die Hospitalschädlichkeit in ihrem ganzen Umfange, selbst in den grössten allgemeinen Krankenhäusern zu vermeiden, 8.

Von den jährlichen Fiebern, und besonders von den im Dreyfaltigkeitsspitale zu Wien im Iahr 1783 beobachteten Sommerfiebern; *im Archiv der praktischen Arzneykunst*, Leipz. 1787, B. III.

Auffätze in periodifchen Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meufels* gel. Teutfchl. 5te A. B. III. S. 25. *Münchner* Intelligenzbl. 1784, S. 345 — 348. *Ien.* ALZ. 1785, II. S. 257. ADB. 77 B. I. S. 100. *Götting.* gel. A. 1786, III. S. 2048. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1799, III. S. 442 — 448.

HÄCKL (Iohann Georg), *der Theologie Doktor, freyfingifcher wirklicher geiftlicher Rath, Pfarrer und Kämmerer zu Maffenhaufen* in Oberbaiern. Er war, fo wie ich ihn kannte, ein aufrichtiger und einfacher Mann, der nach feiner Ueberzeugung lehrte und handelte, feft auf feine alte Schultheologie hielt, aber Andersdenkende nicht verdammte, und jedermann duldete. Wenn er ein Hochamt oder eine Predigt hielt, konnte er an kein Ende kommen. Für feine dürftige Anverwandte war er ein wahrer Vater, und ftarb am 29ften Sept. 1799 im 74ften Lebensjahre.

Im Druck erfchienen von ihm:

Der heilige Iohann von Nepomuk, grofs vor dem Herrn in feinem heiligen Priefterthume, erwiefen in einer Predigt u. f. w., 4. München bey Fritz 1775, 16 S.

S. *Finauers* Magazin für die neuefte Lit. B. I. St. 4, S. 66.

Auguftinus, der thätige Lehrer, dargeftellt in einer Predigt u. f. w. Freyfing bey Mösmer 1776, 15 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1776, S. 431.

Noch mehrere einzelne Predigten, die aber nicht in den Buchhandel kamen, fondern die er auf eigne Koften drucken liefs und vertheilte.

HÄCKL (Nonofus), *Benediktiner zu St. Emmeram in Regensburg*, am 6ten Sept. 1691 zu *Regen* in Niederbaiern geboren, tratt 1712 in den Orden, verfah in demfelben die Stelle eines Predigers und Pfarrers, wurde 1747 Prior, und ftarb den 25ften Aug. 1754.

Er gab heraus:

Theologifcher Glaubensgrund, katholifche Grundregeln, 4. Regensburg 1724, 2 Alph. und 12 B.

Freyherr von HÄFFELIN (Kafimir), *Bifchof zu Cherfones, Mitglied der kurfürftlichen Akademien der Wiffenfchaften zu München und Mannheim, kurfürftlicher wirklicher geheimer Rath und Oberhofbibliothekar in München*, geboren am 12ten Iänner 1737 zu *Minfelden* im Zweybrückifchen. Er ftudirte zu *Pont á* Mouffon und zu *Heidelberg*, kam im Iahre 1764 nach *Mannheim*, und im Iahr 1781 nach *München*. — Im Iahr 1764 wurde er kurpfälzifcher Hofkaplan, 1767 Chorherr zu *Heinsberg*, 1768 Kabinets - Antiquarius und Münzkabinets-Direktor, 1770 kurfürftlicher geiftlicher Rath, 1778 wirklicher geheimer Rath, 1783 kurfürftlicher geheimer Referendär in geiftlichen Sachen, und Vicepräfident des damaligen geiftlichen Rathskollegiums in *München*. — Im Iahr 1782 wurde er päbftlicher infulirter Prälat, und im Iahr 1787 Bifchof zu *Cherfones*, im I. 1782 des Malteferritterordens Kommenthur zu *Kattenberg*, und Generalvikar des baierifchen Maltefer-Grospriorats. — Im I. 1778 wurde er Probft des St. Peterftifts zu *Mainz*, und im Iahr 1783 Viceprobft des Kollegiatftiftes in *München*. — Im Iahr 1767 wurde er Mitglied der kurfürftlichen Akademie der Wiffenfchaften in *Mannheim*, im Iahr 1777 dafelbft Mitglied der teutfchen gelehrten Gefellfchaft, und 1782 Mitglied der kurfürftlichen Akademie der Wiffenfchaften in *München*, dann wurde er im nämlichen Iahre kurfürftlicher Schatzmeifter, und im Iahre 1799 kurfürftlicher Oberhofbibliothekar.

Im Drucke erfchienen von ihm:

Diff. hiftorico-theologica de iufta Theodori Mophrestini, Theodoreti et Ibae damnatione, vulgo de tribus capitulis, 4. Heidelb. 1765.

Discours fur le rapport des fciences et des arts avec l'etat politique, ou de l'influence des lettres fur le bien general d'une nation et en particulier fur celui du Palatinat. 4. Mannheim 1772.

Discours fur l'etat des lettres en Saxe, 4. 1774.

Discours des l'influence de vojages fur le progrès des arts 1775.

Worinn befteht die wahre Volksaufklärung, eine akademifche Rede, 4. München 1799, 28 S.

De Lupoduno; *in actis academiae Theodoro-palatinae* hiftor. B. 3, S. 185 — 213.

De balneo Romano in agro Lupodunenſi reperto; *ebendaſ.* S. 213 — 227.

De ſepulchris Romanis in agro Schwezingano repertis; *ebendaſ.* B. 4, S. 52 — 80.

Obſervations ſur une colonne de granit connüe dans le Palatinat; *ebendaſ.* S. 81 — 103.

Beyträge zur Geſchichte der teutſchen Alterthümer, oder Beweiſe, daſs viele Alterthümer, die bisher als römiſche Ueberbleibſel angeſehen worden, wahre teutſche Denkmäler ſind; *ebendaſ.* B. V. S. 19 — 89.

Obſervations ſur la moſaique des anciens, à l'occaſion de quelques tableaux en moſaique, qui ſe trouvent à la gallerie de peinture de S. A. S. E. Palatine; *ebendaſ.* S. 89 — 104.

Obſervations ſur l'itineraire de Theodoſe, connu ſous le nom de table de Peutinger; *ebendaſelbſt* S. 105 — 126.

Von dem gothiſchen Geſchmacke, der ſich in der teutſchen Schrift, und beſonders in dem teutſchen Drucke erhalten hat; *in den rheiniſchen Beyträgen* Iahrg. 1779, B. 2, S. 180.

Fortſetzung deſſelben Gegenſtandes; *ebendaſelbſt* S. 290 und 360.

Brief an Herrn von K. über eine merkwürdige Stelle aus den Bruchſtücken des Cornelius Nepos, zur Aufklärung der Kunſtgeſchichte der alten Teutſchen; *ebendaſ.* Iahrg. 1780, B. 2, S. 28.

Ueber die öffentliche Sitzung der kurpfälziſchen gelehrten Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Mannheim den 27ſten Wonnemonat 1780; *ebendaſ.* S. 36.

Fortſetzung derſelben Sitzung; *ebendaſ.* S. 97.

Anzeige der Mannheimer merkwürdigen Auflage des Titus Livius; *ebendaſ.* S. 183.

Brief über einen tanzenden Bären auf römiſchen Münzen; *ebendaſ.* S. 342.

Von den erſten teutſchen Urſchriften; *ebendaſ.* S. 394.

Rede beym Antritte der geiſtlichen Rathsvicepraeſidentenſtelle an ſeinen Mitvorſtand und ſämmtliche Räthe; *im Münchner Intelligenzblatte* 1783, S. 305 — 308.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchland, 5te Aufl. B. 3. S. 29 — 30.

HÄRING (Iohann Nepomuk), *Exjeſuit, Ruraldechant und Pfarrer zu Roſenheim* in Oberbaiern, von *München* gebürtig. Nach Aufhebung des Ordens lehrte er zu *München* und *Landshut* die Dichtkunſt, und erhielt dann die Pfarrey zu *Roſenheim*, wo er im Iahr 1790 ſtarb.

Im Drucke erſchien von ihm:

Ein Singſpiel: *das Stadtwappen zu Landshut*, und ein Band von ihm gehaltener *Predigten* über Chriſtenthum und Erziehung.

HÄRTEL (Ioſeph Benno), *Exjeſuit, kurfürſtlicher wirklicher geiſtlicher Rath, dann adjungirter Hofprediger zu München.* Er wurde daſelbſt am 1ſten Sept. 1725 geboren, ſtudirte bey den Ieſuiten die lateiniſchen Schulen, und tratt am 13ten Sept. 1742 in den Orden. Er widmete ſich dem Predigtamte, und verband mit einer ſtrengen Moralität viele Wiſſenſchaft und unermüdeten Fleiſs. Nach Aufhebung des Ordens wurde er Doktor der Theologie, Mitglied der kurfürſtlichen ökonomiſchen Geſellſchaft zu *Burghauſen*, und geiſtlicher Rath zu *München*, bald darauf auch Büchercenſurrath, und adjungirter Hofprediger daſelbſt. Er ſtarb zu *München* am 16ten Iänner 1780, und liegt an U. L. Frauenkirche begraben.

Im Drucke erſchien von ihm:

Rede von der Menſchlichkeit, welche der Staat dem Landmanne, und der Landmann dem Staate ſchuldig iſt, abgeleſen am Namensfeſt Sr. kurfürſtlichen Durchlaucht vor der ökonomiſchen Geſellſchaft zu Burghauſen, 4. München 1772, 21 S.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1772. S. 360. *Hillesheims* bair. ökonom. Hausvater 1780, B. 2. S. 585.

Leichenrede über den tödtlichen Hintritt des hochwürdigen Herrn Michael, infulirten Probſten zu Ranshofen, 4. Burghauſen 1772.

Trauerrede auf den durchlauchtigſten Kurfürſten Maximilian Ioſeph III. gehalten am 9ten Iänner fol. München 1778.

HAGEMEIER (Alois), *der AG. und Chir. Dr., kurfürſtlicher Medicinalrath, oberſter Stabswundarzt, dann erſter Lehrer der Wundarzneykunde und der Klinik an der chirurgiſchen Akademie zu München.* Er wurde zu *Mannheim* am 21ſten Dec. 1767 geboren, vollendete allda die niedern Studien, die höhern aber, als Philoſophie und Phyſik, zu *Heidelberg*, wo er ſich auch in der

Folge dem Studium der Heilkunde widmete, und endlich graduirte. Er unternahm zu seiner ärztlichen Ausbildung beträchtliche Reisen, besuchte die medizinisch-chirurgische Schule zu *Strassburg*, wo er sich 6 Monate aufhielt, gieng von da nach *Paris*, wo er unter der Leitung *Desaults*, bey dem er im Hause wohnte, 3 Iahre hindurch der praktischen Wundarzneykunde und unter *Dubois* (der in Aegypten war) der theoretischen und praktischen Geburtshülfe oblag. Von da durchreiste er einen grossen Theil *Teutschlands*, die ganze *Schweitz*, und kehrte hierauf wieder in sein Vaterland zurück. Im Iahr 1791 wurde er als Lehrer der Anatomie und Direktor des chirurgischen Instituts angestellt. Im I. 1793 gieng er zum zweytenmal nach *Paris*, um über *Calais* nach England zu gehen, woran er aber gehindert ward. Im Iahr 1797 erhielt er die Stelle eines pfalzzweybrückischen Medizinalrathes. Er ist der Stifter einer der ersten Badanstalten in Teutschland, welche in *Mannheim* selbst besteht. Der Plan dieser Anstalt war eigentlich für medizinisch-pädagogische Gymnastik, blieb aber wegen der bald darauf eingetrettenen Zeitverhältnisse unausgeführt. Er gieng auch für einige Zeit nach *Wien*, um die dortigen Anstalten für Arzney-, Wund- und Thierarzneykunde, dann Geburtshülfe, und die in diesen Fächern daselbst angestellten grossen Männer kennen zu lernen, und er ist der erste Arzt in Pfalzbaiern, der sich, ursprünglich als Arzt, der Ausübung der höhern Wundarzneykunde ex professo widmete.

Er gab heraus:

Badregeln, welche bey dem Gebrauche der Bäder im fliessenden Wasser zu beobachten sind, (Mannheim), 8.

Nachrichten an das Münchner Publikum über Tilg-, Schuz- oder Kuhpocken, 8. 1801, 36 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. 1802, Febr. S. 110.

Mehrere Aufsätze *im Münchner Intelligenzblatte* 1801 — 1803.

Entwurf einer zweckmässigen Hospitaleinrichtung, 8. 1803.

Medizinisch chirurgischer Studienplan für ärztliche und wundärztliche Bildungsanstalten in Baiern, 8. 1803.

HAGEN (Klaudius), *Schullehrer zu Siechsdorf und Weltpriester* in Baiern. Er tratt in seiner Iugend, nach vollendeten niedern Schulen, in das (nun aufgehobene) Paulanerkloster ob der Au nächst *München*, studirte im Orden Philosophie und Theologie, und ward der Theologie und geistlichen Rechte Lektor in seinem Kloster. Zugleich übernahm er im Iahr 1779 die Katechetenstelle für die Einwohner der Münchner Vorstadt *Au*, und den Unterricht in den dortigen Waisenhäusern, den er verbesserte, und mit allgemeinem Beyfalle 3 Iahre lang fortsezte. Die Mängel, die er in seinem Kloster entdeckte, und die Lebensweise in demselben, an die er sich halten musste, machten ihm den Aufenthalt darinn unerträglich. Er verliess das Kloster und den Orden, wurde Weltpriester, und übernahm, um sich, seiner Neigung gemäs, ganz dem Unterricht der Iugend zu widmen, das Schullehrer- und Singmeisteramt zu *Siegsdorf*, wo er mit einem äusserst mässigen Gehalte zufrieden, sich dem Unterricht der Dorfjugend widmete, und im Iahr 1785, — nicht berühmt in der grossen Welt, aber voll Verdienste für die bürgerliche — und beweint von der Gegend, in der er lebte, starb.

Im Drucke erschienen von ihm:

Gegenstände der Prüfung, welche die Kinder des Waisenhauses in der Au nächst München erläuterten, 8. 1780.

Der christliche und nützliche Bürger, dargestellt bey der öffentlichen Prüfung im Waisenhause der Au, 8. 1781, 31 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. 2, S. 248. *Münchner Intelligenzbl.* 1781, S. 389.

Aufsätze im Kohlbrennerschen Münchner Intelligenzblatt.

Er soll auch einige anonyme Schriften herausgegeben haben, worüber ich aber keine Gewissheit erhalten konnte.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten.

HAGERER (Konstantin), *Franziskaner zu München*, zu *Lauterbach* in Baiern geboren, starb am 31sten Iänner 1742 im 62sten Iahre seines Alters.

Seine Schriften sind:

Ritus exactus servandus in celebratione missae, 8. Monachii, 1716, und 1741, wurde öfters aufgelegt.

Libellus de praerogativis B. V. Mariae immaculatae, 4.

Rituale provinciae ordinis, 4. 1729.

Tractatus in tertiam partem rubricarum missalis Romani de defectibus in celebratione missarum occurrentibus, 8. Monachii 1740, 1 Alph. und 19 Bogen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Greiderer* Germ. Franziskan. *Kobolts* M. S. *Reg.* gel. N. 1740, St. 12, S. 69.

HAGGMAYR (Sebastian), *der WW. und AG. Dr.*, *fürstlicher Leibarzt zu Freysing*, von *Grüntegernbach* in Baiern gebürtig. Er studirte zu *Ingolstadt*, wo er 1748 Doktor der Arzneywissenschaft wurde, kam dann als Stadtphysikus nach *Schrobenhausen* in Oberbaiern, und endlich als Leibarzt des Fürstbischofs *Ludwig Ioseph* B. v. *Welden* nach *Freysing*, wo er am 6ten Febr. 1785, alt 62 Iahre, starb.

Er gab heraus:

Kurze und auf Erfahrung gegründete Beschreibung der epidemischen Faulenfieber, nebst einigen unfehlbaren Verwahrungsmitteln dagegen, 8. Augsb. 1772.

Frage: ob und wie die natürliche wechselsweise Wirkungen unter den Engeln und Menschen zugelassen seyn? wider die Feinde des hochwürdigen Herrn Gasners als eines berühmten Exorcisten beantwortet, 8. Neuburg an der Donau 1775.

S. *Eigne* Sammlungen. *Mederer* annales Ingolstad. B. III. S. 234. *Münchner* Intelligenzblatt 1772, S. 188. ADB. 28, B. I. S. 301.

HAIDEN (Placidus), *Benediktiner von Niederaltaich* in Niederbaiern, aus dem baierischen Marktflecken *Regen* gebürtig, legte 1700 die Ordensgelübde ab, wurde im Iahr 1710 in seinem Geburtsorte Pfarrer, zu *Ingolstadt* Doktor der Theologie, dann in seinem Kloster Novitzenmeister, Prior und Probst zu *Rinchna*, wo er 17 Iahre blieb, und starb am 7ten Iänner 1739 im 61sten Iahre seines immer thätigen und für sein Kloster nützlichen Lebens.

Er gab heraus:

Tausendjähriges Iubelfest des Klosters Niederaltaich St. Benedikti Ordens im Unterland Baiern Bisstums Passau gelegen, hochfeyerlich begangen im Iahr 1731 und mit Genehmhaltung der Obern schriftlich verzeichnet, bestehend in einer kurzen Chronik ermeldten Gotteshauses u. s. w. (angehängt ist: Tabula chronologica abbatum Altachae inf. continens ordinem successionis, nomina, initium et annos regiminis; pontif. Rom., episc. Passav., imperatores et duces Bav. synchronos, diem obitus et res memorabiles sub quovis gestas), 4. Regensb. 1732.

S. *Eigne* Sammlungen. *Lackn* Memor. Altaich. inf. *Kobolts* M. S. *Mederer* annal. acad. Ingolstad. B. III. S. 125. *Hirschings* Stifts- und Klosterlexikon B. I. S. 61.

VON HAIDEN (Thomas Ioseph), *fürstbischöflich Augsburgischer geheimer Rath, Viceofficial und Kanonikus zu St. Gertraud in Augsburg.* Er wurde zu *München* am 18ten Iänner 1739 geboren, studirte daselbst die Inferiora und Philosophie, dann zu *Innsbruk* die Theologie, und die Rechte, und nahm im Iahr 1765 zu *Ingolstadt* den gradum doctoratus ex utroque iure. Im Iahr 1767 kam er nach *Freysing*, war daselbst anfänglich Kaplan in der Stadtpfarrey, bald darauf Sekretär beym Generalvikar B. v. *Hornstein*, wo er den Accefs in der geistlichen Regierungskanzley, und dann bey den Rathssessionen erhielt. Im Iahr 1769 wurde er wirklicher geistlicher Regierungssekretär, und im Iahr 1770 wirklicher frequentirender geistlicher Rath. Im Iahr 1774 verliefs er *Freysing*, weil er einen Ruf nach *Augsburg* als wirklicher geistlicher Rath bekam. Er wurde hier anfangs Kanzleydirektor, im I. 1782 Provikarius in spiritualibus generalis, auch bald darauf geheimer Rath, und rev. Consistorii vice-officialis. Er gab dem bischöflichen Vikariate eine bessere Dikasterialordnung, als es vordem hatte, ward vom Ordinariate Augsburg zur Schliessung des Konkordats mit Kurpfalzbaiern im I. 1785

abgeordnet, und machte, wie ich als Augenzeuge versichern kann, mit der nöthigen Klugheit alle möglichen Versuche zur Verdrängung des Obscurantismus, zur Beförderung der Aufklärung, und zur zweckmässigern Bildung des Klerus in der Augsburger Diöcese.

Im Drucke erschienen von ihm:

* Grundsätze zur Feststellung und Aufrechthaltung der Eintracht zwischen der politischen und kirchlichen Macht in katholischen Staaten; ein Handbuch für Priester und Staatsmänner, (Augsburg), 8. 1785, 319 S. (Beda *Mayr* hatte auch Antheil daran).

S. *Ien.* ALZ. 1785, V. S. 3. ADB. 71. B. II. S. 609. *Münchner* gel. Z. 1785, St. 2, S. 29. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. II. S. 107 — 116. *Schotts* jur. Bibl. 1785, II. S. 286.

Allocutio habita in die electionis novi praepositi Beronensis VII. Februarii an 1787, 1 Bog. in 4.

* Reflexionen über die Note, welche von des Herrn Hof- und Staatskanzlers Fürsten von Kauniz-Rittberg Durchlaucht dem päbstlichen Herrn Nuntius Garampi auf dessen Billet vom 12ten Dec. 1781, die österreichischen Verordnungen in geistlichen Sachen betreffend, den 19ten nämlichen Monats und Iahres zugestellt worden ist, 8. (Augsburg) 1787, 101 S.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. IV. St. 2, S. 251 — 261. *Schotts* n. Bibl. der jur. Lit. 1787, I. S. 64. *Sandbichlers* Betrachtungen über wichtige Religionsgegenstände 1792, S. 28 — 47.

* Gedanken über die Punktation des Embser Kongresses und die in Streit befangene Nuntiatursache im römischteutschen Reiche, von H. D. T. I. gedrukt in Teutschland. (Augsburg bey Riegger) 1790, 4. 175 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, IV. S. 352.

Dessen pastoralia; *in Schlötzers* Staatsanzeigen XIV. S. 220.

Sponsalienverordnung; *ebendas.* XVII. 1783, S. 115.

Er ist auch Verfasser mehrerer bischöflich Augsburgischer Hirtenbriefe und anderer gedruckter Verordnungen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Bronners* Leben B. I. S. 341. B. II. S. 188. B. III. S. 79, 115 und 124. *Meusels* gel. Teutschl. B. III. S. 58, 5te A. *Münchner* Intelligenzbl. 1786, S. 152 und 160. *Mederer* Annal. Ingolstad. B. III. S. 294.

HAIM (Ioseph Bernard), *hochfürstlicher Hofkammerrath, Münzwardein und Goldscheider zu Salzburg*, geboren zu *Laufen* im Salzburgischen am 20sten August 1757. Er studirte zu *Salzburg* und *Wien*, und war im chemischen und mineralogischen Fache ein Schüler des Nikol. Iak. v. *Iacquin*, und des ehemaligen Professors von *Ruprecht* auf der Akademie zu *Schemnitz*. Nach zurückgelegten literarischen Reisen wurde er im I. 1786 als Bergoffizier zu wichtigen Kommissionsgeschäften im Schmelzwesen, und in der v. Bohenischen Amalgamation gebraucht. Im Iahr 1787 wurde er salzburgischer wirklicher Münzmeister, im Iahr 1788 referirender Hofkammerrath im Bergwesen, und im I. 1790 Münzwardein. Er lehrt zu *Salzburg* (ohne dafür Besoldung zu haben) seit 1791 den Zöglingen und Kadeten des salzburgischen Berg-, Hütten- und Salinenwesens die metallurgische Chemie, nebst praktischer Dokimasie in 2 halbjährigen Kursen.

Es erschienen von ihm:

Chemische Versuche in Absicht auf mineralische Körper, 1stes Stück; *in Molls oberteutschen Beyträgen* zur Naturl. und Oekon. 1787.

Fortsetzung chemischer Versuche, 2tes Stück; *in Schranks Abhandlungen* einer Privatgesellschaft von Naturf. B. I. (1792) n. XIV.

Beschreibung und chemische Zerlegung einer wahrscheinlich neuern Steinart, welche man vielleicht Madreporstein nennen könnte, in Gesellschaft mit C. M. Schroll verfasst: *in Molls Iahrbüchern* der Berg- und Hüttenkunde (1797) B. I. n. 4.

HARDTER (Heinrich), *Benediktiner zu St. Emmeram in Regensburg.* Er war zu *Oberaltaich* in Niederbaiern 1690 geboren, studirte die Philosophie zu *Salzburg*, die Theologie zu *Ingolstadt*, und das Kirchenrecht abermals zu *Salzburg*, wo er die Doktorswürde der Theologie erhielt. Im Orden war er Professor der Philosophie und Theologie zu St. Emmeram in communi studio congregationis, und dann zu *Freysing*, wo er auch Regens des bischöflichen Lyceums und geistlicher Rath wurde. Im Iahr 1721 postulirte ihn das Kloster *Michelfeld* in der obern Pfalz zum Prälaten, und im I. 1738 am 8ten Mai starb er zu *Benediktbeuren*, wohin er sich zum Ordenskapitel verfüget hatte.

Es erſchienen von ihm:

Controverſiae philoſophicae, in communi ſtudio Rottenſi, 8. Ratisbonae 1701.

Formale peccati, in communi ſtudio Weihenſtephanenſi, 8. ibid. 1789.

Principium ac regula extrinſeca actuum human. ſeu de legibus, Ratisb. 8. 1711.

Efficacia poenitentiae in peccata venialia, 8. 1710.

Diſputatio theologico - iuridica, an iudex condemnare valeat convictum nocentem, quem privata conſcientia novit innocentem, 8. Friſingae 1711.

HARL (Iohann Paul), vormals *Weltprieſter und Profeſſor der Pädagogik zu Salzburg*, wo er auch zugleich Katechet war, erhielt im Iahre 1802 ein Kanonikat am (ſeitdem aufgehobenen) Kollegiatſtifte zu *Mühldorf* in Baiern, das er aber nicht bezog. Da er längſt im geiſtlichen Stande miſsvergnügt und überzeugt war, daſs ihm der *Austritt* aus demſelben auf *rechtlichen* Wegen, auch aus den *wichtigſten* Gründen, nicht geſtattet werde, *laicirte* er ſich ſelbſt und gieng nach *Berlin*, wo er in den Laien- und Eheſtand tratt.

Er ſchrieb:

Von der allgemeinen Nothwendigkeit der Errichtung öffentlicher Arbeitsſchulen; *in Hartlebens* teutſcher Iuſtitz- und Polizeyfama 1802, B. I. S. 49 — 52, S. 57 — 61, S. 233 — 237, und S. 241 — 245.

Ueber Unterricht und Erziehung nach den Principien der Wiſſenſchaftslehre als Propädeutik einer allgemeinen Erziehungswiſſenſchaft. Eine Abhandlung zur Eröffnung ſeiner Kollegien, 8. Salzburg 1800.

Katechetiſche Unterredung über die Zukunft, 8. Salzb. 1802.

Neue Gallerie der Charlatanerien, Unvollkommenheiten, Vorurtheile, Miſsbräuche und Karrikaturen aller Nationen und Stände, zur Beförderung der Nationalkultur, 8. Berlin b. Spähen 1803, 12 Hefte.

S. *Obert.* ALZ. 1803. Mai S. 1025 — 1033.

Anonyme Aufſätze in periodiſchen Schriften, und Rezenſionen in gelehrten Zeitungen.

Nachricht über Gedikes Tod; *in der oberteutſchen* allg. Literaturzeitung 1803, Mai S. 955 — 959.

HARL (Virgil), *Dechant des regulirten Chorſtifts Gars*, und des dortigen Konſiſtoriums Direktor, geboren zu *Raitenhaslach* in Oberbaiern am 26ſten März 1717, gab *Predigten* heraus, hinterlieſs viele Manuſkripte von geiſtlichen und Synodalreden, und ſtarb am 25ſten Dec. 1776.

HARRER (Georg Albrecht), *Rathsherr zu Regensburg.*

Er gab heraus:

Beſchreibung derjenigen Inſekten, welche Herr Dr. I. Chr. Schäffer in 280 ausgemahlten Kupfertafeln unter dem Titel: Icones inſectorum circa Ratisbonam indigenorum, ehemals in 3 Theilen herausgegeben hat. Erſter Theil. Hartſchalige Inſekten 1784, 19 Bog.

S. ADB. 62, B. I. S. 131. *Nürnb.* gel. Z. 1784, S. 597.

Beſchreibungen zu des Herrn D. Schäffers natürlich ausgemahlten Abbildungen Regensburg. Inſekten, 8. Regensb. in Komm. bey Montag, I. B. 1791, 144 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792, III. S. 539 — 541. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 621 — 624. ADB. 106, B. I. S. 201. *Götting.* gel. A. 1791. III. S. 1759.

Er war geſonnen, zu den übrigen naturhiſtoriſchen Werken des Dr. Schäffers ebenfalls Kommentare, und eine Beſchreibung ſeiner eignen Inſekten Sammlung herauszugeben.

VON HARRER (Hubert), *der WW. und AG. Dr., kurfürſtl. geheimer Rath, der medicinischen Kollegien Direktor, Profeſſor medicinae forenſis zu Heidelberg, ſacri imperialis palatii comes, dann kurfürſtl. erſter Leib- und Protomedikus in München*, geboren im Iahr 1726 zu *Bonn*, wo ſein Vater Hoftrompeter war. Er ſtudirte zu *Köln* die Inferiora, und zu *Löwen* in Brabant die Philoſophie und Medicin, von welcher er Repetent wurde. Er kam dann, ebenfalls als öffentlicher Repetent der Philoſophie und Medicin nach *Heidelberg*, wo er ſich mit den Ieſuiten zerfiel, und gegen dieſe öffentlich Theſes anſchlug. Die Ieſuiten verklagten ihn deſswegen beym Kurfürſten *Karl Theodor*, wo aber *Harrer* den Prozeſs gewann, ſohin zum Doktor der Medicin promovirt, bald darauf auſſerordentlicher und endlich ordentlicher Profeſ-

for an der medicinifchen Fakultät zu *Heidelberg* ward. Es gelang ihm, den dortigen Profeffor der Rechte, Dr. *Aleph*, den alle Aerzte als unheilbar verlaffen hatten, und den Kurfürften *Karl Theodor* felbft, von einer fchweren Krankheit herzuftellen, wodurch er fich nicht nur ein groffes Zutrauen zu *Heidelberg* und *Mannheim* erwarb, fondern auch kurfürftlicher Hofmedikus, und endlich Leibarzt wurde. Er errichtete zu *Mannheim* gute Anatomie - und Hebammenfchulen, und beförderte auch fehr die nämlichen Inftitute zu *München*, wohin er im Iahr 1778 kam, und als Protomedikus das Direktorium des Medicinalkollegiums erhielt. Er ftarb zu *München* im Iahr 1793 an einem Lungenapoftem.

Im Druck erfchien von ihm:

Diff. de origine vermium, 4.

Diff. de ophthalmia, 4.

Oratio panegyrica in Carolum Theodorum, 4. Mannhemii 1786, *fieht auch in den* actis jubil. univerf. Heidelberg. 1787.

S. *Privat* - Nachrichten. *Meufels* gel. Teutfchl. 5te A. B. III. S. 87. *Pfalzbaierifche Mufe* 1786, St. 24. S. 191.

HARRER (Iohann Chriftoph), *der WW. und AG. Dr., zweyter Stadtphyfikus zu Regensburg*. Er war ein verdienftvoller und unermüdeter Arzt, und ftarb zu *Regensburg* am 15ten Iän. 1790.

Er fchrieb:

Gefchichte einer Wafferfcheu, welche durch den Bifs eines dem äufferlichen Anfchein nach nicht völlig tollen Hundes verurfacht worden, auf oberherrlichen Befehl dem Druck übergeben, 4. Regensb. 1786.

S. *Ien.* ALZ. 1786, III. S. 177. *Götting.* gel. A. 1786. III. S. 1752.

Auffätze in periodifchen Schriften.

HARTENKEIL (Iohann Iakob), *Dr. der Medicin und Chirurgie, und Profeffor der Anatomie, Chirurgie und Geburtshülfe zu Salzburg*, geboren zu *Mainz* am 28ften Ianuar 1761. Er fieng in feiner Vaterftadt feine Studien eben in dem glücklichen Zeitpunkte an, als unter Kurfürft *Emmerich Iofeph* der Minifter Freyherr von *Grofchlag* und der Hofkanzler Freyherr v. *Benzel* fich des Schulwefens mit einer Thätigkeit und einem Eifer annahmen, wovon in damaligen Zeiten beynahe ganz Teutfchland zum Ruhme diefer edlen Männer fprach. Im I. 1779 reifete er nach abfolvirter Phyfik und einem bey *Ittner* in Mainz gehörten anatomifchen Kurfus nach *Würzburg*, wo er fich 2 Iahre aufhielt, Anatomie und Chirurgie bey *Siebold*, Phyfiologie bey *Senfft*, Chemie bey *Wilhelm* ftudirte. Hofr. *Siebold* nahm fich vorzüglich feiner an, entwarf ihm feinen Studienplan, drang in ihn, das Studium der Chirurgie mit jenem der Medicin genau zu verbinden, fezte ihn beftändig auf dem anatomifchen Theater mit dem Meffer in der Hand, oder im chirurgifchen Krankenfaale zum Verbande in praktifche Uebung, und rieth ihm, feine Studien in *Strafsburg* fortzufetzen. Dorthin reifete nun Hartenkeil im I. 1781, verfehen mit den beften Empfehlungsfchreiben an *Lobftein*, *Spielmann*, *Oftertag*, *Pfeffinger*, deren Vorlefungen über Anatomie, Chirurgie, Phyfiologie, Pathologie, Chemie, Botanik, Arzneymittellehre, theoretifche und praktifche Geburtshülfe er fleiffig befuchte, fo wie er täglich dem chirurgifchen Verbande im Militärfpitale beywohnte. Zu Ende des I. 1782 verliefs er *Strafsburg*, in der Gefinnung, nach *Wien* zu gehen, befuchte aber vorerft auf einige Tage, nach einer vierthalbjährigen Abwefenheit von *Mainz*, feinen lieben Vater, einen wackern, allgemein gefchäzten Bürger und Vater von 16 Kindern. Als er wieder nach *Würzburg* kam, mifsrieth ihm *Siebold* die Reife nach Wien, und empfahl (da eben damals Erzbifchof *Hieronymus* von Salzburg vom Hofr. Siebold einen jungen Arzt verlangte, der zugleich in der Chirurgie bewandert feyn müfste, und den Höchftderfelbe noch auf Reifen nach *Paris* und *London* unterftützen, und dann zur Zufriedenheit in *Salzburg* anftellen wolle) dem Erzbifchofe den jungen Hartenkeil. Diefer blieb nun zum zweytenmale in *Würzburg*, wiederholte bey

Ekel

Ekel die Experimentalphyfik, bey *Senfft* hörte er die Gefchichte der Heilkunft, bey *Pickel* Chemie, vorzüglich aber Therapie und Klinik bey *Wilhelm*, und *Siebold* nahm ihn als feinen Privatfchüler zu allen chirurgifchen Operationen, die er fowohl im Iuliusfpitale, als in feiner Privatpraxis verrichtete. Im Iahr 1785 unterwarf fich Hartenkeil den Prüfungen der Fakultät, fchrieb felbft feine Inauguralfchrift *de vesicae urinariae calculo*, vertheidigte folche öffentlich, und ward zum Doktor der Medizin und Chirurgie promovirt. Gleich hierauf reifte er nach *Paris*, wo ihn der berühmte *Default*, an den ihn Hofr. *Siebold* empfahl, mit Wärme und Freundfchaft aufnahm. Beynahe 2 Iahre wohnte er in *Defaults* Haus, war ihm bey den vielen Operationen im Hotel de Dieu, und in feiner Privatpraxis zur Seite, befuchte nicht allein deffen Vorlefungen, fondern auch jene von *Louis*, *Pelletan*, *Portal*, *Baudeloque*, fah alle Spitalanftalten diefer groffen Stadt, fo wie die Thierarzneyfchule zu *Charanton* u. f. w. Im Monat Okt. 1785 gieng Hartenkeil nach *London*, wo er fich neun Monate aufhielt. Mylord *Camelford* empfahl ihn an *Iohn Hunter* und *Pott*, deren Vorlefungen er eben fo, wie jenen von *Cruikfchank*, *Obborn*, *Baillie* beywohnte. In den Spitälern St. *Bartholomä*, St. *Georg*, oder in dem Londonerfpital bey *Blizzard* war er wechfelweife, fo wie er dann alle übrigen Spitalanftalten in London, St. *Thomas*, *Guys*, auch das groffe Spital im Seehafen zu *Portsmouth* auf der Halbinfel *Hazlar* kennen lernte. Im Auguft 1787 langte er in *Salzburg* an. Der Erzbifchof ernannte ihn zum hochfürftl. Rath und zum Leibwundarzt, und gab ihm 600 fl. Befoldung. Diefs war unter Hartenkeils Erwartung, der als Leibarzt mit wenigftens 1000 fl. Gehalt angeftellt zu werden hofte, und keine geringere Befoldung annehmen zu können erklärte. Daher ward ihm als Lehrer der Anatomie, Chirurgie und Geburtshülfe noch 400 fl. Gehalt von einer hohen Landfchaft beygelegt. Seine wiederholten mündlichen und fchriftlichen Vorftellungen um Erbauung eines anatomifchen Theaters blieben eben fo, wie eine Organifation des Medizinalwefens im Erzftifte ohne alle Wirkung. Das einzige Gute, was Hartenkeil leiften konnte, war der Unterricht der Hebammen, dem er fich vorzüglich widmete. Im Iahr 1790 fieng er die *medizinifch - chirurgifche Zeitung* an, ein Inftitut, deffen Ruhm noch jezt jährlich fich vergröffert. Er entwarf den Plan dazu, theilte ihn Herrn Hofrath *Mezler* in *Sigmaringen* mit, und beide gaben die erften 4 Iahrgänge der Zeitung gemeinfchaftlich heraus, die feit 1794 bis jezt *Hartenkeil* allein fortfezt. Se. Majeftät der Kaifer *Franz II.* munterten den Herausgeber zur Fortfetzung diefer Zeitfchrift befonders auf, indem Allerhöchftdiefelbe ihn mit einer groffen goldnen Medaille zu befchenken, und ihm aus allerhöchfteignem Antriebe den Titel eines k. k. Rathes taxfrey zu ertheilen geruhten. Die gelehrte Gefellfchaft der korrefpondirenden *Schweitzer* Aerzte, die botanifche zu *Regensburg*, und die Sydenhamfche in *Halle* ernannten ihn zum Ehrenmitgliede. Im Iahr 1791 verheurathete er fich mit *Marianne* Walburg *Aulinger*, der Tochter eines kurbaierifchen Beamten, mit der er feitdem die glücklichften Tage in ftillem häuslichen Vergnügen, voll Frohfinn und Zufriedenheit durchlebt. Bey dem Einfall und dem Aufenthalt der Franzofen in *Salzburg* 1800—1801 leiftete Hartenkeil, der als landfchaftlicher Kommiffär über die Feldfpitäler aufgeftellt war, dem Erzftifte wichtige Dienfte, und erfparte beträchtliche Summen durch feine Verwendungen. Die hohe Statthalterfchaft, und die hochlöbliche Landfchaft ertheilten ihm defshalb in eignen Belobungsdekreten die Verficherung, dafs es ihnen fehr angenehm feyn werde, deffelben geleiftete Dienfte künftig auf irgend eine angemefsne Art vergelten zu können. Der erfte Arzt der franzöfifchen Rheinarmee, *Maillard*, und der Chirurgien en Chef, *Percy*, waren mit den Spitalanftalten in *Salzburg* fo fehr zufrieden,

dafs fie das amtliche Zeugnifs dem Prof. Hartenkeil hinterlieffen: *que nulle part les hopitaux n'avaient été ni auffi beaux, ni auffi bons qu'à Salzbourg.*

Seine Schriften find:

Tractatus de veficae urinariae calculo, cum fig. 4. Bambergae et Würceb. 1785.
S. ADB. 69 B. I. S. 84.

Bernardi Sigfrid Albini hiftoria mufculorum hominis; edidit notisque illuftravit D. I. I. Hartenkeil, Bamb. et Würceb. ap. Göbhardt 1784. (Mit neuem Titelblatt 1796.) 604 S.

Medizinifch - chirurgifche Zeitung. Iahrgänge 1790—1802. (Von 1790 bis 1793 in Gefellfchaft mit Dr. Fr. X. Mezler.) 8. Salzburg. 13 Iahrgänge, jeder Iahrg. 4. Bände.
S. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 127. *Baldingers* medizin. Iournal. VII. St. 27. S. 35. Leipz. gel. Z. 1791. S. 332.

Univerfalrepertorium zu den Iahrgängen 1790 bis 1794 der medizinifch - chirurgifchen Zeitung, 8. Salzburg 1795.

Univerfalrepertorium zu den Iahrgängen 1795—1800 der medizinifch - chirurgifchen Zeitung, 8. Salzburg 1800.

Ergänzungsbände zur medizinifch - chirurgifchen Zeitung 1790—1800. 4 Bände. — Das ganze Werk 1790—1802 befteht aus 58 Bänden.
S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meufels* gel. Teutfchl. 5te Aufl. B. III. S. 89. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 279. *Hübners* Befchreib. von Salzburg 1794. S. 399. Sein Bildnifs wurde von *Willmann* gezeichnet und geftochen.

HARTLEBEN (Theodor Konrad), *Dr. der Rechte, Mitglied der Akademien zu München, Erfurt, Göttingen und Erlangen, kurf. Landesdirektionsrath und Profeffor der Polizeywiffenfchaft zu Würzburg,* geboren zu *Mainz* am 24ften Iunius 1770, und ein Sohn *Franz Iofeph Hartlebens,* kurmainzifchen Hof- und Regierungsrathes und Profeffors. Er erhielt den erften Unterricht von Privatlehren, unterwarf fich fchon in feinem fechften Iahre einer öffentlichen Prüfung, von welcher ein gedrucktes Verzeichnifs ausgetheilt ward, befuchte im 14ten Iahre den erften philofophifchen Kurs, und vertheidigte öffentlich, ohne Präfidium, Sätze aus der Gefchichte, und im folgenden Iahre aus der Philofophie, worauf er das Magifterium erhielt. Er befuchte dann einige medizinifche Vorlefungen zu *Mainz* und *Strafsburg,* widmete fich aber vom Iahr 1787 der Rechtswiffenfchaft, die er zu *Gieffen, Marburg* und *Mainz* ftudirte. Zugleich errichtete er zu *Mainz* die aus Zeitungen und Iournalen bekannte literarifche korrefpondirende Gefellfchaft. Im Iunius 1790 difputirte er öffentlich aus den Rechten, wurde derfelben Doktor, und zugleich Affeffor der Iuriftenfakultät. In den Iahren 1790—1792 nahm er zu *Wezlar* die Reichskammergerichts - und zu *Wien* die Reichshofraths -, dann 1792—1793 zu *Regensburg* die Reichstagspraxis, und machte in den nämlichen Iahren mehrere literarifche Reifen. Im Iahr 1793 erhielt er den Ruf in fürftl. Speyerfche Dienfte als Hofrath und Oberamtmann zu *Kislau,* und im Iahr 1795 den Ruf in erzbifchöfl. Salzburgifche Dienfte. Unterm 2ten September 1795 wurde er zu *Salzburg* wirkl. Hofrath und Profeffor des Staatsrechts teutfcher Reichslande und des Reichsprozeffes, und fieng mit dem Iahr 1796 als öffentl. ord. Profeffor feine Vorlefungen an der Univerfität an. Nach dem Tode des Staatsrechtslehrers von *Steinhaufer* trat er an deffen Stelle. Die kurfürftl. Akademien der Wiffenfchaften zu *München* und *Erfurt,* und mehrere gelehrte Gefellfchaften ernannten ihn zu ihrem Mitgliede, und viele gelehrte Inftitute zum Mitarbeiter. So wie ihm in allen feinen Verhältniffen die wichtigften Gefchäfte anvertraut wurden, übertrug man ihm auch zu *Salzburg* im Iahr 1800 während der Anwefenheit der franzöfifchen Kriegsheere die Polizeydirektion, welche er auch nach deren Abzug noch ein halbes Iahr, und zwar in fo lange fortfetzen mufste, bis er mehrere Einrichtungen getroffen, und den ihm höheren Ortes aufgetragenen ftädtifchen vollkommenen Polizeyorganifationsplan vollendet hatte. Nachdem er im Iahr 1803 mehrere vortheilhafte und ehrenvolle Anträge in auswärtige Dienfte erhalten hatte, zog er den Ruf in *kurpfalz-*

baierische Dienste jedem andern vor, und gieng im Februar 1804 von *Salzburg* nach *Würzburg* als Landesdirektionsrath ab.

Seine Schriften sind:

Ueber den Verfall der Wissenschaften unter den Griechen und Römern, und die Mittel, uns vor einem ähnlichen Verfalle zu sichern, nebst Sätzen aus der allgemeinen Geschichte zur öffentlichen Vertheidigung, Mainz 1785.

Erste Linien einer Geschichte der Weltweisheit nebst Streitsätzen aus denselben zur öffentl. Prüfung (unter dem Vorsitze des Prof. *Dorsch*) vorgelegt, 4. Mainz 1786.

Positiones ex universo iure selectae, quas consentiente illustri iure consultorum ordine in alma universitate Moguntina pro gradu doctoris publicae eruditorum disquisitioni submittit Th. H. Hartleben, 4. Mainz 1790.

Auszug aus der Verfassung und den Statuten des korrespondirenden literarischen Zirkels zu Mainz, 4. 1790.

Kurze Erläuterung der nach kammergerichtlichen Grundsätzen noch unerörterten Rechtsmaterie von Requisitionen, nebst einigen diesen Gegenstand betreffenden Vorschlägen, 8. Wezlar b. Winkler, 1791. 176 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792. II. S. 373—375.

* Briefe über die böhmische Königskrönung, nebst einer kurzen Schilderung von Prags politischem und literarischem Zustande, 8. Regensburg bey Montag 1792.

S. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 561—63. *Ien.* ALZ. 1792. III. S. 184.

Untersuchung der Rechte und Pflichten eines Kurfürsten von Mainz während des Interregnums, 8. Regensburg 1792, 165 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792. IV. S. 275. *Obert.* ALZ. 1793. I. S. 240.

Ueber die Sicherheitsmittel des Kammergerichts in Kriegszeiten, mit Anwendung auf die neuesten zu einer künftigen Reichsberathschlagung geeigenschafteten Vorfälle, 8. 1793. 12 Bogen.

S. *Obert.* ALZ. 1793. II. S. 889—893. *Ien.* ALZ. 1793. Intelligenzbl. S. 538. *Neue* ADB. 12 B. I. S. 191—194.

* Flüchtige Betrachtungen über den Gang der französischen Revolution und das durch dieselbe veranlaßte neueste kaiserl. Hofdekret, nebst den darüber durch Kurmainz in einer Privatdiktatur vorgelegten Punkten, von einem bescheidenen ehemaligen Bürger Frankreichs, 4. Koblenz im Sept. 1792. 64 S.

Unter dem Namen I. G. H. v. Selpert: kurze historisch - publizistische Bemerkungen über das Verbot des Kommerzes in teutschen Reichskriegen mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Zeitpunkt, 4. Regensburg 1793.

S. *Neue* ADB. 19. B. I. S. 31.

* Von Einquartierungen überhaupt, insbesondere aber von der Einquartierungsfreyheit reichsständischer Residenzen, 4. 1793. 27 S. (*Steht auch in Reuss* Deductions- und Urkundensammlung 1797. B. XII.)

S. *Ien.* ALZ. 1794. Intelligenzbl. S. 769. *Würzburg.* gel. Z. 1795. IV. S. 6.

Oratio inauguralis de origine, incrementis et fontibus iuris publici territoriorum imperii Romano - germanici communis, nec non de utilitate, illud in academiis germanicis specialibus praelectionibus tradendi, 4. Salisburgi 1796. 30 S.

S. *Ien.* ALZ. 1797. IV. S. 55. *Würzburg.* gel. Z. 1796. S. 370. *Götting.* gel. A. 1797 I. S. 255.

Ueber die Wahl der teutschen Reichsdeputirten zu Friedensunterhandlungen, mit vorzüglicher Rücksicht auf die zu dem künftigen Friedenskongresse bereits erwählte Reichsdeputation, 8. Salzburg 1797. 158 S.

Es erschien darauf: *Sattlerische* Zuschrift an den Verf. der Abhandlung über die Wahl u. s. w. 8. 1797. 47 S. S. *Ien.* ALZ. 1797. n. 301. S. 758. *Würzburg.* gel. Z. 1797. n. 82. S. 636. AL. Anzeiger 1797 n. 146. S. 1506.

Methodologie des teutschen Staatsrechts nebst der ältesten sehr seltnen Abhandlung über die Methode des juristischen Studiums in dem fünfzehnten Iahrhundert, 8. 1800. 17 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1800. Febr. S. 392. *Erlang.* LZ. 1800. I. S. 465.

Teutsche Iustitz - und Polizeyfama, 4. 1802. *wird fortgesezt.*

Einige Berichtigungen über die sogenannte Inquisition des I. Th. Zauner in Salzburg; *im AL Anzeiger* 1800. n. 203. S. 2013—15.

Einige Ideen über die Methode der juristischen Disputationen, vorzüglich auf katholischen hohen Schulen; ein Beytrag zu den akademischen Reformen des 19ten Iahrhunderts; *ebendas.* 1801, n. 19. S. 169—172.

Viele Aufsätze, insbesondere die Bearbeitung der Reichstagsverhandlungen, die Kritiken der publizistischen Schriften u. s. w. *in den staatswissenschaftl. und jurist. Nachrichten.*

Anonyme Abhandlungen; *im Waffenträger* der Gesetze.

Rezensionen in der *oberteutschen* allg. Lit. Zeitung; in der *Erlanger* Lit. Zeitung; in den *Mainzer* gelehrten Anzeigen u. s. w.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Zauners* biogr. Nachrichten von Salzburg. Rechtslehrern, Nachtr. S. 33—47. *Meusels* gel. Teutschland, 5. A. B. III. S. 92. u. B. IX. S. 515.

Freyherr von HARTMANN (Leopold), *Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, Ritter des Schwedischen Wasaordens, kurpfalzbaierischer adelicher geheimer Rath, wirkl. Regierungsrath und Vizepräsident der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen,* geboren im Iahr 1734 zu *Wien,* wo sein Vater (vorher Kanzler zu *Neuburg* an der Donau, und nachher Direktor daselbst) eben pfälzischer Geschäftsträger war. Mit diesem seinem Vater kam Hartmann noch als Knabe von *Wien* nach *Neuburg,* besuchte hier die untern Klassen, studirte zu *Ingolstadt* Philosophie und Rechtswissenschaft, und wurde im Iahr 1755 zu *Burghausen* kurfürstl. Regierungsrath. Auch wurde er kurf. und pfalzneuburgischer adelicher geheimer Rath, auch herzoglich Pfalzzweybrückischer und herzoglich Würtembergischer Kämmerer. Er besafs nicht ausserordentliche Talente, aber so viel gute Anlage, dafs er bey der rastlosen Thätigkeit, die ihm wirklich eigen war, alles damit hätte ausrichten können, wenn er diese Anlagen planmässiger ausgebildet und angewendet hätte, und wenn er sich weniger von paradoxen Meinungen, die er gerne adoptirte, und vom Leichtsinne, in den seine Lebhaftigkeit ausartete, würde haben beherrschen lassen. Er hatte ein überaus zärtliches Herz, zeigte nicht den geringsten Stolz, und seine Grosmuth und Freygebigkeit waren so grofs, dafs er oft über sie seine häuslichen Umstände vergafs. Die anfangs zu *Oettingen* errichtete, und 1772 nach *Burghausen* verlegte gelehrte ökonomische Gesellschaft hatte ihn schon 1769 zum beständigen Vizepräsidenten erwählt, und erhielt von ihm die neue Organisation und den Namen einer sittlichen und landwirthschaftlichen Gesellschaft. Hier war Hartmann auch in seinem Elemente; seine unbegränzte Thätigkeit leistete für Verbesserung des Feldbaues und der Landeskultur recht viel Gutes, und so unglücklich Hartmann als Schriftsteller im Fache der Naturgeschichte und der Metaphysik war, so gebührt doch seinen meisten ökonomischen Abhandlungen der Beyfall, den sie erhielten. Er stand mit vielen Gelehrten in Baiern, Sachsen, Oesterreich und Schwaben in Verbindung, und verdient gewifs als ein thätiger, guter und alles Gute liebender und eifrig befördernder Mann die Achtung der Nachwelt. Er ertrug seine lezte ungemein schmerzhafte Lungenkrankheit mit bewundernswürdiger Geduld, und starb zu *Burghausen* am 24sten Febr. 1791.

Seine Schriften sind:

Rede von dem grossen Nutzen und der Glückseligkeit eines Landes durch den Flor und die Aufnahme der Wissenschaften, 4. Burgh. 1766.

Rede von der wahren Glückseligkeit eines Staats unter einem weisen Regenten durch den vereinbarten Lehr-, Nähr- und Wehrstand, 4. München 1768. 22 S.

S. *Reg.* gel. N. 1768. S. 131. *Münchner* Int. Bl. 1768. S. 103.

Rede von der guten Erziehung und ächten Bildung der Menschen, 4. Burgh. 1769. 21 S.

S. *Reg.* gel. N. 1769. S. 338. *Monatl.* Beyträge z. Patrioten in Baiern 1769. Th. 2. S. 59. *Münchner* Int. Bl. 1769. S. 321.

Anrede an die Durchl. Dauphine bey ihrer Durchreise durch Altenöttingen, 4. 1770.

Erfindung, den schädlichen Folgen des Schneedrucks abzuhelfen, 4. Burghausen, 1771.

Weitere Entdeckungen gegen den Reif und den Honigthau, 4. ebend. 1771.

Abhandlung von der Erkenntnifs und Verbesserung der Erde, 4. ebend. 1772. 34 S. (*steht auch* in Hillesheims bair. ökonom. Hausvater, 2. Aufl. B. I. S. 58—102.).

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1772. S. 106.

Abhandlung von dem Wachsthume und Krankheiten der Pflanzen, ebend. 4. 1774. 26 S. (*steht auch in* Hillesheims bair. ökon. Hausvater, 2. A. B. I. S. 201—237, sammt einem *Anhange* eines auf geprüften Erfahrungen gegründeten Versuches, den Trill aus den Feldern auszurotten, S. 237—242).

S. *Kohlbrenners* Materialien 1774. St. 4. S. 54.

Wiederholte Erfahrungen, um den sogenannten Trill (Heiderettig, Raphanus Raphanistrum) dieses höchstschädliche Unkraut mit nützlichem und untrüglichem Erfolge aus den Feldern zu vertilgen; *in den Abhandlungen der ökonom. Gesellschaft zu Burghausen.* 1789.

S. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 891.

Das Glück der Völkerschaften, die Quelle zum Glücke der Regenten, verfaſſet von Marquis v. *Bethusy*. aus dem Franz. überſ. 4. Burgh. 1774.

Des Gr. v. *Olivier* zu London gedruckte Dankſagungsabhandlung an die kurb. Geſellſchaft ſittlich und landwirthſchaftlicher Wiſſenſchaften zu Burghauſen, aus dem Franz. überſ. 4. 1774.

Abhandlung von Vermehrung und Verbeſſerung der Wieſen, 4. Burghauſen 1775. (*ſteht auch in* Hillesheims bair. ökonom. Hausvater B. 2. S. 421—457.)

Geprüfter Vorſchlag von der Maſtung des Hornviehes, 4. Burghauſen 1774. (*ſteht auch in* Hillesheims bair. ökonom. Hausvater, B. 2. S. 471—475.)

Gedanken von den Wirkungen des Geiſtes in die Elemente und in die irdiſchen oder leiblichen Körper, 4. ebend. 1775. 3 Bog. (*ſteht auch im* Geiſt der Iournale, Frankf. 1775. B. I. S. 15—53.)

S. *Finauers* Mag. für die neueſte Lit. 1775. S. 20.

Die Stärke der Liebe, ein tragiſches Schauſpiel in 3 Aufzügen, ebend. 8. 1776.

Abhandlung von der unentbehrlichen Nothwendigkeit der Naturkunde, und von der nützlichen Verpflegung der Pferde, 4. Nürnberg bey Stein 1775.

Abhandlung von einigen allgemeinen Krankheiten der Pferde, und den täglich ſich hier zu Lande äuſſernden Fehlern, aus eignen Erfahrungen und Prüfungen geſchrieben, 4. Burgh. 1777.

Gedanken von der Verminderung der Verbrechen und peinlichen Strafen durch gelindere Wege und weiſe Anſtalten, 4. ebend. 1777.

Von den Unfällen und Krankheiten der Schafe, dann dagegen zu brauchenden Fürſehungs- und Heilungsmitteln, 4. ebend. 1776.

Schreiben an den Herausgeber des Intelligenzblattes, *im Münchner Intelligenzblatt* 1771. S. 139.

Sammlung einiger Abhandlungen von verſchiedenen Krankheiten der Pferde und Schafe, wie auch der Hornviehſeuche, nebſt den dagegen dienlichen Fürſehungs- und Heilungsmitteln, 8. Nürnberg 1779.

Geprüfte und auf eigne Erfahrungen gegründete Gedanken über den Gegenſtand des Holzweſens, 4. Burghauſen 1779.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 2. S. 129.

Geprüfte und auf Erfahrung gegründete Gedanken vom Acker und Wieſenbau, und der Holzkultur, 8. Nürnb. bey Stein 1786. 162 S.

S. *Ien.* ALZ. 1789. III. S. 101. ADB. *Anh. z.* 53—86 B. III. S. 1390. *Nürnb. gel. Z.* 1786. S. 711.

Rede von den allgemein nützlichen Folgen aus der Belohnung geſellſchaftl. Tugenden und des wahren Verdienſtes, 4. München und Burghauſen 1780.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 3. S. 203.

Erfahrung über die Heilungsart verſchiedener ſelbſt äuſſerſt verwahrloſter gefährlicher Wunden, 4. München und Burghauſen 1780.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. I. S. 205.

Ebbe und Fluth der Staaten, eine Rede, 4. ebend. 1782 und Nürnberg bey Schwarzkopf 1783.

Abhandlungen von einigen allgemein nützlichen Verbeſſerungen der Stadt- und Landwirthſchaft in Baiern, 4. Burghauſen 1784.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. 2. S. 586.

Abhandlung von dem blühenden Zuſtande der Staaten aus der allgemein nützlichen Beſchäftigung ſämmtlicher Bürger und Glieder, 8. München bey Lentner 1785.

S. *Ien.* ALZ. 1786. III. S. 593. ADB. 70. B. I. S. 310. *Münchner* gel. Z. 1785. S. 270.

Rede von der Tugend, dem nothwendigſten Beſtandtheile zur Nationalſtärke, 4. Burghauſen und München 1786. 24 S.

S. *Münchner* Int. Bl. 1787. S. 408. *Pfalzbair.* Muſe. 1786. St. 22. u. 23. S. 176.

Abhandlung von den weiſen Befehlen guter Regenten, und dem willigen Gehorſam der Unterthanen der Urquelle zum weſentlichen Glück der Nationen, 4. München 1787. 34 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 183. *Ien.* ALZ. 1787. V. S. 272.

Abhandlung vom Nationalſtolze aus Vaterlandsliebe, dem Grunde zur wahren Gröſſe und zum Glücke der Staaten, 4. Burghauſen und München 1788. 32 S.

Rede von den aus Tugend und Menſchenliebe entſpringenden glücklichen Folgen für jeden Staat, 4. ebend. 1790. 55 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kohlbrenners* Materialien zum Münchner Intelligenzbl. 1773. S. 125. ADB. 100 B. Abth. I. S. 293. *Ladvokats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch Th. VIII. S. 28. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4. Ausg. B. II. S. 45. *Nachtr.* I. S. 249. N. 2. S. 123. N. 3. S. 141. N. 4. S. 236. u. Nachtr. 5. S. 548. *Rötgers* Nekrolog St. I. S. 65—67. *Heinſius* allg. Bücherlex. B. II. S. 204—205. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 448. *Staatskalender* Münchner 1791. S. 286. *Mederer* annal. Ingolſtad. B. III. S. 247.

HARTMANN (Maximilian), *regulirter Chorherr zu Polling* in Oberbaiern, geboren zu *Mammendorf* in Oberbaiern am 27ten März 1749. Er war von 1775 bis

1786 Professor der Grammatik im Seminar zu Polling und Pfarrvikar zu Wittelzhofen, dann vom Iahr 1787 an Pfarrvikar der Hofmark zu Polling.

Er gab heraus:

Unterricht im Christenthume für die Iugend der Pollingischen Pfarreyen, zugleich ein Lesebuch für Schulkinder, 8. Augsb. 1792.

S. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschland, 5ten A. B. III. S. 99.

HARTMANN (Peter), *Cistercienser und Professor des Kirchenrechts im Kloster Alderspach* in Oberbaiern, Regierungsbezirks Burghausen.

Er gab heraus:

Ius ecclesiasticum potissime publicum in synopsi systematice delineatum et statui Germaniae ac Bavariae adcommodatum. 8. Straubingae 1783, 294 S.

Institutiones dogmatico-theologicae, 8. ibid. 1785, 176 S.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 99. *Neue* Lit. des kathol. Teutschl. B. II. S. 350 und 353.

Graf von HASLANG (Franz Sigismund), *auf Hohenkammer und Tistling, Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Burghausen, und der physikal. in der Oberlausitz, Erblandhofmeister in Ober- und Niederbaiern, kurfürstlicher Kämmerer, wirklicher geheimer Rath, Groskommenthur des Georgi Ritterordens, der Landschaft in Baiern Landsteuerer Rentamts München, und bevollmächtigter Minister von Pfalzbaiern am königlich Grosbritanischen Hofe zu London*, geboren zu *München* im Iahre 1740.

Er gab heraus:

Abhandlung von dem Einflusse eines wohlgeordneten Ackerbaues in die Glükseligkeit eines Staats, 4. Burghausen und München 1771, 39 S. *steht auch in* Hillesheims bair. ökon. Hausvater B. I. S. 377—420.

Abhandlung von Bereicherung eines Landes durch den Flor und die Aufnahme des Handlungsgeschäfts mittels nüzlicher Fabriken und Manufakturen, abgelesen am Namensfeste Sr. kurfürstlichen Durchlaucht, 4. Burghausen 1773, 37 S. *Steht auch in* Hillesheims bair. ökon. Hausvater, B. II. S. 485—537.

HASLER (Ioseph), *der WW. und AG. Dr., Stadt und Landphysikus zu Dingolfing in* Niederbaiern.

Er schrieb:

Abhandlung über den Keichhusten mit theoretisch-praktischen Beobachtungen, 8. Landshut 1789, 46 S. (eine sehr unvollkommne unvollendete Arbeit, die Dr. *Gottsmann* nach dem Tode des Verfassers herausgab).

S. *Hartenkeils* med. chirur. Z. 1790. IV. S. 22.

HASLINGER (Gotthard), *Benediktiner zu Lambach, und Professor zu Salzburg*, geboren 1679 zu *Wels* in Oesterreich, tratt 1696 zu *Lambach* in den Orden, wurde zu *Salzburg* 1709 Professor der Philosophie, 1716 Professor der Theologie, und 1725 Abt seines Klosters.

Es erschienen von ihm:

Octo libri physicorum acromatici- exotericorum, fol. Salisb. 1711.

Tractatus de conscientia, 4. ibid. 1723.

Noch einige Dissertationen und Teses.

HAUFF (Ruppert), *Benediktiner zu Scheyern.* Er ward zu *München* 1730 geboren, studirte daselbst, trat 1747 in das Kloster, wurde 1757 Priester, dann Professor der Theologie im Kloster *Rott*, endlich Küchenmeister in seinem Kloster, wo er am 2ten Iänner 1792 starb.

Von seinen vielen Predigten sind nur folgende gedrukt:

Der heilige Kreuzbaum der allerschönste Mayenbaum, 4. Freysing 1762.

Der Honigfliessende Lehrer sein selbst eigner Lobredner d. i. dreyfaches Lob Bernardi, 4. München 1768.

Trauer- und Ehrenrede über den schmerzlichen Hintritt der hochwürdigen Frau Genoofa, Abtissin zu Geissenfeld, fol. Ingolstadt 1768.

HAUSER (Berthold), *Iesuit und Professor der Mathematik zu Dillingen*, geboren am 10ten Iun. 1713 im Dorfe *Wildenburg* Rentamts Landshut in Niederbaiern. Er lehrte 1748 an der hohen Schule zu *Ingolstadt* die Ethik, und kam dann als Professor der Mathematik nach *Dillingen*, wo er im Iahr 1762 starb.

Er gab heraus:

Elementa philofophiae ad rationis et experientiae ductum confcriptae atque ufibus fcholafticis accommodatae, VIII tomi, Aug. Vind. et Oenip. 8. 1756 — 1764.

S. *Mederer* annales Ingolftad. B. III. S. 234 und 236.

HAYDT (Iohann Bonus), *Auguftiner zu München*, dafelbft geboren, ftarb um 1720.

Er gab heraus:

Kurzer Abrifs vom Leben des heil. Nikolai von Tolentin, fammt den von ihm gewirkten Wunderthaten, 4. Ingolft. 1694.

Mariale Auguftinianum d. i. Marianifcher Auguftinerfchatz, oder kurze Befchreibung mehr dann 60 mit groffen Mirakeln und Wunderleuchtenden Marianifchen Gnadenbildern, 4. München 1707.

Palma triumphalis, d. i. 24 Lobreden vom heil. Sebaftian, 4. Augsb. 1713.

Pfalterium decachordum cum decem chordis d. i. zehn Lobreden auf die Fefttage Mariae, fol. Augsb. 1713.

S. *Offingers* Bibl. Auguft. S. 428. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 311.

HAZZI (Iofeph), *kurfürftlicher Landesdirektionsrath in München*. Er wurde am 12ten Febr. 1768 zu *Abensberg* in Niederbaiern geboren, ftudirte zu *München* und *Ingolftadt*, kam als Fiskal und Fiskalrath 1792 in die Hofkammer zu *München*, nachdem er zuvor die Stelle eines Advokaten, Reichsvikariatsagenten und Stadtoberrichters zu *München* vertretten, und den gröfsten Theil von *Europa* durchreifet hatte. Als Fiskal widmete er fich vorzüglich den Forftgefchäften, wurde dann kurfürftl. Hofkammerrath, Forftkammerrath und Forftfiskal, endlich Landesdirektionsrath der fünften Deputation in Kulturs-, Forft-, Bau- und Iagdgegenftänden.

Er gab heraus:

Statiftifche Auffchlüffe über das Herzogthum Baiern aus ächten Quellen gefchöpft. Ein allgemeiner Beytrag zur Länder- und Menfchenkunde. Erfter Band, mit 1 Charte, 6 illum. Kupf. und XI. Tabellen, Nürnberg bey Stein 1801, VIII. und 426 S. 2ter Band 1802.

S. *Obert.* ALZ. 1802, Iul. S. 193 — 200. *Ien.* ALZ. 1801, Okt. S. 68 — 70. *Iournal* gen. de la lit. etrangere an X. Heft VI. S. 261. *Weltchronik* 1801, n. 29, S. 264. *Caspari* und Bertuch geogr. Ephem. 1802, Ian. *Annalen* der bair. Lit. 1802, Febr. S. 89 — 98.

Ueber das Rechtliche und Gemeinnützige bey Kultur und Abtheilung der Weiden und Gemeinwaldungen in Baiern, 8. München bey Strobl 1802.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1802, S. 555 — 562.

Mehrere Zeitfchriften ohne Beyfetzung feines Namens.

Ueber die Vereinigung der Donau mit dem Rhein; *im Moniteur univerfel* an 9, n. 150.

Auffätze *im Münchner Intelligenzbl.*

Auffätze in mehrern Iournalen.

Der ausgemittelte gleiche Kalkul zur Grundfteuer eines Staates, nebft der Gefchichte und vollen Ueberficht der baierifchen Finanzen, zur Beleuchtung des Finanzwefens im Allgemeinen. 8. München bey Lentner, und Leipzig bey Gräff 1802.

Katechismus der baierifchen Landeskulturgefetze, fammt einem Unterricht der Landwirthfchaft für das Landvolk, auch zum Gebrauche für Richter und Rechtsanwälte, Volks- und Schullehrer, 12. München beym Verf. 1804, 387 S.

HECKENSTALLER (Urban), *kurfürftl. geheimer Raths-Sekretär zu München*, wo er um das Iahr 1740 ftarb. Er war Mitglied der gelehrten Gefellfchaft, die fich die Ifar-Societät nannte. Bey der Gefandtfchaft, die Kurfürft *Maximilian Emmanuel* 1694 nach *Pohlen* abfchikte, wurde Heckenftaller als Sekretär gebraucht. Als fich 1705 die baierifchen Bauern gegen die öfterreichifchen Truppen fezten, kam er in den (nicht ganz grundlofen) Verdacht einer Theilnahme an diefem Aufftande, und flüchtete fich, da man ihn in Arreft nehmen wollte, in das Franziskanerklofter nach *Freyfing*, wo ihm zu feiner Sicherheit erlaubt wurde, den Ordenshabit anzuziehen. Allein, nach geendigtem Kriege, und da Kurfürft *Maximilian Emmanuel* 1715 wieder in fein Land zurükkam, gieng auch Heckenftaller wieder nach *München* zurük, und verlebte dort ruhig den Reft feines Lebens.

Er gab heraus:

Caroli *Gobinet*, Doctoris Sorbonnici, Unterweisung der Iugend in der christlichen Gottseligkeit, gezogen aus der heil. Schrift und den heil. Vätern, aus dem Französischen übersezt, 4. Freysing 1714.

* *Caussini*, Nikol., S. I. heilige Hofhaltung, d. i. christliche Unterweisung in allerhand gottseligen Uebungen, sittlichen Tugenden, vielerley Glaubens - Reichs - und sowohl geistlich - als weltlichen Regierungsbegebenheiten wider die falsche Gründe eitler Weltmenschen, aus dem Französischen übersezt 4ter und 5ter Theil, München 1705.

Leben der seligen Stifterin des Ordens U. L. Frau Heimsuchung, Franziska von Chantal, 4.

Aufsätze in den Schriften der Isargesellschaft.

S. *Eigne* Sammlungen. *Bücher*-Kataloge. *Hofkalender* Münchner vom I. 1739. *Abhandlungen* der kurbair. Akad. der Wissenschaften 1764, B. II. S. 7. *Kobolts* M. S.

HEINRICH (Georg), *Notarius und Rechenmeister zu Regensburg*.

Er gab heraus:

Kurzgefaste Nachricht von allen regensburgischen Stiften, Kirchen und Klöstern katholischer Religion, 8. Regensb. 1723.

HEINRICH (Landfrid), *Benediktiner zu Benediktbeuern*, geboren 1721 zu *Abensberg* in Niederbaiern, legte 1743 die Ordensgelübde ab, lehrte in seinem Kloster die Theologie, und starb am 20sten Mai 1773.

Er schrieb:

Consideratio physica naturae et artis, 4. Salisburgi 1757.

Principia corporis naturalis, 4. 1757.

Qualitates corporis naturalis physice expensae, 4. 1757.

Introductio historico - chronologica in vetus testamentum, III. partes, Ratisb. 4. 1759—1761.

Hierarchia angelorum ad mentem S. Dionysii in compendio expensa, ibid. 4. 1760.

S. Ioannes Casianus, presbyter Massiliensis Pelagianismi postulatus a R. D. Prospero *Prantner* canon. regul. monasterii Beurbergens. sed contra historico - critice, theologico - dogmatice vindicatus, 4. Monachii 1767, 3 Alph.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* M. S. *Todten*-Rotul ord. S. Bened. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, S. 280. *Reg.* gel. N. 1759, S. 284, 1761, S. 19, und 1767, S. 115.

HEINRICH (Placidus), *Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften, kurfürstlicher geistlicher Rath, Benediktiner und Professor zu St. Emmeram in Regensburg*. Er wurde am 19ten Okt. 1758 zu *Schirling* in Niederbaiern geboren, studirte zu *Regensburg*, tratt 1775 in das berühmte Reichsstift St. Emmeram, wo er am 10ten Nov. 1776 die Ordensgelübde ablegte, und im I. 1782 Priester ward. Im Iahr 1785 wurde er in seinem Stifte Professor der Philosophie und Mathematik, und im Dec. 1791 Professor der Physik, Astronomie und Meteorologie an der Universität zu *Ingolstadt*, von wo er im Sept. 1798 wieder in sein Stift zurückkam, und seitdem daselbst Physik und Mathematik lehrt. Im Iahr 1789 machte ihn die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu *München*, 1790 die botanische Gesellschaft zu *Regensburg*, und 1782 die meteorologische Gesellschaft zu *Mannheim* zum Mitgliede. Seit 1792 hat er von der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu *München* den Auftrag, die innländischen Wetterbeobachtungen zu bearbeiten. Er sammelt Kupferstiche von Erfindung der Kunst an (incunabula artis chalcographicae), und wird darüber seiner Zeit wichtige Supplemente zu *Heinecke's* Nachrichten von Künstlern und Kunstnachrichten liefern. Er steht mit vielen bekannten Gelehrten in literarischer Verbindung, und gehört ganz vorzüglich unter die würdigen Männer, die dem Benediktinerorden und dem Reichsstifte St. Emmeram Ehre bringen.

Im Drucke erschienen von ihm:

Positiones physicae et mathematicae, 4. Ratisbonae 1788, 36 S.

Positiones physicae et mathematicae, quos annuo labore explicavit, experimentis confirmavit, et nunc publico eruditorum examini submittit, 4. ibid. 1799, 41 S.

De sectionibus conicis, tractatus analyticus, 8. Ingolstadt bey Krüll, und Erlangen bey Walter 1796, 343 S.

S. *Obert.* ALZ. 1796. II. S. 198—200.

Abhandlung über die Wirkung des Geschützes auf Gewitterwolken, welche 1788 den Preis erhalten

halten hat; *in den neuen philos. Abhandlungen* der bair. Akademie der Wiss. Band. V. n. 1, S. 1 — 144.

S. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 209. *Auserl.* Lit. des kath. Teutschl. B. 3, St. I. S. 44.

Kommt das Newtonische oder Eulerische System vom Lichte mit den neuesten Versuchen und Erfahrungen mehr überein? eine mit dem Preise belohnte Abhandlung; *ebend.* B. V. n. 2, S. 145 — 398.

S. *Auserl.* Lit. des kath. Teutschl. B. 3, St. 1, S. 49. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 213.

Oscillationes Mercurii in tubo Toricelliano ingruentibus tempestatibus et procellis, observato in museo physico Ratisbonae ad S. Emmeramum annis 1788 et 1789; *ebendaselbst* B. VI. S. 70 — 120.

Abhandlung über die mittlere Kraft und Richtung der Winde; *ebend.* (1797) B. VII. S. 273 — 308.

S. *Münchner* gel. Z. 1798, April S. 55 — 61.

Die im gelehrten Teutschl. S. 168 angeführte: Oratio de incrementis philosophiae naturalis hoc potissimum saeculo, 1792, *ist zwar von ihm gehalten, aber nicht gedrukt worden.*

Der baierischen Akademie der Wissenschaften in München meteorologische Ephemeriden auf das Iahr 1789. Neunter Iahrgang, 4. München 240 S. (*Ist der erste von ihm bearbeitete Iahrgang*).

Alle Wetterbeobachtungen 1782 — 1791 *in den Ephemerid. meteorol. Mannhem.* rühren von ihm her.

De longitudine et latitudine geographica urbis Ratisbonae, observationibus astronomicis determinata. Tentamen primum, 4. Ratisb. apud Rottermundt 1801, XII. und 60 S.

S. *Salzburg.* LZ. 1802, Iänner S. 3 — 10.

Geographische Ortsbestimmungen in Baiern; *in Zachs monatlicher Korrespondenz* 1800, Iunius n. 65.

Beyträge zu *Baaders* gelehrtem Baiern.

Aufsätze in verschiedenen periodischen Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te Ausg. B. III. S. 168.

HEISLINGER (Antonin), *Iesuit*, von *Landshut* in Niederbaiern gebürtig. Er wurde im I. 1704 zu *Ingolstadt* Professor der Logik, und im I. 1721 daselbst Professor der Theologie, dann im I. 1725 Professor zu *Landshut*, wo er am 19ten Iul. 1745 starb.

Seine Schriften sind:

De matrimonio, huius impedimentis et istorum dispensatione resolutiones morales, 4. Aug. Vind. 1739.

Responsa moralia in causis iustitiae commutativae de restitutione et contractibus, praecipue ad commodum venerab. cleri. partes II. Ingolstadii 1726.

Responsa moralia in causis sponsalitiis et matrimonialibus, ibid. 8. 1732.

Resolutiones morales in causis iustitiae commut. de causis ad forum ecclesiasticum et saeculare spectantibus, partes II. ibid. 1738.

S. *Mederer* annal. Ingolstad. B. III. S. 106 und 158 *Kobolts* M. S.

HELDENBERG (Franz Xaver Georg), *kurfürstlicher traunsteinischer Salinenwaldmeister und Iagdinspektor der innern Waldverwesung zu Ruhpolding* in Oberbaiern, geboren zu *Reichenhall* am 14ten Okt. 1765. Er studirte zu *Salzburg*, wo er sich am Ende seiner akademischen Laufbahn besonders den mathematischen Wissenschaften widmete, und dann 1782 — 1787 mit seinem ältern Bruder unter der Leitung seines Vaters (des reichenhall. Salinenwaldmeisters zu *Saalfelden* im Erzstifte Salzburg) bey dem reichenhallischen Salinenwaldwesen prakticirte. Wegen ungünstigen Aussichten, welche sich für ihn im Vaterlande zeigten, entschloss er sich im Iahr 1787 in russische Militärdienste zu tretten, wozu er bereits einen annehmbaren Ruf erhalten hatte; aber ein Zufall vereitelte dieses Vorhaben, und er musste vom Oktober 1787 bis zum Dezember 1788 zu unbedeutenden Geschäften bey den Salinen zu *Reichenhall* und *Traunstein* sich gebrauchen lassen. Im Dec. 1788 begab er sich nach *München*, wo er privatisirte. Mit Anfang des Iahrs 1790 tratt er als Haussekretär in die Dienste des Generaladjutanden Sir Benjamin *Thompson* (nun Grafen von *Rumford*), ward als solcher im Iahr 1791 auch zum Sekretär des Armeninstituts von München ernannt, und ihm zugleich der Charakter eines kurf. Hofkriegsrathssekretärs ertheilt. Endlich wurde er noch in demselben Iahre als Traunsteinischer Salinenwaldmeister nach *Ruhpolding* versezt.

Die naturforschende Gesellschaft zu *Iena* machte ihn zum korrespondirenden, und die herzogl. sächs. gothaische und altenburgische Societät der Forst- und Iagdkunde zu *Waltershausen* zum ordentl. auswärtigen Mitgliede.

Er gab heraus:

Gedichte *in den salzburg. Musenalmanachen* 1787 und 1788, theils unter seinem eignen, theils unter dem Namen: *Florbach, Fromm, Kunz* und *Kummer*.

Viele Aufsätze, dann einige Gedichte und Rezensionen, *im baierischen Landbothen* 1790 und 1791.

Am Vermählungstage des Fräuleins Sabina von Heppenstein mit Herrn Ioseph von Thoma am 5ten Brachmonats, München, 8. 1791. (Kam nicht in den Buchhandel.)

Der Förster, oder neue Beyträge zum Forstwesen. Ersten Bandes 1stes bis 3tes Heft. Mit 5 illuminirten Kupf. Nürnberg bey Stein 1797—1799.

S. *Ien.* ALZ. 1798. n. 67, S. 534—536, 1800, Iul. S. 36. *Obert.* ALZ. 1798. II. S. 273—281. *Medikus* unächter Akacienbaum B. III. St. 3, und 4, S. 266. *Münchner* Intelligenzblatt 1797, St. 44. S. 697—699. *Busch* Almanach der neust. Entdeck. 1800, S. 477.

Aufsätze im *allg. literar. Anzeiger,* und in andern literarischen und periodischen Schriften.

Rezensionen *in der oberteutschen* allg. Literaturzeitung.

HELFENZRIEDER (Iohann Evangelist), *Exjesuit, der WW. und Theologie Dr., Mitglied der kurbair. Akademie der Wissenschaften und Professor zu Raitenhaslach* in Oberbaiern, geboren zu *Landsberg* am Lech den 9ten Dec. 1724. Er studirte daselbst, und ward im Iahr 1745 Iesuit. Nach Ende der 2 Probejahre lehrte er als Magister die Grammatik 5, die Poesie 1 Iahr, studirte dann 4 Iahre lang Theologie, machte das dritte Probejahr des Ordens, und defendirte zu *Innsbruk* unter P. Weitenauer Theses ex lingua hebraica. Im I. 1755 wurde er Priester, im Iahr 1758 Repetitor der hebräischen Sprache zu *Innsbruk*, 1759 zu *Landsberg* Prof. der Logik, 1760 zu *Freyburg* in der Schweitz Prof. der Logik, und 1761 der Physik ebendaselbst, 1763 zu *Ellwangen* Prof. der Physik, dann 1765—1770 Professor der Mathematik und orientalischen Sprachen zu *Dillingen*, und 1771 Professor der nämlichen Fächer zu *Ingolstadt*, wo er bis zum Iahr 1781 blieb, und durch seine Thätigkeit und seinen Erfindungsgeist im mathematischen und technologischen Fache Vieles nüzte. Seit 1781 privatisirt er im Kloster zu *Raitenhaslas*, und lehrte daselbst Mathematik und Physik durch mehrere Iahre. Er errichtete sowohl im Kloster, als in den Pfarrdörfern zu *Bergkirchen, Feuchten*, zu *Reicherstorf* und zu *Neuötting* Wetterableiter.

Seine Schriften sind:

Wahrer, nützlicher und verständlicher Kalender auf das Iahr 1768, mit verschiedenen Anhängen, 4. Dillingen 1768.— Auf das Iahr 1769 mit physikal. und ökonomischen Anmerkungen und Abhandlungen für die Bisstümer Augsburg, Brixen, Konstanz, Eichstätt, Lausana, Freysing, Salzburg und Passau, 4. Dill. — Auf das Iahr 1770 für die Bisstümer Augsb. Konstanz, Eichstätt, Freysing, Passau, Regensburg, Salzburg und Würzburg, sammt einer Abhandlung von der künstlichen Ausbrütung der Eyer, 4. Dillingen.— Auf das Iahr 1771, sammt einer Abhandlung, wie man das Geflügel mästen und fett machen soll, von der Wart der Bienen u. s. w. 4. Dillingen.

Sätze aus der praktischen Astronomie, 4. Ingolstadt 1773.

Tubus astronomicus amplissimi campi cum micrometro suo et fenestellis ocularibus novum instrumentum, multis observationibus opportunum, inventum et descriptum, 4. Ingolst. 1773, 7 Bog.

S. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 118.

Diss. de distantia locorum sive accessorum, sive inaccessorum, cum aut sine instrumentis, gallica aliisque methodis invenienda; *in den actis societatis Iablonorianae*, 4. Lips. 1773, (wofür der Verf. vom Fürsten Iablonowsky 30 Dukaten erhielt).

Selecta elementorum matheseos purae, pro iis maxime, qui philosophiae dant operam, 8 Ingolstadii (1773), 15 Bog. mit 3 Tabellen Figuren, (2te Aufl.) 1776.

S. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 234.

* Bestellung des gestirnten Himmels im I. 1774; *in Kohlbrenners Materialien* München 1774, S 12—14, S. 22—29, S. 60—61, S. 92, S. 155—157, und S. 166—168.

Abhandlung von der Geodäsie oder dem praktischen Feldmessen, mit neuen Vortheilen und neuen Instrumenten, mit 5 Kupf. München, 4. 1775, 387 S. 1778.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1776. S. 55. ADB. 29 B. I. S. 205.

Abhandlung von Verbesserung der Feuerspritzen, welche bey der kurmainz. Akademie der Wissenschaften zu Erfurt im Iahr 1777 den Preis erhalten hat, mit Kupf. 8. München und Ingolstadt 1778, 4 Bogen.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1777 n. 45, S. 418. ADB, 38 B. I. S. 164. *Nürnberger* gel. Z. 1778. S. 363.

Anfangsgründe der reinen Mathematik, sonderlich für die, welche die Philosophie studiren, aus dem Latein. (Selecta elem. math. purae) in das Teutsche übersezt, 8. Ingolstadt (gedr. b. Lutzenberger) und Günzburg (im Verlag bey Wiedenmann) 1779, 360 S. mit 13 Kupf. 1781.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1780. S. 209.

Oekonomische Lampen und Lichter mit Spiegeldächern; *in Hübners physikal. Tagebuch* 1ster Iahrg. 1784, 1. und 3tes Quartal.

Ueber die Luftbälle; *ebendas.* 1ster Iahrg. 1784, 2tes Quartal, S. 241 — 270.

Gedanken von den Kräften der Elemente und ihrer innerlichen Bewegung in den kleinsten Körperchen; *ebendas.* 1ster Iahrg. 1784, Quart. III. S. 498 — 516, und IV. S. 625 — 649.

Kunst, verschiedene Blümchen von allerhand Farben nur mit Sonnenlichte durch Hülfe eines grossen Brennglases vorzustellen; *ebendas.* 1ster Iahrg. 1784, III. S. 518 — 540.

Ob das Schiessen die Hochgewitter vertreiben, und eine Gegend wider Hagel schützen könne; *ebendas.* S. 541 — 550.

Verbesserung der Blitzableiter; *ebendas.* 1784, IV. S. 717 — 732.

Weisse, mit Abwechslung weisser und schwarzer Stücke, Pappendekel zu bereiten, die, durch ein gläsernes Prisma betrachtet, als die schönsten Teppiche mit Regenbogen erscheinen; *ebendas.* 2ter Iahrgang.

Beschreibung einer grossen Prisma mit Glastafeln, welches ein ganzes Gesicht eines Menschen mit einer bestimmten Regenbogenfarbe zu überziehen, und zu verschiedenen andern Experimenten dienlich ist; *ebendas.* 2ter Iahrg.

Antwort auf die Anmerkungen des Herausgebers über die vielen Spitzen der Wetterableiter; *ebendas.* 2ter Iahrg. III. S. 418 — 423.

Erklärung einiger Schriftstellen, die man wider die Bewegung der Erde anzuführen pflegte, da man diese noch in Zweifel zog; *ebendas.* 2ter Iahrg. III. S. 447 — 461.

Neue Dachziegel besserer Art; *ebendas.* 3ter Iahrgang I. Quart.

Ueber Hauchen und Blasen; *ebendas.*

Nachtrag zur Zallingerschen Abhandlung über die Wärme der Länder; *in Molls obert. Beyträgen* B. I.

Beschreibung einer Feuerleiter, und ihr Gebrauch; *ebendas.*

Ein sonderbares Zusetzen an Roggenähren und die Ursache desselben beobachtet; *in Schranks Abhandlungen* einer Privatgesellsch. v. Naturf. 1792, B. I. n. 3.

Handgriffe bey Errichtung eines Blitzableiters von verbesserter Art; *ebendas.* B. I. n. 12.

Etliche Gedanken die Luftschifferey betreffend; *ebendas.* B. I. n. 13.

Verbesserung der Blitzableiter, 8. Eichstätt und Ingolst. 1785, 2 Bog. *steht auch in* Hübners physik. Tagbuch, *und ist auch angehängt:* Ioseph Webers Theorie der Elektricität, (Salzb. 8. 1785).

S. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. II. S. 553.

Beschreibung einer neuen Art Dachziegel von besserer Gestalt, als man sie jezt hat, ihrer Vortheile, und der Weise, ein Dach damit zu decken, 8. Salzb. 1786. *Besonders abgedrukt aus* Hübners physik. Tagbuch, Iahrg. 3.

Ausführliche Beschreibung einer Trocknungsscheune, welche dient, das Gras und Getraide darinn zu trocknen, wenn es wegen üblem Wetter auf dem Felde nicht kann getrocknet werden. Mit 2 Kupf. Augsb. b. Riegger 1788, 46 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 833. *Nürnb.* gel. Z. 1788, S. 224.

Beyträge zur bürgerlichen Baukunst, nebst verschiedenen Merkwürdigkeiten, besonders von einer feuersichern Bibliothek, von sichern Pulvermagazinen u. s. w. 8. Augsburg bey Riegger 1787, 176 S. mit 10 Kupf.

S. *Ien.* ALZ. 1787, IV. S. 656. ADB. Anh. z. 53 — 86 B. IV. S. 2062.

Feuerschutz oder Kunst, die schon erbauten Häuser wider Feuersgefahr zu bewahren, 8. Augsb. b. Riegger 1788.

Vollständiger und ausführlicher Unterricht, gute Sonnenuhren auf ebene, horizontale und vertikale Flächen, sonderlich auf Mauern und Fenster zu machen, als ein Beytrag zur Gnomonik, 8. Augsburg bey Riegger 1790, 310 S. mit 7 Kupf.

S. *Ien.* ALZ. 1791, II. S. 19.

Abhandlung vom Gebrauch der Erde und des Sandes oder der Asche zur Löschung der Feuersbrünste, um ihnen Einhalt zu thun, oder wenigstens zur Verminderung der davon ent-

stehenden Schäden dienlichen Mitteln, nebst einem kurzen Nachtrage zu seinen Beyträgen zur bürgerlichen Baukunst. Mit 3 Kupf. Augsburg bey Riegger, 8. 1794. 134 S. ebend. 1797.

S. *Obert.* ALZ. 1794. II. S. 1319. *Ien.* ALZ. 1798. I. S. 85. *Münchner* Intelligenzbl. 1798. S. 324. *Neue* ADB. 24 B. I. S. 44.

Abhandlung von den Fehlern der gewöhnlichsten Maschinen, besonders Hebezeuge, mit 1 Kupf. Augsb. bey Riegger 1795, und 1797 mit 4 Kupfern.

S. *Ien.* ALZ. 1798. I. S. 159.

Erklärung der Weise, wie die Sonnen- und Mondsstralen zu Gestaltung des Nordlichts über unsern Horizont heraufgebracht werden; *in actis Acad. Erford.* ad ann. 1778 und 1779.

Beschreibung einiger Arten des Distanzenmessers aus einer Station; *in den Abhandlungen, die von der königlich dänischen Gesellschaft* den Preis erhalten haben. (Koppenhagen, 4. 1781), Sammlung I.

Beantwortung der Preisfrage: welche ist die leichteste und wohlfeilste Art von Wasserbau, wodurch der Einbruch oder vielmehr der Austritt eines Flusses aus seinen Ufern verhindert wird, und er nach der verlangten Direktionslinie geleitet oder in derselben erhalten werden kann? *in den Abhandlungen der kurbairischen Akademie* der Wissensch. (1775), Band IX. S. 438—519.

Beschreibung einer neuen Art eines astronomischen Quadranten mit Gläschen, worauf man die kleinsten Theile eines Grades genauer, sicherer und leichter, als auf den bisher gewöhnlichen bemerken kann, und was bey seiner Verfertigung besonders zu merken ist; *in den neuen philosoph. Abhandlungen der* bair. Akad. (1778), B. I. S. 104—168.

Abbandlung von einigen Verbesserungen der einfachen Luftpumpe mit dem aufrechtstehenden Cylinder; *ebendas.* (1785), B. IV. S. 232—287.

Beyträge zur Verbesserung der Uhrmacherkunst in Rücksicht auf grosse Uhren; *ebendas.* B. V. (1789), S. 467—522, und Fortsetzung dieser Beyträge; *ebendas.* (1797), B. VII. S. 2—68.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Catalogus* personarum societ. Iesu 1748—1751. *Mederer* annal. Ingolstad. B. III. S. 305 und 308. *Hambergers* gel. Teutschl. 1772, S. 282. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 184—187, und B. IX. S. 553. *Heinsius* allg. Bücherlex. B. II. S. 227. *Münchner* Intelligenzbl. 1788, S. 287.

von HELLERSPERG (Karl Heller), *der R. Dr., kurfürstlicher Landesdirektionsrath in München.* Er ward am 14ten Sept. 1772 zu *Burghausen* geboren, studirte daselbst die untern Klassen, und zu *Ingolstadt* die höhern, und die Civilrechte. Bey den kurfürstlichen Pfleggerichten *Reichenhall* und *Dachau*, und darauf bey der Hofanlagshauptbuchhalterey in *München* lernte er die Gerichtspraxis, und wurde zu verschiedenen diplomatischen Geschäften gebraucht, welche seine Fähigkeiten und seine bereits gesammelten theoretischen und praktischen Kenntnisse im vollsten Maase bewiesen. Im Iahr 1797 wurde er ausserordentlicher Professor der teutschen Reichsgeschichte und des baierischen Staats- und Fürstenrechts an der hohen Schule zu *Ingolstadt*, welche Stelle er nur bis zum Mai 1799 bekleidete, wo er, noch in den lezten Tagen seiner Professur, ungeachtet aller von der Falkultät in den Weg gelegten Hindernisse, das so wichtige Katheder des *teutschen Privatrechts* einführte. Im Iahr 1797 ernannten ihn Se. herzogliche Durchlaucht von Pfalzzweybrücken zum Hofrathe, und die historische Klasse der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften zu *München*, so wie im Iahr 1798 die königliche Societät der Wissenschaften zu *Göttingen*, zu ihrem Mitgliede. Im Iahr 1799 verlor ihn die Universität, weil er den Ruf als Landesdirektionsrath der ersten Deputation nach *München* erhielt.

Seine bisherigen Schriften sind:

Ueber den Regierungsverzicht des Bayern-münchnerischen Herzogs Sigismund. Mit 12 noch ungedrukten Urkunden begleitet, 8. Regensb. bey Montag 1797, 80 S.

S. *Ien.* ALZ. 1799, Sept. S. 623. *Obert.* ALZ. 1797. II. S. 612.

Ueber die Verhältnisse zwischen der Gerichtsbarkeit und den Schaarwerken in Baiern, aus den Gesetzen und der Landesverfassung abgezogen, und mit Urkunden begleitet, 8. Nürnberg bey Stein 1798, 9 Bog.

S. *Ien.* ALZ. 1799, Iän. S. 175. *Neueste* landschaftl. Bibl. für Baiern 1800, St. 1, S. 61—69.

Literarische Ephemeriden für 1799, (*in Gesellschaft mit* Franz von Paula *Schrank herausgeg.*), 8. Ingolstadt bey Attenkofer. 1stes und 2tes Stück. (*Die folgenden 4 Stücke*, 8. 1800, Ingolstadt bey Krüll, *gab Schrank allein heraus*).

Auch find die 3 Programmen: *G. Auers* Verfuch einer ftaatsrechtlichen Prüfung der ungefchloffenen Hofmarken in Baiern — Matth. *Lipperts* Entftehungsgefchichte des heutigen Hauptftaates Baiern — H. L. *Spengels* ftaatsrechtlicher Verfuch über die Edelmannsfreyheit in Baiern (Ingolftadt, 8. 1798), unter feiner Handleitung gefchrieben worden.

Berichtigung einer abweichenden Lefeart in Karl Meichelbecks hiftoria Frifingenf. und in den monumentis Weyhenfteph. im IX. B. der Monum. boicor.; *im AL. Anzeiger* 1800, April, S. 655.

Beytrag zur Wappengefchichte der Herzoge in Baiern; *ebendaf.* 1801, April, S. 550.

Mehrere Auffätze; *ebendaf.*

Beyträge zu mehrern periodifchen Schriften.

Beyträge zur neuern Gefchichte der Patrimonialgerichtsbarkeit in Baiern, 8. München 1802.

HEMM (Iohann Baptift), *Benediktinerabt zu St. Emmeram in Regensburg*, dafelbft geboren. Er legte 1667 die Ordensgelübde ab, ftudirte die Philofophie zu *Salzburg*, und die Theologie zu *Ingolftadt*, ward 1672 Priefter, dann Profeffor der Philofophie an der Univerfität zu *Salzburg*, wo er die damals übliche Logik und Metaphyfik mit groffem Beyfalle lehrte. Nach feiner Zurückkunft in das Klofter übte er die Seelforge aus, wurde Notarius apoftolicus, und war der erfte Secretarius exemptae congregationis Benedictino-Bavaricae. Vom Iahr 1691 bis 1694 war er zu *Holzen* Nonnenbeichtvater, und im nämlichen Iahre 1694 am 16ten Nov. erwählten ihn feine Ordensbrüder zum Abte. Er ftarb am 14ten Sept. 1719 an einem Stikkathar im 72ften Iahr feines immer thätigen, und nicht fruchtlos zugebrachten Lebens. Aus feinen Schülern bildete er gefittete und nützliche Männer, in feinem Klofter hielt er auf Ordnung und auf fleiffiges Studiren, vorzüglich der jüngern Geiftlichen. Er errichtete zu St. Emmeram 1701 das fogenannte neue Gebäude über dem Bogen nächft dem Bräuhaus, kaufte zum Klofter die Hofmark *Reitzkofen* bey Schambach, und andere Güter, baute neue Pferdeftallungen, legte einen neuen Garten für die Konventualen an, fchafte für die Kirche neue Ornate, bezahlte alle damals auf dem Klofter haftende Schulden, und liefs doch noch viel Geld zurück. Männer von diefer Gattung verdienen noch in fegnendem Andenken erhalten zu werden, wenn es keine Abteyen und Klöfter mehr giebt, und die Welt wäre vollkommen, wenn jeder in feinem Kreife fo viel wirken und nützen würde, als Hemm im feinigen wirkte und nüzte.

Als Schriftfteller lieferte er:

Difputat. theolog. de vifione Dei, 4. Ratisb. 1676.

D. de incarnatione, 8. Stadtamhof 1678.

Difput. philofophico - fpiritualis de motu et infinito, 4. Ratisb. 1674.

D. de praecifionibus obiectivis, 4. ibid. 1673.

D. de SS. Trinitate, 4. Pedeponti, 1677.

Mundus triplex controverfus, feu difput. philofophica de triplici acceptione mundi archetypi, microcosmi et macrocosmi, 8. Salisb. 1681.

D. theolog. de fcientia Dei, 4. Ratisb. 1682.

De vitiis et peccatis, 8. ibid. 1683.

De voluntate Dei, 8. Ratisb. 1688.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Hiftor.* univerf. Salisb. *Ratisbona* monaftica, 4. 1752, S. 554. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 316. *Agrikola* Bibl. ecclef. faec. XVIII. Th. 4, S. 83.

HEMMAUER (Aemilian), *Benediktiner zu Oberaltaich* in Niederbaiern, geboren zu *Laberweinting* in Niederbaiern 1691, tratt 1713 in den Orden, und ftarb am 5ten Iul. 1755.

Er gab heraus:

Hiftorifcher Entwurf der im Iahr 1731 taufendjährigen obern Alt-Aich, oder kurze Zeitfchriften der löbliche uralt- und exemter bairifchen Benediktinerkongregation einverleibten Stift und Klofters Oberaltaich, 4. Straubing 1731.

VON HEPPE (Chriftian Wilhelm), *Mitglied verfchiedener gelehrter Gefellfchaften, des weltlichen Stiftsritterordens St. Ioachim Kommenthur, und kurfürftlicher Rentkammerrath zu Amberg*, geboren 1716. Er wurde kurfürftlicher Forftmeifter zu *Freyhöls* und *Freudenberg* in der obern Pfalz, und im Iahr 1774 kurfürftlicher Rentkammerrath zu *Amberg*, wo er am 22ften Iän-

ner 1791 an einem Schlagfluſſe im 76ſten Iahre ſeines Alters ſtarb. Er war Mitbelehnter zu *Reihershauſen*, und mit ihm erloſch die katholiſche Linie ſeines Geſchlechts.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Aufrichtiger Lehrprinz, oder praktiſche Abhandlung vom Leithund, 8. Augsburg bey Lotter 1751.

Sich ſelbſt rathender Iäger, 8. Augsb. 1756.

Einheimiſch und ausländiſch wohlredender Iäger, oder nach alphabetiſcher Ordnung gegründeter Rapport der Holz-, Forſt- und Iagdkunſtwörter nach verſchiedener teutſcher Mundart und Landesgewohnheit, 8. Regensburg 1763, 2te Aufl. 8. 1779.

Schreiben an den hochwohlgebornen Herrn Iunker von N. Rathsmitglied der ſouveränen Republik N. über die Frage: ob eine gut geordnete Policey den Verkauf der Schwerſiſchen oder Altonaer Wundereſſenz, deren Zuſammenſetzung nicht bekannt ſey, in einem Staate geſtatten könne? 8. Hamburg 1778.

Muthmaſſungen über den Verfall der Waldungen in Teutſchland; *in der Forſt- und Iagdbibliothek* 1788, St. 1, S. 1.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te A. B. II. S. 101. Nachtrag 1, S. 267. N. 4, S. 259, und N. 5, S. 589. *Bötgers* Nekrolog. St. 1. S. 76. *Heinſius* allg. Bücherlex. B. II. S. 236. *Ladvokats* fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch Th. VIII. S. 56.

HERRICH (Nikolaus Auguſt), *kurſächſiſcher Komitialgeſandtſchaftsſekretär zu Regensburg*, daſelbſt am 21ſten Mai 1729 geboren, wurde 1749 bey der kurſächſiſchen Komitialgeſandtſchaft angeſtellt.

Er gab heraus:

Sammlung aller Concluſorum, Schreiben und anderer Verhandlungen des hochpreislichen Corpus Evangelicorum vom Iahr 1753 bis 1786, als eine Fortſetzung des Schaurothiſchen Werkes, nach Ordnung der Materialien zuſammengetragen und herausgegeben, fol. Regensburg 1786, 912 S.

Sylloge ſcriptorum de ſpiritibus puris et animabus humanis earumque immortalitate et ſtatu poſt mortem, deque anima beſtiarum, 8. Lipſiae 1790, 108 S.

S. *Privat* - Nachrichten. *Ien.* ALZ. 1787, II. S. 473. *Götting.* gel. A. 1787. II. S. 849, und 1791, S. 1041. *Allg. jur.* Bibl. VI. St. 3, S. 182. *Hartlebens* jur. Bibl. B. II. St. 2, S. 124. *Schotts* jur. Bibl. 1787, I. S. 96. *Tübing.* gel. Z. 1791. S. 447.

HERRMANN (Georg), *Ieſuit und Profeſſor zu Ingolſtadt.* Er wurde zu *Schwandorf*, einem pfalzneuburgiſchen Städtchen, 1693 geboren, und nachdem er die untern Schulen im Gymnaſium zu *Amberg* zurückgelegt hatte, trat er in den Ieſuitenorden. Von 1725 an lehrte er 6 Iahre lang an der hohen Schule zu *Ingolſtadt* die Philoſophie. Als ein eifriger und hartnäckiger Anhänger der ſtrengern Peripatetiker, kam er mit dem berühmten Doktor und Profeſſor der Medizin, Iohann Adam *Moraſch*, der atomiſtiſchen Philoſophie wegen, die dieſer einführen wollte, in groſſe Streitigkeiten; denn Herrmann konnte durchaus nichts dulden, was neu war, und mit ſeinem alten philoſophiſchen Syſtem, deſſen Baufälligkeit er nicht einſah, in keiner Harmonie ſtand. Von 1732 bis 1739 lehrte er an der nämlichen hohen Schule die ſcholaſtiſche Theologie, verwaltete dann in ſeinem Orden die Aemter eines Novitzenmeiſters, Rektors und endlich eines Provinzials. Er ſtarb zu *Regensburg* am 12ten November 1766.

Seine Schriften ſind:

Lapis offenſionis atomiſticae a peripateticis motus, 8. Ingolſtadii 1730.

Tractatus de Deo ſciente, ibid. 1737.

Tractatus de Deo volente, ibid. 1739.

S. *Eigne* Sammlungen. *Mederer* annales acad. Ingolſtad. B. III. S. 170, 180, 184, 207 und 208.

HERRNWURST (Ignatz Gaudenz), *Maltheſerordens Kommendeverwalter* in Baiern.

Er gab heraus:

Die Befruchtung der ganzen Brache, wie dieſelbe von jedem Bauer mit leichter Mühe und wenigen Unkoſten erzielt werden kann, aus der Geſchichte unſers Feldbaues und der Natur deſſelben bewieſen, 8. Regensburg 1786.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. A. B. III. S. 267. *Ien.* ALZ. 1787, IV. S. 628.

HERTEL (Iohann Michael), *Doktor und Profeſſor der Arzneywiſſenſchaft zu Ingolſtadt.* Er wurde zu *Rhain* am Lech geboren, ſtudirte zu *Ingolſtadt* die Arzneywiſſenſchaft, und ward 1690 derſelben Dok-

tor. Er kam nun als Garnifonsarzt, nachdem er einige Zeit in *München* praktizirt hatte, nach *Ingolftadt,* wo er im Iahr 1692 ord. Profeffor der Medizin und kaiferlicher Rath wurde. In den Iahren 1695, 1699 und 1706 war er Rektor der Univerfität. Er hinterliefs 6 Söhne, von denen *Iohann Iofeph Anton* Profeffor der Theologie, und *Georg Chriftoph Emmanuel* Profeffor der Medizin zu *Ingolftadt* wurden. Er ftarb am 12ten März 1711.

Gedruckt ift von ihm:

Medicinae theoreticae, generalis ac compendiariae, veteris et novae coniunctio, feu utriusque qua diffonae ac controverfae conciliatio, fyncretice et per modum fyncretismi tentata ac publice propugnata, 8. Ingolft. ap. Grafs 1700.

S. *Mederer* annal. acad. Ingolft. B. III. S. 69, 74, 75, 82, 95, 112 u. 128. *Kobolts* bair. gel. Lex. S. 324. *Grienwaldt* album Bavariae iatricae S. 62.

von HERZ in Herzfeld (Franz Iofeph), *wirkl. geheimer Rath und Profeffor des teutfchen Staatsrechts zu Salzburg.* Er war zu *Babenhaufen* in Schwaben geboren, wo fein Vater ein Weinwirth gewefen. Die niedern Klaffen ftudirte er zu *Augsburg* unter den Iefuiten, und die Rechtswiffenfchaft zu *Salzburg*, wohin er in Gefellfchaft eines jungen Grafen von *Fugger* als deffen Famulus und Mitfchüler gekommen war. Er erhielt am 3ten Dezember 1706 die Lizentiatenwürde aus beiden Rechten, und wurde 1707 falzburgifcher Konfiftorial- und Hofrathsadvokat. Seine Talente leuchteten fo fehr hervor, dafs ihn der damalige Erzbifchof *Iohann Ernft*, ein Kenner und thätiger Beförderer guter Köpfe, noch im nämlichen Iahre aus eignem Antriebe zum wirklichen Hofrathsfekretäre und bald darauf zum wirklichen Hofrath ernannte. Im Iahr 1717 den 16ten März wurde er an der hohen Schule in Salzburg zum Doktor der Rechte befördert, und zum ordentlichen Profeffor der Inftitutionen ernannt. Im Iahr 1722 bekam er das Lehramt der Pandekten, und 1730 die Profeffur des teutfchen Staatsrechts, neben welchem er auch das Natur- und Völkerrecht erklärte. Er wurde in den Reichsadelftand mit dem Beynamen: *von Herz in Herzfeld,* und zugleich unterm 4ten Oktober 1729 zur Würde eines falzburgifchen geheimen Raths erhoben. Sein Vortrag war fehr gründlich, beftimmt und fafslich: er erwarb fich allgemeine Achtung, wurde von feinen Zuhörern geliebt, und von feinem Fürften gefchätzt. Er ftarb am 8ten November 1739 in einem Alter von 58 Iahren.

Seine Schriften find:

Tractatus de fide pacta publico-privata, fol. Salisburgi 1719.

Magiftratus Romano-germanus proceffu hiftorico legali repraefentatus, fol. ibid. 1722. Editio tertia curante filio Franc. Chriftophoro, 4. 1737. Editio noviffima, 4. 1764.

Beatus civis ex aggregatione bonorum, 4. Salisburgi 1727.

Elementa iurisprudentiae feudalis ex iure germanico, longobardico, legibus imperii et moribus curiarum feudalium hodiernis, commoda auditoribus caufarum, ut vocant, methodo adornata, 4. ibid. 1728.

Examen iuris publici Romano-germanici, per generalia axiomata adornatum, antehac (*von Iakob Brunemann*) in lucem datum Halae Magdeburg anno 1714, nunc pro praevia fummorum capitum notitia, hoc loco typis commiffum, notis auctum, et nonnunquam monitis perftrictum, ad declinanda fequiora principia. Praemittuntur etiam prolegomena, quibus periodi imperatorum et imperii, ortus et progreffus huius difciplinae, nec non fines, feu territoriorum imperii fummariter exhibentur. Cum facultate fuperiorum, 8. Salisburgi 1730. (Ohne Vorbericht und Regifter 424 S.

Hiftoria civilis de quatuor mundi monarchiis, potiffimum vero de quarta Augufto-Carolina feu Romano-germanica cum variis obfervationibus iuris, fol. Salisb. 1734.

S. *Zauners* Biograph.. Nachr. von falzburg. Rechtslehrern, S. 75—78, und den Nachtrag S. 14—15. *Zauners* fyllabus rect. magnif. Salisb. S. 12. die Note.

von HERZ in Herzfeld (Franz Chriftoph), *wircklicher Hofrath und Profeffor der Inftitutionen zu Salzburg,* ein Sohn des Vorigen, und geboren zu *Salzburg* am 8ten Oktober 1712. Er ftand unterm 6ten Februar 1734 bey der juriftifchen Fakultät, nach vollendeten Studien der Rechtsgelehrfamkeit, eine feyerliche Prüfung aus,

und praktizirte dann zu *Wien* und *Gräz* einige Zeit. Nach ſeiner Zurückkunft wurde er am 3ten Iän. 1736 zum ſalzburgiſchen wirklichen Hofrath ernannt, und am 2ten April 1738, als ſein Vater ſich ſchon in kränklichen Geſundheitsumſtänden befand, erhielt er eine auſſerordentliche juriſtiſche Lehrſtelle, und am 27ſten Auguſt deſſelben Iahres die Doktorswürde. Nach dem im Iahr 1739 erfolgten Tode ſeines Vaters übernahm er das ordentliche Lehramt der Inſtitutionen. Er ſuchte die Kultur der teutſchen Rechtsgelehrſamkeit empor zu bringen, und war der Erſte, der an der ſalzburgiſchen hohen Schule ein teutſches Kollegium practicum zu leſen anfieng. Er war überhaupt ein Mann von herrlichen Talenten, und einem ſehr geläuterten Geſchmack, aber leider! ſchon in den Tagen ſeiner Iugend mit der Plage eines ſiechen Körpers heimgeſucht, und wurde ſeinem Vaterlande durch einen frühzeitigen Tod entriſſen; denn er ſtarb nach einem eilfmonatlichen Krankenlager am 1ſten Iänner 1752 in einem Alter von 39 Iahren, 2 Monaten und etlichen Tagen.

Seine Schriften ſind:

Exercitationum iuridicarum iurisprudentiam elementarem illuſtrantium ſpecimen I. et II. Salisburgi, 4. 1745.

* Zufällige Gedanken von der heutigen Rechtsgelehrſamkeit und üblichen Prozeſsform, 4. (ohne Iahrzahl und Druckort) *ohne Zweifel* 1750. 16 Bogen.

Conſpectus iurisprudentiae elementaris in uſum auditorum ſecundum §§. inſtitutionum imperialium adornatus, 4. Salisburgi 1751.

Thematum promiſcuorum ius Romano-germanicum ſpecimen I. prolegomena iurisprudentiae tum publicae, tum privatae exhibens, 4. ib. 1751.

Ob die von ihm gehaltne Rede: *Oratio academica* de illuſtribus et nobilibus, qui gradu doctoratus inſigniti ſunt, die er ſelbſt in den *zufälligen Gedanken* von der heutigen Rechtsgelehrſamkeit S. 50 anführt, auch gedruckt worden, iſt ungewiſs.

S. *Eigne* Sammlungen. *Zauners* biograph. Nachrichten, S. 83—86, und den Nachtrag. S. 16. *Regensburger* gel. N. 1750. S. 326.

HERZER (Franz Xaver), *kurfürſtlicher Mauthner zu Donauſtauf* unweit Regensburg. Er wurde am 1ſten Auguſt 1758 zu *Straubing* geboren, kam als Privatlehrer nach *München*, wurde daſelbſt teutſcher Schullehrer im Iahr 1787, und am 23ſten Iänner 1794 Mauthner zu *Donauſtauf*, mit der Bedingniſs, die Tochter ſeines Vorfahrers zu heurathen. Im Iahr 1789 machte ihn die naturhiſtoriſche Geſellſchaft in *Leipzig*, und 1792 die ökonomiſche Geſellſchaft zu *Zürich* zum Mitglied. Er war auſſerordentlich thätig; aber, ſo wie ich ihn kannte, waren ſeine Thätigkeit, und die durch ſie erzeugten Unternehmungen, nicht allemal von der nöthigen Klugheit, Feſtigkeit und Ausharrung begleitet, und oft fehlten ihm Glück und gehörige Unterſtützung. Daher zerfielen ſeine Fabrikenanſtalten und Manufakturen immer ſehr bald. Indeſſen bleiben ſeine Verſuche zur Verbeſſerung der Induſtrie, und ſeine Allen, die mit ihm Umgang hatten, bekannte unbegränzte Willfährigkeit, immer rühmlich. Er ſtarb zu *Straubing* am 21ſten Auguſt 1798.

Seine Schriften ſind:

* Allgemeine geographiſch - hiſtoriſch - chronologiſch - genealogiſche Beſchreibung von Europa, in drey Hauptabtheilungen. Erſte Hauptabtheilung, des I. Bandes 1ſtes Stück, München, 8. 1786. 2tes Stück 1787. 730 S. (*in Geſellſchaft mit ſeinem Bruder und andern Mitarbeitern herausgegeben*) blieb ohne Fortſetzung.

S. *Ien.* ALZ. 1787. III. S. 526.

Sammlung von Beſchreibungen der Seidenpflanze und des ſyriſchen Hundskrauts, ihres vorzüglich ökonomiſchen Nutzens durch ihre Seide und Flachs, wie ſie leicht und häufig durch Wurzeln und Samen zu pflanzen, die Seide aber verſchieden zu benützen, und die Stengel zum längſten weicheſten Flachs zuzubereiten ſind, 8. München im Verlag des Verfaſſers, 1789, 55 S. Weiſſenburg 1789.

Sittenſpiegel fürs Landvolk in Beyſpielen und Erzählungen zum Muſter für die teutſche, beſonders baieriſche Stadt- und Landjugend. Erſter Band, 8. Haidhauſen (nächſt München) bey Singer 1790, 160 S.

S. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 287. ADB. 98 B. II. S. 587.

Sitten-

Sittenſpiegel, zweyter Band; *auch unter dem Titel*: Ueberzeugende Volksgeſchichten als eine Aneiferung, um fleiſſigern Anbau, Wirthſchaft und Zufriedenheit des Landmanns und Städters zu befördern, ſammt Erzählungen der Veränderungen des Erdbodens, oder der Oekonomie der Natur, als Beytrag zum Noth- und Hülfsbüchlein, 8. München, (im eignen Verlage und in Kommiſſion zu Ulm und Regensburg) 1793. 125 S.

S. *Ien.* ALZ. 1795. III. S. 224. *Neue* ADB. 16 B. II. S. 481.

Nachricht von Stiftungen zur Ausſteurung gutgeſitteter und arbeitſamer Mädchen, und wahrhafte Begebenheiten gut oder übel gerathner Ehen zur Ueberlegung für ganz reife Mädchen, 8. Donauwörth bey Singer 1792. 14 Bogen.

S. *Obert.* ALZ. 1793. I. S. 129—131. *Münchner* Intelligenzblatt 1792. S. 36.

Geſammelte Nachrichten und Selbſterfahrungen von Induſtrie-, Arbeits- und Oekonomieſchulen, ſammt einer Anleitung, wie aus allerley teutſchen Naturprodukten neue Gewerbe, Fabriken und Manufakturen zu errichten, und beſonders durch Kinder, krüppelhafte und ſchwächliche alte Perſonen zu betreiben ſind. Quartalſchrift, 8. Regensburg gedruckt bey Neubauer, und im Verlag des Verfaſſers 1793. 190 S. 2te unveränderte Auflage, Regensburg bey Montag 1795. 242 S.

S. *Lit.* Mag. für Kathol. 1794. St. 4. S. 473. *Neue* ADB. 13 B. II. S. 453. *Seilers* gemeinnütz. Betracht. 1793. IV. S. 807—809. *Erlang.* gel. Z. 1795. S. 429.

Beſchreibung der Seidenpflanze, des Nutzens ihrer Seide und Hanfes, und beſonders ihrer ſpäten ſüſſen Blüthe für die Bienen, ſammt der Anleitung, durch Wurzeln und Ableger geſchwinde Pflanzen davon anzulegen und ihren Hanf zuzubereiten, Regensb. in Komm. b. Montag 1793.

Ueber die Weisheit und Güte Gottes in den Werken der Natur, nach Sander, Bonnet, Gledifch, Fenelon, Sulzer und Rollin, 8. Regensburg 1793.

Vollſtändige Geſchichte der Benützung vieler unbenuzter teutſcher, bisher meiſt vernachläſſigter Gewächſe, ſammt einer kurzen Geſchichte der Menſchen-, Pflanzen-, Thierwanderungen und wahren Volksbildung nach eines jeden Stande. Mit VIII illuminirten Gewächſen und 2 Maſchinen auf IV Kupfertafeln, und dem Porträt Friedrich II. in Lebensgröſſe, 8. Regensburg 1794. 242 S.

S. *Obert.* ALZ. 1794. I. S. 403—405. *Ien.* ALZ. 1800. I. S. 145. *Neue* ADB. 14 B. II. S. 494—496.

Kleine Beyträge zur beſſern Betrachtung und Benutzung der Naturgaben, 8. Weiſſenburg 1793. 6 Bogen. *Mit neuem Titelblatt* 1799.

S. *Erlang.* LZ. 1799. I. S. 8. *Obert.* ALZ. 1799. I. S. 800. *Neue* Würzburg. gel. Z. 1799. I. S. 352.

Beyträge für 1793 und 1794 zur Kenntniſs, Anbau, Benutzung der Schriften und der Geſchichte der Seidenpflanze in baieriſchen und ſchwäbiſchen Kreiſen, ſammt Anhang einer kleinen Univerſalgeſchichte dieſer Pflanze, 8. Ulm 1794. 47 S.

S. *Neue* ADB. 15 B. II. S. 439. *Ien.* ALZ. 1797. III. S. 867. *Erlang.* gel. Z. 1795. S. 104.

Beyträge für 1795 zur Kenntniſs, Anbau und Geſchichte der Seidenpflanze, 8. Frankf. 1796.

Kurze Sammlung von Erfahrungen und Anmerkungen über graſſirende Viehſeuchen zu verſchiedenen Iahren, 8. Ulm 1794.

Oeſterreichiſche Viehordnung, 8.

S. Hartenkeils med. chir. Z. erſter Ergänz. B. S. 32.

Er gab auch Hauslieder, und mehrere kleine, meiſt nur einen oder einen halben Bogen ſtarke, mit und ohne Namen erſchienene, theils nützliche, theils höchſt lächerliche Broſchüren heraus. Nützlichen Antheil hatte er an einigen Kinderſchriften, und an einigen Iournalen meiſt ökonomiſchen Inhalts.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Meuſels* gel. Teutſchland 5. A. B. III. S. 275—277. AL *Anzeiger* 1800, n. 202. S. 1996. *Heinſius* allg. Bücherlex. erſtes Suppl. B. I. S. 199. Allg. *Repertorium* der Lit. 1790—95. *Münchner* Intelligenzblatt 1793. S. 21.

VON HESSE (Katharina), *geborne Reichsfreyin von Boſſi von Löwenglau, Wittib in München*, geboren daſelbſt am 21ſten Auguſt 1756. Sie verehlichte ſich zum erſtenmal mit dem Grafen *Morazani* königlich preuſſiſchen Hauptmann am 11ten April 1773, und zum zweytenmal mit Wilhelm von *Heſſe*, Sohn des ſchwarzburg-ſondershauſiſchen Hofmarſchalls.

Sie gab heraus:

Unterhaltungen in Abendſtunden, Vaterlandstöchtern geweiht, (in Geſellſchaft ihrer Schweſter Xaveria von *Boſſi*, geb. 1768, nachmals verehelichte *Kirzinger*, und anderer Mitarbeiter) 8. München 1792 und 1793.

S. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 258.

Etwas für meine teutſche Schweſtern, für Mädchen, Gattinnen und Mütter, 8.

Mehrere Trauerſpiele, Luſtſpiele und poetiſche Aufſätze in Iournalen und Muſenalmanachen.

HEUPPL (Gelaſius), *regulirter Chorherr zu Gars*, geboren zu *Walkerſaich* in

Niederbaiern am 29sten Iulius 1720, lehrte im Kloster *Beyharting* die Mathematik und Physik, dann zu *Gars* die Theologie.

Er gab heraus:

Horologium immaculatum, d. i. kurze und leichte Art alle Sonnenuhren mittels eines Maſsſtabs, auch ſogar bis auf die Minuten aufzureiſſen, 8. Freyſing 1767.

Affectus pro moribundis.

Einige Predigten.

HEYRENBACH (Ioſeph Benedikt), *k. k. Bibliothekkuſtos, Profeſſor der Diplomatik, und Exjeſuit zu Wien,* zu *Ettal* in Oberbaiern geboren. Er abſolvirte die Humaniora in *Kremsmünſter* bey den Benediktinern, in deren Stifte ſein Vater Doktor der Arzneywiſſenſchaft war. Im Oktober 1756 trat er zu *Wien* bey St. Anna in die Geſellſchaft Ieſu. Nach zurückgelegtem Noviziate ward er 1759 repetens humaniorum zu *Raab* in Ungarn, ſtudirte 2 Iahre lang in *Wien* die Philoſophie, ward 1762 repetens matheſeos zu *Trentſchin* in Ungarn, lehrte 1763 die Grammatik zu *Paſſau,* ebendaſelbſt 1764 den Syntax, ebendaſelbſt 1765 die Poeſie, und 1766 die Rhetorik. Im Kollegio zu *Wien* hörte er in den Iahren 1767—1770 die Theologie, unterzog ſich 1771 der dritten Ordensprüfung zu *Iudenburg,* ward 1772 Hiſtoriograph im Profeſshauſe, und 1773 daſſelbe zu *Wien* bey St. Anna. Nach der Aufhebung des Ordens ward er auf der kaiſerlichen Hofbibliothek als Supernumerarkuſtos angeſtellt, und nach *Quandt's* Tode wirklicher k. k. Bibliothekkuſtos, und an der Univerſität Profeſſor der Diplomatik. Sein früher Tod, der zu *Wien* am 19ten April 1779 im 38ten Iahre ſeines Alters erfolgte, war für die hiſtoriſch - diplomatiſchen Wiſſenſchaften ein unerſetzlicher Verluſt, und die *Sphragiſtik* hätte gewiſs den höchſten Grad der Vervollkommnung durch ſeine unermüdete Bearbeitung erhalten.

Er gab heraus:

De ſalutationis angelicae in ſancta eccleſia uſu, diſſertatio, 8. Viennae typis Bauerianis 1773. (dieſe ſehr gelehrte Abhandlung wurde wieder, und mit einem Zuſatz aufgelegt durch die Beſorgung des Pfarrers bey St. Barbara, Hieronymus *Strelecki.* Wien in der griechiſchen Typographie des verſtorbenen *Vendoti,* 8. 1794.

Kaiſer *Friedrichs* Tochter *Kunigunde,* ein Fragment aus der öſterreichiſch - baieriſchen Geſchichte, ſammt einem Codex probationum, 8. Wien gedruckt bey I. I. Iahn 1778. 170 S.

Grundſätze der ältern Staatsgeſchichte Oeſterreichs, 8. Linz 1776 und Wien b. Wappler 1777.

Slaven in Oeſterreich, *in den Abhandlungen der königlich böhmiſchen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften,* diplomatiſch - hiſtoriſch - literariſcher Theil, oder: Neuere Abhandlungen der königlich böhmiſchen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, 4. Prag 1795. B. II. S. 1. u. f.

Der Weiſs Kunig eine Erzelung von den Thaten *Maximilian* des Erſten von *Marx Treitzſaurwein,* auf deſſen Angeben zuſammen getragen, nebſt den von *Hanſen Burgmair* dazu verfertigten Holzſchnitten. Herausgegeben aus dem Manuſkripte der k. k. Hofbibliothek, (mit vielen Holzſtichen, Innhaltsanzeige und Vorbericht, welchen vermuthlich *Heyrenbach* abgefaſst hat). Wien auf Koſten I. Kurzböcken 1775. 307 S.

Abhandlungen *in den Beyträgen* zu verſchiedenen Wiſſenſchaften.

Er hatte auch 1778 Antheil an den *öſterreichiſchen Staatsſchriften* den baieriſchen Erbfolgeſtreit betreffend.

S. *Eigne* Sammlungen. AL. *Anzeiger* 1799. Sept. S. 1486—1488. *Meuſels* neueſte Lit. der Geſchichtskunde 1780. Th. IV. S. 184. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. II. S. 254. *Mederers* Beyträge zur Geſchichte von Baiern. St. IV. S. 260. 261, 279 und 284.

HIEBER (Gelaſius), *Auguſtiner und Prediger zu München,* von *Dünkelspiel* in Schwaben gebürtig. Er verwaltete in der Auguſtinerkirche zu *München* 18 Iahre lang mit auſſerordentlichem Beyfalle das Predigtamt, und war ein berühmter Theolog, ſo wie er überhaupt unter die vorzüglichern Gelehrten ſeines Zeitalters gehört. In der Mathematik, in der Geſchichte, in der Geographie, und in der Dichtkunſt war er wohl bewandert, und beſaſs in der lateiniſchen, franzöſiſchen, italieniſchen, griechiſchen und hebräiſchen Sprache groſſe Fertigkeit. Zum beſondern Ruhme gereicht ihm, daſs er mit Beyhülfe Euſebius *Amorts,* und Agnell

Kandlers, dann anderer Gelehrten, zur Verbannung der damaligen Unwiſſenheit, und zur Aufnahme und Verbreitung der Wiſſenſchaften und ſchönen Künſte in Baiern, im Jahr 1720 eine literariſche Geſellſchaft errichten half, welche *Parnaſſus boicus* hieſs, und welche, im Verhältniſs mit dem damaligen Zeitalter viel Gutes für die Literatur leiſtete. Er kam im J. 1724 als Superior nach *Aufkirchen*, im Jahr 1730 wegen geſchwächter Geſundheit nach *München* zurück, und ſtarb daſelbſt am 12ten Februar 1731 im 60ſten Jahre ſeines verdienſtvollen und thätigen Lebens, und im 40ſten ſeines auferbaulichen Ordensſtandes.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Vorläufiger Bericht aus der geographiſchen Kanzley des Parnaſſi boici von Baiern; *im Parnaſſo boico*, München 1722, Unterredung 1. S. 8. — 48.

Zeit- und Stammenregiſter des durchlauchtigſten Churhauſes Baiern; *ebendaſ.* Unterr. 2, S. 108 — 114, und Unterr. 3, S. 199 — 209.

Von den Helden und Regenten der Landen zu Bayern Wittelsbachiſcher Linie; *ebendaſ.* Unterr. 4, S. 295 — 307, Unterr. 5. S. 389 — 397, und Unterr. 6, S. 303 — 513.

Von der teutſchen Grammatik und Rechtſchreibung; *ebendaſ.* Unterr. 7, S. 6 — 28, Unterr. 9, S. 192 — 209, Unterr. 10, S. 288 — 309, Unterr. 11, S. 385 — 409, und Unterr. 12, S. 480 — 492.

Anmerkungen über die zwiſchen Katholiken und Proteſtanten wegen Feyerung des Oſtertags im Jahr 1724 entſtandenen Streitigkeit; *ebendaſelbſt* Unterr. 3, S. 223 — 288, Unterr. 4, S. 332 — 371, und Unterr. 5, S. 424 — 431.

Von dem Pallio, oder erzbiſchöflichen Kenn-, Gewalts- und Amtszeichen; *ebendaſ.* Unterred. 5, S. 412 — 424.

Von der Peſt zu Marſilien; *ebendaſ.* Unterred. 2, S. 179 — 191, und Unterr. 5. S. 462 — 478.

Bericht von dem 2ten Kanonizations-Saeculo des H. Benno zu München; *ebendaſ.* Unterred. 6, S. 481 — 504.

Von einer neu erfundenen Feuermaſchine; *ebendaſ.* Unterr. 5, S. 479.

Von dem Gebrauche der Magnetnadel, um die Länge der Oerter beſtimmen zu können; *ebendaſ.*

Von ungedrukten Sachen des P. Bernard Bez; *ebendaſ.* Unterr. 2, S. 166 — 178, und Unterr. 6, S. 541 — 547.

Von der Primiz Sr. kurfürſtlichen Durchlaucht zu Köln; *ebendaſ.*

Von dem Gebäude und Einrichtung eines Bücherſaals; *ebendaſ.*

Von der tödtlichen Krankheit und Hintritt des Kurfürſten Maximilian Emmanuel und deſſen Anverwandtſchaft; *ebendaſ.* Unterr. 19, S. 71 — 80, und Unterr. 20, S. 83 — 110.

Von der Anverwandtſchaft Sr. kurfürſtlichen Durchl. Max. III. mit allen Europäiſchen Höfen; *ebendaſ.* Unterr. 24, S. 451 — 457.

Alle Poeſien, die der *Parnaſſus boicus* in allen 6 Bänden enthält.

Tagbuch der Abläſſe und Gnaden der Erzbruderſchaft Maria von Troſt. München, 4. 1709.

De cultu et veneratione ſacroſanctae evchariſtiae, 8. Aug. Vind. 1712.

Leben des H. Vaters und Kirchenlehrers Auguſtinus, 4. München 1720.

Echo des hochzeitlichen te Deum laudamus gehalten bey dem prächtigen Einzug beider durchlauchtigen Brautperſonen *Caroli Alberti* Kur- und Erbprinzen der Landen zu Baiern, und *Mariä Amaliä* Erzherzogin aus Oeſterreich, und Prinzeſſin K. *Joſephi I.* bey gewöhnlichem Auditorio ausgelegt, fol. München 1722, 18 S.

Wunderbarliche Mutter, oder Beſchreibung der wunderthätigen Marianiſchen Bildniſs, welche in der Kloſterkirche ſeines Ordens zu München verehret wird, 8. 1724.

Andächtiger Wallfarter zu Aufkirchen, oder Art und Weis, die daſelbſt gnadenreiche jungfräuliche Gottesgebährerin zu begrüſſen und zu verehren, 12. München 1725.

Leich- und Ehrenpredigt auf Maximilian Emmanuel, Herzogen von Baiern, fol. München 1726. 22 S.

Lieb- und ſchmerzvolle Seufzer zu dem ſchmerzhaften heiligen Angeſicht Chriſti, 12. München 1726.

Jeſus Chriſtus und ſeine Kirchen, dargezeigt von Urbeginn der Welt bis auf unſre Zeiten, 1ſter Theil, die Religionshiſtorie von Adam bis auf Chriſtus, Augsb. und Dillingen, fol. 1726. Leben, Predigtamt und Leiden Chriſti, 2ter Theil, ebend. 1729. Von der Sendung des H. Geiſtes bis auf die 2te Ankunft Chriſti, 3ter Theil, fol. Stadt am Hof 1733.

Gepredigter Catechismus oder gründliche Auslegung des heiligen katholiſchen Glaubens in Predigten, 4. München 1732.

Leben der ſeligen Rita von Caſſia, Wittwe aus dem Orden des heiligen Auguſtinus, 8. ebend. 1737.

Mehrere einzeln gedrukte Lob- und Gelegenheitspredigten, in fol. und 8. 1708 — 1722.

Er hinterliefs auch mehrere Manufkripte, die in der Klofterbibliothek feines Ordens zu München liegen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Abhandlungen* der bair. Akad. der Wiff. 1764. B. II. S. 12. *Kandlers*, Agnell Leben des Gelaf. Hieber im Parnaffo boico B. V. Bericht 17. *Kobolts* Ms. *Offinger* Bibl. Auguftin. S. 437.

HIEBL (Venuftian), *Franziskaner zu Straubing*, dafelbft geboren am 21ften März 1706, ftarb dafelbft am 25ften Mai 1769.

Man hat von ihm:

Iuftificatio parvuli fine martyrio et facramento baptifmi in re fuscepto decedentis, 8. Landshut 1758.

von HILLESHEIM (Alois Fridrich Wilhelm), *privatifirender Gelehrter zu München*, zu *Walbroel* im Herzogthume Berg am 12ten Iun. 1756 geboren. Er tratt im Iahr 1780 zu *München* in pfalzbaierifche Dienfte, ward gleich Hofkammer- und Büchercenfurrath, nachhin Fiskalatsrath, beftändiger Landkulturs- und der Schwaig *Schleifsheim* Kommiffär. Es gelang feinen Feinden, ihn zu ftürzen, und er wurde ein trauriges Opfer des despotifirenden Fanatismus. Vom 25ften Sept. 1785 an fafs er eilf Iahre lang, ohne in rechtlicher Ordnung prozeffirt worden zu feyn, zu *München*, *Grünewald*, *Rottenberg* und *Otzberg* in Arreft. Unterm 26ften März 1796 gelang es ihm, aus der leztern Gewahrfame zu entfliehen, und er gieng nun nach *Wezlar*, wo er am K. R. Kammergericht gegen den verftorbenen Kurfürften *Karl Theodor* klagbar *de non facti, fed iuris procedendo* auftratt. Er privatifirt dermalen in *München*, um den dort beym kurfürftlichen Hofrath *puncto indemnifationis et fatisfactionis* anhängig gemachten Prozefs zu führen, und deffen Ausgang abzuwarten.

Er gab heraus:

Baierifch ökonomifcher Hausvater, oder gefammelte Schriften der kurpfalzbaierifchen landwirthfchaftlichen Gefellfchaft zu Burghaufen mit Anmerkungen und vielen neuen Zufätzen mit Kupf. München in eignem Verlage, 8. 1780, 1fter Band, 2te Aufl. 1781, 412 S. 2ter B. 1780, 790 S. 3ter B. 4ter B. 1781, 764 S. 5ter B. 1781, 378 S. 6ter B. 7ter B. 1785, 362 S. 8ter B. 1786, 714 S.

S. *Nürnberg*. gel. Zeitung 1783. S. 264. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 2. S. 182 u. S. 262.

Pfalzbaierifcher landwirthfchaftlicher Kalender auf das Iahr 1780, nebft einem kurzen Entwurf der Grundfätze des Ackerbaues, zum gemeinfchaftlichen Gebrauche, befonders des Landmannes, 12. München 1780.

Pfalzbaierifche Erdbefchreibung, 8. 1795. 7 Bog.

Die veredelte Seidenkanincherey in Teutfchland nach allen ihren Theilen betrachtet und gefammelt zum Beften aller derer, die fich wirklich mit folcher abgeben, oder noch abzugeben gedenken, 8. Gieffen 1797.

Geheime Briefe über die Gefchichte unfrer Tage u. f. w. Altona 1799.

Wie kann die Fruchtbaumzucht in unferm Vaterlande auf die leichtefte und gemeinnützigfte Art empor gebracht werden? eine Preisfrage von der kurf. Akademie fittlich und landwirthfchaftlicher Wiffenfchaften zu Burghaufen im Iahr 1792 aufgeworfen, beantwortet von A. F. W. v. Hillesheim, 8. Frankfurt und Leipzig 1799. 28 S.

S. *Obert.* ALZ. 1800. I. S. 750.

Beyträge zur Salzkunde, oder ausführliche Nachricht von den Salzwerken zu Reichenhall und Traunftein, und dem fämmtlichen Salzwefen in Baiern, 8. mit einem Situationsplane der Reichenhaller Salzquellen, Mannheim b. Schwan und Göz 1798.

Auffätze in verfchiedenen Zeitfchriften und gelehrten Zeitungen.

Im Iahr 1798 kündigte er in der Hermannifchen Buchhandlung zu Frankfurt an: Die Mufe meiner eilfjährigen Gefangenfchaft.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meufels* gel. Teutfchl. 5. Ausg. B. III. S. 331. *Staatswiffenfchaftliches Magazin*, Mainz u. Leipz. Heft IV. *Staatsarchiv* 1801 Heft 24 unter der Rubrik: Spanifche Inquifition u. f. w.

HILTBRAND (Bonifaz), *Zifterzienfer zu Gottszell* in Niederbaiern.

Er verfafste als Ueberfetzung:

Annales Cifterclenfes P. Angeli *Manriquez* de Burgos, oder Zifterzienfifche Ordensannalen von 1098 bis 1212, nicht nur allen Seelforgern auf öffentlicher Kanzel und zur geiftlichen Tifchlektion, fondern auch jeden diefes Ordens Liebhabern zum Dienft und Gefallen aus dem Lateinifchen ins Teutfche überfezt (von B. *Hilt*-

brandt) und endlich dem Druck übergeben von *Wilhelm* II. Prälaten des Klosters Gottszell, fol. V. Theile, Augsburg 1740.

HINTLER (Anselm), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg*, geboren zu *St. Johann* in Tyrol am 1sten Dezember 1726. Er trat im Iahr 1744 in den Orden, und defendirte im Iahr 1751 die von P. Korbinian *Thomas* als Präses herausgegebene Dissertation: *Spicilegium theologicum de ecclesia Christi* (4. Salisb.) cum thesibus ex universa theologia. In den Iahren 1754 und 1755 lehrte er am akademischen Gymnasium zu *Salzburg* die lateinische Grammatik, und wurde 1756 unvermuthet zum Professor der Philosophie an der Universität befördert. Nach 2 Iahren wurde er Pönitentiar zu Maria Plain, dann Sekretär und Archivar in seinem Kloster, im Iahr 1765 Vikar zu St. Anna im Gebirge, und 1770 Repetitor der Theologie, dann abermals Sekretär und Bibliothekar in seinem Kloster, wo er am 4ten Iunius 1793 starb.

Im Druck erschienen von ihm:

Idearum natura et origo philosophice considerata, 4. Salisb. ap. Mayr 1757.

Idearum proprietates, methodo philosophica expensae, 4. ibid. 1757.

Intellectus iudicans per iudicium logicum examinatus, 4. ibid. 1757.

Generatio corporum naturalium physice expensa, 4. ibid. 1758.

Theses ex univ. philosophia, cum effigie neoelecti celsissimi principis Eustadiani Raymundi de Strassoldo, Salisburgi 1758.

Sphaera elementaris methodo physica considerata, 4. ibid. 1758.

Meteora, seu corpora sublimia physicae considerationi subiecta, 4. Salisburgi 1758.

HIZLER (Iakob), *Iesuit zu Ingolstadt*, wo er 1755—1763 die Theologie lehrte.

Er gab heraus:

Quaestio facti, an maior fides sit habenda probabilistis aut antiprobabilistis in adlegandis auctoribus eorumque doctrinis, 8. Ingolst. 1756.

Tratatus de restitutione, 1758.

Tractatus de sacramentis, 1759.

HOCHENLEITHNER (Gelasius), *Franziskaner* in Baiern. Er war zu *Freysing* 1701—1702 Lektor der Philosophie, 1703 Prediger zu *Berchtesgaden*, in den Iahren 1704—1707 Prediger zu *Amberg*, in den Iahren 1708—1729 Domprediger zu *Freysing*, und starb daselbst am 4ten Februar 1733. alt 58 Iahre.

Es erschienen von ihm:

Mehrere Fest- und Gelegenheitsreden.

Modus concionandi, 8. 1724.

HOCHREINER (Edmund), *Benediktiner zu St. Peter in Salzburg*, geboren am 25sten Oktober 1774 zu *Mitterfill* im salzburgischen Gebirglande, trat 1793 in den Orden, und defendirte 1795 an der Universität zu *Salzburg* unter Bernard *Stögers* Vorsitz ex philosophia.

Er gab heraus:

De eo, utrum Kantiana categoriarum tabula sit omnibus numeris absoluta, 8. Salisburgi 1795. 52 S.

S. *Privat* - Nachrichten. *Obert.* ALZ. 1796. I. S. 143. *Würzburg.* gel. Z. 1796. S. 264.

HÖBER (Kaspar Ignatz), *der Th. Liz. Stiftsdechant am kurf. Kollegiatstifte zu Straubing.*

Er gab heraus:

De bono coniugali et sanctitate coelibatus in ecclesia Christi, dissertatio theologica, 8. Monachii 1781, welche *in nov. biblioth. eccles. Friburg.* B. VI. fasc. 3. S. 548 angezeigt ist.

HÖCHTL (Christoph), *Iesuit und Professor zu Ingolstadt*, von Stadtamhof nächst Regensburg gebürtig, wurde 1723 Professor der Philosophie zu *Ingolstadt*, und starb daselbst am 23sten Iunius 1730.

Es erschien von ihm:

Liber de elemento aeris, Ingolstadii 1730.

Auch war er Verfasser mehrerer nicht unter seinem Namen erschienenen, aber unter seinem Vorsitze vertheidigten Dissertationen.

HÖGER (Franz), *Iesuit in München*, wo er am 7ten April 1727 starb.

Von ihm ſind in Druck erſchienen:

Sylva cogitationum ſacrarum pro cathedra, ſeu conceptus praedicabiles ex praeſtantiſſimis auctoribus collecti, 8. Ingolſtad. 1726. Nova edit. ibid. 1761.

Predigten auf alle Sonn- und Feyertage des Iahrs, auch bey verſchiedenen Feſtbegängniſſen der Heiligen, unterſchiedlichen Andachten, Bittgäng und feyerlichen Kirchengepränge ſammt Oelberg- und Exempelpredigten u. ſ. w. IV. Theile, Ingolſt. fol. 1724 und 1744; *auch unter den Titeln*: Das den Reichen und Armen gepredigte Evangelium, fol. 1724. Die ſieben Brod, 1724. Eröffnetes Heiligthum zur Heiligmachung der Chriſten, 1724. Der unaufhörliche Kirchenglanz, 1724 und 1744.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* Ms. *Heinſius* allg. Bücherlexikon B. II. S. 278.

HÖGGMAIR (Angelus), *Auguſtinerprovinzial in München*, von *Bettbrunn* in Oberbaiern gebürtig. Er bekleidete in ſeinem Orden verſchiedene Aemter, nämlich als Prior in den Klöſtern zu *München*, *Regensburg* und *Seemannshauſen* (welch lezteres er ganz neu erbaute), dann 1726 als Generalaſſiſtens vom Orden in Ober- und Niederteutſchland, und endlich als Provinzial, zu dem er 1734 erwählt ward. Er war in der Literargeſchichte, in der Länder- und Völkerkunde, und im hiſtoriſchen Fache ſehr bewandert, und ſtarb an einem Schlagfluſs am 7ten Iunius 1739.

Seine Schriften ſind:

Catalogus priorum provincialium ord. eremit. S. Auguſtini per provinciam totius Germaniae ſeu Alemanniae, deinde per provinciam Bavariae, prout illa complectebatur Bavariam, Bohemiam, Auſtriam, Moraviam, Poloniam, Styriam, Carniolam ac Liburniam, denique per provinciam Bavariae poſt aliarum in hisce partibus provinciarum erectionem ex variis authenticarum literarum monumentis ac documentis omni fide dignis conſcriptus, fol. Monachii 1729.

Chronicon monaſticum Auguſtiniani ordinis Bavariae et ſuperioris Palatinatus, accedunt monumenta Viehbacenſia; *in Finauers Bibliothek* zum Gebr. der bair. Staats-, Kirchen- u. Gel. Geſchichte B. II. S. 171—204.

Er hat auch alle römiſche, ſo wie in ganz Teutſchland befindliche Auguſtinerklöſter mit Landcharten in Kupfer ſtechen laſſen, und erſtere dem Ordensgeneral *Leoni*, leztere dem Ordensgeneral Fulgenz *Belleli* zugeeignet. Auch hat Matthaeus *Seutter* zu Augsburg, nach Höggmairs Angabe, 4 groſſe Karten geſtochen, welche das Auguſtinianiſche Teutſchland, Italien, Frankreich und Spanien mit allen Klöſtern des Ordens vorſtellen.

S. *Oſſingers* Bibl. Auguſtin. S. 442. *Kobolts* Ms. *Finauers* Bibliothek zum Gebr. u. ſ. w. Vorrede u. S. 171.

HOFER (Iohann Baptiſt), *Ieſuit und Profeſſor zu Ingolſtadt*. Er war aus Tyrol gebürtig, und wurde im Iahr 1715 Profeſſor der Logik an der Univerſität zu *Ingolſtadt*, wo er ſtarb.

Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Imago crucifixi prodigioſis eventibus illuſtrata, 8. Aug. Vind. 1752.

Sibi imperare maximum imperium, Seneca; ſe ipſum viciſſe victoria praeſtantiſſima etc. 8. ibid. 1752.

Tres partes promtuarii philoſophici, Ingolſt. 1717.

HOFER (Iohann Evangeliſt), *der WW. u. Th. Dr.*, *Benediktiner zu St. Peter, Profeſſor der Theologie und Rektor magn. an der Univerſität zu Salzburg.* Er wurde am 31ſten Dezember 1757 zu *Salzburg* geboren, ſtudirte daſelbſt, und tratt 1777 zu St. Peter in den Benediktinerorden, in welchem er ſeine theologiſchen Studien vollendete. Am 2ten November 1789 wurde er an der Univerſität zum Doktor der Theologie promovirt, und gieng dann für 3 Iahre auf gelehrte Reiſen, beſuchte die Univerſitäten zu *Würzburg*, *Gieſſen* und *Göttingen*, und wurde nach ſeiner Zurückkunft an der hohen Schule zu *Salzburg* Profeſſor der heil. Schrift, bibliſchen Hermeneutik, und der orientaliſchen Sprachen. Im Iahr 1793 erhielt er die Prokanzlersſtelle. Im Iahr 1802 wurde er Rektor.

Er gab heraus:

Ueber den Umfang der orientaliſch-bibliſchen Literatur, ein Wort der Freundſchaft an ſeine katholiſchen Glaubensgenoſſen, 8. I. B. 1789.

Ad agenda ſolemnia electionis rom. archiepiſcopi etc. de libertate theologica, 4. Saliſb. 1794. 13 S.

Eraſmi Roterodami paraphraſis in S. Pauli epiſtolas ad Galatas et Coloſſenſes, quam alma

congregatio maior Benedictino - Salisburgensis sub titulo B. Mariae V. D. sodalibus offert, 8. Salisb. 1796. 177.

De Kantiana S. scripturae interpretatione programma, quo ad solemnia electionis rev. archiepiscopi principis Hieronymi etc. cives academicos invitat, 8. Salisburgi 1800. 32 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hübners* Beschreibung von Salzburg 1794. S. 399. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. III. S. 374. *Würzburg.* gel. Z. 1796. St. 17. S. 348. *Obert.* ALZ. 1796. I. S. 270 u. 1800. II. S. 145. *Salzburg.* LZ. 1802. Iul. S. 82.

HOFFMANN (Iohann Baptist), *der Theologie Liz., fürstl. freysingischer wirklicher geheimer Rath, geistlicher Rathskanzler und Kanonikus zu St. Andre in Freysing.* Er wurde zu *Würzburg* im Iahr 1748 geboren, studirte daselbst, ward Weltpriester und Hofmeister im freyherrlich von *Guttenbergischen* Hause. Im Iahr 1775 kam er nach *Freysing*, wurde geistlicher Rath und Sekretär, Kanonikus zu St. Andre, geheimer Rath, Pfarrer zu *Inkofen*, und endlich geistl. Rathskanzler. Er war ein in Sprachen, in Geschäftsaufsätzen, und überhaupt in seinem Fache sehr geschickter und ziemlich vorurtheilsfreyer Mann, und starb am 24sten April 1798.

Er gab heraus:

Kurzgefaste Erdbeschreibung nach den vier Theilen der Welt. Erster Band, 8. Würzburg 1773. (blieb ohne Fortsetzung).

* Aufsätze im *Kohlbrennerschen* münchner Intelligenzblatt.

Er verfaste auch alle unter der Regierung des Fürstbischofes *Ludwig Iosephs* (Baron v. Welden) zu Freysing im Druck erschienene geistliche Verordnungen und Hirtenbriefe, und ordnete ein *Proprium Sanctorum* als neue Auflage eines ältern für die Geistlichkeit der freysinger Diöcese an.

HOFFMANN (Matthäus), *Amtmann der fürstl. Thurn- und Taxischen Reichsherrschaft Tischingen, und fürstl. Thurn- und Taxischer wirklicher Hof- und Regierungsrath zu Regensburg*, geboren zu *Oestringen*, einem Marktflecken im Bistum Speyer am 13ten September 1752.

Er gab heraus:

* Aktenmässige Darstellung des Successionsrechts der Reichserbtruchsesse Georgischer Linie in Schwaben auf die Herrschaft Kislegg Baumgartischen Antheils, fol. 1781.

* Versuch einer staatsrechtlichen Theorie von den teutschen Reichskreisen überhaupt, und dem schwäbischen insbesondere, 1ster Theil, Kemten, 8. 1788. 2ter Theil, ebendas. 1789. 530 u. 488 S.

Versuch einer Theorie von der innern Kollegialverfassung des schwäbischen Reichsgrafenstandes, als Anhang zur Theorie von dem schwäbischen Reichskreise, 8. ebendas. 1788. 148 S.

* Entwickelung der Hauptbegriffe der Lehre von der Grundherrschaft, den Zwischenregierungs-, Senats- und Wahlkapitulationsrechten der teutschen Domkapitel, 8. ebendas. 1790. 47 S.

Kurze, doch vollständige Erörterung der fürstl. Neuwiedischen Rekurssache, 4. (Regensburg) 1794. 88 S.

* Der Rekurs nach dem Staatsrecht der Vernunft und des teutschen Reichs, 4. 1794.

* Erläuterung des 3. und 4. Paragraphs des ersten Artikels der kaiserlichen Wahlkapitulation, 8. 1794.

* Meine Gedanken über die Parifikation der erzherzogl. österreichischen Gesandten mit den kurfürstlichen. 4. 1794.

S. *Schotts* jurist. Bibl. 1788. I. S. 210. *Haselbergs* jurist. Bibl. B. II. St. 2. S. 161. ADB. Anh. z. 53—86. B. III. S. 1691. *Obert.* ALZ. 1788. II. S. 1429. 1789. II. S. 657 u. 1794. II. S. 406. *Ien.* ALZ. 1790 III. S. 191 u. 1794. Intel. Bl. S. 1122. *Tübing.* gel. Z. 1788. S. 689 u. 1790. S. 1. Allg. *Repertorium* der Lit. 1785—1795. *Meusels* gel. Teutschland 5. A. B. III. S. 392 u. B. IX. S. 613.

HOFMANN (Franz Xaver), *in München.* Er wurde im Iahr 1730 zu Kloster *Walderbach* in der obern Pfalz geboren, kam im Iahr 1752 als kurfürstlicher Hofmusikus nach *München*, wurde 1778 an der damaligen herzoglichen Marianischen Landakademie Professor der teutschen und lateinischen Sprache, und arbeitet noch izt (im Iahr 1802) als ein 72jähriger Mann, durch Instruktionen, zum Nutzen der Schuljugend mit unermüdetem Fleisse.

Er gab heraus:

Lesemethode. Theoretischer Theil. Praktischer Theil, 8. München bey Strobl 1780. Uebungsbüchlein zur Hofman. Lesemethodo, ebend. 1780.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 5. A. B. III. S. 381. *Nürnberg.* gel. Z. 1781. S. 653. *Westenrieders* bair. Beyträge 1. 80. St. XI.

S. 1380—1315. *Beyträge* z. bair. Schul- und Erz. Gesch. 1778. S. 157—161. *Herders* Brief über Hofmanns Lesemethode; *im Iournal* für Freunde der Rel. u. Lit. Augsb. 1779; *und in den Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 3. S. 212—216. ADB. 49 B. I. S. 215. *Münchner* Intelligenzbl. 1789, S. 102—104 u. 109—112.

Freyherr von HOHENHAUSEN ! und *Hochhaus* (Sylvester Ioseph), *kurfürstlicher Kämmerer und Generalmajor in München.* Er wurde zu *Mons* in den Niederlanden am 4ten Februar 1735 geboren, wurde 1781 k. k. Obristwachtmeister bey dem Tschaikistenbataillon in Ungarn, dann Platzmajor zu *Temeswar,* trat dann in kurpfalzbaierische Dienste, war 1792 kurfürstlicher wirklicher Generalmajor, dann 1794 kurf. Kämmerer, und versah mehrere Iahre lang das Amt eines kurpfalzbaierischen Generalquartiermeisters.

Er gab heraus:

* Die Alterthümer Daziens in dem heutigen Siebenbirgen, aus den Zeiten, als dieses schöne Land die Römer regierten, 4. Wien 1775.

Illyrien, d. i. die Geschichte dieses Landes, 4. Essek in Slavonien 1777.

* Der Gränzstab; ein Aufsatz, welcher auf eine überweisende Art von einem Gegenstande unterrichtet, der ungeachtet seiner Wichtigkeit dennoch wenigen Menschen nach seinem wahren Werthe bekannt worden, 8. 1778.

S. *Eigne* Sammlungen. *De Luca* österreich gel. Anz. 1780. Heft II. S. 90. *Meusels* gel. Teutsch. 5. A. B. III. S. 401.

Freyherr von HOHENTHAL (Peter Friedrich), *Ritter vom Danebrogorden, kursächsischer Komitial- und evangelischer Direktorialgesandter zu Regensburg,* geboren am 26sten August 1735 zu *Leipzig,* wo sein Vater *Christian Gottlieb Freyherr von Hohenthal* königl. pohlnischer und kursächsischer Kammerrath war. In den Iahren 1753—1758 bereiste er den gröfsten Theil von Teutschland, England, Holland, Frankreich, Spanien und Italien. Im Iahr 1764 wurde er kursächsischer Hof- und Iustizrath zu *Dresden,* und 1772 Deputatus der Landesökonomie, Manufaktur- und Kommerziendeputation, dann 1779 Gesandter bey der allgemeinen Reichsversammlung zu *Regensburg,* welche Stelle er, nachdem er 1790 während des kursächsischen Reichsvikariats in des H. R. R. Grafenstand erhoben worden, bis 1799 bekleidete, sodann zum Reichsfriedenskongrefs zu *Rastatt* abgeschickt wurde, und endlich als kursächsischer Konferenzminister und wirklicher geheimer Rath nach *Dresden* zurückkehrte. Er vermählte sich bereits im Iahr 1774 mit *Iohanna Friderika* Karol. Gr. v. Rext (Erbin von *Kayna,* geboren zu *Dresden* den 16ten Dezember 1750), und der bekannte Schriftsteller *Karl Anton Friedrich Gr. v. Hohenthal* (geboren zu Dresden am 10ten Oktober 1775, und gestorben im November 1800) war sein Sohn.

Er gab heraus:

Dissertatio de nationis Germanicae in curia Romana protectione, 4. Lips. 1763.

Dissertatio de foederibus finium, ibid. 1763.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Weiz* gelehrtes Sachsen S. 118. *Weidlichs* biograph. Nachrichten Th. III. S. 156 und Zusätze Th. V. S. 328—330. *Nikolai* Reise B. II. S. 360. *Genealog. Reichs* - und Staatshandbuch für 1801. B. I. S. 588.

HOHN (Friedrich Karl), *Lehrer der lateinischen Schule bey St. Peter in Salzburg.* Er wurde zu *Neustadt* an der Saal in Franken am 16ten Iulius 1773 geboren, studirte zu *Würzburg,* und kam nach Vollendung des ersten philosophischen Kurses in das hochfürstl. Priesterhaus nach Salzburg, wo er nach Vollendung der theologischen Studien Lehrer bey St. Peter ward.

Er gab heraus:

Anhang zu den Gelegenheitsreden für das Landvolk. 1stes Bändchen. Predigten auf einige Festtage Mariens, der Heiligen und andere Gelegenheitsreden. *Auch unter dem Titel:* Gemeinfafsliche Vorträge auf einige Feste Mariens, der Heiligen und andere Gelegenheitsreden zur Beförderung eines rein moralischen Sinnes und Wandels. Erster Beytrag, 8. Salzburg bey Duyle 1801. 222 S. Zweyter Beytrag 1802.

S. *Obert.* ALZ. 1801. Mai. S. 1025—1032. *Kaplers* Magazin für katholische Religionslehrer 1802. Heft II. S. 352.

Elemen-

Elementarübungen aus dem Teutfchen ins Lateinifche zum öffentlichen und Privatunterrichte, nach dem Regulativ der Lutzifchen Grammatik. 1ftes Bändchen. Salzburg bey Duyle 1802. 147 S. 2tes Bändchen 1802. 154 S.

S. *Salzburg.* LZ. 1802. Iun. S. 54. *Obert.* ALZ. 1802. Okt. S. 716.

Feftpredigten. 1fter Band. Bamberg b. Göbhard, 8. 1802.

Anonyme Auffätze in periodifchen Schriften.

HOLL (Franz Xaver), *Exjefuit, der Theologie Doktor und Profeffor des Kirchenrechts zu Heidelberg,* geboren zu *Schwandorf* in der obern Pfalz am 22ften November 1720. Er ftarb am 6ten März 1784.

Auffer mehrern Differtationen erfchien von ihm:

Statiftica ecclefiae Germanicae, 8. Heidelberg bey Pfähler 1780. *Mit neuem Titelblatt,* Mannheim b. Löffler 1788. 630 S.

S. *Ladvocats* fortgef. hift. Handwörterbuch Th. VIII. S. 76. *Heinfius* allg. Bücherlexikon B. II. S. 280 und Suppl. B. I. S. 206. *Biblioth.* Friburg. B. VII. S. 364. *Auferl.* Lit. des kath. Teutfchl. B. I. St. 2. S. 264. *Götting.* gel. Z. 1789. I. S. 53.

HOLLAND (Iohann Georg), *Kanonikus des kurf. Kollegiatftiftes zu Neuburg, und Pfarrer zu Wagenhofen* nächft Neuburg an der Donau, geboren zu *Gundelfingen,* einer pfalzbaierifchen Gränzftadt des Herzogthums Neuburg, am 10ten Dezember 1741. Auf der hohen Schule zu *Dillingen* ftudirte er Philofophie, Dogmatik, die geiftlichen und weltlichen Rechte nebft den dazu gehörigen Hülfswiffenfchaften, wurde im Iahr 1766 Priefter, und befuchte im nämlichen Iahre das bifchöfliche Seminarium zu *Pfaffenhofen,* wo er einige Monate lang Unterricht in der praktifchen Seelforge erhielt. Er ward dann an der katholifchen Kapelle zu *Nördlingen* als Kaplan angeftellt, und erhielt im Iahre 1768 den Ruf als Privatlehrer der jungen Herren Grafen von *Galler* nach *Neuburg,* im Iahr 1771 aber nach *Eichftätt* ebenfalls als Privatlehrer der jungen Freyherren von *Riedheim.* Im Iahr 1772 wurde er als Kooperator in feiner Vaterftadt *Gundelfingen* angeftellt, und erhielt im nämlichen Iahre die Pfarrey *Dingelshaufen.* Im Iahre 1781 wurde er vom Kurfürften *Karl Theodor* als Examinator bey dem zu Neuburg angeordneten Priefterkonkurs aufgeftellt, und im Iahr 1782 erhielt er die Pfarrey *Baar* bey Ingolftadt. Im Iahr 1797 erhielt er die Kanonikalpräbende, das Stiftsprediger- und Kantoramt zu *Neuburg,* und ward im Iahr 1800, mit Beybehaltung des Titels und Ranges eines Kanonikus, abermals Pfarrer, und zwar zu *Wagenhofen* nächft Neuburg.

Er gab heraus:

Kurze Predigten auf alle Sonntage des Iahres aus verfchiedenen franzöfifchen Predigern gezogen, und für das Landvolk brauchbar gemacht. 1fter Theil 343 S. 2ter Theil 392 S. Bamberg und Würzburg bey Göbhardt 1782. 2te Auflage, ebendaf. 1783, (nachgedruckt, 8. Prefsburg bey Doll 1783.) 3te fehr vermehrte Auflage, 8. Bamberg und Würzburg 1785. *Wurden in das Böhmifche überfezt:* I. G. Hollanda Kratja Kazani na wffechny celeho roku Nodiele, 8. Prag 1787 442 S.

S. *Ien.* ALZ. 1785. IV. S. 285 u. 1789. Intelligenzbl. S. 470.

Kurze Predigten auf alle Fefte des Iahrs, 2 Theile, Bamberg und Würzburg, 8. 1785. 2te Auflage, ebendaf. 1787.

Rede auf die hohe Geburtsfeyer zweer durchlaucht. Prinzen Pius und Ludwig u. f. w. in Baiern, 8. Ingolftadt bey Krüll 1785.

Erklärung der fonntäglichen Evangelien. Ein Lefebuch für den Bürger und Landmann, wie auch zum Gebrauch der Seelforger auf dem Lande, München bey Strobl, 1fter Theil 1789. 456 S. 2ter Theil, ebendaf. 1790. 480 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 449. *Auferlef.* Lit. des kath. Teutfchl. B. II. St. 1, S. 134.

Er lieferte Auffätze zum *Münchner Intelligenzblatt* 1775—1782, und in mehrere periodifche Schriften.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten.

HOLSTE (Georg Andreas), *evangel. Nürnbergifcher Pfarrer zu Pommelsbrunn,* geboren am 12ten März 1690 zu *Sulzbach,* wo fein Vater, *Iohann Holfte,* Bürgermeifter und Stadtkämmerer war. Er ftudirte zuerft zu *Sulzbach,* dann in der Spitalfchule und dem Egid. Auditorio zu *Nürnberg,* dann vom Iahre 1709 bis 1712 zu *Halle* die Theologie. Im Iahr 1714 erhielt er vom Magiftrat zu *Nürnberg* den Ruf zur

Pfarrey *Etzelwang*; 1724 wurde er Pfarrer zu *Alfeld*, und 1739 zu *Pommelsbrunn*, wo er ſtarb.

Er gab heraus:

Gaſtpredigt über Röm. 6—11. Nürnb. 1713.

Abdankungsrede bey der Leiche H. G. Chr. Fuchſens, evang. Stadtpredigers in Sulzbach 1724.

Einweihungspredigt des bey undenklichen Iahren öde gelegenen und wieder neu erbauten Nürnbergiſchen Filialkirchleins zum Waller genannt, zur Pfarre Alfeld gehörig 1725.

S. *Wills* Nürnberg. Gel. Lex. B. II. S. 190.

HOLZINGER (Gottfried), *Prämonſtratenſer im Stifte Schäftlarn* in Oberbaiern, war mehrere Iahre lang Profeſſor der Grammatik am Gymnaſium zu *Landshut*.

Er gab heraus:

Theoretiſch und praktiſche Vorbereitung zu den ſchönen Wiſſenſchaften nach *Eſchenburgs* Entwurf angewendet in der teutſchen und lateiniſchen Brief - hiſtoriſchen - und poetiſchen Schreibart, für Schüler der höhern Grammatik, 8. Landshut bey Hagen 1793. 219 S.

Philologiſches Handbuch zum Gebrauch der ſtudirenden Iugend. 1ſtes Bändchen, *auch unter dem Titel:* Anleitung zur teutſchen und lateiniſchen Sprache, 8. Landshut 1796.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5. A. B. III. S. 411. *Neue* ADB. 9 B. II. S. 397—400.

HOLZMANN (Bernard), *Benediktiner und Prior zu Kloſter Rott*, geboren am 13ten September 1703 zu *Waſſerburg* in Oberbaiern, trat 1720 in den Orden, ſtudirte 1728 und 29 zu *Salzburg* die Rechte, war in den Iahren 1729—1731 Profeſſor am Lyzeum zu *Freyſing*, dann Profeſſor am Kommunſtudium der baieriſchen Benediktinerkongregation, und ſtarb als Kloſterprior am 24ſten Auguſt 1746.

Seine Schriften ſind:

Uſus practicus logicae, 8. Tegernſee 1733.

Tractatus de accidentibus abſolutis ſecundum peripatum catholicum propugnatis, 4. Monachii 1733.

Aſcenſio moralis de virtute in virtutem uſque ad fortitudinem heroicam erecta in ſcala S. Emmerami, martyris glorioſiſſimi, et diſputationi publicae propoſita, 4. Monachii 1737.

S. *Parnaſs.* boic. B. V. St. 1. *Kobolts* Ms. *Catalog.* Profeſſorum Friſingeſ. 1697—1797.

HOLZNER (Rogatus), *Franziskaner* in Baiern, zu *Landshut* im Iahr 1740 geboren. Er tratt im Iahr 1757 in den Orden, war in den I. 1769 — 1771 zu *Pfreimbs*, und zu *Stadt am Hof* Lektor der Philoſophie, 1772 Stadtpfarrprediger zu *Dingolfing* in Niederbaiern, 1773 — 1777 Lektor der Theologie zu *Ingolſtadt*, 1778 — 1779 zu *München*, 1782 — 1783 zu *Neuburg* an der Donau, 1784 Lektor des geiſtlichen Rechts zu *Ingolſtadt*, und 1785 — 1791 zu *Landshut*, dann 1780 — 1781 Quardian zu *Amberg* in der obern Pfalz. Er ſtarb zu *Dietfurt* im Iahr 1802 an einem Schlagfluſs. Er war ein Mann, deſſen raſtloſer Fleiſs der Vortreflichkeit ſeiner Talente vollkommen entſprach. Er erwarb ſich eine ausgebreitete Kenntniſs in der Literaturkunde, und vorzüglich in der Geſchichte. Als er die Philoſophie vorlas, tratt er ſchnell zur Parthey derjenigen über, die ſich von der alten Philoſophie zur dortmalen neuen emporſchwangen; ſo wie er in der Theologie über Scholaſterey weggieng, und ſich ans Poſitive und Praktiſche hielt.

Im Drucke erſchien von ihm:

Diſſertatio hiſtorica de ſtatu religionis chriſtianae inter Boios per prima quatuor ſecula, 4. Ingolſtadii 1777.

S. *Nürnberg.* gel. Z. 1777. S. 337. und 1778. S. 524.

Diſſertatio hiſtorica de religione primorum ducum Bavariae uſque ad D. Ruperti adventum, 4. Ingolſt. 1776.

HOMANN (Iohann Baptiſt), *Mitglied der königlich preuſſ. Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin, Geographus des Kaiſer Karl VI. und Landchartenmacher zu Nürnberg.* Dieſer berühmte Mann, von dem noch die Homanniſche Landchartenoſſicin zu *Nürnberg* den Namen führt, gehört, als auf baieriſchem Territorio geboren, hieher. Er kam am 20ſten März 1664 im kurbaieriſchen *Mindelheimiſchen* Dorfe *Kamlach* zur Welt, ſtudirte bey den Ieſuiten zu *Mindelheim*, und gieng im 20ſten oder 22ſten Iahre ſeines Alters zur proteſtantiſchen Konfeſſion über. Er kam nach *Nürnberg*, ver-

legte ſich aufs Kupferſtechen, und brachte es in wenigen Iahren mit ſeinem auſſerordentlichen Genie zur Kunſt, und anhaltender Uebung ſo weit, daſs er bald berühmt wurde. Er ſtach zuerſt für Iak. von *Sandrat* und Dav. *Funk* verſchiedene Landcharten, und wurde um 1690 nach *Leipzig* berufen, um die Charten zu *Cph. Cellarii notitia orbis antiqui* zu ſtechen, die er auch, wie bald darauf, bey ſeiner Zurückkunft zu *Nürnberg*, die Charten zu P. *Heinrich Scherers Atlas*, mit allem Beyfalle zu Stande brachte. Im Iahr 1702 wagte ers, ſelbſt einen Landchartenhandel anzulegen, und lieferte zuerſt die *Kriegscharte von Italien* 1702 in eignem Verlage. Seine bald darauf gelieferten Charten verſah er 1714 mit einer von *Doppelmayr* verfertigten Einleitung zur Geographie, und brachte dann auch den *Hübnerſchen* Atlantem methodicum, mit 18 Karten an das Licht. Er verfertigte kleine Sphäras armillares, erfand und verfertigte kleine Taſchen - Globos, und eine geographiſche Univerſaluhr. Mit dem Studium der Geographie verband er jenes der Aſtronomie, brachte bald nach 1706 einen aſtronomiſchen Atlas zum Vorſchein, und war Mitarbeiter an dem, erſt nach Homanns Tode ganz vollendeten, und von *Doppelmayr* ſammt einer Einleitung, und mit 30 Tabellen im I. 1742 herausgegebenen aſtronomiſchen Werke. Sein Ruhm wurde ſo ausgebreitet, daſs er 1715 von der königlichen Akademie der Wiſſenſchaften zu *Berlin* zum Mitglied aufgenommen, und im nämlichen Iahre von Kaiſer *Karl* VI. zu deſſen Geographus ernannt, und mit einer goldenen Kette und Medaille beſchenkt wurde. Im Iahr 1722 ernannte ihn der ruſſiſche Kaiſer *Peter* zu ſeinem Agenten, und beſchenkte ihn mit 2 groſſen goldenen Medaillen und einer goldenen Kette. Er ſtarb am 1ſten Iul. 1724.

S. *Doppelmayrs* Nachrichten von Nürnb. Künſtlern. *Haubers* Beytr. zu Iöchers Gel. Lex. S. 41. *Wills* Nürnberg. Gel. Lex. B. II. S. 197. *Hagers* geograph. Bücherſaal B. I. St. 5, S. 379. *Geſchichte* der Homann. Officin in *Eyrings* literar. Almanach S. 24. *Nicolai Reiſe* B. I. S. 291. *Ladvocats* fortgeſeztes hiſt. Handwörterbuch, Th. II. S. 1931.

HOPPE (David Heinrich), *der AG. Dr., Mitglied der naturforſchenden Geſellſchaft zu Halle, der phyſikaliſchen zu Göttingen, der mineralogiſchen zu Iena, und der botaniſchen in Regensburg*, geboren 1760 zu *Vilſen* in der Graffſchaft *Hoya* im Hannöveriſchen, wo ſein Vater Kaufmann war. Nach deſſen Tode ſchikte ihn ſeine Mutter (eine geborne *Brauer* und Apothekerstochter) nach *Hoya* auf die daſige blühende Schule, an welcher ſein Schwager als Lehrer der lateiniſchen und franzöſiſchen Sprache ſtand. In ſeinem 13ten Iahre wurde er nach *Celle* in die Hofapotheke als Lehrling geſchikt, wo er ſich 5 Iahre lang aufhielt, und nach vollendeten Lehrjahren zu *Hamburg* in Kondition kam. Hier hielt er ſich 2 Iahre auf, machte mit einigen Botanikern Bekanntſchaft, und lernte das *Linneiſche* Syſtem genau kennen. Im Iahr 1782 gieng er nach *Halle*, und konditionirte daſelbſt in Herrn Apotheker *Kohls* Officin, wo er Gelegenheit hatte, ſeine Kenntniſſe ſehr zu erweitern, und durch den Unterricht ſeines Prinzipals beſonders in der Chemie und Botanik groſſe Vorſchritte machte. In der Botanik benüzte er zu Halle auch vorzüglich den Umgang des Herrn Kriegsraths von *Leyſſer* und des Herrn Profeſſors *Iunghans*, und den Unterricht des Hofraths *Karſten* in der Phyſik. Nach einem lehrreichen und angenehmen 2 jährigen Aufenthalte zu Halle gieng *Hoppe* nach *Wolfenbüttel*, und nahm dort in *Hemmelmanns* Apotheke Kondition, nachdem er zu *Braunſchweig* examinirt und approbirt ward. Im Iahr 1786 reiſete er nach *Regensburg*, und nahm in der Goldbachiſchen Apotheke Kondition. Der Beſitzer dieſer Apotheke Herr Hofrath *Hesling*, ein berühmter Arzt, munterte ihn durch ſeinen Beyfall auf, ſich dem Studium der Botanik ferner zu widmen, welches ohnehin von Iugend auf ſeine Lieblingsneigung war. Im I. 1790 ſtiftete *Hoppe* (mit Beyhülfe der Herren *Martius* und *Stallknecht*) die ſeitdem bereits ſehr berühmt gewordene botaniſche Geſellſchaft zu *Regensburg*, und im Iahr 1792 gieng er nach *Erlangen*, wo

er unter den berühmten Männern: *Wendt*, *Loschge*, von *Schreber*, *Hildebrandt*, *Rudolph*, *Esper*, *Isenflamm*, *Meyer* u. s. w. Naturgeschichte und Arzneywissenschaft 3 I. lang studirte, besonders an Prof. v. *Schreber* einen grossen Gönner und Freund fand, und die medicinische Doktorswürde erhielt. Im Iahr 1795 kehrte er nach *Regensburg* zurück, und wurde vom Magistrate zum Bürger und praktischen Arzt aufgenommen. In den I. 1798 und 1799 machte er botanische Reisen nach den Alpengebürgen in *Salzburg*, *Tyrol* und *Kärnthen*, auf welchen er einige neue Pflanzen entdekte, mehrere aber näher bestimmte, und jedesmal eine Sammlung von ungefähr 6000 Stück Pflanzen nach *Regensburg* zurückbrachte, die er absichtlich zum Behufe eines herauszugebenden *Herbarii vivi* mit grossem Fleisse gesammelt und getrocknet hatte.

Im Drucke erschienen von diesem würdigen und thätigen Gelehrten:

Ectypa plantarum Ratisbonensium, oder Abdrücke derjenigen Pflanzen, welche um Regensburg wild wachsen, von D. H. *Hoppe*, und I. *Mayer*, fol. I—VII. Hundert. Regensb. 1787—1791, VIII. Hundert 1793, 2 Bogen Text zu jedem Hundert.

S. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 257. *Ien.* ALZ. 1791, IV. S. 586. ADB. 91 B. I. S. 197. *Erlang.* gel. Z. 1794, S. 409. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1796, IV. S. 123—125.

Diss. inauguralis. Enumeratio elytratorum circa Erlangam indigenarum secundum systema Fabricianum, observationibus iconibusque illustrata, cum tab. aen. picta, 8. Erlang. 1795, 70 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795. II. S. 427. *Ien.* ALZ. 1796, I. S. 95. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1796, I. S. 151. *Neue* ADB. 24 B. II. S. 545. *Götting.* gel. A. 1796, I. S. 160. *Leipzig.* gel. Z. 1795, III. S. 458—460.

Entomologisches Taschenbuch für die Anfänger und Liebhaber dieser Wissenschaft auf das Iahr 1796, 8. Regensburg, 240 S. — Auf das Iahr 1797, 8.

S. *Neue* ADB. 30 B. I. S. 241. *Ien.* ALZ. 1796 und 1797.

Ueber die Geschlechtstheile der Pflanzen und der mittelst derselben bewirkten Befruchtung: *in den Schriften der Regensburgischen botanischen Gesellschaft* (1792) B. I.

Rede am ersten feyerlichen Stiftungstage der botan. Gesellschaft; *ebendas.*

Nähere Nachricht von der Stiftung der botanischen Gesellschaft zu Regensburg; *ebendas.*

Ectypa plantarum selectarum oder Abdrücke auserlesener Pflanzen, fol. Regensb. 1796, 25 Abdrücke.

S. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1796, IV. S. 157.

Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst. Mit Abbildungen. Auf das Iahr 1790, 8. Regensb. 182 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, II. S. 278. *Obert.* ALZ. 1790, I. S. 652. ADB. 97, B. II. S. 478. *Nürnberger* gel. Z. 1790. S. 132. *Fibigs* und Naus Bibl. der Naturgeschichte, B. 2, St. 147. *Götting.* gel. A. 1792, 111 S. 1816.

Botanisches Taschenbuch auf 1791, 208 S.

S. *Obert.* ALZ. 1791. I. S. 929. *Ien.* ALZ. 1791, II. S. 142. ADB. 107 B. II. S. 481. *Götting.* gel. A. 1792, III. S. 186.

Botan. Taschenbuch auf 1792, 298 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793, I. S. 111. *Neue* ADB. 4 B. II. S. 439. *Götting.* gel. A. 1792, III. S. 1816. *Baldingers* med. und physik. Iourn. B. VIII, St. 30, S. 74.

Botan. Taschenbuch 1793, 260 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, II. S. 336—340. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1793, II. S. 186. *Ien.* ALZ. 1794, I. S. 326. *Neue* ADB. B. 8, I. S. 244.

Botan. Taschenbuch 1794, 258 S.

S. *Obert.* ALZ. 1794, II. S. 429—433. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1794, II. S. 317—320. *Neue* ADB. 17 B. II. S. 535.

Botan. Taschenbuch 1795, 268 S.

S. *Neue* ADB. 24 B. II. S. 469. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1795, II. S. 331—335.

Botan. Taschenbuch 1796, 252 S.

S. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1796, IV. S. 74. *Neue* ADB. 30, B. I. S. 155.

Botan. Taschenbuch 1797.

S. *Ien.* ALZ. 1797. n. 267. S. 481, und 1798, n. 40, S. 317.

Botan. Taschenbuch 1798.

S. *Ien.* ALZ. 1798, Sept. S. 652.

Botan. Taschenbuch 1799, 16 Bog.

S. *Erlang.* AL. 1799. I. S. 657. *Ien.* ALZ. 1799, Okt. S. 177. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1800, III. S. 12—15.

Botan. Taschenbuch 1800, 256 S.

S. *Leipz.* Iahrbuch d. neuest. Lit. 1800. Aug. S. 177. *Iournal* gen. de la lit. etrangere. An IX. Heft III. S. 113.

Botan. Taschenbuch für 1801, 252 S.

S. *Ien.* ALZ. 1801, Aug. S. 293—295. *Iournal* gen. de la lit. etrang. an X. II. 3, S. 99.

Botan. Tafchenbuch für 1802.

Herbarium vivum plantarum felectarum centur. 1 — 3, Ratisb. 1790, edit. 2, 1798.

S. *Botan.* Tafchenbuch 1790, S. 178, und 1798, S. 228.

Herbarium vivum plantarum rariorum praefertim alpinarum, exhibens plantas a focietatis botanicae Ratisbonenfis fodalibus in variis Germaniae regionibus collectas et botanophilis communicatos a Dav. Heinr. Hoppe, fol. cent. prima, Ratisb. 1798, Centur fecunda 1799.

S. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1799. B. III. und 1800. B. II. S. 180 — 186. *Botan.* Tafchenb. 1799, S. 237.

Das Herbarium vivum, und das botanifche Tafchenbuch werden in den folgenden Iahren fortgefezt. — Er hat durch Berichtigungen und Zufätze auch Antheil an mehrern botanifchen Werken, die von Andern herausgegeben wurden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meufels* gel. Teutfchl. 5te A. B. III. S. 420. *Allgem. Repertorium* der Lit. 1785 — 1795. *Heinfius* allg. Bücherlex. B. II. S. 287. *Ien.* ALZ. 1790. Intelligenzbl. S. 764 und 1117.

von HOPPENBICHEL (Cafimir Georg Maria), *Weltpriefter und Mitglied der kurfürftlichen ökonomifchen Gefellfchaft zu Burghaufen*, dafelbft geboren. Er war in verfchiedenen Gegenden Baierns auf dem Lande Seelforger, und zulezt eben Kooperator beym Pfarrer in dem Markte *Puechbach* in der obern Pfalz, als er bey einem 1772 in dortiger Gegend allgemein herrfchenden Faulfieber diefe Krankheit erbte, und daran den 23ften Mai 1772 im 39ften Iahr feines Alters ftarb.

Er hatte Antheil an mehrern Druckfchriften feines Bruders Iofeph Franz Xaver v. *Hoppenbichel*, und gab heraus:

Rede von der groffen Nothwendigkeit und dadurch erfolgenden Vorzüglichkeit einer guten reinen teutfchen Sprache und Schreibart im Vaterlande, 4. München 1768, 23 S.

Im Manufkripte hinterliefs er eine Befchreibung einer alten Verfchantzung bey Floffing unweit *Mühldorf*, die er entdekte, und viele Predigten.

von HOPPENBICHEL (Iofeph Franz Xaver), *der Th. Dr.*, *Weltpriefter*, *kurpfälzifcher geiftlicher geheimer Rath*, *Ritter des portugiefifchen Ritterordens Chrifti*, *Freyfingifcher geiftlicher Rath*, *und Direktor der kurfürftlichen ökonomifchen Gefellfchaft zu Burghaufen*, ein Bruder des Vorigen. Er wurde im Iahr 1721 zu *Burghaufen*, wo fein Vater kurfürftlicher Regierungsrath war, geboren ftudirte dafelbft und zu *München*, tratt in den Weltpriefterftand, und widmete fich anfangs der Seelforge, in den lezten Iahren feines Lebens aber ganz allein den Wiffenfchaften. Er erhielt das kurköllnifche Beneficium zu *Altenöttingen*, und von Rom das apoftolifche Protonotariat, und 1773 den portugiefifchen Chriftusorden. Er wurde Mitglied der k. k. Gefellfchaft des Akerbaues in *Tyrol*, und der kurfächfifchen in der *Oberlaufitz*, dann Direktor der kurfürftlich fittlichen und landwirthfchaftlichen Gefellfchaft zu *Burghaufen*, zu deren Entftehung, Verbreitung und Aufrechthaltung er fehr Vieles beytrug. Er war ein ungemein thätiger Gelehrter, der fein Leben in ftetem Fleiffe zubrachte, und ungeachtet äufferft mäffiger Einkünfte eine gute Bibliothek, und eine fchöne Sammlung von Naturalien und von Kupferftichen befafs. Er ftarb am 27ften Iän. 1779 im 58ften Iahre feines Alters. Auf feinem Grabmahle fteht: „*Gelehrte, Bürger, Ackersleute! zollet fchuldige Thränen dem tugendhaften Priefter, dem unermüdeten Geifte, dem ächten Patrioten, dem weifen Manne.*“ —

Seine Schriften find:

Rede von dem groffen Nutzen und der Glückfeligkeit eines Landes durch den Flor und die Aufnahme der fchönen Wiffenfchaften, 4. Burghaufen 1766.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1793, S. 107.

Die glückliche Vereinbarung der Gelehrtheit mit der Heiligkeit, Lobrede zu Ehren des heiligen Iohann v. Kent. (Cantius), 4. Burghaufen 1769, 3½ Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1769. S. 346.

Rede von der Liebe des Vaterlandes, am Namensfeft Sr. kurfürftlichen Durchlacht von Baiern abgelefen, 4. Burgh. 1770, 3 Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1770, S. 346.

Landwirthfchaftliche Erinnerung wider das Vorurtheil, dafs Brachfelder nothwendig feyen, 4. Burghaufen, 1772, *fieht auch in* Hillesheims

baierisch. ökonomischem Hausvater B. I. S. 253 — 269.

Rede von dem grossen Einflusse einer guten Erziehung und vernünftigen Unterweisung der Jugend in schönen und nützlichen Wissenschaften und guten Sitten auf die Glückseligkeit eines Staats, Burghausen 1774.

Von seinem mit vieler Mühe verfertigten Tabellenwerk unter dem Titel: Genealogisch auch chronologische Beschreibung aller Päbste, Erz- und Bischöfe, und Bisthümer (eilf Fuss lang, und sieben breit), S. das 3te Wochenstück der Augsburg. K. Franz. *Kunstakademie* 1756, und *Münchner Intelligenzblatt* 1768, S. 179. Im Manuskripte hinterliess er: 1) Hierarchiae Germaniae, oder ordentliches Verzeichniss aller Erz- und Bischöfe Teutschlands vom Ursprunge eines jeden Erz- und Hochstifts bis aufs Iahr 1777. 2) Ehrensaal des hohen und niedern Adels, 4 Bände fol. worinn über 3000 adeliche Familien enthalten und mit vielen Stammtafeln belegt sind. 3) Parnassus venerabilis cleri saecularis, oder Beschreibung aller Weltgeistlichen, die sich von apostolischen Zeiten an bis 1770 durch gelehrte Schriften berühmt gemacht. Dieser Parnassus enthält in mehrern Bänden Manuskript mehr als 4000 ganz oder beynahe vollendete Artikel. Ich konnte nicht in Erfahrung bringen, welches Schiksal diese Manuskripte hatten, und in wessen Händen sie sich nun befinden.

S. *Eigne* Sammlungen. *Hillesheims* bair. ökonom. Hausvater B. I. S. 391 — 396. *Ladvocats* fortges. histor. Handwörterbuch B. V. S. 904. *Meusels* gel. Teutschl. 3te Ausg. S. 493. *Nikolai* Reise, B. VI. S. 493. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 2, S. 133.

HORNER (Gregor), *Benediktiner von Gleinek in Oberösterreich, und Rektor magnificus der Universität zu Salzburg,* geboren am 19ten Nov. 1689 zu *Lauffen,* einem Salzburgischen Städtchen, legte am 21sten Okt. 1708 die Ordensgelübde ab. An der hohen Schule zu *Salzburg* studirte er Theologie, und lehrte sie dann in seinem Kloster. In den I. 1717 und 1718 war er zu *Salzburg* Professor der Philosophie, wurde Doktor der Theologie, und kehrte, zum Prior gewählt, in sein Stift nach Oesterreich zurück. Im Iahr 1727 erhielt er abermals den Ruf an die Salzburgische Universität als Professor der Theologie, die er daselbst bis 1732 lehrte, und in diesem Iahre zum Rektor magnifikus erwählt ward. An diesem Posten gehörte er unter die Gegner des Ioh. Bapt. v. *Gasparis* und der 1740 von ihm errichteten literarischen Gesellschaft, wesswegen er auch vom Erzbischof 1741 den Wink erhielt, die Rektoratsstelle niederzulegen. Er kam im I. 1742 als Superior nach *Maria Plain* unweit Salzburg, und 1745 in das Nonnenkloster auf dem Nonnberg zu *Salzburg,* wo er am 14ten März 1760 starb.

Im Drucke erschienen von ihm:

Quaestiones selectae in decem categorias *Aristotelis,* 4. Salisb. 1718.

Prima fidei catholicae principia contra *Lutheri* sectatores methodo polemico-scholastica succincte tradita et explicata, 8. Salisburgi 1735 — 1754.

Mehrere kleine Disputationen aus der scholastischen Philosophie.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts M.* S. *Zauners* syllabus rectorum magnif. Salisb. univ. S. 14 — 18.

HUBBAUER (Ioseph), *der Theol. Dr., und Pfarrer zu Moosthan* in Unterbaiern. Er tratt nach vollendeten untern 6 Klassen in den Iesuitenorden, studirte in demselben Philosophie und Theologie, und machte, da er Pfarrer wurde, in seinen amtsfreyen Stunden die *Stattlersche* Philosophie zu seinem Lieblingsstudium. Nach unermüdetem Forschen wurde er im Anfange des Iahrs 1791 Renegat, und gieng zur *Kantischen* Parthey über. Er war auch in der theologischen und belletrischen Literatur sehr bewandert, und starb im Iahr 1792.

Er gab heraus:

* Freye Uebersetzung gewählter Predigten aus Bourdalouen für die Sonn- und Festtage des Iahrs, von einem Weltpriester, 8. Erster Band, Augsb. bey Wolf 1785, 334 S. 2ter Band, 1787, 215 S. 3ter B. 199 S. 1788, 4ter B. 1789, 272 S.

Rezensionen in der *oberteutschen* allgemeinen Literaturzeitung.

S. *Meusels* gel. Teutschl. 4te A. Nachtr. 4, S. 295, und Nachtr. 5, Abth. 1, S. 661. *Rötgers* Nekrolog St. II. S. 74. *Ien.* ALZ. 1787, V. S. 55, und 1791, I. S. 34. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 160. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. III. St. 1, S. 15. ADB. 77 B. I. S. 72. Anhang zu 53 — 86, B. I, S. 296, und B. 98, I. S. 67.

HUBER (Franz Xaver), *zu Paſſau.* Er ward zu *Munderfing* im Innviertel 1760 geboren, gieng im Iahr 1771 nach *Kremsmünſter,* ſtudirte daſelbſt die Humaniora, die Philoſophie und die Rechte, gieng im Iahr 1781 nach *Salzburg,* wiederholte die Rechte, unterrichtete Zöglinge des dortigen Rupertiniſchen Kollegiums, und andere, und privatiſirt ſeit 1790 zu *Paſſau.*

Seine Schriften ſind:

Rudiger von Stahremberg, oder die Belagerung Wiens, ein epiſches Gedicht in 3 Geſängen, Salzb. 8. 1783.

Zwey Gedichte auf den Tod Königs Friedrichs des Zweyten von Preuſſen, 4. Salzburg 1786.

Der oberteutſche Freund der Wahrheit und Sittlichkeit, eine periodiſche Schrift. Erſter Band, 8. Salzb. 1781 — 1789, 375 S. 1790 u. ſ. w. VI. Bändchen.

S. *Obert.* ALZ. 1788, II. S. 1129. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 182. ADB. 81 B. I. S. 286, und B. 89, II. S. 603.

Aktenmäſſige Geſchichte der berühmten Salzburgiſchen Emigration. Aus dem lateiniſchen Manuſkripte Ioh. Bapt. de *Gaſparis* mit einem Vorbericht, nebſt einigen Belegen und Urkunden, 8. Salzb. 1790, XXVII. und 288 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 449 — 453. ADB. 117 B. I. S. 3 — 19.

* Der Kurier an der Donau (politiſche Zeitung), Paſſau 1790, u. f.

Die übrigen ihm in Herrn *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te Ausg. B. III. S. 435, zugeſchriebenen Bücher haben nicht ihn, ſondern einen andern. *Franz Huber,* der ſich zu *Wien* aufhält, zum Verfaſſer.

HUBER (Ioſeph), *der Theol. Dr., und Pfarrer zu Ebersberg* in Oberbaiern. Er wurde im Iahr 1739 im Dorfe *Mils* nächſt *Halle* in Tyrol geboren, ſtudirte die untern Klaſſen zu *Regensburg,* dann an den Univerſitäten zu *Dillingen* und *Ingolſtadt* die Philoſophie und Theologie. Er zeichnete ſich ſchon als Knabe durch Talente, Fleiſs und Moralität aus, und, nachdem er ſich durch Wiſſenſchaften und exemplariſche Sitten für den geiſtlichen Stand noch mehr gebildet und würdig gemacht hatte, ſo ward er Weltprieſter, um Volksunterricht und Volksbildung zu befördern. Dieſs that er mit ausnehmendem Eifer. Nachdem er einige Iahre als Kaplan in der Seelſorge gearbeitet hatte, erhielt er die Pfarrey im Markte *Au* unweit Freyſing, welcher er vom Iahr 1765 bis 1792, da er ſie reſignirte, auf eine Weiſe vorſtand, die ihm die allgemeine Achtung ſeiner Obern, und die ununterbrochne Liebe ſeiner Gemeinde in einem auſſerordentlichen Grade verſchafte. Als Kinderfreund hatte er ſich durch die Verbeſſerung der Schule in *Au* ausgezeichnete Verdienſte geſammelt. Nach ſeiner Reſignation privatiſirte er einige Iahre in *München.* Da ihm die freye Muſſe läſtig ward, übernahm er, ungeachtet ſeiner ſchwindenden Kräfte, noch eine Pfarrſtelle zu *Ebersberg,* nahe bey Hohenlinden, wo ihn die Kriegswehen in ihrer ganzen Bitterkeit im Iahr 1800 heimſuchten, und viel zu ſeinem bald darauf 1801 erfolgten Tode beytrugen. Er beſaſs einen vortreflichen Charakter, und ſtarb, geſchäzt und bedauert von allen, die ihn kannten.

Er gab ein ſehr gut geſchriebenes nützliches Buch unter dem Titel heraus:

Iſidor, Bauer zu Ried, eine Geſchichte für das Landvolk, wie auch für unſere Bürger in Städten. (Mit einer Vorrede von Herrn Michael *Sailer*), 8. München b. Lentner 1797, m. 2 K. 1ſter Th. 357 S. 2ter Th. 391 S. 2te Aufl. 1802.

HUBER (Kandidus), *Benediktiner zu Niederaltaich* in Niederbaiern. Er war mehrere Iahre lang Pfarrer zu *Ebersberg* in Oberbaiern, und machte ſich vorzüglich durch Anlegung und Ausführung einer natürlichen, innländiſchen, ſehr artigen und inſtruktiven Holzbibliothek bekannt. Im Iahr 1799 wurde er Waldmeiſter an der *Rüſel,* einer Waldgegend 5 Stunden von Niederaltaich entlegen.

Er gab heraus:

Ankündigung einer natürlichen Holzbibliothek, 4. 1792.

Kurzgefaſste Naturgeſchichte der vorzüglichſten Holzarten nach ihrem verſchiedenen Gebrauche in der Landwirthſchaft, bey Gewerben und in Officinen, als Handbuch für jeden Liebhaber der Forſtwiſſenſchaft ſowohl, als für die Be-

ſitzer der Ebersbergiſchen Holzbibliothek, 8. München bey Lentner 1793, 187 S.

S. *Neue* ADB. 12. B. II. S. 379—382.

Ueber Einzäunungsarten oder Befriedigungen in Baierns verſchiedenen Gegenden, an meine Landsleute; *im baieriſchen Wochenblatte* 1801, St. 7 und 8, S. 100—120.

HUBER (Karl Ioſeph), *geiſtlicher Rath zu Paſſau* und Pfarrer zu *Sindelburg*, ein ſehr aufgeklärter Mann, der katholiſche Geſänge zum Gebrauch ſeiner Pfarrgemeinde 1780, und mehrere Schriften herausgab, und am 13ten Mai 1784 ſtarb.

HUBER (Michael), *Lehrer der franzöſiſchen Sprache zu Leipzig*, geboren zu *Frontenhauſen* in Niederbaiern am 27ſten Sept. 1727. Er ſtarb am 15ten April 1804.

Er gab heraus:

La mort d'Abel, poeme en cinq actes, trad. de l'allemand de Mr. *Geſsner*, 8. à Paris 1761 Berlin 1762.

Idylles ou poemes champètres de Mr. *Geſsner*, trad. de l'allemand, Paris 1762, Berlin 1762.

Daphnis ou le premier navigateur, trad. de l'allem. 8. Paris 1764.

Choix de poeſies allemandes, vol. I—IV. Paris 12, 1766.

Wilhelmine trad. de l'allemand 1769.

Oeuvres de Mr. *Geſsner* trad. de l'allem. Zürich 1769, IV tomes.

Lettres choiſies de *Gellert*, avec l'eloge de l'auteur, 8. Zürich 1770, 2te vermehrte Aufl. 1777.

Reflexions ſur la peinture, par M. de *Hagedorn* traduites de l'allemand. 2 tomes, à Leipz. 1775.

Hiſtoire de l'art de l'antiquité par M. *Winckelmann* traduites de l'allemand, à Leipz. 4. 1781, 3 Voll.

Methode naturelle d'inſtruction, propre à accélérer ſans traduction l'intelligence des mots de chaque langue etrangere l'acquiſition de nouvelles idées, et leur combinaiſon naturelle, practicable par des entretiens ſur toutes les choſes préſentes aux ecoliers, et ſur les objets, qui deſſinés par M. *Chodowiecki* pour l'ouvrage élémentaire de Mr. *Baſſedow*, ſe trouvent ſur cent eſtampes, dont ce livre contient la deſcription, par Mr. *Wolke* etc. traduits par Mrs O. et K. revue par Mr. *Huber*, T. I. et II. à Leipſic, 8. 1782—1788.

Lettres philoſophiques ſur la Suiſſe par Mr. *Meiners*, Prof. à Göttingue, traduites de l'allemand, à Straſsbourg 1786, 2 vol. in 8.

Notices génerales des graveurs, diviſés par nations et des peintres rangés par écoles; precedées de l'hiſtoire de la gravure et de la peinture, depuis l'origine de ces arts jusſqu'à nos jours, et ſuivies d'un catalogue raiſonné d'une collection choiſie d'eſtampes, à Dresden et à Leipſic 1787, 8. XLVIII. und 110 S.

S. ADB. 95 B. II. S. 469. *Goth.* gel. Z. 1788, II. S. 371. *Götting.* gel. A. 1788. I. S. 395. *Neue* Bibl. der ſchönen Wiſſ. B. 36, I. S. 114.

Le nouveau Robinſon, traduit de l'allemand de Mr. *Campe*, 8. à Bronſwic 1793.

Catalogue raiſonné du cabinet d'eſtampes de feu Mr. *Branders*, ſecretaire intime de la chancellerie royale d'Hannovre, contenant une collection de pieces anciennes et modernes de toutes les ecoles dans une ſuite d'artiſtes depuis l'origine de l'art jusſqu'à nos jours. Redigé et publié par Mr. Huber, tome premier, renfermant les ecoles d'Italie et de Pays-bas, 8. à Leipſic 1793, 592 S. tome ſecond 644 S.

S. *Ienaer* ALZ. 1795, II. S. 310. *Göttinger* gel. A. 1794, I. S. 486, und 1796, II. S. 823.

Er gab die Mannſteiniſchen *Memoires ſur la Ruſſie* (8. Leipzig 1771) heraus; überſezte auch die *Baſſedowiſchen Erziehungsbücher*, und hat Antheil an dem *Iournal etranger*, und an der *Gazette literaire*. — Sein Bildniſs ſteht vor dem *20ſten* Band der neuen Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften.

S. *Bouginé* Handbuch der lit. Geſch. B. IV. S. 329. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772. S. 319. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. III. S. 440. *Annalen* der bair. Lit. B. II. S. 151.

Freyherr von HUBER zu *Maurn* (Wilhelm Adam Hubert), *kurfürſtlicher Kämmerer, Ritter des St. Michaelisordens, und kurfürſtlicher wirklicher Regierungsrath zu Burghauſen*, geboren zu *Neuburg* an der Donau im Iahr 1730. Er ſtudirte zu *Ingolſtadt*, wurde 1755 kurfürſtlicher Regierungsrath in *Burghauſen*, und 1757 kurfürſtlicher Kämmerer. Die ökonomiſch-phyſikaliſche Geſellſchaft in der *Oberlauſitz*, und die landwirthſchaftlich ſittliche zu *Burghauſen* machten ihn zum Mitgliede. Er ſtarb im Iahr 1796.

Im Drucke erſchien von ihm:

Abhandlung von dem Reichthume eines Staates durch die Viehzucht, 4. Burghauſen 1771, *ſteht*

auch

auch in Hilleshein bair. ökonom. Hausvater B. 2 und 3.

Er lieferte auch einige Auffätze zum *Kohlbrennerfchen* Münchner Intelligenzblatt.

HUCK (Anton), *Hoffchaufpieler zu München*, geboren zu *Eifenach* am 3ten Nov. 1744, war Gymnafiaft zu *Eifenach*, kam als folcher nach *Hamburg*, wo er das dortige Iohannaeum bis 1765 frequentirte, und widmete fich im Iahr 1766 bey der *Sebaftianifchen* Schaufpielergefellfchaft zu *Strafsburg* dem Theater. Mit der *Marfchandifchen* Gefellfchaft, die zu *Frankfurt* und *Mainz* fpielte, kam er im Iahr 1768 nach *Mannheim* an die dortige Hoffchaubühne, und im Iahr 1778 nach *München*.

Er gab dafelbft heraus:

Beverley, ein bürgerliches Trauerfpiel in 5 Aufzügen nach Edward Moore und Saurin frey bearbeitet, 8. München b. Strobl 1782.

Er hat Antheil an mehrern gedruckten Theaterftücken.

HUEBER (Adrian), *Mitglied der kurbaierifchen Akademie der Wiffenfchaften und Auguftiner in München*, aus *Landsberg* in Oberbaiern gebürtig, war viele Iahre Lektor der Philofophie und Theologie, und der baierifchen Auguftinerprovinz Sekretär. Sein Lieblingsfach war das Studium der Aftronomie, in welcher er ftark war, aber liefs nichts in diefem Fache drucken. Er ftarb am 27ften Iänner 1767.

Es erfchienen von ihm:

Thefes ex philofophia et theologia, 4. 1748—1759.

Tractatus hiftoriae miffae Romano-catholicae, feu adparatus praevius, in quo formatur idea praevia totius hiftoriae miffaticae, feu in quo datur cognitio omnium liturgiarum orientalium et occidentalium, fol. Monachii 1758, 1 Aph. und 3 Bog.

S. *Offingers* bibl. Auguftin. S. 456. *Kobolts* M. S. *Regensb.* gel. N. 1755, S. 150, und 1758, S. 378.

HUEBER (Albert Sigmund), *Medikus und Stadtphyfikus zu Freyfing*, ein Sohn des dafelbft um 1690 verftorbenen Hofmedikus *Andreas Hueber*. Er hat *Mufchleri* Bezoarticum animale verum, das zu *Paffau* 1645 gedruckt worden, auf ein neues mit Anmerkungen verfehen und einem Anhang vermehrt, zu *Freyfing* 1713 herausgegeben, und ift dafelbft 1731 geftorben.

HUEBER (Albert Iohann Sigmund), *Medikus und baierifcher Landfchaftsphyfikus zu München*, ein Bruder des Vorigen, zu *Freyfing* geboren.

Man hat von ihm:

Epiftolam medicam, die in Iakob *Schäufeld* hiftor. enarat. et curat. medicin. libr. 2. ftehet.

HUEBER (Alphons), *Benediktiner zu Tegernfee* in Oberbaiern. Er wurde im I. 1668 in Oefterreich geboren, tratt 1688 in den Orden, wurde 1698 zu *Freyfing* Profeffor der untern Klaffen, 1705 Seelforger zu *Egern*, einer Pfarrey nahe bey Tegernfee, 1717 Hauptökonom in feinem Klofter, und 1720 Pfarrvikar zu *Loiben*, wo er am 12ten Iänner 1734 ftarb.

Herr Kan. *Kobolt* führt in feinen Manufkripten von Alphons Hueber folgende Schriften an:

Geiftliche Wegzehrung der Reifenden zum himmlifchen Vaterland, oder Lehr und Unterweifung, wie wir ficher und leicht in den Himmel gelangen können, durch die 3 Wege der Reinigung, Erleuchtung und Vereinigung mit Gott, 4. Augsb. 1718.

Ganz ficher führende *Ariadne*, oder die Troftreiche göttliche Mutter *Maria*, 4. Stein in Oefterreich 1722.

Himmlifcher Kirchtag-Gaft, oder Kirchweihpredigten, 4. Krems 1727.

Er hinterliefs mehrere Manufkripte, darunter fich: Areola virorum illuftrium monafterii Tegernfeenfis; chronica Tegurino-Benedictina aucta; und fpicilegium variarum rerum memorabilium befinden.

HUEBER (Ferdinand), *Iefuit zu München*, wo er am 1ften April 1762 im 83ften Iahr feines Alters ftarb.

Er gab heraus:

Der neue zur Himmelsweyd ruffende Seelenhirt d. i. Sonn- und feyertägliche Predigten. Erften Iahrgangs I. Theil, fol. Ingolftadt 1733, und Augsb. 1738, 2ter Th. Ingolft. 1734, und Augsb. 1739.

Marianiſcher Hof- und Luſtgarten, d. i. Predigten auf die Feſttage Mariens, und Anreden an die Marianiſchen Sodalen, 4. Ingolſt. 1746.

Flores poetico-theologici tum ſacri, tum ſcholaſtici, II partes, Ingolſtadii, 4. 1747.

S. *Theoph.* allg. Bücherlex. *Kobolts* M. S.

HUEBER (Fortunatus), *ein Franciskaner*, der zu ſeiner Zeit berühmt, aber ein wahrer Obſkurant war, und durch ſeine Schriften, die auch lange vergeſſen ſind, der Welt und den Wiſſenſchaften keinen Nutzen brachte. Er wurde zu *Neuſtadt* an der Donau geboren, verſah im Orden die Aemter eines Viſitators, Lektors, Provinzials- und Generaldefinitors der baierischen Franziskanerklöſter, und ſtarb zu *München* am 12ten Hornung 1706.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Libellus theſium de mirabilibus operibus Domini, Monachii 1665.

Homo primus et ſecundus in mundum prolatus, 8. ibid. 1670.

Hiſtoria der Helden und Herren von Andechs, Hohenwarth u. ſ. w. Ingolſtadt. 4. 1670.

Das Leben des H. Petrus von Alcantara, 8. München 1670.

Zeitiger Granatapfel der allerſcheinbariſten Wunderzierden in denen wunderthätigen Bildſäulen Unſer lieben Frauen, der allerheiligſten Iungfrau Mutter Gottes Maria, bey zweyen hochanſehnlichen Völkern der Bayrn und Böhamen, beſonders von der blutflieſſenden Bildſäulen der gnadenreichiſten Himmelskönigin und Tröſterin aller Betrübten zu Newkirchen in Kur-Bayrn, am Ober Böhamer-Wald gelegen, 8. München gedrukt b. Straub. Mit 4. Kupf. 1671, 422 S.

Ornithologia moralis per diſcurſus praedicabiles exhibita, in duas partes, primam pro dominicis, alteram pro feſtis quadrantem, ſecata, fol. Monachii 1678.

* Candor lucis aeternae, lilium regale fragans virgineum, ſeu D. Antonium de Padua, 12. ib. 1670.

Schola ſeraphica S. Petri de Alcantara oder die geiſtlichen Exercitia, München, 8. 1670.

Apparatus ſolemnis pro inveſtituris et aliis artibus diverſorum ſtatuum, 4. Mon. 1680.

Sanctuarium praelatorum ſeu exhortationes pro viſitationibus, ib. 1684.

Saeculum conventus Monacenſis Franziscanorum, 4. ib. 1684.

Dreyfaches Chronicon vom Orden des heiligen Franziskus in Teutſchland, fol. München 1686.

Genealogia ſeu liber ſtemmatic. ord. S. Franciſci h. e. menologium germanicum eiusdem ordinis, fol. Monachii 1693.

* Lob-, Dank- und Ehrenreiche Gedächtniſs von dem Geiſt- und löblichen Iungfrau-Kloſter des dritten Ordens Sti. Franzisci, bey den zweyen Heiligen Ioannes, dem Tauffer und dem Evangeliſten, auf der Stiegen, deren Ridler benamſet, zu München an der kurfürſtlichen Reſidenz, in ſeinem vierhundertjährigen Saeculo oder Weltlauf mit Freuden erneuert und aufgericht, 4. München bey Gelders Wittib, gedr. bey Rauch 1695, 94 S.

* Fortgang und ausführlicher Bericht deren drey Ordensſtänden unſers heiligen Seraphiſchen Vaters und Stifters Franzisci (als Anhang zum vorigen), 8. München 1695, 89 S.

Quodlibetum angelico-hiſtoricum de ſanctis angelorum beneficiis, lateiniſch und teutſch, Augsburg 4. 1697.

Menologium latinum ord. S. Franciſci Germanico quaedam addens, 4. Monachii 1698.

Er hinterlieſs auch mehrere Handſchriften z. B. Vitam ven. Franzisci Ximenii, Franziscani, cardinalis et archiepiſcopi Toletani, die ungedrukt blieben.

S. *Eigne* Sammlungen. *Bücher*-Katalogen. *Greiderer* Germ. Franciſc. *Kobolts* Bair. Gel. Lex. S. 342—344.

HUEBER (Iohann Chriſtoph), *Medicus zu Regensburg*, von *Preſsburg* aus Ungarn gebürtig. Er ſtarb um 1770.

Es erſchienen von ihm:

Diſſertatio inauguralis de auro vegetabili Pannonio, 4. 1733, und mehrere anonyme Schriften.

HUEBER (Ioſeph Benedikt), *im Salzburgiſchen.*

Er gab heraus:

Topographiſche Beſchreibung der Landſchaft Lungau im Fürſtenthume Salzburg, 8. Salzburg 1786, 66 S. mit 1. Kupf.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. III. S. 764. *Ien. ALZ.* 1786 B. III. S. 76. ADB. 80 B. I. S. 206. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. IV. St. I. S. 84. *Hübners* phyſik. Tagbuch, Iahrg. 3 Viertel 1 und 2. (wo dieſe topographiſche Beſchreibung zuerſt ſtand) — Seit 1799 befindet ſich Herr Hueber zu *Muſau* in Steuermark in fürſtlich Schwarzenbergiſchen Dienſten.

HUEBER (Udischalk), *Benediktiner zu Seittenstetten* in Oesterreich, zu *Salzburg* 1675 geboren. Er studirte in seiner Vaterstadt, tratt 1695 in den Benediktinerorden, wurde um 1710 Professor der Philosophie an der hohen Schule zu *Salzburg*, und starb am 29sten Sept. 1723.

Er schrieb:

Doctrina antiquorum philosophorum ad mentem Aristotelis examinata, cum reflexionibus historicis, 4. Salisb. 1712.

Mehrere Dissertationen.

HÜBNER (Iakob), *im Salzburgischen.*

Er gab heraus:

Beyträge zur Geschichte der Schmetterlinge, 8. Augsburg bey Klett, 1—4ter Th. 1786—1789, 10 Bog. Text mit 16. ill. Kupf.

S. *Ien.* ALZ. 1790. III. S. 243. *Fibigs* und *Naus* Bibl. der Naturgeschichte B. 2, St 4. S. 683.

Beyträge zur Geschichte der Schmetterlinge, 8. Augsb. zweyte Abtheilung, 4. Th. 1790, 8. Bog. mit 16. ill. Kupf.

S. *Obert.* ALZ. 1791. II. S. 286. *Ien.* ALZ. 1793, III. S. 393—396.

Der europäischen Schmetterlinge sechste Horde: die Zünsler; geordnet und beschrieben, 4. Augsburg 1796.

S. *Eigne* Sammlungen. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785—1795. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 447, und B. IX. S. 633.

HÜBNER (Ignatz), *der Rechte Lizentiat Mitglied der ökonom. Gesellschaft zu Burghausen, kurfürstlicher wirklicher Rath am kurfürstlichen Rathskollegium zu Ingolstadt, und Stadtsyndikus daselbst*, geboren zu *München* am 11ten Sept. 1749. Er studirte zu *Amberg* die gymnastischen, und zu *Ingolstadt* die höhern akademischen Wissenschaften, wurde im Iahr 1774 Repetitor der Rechte an der Universität zu *Ingolstadt*, und im I. 1777 kurfürstlicher Hofgerichtsadvokat. Im Iahr 1783 erhielt er von der kurfürstlichen geheimen Schulkuratel zweymal die gnädigste Zusicherung auf die nächst ledig werdende Iuristenprofessur. Im Iahr 1786 wurde er wirklich frequentirender Rathskollegiumsrath, und im Iahr 1794 Stadtsyndikus.

Im Drucke erschienen von ihm:

Versuch teutscher Briefe, Sinngedichte und Idyllen, 8. Ingolstadt 1771.

Oden über das dritte Iubeljahr der Universität zu Ingolstadt, fol. 1772, 12 Bog.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1772 V. Suppl. S. 250.

Der Lohn der Freundschaft, ein tragisches Schauspiel in 5 Aufz. Ingolstadt 1775.

Die Verführung, ein Schauspiel in 3 Aufz. Augsburg bey Stage 1775.

S. ADB. 30, B. I. S. 247.

Abhandlung von der unentbehrlichen Nothwendigkeit der sämmtlichen Kameralwissenschaften in einem weisen Staate, 4. Burghausen 1777.

Sammlung der wichtigsten kurbaierischen während der vorigen und der dermaligen glorreichsten Regierungen erlassenen Generalverordnungen, 1ster Band, Ingolst. 8. 1783.

* Literarische Nachrichten vom neuesten Zustande der Universität Ingolstadt. Mit Anmerkungen von einem unbekannten Herausgeber dieser Nachrichten, 8. 1787.

* An die Stände Baierns. Ein Wort zur Zeit gesprochen von einem in Geschäften grau gewordenen Patrioten, 8. 1799.

* Von dem Vorhaben, die Universität von Ingolstadt nach Landshut zu versetzen, 8. 1800.

Was hat sich das Vaterland von Erziehung seiner Bürgerjugend zu versprechen? eine Rede bey Vertheilung der Preise an die Iugend der Trivialschulen zu Ingolstadt, 4. 1800.

Chronologisch - statistische Uebersicht der baierischen Gesetze, chronologisch abgehandelt, 8. Ingolstadt 1801, 51 S.

S. *Obert.* ALZ. 1801, Mai, S. 917—919.

Im Iahre 1785 kündigte er an: *Literarische Nachrichten* von den izt lebenden Gelehrten in Baiern; und im Iahr 1802: *Merkwürdigkeiten* der Hauptstadt Ingolstadt, in zwanglosen Heften.

HÜBNER (Lorenz), *Mitglied der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften, und kurfürstlicher wirklicher geistlicher Rath in München*, ein Bruder des Vorigen, geboren zu *Donauwörth* am 2ten Aug. 1753. Er studirte zu *Amberg* in der obern Pfalz, wurde hierauf im 15ten Lebensjahre in den Orden der Iesuiten aufgenommen, wo er bis zur Aufhebung derselben blieb. Er

begab sich dann seiner Neigung gemäs auf das Studium der Rechte, aber bald darauf, blos durch Zudringen seiner Eltern bewogen, auf die geistlichen und theologischen Wissenschaften, ward derselben Doktor, erhielt die Ordinationen, und im Iahr 1775 zu *Burghausen* den Lehrstuhl der französischen und italienischen Sprache und der Realschule. Nach einem Iahre rükte er als Professor zur rhetorischen Klasse vor, und ersezte zugleich den abgegangenen Lehrer der philosophischen Moral. Nachdem die Schulen den Mönchen eingeräumt worden, fieng Hübner im Iahr 1779 zu *München* mit kurfürstlicher Bewilligung die Münchner Zeitungen zu verfassen und zu verbessern an, fand es aber nicht für gut, dieses Geschäft unter den Launen eines Verlegers (den er selbst in Vorschlag gebracht, aber bald nicht zu seinen nützlichen Absichten tauglich gefunden hatte) damals in *München* fortzuführen, sondern gieng nach vierthalb Iahren, nämlich am Ende 1783, auf Uebereinkunft mit dem weisen Erzbischofe und Fürsten *Hieronymus* nach *Salzburg*, übernahm dort den Selbstverlag der politischen, so wie der literarischen Zeitungen, denen er bald grosse Celebrität verschafte, und verblieb zu *Salzburg* bis Ende 1799, wo er sich, auf den Ruf und die Genehmigung der neuen, unter Kurfürst *Maximilian* IV. für die Literatur so glücklichen Regierung, nach *München* begab. Hier übernahm er den Selbstverlag der Literatur- und politischen Staatszeitungen, wurde kurfürstlicher geistlicher Rath und frequentirendes Mitglied der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften, und stiftete noch ein eigenes baierisches Wochenblatt, um an der allgemeinen Aufklärung des Vaterlandes, mit vielen andern edeln Männern, thätig zu arbeiten. Ich könnte dieser kurzen Skizze von Hübners Schicksalen noch manche interessante Data beyfügen: aber ich will seine Bescheidenheit eben so wenig öffentlich beleidigen, als seine Feinde öffentlich beschämen.

Seine Schriften sind:

Untersuchung verschiedener Wassersorten, 4. Burghausen 1775.

Abhandlung vom Luxus oder schädlichen Pracht, 4. ebendas. 1776.

* Grundsätze der Numismatik, 8. ebend. 1776.

* Ueber P. Iosts Vorschlag, die Inquisition in Baiern einzuführen, (München), 8. 1779.

* Freymüthige Blicke des Philosophen ins Möchswesen, 8. 1779.

* Der philosophische Geist unsers Iahrhunderts (aus dem Französischen frey übersezt), 8. München 1780, 1 Alph. 2 Bog.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1781, S. 251.

* An Verführer und Verführte. Nachtrag zu den Vorboten des neuen Heidenthums, (eine Satyre), 8. München b. Strobl 1781. Nachgedrukt zu Augsburg 1782, und Presburg 1782.

Gedanken über den Brand im Getraide, 4. Burghausen 1782.

* Vernünftige teutsche Rechtschreibung, nach den Grundsätzen der Sprachenkunde von L. H. für Baiern, 8. München 1782, 2 Bog.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 137.

Hainz von Stein, der wilde, ein vaterländisches Schauspiel, 8. München bey Strobl 1782.

S. ADB. 53 B. II. S. 407.

* Dringende Vorstellungen an Menschlichkeit und Vernunft um Aufhebung des ehelosen Standes der katholischen Geistlichkeit. (München), 8. 1782, 1 Alph. 2 Bog.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1782. S. 569. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 45—58. *Weckhrlins* Chronologen B. 10, n. 2. *Seilers* theol. Bibl. 1782. *Der Freymüthige*, Monatschr. 1782, B. II. S. 416—424.

* Charrons wahre Weisheit, aus dem Französischen, mit einer Vorrede, 2 Bände, München, 8. 1782.

Tankred, ein musikalisches Schauspiel, aus dem Italienischen übersezt. München, 8. 1782.

* Der dramatische Censor, 6 Hefte, (*in Gesellschaft mit Prof. Babo*). 8. München b. Strobl 1783.

Camma, die Heldin Bojariens, ein vaterländisches Schauspiel in 5 Aufzügen 8. ebend. 1784, 9 Bog.

S. ADB. 63, B. II. S. 415.

Physikalisches Tagbuch für Freunde der Natur. (*In Gesellschaft mehrerer Gelehrten herausgegeben*), vier Iahrgänge in VII. Bänden, mit Kupfern Salzburg, 8. 1784—1787.

S. *Ien.* ALZ. 1787. II. S. 241, und III. S. 614. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 593. *Münchner* Intelligenzblatt 1786, S. 279.

Zum traurigen Angedenken der Ueberschwemmungen einiger Gegenden Oberteutschlands im Iunius, 8. 1786.

Salzburger - Musenalmanach auf das Iahr 1787, 12. 215 S. — Auf das Iahr 1788, 250 S.

S. *Ien.* ALZ. 1787. III. S. 494. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 457. ADB. 80 B. II. S. 443.

Rosen auf das Grab Friedrich des Einzigen, oder gesammelte Anekdoten aus dem Leben dieses grossen Königs, 12 Hefte in 2 Bänden, Salzb. 8. 1787.

S. ADB. 87 B. II. S. 498.

* Geschichte verschiedener hierländischen Baumwollenarten, und ihres ökonomischen Nutzens; gesammelt und herausgegeben von L. H. Salzburg, 8. 1788, 92 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788. IV. S. 591. ADB. 95 B. II. S. 510. *Beckmanns* phys. ökon. Bibl. B. 16, St. 4. S. 493.

Lebensgeschichte Iosephs II. Kaisers der Teutschen, oder Rosen auf dessen Grab, 8. Salzburg 1790, 580 S. 12 Hefte oder 2 Bändchen.

S. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 271—275. *Ien.* ALZ. 1792, I. S. 525.

Beschreibung der hochfürstlich erzbischöflichen Haupt- und Residenzstadt Salzburg und ihrer Gegenden, verbunden mit der ältesten Geschichte. Erster Band. Topographie, nebst 2 K. Salzburg, in eignem Verlage, 8. 1792, 594 S. nebst Einleitung 32 S. Zweyter Band. Statistik, nebst 1. Kupf. ebend. 1793, 620 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 649—652. *Ien.* ALZ. 1796, III. S. 585—590, und 593—597. *Göttinger* gel. A. 1795. III. S. 1419—1423. und S. 1451—1455.

Beschreibung der hochfürstlich erzbischöflichen Haupt- und Residenzstadt Salzburg und ihrer Gegenden, vorzüglich für Ausländer und Reisende, aus seiner grössern Beschreibung von ihm selbst zusammengetragen. Nebst dem Grundriss der Stadt und ihres Bezirks, 8. Salzb. 1794, XXIV. und 442 S.

S. *Ien.* ALZ. 1796, III. S. 585.

Beschreibung des Erzstiftes und Reichsfürstenthums Salzburg in Hinsicht auf Topographie und Statistik. Erster Band. Das salzburgische flache Land. 2ter Band das salzburgische Gebirgland, Pangau, Lungau und Pinzgau. 3ter Band. Die übrigen Gebirgsortschaften und die ausländischen Herrschaften des Erzstiftes nebst dessen Beschreibung im Allgemeinen. Alle 3 Bände mit fortlaufenden Seitenzahlen 1004 S. und Register. Salzburg im Verlag des Verf. 8. 1796.

S. *Obert.* ALZ. 1796. I. S. 866. *Würzburg.* gel. Z. 1796. S. 490 und 501. *Nürnb.* gel. Zeitung 1797. S. 323.

Reise durch das Erzstift Salzburg zum Unterricht und Vergnügen. Nebst Stundenzeiger und Strassencharte, 8. 1796, 70 S.

S. *Obert.* ALZ. 1796. I. S. 866. *Nürnberger* gel. Z. 1797. S. 354. *Würzb.* gel. Z. 1796, S. 505.

L. Hübners Abschied vom Mönchsberge in Salzburg am Schluss des Iahrs 1799. Seinen Freunden zum Andenken, 12. 95 S.

Abhandlung über die Analogie der elektrischen und magnetischen Kraft: *in den neuen philosophischen Abhandlungen der bair. Akademie* B. II. S. 351—384.

Oberteutsche allgemeine *Literaturzeitung* (in Verbindung mit vielen Mitarbeitern), 4. Salzb. 1788—1799. München, 4. 1800—1803.

Vom Iahr 1779 bis 1784 gab er heraus: die von ihm ganz neu eingerichtete *Münchner Staatszeitung*, nebst dem Iournal unter dem Titel: *Münchner gelehrte Beyträge.* Vom Iahr 1784 bis 1799 gab er zu *Salzburg* heraus die *oberteutsche Staatszeitung;* das *Salzburger Intelligenzblatt;* und die *monatlichen gelehrten Beyträge* zur Literatur Oberteutschlands in 4. und seit 1791 anstatt der leztern: *Räsonirendes Magazin* des Wichtigsten aus der Zeitgeschichte, 8. Salzb.

Im Iahr 1800 gab er in *München* heraus: die *oberteutsche* Staatszeitung; und 1801, vom Iahr 1802 an unter dem Titel: Kurpfalzbaierische *Münchner* Staatszeitung.

Münchner Anzeiger, 4. von 1800 an.

Das baierische Wochenblatt, 4. München, 1ster Iahrgang 1800, 2ter Iahrg. 1801. Vom Iahr 1802 an *unter dem Titel:* kurpfalzbaierisches Münchner Wochenblatt.

Viele anonyme Schriften, Uebersetzungen und Aufsätze in Iournalen.

Im Iahr 1802 kündigte er eine topographische Beschreibung der kurfürstlichen Haupt- und Residenzstadt *München* an.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Sandbichlers* Revision der Augsburg. Kritiker 1791. Einleit. S. 50—55. *Alte Grundsätze* des Iesuitenordens und neuere Versuche u. s. w. 1799, S. 59—61. *Hübners* Beschreibung von Salzburg B. II. S. 595—596. *Meusels* gel. Teutsch. 5te Aufl. B. III. S. 448—450. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. II. S. 296.

HÜBNER (Louise), verehelicht. *Siehe* S. SCHLÖSSER.

Freyherr von HÜGEL (Iohann Alois), *kaiserlicher wirkl. geheimer Rath, und Konkommissarius auf dem Reichstage zu Regensburg*, geboren zu *Koblenz* im I. 1748.

Er gab heraus:

* Des Grafen von *Strengfchwerd* rechtliches Gutachten, die Uebergabe der Festung Mannheim an den Reichsfeind betreffend, den Göttingischen Professoren Pütter und von Martens zur öffentlichen Prüfung gewidmet, 8. Regensburg, (d. d. 21sten Oct. 1775), 60 S.

Es erschienen dagegen: 1) Flüchtige Betrachtungen über das rechtliche Gutachten u. f. w. Regensb. 1795, 16 S. 2) Hoho! oder rechtliche Verwunderung über einige Stellen einer Druckschrift u. f. w. 1795, 48 S. 3) Unpartheyische Prüfung der von Gr. v. Strengschwerd in seinem rechtlichen Gutachten aufgestellten Grundsätze, Frankfurt und Leipzig 1796, 80 S. 4) Die Uebergabe der Festung Mannheim an die Franzosen nach Grundsätzen des natürlichen Gesellschaftsrechts sowohl, als des allg. teutschen Staatsrechts, zur Beleuchtung des rechtlichen Gutachtens u. f. w. 1796, 140 S. S. *Ien.* ALZ. 1796, Intelligenzblatt S. 1170. *Obert.* ALZ. 1796. I. S. 418. ADB. Anh. z. 1—28 B. I. S. 65. *Allg.* jur. Bibl. B. 2, S. 117. *Erfurt.* gel. Z. 1796, S. 8. *Götting.* gel. Z. 1797, I. S. 290.

* Kommentar und Beurtheilung der Erklärung, welche S. Maj. der König von Preussen den 2ten Sept. 1795 dem fränkischen Kreise hat machen lassen, 8. Regensb. 1796, 106 S.

S. *Ien.* ALZ. Intelligenzbl. S. 1250.

* Beurtheilung des Schreibens, welches der regierende Herr Herzog von Braunschweig-Lüneburg den 30sten Sept. 1795 an den Herrn Grafen v. Westphal zu Fürstenberg, kaiserlichen Gesandten beym Niederrheinischen Kreise erlassen hat, von C. Gr. v. Strengschwerd, d. d. 14ten 1795, Regensburg Nov. 1796.

S. *Ien.* ALZ. 1796, Intelligenzbl. S. 1251.

* Beurtheilung der Note, welche der kurbrandenburgische Komitialgesandte Herr Gr. v. Görz den 15ten Sept. 1795, dem Reichstage zu Regensburg übergeben hat. Regensb. den 30sten Sept. 1795, 8. 1796, 112 S.

S. *Obert.* ALZ. 1796. II. S. 964. *Ien.* ALZ. 1796, Intelligenzbl. S. 1154. *Erfurt.* gel. Z. 1796, S. 8.

Noch einige anonymische Schriften, Gutachten in Reichstagsangelegenheiten u. f. w.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meufels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 450, und B. IX. S. 634.

HUEBPAUER (Theophilus), *Augustiner-Provinzial zu München.* Er wurde zu *Au*, einer Graf Arkoischen Hofmark in Unterbaiern, am 4ten Dec. 1749 geboren. Er studirte die untern Klassen, Philosophie, Moral, Theologie und Kirchenrecht mit besonderer Auszeichnung vor allen seinen Mitschülern zu *Straubing* und zu *Landshut*, und tratt im Iahr 1771 in den Augustinerorden. Nachdem er sein Probejahr im Kloster zu *München* gemacht hatte, wiederholte er den ganzen philosophischen Kurs, disputirte 1774 öffentlich ex univ. Philosophia mit allgemeinem Beyfall, und tratt nun in die Dogmatik und Kirchengeschichte über, die er nach alljähriger öffentlicher Prüfung im I. 1778 vollendete, und noch im nämlichen Iahre als Lektor der genannten Fächer angestellt ward, welches Amt er 12 Iahre lang mit allgemeiner Zufriedenheit seiner Obern und seiner Schüler versah. Er verlegte sich in seinen Nebenstunden auf die Meteorologie, und zwar mit so rühmlichem Erfolge, dafs er im Iahr 1781 von der meteorologischen Gesellschaft in *Mannheim* das Diplom eines wirklichen Mitgliedes erhielt, und dafs ihn bald darauf auch die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu *München* ihren meteorologischen Mitarbeitern beyzählte. Im Iahr 1788 erhielt er von *Rom* das Dekret eines Ordens-Magisters oder Doktors der Theologie. Im Iahr 1786 wurde er Provinz-Sekretär, im Iahr 1790 Prior seines Klosters zu *München*, im Iahr 1792 Professor des Kirchenrechts und der Kirchengeschichte am kurfürstlichen Lyceum zu *München*, im Iahr 1793 kurfürstlicher Büchercensurrath, und bald darauf des Ordens Provinzial.

Seine Schriften sind:

Affertiones de locis theologicis, unacum adnexis positionibus historicis in primas VI. mundi aetates, Monachii 1779.

Affertiones theologiae de Deo incarnato unacum adnexis positionibus hist. ex IV. V. et VI. ecclesiae saeculis 1780.

Afferta theologica de sacramentis unacum adnexis posit. hist. ex VII. VIII. et IX. ecclesiae saeculis, Monachii 1781.

Propositiones selectae ex theologia universa, ibid. 1782.

Adserta theologica de Deo uno et trino, unacum positionibus historicis ex primis tribus ecclesiae saeculis, ibid. 1783.

Adserta theol. de Deo creatore, creatura peccante, et gratia reparante, unacum positionibus

historicis ex IV. V. et VI. ecclesiae saeculis, ib. 1784.

De sacramentis adserta theologica, unacum adnexis positionibus historicis ex VII. VIII. et IX. saec. 1785.

Propositiones ex theologia universa dogmatica et pastorali, 1786.

Principia ad universam religionis scientiam, Monachii 1787.

Adsertiones theologicae de Deo in carne manifestato, parataeque inde salutis nostrae adplicatione per sacramenta, unacum positionibus historicis ex primis tribus ecclesiae saeculis, 4. ib. 1789. 2 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 637.

Adserta ex universa theologia dogmatica 1790.

Adsertiones ex principiis iuris ecclesiastici universalis, particularis Germaniae, et ex iure publico interno, Monachii 1793.

Conspectus iuris ecclesiastici univ. publici et privati 1796.

Sein Portät wurde von *Bock* zu Nürnberg in Kupfer gestochen, und befindet sich (sammt dessen Biographie) in der Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer und Künstler, (Nürnberg 1802), 24stem Heft.

HUHNDORF (Ulrich), *Benediktiner aus Neresheim, und Professor der Philosophie zu Salzburg*, starb um 1760.

Er gab heraus:

Historia philosophiae, 8. Salisb. 1745.

Institutiones philosophiae rationalis, 8. ibidem 1746.

Institutiones metaphysicae, 8. ib. 1747.

HUMPL (Kolumban), *Augustiner in München.* Er war von *Wolfertshausen* in Oberbaiern gebürtig, tratt sehr jung in den Orden, wurde der Theologie Magister, Prior und Provinzial seines Ordens, und starb zu *München* am 2ten Mai 1708.

Er schrieb:

Problemata selecta ex universa theologia, 4. Monachii 1688.

Conclusiones theologicae de peccatis, 4. ib. 1675.

Tractatus de fide, spe et charitate, 4. Ingolstadii 1677.

S. *Ossingers* Bibl. Augustin. S. 457. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 347.

HUPFAUER (Paul), *Mitglied der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften, kurfürstlicher geistlicher Rath, und Probst des regulirten Chorherrnstiftes zu Beuerberg* in Oberbaiern, geboren am 24sten Febr. 1747 zu *Wald* bey *Miesbach* in Oberbaiern, studirte im Kloster *Weyarn*, und am Lyceum zu *München*, tratt 1769 in das Stift *Beuerberg*, legte 1770 die Ordensgelübde ab, und ward 1773 Priester. Nachdem er in seinem Stifte Philosophie, Kirchengeschichte und Theologie gelehrt hatte, kam er im Iahr 1781 als Professor der Logik, Metaphysik, praktischen Philosophie und Mathematik an das kurfürstliche Lyceum nach *München*, wo er aber im Iahr 1791 durch Ttl. v. *Lippert* seiner Lehrersstelle entlassen ward. Er versah dann in seinem Stifte das Amt eines Novitzenmeisters und Dechants, und wurde im Iahr 1794 durch eine ordentliche kanonische Wahl als Probst erwählt; aber Lippert annullirte nach 2 Tagen die Wahl. Im Iahr 1799 kam Hupfauer als Professor nach *Ingolstadt*, und im folgenden Iahre, bey Versetzung der Universität, nach *Landshut*, wo er die allgemeine Encyklopädie und die allgemeine Literargeschichte lehrte, und zugleich Universitätsbibliothekar ward. Am 12ten Aug. 1802 wurde er zum Probst seines Stiftes zu *Beuerberg* gewählt.

Er gab heraus:

Druckstüke aus dem fünfzehnten Iahrhundert, welche sich in der Bibliothek des regulirten Chorstiftes zu Beuerberg befinden, mit 23 Holzschnitten, 8. Augsb. bey Stage 1794. 384 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795. I. S. 447—452. *Neue* ADB. 15 B. I. S. 181—184.

Ueber den Paussauischen Domherrn Paulus Wann, seine Schriften und die verschiedenen Ausgaben derselben, mit literarischen Anmerkungen, nebst Digressionen über das Predigtwesen, mit 2 Holzschnitten, Landshut bey Weber, 8. 1801, 140 S.

S. *Obert.* ALZ. 1801, II. S. 849—851.

Aufsätze im *Kohlbrennerschen* Müncher Intelligenzblatt.

Rezensionen in der *oberteutschen* allg. Literaturzeitung.

Anonyme Schriften in Betreff eines Landtages in Baiern.

Sein Porträt befindet sich im Stifte Beuerberg von Franz *Kürzinger* gemahlt.

HUTER (oder *Hueter*, Franz Xaver), *kurpfalzbaierischer geistlicher Rath, Direktor der teutschen Schulen und Kirchenprobst zu Straubing.* Er war ein Bürgersohn von *München*, wo er 1749 geboren ward, die untern Schulen am Gymnasium daselbst, und die höhern zu *Freysing* und *Ingolstadt*, mit den besten Talenten, mit ausgezeichnetem Fleisse und einem edlen Betragen durchgieng. Die Vollendung seiner Studien fiel 1773 gerade in jene merkwürdige Epoche der baierischen Schulgeschichte, wo jeder geschikte, thätige junge Mann Muth und Gelegenheit erhielt, seine Kräfte zu entwickeln und zu zeigen. Er wurde zuerst Prediger, und bey Gelegenheit der Studienübergabe an die Weltpriester, Professor der Theologie zu *Landshut*, dann zu *Straubing*, wo er als Professor und Schulrektor mit Eifer für die gute Sache die jungen Leute zu denkenden, mit allen nöthigen Kenntnissen bereicherten und nützlichen Männern zu bilden strebte, und die ganze Zeit seines Lehramts nicht so fast Lehrer, als Freund seiner Schüler blieb. Mit seinen Arbeiten verband er den edelmüthigsten Charakter, der ihm allgemeine Achtung und allgemeines Zutrauen erwarb. Im Iahr 1781, als mit den lateinischen Schulen wieder eine Aenderung geschah, blieb er bey den teutschen Schulen, ward Inspektor derselben, womit keine Besoldung verbunden war, dann Prediger und Probst der Hofkirche zu Straubing. Der Kurfürst *Karl Theodor* machte ihn zum kurfürstlichen, und Bischof *Max Prokop* zum fürstbischöflichen regensburgischen geistlichen Rathe. Aber mit diesen Titeln war abermals kein Gehalt verbunden, und seine übrigen geringen Einkünfte reichten kaum zum dürftigen Unterhalte. Daher kam vielleicht sein stiller, aber doch sichtbarer Gram, der ihn nach und nach verzehrte. Er wurde endlich für die Pfarrey *Steinach* bestimmt, konnte sie aber nicht mehr antretten, weil er am 13ten April 1790, um Mitternacht im 42sten Iahre seines Alters, an einer Zehrkrankheit starb.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Gedanken über die Moral in Schulen, eine Rede, 4. München 1774, 22 S.

S. *Nov.* bibl. eccles. Friburg. 1775, Fasc. III. S. 459—462.

Gedanken über die Anleitung der Dorfjugend zur wahren Glückseligkeit, an die Eltern der Schüler und Schülerinnen in der Dorfschule zu Münster; Rede bey der Preisevertheilung, 4. 1777.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1777. S. 308—311.

Beym öffentlichen Gebete für die Genesung des Kurfürsten Maximilians des Dritten; *in den Predigten* des kurfürstlichen Predigerinstituts zu München, B. II.

Predigt auf die Friedensfeyer des kurfürstlichen Lyceums in Straubing, 8. 1779.

Rede bey der feyerlichen Einpflichtung der herrschaftlichen Unterthanen, über die gegenseitigen Pflichten der Herrschaften und Unterthanen, besonders in Rücksicht auf die Erziehung 4. 1787.

Von einigen Fehlern des Landvolkes in der Erziehung der Kinder 1789.

Rede über einige Erziehungspflichten der Eltern, gehalten zu Donaustauff 1788.

* Von dem Verfalle der Weltpriester (von Fr. Xav. *Huter*) sammt einem freundschaftlichen Nachtrag (von Lor. *Westenrieder*), 8. München bey Strobl 1782.

S. *Westenrieders* Iahrbuch der Menschengesch. in Baiern, Th. 1, 1782, S. 95—102. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 58—65.

Von den Hindernissen der öffentlichen Erziehung auf dem Lande, eine Rede zu Münster gehalten, 8. Straubing 1784.

Gegenstände zur öffentlichen Prüfung in dem Kosthaus der Ursulinerinnen zu Straubing, 4. 1784.

Trauerrede auf dem Todfall Sr. Excellenz des hochgebornen Herrn Ioseph Franz Maria des H. R. R. Gr. v. Seinsheim zu Sinching gehalten, 4. 1787.

Von den wohlthätigen Folgen guter Landschulen, als in den Schulen der Gr. Seinsheimischen Herrschaften Prämien vertheilt wurden, 8. Straubing 1785.

Geist-

Geistliche Reden über verschiedene Gegenstände, Ister Band, München bey Strobl, 8. 1787, 574 S.

S. ADB. 85, B. I. S. 70.

Rede über den grossen Nutzen, den Religion und Vaterland aus den thätigen Unterstützungen für Erziehung und Schulen zu erwarten haben; *im Finauerschen Taschenbuch*, für Eltern 1785, St. 1.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Münchner* Intelligenzbl. 1790, S. 96. *Ladvocats* fortges. hist. Handwörterb. Th. VIII. S. 100. *Westenrieders* Beyträge zur vaterländischen Historie B. VI. S. 420—425. *Schlichtegrolls* Nekrolog 1790, I. S. 261.

HUTER (Gabriel), *Salzburgischer geistlicher Rath, Benediktiner und Prior des Stifts zu St. Peter in Salzburg.* Er wurde am 18ten Okt. 1750 zu *Pisendorf* im Pinzgau des salzburgischen Gebirglandes geboren, tratt 1770 in den Orden, kam im I. 1780 als Professor domesticus theologiae in das salzburgische Benediktinerstift *Michaelbeuren,* wo er 3 Iahre, und 1783 in das Benediktinerstift *St. Veit* bey Neumarkt in Niederbaiern, wo er 2 Iahre lang Theologie lehrte, dann in sein Kloster zurückkehrte, und vom I. 1786 an, 6 Iahre lang Nonnenbeichtvater auf dem Nonnberge war. Im Iahr 1792 wurde er Prior seines Klosters.

Im Drucke erschien von ihm:

Veritas religionis catholicae assertionibus theologicis systematice exhibita, 8. Salisb. 1783.

VON HUTH (Philipp Iakob Edler von Dessendorf), *kurfürstlich wirklich geistlicher Rath und Kanonikus am Hochkollegiatstifte zu München,* geboren zu *Würzburg* am 25sten Sept. 1742. Er studirte zu *Würzburg,* nach Vollendung der untern Klassen, an der dortigen Universität die Philosophie unter Iohann *Iakobs,* die Theologie unter Heinrich *Kilber,* Edmund *Voit* u. m. a., das Kirchenrecht unter Kaspar *Barthel,* das Ius publicum unter *Sündermahler,* dann zu *Ingolstadt* unter Peter v. *Ickstatt* das ius naturae, und unter Benedikt *Schmidt* die Reichsgeschichte. Im Iahr 1769 wurde er zu *Ingolstadt* Universitätsbibliothekar, im Iahr 1771 beider Rechte Doktor und der Theol. Lizentiat, im Iahr 1773 Schulrektor und Professor zu *Mindelheim,* im Iahr 1774 Schulrektor und Professor zu *Burghausen,* im Iahr 1775 Kanonikus zu U. L. Frau in *München,* und 1776 daselbst kurfürstlicher wirklicher geistlicher Rath.

Seine Schriften sind:

Dissertatio historico-politica canonica de eo, quod circa ferias seu instituendas abolendasque iustum est, 4. Ingolstadii 1770, 14 Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1770. S. 268.

Von guter Bildung der Weltgeistlichkeit eines Landes, vornämlich durch wohlgeordnete Pflanzschulen und Seminarien, 8. München b. Friz 1773, 447 S. *Das nämliche Werk umgearbeitet herausgegeben unter dem Titel:* Bildung des Priesters, 8. Bamberg und Würzburg bey Göbhardt 1784, 612 S.

S. *Kohlbrenners* Materialien zum Münchner Intelligenzbl. 1773, S. 131. *Neue* Lit. des kathol. Teutschl. B. I. St. 2. S. 187—214. *Allg.* theol. Bibl. Mietau, B. 2, S. 91.

Rede von dem Fürsten, der ein Gelehrter und ein Gönner der Gelehrten ist, 4. München 1774, 24 S.

S. *Finauers* Mag. für die neueste Lit. 1775, St. 3, S. 41.

Beleuchtete Verdienste des durchlauchtigsten Hauses Wittelspach um die Kirche, mit 8 Porträten der Herzoge, Kurfürsten und Kaiser aus diesem Hause, 8. Landshut 1777, 17 Bogen.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1777, S. 378. *Nürnberger* gel. Z. 1778. S. 243.

Nächstens erscheint von ihm: Versuch einer Kirchengeschichte der ersten Hälfte des 18ten Iahrhunderts, nach Abts *Ducreux* Plan.

Sein Bildniss gemahlt von *Weiss,* und gestochen von *Bock,* steht vor seinem Buche: Bildung des Priesters.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 478. *Mederer* annales Ingolstadt. B. III. S. 306 und 309.

HYPER (Bernhard), *Benediktiner zu Wessobrunn* in Oberbaiern.

Er gab heraus:

Ant. Godeau allgemeine Kirchengeschichte, aus dem Französischen ins Italienische übertragen mit Anmerkungen von Don *Arnold Speroni,* und nun in das Teutsche übersezt, 8. 5 Th. Augsb. 1768—1770, VI. Th 1771, VII. Theil, 1772, Fortsetzung der Uebersetzung, in Allem drey und dreyssig Th. 8. Augsb. 1768—1791.

I.

JAIS (Aegidius), *Benediktiner zu Benediktbeuern*, geboren zu *Mittenwald* in der freysingischen Graffschaft Werdenfels in Oberbaiern am 17ten März 1750. Er studirte anfangs zu *Benediktbeuren*, dann 3 Iahre zu *München*, tratt im Iahr 1769 in den Orden und studirte 1770 — 1773 zu St. Emmeram in *Regensburg* die Philosophie und die Sprachen. Von 1777 bis 1778 war er Beichtvater zu *Mariaplain* nächst Salzburg, dann von 1778 bis 1788 Professor am Gymnasium zu *Salzburg*, nämlich der 1sten, 2ten und 3ten Grammatik, drey Iahre der ersten Rhetorik, und 4 Iahre der 2ten, und Schulpräfekt. Vom Iahr 1788 bis 1792 war er Seelsorger in der *Iachenau* am Wallersee in Oberbaiern, und im Iahr 1792 kam er nach Kloster *Rot* am Inn als Novitzenmeister der baierischen Benediktinerkongregation.

Seine Schriften sind:

* Das Opfer des Iephte, ein Singspiel, 4. Tegernsee 1778.

Lesebuch für meine Schüler zur Bildung ihres Herzens, 8. Salzburg bey Mayr 1784, 311 S. 2te neubearbeitete und vermehrte Aufl. ebendas. 1797, 368 S.

S. *Ien.* ALZ. 1797. V. S. 174. *Obert.* ALZ. 1797. I. S. 1221. ADB. 68 B. II. S. 576.

* Das Wichtigste für Eltern, Erzieher und Aufseher der Iugend, 8. München 1786, 2te vermehrte (mit Beysetzung seines Namens erschienene) Aufl. ebend. 8. 1798.

S. *Tübing.* gel. Z. 1786. S. 762.

Auf den Tod Konstantins, Rektors der Universität zu Salzb. eine Trauerrede, 4. 1788, 1 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1788. I. S. 63.

Guter Same auf ein gutes Erdreich. Ein Gebet- und zugleich ein Lehr- und Hausbuch für gute Christen von gemeinem Stand, besonders fürs liebe Landvolk, 8. Salzburg 1792, 388 S. 2te vermehrte Aufl. ebend. 1793, 390 S. 3te Aufl. 8. 1795, 4te durchaus verbesserte, vermehrte und einzig rechtmässige Aufl. 8. Salzburg bey Duyle 1797, 408 S. (nachgedruckt zu Bayrdiessen, Wien, Wels, Kempten, Hildburghausen, Augsburg, u. m. a. Orten), 5te rechtmässige vermehrte Aufl. Salzb. 8. 1802.

S. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 593 — 600. und 1797. I. S. 785. *Seilers* gemeinnützige Betrachtungen der neusten Schriften 1792. III. S. 469 — 477. *Neue* ADB. 3 B. II. 460. *Gräffes* katech. Iournal B. III. St. 2, S. 287. *Würzb.* gel. Z. 1795, I. S. 80.

Lehr- und Bethbüchlein für die lieben Kinder, 8. Salzburg, Mayr 1792, 134 S. 2te Aufl. m. Kupf. ebend. 1793, 3te vermehrte Aufl. 12. 1795, 4te und 5te Aufl. 1795 — 1796, 6te vermehrte und verbesserte Aufl. Salzburg 1799, 144 S. (öfters nachgedrukt).

S. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 744. *Neue* ADB. 18 B. I. S. 237. *Würzb.* gel. Z. 1795, I. S. 80. *Seilers* gem. Betracht. der neusten Schriften 1794, I. S. 210. *Gräffes* katech. Iournal 1. Iahrg. B. III. S. 441. *Salzburg.* LZ. 1801, I. S. 373 — 376.

Gebeth und Lehren, die christliche Eheleute recht oft und wohl zu Herzen nehmen sollen, 8. Salzburg 1798, 1. Bog. 2te Aufl. 1799.

Amulet für Iungfrauen, oder Gebet und Lehren, die eine tugendhafte Iungfrau wohl zu Herzen nehmen soll, 8. Salzburg bey Duyle 1798 1 Bog. 2te Aufl. 1799.

Amulet für Iünglinge, 8. Salzb. 1798, 1 Bog. 2te Aufl. 1799.

* Pfarrer Sebalds Lehren und Ermahnungen bey gegenwärtigen Kriegszeiten, 8. München im teutschen Schulfonds Bücherverlag 1798, 2te Aufl. 1800.

Das Auge Gottes, ein Bild, das fromme Christen immer vor Augen haben sollten, München 1799, 2te Aufl. 1800.

Schöne Geschichten und lehrreiche Erzählungen zur Sittenlehre für Kinder, und wohl auch für Erwachsene, 12. Salzburg 1792, 2te vermehrte Aufl. 1793, 3te vermehrte Aufl. 1794, 4te Aufl. 1795, 5te sehr vermehrte Aufl. 1797, 6te Aufl. 1800, (wurden oft nachgedruckt) zweytes Bändchen, Salzb. 1802, 12.

S. *Kaplers* Magazin 1802. Heft 3. S. 358. *Obert.* ALZ. 1802 Mai, S. 982.

Messandacht zum Gebrauche für ganze Gemeinden, 8. München im teutschen Schulfondsbücher Verlage 1802.

S. *Kaplers* Mag. 1802, H. 3, S. 359.

Hausandacht, oder Gebete, die man in christlichen Häusern zum Vorbeten, oder für sich selbst mit Nutzen brauchen kann. 8. Salzb. 1802.

Mess- und Kreuzwegandacht (ein Auszug aus dem guten Samen), 8. Salzb. 1802.

Aufsätze *in Kaplers Magazin* für kathol. Relig. Lehrer 1802.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschland 5te A. B. III. S. 512. *Obert.* ALZ. 1802. Iul. S. 223.

Freyherr von ICKSTATT (Iohann Adam), *der R. Dr., Mitglied der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften, und verschiedener anderer gelehrten Gesellschaften, Vicepräsi-*

dent des kurfürstlichen Rathskollegiums zu Ingolstadt, kurbaierischer wirklicher geheimer Rath, Direktor der Landesuniversität und ordentlicher Professor des Natur-, Völker- und teutschen Staatsrechts, der Oekonomie und Kameralwissenschaften zu Ingolstadt, geboren zu *Bockenhausen* einem Dorfe bey Epstein im Erzstifte Mainz am 6ten Iänner 1702. Sein Vater war ein Hammer- und Eisenschmied, der seinen Sohn, da er zugleich einen starken Eisenhandel führte, und ein nicht unbeträchtliches Vermögen besafs, zu seinem Gewerbe bestimmte, und ihn anfangs nach *Epstein,* und dann nach *Oberursel,* einem kleinen Städtchen im Mainzischen, in die Schule schickte, um ihn nur so weit im Christenthume, im Lesen, Schreiben und Rechnen unterrichten zu lassen, als zu dem für ihn bestimmten Stande nöthig war. Aber der junge Ickstatt begriff nicht nur bald die Grundsätze der lateinischen Sprache, sondern schwang sich auch in den Anfangsgründen der Wissenschaften über alle seine Mitschüler empor, und hatte eine so heftige Neigung zum Studiren, dafs er seinem Vater, der ihn gewaltthätig davon abhielt, entlief, und nach *Mainz* entwich, wo er sich durch sein gefälliges Wesen, und durch seinen sichtbaren Durst nach Kenntnissen sehr bald Freunde erwarb, die ihn unterstützten, und wo alle neuen Versuche seines Vaters, ihn den Wissenschaften zu entreissen, vergebens waren. Mit einer kleinen Unterstützung und einem Empfehlungsschreiben von einem seiner Lehrer wanderte er nach *Paris,* um nicht mit Gewalt vom Studiren entfernt zu werden, und um die Weltweisheit in ihrem ganzen Umfange zu studiren. Er war an den damaligen berühmten Professor Peter *Varignon* empfohlen, der bald die Gaben seines Schülers leuchten sah, und ihn daher mit Rath und That unterstüzte. Er erlernte geschwinde und vollkommen die französische Sprache, und machte in der Philosophie und Mathematik grosse Vorschritte. Aber mitten in der Laufbahn der Wissenschaften wählte er auf einmal im Iahre 1719, aus unbekannten Ursachen — nach einigen Nachrichten und Vermuthungen, wegen einer unglücklichen Liebe — den Militärstand, und ward gemeiner französischer Soldat. Aus den französischen Kriegsdiensten tratt er bald in österreichische, und kam als k. k. Soldat mit seinem Regiment nach den *Niederlanden.* Der berüchtigte Graf *Bonneval* traf ihn einst als Schildwache mit einem Buche in der Hand an, entdeckte an Ickstatt einen jungen Mann, den er nie unter der Montur eines gemeinen Soldaten anzutreffen glaubte, machte ihn vom Soldatenstande los, und nahm ihn mit sich nach *Venedig.* Da Bonneval nach der *Türkey gieng,* um den Turban aufzusetzen, schied Ickstatt, der nicht zu dem nämlichen Schritte zu bewegen war, im Iahr 1721 von ihm, gieng nach *Holland,* und nach einiger Zeit nach *England,* ward mit Isaak *Newton, Pope* und andern berühmten Männern bekannt, und erwarb sich seinen Unterhalt durch Unterricht in der Philosophie, Mathematik, im Griechischen und in andern Sprachen. Im Iahr 1724 that er eine Reise durch *Schottland* und *Irland,* und im Iahr 1725 kam er als ein 23 jähriger Iüngling nach Teutschland zurück. Er gieng nun zuerst nach *Marburg,* wo er mit Christian *Wolf* Bekanntschaft und Freundschaft schlofs, und 1729 nach *Mainz,* wo er Doktor der Rechtsgelehrsamkeit ward. Im Iahr 1731 erhielt er den Ruf nach *Würzburg* als öffentlicher Lehrer der Rechte an der dasigen Universität, mit dem Charakter eines Hofraths, und einem ansehnlichen Gehalte. Seine Vorlesungen wurden mit ausserordentlichem Beyfalle besucht, und seine Schriften fanden die günstigste Aufnahme. Da der teutsche Kaiser *Karl* VII., damaliger Kurfürst von Baiern, für seinen Kurprinzen einen Mann zum Lehrer suchte, der die Rechtsgelehrsamkeit in ihrem weitesten Umfang studirt hätte, der den Prinzen vorzüglich im Staats-, Natur- und Völkerrecht unterrichten könnte, der das Feld der Geschichte, der Weltweisheit, der schönen Wissenschaften durchwandert wäre, der die alten und neuern

Sprachen verstünde, und im Besitz von Weltkenntniſs und feiner Sitte wäre; und da Ickſtatt als ein Mann mit dieſen Eigenſchaften vorgeſchlagen wurde, erhielt er den Ruf nach *München* mit einem anſehnlichen Gehalte, und zugleich die Stelle eines ordentlichen Rechtslehrers zu *Ingolſtadt*, mit dem Charakter eines kurfürſtlichen wirklichen Hofrathes. Er begleitete nach dem Tode Kaiſer *Karl* des Sechsten den Kurfürſten von Baiern nach *Frankfurt*, wohnte der Kaiſerwahl, die auf dieſen Kurfürſten als K. *Karl* VII. fiel, und den Krönungsfeyerlichkeiten bey, und ward, mitten unter den damaligen Stürmen des Krieges, von ſeinem Kaiſer im Iahr 1743 zum Reichshofrathe ernannt. Da K. *Karl* VII. im I. 1745 ſtarb, verlor *Ickſtatt* ſeine Reichshofrathsſtelle; aber Kurfürſt *Maximilian*, der nun an die Regierung kam, erhob als Reichsverweſer ſeinen würdigen Lehrer in den Reichsfreyherrnſtand, machte ihn zum geheimen Rathe, zum Verweſer des kaiſerlichen Landgerichts zu *Hirſchberg*, und zu *Ingolſtadt* zum Univerſitätsdirektor. Die kurfürſtliche Akademie der Wiſſenſchaften zu *München*, und andere gelehrte Geſellſchaften ernannten ihn zum Mitgliede. Er vermählte ſich mit einem Fräulein von *Weinbach*, blieb aber kinderlos, und ſtarb zu *Waldſaſſen* in der obern Pfalz an einem Schlagfluſs den 17ten Auguſt 1776 in einem Alter von 74 Iahren. Die Schriften dieſes in Rückſicht ſeiner Schickſale, ſeiner Geiſtesgaben und ſeiner Gelehrſamkeit eben ſo merkwürdigen, als wegen ſeiner Verdienſte um die Wiſſenſchaften und das Vaterland ſchätzbaren und bis an ſein Lebensende immer thätigen Mannes ſind:

Diſſ. phaenomenon ſingulare, de malo pomifera absque floribus, ad rationes phyſicas revocatum, praeſide Chriſtiano Wolfio, 4. Marburgi 1727.

Diſſ. inauguralis de maieſtatico dominii eminentis iure, Moguntinae 1730.

Meditationes praeliminares de ſtudio iuris ordine atque methodo ſcientifica inſtituendo, quas pro-mulſidis loco lectionibus ſuis iuris praemittendas cenſuit, 4. Wirceburgi 1730, 1 Alph. 7 Bog. (*Steht auch in ſeinen* opusculis iuridicis varii argumenti, B. I. S. 1—151).

S. *acta* eruditorum, 1732. Ian. S. 47.

Programma de neceſſitate ſtudii iuris naturae et gentium, 4. Wirceburgi 1732.

Progr. de arctis iuris talionis limitibus in ſtatu hominum gentiumque naturali, 4. 1732, (*ſteht auch in den* opusculis iurid. B. I. n. 2, S. 152—170).

S. *Leipz.* gel. Z. 1734. S. 43.

Diſſ. de unione prolium ſtatutaria episcopatus Wirceburgenſis et ducatus Franconiae, 4. Wirceb. 1734, (*auch in* opusculis iurid. B. I. n. 3, S. 171—232).

Praelectiones iuris publici imperii Romano-germanici, 4. Wirceb. 1734.

Specimen iuris civilis de laeſione enormi in contractu emtionis venditionis recte computanda, quo modum vulgarem laeſionem enormem in emtore ex altero tanto pretii veri aeſtimandi atque computandi ſolide confutat ac erroris huius communis fontes feliciter detegit, ſimulque lectiones ſuas iuris auſpicandas intimat, 4. Wirceb. 1734, (*auch in* opusc. iur. n. IV. T. I. S. 233).

S. *Leipz.* gel. Z. 1734, S. 806.

Schediasma apologeticum de laeſione enormi recte computanda etc. Wirceb. 4. 1735.

Specimen iuris publici imperii Romano-germanici, de iure ſtatuum imperii expellendi et transportandi ſubditos, 4. ibid. 1735, (*auch in* opusc. iurid. B. I. S. 285—345).

S. *Hamburg.* Berichte von gel. Sachen 1736, S. 400. *Leipzig.* gel. Z. 1735, S. 808.

Diſſ. I. de eo, quod iure publico univerſali et particulari imperii Romano-germanici circa concluſa communia ex maiori ſuffragiorum numero formanda iuris eſt, 4. Wirceb. 1736.

S. *Leipzig.* gel. Z. 1736, S. 267.

Oratio de eurythmia politica, ſive pulchritudine aedificii civilis, ex uniformitate, firmiſſimo civitatis fulcro floreſcentia. Cui annexa eſt quaeſtio: an ſententia iudicum inter caſus fortuitos referenda ſit? Wirceb. 1736, (*ſteht auch in* opusc. iurid. B. I. n. 12, S. 792—828).

S. *Leipzig.* gel. Z. 1736, S. 515.

Diſſ. II. de fundamentis atque hiſtoria exceptionum a iure maiorum in conventibus imperii, tam univerſalibus, quam particularibus in ordine ad intellectum §. 52. art. V. inſtr. pacis Weſtphalico-oſnabr. penitius hauriendum ex actis publicis adornata atque luci publicae expoſita, Wirceb. 4. 1736.

Diss. III. de causis religionis a iure suffragiorum maiorum in comitiis imperii Rom. germ. exceptis, 4. ibid. 1736.

Diss. de eo, quod iure naturae circa venationes iuris est, 4. ib. 1736, (*steht auch in* opusc. iur. B I.)

Diss. de possessione regalium et in specie regalis iuris venandi, subditum, seu Landsassium adversus territorii dominum parum aut nihil relevandi, 4. ib. 1736.

Diss. de eo, quod iure publico universali et particulari I. R. G. circa venationes iuris est, 4. Wirceb. 1737. (*Diese 3 vorstehenden Dissertationen sind in das Teutsche übersezt erschienen:* Ioh. Ad. Freyh. v. Ickstatt gründliche Abhandlungen von den Iagdrechten, wie sich solche aus dem allgemeinen, natürlichen und besondern Staatsrechte erweisen lassen. Mit einer Vorrede, Anhang, Entwurf und Regiſter versehen von Ioh. Fridr. Klett, Professor in Koburg, 4. Nürnb. 1749, 428 S.)

S. *Acta* acad. Lips. 1738, S. 50. *Reg.* gel. N. 1749. St. 21, S. 149. *Frankfurt.* gel. Z. 1799, n. 44.

Diss. de illicitis militum conquisitionibus in territorio alieno, earumque poenis, 4. Wirceb. 1738, (*auch in* opusc. iurid.)

S. *Iurid.* Büchersaal, S. 371.

Discussio, qua demonstratur per verba: Eheliche männliche Leibeserben, in dispositione testamentaria lineam descendentium masculinam intelligi, consequenter eatenus fideicommissum familiae perpetuum introduci, 4. Wirceb. 1738.

Würtembergische Grundfeste, d. i. klarer und ausführlicher Beweis, dass das von Weiland Herrn Karl Alexander Herzogen zu Würtemb. den 7ten März 1737 errichtete Testament untadelhaft sey u. s. w. fol. 1738.

S. *Allerneueste* Nachr. v. jur. Büchern, S. 33—65.

Diss. de superioritatis territorialis, nec non regalibus iuribus dolo aut negligentia officialium aut ministrorum principis haud praescribendis, 4. Wirceb. 1739, (*steht auch in seinen* opusc. iurid. B. I. n. XI. S. 749—791).

Diss. de causis, in quibus status imperii in partes eunt, a iure suffragiorum maiorum exceptis, 4. 1740.

S. *Weidlichs* zuverläss. Nachr. Th. III, S. 65.

Progr. de legatorum exterorum in civitatibus imperii immediatis ac liberis residentium privilegiis et iuribus, quando quatenusque eadem ipsis competant, Wirceb. 1740.

Elementa iuris gentium, 4. Wirceb. 1740, (diess ist das lezte Buch, welches Ickstatt zu Würzburg herausgab, weil er dann nach Baiern gieng).

S. *Allern.* Nachr. v. jur. Büchern S. 62—74. *Götting.* gel. A. 1740, S. 849.

* Gründliche Ausführung der dem Kurhause Baiern zustehenden Erbfolgs- und sonstigen Ansprüchen auf Ungarn, Böhmen, Oesterreich und andere Fürstenthümer, fol. München 1741.

* Geschichtsmässige Ausführung, dass von den Zeiten Kaiser Rudolph I. das Recht der Erstgeburt unter den Erzherzogen von Oesterreich niemalen beobachtet worden, fol. München 1741.

* Einstweilige Abfertigung der vorläufigen Beantwortung der baierischen Ausführung 1741, fol.

* Vertheidigung und Beweis der Rechte und Ansprüche Kaiser Karl VII. auf alle von Kaiser Karl VI. besessenen Königreiche und Länder, Frankfurt und Leipzig 1743, 4.

Kurzer Entwurf einer vernünftigen Lehrart, nebst gegenwärtiger Verfassung der Iuristenfakultät in Ingolstadt, 4. (München 1746) 23 S.

Positiones iuris naturalis in usum auditorii sui adornata, 4. Ingolst. 1746.

S. *Regensb.* gel. N. 1747, S. 35. *Frankf.* gel. Z. 1747, n. 17.

Opuscula iuridica varii argumenti, tom. I. Ingolst. 1747, tom. II. 1749, 4.

S. *Reg.* gel. N. 1747, S. 50, 84, 134, 191, und 1752, S. 146. *Neuste* Nachr. v. jur. Büchern, B. VII, S. 431—439.

* Geschichte und aktenmässiger Unterricht von dem kurbairischen reichslehnbaren kaiserlichen Landgericht und Grafschaft Hirschberg zu gründsamer Berührung der dem Kurhause Baiern diessfalls zustehenden Befugnissen und Blosstellungen des Hochstifts Eichstättischen Unfugs, fol. Ingolst. 1751, 4. Alph.

S. *Reg.* gel. N. 1752, S. 146. *Neust.* Nachr. v. jur. Büchern, S. 387.

Discussio quaestionis, an princeps catholicus ordines religiosos ab haereditatibus excludere possit? 4. 1750.

Iuridica dissertatio de eo, quod iustum est circa literas reversales principum et statuum imperii Rom. germ. 4. 1759.

Diss. de iusta et efficaci summi pontificis protestatione contra pacem religiosam et Westphalicam, obligationem eiusdem intrinsecam et pactitiam inter compaciscentes haud infringente, 8. Ingolst. 1758, 12 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1758, S. 274.

Diss. de causis, in quibus status imperii ut unum corpus considerari nequeunt a iure suffragiorum maiorum exceptis, 4. Ingolst. 1758, 9 Bogen.

S. *Reg.* gel. N. 1758, S. 297.

Vindiciae territorialis poteſtatis adverſus capitulationum compactorum et literarum reverſalium abuſus, 4. Monachii 1759, (auch teutſch 1765).

Vindiciae iuris caeſarei inveſtiendi et iuramenta fidelitatis de novo recipiendi a vaſallis, qui tempore interregni feuda ſua a vicariis imperii recognoverunt 1762.

S. *Selchows* jur. Bibl. B. I. S. 458. *Reg.* gel. N. 1762, S 252.

Diſſ. iuris publici univerſalis de imperio eminenti, 4. Ingolſt. 1766.

Gründliche Abhandlung von den Reichskollegial-Deputations - und Kreistagen, und der denen dazu bevollmächtigten Bothſchaftern und Abgeſandten zuſtehenden Accis- und Zollfreyheiten, mit Beylagen, 4.

Vorläufige Rechtfertigung wegen verſchiedener Beſchuldigungen in Anſehung der geendigten Grenzſtreitigkeiten mit dem Hauſe Oeſterreich, 4. 1765.

Disquiſitio de capitulorum metropolit. et cathedral. origine, progreſſu et iuribus 1764.

Akad. Rede von dem Einfluſs des Nationalfleiſſes und Arbeitſamkeit der Unterthanen in die Glükſeligkeit der Staaten, 4. München 1770, 4 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1770, S. 140.

Akad. Rede von der ſtuffenmäſſigen Einrichtung der niedern und höhern Landſchulen in Rückſicht auf die kurbaieriſchen Lande, 4. München 1774.

S. ADB. 26 B. I. S. 253. *Kohlbrenners* Materialien 1774, S. 115.

Er hatte auch Antheil an mehrern anonymen und von ſeinen Schülern herausgegebnen Schriften.— Sein Porträt iſt in fol. geſtochen von I. I. *Haid* in *Brukers* Bilderſaal B. I. dann in Oktav vor dem *4ten* Theil von *Fabers* neu. europ. Staatskanzley, und vor dem von *Schubart* herausgegebenen Leben Ickſtatts.

S. *Eigne* Sammlungen. *Iöchers* Gel. Lexikon, *Adelungs* Fortſetzung v. Iöchers Lex. *Mederers* annales Ingolſtadii B. III. S. 223, 285, 294, 315. *Iur. Bücherſaal* B. II. Th. 12, S. 352. *Iennichens* unparth. Nachr. S. 99 — 103. *Rathlefs* Geſchichte jeztlebender Gelehrten Th. IV. S. 249 — 252. *Strodtmanns* Beyträge z. Hiſtorie Th. IV. S. 250. *Hambergers* gel. Teutſchl. 1772, S. 328. *Meuſels* gel. Teutſchl. 3te Ausg. S. 513. *Weidlichs* zuverl. Nachr. Th. III. S. 35 — 71. *Pütters* Literatur des Staatsrechts Th. I. S. 459 — 463. *Ickſtatts* Leben von Magiſter *Schubart*, 8. Ulm 1777. Ant. Gr. v. *Törrings* akademiſche Rede auf Ad. Freyh. von Ickſtatt, 4. München 1777. *Bougine* Handbuch der lit. Geſch. B. IV. S. 344. *Ladvocats* fortgeſeztes hiſt. Handwörterbuch, B. V. S. 939. Iak. *Brukers* Bilderſaal lebender Schriftſteller, fol. Augsb. 1741, im I. Zehend. *Nicolai Reiſe* B. VI. S. 601. AL. *Anzeiger* 1797, St. 147, S. 1518. *Annalen* der bair. Lit. B. II. S. 121. *Oberthürs* Taſchenbuch für die Geſchichte Frankenlands, Würzburg 1795, S. 68.

Freyherr von ICKSTATT (Peter), *kurfürſtlicher Hofrath und Profeſſor der Rechte zu Ingolſtadt*, ein Enkel des Vorigen, zu *Vockenhauſen* im Mainziſchen geboren. Er wurde am 7ten Dec. 1764 an der Univerſität zu *Ingolſtadt*, nach vorher am 19ten Nov. daſelbſt erhaltener Doktorswürde, auſſerordentlicher Profeſſor an der juridiſchen Fakultät, und bald darauf ordentlicher Lehrer des Naturrechts und der Inſtitutionen. Im Iahr 1770 ward er zum Rektor magnificus erwählt. Er ſtarb aber ſchon im 28ſten Iahre ſeines hoffnungsvollen Alters, nämlich am 16ten Mai 1771.

Seine Schriften ſind:

Diſſ. de irrationabilitate conſuetudinis legum aut ſtatutorum, quibus functiones in civitate neceſſariae levis notae macula aſperguntur, 4. Ingolſtadii 1764.

S. *Reg.* gel. N. 1764, S. 412.

Diſſ. iuris publici de caeſareo primariarum precum iure, 4. Monachii 1765.

Diſſ. iuris publici univerſalis de imperio eminenti auctius edita, a criteriis cuiusdam anonymi animadverſionibus liberata, 4. Ingolſt. 1766.

Diſſ. de iure caeſareo, vaſallos durante interregno a vicariis imperii inveſtitos de novo inveſtiendi, et iuramenta fidelitatis ab iis iterato recipiendi contra opoſitiones Selchovianos vindicato, 4. Ingolſt. 1769, 6 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1770, S. 124. *Selchows* jur. Bibl. B. I. S. 485.

Er fieng auch an zum Druck zu befördern: Inſtitutiones iuris pro quotidianis praelectionibus, wovon bereits einige Bogen unter der Preſſe waren, als er ſtarb.

S. *Eigne* Sammlungen. *Mederers* annales Ingolſtadii B. III. S. 287, 290, 304 und 310. *Kobolts* M. S.

IMHOF (Andreas Lazarus), *Braunſchweig - Wolfenbüttelſcher geheimer Rath, Pfalzſulzbachiſcher Kammerjunker, geheimer Rath und Kanzleydirektor zu Sulzbach*, geboren zu *Nürnberg* am 12ten Iän. 1656. Im I. 1690 wurde er Lehnprobſt und Pfle-

ger zu *Floſs*, dann 1704 braunſchweig-wolfenbüttl. wirklicher geheimer Rath, ſtarb aber im nämlichen Iahre am 23ſten Aug. zu *Sulzbach*. Er hatte ſich im Iahr 1689 mit Fräulein Anna Sophia Eſther von *Woytta*, und da dieſe ſeine Gattin im Iahr 1694 ſtarb, mit derſelben Schweſter Fräulein Luiſe Suſanne von *Woytta* vermählt.

Er gab heraus:

Gallia titubans, 4. 1690.

Das groſſe zu Nürnberg und Altdorf herausgekommene berühmte Werk: *der hiſtoriſche Bilderſaal*, hat ihm ſeinen Urſprung zu danken, und er verfaſste die vier erſten Theile deſſelben.

S. *Biedermanns* Nürnb. Patriciat. *Iöchers* Gel. Lex. *Wills* Nürnberg. Gel. Lex. B. II. S. 283.

IMHOF (Maximus), *Mitglied der kurbairiſchen Akademie der Wiſſenſchaften, und Direktor der phyſikaliſchen Klaſſe an derſelben, kurfürſtlicher Hofbibliothekar, und Profeſſor der Phyſik und Chemie am kurfürſtlichen Schulhauſe in München*. Er wurde am 26ſten Iul. 1758 zu *Reiſsbach* am Vilsthale in Niederbaiern geboren, ſtudirte zu *Landshut*, und tratt im Iahr 1780 in den Auguſtinerorden, wo er im Iahr 1782 Prieſter wurde, und innerhalb 5 Iahren die Studien der Philoſophie und Theologie abſolvirte. Im Iahr 1786 wurde er am Auguſtinerkloſter zu *München* Lektor der Philoſophie, Mathematik und Phyſik, die er 4 Iahre durch lehrte. Im Iahr 1790 beſtieg er im Kloſter den theologiſchen Lehrſtuhl, und im Monat März eben dieſes Iahrs nahm ihn die kurfürſtliche Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* als ordentliches Mitglied der philoſophiſchen Klaſſe auf. Im Iahr 1791 wurde er Profeſſor der Phyſik, Mathematik und Oekonomie am kurfürſtlichen Lyceum in *München*, welches Lehramt er auch ſieben Iahre lang verſah, beym Ende eines jeden Schuljahrs ſeine Schüler einer öffentlichen Prüfung aus der Phyſik und höhern Mathematik ausſtellte, und dabey die aus ſeinen jährlichen Vorleſungen ausgehobenen Lehrſätze zum Drucke beförderte. Er wurde auch kurfürſtlicher Büchercenſurrath. Im Iahr 1792 errichtete die kurfürſtliche Akademie der Wiſſenſchaften durch ihn den öffentlichen Lehrſtuhl für Vorleſungen aus der Experimentalphyſik und Chemie, die er vor einer groſſen Anzahl junger Naturfreunde von verſchiedenem Stande ſeitdem wochentlich zweymal giebt. Im Sept. 1798 verlieſs er, ſeiner ſchwachen Geſundheit wegen, den theoretiſch-phyſikaliſchen Lehrſtuhl am Lyceum, mit Beybehaltung des akademiſchen aus der Experimentalphyſik und Chemie, und wurde im Provinzialkapitel ſeines Ordens zum Kloſterprior in *München* einſtimmig erwählt. Im Iahr 1799 wurde er von Sr. kurfürſtlichen Durchlaucht *Maximilian Ioſeph* bey der Specialbüchercenſurkommiſſion als Cenſurrath aufs neue beſtätigt und wieder zum öffentlichen Lehramte der Phyſik und höhern Mathematik am kurfürſtlichen Schulhauſe berufen. Im Iahr 1800 wurde er als Lehrer der Phyſik bey Sr. Durchlaucht *Kurprinz*, und nachher auch bey Sr. herzoglichen Durchlaucht Prinz *Pius* ernannt. Am nämlichen Iahre im Monat März wurde er von der kurfürſtlichen Akademie der Wiſſenſchaften als Direktor der phyſikaliſchen Klaſſe erwählt, und als ſolcher im darauffolgenden Iahre wieder beſtättigt. Da mit Anfang des Iahrs 1802 die kurfürſtliche Hofbibliothek mit der Akademie der Wiſſenſchaften verbunden wurde, erhielt er die 2te Bibliothekarsſtelle. Im nämlichen Iahre tratt er mit päbſtlicher Bewilligung aus dem Orden.

Seine Schriften ſind:

Poſitiones logicae, metaphyſicae et mathematicae, 4. Monachii 1789. 30 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 653.

Theoria electricitatis recentioribus experimentis ſtabilita, unacum poſitionibus ex univerſa philoſophia theoretica ſelectis, 8. ibid. 1790.

S. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 994. *Ien.* ALZ. 1792. II S. 127.

Principia prima de veritate religionis chriſtianorum unacum fontibus ſeu criteriis theologiae revelatae, defend. Alb. Bauer, et Angel. Fiſcher 1791.

S. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 329.

Epitome institutionum physices et matheseos applicatae, 8. Monachii 192, 183 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793. I. S. 315, und S. 668 — 671.

Ueber die Verbesserung des physikalischen Klima Baierns durch eine allgemeine Landeskultur, 4. München 1792.

Grundriss der öffentlichen Vorlesungen über Experimentalnaturlehre, zum Gebrauche seiner Zuhörer und junger Naturfreunde in den Druck gegeben, 8. 1ster Theil mit 6 Kupfern, München bey Lentner 1794, 296 S. 2ter Theil 1795 446 S. mit 9 Kupf.

S. *Ien.* ALZ. 1796. II. S. 386. *Neue* ADB. 16 B. II. S. 505.

Was hat die heutige Naturkunde von den Bemühungen einiger Naturforscher und Aerzte seit einem halben Iahrhundert in Rücksicht einer zweckmässigen Anwendung der Elektricität auf Kranke gewonnen? Beantwortet in einer öffentlichen Versammlung der kurfürstlichen Akademie der Wissensch. 4. München 1796, 79 S.

S. *Obert.* ALZ. 1796, I. S. 1180. *Ien.* ALZ. 1798, Okt. S. 41. *Hartenkeils* med.-chir. Z. 1797, III. S. 444.

Institutiones physicae, quas in usum auditorum suorum elucubravit, 8. Monachii 1796, (*von I. G. Prändl in das Teutsche übersezt:* Anleitung zur Naturlehre, 8. Amberg 1801).

S. *Obert.* ALZ. 1801. II. S. 1028 — 1030.

Anfangsgründe der Chemie zum Gebrauche für öffentliche Vorlesungen an der kurfürstlichen Akademie der Wissenschaften, 8. München bey Lentner 1802, 247 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802. Aug. S. 361.

Rede über das dringende Zeitbedürfniss in unserm Vaterlande, die Anzahl der Studirenden zu vermindern, und ihre Zurückweisung ins bürgerliche Leben durch angemessene Mittel zu erleichtern, München bey Lentner 1803, 36 S. 8.

Sein Porträt ward von *Bock* zu Nürnberg, und (ungleich besser) von *Rauschmayr* zu München in Kupfer gestochen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Bocks* Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer, B. II. Heft 12. *Meusels* gel. Teutschl. 5te Aufl. B. III. S. 541.

INDERSTORFFER (Ioseph), *Benediktiner und Professor zu Scheyern* in Oberbaiern, aus *Gars* gebürtig, legte 1676 die Ordensgelübde ab, wurde 1680 Priester, lehrte in seinem Orden Philosophie, dogmatische und polemische Theologie, und starb zu *Scheyern* am 17ten Febr. 1708.

Seine Schriften sind:

Quaestiones philosophicae, 8. Ingolst. 1690.

Deus unus et trinus Anselmo-Thomistice publicae disputationi propositus, 4. Monachii 1692.

Manipulus selectus ex frumentu electorum, seu quaestiones theologicae de evcharistiae sacramento et missae sacrificio, 8. Ratisb. 1697.

Sacramentum poenitentiae selectioribus quaestionibus examinatum, 8. ibid. 1698.

Dominium religiosorum et clericorum, (ohne Druckort), 8. 1699.

Tractatus theologico-moralis in 10 decalogi et 5 ecclesiae praecepta, per sesqui centum casus elucubratus antea a Rmo D. Gregorio *Kimpfler*, abbate Schyrense, nunc collectus, auctoritatibus et rationibus firmatus, multisque additionibus auctus; et appendix pro instructione confessarii, 4. Ratisb. 1708. 502 S.

INDOBLER (Erdmann), *der R. Dr., fürstlich freysingischer wirklicher geheimer Rath, Probst zu St. Peter genannt Madron, Domkapitular und Vicepräsident an der geistlichen Regierung zu Freysing*, geboren zu *Sulzbach* in der obern Pfalz 1724. Er studirte zu *Sulzbach, Ingolstadt, Heidelberg* und *Salzburg*, ward am leztern Orte 1753 Edelknaben-Instruktor, 1755 Sekretär an der geistlichen Regierung zu *Freysing*, dann frequentirender geistlicher Rath daselbst, und Kanonikus zu St. Andre. Im Iahr 1772 erhielt er eine Dompräbende, und ward bald darauf geistlicher Rathsdirektor. Er starb am 9ten März 1792.

Er gab heraus:

* I. C. E. I. Antwort auf das bischöfliche Recht, die Koadjutoren bey geistlichen Dignitäten, Officien, Präbenden und Beneficien aufzustellen und zu bestättigen, beleuchtet von I. M. Degen, 8. München bey Lentner 1786, 112 S.

S. ADB. 74 B. II. S. 384. *Neue* Lit. des kath. Teutschl. B. II. S. 388.

* Nachtrag zur Antwort auf I. M. Degens beleuchtetes bischöfliches Recht, die Koadjutoren bey geistlichen Dignitäten u. s. w. aufzustellen, 8. München bey Lentner 1786, 119 S.

S. *Hartlebens* jur. Bibl. B. II. St. 1, S. 246.

Im Iahr 1787 wurde er am freysingischen Domstifte Kapitular, und resignirte mir frey aus eignem Antriebe sein Kanonikat am Kollegiatstifte zu St. Andre. Er wurde bald darauf geistlicher Raths Vicepräsident, und erhielt auch die Probstey

ſtey zu Madron. Er beſaſs ein auſſerordentlich glückliches Lokalgedächtniſs, hielt aber feſt am Alten, und rückte mit dem Zeitgeiſte nicht fort. Er ſtarb am 9ten März 1792.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 4te A. Nachtr. 2. S. 159. N. 3. S. 177. und N. 5. Abth. 1. S. 699. *Koppens* juriſt. Almanach auf 1793. S. 272. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 623. *Rötgers* Nekrolog St. II. S. 75.

Freyherr von INGENHEIM (Theodor Ioſeph), *kurfürſtlicher Kämmerer zu München*, daſelbſt 1733 geboren. Er wurde im Iahr 1759 kurfürſtlicher Kämmerer, und im nämlichen Iahre adelicher Regierungsrath und Forſtmeiſter zu *Burghauſen* dann 1774 Ritter des St. Georgiordens. Die ökonomiſchen Geſellſchaften zu *Burghauſen*, und in der *Lauſitz* machten ihn zu ihrem Mitgliede.

Im Drucke erſchienen von ihm:

Rede von der Abſchleifung der Waldungen, von dem Mangel des Gehölzes, und von den Mitteln, wie dieſem landſchädlichen Uebel geſteuert werden könnte, 4 Burghauſen 1769. 23 S.

Geprüfte Abhandlung von dem nützlichen Schlagen der Bauhölzer, von Pelzung der Obſtbäume, 4. ebend. 1771.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. III. S. 543. *Münchner* gel. Z. *Münchner* Intelligenzblatt 1769. S. 133. *Reg.* gel. N. 1769. S. 107.

INNINGER (Iohann Baptiſt), *Magiſter der Theologie und Auguſtiner zu München*, daſelbſt 1656 geboren. Er tratt in ſeinem 21ſten Iahre in den Orden, lehrte daſelbſt als Lektor einige Iahre lang Philoſophie und Theologie, kam dann als Oberer nach *Ramſau*, und dann wieder nach *München*, wo er zum Bibliothekar und zum Provinzial erwählt ward. In der Mathematik hatte er vorzügliche Kenntniſſe, und in der Muſik war er Meiſter. Er war Mitglied der damals bekannten baieriſchen Muſengeſellſchaft, die den *Parnaſſum boicum* herausgab, und ſtarb am 18ten Februar 1730.

Seine Schriften ſind:

Quaeſtiones ex ſecunda ſecundae et tertiae D. Thomae doctoris angelici, 4. Monachii 1697.

Planiſphaerium verſatile, 8. ibid. 1718.

Tolentiniſche Wunderſonne d. i. kurzer Begriff der Wunderthaten, mit welchen der heilige Nikolaus von Tolentin in ſeinem Leben, und nach ſeinem Tode die Kirche Gottes erleuchtet hat, 12. München 1737.

Er verfertigte mit vieler Kunſt canticum choralem ad Organum, von ſeiner Hand mit groſſer Zierlichkeit geſchrieben, und ſtellte als Provinzial das groſſe Gebäude des ſogenannten Auguſtinerſtockes in München ſo her, wie es dermalen ſteht.

S. *Abhandlungen* der kurbaieriſchen Akad. der Wiſſenſchaften B. II. S. 24. *Kobolts* Ms. *Oſſingers* Bibl. Auguſtin. S. 472.

JOB (Sebaſtian), *Profeſſor der Philoſophie, und Präfekt des biſchöflichen Schulhauſes zu Regensburg.*

Er gab heraus:

Früchte des Geiſtes Ieſu in zwey Iünglingen, 8. Augsburg bey Wolf 1801. 203 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. 1802. Ian. S. 18—25.

Synopſis inſtitutionum philoſophicarum unacum poſitionibus mathematicis, 8. Pedeponti 1802.

von JOCHER (Iohann Wolfgang), *kurpfalzbaieriſcher Hauptmann, Ingenieur, Geographe und ordentlicher Profeſſor der Geniewiſſenſchaft und Planzeichnungen an der kurfürſtlichen Pagerie zu München.* Er wurde im I. 1745 zu *München* geboren, ſtudirte am dortigen Lyceum die Philoſophie, und in der damaligen kurfürſtlichen Kadetenakademie die mathematiſch-militäriſchen Wiſſenſchaften. Er kam dann zum Ingenieurkorps und wurde Hauptmann und Profeſſor.

Er gab heraus:

Abhandlung von der Algebra, nebſt derſelben nützlichen Anwendung auf die gemeine Rechenkunſt und auf beſondere Gegenſtände der Mathematik, mit hiezu nöthigen Kupfertafeln für Anfänger, welche dieſe Wiſſenſchaft von ſich ſelbſt, ohne mündliche Anweiſung lernen und begreiffen wollen, 8. Augsb. b. Stage 1780.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. I. S. 240. *Nürnb.* gel. Z. 1781. St. 23.

Vollſtändiger Auszug der gemeinen Logarithmen für die ebene Trigonometrie, nebſt einer Tafel zur Meſſung der Winkel und Bogen ohne künſtliche Werkzeuge durch Hülfe der Chorden, 8. München im eignen Verlage 1795. 2te Aufl. Augsb. bey Spath 1798.

Vollſtändige allgemein faſsliche, ganz populäre Abhandlung der praktiſchen Feldmeſskunſt ohne

künstliche Werkzeuge und ohne Lehrer, mit blossen Stäben, der Kette oder Messschnur, 8. Augsb. bey Nettesheim 1799.

November 1801 kündigte er auf Subskription einen Fortifikationschartenatlas an, wovon im Iahr 1802 eine neue Ankündigung mit der Nachricht von der thätigen Unterstützung des russischen Kaisers erschien; aber er starb zu *München* am 25sten Sept. 1802 an der Lungenschwindsucht, 57 Iahre alt.

von JODOCI (Franz Anton), *Reichstagsgesandter zu Regensburg*. Er begleitete 34 Iahre lang die Stelle eines Reichstagsgesandten von *Passau* und *Kempten*, gab einige juristische Deduktionen heraus und starb am 15ten März 1771.

von JODOCI (Philipp Heinrich), *k. k. geheimer Rath, und Konkommissarius am Reichstage zu Regensburg*. Er war in den Iahren 1729 — 1734 österreichischer Direktorialgesandter zu *Regensburg*, wurde dann daselbst kaiserlicher Konkommissarius, und 1736 geheimer Rath. Er war ein ungemein thätiger und sehr geschikter Mann, und starb zu *Regensburg* am 24sten März 1740. Es sind mehrere kleine anonyme Schriften von ihm in verschiedenen Reichstagsangelegenheiten gedrukt worden.

IOHANN (a Cruce), *Karmelit*. Er war zu *München* 1697 geboren, und starb zu *Augsburg* im Iahr 1744.

Er schrieb:

Carmen, dum Maximilianus Emmanuel Bav. Dux et Alexander Sigismundus episcopus Augustanus primum lapidem ponerent monasterio sui ordinis in Schongau per patritium Abbatem ord. canon. regular. in Raitenbuch 30. Sept. 1720, Aug. Vind. fol.

Epithalamium in nuptiis Caroli Alberti utr. Bavariae et Mariae Amaliae archiducissae Austriae, fol. Monachii 1722.

Epithalamium in nuptiis Maximiliani Iosephi Bav. duc. et Mariae Annae Sophiae natae reg. Polon. Principissae, fol. ibid. 1747.

Geistlicher Hirtenstab, oder lehrreiche Abhandlung von guter Regierung geistlicher Obrigkeit, nach mehrmalig französisch und italienischer Auflage in die teutsche Sprache übertragen, 8. Augsb. 1744.

Geistliches Spruchbüchlein des gottseligen Dominicus a Iesu aus dem Italienischen übersezt, 8.

Vade mecum novitiorum fratrum B. V. Mariae de monte Carmelo discalceatorum, 8. Monachii 1736.

Vita S. Ioannis a cruce emblematibus exornata, 8. Aug. Vindel.

Er hinterliess noch viele Werke im Manuskript.

S *Kobolts* M. S.

IOHANN (Damascen a S. Maria), *Karmelit zu München*, geboren zu *Erding* 1718, starb zu *München* 1771.

Es erschien von ihm:

Causa creata physice et peripatetice efficiens contra neotericos defensa, unacum parergis ex universa philosophia peripatetico-thomistica, 4. Ratisb. 1749.

JOLY (Raymund), *Benediktiner und Professor der Theologie, dann Prior zu Kremsmünster* in Oesterreich, geboren zu *Salzburg* am 22sten Febr. 1720.

Er gab heraus:

Ratio praelectionum thelogicarum secundum normam decreti Caesarei, partes duae, Styrae, 4. 1754, 1755.

JORDAN (Klemens), *Kapuziner*, zu *Wasserburg* in Oberbaiern am 14ten Iun. 1670 geboren. Er war zu seiner Zeit ein sehr berühmter Prediger, wurde in seinem Orden Quardian, war dreymal Provinzial, dann Consultor, und endlich Generaldefinitor, in welcher Würde er zu *Rom* am 16ten Mai 1739 starb.

Seine Schriften sind:

Fluenta Iordanis d. i. Sonn-, Feyertags-, Oelberg-, Exempel-, Extraordinari-, Kirchweih-, Einkleidungs-, Primitz- und andere Predigten. Opus posthumum, fol. Erster Band, Landshut 1742, zweyter Band, Straubing 1745.

Viele einzeln gedrukte Ehren- und Leichenpredigten.

Er hinterliess viele zum Druck fertig liegende Manuskripte, die aber nicht edirt wurden.

S. *Privat*-Nachrichten. *Dionys*. gen. Bibl. Capucc. *Kobolts* M. S.

JOST (Gerold), *Franziskaner zu Regensburg*, war daselbst Lektor, dann Quardian.

Er gab heraus:

Ehrenrettung und Rede für die heiligen Ordensstände, 4. Schwäbisch Gemünd, und Augsburg 1770.

Schutzrede, daſs die heiligen Ordensstände nothwendig seyen, 4. Regensb. 1772.

Einzelne Festpredigten und theses ex theologia.

JOST (Thomas Aquinas), *Magister der Theologie und Prior des Dominikanerklosters zu Landshut.* Er wurde am 25sten Dec. 1731 zu *Streitau* im Bayreutischen geboren, studirte zu *Bamberg* im Aufsessischen Seminarium, tratt im Iahr 1752 in den Orden, war in demselben zu *Landshut* 19 Iahre lang Lektor, und starb im Iahr 1797.

Seine Schriften, die ihm bey dem hellerdenkenden Theil des Publikums sehr wenig Ehre machten, sind:

Ergo Aristotellico - Thomisticum de universa philosophia, 4. 1759.

Ergo Aristotelico - Thomisticum de universa et antiquiori philosophia per usitatissima axiomata ex angelici magistri doctrina chronologice decantatum, et in studio generali Landishutano fratrum praedicatorum publicae disputationi expositum, 4. Landish. 1766.

Calliope Aristotelica, positiones ex univ. antiqua philosophia iuxta puras leges angelici Thomae Aquin. 4. Augsb. bey Lotter 1764. *

S. *Bair.* Samml. und Ausz. 1764, B. I. St. 5, S. 365—389.

Apollo chronologicus, logicae, metaphysicae ac aetiologiae positiones intonans u. s. w. Augsb. bey Fetscher 1765, 14 S.

S. *Bair.* Samml. und Ausz. 1765, St. I. S. 46 — 71.

Dissertatio polemica in antitheses distributa contra D. Ioann. Rudolph. *Kieslingium* professorem Erlangensem, 4. Frisingae 1768.

Breviarium ecclesiae Lutheranae ab illustri, clarissimo, eximio D. Christ. Quil. Fr. *Walchio* theol. D. elaboratum, Deo autem dante nunc confutatum, 8, Landshut 1773.

S. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 68.

Schema universale totius creationis contra philotheum de limitibus, 4. Monachii 1774.

Bildnisse der alten Weltweisen wider die heutigen Freygeister, 8. Landshut 1777, 91 S.

Bildnisse der Freygeister, 8. Augsb. 1777.

S. *Lit.* des kath. Teutschl. B. 3, St. 2, S. 276.

Bildnisse der Freyheit und Inquisition wider die Freygeister, 8. Freysing bey Mösmer 1779, 71 S.

Dagegen erschienen mehrere Schriften z. B. Schreiben über P. Iosts Vorschlag, die Inquisition in Baiern einzuführen, 8. 1779. Meinung über die Schutzschrift der Inquisition, 8. 1779, u. s. w. S. *Lit.* des kath. Teutschl. B. III. St. 2. S. 273. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 2, S. 149. ADB. 43 B. II. S. 602. *Wekhrlins* Chronologen, B. V. S. 105.

* Antwort auf das Schreiben über P. Iosts Vorschlag, 8. Freysing 1779, 22 S.

S. ADB. 43 B. II. S. 603.

Bildnisse boshafter Dummheiten der Freygeister, 8. Freysing und Augsb. 1779, 88 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 2, S. 152. *Nürnb.* gel. Z. 1779, Beyl. 27, S. 213, und Beyl. 29, S. 225. ADB. 43 B. II. S. 602.

Katholischer Katechismus für die Konvertiten, 8. Freysing bey Mösmer 1780, 107 S.

Bildnisse höflicher Briefe wider den Herrn Marquis d'Argens, 8. 1781.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. III. S. 554. *Nürnb.* gel. Z. 1779, Beyl. 47, S. 375, und 51, S. 407. *Lit.* des kath. Teutschl. B. III. S. 275, vergl. S. 598. ADB. 60 B. I. S. 261. *Zaupfers* Palinodie dem P. Iost gewidmet, 8. München 1781. *Neuer* Kirchen- und Ketzeralmanach 1798, S. 219. *Fikenschers* gel. Baireuth, B. III. S. 415.

IRASEK (Iohann), *Hofkammerrath, Oberstwaldkommissarius und Referent im Forst- und Waldwesen zu Salzburg,* im Iahr 1774 zu *Libochowitz* Leutmeritzer - Kreises in Böhmen geboren. Er wurde k. k. Ingenieur und Mitglied der königlich böhmischen Gesellschaft zu *Prag*, dann erzbischöflicher Hofkammerrath und Obristwaldkommissär zu *Salzburg*, wo er am 6ten Iul. 1797 starb.

Im Drucke erschienen von ihm:

Mineralogische Nachrichten von der Gegend von Sobrusan eine halbe Stunde von Dux entlegen; *in den Abhandlungen* der k. böhmischen Gesellschaft 1785.

Versuch über die Naturgeschichte einiger im Berauner Kreise gelegenen Kameralherrschaften, nebst einer Charte; *ebendas.* 1786.

Von dem natürlichen Bittersalze zu Belenz; *ebend.* 1786.

Blüthenkalender der Gegenden Zbirow, Beraun u. s. w. *ebendas.* 1786.

Mineralogische Bemerkungen auf einer Reise nach dem Riesengebirge; *in den Beobachtungen* auf Reisen nach dem Riesengebirge (Dresden 1791), S. 1 — 30. (Von ihm ist auch die diesem Buche beygefügte petrographische Charte eines Theils des Riesengebirges).

IZLFELDNER (Franz Kaspar), *Weltpriester und Vikar zu Zederhaus* im Lungau im Salzburgischen, im Iahr 1729 zu *Tittmoning* einem salzburgischen Städtchen geboren. Er stand an verschiedenen Orten in der Seelsorge, und starb als Vikar vom Cederhaus im Lungau am 5ten Mai 1774 im 45sten Iahre seines Alters.

Er gab heraus:

Primizpredigt, fol. Salzb. 1766.

Der Oberhirt von Helfenburg, wie ein Abraham mit Gott u. s. w. am 72sten mal wiederholten Geburtstag betrachtet, fol. 1769.

Das geheiligte Priesterthum ist eine cyprische Traube, durch eine Gedächtnissrede heuriger Iahrzahlen und diese chronographische Lobrede erwiesen u. s. w., 4.

Frag: ob es ein besonders Lob sey, dass Augustin im August seinen Festtag habe? 8. Augsb. bey Wolf 1769.

Oratio, quae caret litera decima octava, und Reime ohne den vierzehnten Mitlauter, 4. Salzburg 1769.

Lateinische Rede, in welcher jedes Wort mit einem S. anfängt, Salzburg, 4. 1769.

K.

KÄPPLER (Iohann Georg), *kurfürstlicher Hofkammer- und Kommerzienrath, und Fiskal in München,* wo er 1776 starb.

Er schrieb:

Die Wirklichkeit der Domainen in Baiern, vertheidigt und erwiesen, fol. München 1768.

KÄPPLER (Ioseph Engelbertus), *Franziskaner* in Baiern.

Er gab heraus:

Conciones panegyr. de S. Benedicto, 4. 1723.

Reden vom heiligen Benedikt, 4. 1723.

KAISER (Stanislaus Alois), *der Theol. Liz. und Pfarrer zu Seehausen* in Oberbaiern, zuvor Pfarrer zu *Raisting* in Oberbaiern, und Landdechant zu *Weilheim.*

Er gab heraus:

Beschreibung der Translokation der Pfarrkirche von Staffelsee nach Seehausen, mit einer Anrede, 4. (Augsburg), 1773, 39 S. mit 1. Kupfer.

Kurzer Entwurf der baierischen Geschichte sammt einem Anhange des Pfälzisch - Wittelspachischen Hauses in ihren ersten Grundlinien vorgelegt, 8. Augsburg bey Riegger 1782, 185 S.

S. *Finauers* hist. lit. Mag. H. 2, S. 188. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 96. *Westenrieders* Iahrbuch der Menschengeschichte in Baiern B. I. Th. 1. S. 82 — 95.

Lobrede und Trostpredigt auf das hochfeyerliche Marianische Bruderschaftsfest des heiligen Skapulirs, 8. Augsb. 1782.

Lob- und Sittenreden aus Gelegenheit verschiedener Feyerlichkeiten vorgetragen, 8. Augsb. 1784.

Drey Predigten auf das Fest des heiligen Benediktus, 8. Augsb. bey Wolf 1785, 11½ Bogen.

S. ADB. 72 B. II. S. 585.

Predigten vom Leiden Christi, besonders über die sieben Worte am Kreuz, und von seinem liebevollsten Herzen, 8. Augsb. 1788.

Predigten auf alle Festtage Mariens, 8. Augsb. b. Riegger 1790, 46 Bog.

S. ADB. 100 B. I. S. 59, und B. 113, II. S. 1355.

* Abhandlung über das göttliche Gebot der öftern christlich frommen Kommunion, 8. Augsburg.

* Zehn Predigten zum Lobe des heiligen Iosephs des Nährvaters Iesu Christi; nebst zween besondern Reden, von der öftern christlich frommen Kommunion, und von dem heiligsten Herzen Iesu, 8. Augsburg bey Doll 1792, 17 Bogen.

S. *Obert.* ALZ. 1792. I. S. 507 — 512. *Neue* ADB. 2 B. II. S. 594.

Noch einige einzeln gedrukte Gelegenheits- und Festpredigten.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 21. *Heinsius* allg. Bücherlex. B. II. S. 346. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785 — 1795.

KAMMERLOHR (Iohann Nepomuk), *Pfarrer zu Sulzemos* in Oberbaiern. Er wurde zu *Freysing* am 30sten Nov. 1748 geboren, studirte daselbst, wurde 1771 Weltpriester, übte von diesem I. bis 1782 in verschiedenen baierischen Pfarrdörfern die Seelsorge aus, wurde 1782 Pfarrer zu *Sulzemos.*

Er gab heraus:

Predigt von der Würde des Priesterthums am 4ten Sonntage nach Pfingsten in Walkertshofen vorgetragen, da der neugeweihte Priester I. B. Rottenfuller das erste heilige Messopfer verrichtete, 4. Freysing bey Mösmer 1789.

S. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 766.

Predigt bey Einsetzung einer Reliquie aus der Hirnschale des heiligen Iohann von Taufer in der Pfarrkirche zu Sulzemos am 24sten Brachmon. 1792 gehalten, 4. München 1794.

von KANDLER (Kaspar), *der R. Dr., kurfürstlicher Hofrath und Professor der Rechte zu Ingolstadt,* wo er, seit Versetzung der Universität nach *Landshut* 1800, privatisirt. Er wurde Rath des kurfürstlichen Rathskollegiums zu *Ingolstadt,* Direktor der Universitätsfondsadministration zu *Landshut,* und lehrte die römischen Alterthümer, die Institute des römischen Rechts, und die Pandekten.

Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Rede von der Erziehung der Waisen, 4. München bey Friz 1769.

Naturrecht. Erste Abhandlung von der Natur überhaupt und von der Natur des Menschen insonderheit, 8. Augsb. 1784, 126 S.

S. ADB. 62 B. I. S. 78.

Höchstnöthige Beylage zu der vollständigen Geschichte der Illuminaten in Baiern. 1ster Band nebst Beylagen für den folgenden Band. Frankfurt und Leipzig 1786 zur Bestärkung der historischen Gewissheit dieses Werks u. s. w. geschrieben zu Ephesus von M. bis P. Schaharimeth 1154—1786, 8. 133 S.

S. *Ien.* ALZ. 1787. I. S. 214. *Nürnb.* gel. Z. 1786. S. 841. *Neue* Lit. des kath. Teutschland B. IV. St. 4. S. 494.

Grundsätze der reinen Politik in Absicht auf die Regierungskunst, 8. Ingolstadt 1802, 18 Bog.

S. *Annalen* der bair. Lit. 1802 März, S. 187—191.

Aufsätze in einigen periodischen Blättern.

KANDLER (Agnellus), S. C. CÄNDLER.

KANDLER (Roman), *Benediktiner von Wessobrunn.* Er wurde in dem baierischen Dorfe *Velden* im Iahr 1718 geboren, kam als Knabe in das Seminarium des Benediktinerklosters *Weihenstephan,* wo er in der Musik und den Anfangsgründen der untern Klassen unterrichtet wurde, studirte an den Lyceen zu *Freysing* und *Augsburg,* gieng im Iahr 1741 in das Kloster, ward 1744 Priester, und dann Beichtvater, Pfarrvikar zu St. Leonard, Präses der Marianischen Bruderschaft, Schaffner und Küchenmeister, fiel in eine langsame auszehrende Krankheit und starb am 24sten Okt. 1782.

Er gab heraus:

Abhandlung von den Vorzügen der unbeflekten göttlichen Gnadenmutter der schönen Liebe zu Wessobrunn, 8. Augsburg 1768.

Fortsetzung der Abhandlung von den Vorzügen u. s. w. 1768.

Einzelne Predigten.

Anonyme ascetische Schriften.

KAPFAUF (Bernard), *Augustiner* in Baiern.

Er gab heraus:

Kunst der Heiligkeit, d. i. kurz und gründliche Weise, sein Leben heilig zuzubringen, aus dem weitschichtig und vortreflichen Werke R. P. Benedikti Rogacci S. I. mit dem Titel: Einzig nothwendiges, von einem Priester eben bemelter Gesellschaft kürzlich zusamm und herausgezogen, nunmehro aber zu mehreren Nutzen weltlich und geistlicher Leuten, forderist des andern Geschlechts in das Teutsche übersezt, 8. Freysing bey Mösmer 1766.

Mehrere einzelne Predigten.

KAPLER (Lorenz), *der Th. Dr., Professor der Pädagogik und Methodik an der kurbaierischen Landesuniversität, und Subregens des Bartholomäer-Seminars zu Landshut,* geboren zu *Königheim,* einem Marktflecken im Kurmainzischen obern Erzstifte am 14ten Nov. 1765. Er studirte die untern Klassen zu *Bischofsheim* an der Tauber, und die Philosophie und einen Theil der Theologie an der Universität zu *Mainz,* wo er öffentlich theses ex philosophia vertheidigte. Zu Anfang des Iahrs 1787 kam er als Alumnus Saalianus (so nennt man die, auf Kosten einer vom Freyh. v. *Saal,* Domherrn zu Würzburg und Mainz, gemachten Fundation, unterhaltene Alumnen)

in das Bartholomäer Seminarium zu *Ingolſtadt,* wo er an der dortigen Univerſität ſeine theolog. Studien fortſezte und vollendete. Zu Ende des folgenden I. 1788 ward er zum Prieſter ordinirt, und als Repetitor im nämlichen Seminar angeſtellt, wo er dann im Iahr 1793 die Stelle eines Subregens erhielt. Im Iahr 1799, bey der Reformation der Univerſität, zu *Ingolſtadt* bekam er an derſelben das Lehramt der pädagogiſchen Wiſſenſchaften, und wurde bald darauf mit der Univerſität und dem Seminar nach *Landshut* verſezt.

Im Drucke erſchienen von ihm:

* Sendſchreiben eines Profeſſors der Gottesgelehrtheit an ſeine Schüler über das überhandnehmende Tabakrauchen junger Theologen. Auch andern Iünglingen zur Beherzigung vorgelegt, 8. Ingolſtadt 1800, 43 S.

Kleines Magazin für katholiſche Religionslehrer. (*herausgegeben in Geſellſchaft mehrerer Mitarbeiter*), 8. Ingolſt. bey Attenkofer 1800, 12 Hefte. — kleines Magazin u. ſ. w. 8. Landshut bey Weber 1802, 6 Hefte 1803, ebend. 6 Hefte.

S. *Obert.* ALZ. 1800. I. S. 838, II. S. 802, und 1801, I. S. 269, 1802, Febr. S. 248, und April S. 651, und 750. *Annalen* der bair. Lit. 1802.

Rezenſionen; *in Schranks literar. Ephemeriden,* B. I. Heft 2, S. 139 — 153, u. ſ. w.

Frühlingsfeyer der Akademiker zu Ingolſtadt beym Regierungsantritt des Kurfürſten Maximilian Ioſephs; *ebendaſ.* B. I. H. 3, S. 294 — 298.

Einige Bemerkungen über den (von I. v. Reilly in Wien) herausgegebenen Schauplatz der fünf Theile der Welt; *ebendaſ.* B. I. H. 4, S. 393 — 397.

Anzeige eines Manuſkripts; *ebendaſ.* S. 397 — 400.

Dr. Iohann Eck, nicht öffentlicher Lehrer zu Leipzig, auch nicht in dem 1519 zu Leipzig gehaltenen Religionsgeſpräche von D. M. Luther überwunden; *ebendaſ.* Heft 5, S. 427 — 434.

KARG (Stanislaus), *Franziskaner* in Baiern.

Er gab heraus:

Manuale theologico - canonico - legale practicum in V partes diviſum 1738.

KAYSER (Albrecht Chriſtoph), *fürſtlich Thurn - und Taxiſcher Hofrath, Hofſtaabskommiſſär, und Bibliothekar zu Regensburg,* daſelbſt am 1ſten Aug. 1756 geboren. Sein Vater war *Iohann Friederich Kayſer,* regensburgiſcher Stadtgerichtsaſſeſſor, und ſeine Mutter *Maria Katharina,* eine geborne *Seiffart,* die er ſchon in ſeinem 5ten Lebensjahre am 16ten Dec. 1760, und ſeinen Vater am 27ſten Dec. 1771 verlor. Frühe, in einem Alter von 15 Iahren ganz verwaist, war er nun beynahe ſeiner eigenen Bildung überlaſſen, fuhr fort das evangeliſche Gymnaſium zu beſuchen, und genoſs den Privatunterricht des Profeſſors (und nachmahligen) Konſeniors *Grimm.* Seine Talente, ſein Fleiſs und der Unterricht des erwähnten Profeſſor *Grimm,* und des Konrektors *Töpfer* machten ihn fähig, im April 1776 die Univerſität zu *Leipzig* zu beziehen, wo er unter *Platner, Wenk, Ludwig, Schott, Rau, Püttmann, Regner* u. ſ. w. Philoſophie, Phyſik, Geſchichte und alle Theile der Rechtsgelehrſamkeit ſtudirte. Er litt viel an Kränklichkeiten, und ſeine deſshalb ſehr traurige Lage wurde noch durch eine halbjährige Augenkrankheit höchſt unglücklich vermehrt. Während dieſer Zeit tratt er als Schriftſteller auf, und lieferte Adolphs geſammelte Briefe. Im April 1779 kam er von *Leipzig* (von wo aus er auch *Halle, Iena* und *Weimar* u. a. beſucht hatte) nach *Regensburg* zurück, machte im Sommer des nämlichen Iahres eine Reiſe nach *Wien,* wo er ſich 2 Monate lang aufhielt, bekam bey ſeiner Zuhauſekunft vom Magiſtrat den Acceſs in die geheime Regiſtratur, wurde dann bey Errichtung der Stadtbibliothek gebraucht, erhielt den Auftrag *Ioh. Iak. Wolfs v. Todtenwart* hinterlaſsne Akten zu ordnen, und ein Repertorium darüber zu verfaſſen, und entwarf auch den Plan zu der noch beſtehenden Leſegeſellſchaft, deren Iournale und Werke der Stadtbibliothek zufallen. Er war dazumal auch die erſte Veranlaſſung, daſs die Stadt Regensburg Laternen zur Nachtbeleuchtung erhielt. Am Schluſſe des Iahres 1780 fieng er auf Verlangen an, für 1781 die regensburgiſche politiſche Zeitung zu ſchreiben, welche aber nach dem erſten

Quartal sein Bruder *Ioh. Christoph Kayser* fortsezte. Theils zur Gewinnung seines Unterhaltes, theils um sich wo möglich vortheilhaft bekannt zu machen, und dadurch zu einer anständigen Versorgung zu gelangen, fuhr er in seinen schriftstellerischen Arbeiten fort, und die Uebersetzung von Duvals Leben leistete ihm unter seinen damaligen Schriften in lezterer Hinsicht die besten Dienste. Am 15ten April 1786 ernannte ihn der Fürst von Thurn und Taxis zu seinem Bibliothekar, und am 29sten August 1789 zum Hofrath. Am 16ten August 1787 vermählte er sich, hatte aber das Unglück, seine geliebte Gattin nach wenigen Iahren durch einen frühzeitigen Tod zu verlieren. Am 29sten Aug. 1790 machte ihn die regensburgische botanische Gesellschaft zu ihrem Ehrenmitgliede. Am 22sten Nov. 1794 ernannte ihn sein gnädigster Fürst substitutionsweise zum Hofmarschallamtskonsulenten. Nachdem er aber wegen der Abwesenheit des damaligen wirklichen Herrn Hofmarschallamtskonsulenten und Hof- und Regierungsrathes v. *Epplen* diese Stelle lange versehen, organisirte der Fürst das bisherige Hofmarschallamtsgericht dergestalt, dass Höchstderselbe demselben das Personale der 3 Hofstäbe in erster Instanz unterordnete, diesem Gerichte den Namen Hofstabskommissariat beylegte, Herrn Hofrath Kayser zum Hofstabskommissär unterm 28sten Oktober 1797 ernannte, und demselben einen Assessor und Aktuar beygab. Zugleich ertheilte ihm der Fürst die Erlaubniss, sich zum zweytenmale verehelichen zu dürfen, welche Verbindung er am 4ten Nov. 1797 vollzog. Unterm 13ten Febr. 1799 deputirte ihn der Fürst, mittelst eines sehr schmeichelhaften Reskripts, auf einige Zeit, unterm 14ten Sept. des nämlichen Iahrs aber für beständig, zur hochfürstlichen Hoföknonomiekommission, jedoch seinen Berufsgeschäften als Hofstabskommissär und Bibliothekar unabhängig.

Seine Schriften sind:

* Adolphs gesammelte Briefe, 8. Leipzig 1778, 224 S. Neue Auflage 1780, 3te Aufl. (*nachgedrukt*) Frankf. und Leipz. 1782, 189 S. (*wurden übersezt:* Adolphs samlede Breve, Odensee 1785).

S. *Lit.* und Theaterzeit. 1778, n. 44. *Hamburg.* Korrespondent 1779, n. 50.

Generalia quaedam de poenis, specimis academici loco offert A. C. Kayser, 4. Lips. 1778, 23 S. (der eigentliche Verfasser dieser Schrift war Privatdocent *Regner*).

Ueber die Empfindsamkeit, in Rücksicht auf das Drama, die Romane und die Erziehung, vom Herrn *Mistelet*. Aus dem Französischen übersezt, Altenburg, 8. 1778, 90 S.

* Ein Vorschlag an meine Vaterstadt, (eine Lotterie zur Errichtung von Strassenlaternen, 4.

* Ueber die Ehen und die älterliche Gewalt, ein Entwurf, 4. 1779, 18 S. (*steht auch in:* Weisheit und Thorheit, periodische Schrift, 8. Dresden 1783, Quartal 3, St. 1, S. 14).

Aus Wilhelms Tagebuch, Erzählung; *im Traum der Wahrheit* 1780, B. I. S. 192.

Ein Gespräch über die Liebe; *in I. Eyerels Miscellen*, (8. Dessau und Leipzig 1782) Heft 1. S. 60.

Empfindungen an einem Winterabend; *ebendas.* S. 79.

Briefe der Babet; *ebendas.* S. 83.

Zinno von Geo. Filmer; *im teutschen Merkur* 1783, Nov.

Ueber den Werth der Anekdoten; *ebendas.* 1784, April.

Briefe des L. A. Seneka. 8. Dessau, 1783. Mit den über diese Verteutschung im Druck erschienenen Urtheilen und einer neuen Vorrede herausgegeben, 8. Regensb. 1788, 224 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788. II. S. 717. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 541. ADB. 95 B. II. S. 583. *Frankfurt.* gel. A. 1789, St. 22, S. 171.

* Skizzen und kleine Geschichten, 8. Leipzig 1780, 217 S. *umgeändert und vermehrt unter dem Titel:* kleine Geschichten und Aufsätze vermischten Innhalts, 8. 1stes Bändchen, Regensb. 1786, 182 S. 2tes Bändchen 1786 210 S.

S. *Ien.* ALZ. 1787, V. S. 115. ADB. 79 B. II. S. 613. *Goth.* gel. Z. 1787. II. S. 438. *Nürnb.* gel. Z. 1787. S. 164. *Tübing.* gel. Z. 1787, S. 528. *Greifswald* neust. krit. Nachr. 1787, St. 36.

Leben des Herrn Valentin Iamerai *Duval* kaiserlichen Bibliothekars a. d. Französischen des Herrn v. *Koch*, 8. Regensb. 1784, Vorr. XVI. und 232 S. Aus dessen eigenhändigem Manuskript und den Memoires des Ritters v. Koch übersezt, eine um die Hälfte vermehrte Auflage 1ster Theil, 360 S.

2ter Theil 200 S. und 40 S. Vorr. Regensb. mit Duvals Porträt, 8. 1788.

S. *Götting.* gel. A. 1785, St. V. und 1788, II. S. 1007. *Meusels* hist. Lit. für 1784, Okt. *Büschings* wöchentl. Nachr. 1784, St. 51. *Hallische* neue gel. Z. 1785, St. 6. *Ien.* ALZ. 1789, II. S. 241. *Obert.* ALZ. 1789. I. S. 632. ADB. 97 B. II. S. 555. *Gothaer* gel. Z. 1785, St. 16. *Münchner* gel. Z. 1784, St. XI. *Erlang.* gel. Anmerk. 1788, St. 10.

* Gesammelte Auszüge zur physischen und politischen Kenntniss von Baiern, der Oberpfalz, Neuburg und Sulzbach, 8. Frankfurt und Leipzig (Regensb.), 1786, 208 S.

S. *Ien.* ALZ. 1786, V. S. 63. ADB. 79 B. I. S. 198. *Büschings* wochentl. Nachtr. 1786, St. 3.

Ueber geringe Besoldungen und deren Folge; *im teutschen Zuschauer* 1785, Iul. Heft V.

Ueber das Küssen bey Pfänderspielen; *im neuen Magazin* für Frauenzimmer; 1787 März.

Marthe und Lischen, eine ländliche Erzählung; *ebendas.* 1787 Iun.

Etwas über die Schminke zu meiner Vertheidigung; *ebendas.* 1787, Aug.

Briefe des Fräuleins von Tournille; *ebendas.* 1788, Sept.

Ueber Neapel; Auszug aus Voyage pittoresque de Napl; *in der neuen Literatur - und Völkerkunde* 1787, August.

Einige Briefe aus Duvals Correspondance literaire; *ebendas.* 1788, Aug.

* Meine Gedanken über die vor Kurzem erschienene Schrift: Teutschlands Erwartungen vom Fürstenbunde, 8. 1788, 32 S.

S. *Erlang.* gel. Anmerk. 1788, St. 35. ADB. 91 B. St. 1, S. 142.

* Ueber belletrische Schriftstellerey, mit einer Parallele zwischen Werther und Ardinghello, allen belletrischen Schriftstellern und Lesern ihrer Schriften gewidmet, 8. Strasburg 1788, (*steht auch im* Magazin für Frauenzimmer 1788 Sept).

S. *Obert.* ALZ. 1789, I. S. 541. *Nürnb.* gel. Z. 1789. S. 127. *Schubarts* vaterl. Chronik 1788, n. 82.

Liebe, Treue und Delikatesse im Streit, oder Briefe des Fräuleins v. Tourville an die Gräfin v. Lanoncourt, aus dem Französischen übersezt, 8. Frankfurt und Leipzig 1789, 189 S.

* Beschreibung der Feyerlichkeiten, welche des regierenden Herrn Reichsfürsten Karl Anselm von Thurn und Taxis Durchlaucht u. s. w. bey der Ankunft des neuvermählten Ehepaars, Erbprinzen Karl Alexander mit der durchlauchtigsten Prinzessin Theresia Mathilde Amalia, auf dem Schlosse Trugenhofen zu geben geruhten, 8. 1789, 59 S.

Leben des Herrn Ioh. Iakob *Wolf* von und zu Todtenwart, ein Beytrag zur Geschichte des 30 jährigen Krieges. Mit 35 Beylagen, Regensburg, 8. 1789, 96 und 216 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, I. S. 290. ADB. 102 B. I. S. 184. *Obert.* ALZ. 1789. II. S. 939. *Götting.* gel. A. 1789, II. S. 1291. *Erlang.* gel. Anmerk. 1789, St. 28.

Des Hern Ritters v. *Bourgoing* neue Reise durch Spanien, vom I. 1782 bis 1788. Aus dem Französischen übersezt und (mit Herrn *Bertuch* gemeinschaftlich) herausgegeben, mit Kupf. 2 B. Iena 1789, 1ster Band, 362 S. 2ter Band, 436 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, II. S. 177.

Die Abstellung des Büchernachdrucks, als ein in der neusten Wahlkapitulation der reichsoberhauptlichen Abhülfe eben so nöthig, als unbedenklich zu übertragender Gegenstand betrachtet, 8. Regensb. 1790, 68 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, III. S. 65. *Obert.* ALZ. 1790, II. S. 945. *Götting.* gel. A. 1790, II. S. 1238. *Haselbergs* jurist. Bibl. B. II. 2 St. 4. S. 523. *Erlang.* gel. Z. 1790, St. 25, S. 390. ADB. 90 B. II. S. 587.

Ueber die Manipulation bey der Einrichtung einer Bibliothek und Verfertigung der Bücherverzeichnisse, nebst einem alphabetischen Kataloge aller von I. I. Moser einzeln herausgekommenen Werke, mit Aufschluss seiner theologischen, und einem Realregister über die in diesem Kataloge namhaft gemachten Schriften, 8. Baireuth 1790, 18 und 123 S.

S. *Ien.* ALZ. 1791, II. S. 313. ADB. 102 B. II. S. 535. *Götting.* gel. A. 1790, III. S. 1741. *Gothaer* gel. Z. 1790, II. S. 594. *Nürnb.* gel. Z. 1790 S. 570.

* Charlottens Ankunft in der bessern Welt, 12. Regensb. 1790.

Französisches Museum, oder Uebersetzungen und Auszüge aus den besten französischen Iournalen und andern Schriften dieser Nation vom Iahr 1790 bis 1792, ein Beytrag zur unterhaltenden Lektüre, so, wie zur Schilderung des politischen, sittlichen und wissenschaftlichen Zustandes von Frankreich, (*in Gesellschaft mehrerer Uebersetzer*), 8. ersten Bandes 1 — 3tes H. 2ten B. 4 — 5tes H. Baireuth 1790 — 1792.

S. *Ien.* ALZ. 1791, I. S. 304, und 1792, II. S. 550. *Obert.* ALZ. 1791, I. S. 118. *Goth.* gel. Z. 1792, II. S. 950. *Nürnb.* gel. Z. 1791, S. 204 und 301. *Leipz.* gel. Z. 1790. n. 102, und 1793, Beyl. 15. *Schubarts* Chronik 1791, n. 8.

An die botanische Gesellschaft zu Regensburg vom Herrn Ritter v. *Bray* bey seiner Aufnahme zum Ehrenmitgliede aus dem französischen Manuskripte verteutscht, 8. Regensburg. 1791. (*steht auch im* 1sten B. der Schriften der botanischen Gesellschaft zu Regensburg).

Kleine

Kleine Erzählungen, Lebensbeschreibungen und Skizzen vermischten Innhalts, aus englischen Iournalen, (*in Gesellschaft mehrerer Mitarbeiter übersezt*), 8. Regensburg 1791, 354 S.

S. *Ien.* ALZ. 1792, n. 177, S. 45. ADB. 109. B. II. S. 423.

Neue Reise durch die vereinigten Staaten von Nordamerika im Iahr 1788 aus dem Französischen des H. Brissot v. *Warwill*, 2 Th. (*der 3te Th. ist von einem andern Uebersetzer*), Regensb. 1792.

Des Abts Rochon Reise nach Madagascar und Ostindien. Aus dem Französischen übersezt, 8. 1792, 286 S.

Honorine Clarins, eine Geschichte aus dem Amerikanischen Unabhängigkeitskriege, 8. Regensburg 1793, 1ster Th. 320 S. 2ter 236 S.

S. *Goth.* gel. Z. 1793. St. 1, S. 807.

Lektüre für Stunden der Musse, fünf Bändchen, Regensb. 1793, 1ster B. 238 S. 2tes B. 247 S. 3tes B. 268 S. 4tes Bändchen, 253 S. 5tes B. 245 S. (jedes mit einem Titelkupfer von Göz), Hof 1794.

S. *Neue* ADB. 12 B. I. S. 122, B. 17 II. S. 402, und B. 21, II. S. 340. *Greifswald* krit. Nachr. 1793, S. 206.

Der gute Sohn, Erzählung nach dem Französischen *in Langs kleiner Bibliothek* für junge Teutsche, 1794 B. V.

Ueber die Südseeländer; *ebendas.*

Karlo und Antonio Balducci, oder die Folgen jugendlicher Ausschweifungen; *ebend.* 1795, B. VI.

Charakteristik der Bewohner der Freundschaftsinseln; *ebend.*

Okanos Geschichte, Fragment aus des Grafen von O. Reise nach St. Domingo, aus dem Französischen; *ebendas.* 1796, B. VII.

Hollands Staatsverfassung bis zu ihrer Umänderung, aus dem französischen Manuskripte des Herrn Malteserritters v. *Bray* mit Anmerkungen und statistischen Tabellen, 8. Hof 1795, 70 S.

I. I. Barthelemy, Skizze nach dem Französischen des Herrn Ludwig Iulius Barbon Muncini Nivernois, 8. Hof 1796, 96 S.

Versuch einer kurzen Beschreibung von Regensburg; *im Reichstagsalmanach* 1795.

Versuch einer kurzen Beschreibung der kaiserlichen freyen Reichsstadt Regensburg, 8. Regensburg 1797, XVI. u. 100 S. ohne Regisṫer.

Vorrede *zum Reichstagsalmanach* 1796.

Blick auf die Geschichte des Burgundischen Reichskreises und dessen staatsrechtliche Verhältnisse gegen das teutsche Reich; *im Reichstagsalmanach* 1796.

Fridr. Hattersdorfs Iugendgeschichte; *in C. Langs Almanach* und Taschenbuch für häusliche und gesellschaftliche Freuden 1797.

Terfendahl, aus Fridr. Hattersdorfs Tagebuch; *ebendas.* 1798.

Einige Nachrichten von des Herrn Ios. Franz v. Göz in Regensburg neuern Kunstarbeiten; *im AL. Anzeiger* 1797, n. 18, S. 185.

Almanach und Taschenbuch für romantische Lektüre 1798 mit Nachbildungen merkwürdiger Naturscenen, 12. Heilbronn.

Neuestes Gemählde von Malta, (von dem Iohanniter oder Malteserritterorden, und seinen Besitzungen Malta, Gozo und Lomino), Sonneburg und Leipzig 1ster B. 2ter und 3ter B. 1800, 8.

Kurzgefasste Nachricht von Sr. Russisch kaiserlichen Majestät Paul I. Gelangung zur Würde eines Grosmeisters des Ordens St. Iohann v. Ierusalem, und von Höchstgedacht Sr. kaiserlichen Majestät neuer Iohanniterordensstiftung. Im November 1799, 8. Neue mit einem Anhang vermehrte Ausgabe 1802.

Anhang zur kurzgefassten Nachricht von Sr. kaiserlichen Majestät Paul I. Gelangung zur Würde eines Grosmeisters von Malta, 8. 1802.

Regensburg von den französischen Truppen in den Iahren 1796 und 1800 feindlich bedroht und endlich in Besitz genommen, 8. 1802.

Sein Bildnis wurde nach einem von I. F. v. Göz gemahlten Porträt, im Iahr 1793 von Bock zu Nürnberg in Kupfer gestochen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat* - Nachrichten. *Mosers* Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer 1794, Heft XII. 10 Seiten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 51 — 53. *Allg. Repertorium* der Literatur 1785 — 1795.

KAYSER (Iohann Christoph), *bürgerlicher Buchdrucker zu Regensburg*, geboren daselbst am 14ten Febr. 1747, Bruder von Albrecht Christoph.

Er gab heraus:

* Beschreibung der im allerhöchsten Namen Ihro römisch kaiserlichen Majestät Herrn Herrn Leopold II. durch Sr. hochfürstlichen Durchlaucht Karl Anselm, des heiligen R. R. Fürsten von Thurn und Taxis u. s. w. von der des heiligen R. R. Stadt Regensburg am 31sten März 1791 eingenommenen Huldigung, 4. Regensburg 1791, 16 S.

S. *Ien.* ALZ. 1791, Intelligenzbl. S. 715.

Viele, einzeln und in Sammlungen gedrukte Gedichte.

Er gab auch die *Regensburgischen gelehrten Nachrichten* heraus, und schreibt seit 1781 die unter dem Titel: *Historische Nachrichten* u. s. w. herauskommende Regensburger politische Zeitung.

KAYSER (Iohann Friederich), *Assessor Konsenior des Stadtgerichts der R. Stadt Regensburg*, geboren daselbst am 25sten Iänner 1716. Sein Vater war Herr *Iohann Leonhard Kayser*, Collaborator classis IVtae auf dem evangelischen Gymnasio zu *Regensburg*, und seine Mutter Anna Katharina, eine geborne *Schreyer*. Nachdem er sich auf dem benannten Gymnasio zu den höhern Wissenschaften vorbereitet hatte, bezog er zu Michaelis 1735 die hohe Schule zu *Leipzig*, von welcher er nach vier Iahren, zu Michaelis 1739 nach *Regensburg* zurückkehrte. Hier wurde er Advokat, und dann bey den Kindern des königlich Schwedischen Herrn Abgesandten von *Haaren* Hofmeister, welche Stelle ihm die Gelegenheit verschafte, die Wahl und Krönung Kaiser *Karl VII.* zu *Frankfurt* mit anzusehen, und im Dec. 1743 eine Reise nach *Niedersachsen* mitzumachen. Hier eröffneten sich ihm sehr vortheilhafte Aussichten für seine Zukunft; aber die Liebe zu seiner Vaterstadt, die sich nachher so undankbar gegen ihn erwies, bewog ihn, die ihm von dem Magistrate zu *Regensburg* unter dem Versprechen baldiger anderweitiger Beförderung angetragene Stadtgerichtsassessorsstelle anzunehmen, und dieses Amt im Iunius 1744 anzutretten. Den 24sten Nov. 1745 verehelichte er sich zum ersten - und nachdem seine Gattin den 16ten Dec. 1760 gestorben war, den 28sten Sept. 1762 zum zweytenmale. Er starb am 27sten December 1771. Er war korrespondirendes Mitglied der k. k. Akademie zu *Rovoredo*, und bis zu seinem Tode, Herausgeber der *Regensburger gelehrten Nachrichten*, die damals in Ansehen standen.

Von ihm ist auch:

Sammlung derer von E. W. E. u. s. w. Herrn Stadtkammerer und Rath des H. R. R. freyen Stadt Regensburg an ihre untergebene Bürgerschaft von Zeit zu Zeit im Druck erlassenen Dekrete, welche sowohl mit nützlichen Marginalien, als auch einem vollständigen Regifter versehen, deren Verleger I. F K. (Iohann Friderich Kayser) D. R. A. (dicast. Ratisbon. Assessor), 4. Regensburg 1754, 661 S.

KEFER (Franz Xaver), *kurfürstlicher Inspektor der teutschen Schulen, und erster öffentlicher Lehrer der bürgerlichen Feyertagsschule in München*, gebürtig von *Axöd* unweit Eggenfelden in Niederbaiern. Er kam in seinem 10ten Iahre in das Kloster *Aspach* als Singknabe, und 3 Iahre später in das Seminarium nach *Landshut*, wo er sich sowohl in seinen Studien als in der Musik sehr auszeichnete. Am Lyceum zu *München* studirte er Logik und Physik, und wurde 1790 Aufseher und Repetitor an der kurfürstlichen Militärakademie, und bald darauf daselbst wirklicher Professor. Im I. 1793 errichtete er die bürgerliche Feyertagsschule in *München*, und organisirte sie vortreflich. Im I. 1800 wurde er Schuleninspektor, und blieb zugleich bis an sein Ende erster, und mit ununterbrochner Thätigkeit arbeitender Lehrer an der Feyertagsschule. Er lebte sieben Iahre in einer vergnügten, aber kinderlosen Ehe, und starb am 11ten Sept. 1802, an einer Brustkrankheit, 40 Iahre alt.

Er gab heraus:

Rede über die Absicht, den Nutzen und die wesentliche Einrichtung der in München errichteten Feyertagsschule für Handwerksgesellen und Iungen, 4. München 1795, 16 S.

Rechenschaft über den Zustand dieser Schule bey der im Iahr 1797, den 13ten Aug. vorgenommenen Prüfung, 4.

Rechenschaftsrede über die Fortschritte und Hindernisse eben dieser Schule bey der im I. 1799, den 1sten Sept. vorgenommenen Prüfung, 4.

S. *Obert.* ALZ. 1799. II. S. 1209.

Rechenschaftsrede über die Fortschritte der bürgerlichen Feyertagsschule von 1799 bis 1801, 4. München 26 S.

S. *Obert.* ALZ. 1801. II. S. 641—645. *Salzb.* LZ. 1801, Okt. S. 65—68.

Anleitung zu teutschen schriftlichen Aufsätzen, welche im bürgerlichen Leben allgemein und häufig vorkommen. Ein Buch zum eignen Behuf sowohl für Lehrer, als Schüler in unsern

Bürger- und Landfchulen, 8. München im Schulfondsbücherverlage 1801, 320 S.

S. *Kaplers* Mag. 1802, H. VI. S. 360—367.

Rede über den Nutzen der Abfonderung der Mädchen von den Knabenfchulen, 4. München 1802.

KENNEDY (Ildephons), *Benediktiner aus dem Schottenklofter zu Regensburg, kurfürftlicher wirklicher geiftlicher Rath, und Sekretär der kurbaierifchen Akademie der Wiffenfchaften zu München*, geboren im I. 1722 zu *Muthel* in Schottlaud. Er wurde im Iahr 1759 Mitglied der ökonomifchen Gefellfchaft zu *Burghaufen*, ordentliches Mitglied, dann Zahlmeifter und Sekretär der kurfürftlichen Akademie der Wiffenfchaften zu *München;* im Iahr 1767 der Bienengefellfchaft in der *Oberlausnitz*, verfchiedner anderer gelehrter Gefellfchaften, und 1798 der Akademie zu *Bononien* Mitglied. Im Iahr 1773 wurde er frequentirender kurfürftlicher geiftlicher Rath, und bald darauf auch Büchercenfurrath. Die Sekretärsftelle an der Akademie der Wiffenfchaften übernahm Herr geiftlicher Rath *Weftenrieder* im Iahr 1801. Er ftarb den 11ten April 1804 an marasmo fenili, alt 83 Iahre.

Kennedys Schriften find:

Hauptfätze und Erläuterungen jener phyfikalifchen Verfuche, welche er auf dem akademifchen Saale in München angeftellet hat, 8. München 1763, 146 S.

S. ADB. 1 B. S. 307.

Theoretifch-practifches Werk, die Beförderung der Künfte, der Manufakturen, und der Handelfchaft betreffend, oder Befchreibungen der nützlichen Mafchinen und Modelle, welche in dem Saale der zur Anfmunterung der Künfte, Manufakturen und der Handelfchaft errichteten Gefellfchaft aufbewahrt werden. Erläutert durch Abriffe auf 55 Kupferplatten, nebft einer Nachricht von verfchiedenen Entdeckungen und Verbefferungen, fo die Gefellfchaft in dem Feldbau, den Manufakturen, der Chemie und den fchönen Künften in England, wie auch in den brittanifchen Kolonien in Amerika gemacht hat. Durch Wilh. *Bailey*. Aus dem Englifchen überfezt, 4. München 1776.

S. ADB. 28 B. II. S. 512. *Nürnb.* gel. Z. 1779, S. 665. *Hillesheims* bair. ökonomifcher Hausvater B. I. S. 325—347. *Annalen* der bair. Lit. B. I. St. 2, S. 164.

Carmen in confecrationem episcopi baronis de Schmid, 4. Ratisb. 1742.

Carmen in obitum Electoris Moguntini etc. 4. Erfurdiae 1743.

* Volksbelehrung eines Kometen, 8. München 1765.

* Verfchiedene phyfikalifche Abhandlungen; *im Patrioten* von Baiern 1769.

* Ueber einen Stein, welcher vom Himmel foll gefallen feyn 1774.

Abhandlung von den Moräften; *in den Abhandlungen* der kurbaierifchen Akademie der Wiffenfchaften B. I. Abtheilung 2, S. 127—160.

Abhandlung von dem Bezoar; *in den neuen philofophifchen Abhandlungen* der kurbaierifchen Akademie, B. I. S. 3—37.

Verfuche mit dem Eife; *ebendaf.* B. II. S. 405—466.

Abhandlung von dem Baumfteine; *ebend.* B. III. S. 19—66.

Abhandlung von einigen in Baiern gefundenen Beinen; *ebend.* B. IV. S. 1—48.

Anmerkungen über die Witterung, befonders der Iahre 1783—1786; *ebend.* B. V. S. 399.

Ueber die Verwandtfchaft des Fuchfes mit dem Hunde; *ebend.* B. VI. S. 217—242.

Anmerkungen über das Singen der Vögel; *ebend.* B. VII. S. 170—206.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meufels* gel. Teutfchl. 5te A. B. IV. S. 67. *Nikolai* Reife, 3te Aufl. B. VI. S. 675. *Beyträge* zur Schul- und Erz. Gefch. in Baiern 1778, S. 84. *Ferd. Baaders* Rede: was hat die Stiftung der Akad. z. Aufklärung beygetragen? 1783, S. 13. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 246.

KERSCHBAUMER (Iohann Evang.), *Iefuit und Profeffor der Philofophie zu Ingolftadt*, aus *Tyrol* gebürtig, wurde im I. 1768 Profeffor der Logik, bald darauf der Phyfik.

Er gab heraus:

Principia hydraulicae fecundum theoriam Georgii Kratzii propofita, 4. Ingolftadii 1770.

Mehrere Thefes und Reden, ohne Beyfetzung feines Namens.

S. *Privat*-Nachrichten. *Mederer* Annales Ingolftadii B. III. S. 299. und 307.

KEYSER (Georg Heinrich), *Affeffor des Vormundamts in der Reichsftadt Regensburg*. Er wurde dafelbft am 5ten März 1778 geboren, befuchte das dortige Gymnafium, bezog 1796 die Univerfität *Leip-*

zig, und später die Univerſität zu *Iena*, wo er während ſeiner Studierjahre einige Werke ſchrieb, welche er aber nunmehr ſelbſt als unreife Produkte völlig verwirft. Er kam im Iahr 1799 als Erzieher in dem Hauſe eines Mannes, den militäriſche Geſchäfte damals an ſeine Vaterſtadt banden, nach dieſer zurück. Im Iahr 1800 ward er, nach einer vorhergegangenen Prüfung ordentlicher Advokat, muſste aber, einer unausgeſezten peinigenden Kränklichkeit wegen, ſeine erſte Stelle aufgeben, ohne durch die leztere bey der Lage der Dinge in der Reichsſtadt Regensburg ſeine Wünſche befriedigt zu ſehen. Miſsvergnügt über ſein Loos entſagte er im Iahr 1801 der an jenem Platze mit Dornen beſtreuten Praxis, und begab ſich nach der obern Pfalz, wo er ſieben Monate in *Amberg* und *Sulzbach* privatiſirte, und auf Veranlaſſung des würdigen, für ſein Vaterland ſo thätigen Herrn Kommerzienraths *Seidel* die Weltchronik ſchrieb, durch die er eine Idee zu realiſiren gedachte, welcher aber die Umſtände und das Publikum entgegen waren. Er würde dieſes Blatt, mit Uebereinſtimmung des Herrn Seidel demungeachtet in *Regensburg* fortgeſezt haben, wenn nicht hier von Seite der Cenſur Verhältniſſe gedroht hätten, die ſeine Aufnahme unmöglich machten. Um den Wiſſenſchaften mit freyer Thätigkeit leben zu können, nahm Keyſer einen am Anfange des Iahrs 1801 an ihn ergangenen Ruf zum Vormundamtsaſſeſſor an, weil jene mit dieſer Stelle ganz beſtehen konnte.

Seine bisher gelieferten, meiſtens auf Baiern berechneten Arbeiten ſind:

Weltchronik, eine Zeitung für das bildungsfähige und gebildete Publikum, 8. Amberg und Sulzbach bey Seidel, I. Band, Iul. 1801 bis Iul. 1802.

Annalen der baieriſchen Literatur, gr. 4. 1802, (Regensb.) In eignem Verlage und in Komm. der Seidelſchen Buchhandlung zu München.

Ueber die Bildung des Gelehrten überhaupt, mit beſonderer Hinſicht auf die Stufe der Wiſſenſchaften in Baiern, 8. Regensburg in eigenem Verlage 1802.

Ueber die wiſſenſchaftliche Bildung des Rechtsgelehrten, 8. Regensb. in eignem Verlage 1802.

An des teutſchen Reichs geſetzgebende Gewalt, Einige Winke über Zunftweſen und Zunftunweſen, 8. Schwabach 1801.

Ueber den wiſſenſchaftlichen Geiſt in Baiern; eine hiſtoriſche Darſtellung; *in G. Freyherrn v. Aretins Genius von Baiern* B. I. St. 1, S. 71—134.

Rezenſionen in der *Erlanger* Literaturzeitung, und in der *oberteutſchen* allg. Literaturzeitung.

Ueber die Bildung zum Gelehrten, 8. Regensb. 1802, 47 S.

Ueber das Verhältniſs der Unmündigen zum Staate; *in Grollmanns Magazin* für Philoſ. und Geſch. des Rechts.

KHASER (Anna Thereſia), *in München*, von *Arnſtorf* in Baiern gebürtig. Sie war Kammerjungfer bey einer Freyfr. v. Zindt.

Sie gab heraus:

* Briefe eines Frauenzimmers zur Probe, 8. Augsburg 1780.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te Ausg. B. IV. S. 82.

KIBLER (Egidius), *Benediktiner zu Andechs* in Oberbaiern. Er ſtudirte zu *Salzburg*, wo er unter Profeſſor Paul *Mezger* im Iahr 1682 Theſes ex univerſa theologia defendirte, wurde im Kommun-Novitiat der baieriſchen Benediktinerkongregation Novitzenmeiſter, dann Profeſſor der Philoſophie, der Theologie und des Kirchenrechts in mehrern baieriſchen Benediktinerklöſtern, endlich Nonnenbeichtvater am Lilienberg nächſt *München*, wo er am 27ſten Novemb. 1702 im 50ſten Iahr ſeines Alters ſtarb.

Ziegelbauer und *Kobolt* führen folgende Schriften von ihm an:

Phyſica naturalis et ſupernaturalis, Monachii 1691.

Deciſiones logicae et problemata aſcetica, 4. ibid. 1698.

Reſolutiones ſelectae ex iure canonico, 8. Salzburg.

Collectarium privilegiorum forum poenitentiae concernentium congregationis Benedictino-Bavaricae, 12. Monachii 1693.

Von den drey wunderbarlichen heiligen Hoſtien auf dem Berg Andechs, 4. München 1696, 1701.

Geiſtliche Sendſchreiben, 8. München, 1699, 1707, Augsb. 8. 1725.

KICK (Dalmatius), *Franzikanerprovinzial in München.*

Von ihm erfchien:

Iufta defenfio revelationum Agredanarum 1750 und 1754.

Theologia dogmatico-fcholaftica, 4. 1765—1768, in V. Bänden.

KICKINGER (Franz Iofeph), *Medikus* aus *Pfarrkirchen* in Niederbaiern gebürtig.

Er fchrieb:

Diff. inaug. de phosphoro anglicano, 4. Ingolftadii 1759.

KILIAN (Ignatz Felix), *zu Regensburg,* wo er privatifirt.

Er gab heraus:

Neuefte Verhandlungen wegen Fortfetzung des Reichstages während des Zwifchenreichs, 8. Regensburg 1793, 118 S.

S. *Neue* ADB. 2 B. II. S. 585, und B. 8, II. S. 311—314. *Obert.* ALZ. 1792. II. S. 539. *Tübing.* gel. Z. 1792, S. 617. *Hafelbergs* jur. Bibl. B. IV. St. 2. S. 318.

KIMPFLER (Iohann Baptift), *Benediktiner zu Scheyern.* Er wurde 1636 zu *Salzburg* geboren, tratt 1652 in das Klofter, und wurde feiner Kenntniffe wegen, noch ehe er Priefter war, als Lehrer der Philofophie in das Klofter *Inderftorf* berufen. Im Iahr 1661 wurde er Priefter, kehrte in fein Klofter zurück, lehrte dafelbft Rhetorik, Theologie und beide Rechte, und ftarb am iften Iul. 1701. Er gab einige anonyme Schriften heraus.

KIMPFLER (Rupert), *Benediktiner von Kremsmünfter und Profeffor zu Salzburg,* dafelbft am 18ten Sept. 1638 geboren. Er ftudirte die Philofophie in feiner Vaterftadt, und tratt hierauf in das Benediktinerklofter zu *Kremsmünfter,* wo er am 30ften Nov. 1655 die Ordensgelübde ablegte. Im Iahr 1659 kam er in das Konvikt nach *Salzburg,* und ftudirte da die Theologie. In der Folge befuchte er auch die hohe Schule zu *Ingolftadt,* und erhielt dafelbft 1669 die juriftifche Doktorswürde. Im Iahr 1673 bekam er den Ruf an die Univerfität zu *Salzburg* als Profeffor des Kirchenrechts, und verwaltete diefes Lehramt bis 1678, da ihn die Benediktiner zu *Gleink* in Oefterreich zu ihrem Abte poftulirten. Er führte die abteyliche Würde volle 30 Iahre hindurch mit vieler Klugheit, und wurde daher nicht nur von feinen Untergebenen allgemein geliebt, fondern erwarb fich auch bey den öfterreichifchen Landftänden ober der Ens ein folches Zutrauen, dafs er zum ordentlichen Deputirten des Prälatenftandes bey der Landfchaft zu *Linz* ernannt, und zu den wichtigften Berathfchlagungen beygezogen wurde. Er hielt fich daher öfters in diefer Stadt auf, und ftarb auch dafelbft am 6ten Dec. 1708, als er fich eben wieder wegen Landesangelegenheiten dahin begeben hatte.

Er fchrieb:

Disputatio iuridica de confuetudine, eiusdemque praecipuis in utroque iure et foro effectibus, 4. Salisb. 1675.

Proteus teftamentarius, Salisb. 1676, in Patentformat.

Quadriga iuridica, ibid. 1677 in Patentformat.

S. *Hieronymi Befange* fynopfis vitae religioforum ord. S. Bened. Cremifani profefforum (Styrae 1777), S. 65. *Marian Pachmayrs* hiftor. chronolog. abbatum et religioforum monafterii Cremifanenfis, Th. III. S. 524. *Zauners* biograph. Nachrichten, S. 54, und Nachtrag, S. 9.

KIRCHHUEBER (Barnabas), *Franziskanerprovinzial,* geboren zu *Tölz* in Oberbaiern; wurde 1680 und 1695 Provinzial der Baierifchen, und Vifitator generalis der Böhmifchen Provinz, und ftarb als Beichtvater in dem Nonnenklofter auf dem Anger zu *München* im Iahr 1705.

Seine Schriften find:

Praerogativae B. V. Mariae, 8. Ingolftadt 1674.

Indulgentia portiunculana, Prag 1687.

Expofitio brevis et dilucida in tres regulas S. P. Francisci.

Ifagogen confeffarii privilegiati, 8. Ingolft. 1676.

Vita et paffio martyrum Gorconienfium, (auch teutfch), Ingolft. 1676.

Gratiae et indulgentiae Parthenoni Monacenfi in Anger Clariffarum impenfae, 8. Monachii

1687. Compendium indulgentiarum etc. 12. 1703.

Vitae S. Ioann. Capistrani et paschalis ord. S. Francisci, 8. Monachii 1691.

Monumenta Angerensia, oder Beschreibung vom Kloster Anger, 4. München 1701.

S. *Greid.* German. Franc. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 371.

KIRCHMAYER (Albrecht), *regulirter Chorherr zu Weiarn* in Oberbaiern. Er war mehrere Iahre lang Professor der Rhetorik und der geistlichen Beredsamkeit am kurfürstlichen Schulhause zu *München.*

Er gab heraus:

Rede von dem Zusammenhange der Muttersprache mit den Künsten und Wissenschaften, 8. München 1784.

S. *Pfalzbair.* Museum 1786, St. 2, S. 220.

I. G. *Sulzers* Theorie und Praktik der Beredsamkeit, 8. München bey Lentner 1786, 440 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, II. S. 213. ADB. Anh. z. 53—86, B. III. S. 1777.

I. G. *Sulzers* Theorie der Dichtkunst zum Gebrauche der Studirenden bearbeitet. Erster Th. München bey Lentner, 8. 1788, 283 S. 2ter Th. 1789, 347 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, I. S. 206—208. und 1789, I. S. 731. *Ien.* ALZ. 1790, II. S. 215. ADB. 90 B. I. S. 116. und B. 94, II. S. 425.

Einige Predigten, Gelegenheitsreden, und Aufsätze in periodischen Schriften und Iournalen.

KIRMAIER (Ioseph), *Weltpriester, und kurfürstlicher Hofkaplan an der Herzogmaxischen Hofkapelle zu München,* wurde zu verschiedenen diplomatischen Geschäften gebraucht, machte viele Reisen, war einige Iahre lang Ruraldechant und Stadtpfarrer zu *Freysing,* und resignirte dann die Pfarrey, um in *München* zu privatisiren.

Er gab heraus:

* Staatistischer Ueberblick der Pfarreyen, Benefizien und Kuratien in den Herzogthümern Baiern, der obern Pfalz, Neuburg und Sulzbach. Nebst überall beygesezter Anzeige der Bisthümer, Rentämter, Regierungen, Gerichte und Patronatsrechte nach alphabetischer Ordnung, 8. München bey Strobel 1804, XVI. und 135 S.

S. *Obert.* ALZ. 1804. I. 53—63 S. *Münchner* Intelligenzbl. 1804. S. 20—24.

Er hatte auch Antheil an mehrern, vorzüglich 1777—1779 erschienenen anonymen Schriften, und an einigen Aufsätzen in Iournalen.

KLEBER (Iohann Baptist), *der WW. und Theol. Dr. und Professor zu Heidelberg,* geboren zu *Pleistein* im *Sulzbachischen* am 17ten Dec. 1747; starb am 10ten April 1788.

Im I. 1782 gab er bey Gelegenheit einer öffentlichen Disputation eine Skizze der gesammten Dogmatik heraus, unter dem Titel:

Primae notiones theologicae, 8. Heidelberg 1782.

Bey dem Heidelberger Iubiläum las er als Promotor eine Abhandlung ab: De nexu philosophiae cum theologia, welche in den *Actis* dieses Iubilaei steht. Er gab ferner heraus:

Animadversiones ad vindicias iudicii philos. theol. Friburgensis de incarnatione verbi etc. Mannheim ap. Löffler 1782.

Rechtfertigung der beiden Gutachten über praktische Philosophie, 8. Mannheim 1782.

S. *Eigne* Sammlungen. *Heinsius* allg. Bücherlexikon B. I. S. 362. *Ladvocats* fortges. hist. Handwörterb. Th. VIII. S. 172.

KLEBER (Ioseph Martin), *kurfürstlicher Landesdirektionsrath der ersten Deputation in München.* Er wurde am 12ten Iänner 1754 zu *Pfreimd* in der Graffschaft Leuchtenberg geboren, studirte die Inferiora theils in *Amberg,* theils in *München,* die Logik, Physik und Mathematik im Kloster *Polling,* die Rechte zu *Ingolstadt,* wo er den gradum licentiatus nahm, und wurde im Iahr 1782 zu *München* Hofgerichtsadvokat, dann 1792 Reichsvikariatsagent, 1793 Fiskalrath, 1796 Hofkammerrath, und 1799 Landesdirektionsrath.

Er gab heraus:

* Laudemialmißbräuche in Baiern, oder Mittel, dem durch Krieg verarmten Landmann nach und nach wieder aufzuhelfen, 8. Leipzig in Kom. bey Gräffe 1801.

Anonyme Aufsätze in periodischen Blättern.

KLEIN (Ignatz), in Baiern.

Er gab heraus:

Drey Gesänge Horatzens in teutsche Reime gebracht, 8. Würzburg 1771.

Grundſätze für Dienende, 8. München 1787. (mit einer Vorrede von K. v. Eckartshauſen), 96 S.

S. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IV. S. 119. ADB. Anh. z. 53 — 86, B. III. S. 1550. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 375.

KLEINBROD (Anton), *Ieſuit zu Regensburg*, aus *Oeningen* in Schwaben gebürtig. Er wurde im Iahr 1686, da er noch nicht das 18te Iahr erreicht hatte, Ieſuit, ſtudirte die Theologie zu *Ingolſtadt*, dann die Philoſophie zu *Freyburg* im Breisgau, von wo er zum nämlichen Lehramt im Iahr 1701 an die hohe Schule nach *Ingolſtadt* berufen ward. Er neigte ſich bald ſichtbar auf die damals neue und verfolgte atomiſtiſche Philoſophie, und wurde deſswegen von ihren Gegnern, einigen ſeiner Mitkollegen, vorzüglich von den Profeſſoren P. *Herdegen* und P. *Heuslinger*, die ſich der Einführung einer vernünftigern Philoſophie, als die ihrige war, widerſezten, ſehr verfolgt. Im Iahr 1704 rief ihn der Befehl ſeiner Obern nach *Amberg*, wo er die theologiſchen Wiſſenſchaften privat lehrte, und kam bald darauf nach *Landsberg*, welche Stelle er ſieben I. lang, und dann bis an ſeinen Tod jene eines Socius des Provinzials von Baiern verſah. Er ſtarb zu *Regensburg* am 18ten Febr. 1718.

Seine Schriften ſind:

Mundi categoriae, Frib. Brisgov. 1701.

Mundus elementaris disputationi publicae ſubiectus, III. partes, Ingolſtadii 1704.

Modus utiliter meditandi pro novitiis, 12.

Er hinterlieſs auch mehrere Manuſkripte.

S. *Parnaſs.* boic. St. 3. *Kobolts* M. S. *Mederers* annal. Ingolſtad. B. III. S. 100 und 107.

VON KLEINMAYERN (Franz Thaddäus), *erzbiſchöflich wirklicher geheimer Rath, und Hofrathsdirektor zu Salzburg*, geboren zu *Zell* im Zillerthale am 25ſten Sept. 1733.

Er gab heraus:

Unpartheyiſche Abhandlung von dem Staate des hohen Erzſtiftes Salzburg, und deſſen Grundverfaſſung zur rechtlich und geſchichtsmäſſigen Prüfung des ſogenannten iuris regii der Herzoge in Baiern, im Iahr 1765, fol. Salzburg 1770. *Mit neuem Titelblatt:* Abhandlung von dem Staate des hohen Erzſtifts Salzburg und deſſen Grundverfaſſung, mit Urkunden begleitet, Salzburg 1780.

S. ADB. 47 B. I. S. 3 — 28. *Zapfs* Lit. der Geſch. 1781, S. 379.

Nachrichten vom Zuſtande der Gegenden und Stadt Iuvavia vor, während und nach Beherrſchung der Römer bis zur Ankunft des heiligen Ruperts, und von deſſen Verwandlung in das heutige Salzburg, nebſt einem diplomatiſchen Anhang von Urkunden aus dem VI. — XI. Iahrhundert zur Beleuchtung der vorſtehenden Nachrichten vom Zuſtande Salzburgs, fol. Salzburg. Waiſenh. Buchh. 1784, 610 und 311 S.

S. *Ien.* ALZ. 1786, I. S. 585 und 593. *Götting.* gel. A. 1785, III. S. 1433. *Leipzig.* gel. Z. 1785, III. S. 1371. *Tübing.* gel. Z. 1786, S. 771. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. 4, St. 1, S. 153 — 149.

Auszug der Nachricht vom Tribute nach Rom von 1317 — 1786 aus ſeinen Nachrichten von Iuvavia; *im teutſchen Zuſchauer* XIV. S. 137 — 142.

KLEINMAYERN (Iohann Damascen), *Benediktiner zu Weſſobrunn* in Oberbaiern, ein Bruder des Vorigen; geboren zu *Zell* im Zillerthal im Salzburgiſchen am 19ten Okt. 1735. Im I. 1750 ſtudirte er zu *Salzburg* die Philoſophie, tratt 1751 zu *Weſſobrunn* in den Benediktinerorden, und ſtudirte die Theologie im gemeinſchaftlichen Studium der baieriſchen Benediktinerkongregation, und zu *Rom* im Kollegium St. Paul. Von Rom reiſete er nach *Neapel*, und nach andern Städten Italiens, und wurde nach ſeiner Zurückkunft in ſein Kloſter im Iahr 1758 Prieſter. Er ſtudirte dann noch im Konvikt zu *Salzburg* das geiſtliche und Civilrecht, wurde 1762 bey dem gemeinſchaftlichen Studium der Benediktinerkongregation Profeſſor des kanoniſchen Rechts und der Moraltheologie, und 1767 Profeſſor der heiligen Schrift und der griechiſchen Sprache. Im I. 1770 ward er Pfarrer zu *Iſſeldorf*, und 1772 Superior der Miſſion zu *Schwarzach*. Am 3ten Nov. 1773 wurde er an der Univerſität zu *Salzburg* zum Doktor der Rechte befördert, und übernahm hierauf das ordentliche Lehramt des Kirchenrechts, erhielt auch am 7ten Nov. den Charakter eines Salzburgiſchen geiſtlichen Rathes. Nach *Langhaiders* Tod

ist er am 21sten Iänner 1788 zum Rector magnificus, und am 28sten darauf zur Würde eines hochfürstlich Salzburgischen geheimen Rathes erhoben worden. Das Lehramt des Kirchenrechts verwaltete er bis zum Ende des Schuljahrs 1789, wo er dasselbe an P. Korbinian *Gärtner* abtratt, das Universitätsrektorat aber bekleidete er bis auf den 7ten Mai 1792, an welchem Tage er alle seine akademischen Würden niederlegte, und in sein Kloster nach *Wessobrunn* zurückkehrte. Im Iahr 1793 wurde er Superior an dem Wallfahrtsorte *Pilgertshofen* unweit Wessobrunn.

Er gab heraus:

Vetus et nova disciplina de proprio ordinandorum episcopo 1763.

Systema de perficiendo studio theologico in studio communi congregationis Benediktino-Bavaricae, 4. Tegernsee 1765.

System des geistlichen Rechts, Salzburg 1767.

Exercitatio academica de conciliis apostolorum, 8. Salisb. 1778.

* Gregorii *Zallwein* principia iuris ecclesiastici universalis et particularis Germaniae, IV. tomis comprehensa. Editio II. priore multum emendatior, et locupletiore indice provisa, cui etiam praeter nonnullas adnotationes brevis synopsis de vita auctoris accessit, 8. Aug. Vind. 1781.

* Meine Gedanken von den Gränzen der gesetzgebenden Gewalt und Gerichtsbarkeit der Kirche, 8. Frankf. und Leipz. (Salzburg) 1782.

Trauerrede auf den hochwürdigen Herrn Herrn Beda, Abt zu St. Peter in Salzburg, gehalten am 28sten Dec. 1785, fol. Salzb. 1786.

Klage gegen die Professoren zu Salzburg, den Visitatoren der Universität übergeben, den 6ten Mai 1792; *in den Urkunden zur neuesten Universitätsgeschichte* von Salzburg, S. 25—60.

S. *Eigne* Sammlungen. *Ekkards* lit. Handbuch Th. I. S. 99, und Th. II. S. 248. *Meusels* gel. Teutschl. 3te Ausg. S. 560, 4te A. und 5te A. B. IV. S. 115. *Weidlichs* biogr. Nachr. von Salzb. Rechtslehrern S. 141—144, und Nachtrag S. 23. *Zauners* syllabus rectorum magnific. univ. Salisb. S. 28. *Catalog.* monach. congr. Benedikt. bav. 1795.

KLEINSORG (Raphael), *Benediktiner im Kloster Mondsee* in Oberösterreich; zu *Hopfgarten* im Salzburgischen im Iahr 1747 geboren. Er war mehrere Iahre lang Professor am akademischen Gymnasium zu *Salzburg*, gieng dann in sein Kloster zurück, wurde zuerst zu *Zell* in Oberösterreich, dann zu *Abtsdorf* Pfarrer.

Er gab heraus:

* Allgemeine Kirchen- und Weltgeschichte von der Schöpfung an bis auf unsere Zeiten. Nach dem Französischen des Herrn Augusti *Calmets* Abtes zu Senon u. s. w. 1sten Th. 1ster und 2ter Band, und 2ten Th. 1ster Band. Augsburg, 8. 1776 und 1777, 2ten Th. 2ter B. 1778, 3ten Th. 1ster B. 1780, 2ter B. und 3ten Th. 3ter B. Geschichte von Syrien, Aegypten und Iudäa, wie auch der griechischen Kunst und Gelehrsamkeit, 8. Augsb. bey Wolf 1787.

S. *Ien.* ALZ. 1788, I. S. 230. ADB. 84 B. II. S. 526.

Handbuch zum Gebrauche der niedern lateinischen Schulen zu Salzburg, 8. 1776.

* Lesebuch der Geographie in und ausser Schulen nebst der besondern Geographie des Erzstifts Salzburg, 8. Salzb. 1782. *Die 2te verbesserte, unter Beysetzung seines Namens, und mit einem allgemeinen Register erschienene Auflage hat den Titel:* Abriss der Geographie zum Gebrauche in und ausser Schulen, nebst der besondern Geographie des Erzstiftes Salzburg, und einem Unterricht vom Weltgebäude, und vom Gebrauche der Globen, 8. Salzburg Waisenhausbuchh. 1787, 728 S. 3te verm. und verb. Aufl. 8. ebendas. b. Duyle, in 2 B. 1797, 1088 S.

S. *Obert.* ALZ. 1788, II. S. 873, und 1798, I. S. 145. *Ien.* ALZ. 1788, II. S. 625.

Abriss der Geschichte und Geographie des Erzstifts und Fürstenthums Salzburg, nebst einer Anleitung zur Welt- und Globuskunde, 8. Salzburg 1797, 136 S.

S. *Ien.* ALZ. 1799, Sept. S. 717.

Er hat Antheil an mehrern Schulschriften, und gab noch einige anonyme Schriften heraus:

KLEM (Franz Xaver), *in München.*

Er gab heraus:

Versuch einer Geschichte der baierischen Gesetzgebung vom Entstehen des baierischen Staatsrechts bis zum Ende des 16ten Iahrhunderts, 8. München bey Lentner 1801.

S. *Salzb.* LZ. 1801, Dec. S. 410—414.

KLING (Iohann Peter), *Mitglied der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften zu München, und der teutschen Gesellschaft zu Mannheim, und Landesdirektions-Direktor der fünften Deputation in München.* Er wurde

wurde am 28sten März 1749 zu *Hergenfeld* bey Kreuznach geboren, studirte zu *Speier, Mannheim* und *Wezlar*, wurde im Iahr 1774 Lehrer der Mathematik bey den kurfürstlichen Edelknaben zu *Mannheim*, im Iahr 1777 Hofkammerrathsaccessist, im Iahr 1780 wirklicher Rath, im Iahr 1787 Forstkommissär zu *Mannheim*, im I. 1795 Forstkammerdirektor zu *München*, und, nach Errichtung der Landesdirektion im I. 1799, Direktor der fünften Deputation in Kulturs-, Forst-, Bau- und Iagdgegenständen.

Er gab heraus:

Drey Tabellen 1. von der Theilung und von den Brüchen, 2. von der richtigen und verkehrten Regel von dreyen und Gesellschaftslehre, 3. Erdkugellehre, fol. Mannheim 1776.

Der Tabaksbau, dem Landmanne in der Pfalz gewidmet, 8. Mannheim 1776.

Freundschaftliche Unterredung mit dem Landmann in den kurpfälzischen Landen, nebst einer Anleitung eine unauflösliche Mauerspeis oder Mergel zu machen, 8. ebend. 1779.

Von Ausartung der Kartoffeln; *in dem* (von der kurfürstlichen teutschen Gesellschaft zu Mannheim herausgegebenen) *Volkskalender* für 1784.

Anmerkungen über den Ackerbau zu Spiesheim; über den Weinbau; über die Brache; von dem Bau der gelben Rüben oder Möhren, und von Zubereitung der Saamfrüchte; *ebend.*

Von dem Bauernstand, und dem Ackerbau überhaupt; *ebend.* für 1785.

Vom Pfluge und vom Akern; vom sogenannten Rippenbau und von besserer Einrichtung der runden Stubenöfen; *ebend.* 1785.

Von Gewinnung, Behandlung und Vermehrung des Düngers; *ebend.* 1786.

Beobachtungen über den Ackerbau in einigen Gegenden der Pfalz in Rüksicht auf das Brachbauen; *ebend.* 1786.

Nachricht vom Rippenbau; *ebend.* 1786.

Nachtrag zur bessern Einrichtung der runden Stubenöfen; *ebend.*

Briefe an den kurpfälzischen Landmann; *ebend.* für 1787.

Vermischte Schriften, meistens physikalisch-ökonomischen Innhalts, 8. Mannheim Hofbuchh. 1789, 260 S.

S. *Ien.* ALZ. 1790, I. S. 621. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 945. ADB. 91 B. II. S. 607. *Götting.* gel. Z. 1790, I. S. 3. *Nürnb.* gel. Z. 1790, S. 212. *Beckmanns* phys. ökon. Bibl. B. 14, St. 2, S. 188.

Vorschriftsmässige Behandlung der Domainen-Waldungen in der Kurpfalz. Mit einer Forstcharte, 4. Mannheim 1790. (*Steht auch in* G. W. v. Mosers Forstarchiv B. IX. S. 283 — 319).

S. *Obert.* ALZ. 1792, II. S. 93 — 96. ADB. 112 B. II. S. 461.

* Unterricht für den kurpfälzischen Landmann zur Vervollkommnung des Tabakbaues nebst einem vorangeschikten kurzen Auszuge der dahin einschlagenden landesherrlichen gnädigsten Verordnungen. Von kurfürstlicher General-Landes-Polizey-Ministerial-Oberdirektion zum Drucke befördert, 8. Mannheim 1780, 55 S.

Abhandlungen und Aufsätze; *in den* Rheinischen Beyträgen 1778 — 1782.

Er gab heraus: Diezers forstwirthschaftliche Tabellen, worinn das Stammholz vom geringsten bis zum stärksten Stamm berechnet ist u. s. w. fol. Mannheim 1790.

Beytrag zur Geschichte der Mooskulturen, 8. München 1798.

KLOCKER (Karl), *der Theol. und R. Dr.*, *Prälat des Benediktinerklosters Benediktbeuren*, geboren am 13ten Iänner 1748 zu *Friedberg* in Oberbaiern. Er studirte zu *Salzburg* die Rechte, tratt in den Benediktinerorden, und war mehrere Iahre lang Professor an der Universität zu *Ingolstadt*, als er auf Anstiften des P. W. *Fröhlichs* wegen seiner *Diss. de clausula Aschaffenburgensi* bey der damaligen kurfürstlichen Regierung angeklagt und 1789 seiner Professorsstelle entlassen ward. Der Fürstabt *Cölestin Steiglehner* zu St. Emmeram berief ihn im Iahr 1791 nach St. *Emmeram* als Professor des Kirchenrechts für die jungen Geistlichen des dortigen Benediktinerstiftes. Im Iahr 1792 wurde er auf Anstiften des freysingischen und regensburgischen (im I. 1803 verstorbenen) Fürstbischofs *Ioseph Conrad* auch am fürstbischöflichen Lyzeum zu *Regensburg* Professor des Kirchenrechts. Im März 1796 wurde er zum Abte seines Klosters zu *Benediktbeuren* erwählt, und er war der allerlezte Prälat seines Klosters, weil dasselbe im Iahr 1803 mit andern baierischen Klöstern aufgehoben wurde. Er lieferte mehrere Beweise von Gelehrsamkeit, aber wenige von wahrer Aufklärung, und von liberalen Gesinnungen.

Seine Schriften sind:

Diss. de clausula Aschaffenburgensi: *In aliis autem* u. s. w. decretorum Basileensium salvatoria u. s. w. Ingolstadii 1789, 110 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, II. S. 517. *Ien.* ALZ. 1789, IV. S. 711. ADB. 93 B. I. S. 117. *Tübing.* gel. Z. 1790, S. 86. *Klübers* kl. jurist. Bibl. B. V. St. 18. S. 125.

* Responsum iuris puncto primarum precum serenissimis D. D. S. R. imperii vicariis competentium a *Iustino Nolano* elucubratum anno 1790 tempore interregni, 8. Monachii 1790, 80 S.

S. ADB. 98 B. II. S. 543. *Klübers* jur. Bibl. B. VI. St. 22, S. 166—174.

Antiquitates ecclesiasticae ex legibus Bajuvariorum selectae u. s. w. cum positionibus ex iure eccles. 4. Ratisb. 1793, 91 S.

S. *Obert.* ALZ. 1793. II. S. 860. *Münchner* Intelligenzbl. 1793, S. 303.

Abhandlung von den Barschalken in Baiern (eine im Iahr 1792 gekrönte Preisschrift), *in den neuen historischen Abhandlungen* der kurbaierischen Akademie der Wissensch. B. V. (1798), S. 387—506.

Er trug auch zu einigen anonymen, die Klöster und den Klostergeist vertheidigenden Schriften bey.

von KLÖCKL (Franz Ioseph), *Mitglied der kurbairischen Akademie der Wissenschaften, fürstlich Berchtesgadenscher wirklicher Hofkammerrath, dann Gerichts- und Kastenbeamter zu Wasentegernbach* in Niederbaiern. Er wurde zu *Pöttmeß* am 2ten Febr. 1773 geboren, studirte von den untern Schulen an zu *Ingolstadt*, wo er an der Universität die philosophischen Grade nahm, dann ex iuribus in forma solita absolvirt wurde. Nachdem er am kurfürstlichen Landgericht zu *Erding* Gerichtspraxis genommen hatte, wurde er im Iahr 1795 zu *Wasentegernbach* Gerichtsbeamter. Unterm 20sten Ianuar 1801 machte ihn die kurfürstliche Akademie der Wissenschaften zu *München* zum ausserordentlichen Mitgliede der historischen Klasse.

Er gab bisher heraus:

* Der Landtag im Herzogthume Baiern vom I. 1605. Aus einer gleichzeitigen Handschrift, 8. 1802, 368 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802, Febr. S. 246—248.

* Rapsodien über das Taxwesen in Baiern. Ein Beytrag zur neuen Revision der baierischen Gesetze, 8. 1802, 82 S.

Aufsätze *im Münchner Intelligenzblatt.*

Er arbeitet an mehrern historisch-statistischen Abhandlungen, und an einer grossen diplomatischen Sammlung.

Aufsätze *in Hartlebens teutscher Iustiz- und Polizey-Fama.*

KLOSNER (Kosmas Damian), *der WW. und AG. Dr., Professor der gerichtlichen Arzneywissenschaft und der Anleitung, Recepte zu verschreiben, an der Universität zu Ingolstadt,* im Iahr 1722 zu *München* geboren. Er fieng im Iahr 1746 zu *Ingolstadt* die medicinischen Studien an, wurde 1749 derselben Doktor, und (nachdem er einige Iahre in den Spitälern zu *München* prakticirt hatte) im Iahr 1759 Professor. Er war zugleich Landschaftsphysikus des Ingolstädter Bezirkes, und starb am 12ten Febr. 1794 im 73sten Iahre seines Alters an einer Brustwassersucht.

Er schrieb:

Diss. de calculo in genere, 4. Ingolstadt 1759.

Einige medicinische Dissertationen im Namen seiner Schüler.

S. *Hambergers* und *Meusels* gel. Teutschl. *Levelings* Heinr. Mar. memoria Dam. Klosneri, 4. Ingolst. 1794. *Mederers* annales Ingolstad. B. III. S. 229, 238, 274, 277 und 290. *Hartenkeils* med. chir. Z. 1794, I. S. 352. *Obert.* ALZ. 1794, I. S. 440.

KLOZ (Leonard), *der Th. Dr., salzburgischer und freysingischer geistlicher Rath, und Benediktiner zu Wessobrunn,* von *Geltendorf* in Oberbaiern gebürtig. Er lehrte zu *Salzburg* die Humaniora und, von 1721 an, die Philosophie, war auch zugleich am akademischen Gymnasium Studienpräfekt, und erhielt den Charakter eines salzburgischen, freysingischen und regensburgischen geistlichen Rathes. Am Lyceum zu *Freysing* war er sieben Iahre lang Professor der Theologie und Schulregens, kam dann abermals nach *Salzburg* als Professor der Dogmatik, welche Lehrkanzel er, nebst der Stelle eines akademischen Vicerektors, acht Iahre lang rühmlich bekleidete. Er kehrte dann

in sein Kloster zurück, und starb daselbst an der Wassersucht im 75sten Iahre seines Alters.

Er gab heraus:

Orationes 68, pleraeque in congregatione maiori B. V. Mariae Salisburgi habitae, 4. Aug. Vind. 1742, 59 Bog.

Panegyricon in funere Ioannis Francisci principis et episcopi Frisingensis. 4.

Theses philosophicae et theologicae complures.

S. *Ziegelbauers* hist. lit. ord. S. Bened. B. IV. *Kobolts* M. S. *Reg*. gel. N. 1740. St. 53, S. 325, und 1742, St. 18, S. 105.

KLOZ (Matthias), *kurfürstlicher Hof- und Theater-Mahler in München.*

Im Druck erschienen von ihm:

Allgemeine Bemerkungen über die 5 Gemählde des Ritters Lingori, aus dem Französischen; *in den Pfalzbaierischen Beyträgen* (Mannheim), 1782, St. 2, S. 182—190.

Gedanken über das Porträt-Kostüme; *in Meusels Museum* für Künstler 1791, St. 13.

Betrachtung über Färbung in der Mahlerey; *im Journal der bildenden Künste*, (Nürnberg) 1797, St. 3.

Mehrere Aufsätze in verschiedenen Iournalen.

Freyherr von KNIESTEDT (Christian Friedrich), *Braunschweigischer geheimer Rath und Reichstagsgesandter zu Regensburg.* Er bekleidete seine Stelle daselbst 32 Iahre lang, liefs verschiedene kleine Schriften ohne Beysetzung seines Namens drucken, und starb im Iahr 1765.

KNOGLER (Gabriel), *der WW. und Th. Dr., Benediktiner von Scheyern, kurfürstlicher geistlicher Rath und Professor der Meteorologie, der juristischen und höhern Mathematik, der physisch-mathematischen Geographie und Astronomie zu Landshut.* Er wurde am ersten Iänner 1759 zu *Pfaffenhofen* in Oberbaiern geboren, legte am 12ten Okt. 1777 die Ordensgelübde ab, und wurde am 11ten Mai 1783 zum Priester ordinirt. Er kam 1784 nach *Freysing* als Professor der dritten Grammatik, 1786 nach *Amberg* als Professor der Physik und Mathematik, 1792 nach *Neuburg* an der Donau als Professor der Physik, Mathematik und Moralphilosophie, und 1794 nach *Ingolstadt*, als Professor der Mathematik an der kurfürstlichen Landesuniversität.

Er gab heraus:

Elemente der angewandten Mathematik, 8. Ingolstadt m. K. 1796.

Die Meteorologie zum Gebrauch bey seinen Vorlesungen entworfen, 8. Landshut 1802.

KNOTT (Iohann Nepomuk), *in München.*

Er gab heraus:

Praktische Grundsätze des Aker- und Wiesen-Futterkräuter- und Gartenbaues, der Viehzucht und aller übrigen Zweige der Landwirthschaft, aus den besten alten und neuen Schriften gezogen, ein nützliches Handbuch für Liebhaber und Freunde der Oekonomie, 8. München b. Strobl 1792, 20 Bog.

S. *Obert*. ALZ. 1792. II. S. 97—101.

Vollständiges Handbuch der Schaafzucht für Landwirthe und Liebhaber der Schäferey, 8. Landshut 1796.

KOBOLT (Anton Maria), *der WW. Dr., Mitglied der kurbaierischen Akademie der Wissenschaften, und Kanonikus am kurfürstlichen Kollegiatstifte in Altenöttingen.* Er wurde am 16ten Nov. 1752 zu *Ingolstadt* geboren, da sein Vater, ein Offizier unter dem damaligen baierischen Infanterieregiment Morawizki, eben in dieser Festung in Garnison lag. Er lernte in seiner Vaterstadt im Iahr 1764 die Anfangsgründe der lateinischen Sprache, und studirte darauf von 1765 bis 1772 zu *Burghausen* die sämmtlichen untern Klassen, und die Philosophie, kam 1773 nach *Ingolstadt*, nahm daselbst die Doktorswürde aus der Philosophie, und hörte dann an der Universität die Theologie und beide Rechte. Am 29sten März 1777 wurde er zu *Eichstädt* zum Priester geweiht, und erhielt im nämlichen Iahre durch ein kurfürstliches Dekret d. d. München 29sten April ein Kanonikat am Kollegiatstifte zu *Altenöttingen*, wohin er sich im Iahr 1778 als Kapitular begab. Im Iahr 1795 beehrte ihn die kurbaierische Akade-

mie der Wiffenfchaften zu *München* mit dem Diplom eines aufferordentlichen Mitglieds der hiftorifchen Klaffe.

Er gab heraus:

Baierifches Gelehrtenlexikon, worin alle Gelehrte Baierns und der obern Pfalz, ohne Unterfchied der Stände und Religion, welche bis auf das XVIII. Iahrhundert, und zwar bis zum Ausgange 1724 dafelbft gelebt, und gefchrieben haben, mit ihren fowohl gedrukten, als noch ungedrukten Schriften, nach alphabetifcher Ordnung befchrieben und enthalten find, 8. Landshut bey Hagen 1795, 806 S.

S. *Obert.* ALZ. 1795, I. S. 1177—1181. *Ien.* ALZ. 1796. Febr. S. 475—478. *Neue* ADB. Anh. z. B. 1—28, II. S. 378—381. *AL. Anzeiger* 1797, n. 32, S. 327—341.

Er arbeitet an einem Supplementbande diefes baierifchen Gelehrtenlexikons *bis* zum Anfang des 18ten Iahrhunderts.

Gefchichte der uralten heiligen Kapelle U. L. Frauen zu Altenötting in Oberbaiern und der dortigen weitberühmten Wallfahrt von ihrem Urfprunge an bis auf unfre Zeiten aufs neue kurz, doch ausführlich befchrieben, 8. Altenötting 1800, 86 S.

Beyträge zu C. A. *Baaders* gelehrtem Baiern.

KOBOLT (Felician), *Benediktiner des Klofters Rott,* wurde 1675 zu *Ingolftadt* geboren, begab fich 1692 in den Benediktinerorden, ftudirte in den Iahren 1701—1704 zu *Ingolftadt* beide Rechte, lehrte dann in communi ftudio des Ordens baierifcher Provinz die Philofophie, und ftarb am 16ten Mai 1709 im Klofter *Weihenftephan* nächft Freyfing.

Er gab heraus:

Quaeftiones philofophicae ad mentem angelici doctoris, 8. Monachii 1707.

Quaeftiones philofoph. contra Scotiftas, 8. ibid. 1708.

KOBRICH (Iohann Anton), *Stadtpfarrorganift zu Landsberg* in Oberbaiern.

Er gab heraus:

Nucleus felectiffimarum precum, cuilibet Chriftianorum ftatui accommodatus, 8. Aug. Vindel. 1778.

Gründliche Klavierfchule, durchgehends mit praktifchen Beyfpielen erkläret, fol. Augsburg 1782.

Praktifches Geigfundament, das fich mehr in Zeichen und Noten, als Erklärungen auszeichnet, 4. Augsb. 1787.

S. *Meufels* gel. Teutfchl. 5te A. B. IV. S. 172.

VON KOCH (Iofeph Ernft), *hochfürftlicher falzburgifcher Hofraths- und Regierungs-Sekretär.*

Er gab heraus:

Hiftorifch geographifches Repertorium über die unpartheyifche Abhandlung vom Staate Salzburg, über Iuvavia, und den diplomatifchen Anhang des letzern Werkes; zum Behuf der Gefchichte des falzburgifchen Staats- und Privatrechts, und der Geographie des Mittelalters, 8. Salzburg 1802.

S. *Salzb.* LZ. 1802, Iun. S. 36—38.

KOCH (Sigismund Kornelius), *Medikus,* geboren zu *Regensburg,* wo er die untern Klaffen und die Philofophie ftudirte, dann nach *Leiden* gieng, und dafelbft pro gradu doktorat. med. im Iahr 1702 die von ihm verfertigte Differtation *de acquirenda fcientia medica per lectionem iudiciofam* vertheidigte. Er wollte ein *Pantheum medicinae felectum* herausgeben, ftarb aber vor Vollendung des Werks.

KÖGL (Roman), *Benediktiner zu Ettal* in Oberbaiern, geboren zu *Schongau* in Oberbaiern.

Er gab heraus:

Spiritus S. Chryfoftomi f. doctrina moralis ex eiusdem aureis operibus, 8. Aug. Vind. 1776, ebendasfelbe teutfch in 2 Bänden, Augsburg 8. 1781.

Der in den untrüglichen Wahrheiten des Chriftenthums gründlich unterrichtete Katholik, 8. Augsb. 1782.

KÖGLER (Ignatius), *Iefuit zu Landsberg* in Oberbaiern 1680 geboren. Er wurde im Iahr 1712 Profeffor der Mathematik und der orientalifchen Sprachen an der Univerfität zu *Ingolftadt,* und kam im I. 1715 nach *China* als Miffionär. Er fezte fich dafelbft durch feine Wiffenfchaften bey dem Kaifer in fo groffes Anfehen, dafs ihn derfelbe zum oberften Mandarin des aftronomifchen Tribunals ernannte, und den Ceremonien-

Mandarinen beygefellte, dadurch denn Kögler fo viel bewirkte, dafs er in der fchwerften Chriftenverfolgung, welche Kaifer *Yum-Tfching* anfieng, faft die einzige Stütze der chriftlichen Religion in China war. Er ftarb zu *Peckin* am 29ften März 1746, und ward auf Befehl des Kaifers mit groffem Gepränge begraben.

Man hat von ihm:

Obfervationes aftronomicae, welcher er aus China an *Eufebius Amort* überfchikte, und welche diefer, mit Anmerkungen, in den *baierifchen Mufenberg* einrücken liefs.

Notitiae quaedam circa SS. biblia Iudaeorum in Cai-fung; *in v. Murrs Iournal*, St. VII. S. 240—256.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* M. S. *Mederers* annales Ingolftad. B. III. S. 130 und 137.

KÖNIG (Iohann Friedrich), *Medikus zu Regensburg*. Er war zu *Ofterode* auf dem Harz gebürtig, ftudirte zu *Halle*, wo er eine Abhandlung *de curatione aequinoca* herausgab, und wo er Doktor der Philofophie und Arzneywiffenfchaft ward. Im Iahr 1708 wurde er zu *Nürnberg* in das Collegium medicum aufgenommen, aber auch von demfelben (propter adulterium, fagt *Will* im Nürnb. Gel. Lex. B. II. S. 328) im Iahr 1718 wieder ausgefchloffen. Er kam dann im Iahr 1719 nach *Regensburg*, gab da noch einige kleine anonyme Schriften heraus, und ftarb auch dafelbft.

KÖNIG (Robert), *Benediktiner und Profeffor zu Salzburg*. Er war zu *Gmünden* in Oberöfterreich 1658 geboren, tratt 1676 im Klofter *Garften* in den Benediktinerorden, erhielt 1685 am 31ften Okt. zu *Salzburg* durch den damals berühmten Profeffor Iohann Balthafar *Braun* die Doktorswürde in beiden Rechten, und lehrte dann an der dafigen Univerfität gegen 12 Iahre das kanonifche Recht. Im I. 1697 machte er eine Reife nach *Rom*, und wurde nach feiner Zurükkunft Stadtpfarrer zu *Steyer* in Oefterreich. Am 13ten Aug. 1705 wurde er einhellig zum Rektor der Univerfität in *Salzburg* erwählt, gab aber im Iahr 1708 diefe Würde wieder freywillig ab, und kehrte zu feiner Pfarrey *Steyer* zurück, als er abermals 1711 von der falzburgifchen Univerfität zum Rektor erwählt wurde. Nun verliefs er feine Pfarrey gänzlich, gieng nach *Salzburg*, und bekleidete das Rektorat bis 1713, da er an einem Schlagfluffe ftarb.

Er fchrieb:

Principia iuris canonici ex libr. I. et II. ex libr. III. IV. et V. decretalium Gregorii IX. pontificis M. Salisb. 4. 1691, 1697, 1714 et 1725, II. tomi.

S. *Ziegelbauers* hift. lit. ord. Bened. B. IV. *Hiftor.* univ. Salisburgenfis. *Zauners* biogr. Nachr. v. Salzburg. Rechtslehrern, S. 57. *Kobolts* bair. Gel. Lex. S. 378.

KÖNIGSDORFER (Cöleftin), *Abt des Benediktinerklofters H. Kreuz zu Donauwört*. Er ift von *Flozheim* (bey Monheim in der Pfalzneuburg) gebürtig, war mehrere Iahre lang öffentlicher ordentlicher Profeffor der Phyfik an der Univerfität zu *Salzburg*, wurde im Iahr 1794 zum Abt des Klofters zum heiligen Kreuz in *Donauwört* erwählt.

Er gab heraus:

Sätze aus der Philofophie, 4. Salzb. 1792.

Trauerrede über den Hintritt des hochwürdigen Herrn Placidus Prälaten des berühmten Benediktinerftiftes Deggingen im Ries, 8. Donauwört bey Singer 1798.

Einzelne Predigten.

von KOFLERN (Iohann Baptift Karl), *hochfürftlicher Hofrath, und Profeffor der Pandekten und des Lehenrechts zu Salzburg*, geboren dafelbft am 2ten April 1732. Er ftudirte fowohl die niedern, als höhern Schulen in feiner Geburtsftadt, und zeichnete fich durch Fleifs und Fähigkeit fo entfcheidend aus, dafs, als er im Iahre 1751 als ein Iüngling von 19 Iahren aus der gefammten Rechtsgelehrfamkeit nach vorfchriftsmäffiger Strenge geprüfet wurde, er darüber von der juriftifchen Fakultät das rühmlichfte Zeugnifs erhielt, und im folgenden Iahre die Anwartfchaft auf einen Lehrftuhl bey der nämlichen Fakultät bekam. Er gieng im Iahr 1752 nach Fran

ken, und übte sich bey den bambergischen Vogtey- und Oberämtern *Schorgast* und *Kupferberg* in der Gerichtspraxis, im Iahr 1753 zu *Wezlar* in der reichskammergerichtlichen Praxis, und dann noch einige Zeit in *Bamberg* in verschiedenen Amtsgeschäften. In den Iahren 1755 und 1756 beschäftigte er sich zu *Salzburg* bey dem Stadtgerichte mit praktischen Arbeiten, und wurde, als bey dem Ausbruche des siebenjährigen preussischen Kriegs 1757 auch das salzburgische Reichskontingent ausrückte, und mit demselben zugleich der ordentliche Regimentsauditor abgieng, inzwischen bey der zurückgebliebenen Stadtgarnison zum Auditoriat, bey dem Kriegsrath aber und der geheimen Kriegskonferenz zu Sekretariatsdiensten angestellet. Im Iahr 1761 ward er bey der Universität zum ausserordentlichen Professor der Rechte ernannt, nahm am 19ten Nov. desselben Iahres die juristische Doktorswürde, und wurde zugleich unterm 25sten des nämlichen Monats und Iahrs in Ansehung seiner gründlichen Gelehrsamkeit zum wirklichen Hofrathe mit Sitz und Stimme befördert. Im Iahr 1764 wurde er ordentlicher Professor der Institutionen, 1767 übernahm er das ordentliche Lehramt der Pandekten, und von 1773 an hielt er auch Vorlesungen über das Lehenrecht nach dem Mascovischen Lehrbuche.

Seine Schriften sind:

Disquisitio iuridico- academica de nomothesia seu legum latione politica, pars I. de eadem in genere, Salisburgi 4. 1773.

Memorabilia Eberhardi II, Invaviensis quondam archiepiscopi et metropolitae, ecclesiarum Chiemensis, Seccoviensis et Lavantinae fundatoris, Celf. ac Rev. D. D. Hieronymo archiepiscopo et S. R. principi Salisburgensi etc. in solemni confirmatione illustrissimi D. D. Iosephi Adami ex comitibus ab Arco etc. hucusque regiograecensis, nunc iam Seccoviensis episcopi neocrati, ac anno 1780 die 23. Aprilis confirmati, unacum actis praefatae confirmationis oblata, fol. Salisburgi 1780.

S. *Zauners* biograph. Nachr. von Salzburg. Rechtslehrern, S. 136 — 140. *Hübners* Beschreibung von Salzburg, S. 402. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 215. *Weidlichs* biogr. Nachr. B. I. S. 427. *Ekkards* lit. Handb. Th. I. S. 100, u. Th. II. S. 249.

von KOFLERN (Ioseph), *hochfürstlicher Hofkammerrath in Salzburg*, von dort gebürtig, war anfangs Advokat, dann Stadtschreiber und Bannrichter in *Salzburg*, wurde hierauf Gr. Lodronischer Pfleger zu *Himmelberg* in Kärnthen, kam aber von da wieder nach *Salzburg* zurück, und erhielt die Stelle eines wirklichen Hofkammerrathes, welche er bis an seinen am 30sten Sept. 1720 erfolgten Tod rühmlichst bekleidete.

Seine Schriften sind:

Observationes magicae theoretico- practicae omnibus in foro versantibus perutiles, non tantum legibus et ordinationi Carolinae, sed et modernis locorum consuetudinibus accommodatae, 8. Francofurti 1686, 110 S.

Carnificina politica, sive promptuarium compendiosum breviter exponens potiores quaestiones criminales, 8. Clagenfurti 1703, 254 S.

S. *Zauners* biograph. Nachr. S. 136 die Note. *Zauners* Nekrolog oberteutscher Rechtsgelehrten in der Salzburg. LZ. 1802 Mai, S. 64.

KOGLER (Werigand), *Benediktiner zu Michelbeuern* im Salzburgischen. Er wurde zu *Ischl* in Oesterreich am 24sten Okt. 1789 geboren, war in den Iahren 1716 — 1722 Professor am Gymnasium zu *Salzburg*, dann Prior in seinem Kloster, dann Pfarrer zu *Seewalchen*, und starb am 23sten Mai 1736.

Er gab heraus:

Stillae poeticae ex Pindo Iuvavio deciduae sacrae et profanae, sive elegiae, epica, emblemata, dramata variique argumenti carmina, 8. Aug. Vind. 1730.

von KOHLBRENNER (Iohann Franz Seraph), *kurfürstlicher wirklicher Hofkammer- Mauth- und Kommerzienrath in München*. Er stammte aus einem sehr alten Haus zu *Kohlbrenn* ab, das bereits um das Iahr 1429 unter Herzog *Heinrich* zu *Landshut* existirt, und aus welchem einer der Kohlbrenner dem Landesfürsten in einer Gefahr das Leben gerettet haben soll. Sein Vater *Rupert* hatte vom Iahr 1719 über den Salz- Fass- und Salzscheibenstoss, dann vom Iahr 1736 die Mitaufsicht über das ganze baierische Salzmateriale, nebst der Materialrechnung bis 1752 mit gänzlicher Zufrie-

denheit versehen. Iohann Franz Seraph Kohlbrenner wurde am 17ten Okt. 1728 zu *Traunstein* in Oberbaiern geboren, wo er von seinem Vater, von seiner frühen Iugend an, in der Schreibstube gebraucht, und zur Bräuamtsmaterialverwaltung, dann zum Salzmairamt angeleitet ward. Er zeigte bey seinen Arbeiten, ohne förmlich studirt zu haben, und ohne bey den mechanischen Schreibers-Verrichtungen stille zu stehen, gründliches Selbstdenken, und ordnete das weitläufige Salzmairamtsarchiv, das in den Kriegszeiten nach *Stübich* gebracht, und sehr in Unordnung gerathen war. Seine Einrichtungen erhielten den vollkommensten Beyfall einer kurfürstlichen Kommission, welche um jene Zeit in Betreff des Salinenwesens nach *Traunstein* gekommen war, und da seine Fähigkeiten auf diese Art immer rühmlicher bekannt wurden, kam er im Iahr 1753 nach *München*, und erhielt die Mitaufsicht über die Registratur der kurfürstlichen Hofkammer, wo er sich eigentlich bey seinem eisernen Fleiſse, mit den Verhältnissen, den Tugenden und den Gebrechen der damaligen kameralistischen und statistischen Verfassung Baierns bekannt machte, und zu gleicher Zeit seine Arbeiten bey dem baierischen Salinen- und Waldwesen ununterbrochen fortsezte. In den I. 1757 bis 1761 wurde er nach Tyrol geschikt, um Triftholz- und Klausengebäude und Wasserrisen anzulegen, die nöthigen Verträge zu schliessen, und neue Einrichtungen in Betreff der Holzlieferung nach *München* besorgen zu helfen. Während dieser Zeit half er auch zu *Salzburg* bey den Salzgeschäften und den dortigen Salzverträgen mit Baiern mitarbeiten. Im Iahr 1762 legte er zu *Lechhausen* unweit Augsburg, einen dem kurfürstlichen Aerarium höchst vortheilhaften Holzgarten an, und wurde bald darauf nach *Regensburg* gesendet, wo er mit der Reichsstadt glückliche Vergleichungen in Zollsachen zu Stande brachte. Zugleich vollendete er andere ihm übertragne Mauthgeschäfte, und erhielt bey der kurfürstlichen Hofkammer und dem Mauthdirektorio die Sekretärsstelle. Im Iahr 1764 verfertigte er seine geographische *Mauthcharte* von Baiern, gab andere, unten angezeigte, Schriften, und vom Iahr 1766 an, das *Münchner Intelligenzblatt* heraus, welches er bis an seinen Tod fortsezte. Im Iahr 1773 ward er zum wirklichen kurfürstlichen Hofkammer- und Kommerzienrath befördert. Eine seiner lobenswürdigsten Bemühungen war sein hin und wieder, aber doch nicht allgemein, gelungener Versuch, den *Kirchengesang*, statt des geistlosen Rosenkranz- und Litaneyenbetens, beym öffentlichen Gottesdienste einzuführen. Er hatte auch vielen rühmlichen Antheil, daſs zu *München* die bis dahin noch häufigen Begräbnisse in der Stadt, und die vielen Kreuzgänge eingeschränkt wurden. Zum Mitgliede machten ihn folgende gelehrte Gesellschaften: die fürstliche zu *Anhalt-Bernburg* 1772; die k. k. Akademie zu *Roveredo* 1773; die ökonomische Gesellschaft zu Burghausen 1773; die ökonomische zu *Diespa* in der Lausiz 1774; das Institut der Moral und schönen Wissenschaften zu *Erlangen*; die naturforschende Gesellschaft zu *Zürich* 1778; und die Akademie degli aspiranti in *Corregliano* 1782. Im I. 1778 wurde er vom Kurfürsten *Karl Theodor* in den Reichsritterstand erhoben. Er war ausserdentlich und unausgesezt thätig, und betrieb seine Plane stets mit Heftigkeit. Er war sehr lebhaft, und sehr gesprächig, aber selten ganz fröhlich. Auch hatte er sich nicht nach dem Ton der feinen Welt gebildet, und seine kleine bucklichte Gestalt war in derselben nicht empfehlend. Unter seinen Fehlern, von deren Vorwurf ihn selbst seine Freunde nicht bewahren konnten, war vorzüglich Eigennutz sichtbar. Er blieb unverheurathet, und starb am 6ten Iun. 1783 im 54sten Iahre seines thätigen, und in mancher Hinsicht nützlichen Lebens. Er liegt in *München* auf U. L. Fr. Gottesaker zu St. Salvator begraben, und auf seinem Grabmale steht; *„Er war ein bürgerlicher Schriftsteller, und ein thätiger Bürger; Eine seltne Kühnheit im Unternehmen, und*

eine nie besiegte Standhaftigkeit im Ausführen zeichneten ihn bey seinen Zeitgenossen aus. —

Er gab heraus:

Geographische Mautcharte von Baiern, vorstellend alle zu Wasser und zu Land hergebrachte Mauthstationen und Accisämter, sammt den dahin führenden Kommerzial- und Landstrassen, entworfen 1764, renov. 1768, (wurde zweymal, in grossem und kleinem Qu. fol. Format gestochen).

Kurbaierische Münchner Intelligenzblätter, 4. 1766—1783.

Neuer Addrefs-, Kunst- und Handwerkskalender für das Iahr 1769 zum nützlichen Gebrauch der Reisenden über Land, wie auch der Handlung und Gewerbschaften in und ausser Lands Baiern: respective ein bürgerliches Handbuch, worinne die vornehmsten Künstler, Handwerker, Fabrikanten und Handelsleute mit ihren Addressen vorgetragen, auch sonst die allerersten Nothwendigkeiten zum Dienst des Nahrungsstandes und der guten Haushaltung aus dem Reiche der Wissenschaften enthalten sind, mit eingemengt lustigen und doch lehrreichen Anmerkungen, auch mit einer Landcharte von Baiern und der obern Pfalz versehen, 8. München 1769, 168 S.

S. *Münchner* Intelligenzblatt 1768. S. 261.

Der baierische und pfälzische Landmann 1769, Augsb. bey Stage, 8. 1774.

* Erklärungen, wie es mit der kurbaierischen Mauthordnung in Betreff der hohen Komitialgesandten in Regensburg zu nehmen sey. 1771.

Der heilige Gesang zum Gottesdienste in der römisch katholischen Kirche. (*In Gesellschaft mehrerer Mitarbeiter*). Mit Melodien, 8. Landshut bey Hagen 1777. München bey Ruprecht 1777, Auszüge und mehrere Auflagen, 8. München bey Thuille 1778, 1779, wurde öfters nachgedruckt 1777—1780.

S. *Münchner* Intelligenzbl. 1777, S. 410. *Nürnb.* gel. Z. 1777. S. 643. und 1778, S. 181.

Unterricht für die Anfänger in der Schreibkunst, mit den nöthigen Mustern und Vorschriften, München mit 20 gestochenen Blättern 1775.

Materialien für die Sittenlehre, Literatur, Landwirthschaft, zur Kenntnifs der Produkte, und für die Geschichte alt und neuer Zeiten, 4. München 1773, 256 S.

Materialien zum Dienste des Landmanns, zur Ausbreitung nützlicher Kenntnisse, zur Literatur, Sittenlehre und guten Geschmack, 4. München 1774, 208 S.

* Uebung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe, nebst andern gewöhnlichen Kirchengebeten, zum Gebrauch in Besuchung der vorgeschriebenen 4 Kirchen des Iubiläums, München 1776.

* Allgemeines Gebet für den Vater des Vaterlandes u. s. w. oder Bittgesang um die Genesung Sr. kurfürstlichen Durchlaucht u. s. w. München gedr. b. Thuille 1777.

Materialien zur Geschichte des Vaterlandes, dessen heutige Geographie, Naturprodukte, Landwirthschaft, Manufakturen, Nahrungsstand, alte Sitten und Gebräuche in verschiedenen Gegenden Baierns, dann der Herzogthümer obern Pfalz, Neuburg und Sulzbach, 4. erstes Stück. München 1782, 96 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 104. ADB. 56 B. II. S. 514. *Nürnb.* gel. Z. 1782, S. 481.

* Andächtige Betrachtung der fürnehmsten Schmerzen Mariae der Mutter des Sohns Gottes des Gesalbten, 8. München 1783.

* Die Oelbergandacht für die Stadt- und Landpfarrkirchen der erzbischöflich salzburgischen Diöces, 8. München 1784, (nach seinem Tode herausgegeben).

* Beyträge zur Landwirthschaft und Statistik in Baiern. Ein hinterlafsnes Werk, 8. München 1784.

Sein Porträt wurde von Ign. *Öfele* gemahlt, und von *Weissenhahn* gestochen.

S. *Eigne* Sammlungen. *Leben* des Ioh. Franz von Kohlbrenner von Westenrieder, 8. München 1783, 148 S. *Kohlbrenner* wie er war, oder Anmerkungen zu dessen Leben 1783, 110 S. *Hambergers* und *Meusels* gel. Teutschl. *Münchner* Intelligenzbl. 1783, S. 220, 235, 311, 376, 348 und 472. *Nikolai* Reise B. VI. S. 675. ADB. 54 B. II. S. 613, und 55 B. I. S. 308. *Hirschings* Nachrichten von sehenswürd. Samml. B. IV. S. 256. *Ladvocats* fortgef. histor. Handwörterbuch B. V. S. 1030. *Meusels* Lit. der Statistik, S. 320.

KOHLHAAS (Iohann Iakob), *der WW. und AG. Dr., Präsident der regensburger botanischen Gesellschaft, Mitglied verschiedener gelehrten Gesellschaften, und Stadtphysikus zu Regensburg*, geboren am 19ten Okt. 1747 zu *Marggröningen* im Herzogthum Würtemberg, wo sein Vater *Georg Adam Kohlhaas* Wundarzt war. Er verlor schon im 2ten Iahr seines Alters seinen Vater, und im 9ten seine Mutter, fand aber am Bürgermeister und Amtspfleger seiner Vaterstadt, David *Beringer*, einen zweyten Vater. Nach vollendeten ersten Schulstudien tratt er im 14ten Iahre seines Alters in die Apotheke

theke des Herrn *Unfrieds* zu Marggröningen, um fich durch pharmacevtifche Kenntniffe den Weg zum medicinifchen Studium, wozu er fo viele Luft hatte, zu bahnen, und verweilte dafelbft von Oftern 1761 bis Oftern 1765, dann bis Michaelis 1767 zu *Stuttgard* in der Apotheke des Herrn *Wecklierlin*, und zu *Heidenheim* bey Herrn *Elwert;* während welcher Zeit er fich auch mehr in Humanioribus zu gründen fuchte, und fich ganz fähig machte, eine Univerfität zu beziehen. Um Allerheiligen 1767 gieng er nach *Tübingen*, und ftudirte an der dortigen hohen Schule unter den Herren *Ploucquet* und *Böck* die philofophifchen, und unter *Oetinger*, *Gmelin*, *Sigwart* und *Iäger* die medizinifchen Wiffenfchaften. Herr Kanzler *Reufs* unterrichtete ihn in dem Bibelftudium, und Kandidat *Motz* privatim in der Mathematik. Im Iahr 1770 liefs er fich prüfen, disputirte *de genefi calculi urinali* unter Vorfitz des Profeffor *Iägers*, und wurde Lizentiat. Im nämlichen Iahre gieng er nach *Regensburg*, um eine ihm angebotene Hofmeifterftelle bey dem Sohne des königlich fchwedifchen und herzoglich vorpommerfchen Reichstagsgefandten Herrn Iohann Auguft von *Greifenheim* zu beziehen, welche er 5 Iahre lang bekleidete. Während diefer Zeit erhielt er 1774 im Iulius von der medicinifchen Fakultät in *Tübingen* das Doktordiplom, und vom Magiftrat zu *Regensburg* Veniam practicandi und das Bürgerrecht, feit welcher Zeit er auch zu *Regensburg* die medicinifche Praxis ausübte. Am 27ften Mai 1779 tratt er mit *Elifabeth Chriftliebe*, Tochter des regensburgifchen Superintendenten Ulrich Wilhelm *Grimm* in eine fehr glückliche und gefegnete eheliche Verbindung. In den Iahren 1788 — 1790 widmete er fich dem Unterrichte junger Wundärzte, von denen er 60 Schüler hatte, und in den Iahren 1790 — 1797 dem Unterricht einiger künftigen jungen Aerzte. Im Iahr 1788 wurde er Phyfikus fuffectus und Garnifonsmedikus, im Iahr 1789 zweyter Stadtphyfikus, und 1795 erfter Stadtphyfikus, und Arzt im Katharinenfpital. Mehrere gelehrte Gefellfchaften machten ihn zu ihrem würdigen Mitglied, z. B. die patriotifche Gefellfchaft zu *Heffenhomburg* die ökonomifch - fittliche zu *Burghaufen* im Iahr 1777; die botanifche zu *Regensburg* im I. 1790 (die ihm bald darauf das Präfidium auftrug), die *Schweitzerfche* Gefellfchaft korrefpondirender Aerzte und Wundärzte 1792; die römifch kaiferliche Akademie - der *Naturforfcher* 1794; die phyfikalifche Gefellfchaft zu *Göttingen* 1796; und die *Sydenhamifche* zu *Halle* in Sachfen im I. 1799. Was feine Schriften betrift, fo hat er auffer der obengedachten Differtation *de genefi calculi urinarii* (4. Tübingen 1770), vielen Gedichten, und einigen hundert Recenfionen in fünf verfchiedenen Iournalen folgendes drucken laffen:

Zwölf medicinifche Beobachtungen über den äufferlichen Nutzen des kalten Waffers in verfchiedenen Krankheiten; *in Baldingers neuem Magazin* für Aerzte B. II. St. 6, B. III. St. 2 und 3, B. IV. St. 2, und B. V. St. 6.

* Gefchichte eines Rhevmatismi arthritici chronici; *ebendaf.* 1787, B. IX. St. 6.

Ankündigung einer Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte, 4. 1783. Nene Aufl. 1787, 8.

S. *Amberg.* Wochenblatt 1783. *Baldingers* Mag. u. f. w.

Rezepte wider Aberglauben und Vorurtheile in medicinifchen Dingen 1784.

S. *Reg.* gel. N. 1784, St. 12.

Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte. Mit Kupfern und dem Schattenriffe des Verf. 8. Erfter Band. Reine Mathematik. Regensburg b. Keyfer 1784, 192 S. 2ter B. angewandte Mathematik 220 S. ebendaf. 3ter Band. Theoretifche Philofophie, 8. Regensburg in eigenem Verlage 1786, 218 S. 4ter B. Praktifche Philofophie ebend. 1789, 52, und 276 S.

Anhang zum 2ten Band der Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte, ebend. 1785, 8 Bogen.

Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte. Fünfter Band. Naturgefchichte, Thierreich, Säugthiere, 8. Nürnberg bey Weigel und Schneider 1794, 388 S. und 52 Kupfer. 6ter B. Thierreich, Vögel, Amphibien, Fifche, Infekten, Gewürme, Pflanzen und Mineralreich, m. K. ebend. 1794, 528 S. *Diefer 5te und 6te Band auch unter den Titeln:* kurzgefafste Naturgefchichte nach den 3 Reichen der Natur; Handbuch zum Unterricht für Iünglinge und Erwachfene; *und:*

Naturgeschichte für Aerzte und Wundärzte, besonders für solche, die in kleinen Städten und auf dem Lande wohnen 1794. Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte, zweyte vermehrte und verbesserte Aufl. Reine und angewandte Mathematik, 1ster und 2ter B. Nürnb. b. Weigel und Schneider 1799.

S. *Ien.* ALZ. 1785, IV. S. 327, und 1795, III. S. 518, ADB. 61 B. II. S. 396, B. 70, II. S. 453, B. 72, I. S. 129 und B. 81, II. S. 417. *Neue* ADB. XI. B. S. 524. B. 19. II. S. 463, und B. 21, I. S. 118. *Tübing.* gel. Z. 1786, S. 699, und 1789, S. 830. *Erlang.* gel. Z. 1794, S. 597—599. *Leipz.* gel. Z. 1794. II. S. 219. *Würzb.* gel. Z. 1794, II. S. 172—174. *Hartenkeils* medicin. chir. Z. 1799, I. S. 56—61.

Nachricht den eignen Verlag meiner Schrift betreffend, 8. (Regensb.) 1785.

* Lebensgeschichte des Herrn D. Thomas *Knigge*, ausübenden Arztes in Regensburg, welcher d. 12ten Iänner 1787 selig verschied. Als ein Denkmal freundschaftlicher Hochschätzung zum Druck befördert von dem Collegium medicum daselbst, fol. 1787, 2 Bog.

S. *Tübing.* gel. Z. 1787, S. 279.

Nachricht von den Medicinalanstalten in Regensburg als ein Beytrag zur medicinischen Policey. Nebst patriotischen Wünschen, 8. Regensburg 1788, 162 S.

S. *Ien.* ALZ. 1788, III. S. 17. ADB. 83 B. I. S. 105. *Nürnb.* gel. Z. 1787, S. 753. *Tübing.* gel. Z. 1787, S. 822.

Lesebibliothek für die der Apotheker- und Wundarzneykunst Beflissenen, 1ster und 2ter Iahrgang, Regensburg bey Montag, 8. 1788—1789.

Medizinische Fragmente aus der Verlassenschaft des Herrn Thomas *Knigge* in Regensb. nebst dessen Lebenslauf und Schattenriss herausgegeben, 8. Regensb. 1788, 222 S.

S. *Obert.* ALZ. 1789, I. S. 648. *Ien.* ALZ. 1788, III. S. 653. *Tübing.* gel. Z. 1788, S. 677. ADB. 95 B. II. S. 422.

Ankündigung über das Grauerbitterwasser; *in den Regensb. gel. N.* 1789, St. 26.

Ueber die Entstehung und Aufnahme der Regensburg. botanischen Gesellschaft; *ebendas.* 1790, St. 22, 27, 30, 32, 39, 45. 1791, St. 21, 38, 49, und 1792, St. 20, u. s. w.

Ankündigung über die Preisfrage der Reg. bot. Gesellschaft; *ebend.* 1791, St. 2, u. s. w.

Mathematik für Aerzte, angefangen von Iohann Ernst Basil. *Wiedeburg*, fortgesezt und vollendet von I. I. Kohlhaas, 4. Iena 1792, 2 Alph. m. 24 Kupf.

S. *Ien.* ALZ. 1792, IV. S. 555—558. *Neue* ADB. 3 B. I. S. 151—154. *Tübing.* gel. Z. 1793, S. 76—79.

Rede am ersten feyerlichen Sitzungstage der Regensb. bot. Gesellschaft den 30sten Okt. 1790; *in der Geschichte und den Schriften der Regenb. bot. Gesellschaft* 1792, B. I. (wo auch die Vorrede, das teusche Register, und das doppelte Pflanzenverzeichniss von ihm sind).

Einleitung in die Naturgeschichte überhaupt und in die Kräuterkunde besonders, nebst Linnäischen Klassen, Ordnungen, Unterabtheilungen und Pflanzengattungen zum stuffenweisen Unterricht botanischer Zöglinge, 8. Nürnberg bey Weigel 1793, 384 S.

S. *Ien.* ALZ. 1794. II. S. 519. *Neue* ADB. Anh. z. 1—28, B. II. S. 236. *Erlang.* gel. Z. 1794, S. 599. *Baldingers* med. Iournal B. 9, St. 33, S. 80.

Biographie des Medicinalrathes D. Ioh. Ludw. Kölle gest. 1797; *in Hartenkeils med. chir. Z.* 1798, B. III. S. 217—223.

Biographie des Graveurs Körnlein und des Dr. Haas; *ebendas.* 1799, I. S. 394—400.

Medicinisches Personale der Reichsst. Regensb. *in der medicinischen Nationalzeitung* 1798, Ian. S. 29—31. Medicin. Korrespondenznachrichten; *ebendas.* 1799, Ian. S. 70—74, April, S. 396—400, Mai S. 422—427, 508—512, 525 u. s. w.

Nachrichten von der Regensb. botan. Gesellschaft; *in Hoppe botan. Taschenbuch* 1795 u. s. w. in *Hartenkeils* med. chirurg. Z. 1799, IV. S. 380—384; in der *Ienaer* ALZ. 1799, Intelligenzblatt, n. 163, und 1801, Intelligenzbl. Nov. S. 1748—1750 u. s. w.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 216—218, *Allg. Repertorium* der Lit. 1785—1795.

KOLB (Koloman), *Paulaner ob der Au* nächst München. Er war Praeses S. Rosarii bey Maria Hülf in den Iahren 1750—1769, und ein Schwärmer der ersten Gattung, der durch seine Predigten vielen Aberglauben verbreitete.

Von seinen gedrukten Werken kam mir zu Gesichte:

Das brennende Herz der H. Iohanna Franziska Fremiot von Chantal u. s. w. Rede bey ihrer Heiligsprechung, 4. München 1768.

Er gab auch einige, seitdem bereits zur Makulatur gewordene, Predigten *zu Ehren des heiligen Skapulirs* heraus, und nach einer ausgestandenen schweren Krankheit, liess er einen *Brief aus der Hölle*, ganz in Pater *Kochems* Manier drucken.

KOLB (Gregor), *Iesuit zu Ingolstadt.*

Es ſind mir von ihm folgende Schriften bekannt:

Synopſis rerum variarum ab orbe condita ad ſaeculum noſtrum geſtarum, Aug. Vind. 1724.

Series episcoporum, archiepiscoporum et electorum Moguntinorum, Trevirenſium et Colonienſium, 4. Aug. Vind. 1725.

Series Romanorum imperatorum, 4. ibid. 1725 et 1728.

Series Romanorum imperatorum, pontificum et archiepiscoporum, cum reflexionibus hiſtoricis, 4. Aug. Vind. ap. Veith 1725, 1727.

Compendium totius orbis partim geographicum, partim genealogicum, partim hiſtoricum, 4. ib. 1733.

Dubia theologico-moralia ad uſum et utilitatem parochorum et discipulorum, 4. Aug. Vindel. 1741.

Ius et obligatio parochorum, 4. Pedep. 1742.

Tauſendjähriges Eichſtätt in LXV. hochwürdigen Eichſtättiſchen Biſchöfen, 4. Ingolſtadt 1745, 14 Bog.

S. *Eigne* Sammlungen. *Bücherkatalogen* 1730 — 1740. *Heinſius* allgem. Bücherlex. B. II. S. 381. *Reg.* gel. N. 1745. St. 43, S. 263.

KOLLER (Benedikt Ioſeph Maria), *k. k. Auditor zu Linz.* Er war aus Oberbaiern gebürtig, ſtudirte zu *München* und *Ingolſtadt*, und muſste Baiern des Illuminatismus wegen, dem er ſehr anhieng, verlaſſen. Er kam nach *Wien*, wo er von *Blumauern* ſehr unterſtüzt, und bald deſſen vertrauter Freund wurde. Er erhielt endlich, nach vielen miſslungenen Sollicitationen um verſchiedene Poſten eine Auditorsſtelle bey einem k. k. Infanterie-Regiment zu *Linz*, wo er im Iahr 1798 ſtarb.

Er gab heraus:

* Herkules traveſtirt in 6 Büchern, Wien 8, 1786, 165 S.

S. *Ien.* ALZ. 1787. IV. S. 323. ADB. 75 B. I. S. 131. *Neue Lit.* des kath. Teutſchl. B. IV. St. 2, S. 215. *Auſerl.* Lit. des kathol. Teutſchl. B. I. St. 1, S. 66.

Gedichte, 8. Wien bey Möſsle 1793, XXVI. und 196 S.

S. *Ien.* ALZ. 1793, I. S. 665—670. *Obert.* ALZ. 1793, II. S. 121 — 124.

Verbrechen aus Liebe, ein dramatiſches Gemählde in 3 Aufz. Baſel bey Schweighäuſer 1793, 8. 6 Bog.

S. *Neue* ADB. 9 B. II. S. 486. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 1176, und 1794, I. S. 175.

Kinderſchauſpiele von *Koller* und *Sannens*, Neujahrsgeſchenk für gute Kinder, 8. Wien bey Patzowsky 1794, 24 Bog. (enthalten: 1) der edelmüthige Denunciant in 5 Aufz. von Sannens, 2) die kindliche Liebe macht Helden, von Koller, 3) der Invalid oder der Geburtstag, ein Singſpiel von Koller).

S. *Neue* ADB. 15 B. I. S. 60.

Konvenienz und Pflicht, ein dramatiſches Gemählde, 8. Regensb. 1796.

Gedichte in den *Wiener Muſenalmachen* 1786, 87, u. ſ. w.

S. *Eigne* Sammlungen. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IV. S. 220, und 221. *AL. Anzeiger* 1799, Iun. S. 919, und 1800, Dec. S. 1997. *Ien.* ALZ. 1798, Intelligenzbl. S. 926. *Allg. Repertorium* der Lit. 1785 — 1795.

KOLLER (Ioſeph Ferdinand Maria), *Theatiner und Prediger zu Salzburg*, geboren zu *Innsbruk* am 28ſten März 1714.

Er gab heraus:

Die zur Seele rufende Stimme des Herrn, oder von der Standeserwählung, 12. München 1743, 1749, und 8. 1753.

Der dreyfach groſſe Wundersmann, oder Lob- und Ruhmrede auf den heiligen Biſchof Erasmus, 4. ebend. 1755.

Das Marianiſche Gnaden- und Wunderhaus Mariae zu Loretto, 12. ebend. 1755.

Panegyres oder Ehrenreden von verſchiedenen Heiligen, 2 Th. ebend. 4. 1758.

Lob-, Ruhms- und Sittenpredigten, erſter Theil, München 1760, 2ter Th. ebend. 8. 1766.

Quadrageſimale hiſtoricum, oder auserleſene Faſtengeſchichten und Paſſionspredigten, 4. Augsburg 1ſter Theil 1764, 2ter Theil 1768.

Feſtivale oder Feyertagspredigten für das ganze Iahr, 2 Th. Augsb. 4. 1764, und 1771.

Adventuale oder ſittliche Advents- und Paſſions-Sermonen von den vier lezten Dingen des Menſchen, 4. Augsb. 1766 und 1767.

Neuvermehrtes Quadrageſimale hiſtoricum oder auserleſene Faſtengeſchichten und Paſſionspredigten, 2 Theile, Augsb. 4. 1764 — 1786.

Dominicale oder Sonntagspredigten fürs ganze Iahr, 4. ebend. 1767.

Der getreue und ſichere Geleitsmann auf dem Wege der Ewigkeit, oder Lehrſätze, wie einem Sterbenden beyzuſtehen und zu tröſten bey der Furcht des Todes, 12. Salzb. 3 Th. 1763, 1770, 8. Neue Aufl. ebend. 8. 1774.

Dreyfach vollkommner Tugendwandel des ſeligen Paul Arretti, ein Auszug aus der italieniſchen

Lebensbeſchreibung des P. Dom. Bagatti, 8. Salzb. 1771.

Immerwährende Berufserhaltung einer Ordensperſon, 12. Augsb. 1773.

S. *Montags* wochentliche Anzeige v. Büchern 1771. *Meuſels* gel. Teutſchl. 5te A. B. IV. S. 221. *Heinſius* allg. Bücherlex. Supplem. B. I. S. 235.

KOLLMANN (Iakob Anton), *Kanonikus am U. L. Frauenſtift, und kurfürſtlicher wirklicher geiſtlicher Rath zu München.* Er wurde am 21ſten Iul. 1728 zu *Friedberg* in Oberbaiern, wo ſein Vater kurfürſtlicher Holzforſter und Iäger war, geboren, ſtudirte bey den Ieſuiten in *Augsburg*, wurde 1752 Weltprieſter, kam dann als Hofmeiſter nach *Linz* in Oberöſterreich, wo er 4 Iahre lang blieb, und kehrte darauf wieder nach *Friedberg*, wo er ſogleich Stadtkaplan wurde, zurück. Er beſaſs eine überaus glückliche und gleichſam angeborne Gabe zu überreden, und hatte das, was man im Vortrag populär nennt, ganz in ſeiner Gewalt. Seine Predigten zogen ihm daher eben ſo bald einen eben ſo auſſerordentlichen Ruf und Zulauf des Volkes zu, als ihn ſein gefälliges und verdienſtvolles Betragen überall beliebt und berühmt machte. Im Iahr 1761 erhielt er die Pfarrey zu *Mehring*, von welcher er aber 1766 auf die Pfarrey *Hochdorf* befördert ward. Da er bey jeder Gelegenheit ſeine aufgeklärte Denkart bewies, und auf eine ihm ſehr vortheilhafte Art in *München* bekannt wurde, ſo erhielt er im Iahr 1770 dahin den Ruf als frequentirender kurfürſtlicher wirklicher geiſtlicher Rath, mit einer Präbende am kurfürſtlichen Kollegiatſtifte zu U. L. Frauen, und ward dadurch in den Stand geſezt, ſeine Fähigkeiten und geſammelten Kenntniſſe ganz für das allgemeine Wohl zu verwenden, welches er auch im vollſten Maaſe that. Im I. 1773 wurde er mit Herrn von *Steeb* (damaligen Reviſions- und geiſtlichen Rath zu München, und nachmaligem Reichshofrath zu Wien) Konkommiſſär über die bürgerlichen, und vom Iahr 1774 bis 1777 auch über die ſämmtlichen lateiniſchen oder gymnaſtiſchen Schulen des ganzen Landes. Er war den Bedürftigen ein mitleidiger und wohlthätiger Mann, und guten Menſchen ein warmer, ſtandhafter, mit Rath und That thätiger und aushaltender Freund. Der Religion hieng er mit wahrer Ueberzeugung, ohne Andächteley an, und ſein Vaterland liebte er mit warmem Enthuſiasmus. Unter ſeine vielen Verdienſte gehört auch, daſs er zu *München* mit dem Gaſtwirthe *Albert* die ſogenannte mildthätige Geſellſchaft ſtiftete. Am 5ten Okt. 1787 verlor er zu *Aſſing* in Oberbaiern durch ein unglücklicherweiſe losgegangenes Schuſsgewehr unverſehens ſein Leben.

Im Drucke erſchienen nur von ihm:

Aufſätze (meiſtens ökonomiſchen Innhalts) *in Weſtenrieders baieriſchen Beyträgen* 1779.

Bey dem berühmten Streite in Baiern, zu *Sterzingers* Zeiten, wider und für die Hexerey, ſchlug ſich Kollmann zu Sterzingers Parthey, und vertheidigte ihn in einer anonymen Schrift.

S. *Weſtenrieders* Beyträge zur vaterländiſchen Hiſtorie B. I. S. 376—381. *Nikolai* Reiſe B. VI. S. 567. *Ladvokats* fortgeſ. hiſtor. Handwörterbuch Th. VIII. S. 187.

KORB (Iohann Georg), *Kanzler zu Sulzbach* in der obern Pfalz, von *Neumarkt* in Unterbaiern gebürtig, machte ſich durch ſein zu *Wien* 1698 herausgegebenes Werk: *Diarium itineris in Moscoviam*, welches aber in der Folge unterdrükt worden iſt, bekannt, und ſtarb um 1720.

S. *Kobolts* M. S.

KORNMANN (Rupert), *Mitglied der kurbaier. Akademie der Wiſſenſchaften, und Benediktiner Abt zu Prüfening* nächſt Regensburg. Er wurde zu *Ingolſtadt* am 22ſten Sept. 1757 geboren, wo der damalige Profeſſor der Chemie Ludwig *Rouſſeau* ſein Taufpathe ward, und ihn ſowohl in der erſten Iugend, als nachher, da ſein Vater militäriſcher Bau- und Oekonomieverwalter, und kurfürſtlicher Kammerſekretär zu *Amberg* in der obern Pfalz wurde, ſehr thätig unterſtüzte. Er ſtudirte die untern Klaſſen und die Philoſophie am kurfürſtlichen Lyceum zu Amberg unter *Boslarn* und

Haubenſchmid, unter deſſen Vorſitz er auch öffentlich Theſes aus der Philoſophie und Diplomatik vertheidigte. Im I. 1776 tratt er in den Benediktinerorden, wurde in der baieriſchen Abtey *Prüfening* (oder Prifling) aufgenommen, machte in der Abtey *Scheyern* ſein Probejahr, und legte am 12ten Okt. 1777 zu *Prüfening* die feyerlichen Ordensgelübde ab. Er ſtudirte nun im Kloſter 2 Iahre lang die Kirchengeſchichte, und in den folgenden 2 Iahren die Theologie und das kanoniſche Recht, wobey er jedesmal öffentlich Theſes defendirte. Im I. 1780 wurde er zum Prieſter geweihet, ſtudirte noch im Kloſter die Moraltheologie, wurde 1782 auf die Univerſität nach *Salzburg* geſchikt, und ſtudirte an derſelben 3 Iahre lang unter *Beck* die reine Mathematik, unter *Lory* die Aſtronomie und angewandte Mathematik, unter *Schelle* die praktiſche Philoſophie und die orientaliſchen Sprachen, und unter *Schallhamern* u. ſ. w. das Civilrecht. Mit Ende 1785 kehrte er in ſein Kloſter zurück, wurde in demſelben als Profeſſor der Philoſophie und Mathematik angeſtellt und gab im I. 1786, bey Gelegenheit einer öffentlichen Prüfung ein Syſtem der theoretiſchen Philoſophie in in den Druck, wobey er der Vernunftlehre die Geſchichte der Menſchheit und die empiriſche Pſychologie voranſchikte. Im Iahr 1787 lehrte er im Kloſter Phyſik und praktiſche Philoſophie, worüber ebenfalls die Sätze im Drucke erſchienen. Im Herbſte deſſelben Iahrs gieng er nach *Ingolſtadt*, um ſich in der praktiſchen Chemie zu üben; im Iahr 1788 fieng er zu *Prüfening* einen neuen Kurſus der Philoſophie an, und lehrte nebenbey den theologiſchen Kandidaten des Kloſters die orientaliſchen Sprachen. Die Erholungsſtunden widmete er den ſchönen Wiſſenſchaften, und verfertigte mehrere Theaterſtücke. Unter ſeiner Direktion wurde im Kloſter ein mathematiſches Muſeum, und 1789 eine Sternwarte errichtet. Am 8ten Hornung 1790 wurde er, ſeiner Wiſſenſchaft und Verdienſte wegen, zum Abte ſeines Kloſters *Prüfening* erwählt, dann zum kurpfalzbaieriſchen oberſten Hofkaplan zu *München*, und 1792 zum Adſiſtenten der hohen Schule zu *Salzburg* ernannt. Die ökonomiſch- ſittliche Geſellſchaft zu *Burghauſen* machte ihn im Iahre 1786, und die kurfürſtliche Akademie der Wiſſenſchaften zu *München* 1793 zum Mitgliede. Er verbeſſerte die Studien im Orden, richtete die Bibliothek ſeines Stiftes neu ein, und vermehrte dieſelbe, ſo wie das Muſeum, und die Kunſt- und Mineralienſammlungen anſehnlich. Im Iahr 1794 wurde er zum auſſerordentlichen Viſitator der baieriſchen Benediktinerkongregation, im Iahr 1797 zum erſten Viſitator derſelben, und 1796 von den Verordneten der baieriſchen Landſtände zum Landſteuerer Regierungsbezirks Straubing erwählt.

Er gab heraus:

Sätze aus der Philoſophie und Mathematik, 8. Regensburg 1785, 51 S. 1786 und 1787.

S. *Neue* Lit. des kath. Teutſchl. B. III. St. 3, S. 435.

Syſtem der theoretiſchen Philoſophie, 8. 1786.

S. *Würzb.* gel. Z. 1786.

Sätze aus der Phyſik und praktiſchen Philoſophie. 1787.

* Die guten Unterthanen, ein ländliches Sittengemählde mit Geſang in 5 Aufz. von einem Freunde der Volksſtugenden, 8. München bey Lentner 1793, 7 Bog.

S. *Obert.* ALZ. 1793, I. S. 1174. *Neue* ADB. 10 B. II. S. 320.

Mehrere anonym erſchienene Theaterſtücke.

Trauerrede auf den hochwürdigen Herrn Herrn Frobenius des H. R. R. Fürſten und Abten zu St. Emmeram, fol. Regensburg gedr. bey Lang 1791, 18 S.

S. *Obert.* ALZ. 1792, I. S. 529.

Chronologiſche Auszüge aus der Geſchichte des H. Otto VIII. Biſchofs zu Bamberg, und des baieriſchen Herzogs Heinrich des Schwarzen, zur Beleuchtung einiger Münzen; *in den neuen hiſtoriſchen Abhandlungen* der kurbaieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften B. V. (München 4. 1798), S. 641—678.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. *Bocks* Sammlung von Bildniſſen gelehrter Männer (Nürnberg 1800), Heft XI.

KORSEMKA (Anton), *kurbaieriſcher Landbienenmeiſter und Mitglied der öko-*

nomischen Gesellschaft zu Burghausen. Er starb im August 1772.

Man hat von ihm:

Unterricht von der Bienenzucht in Baiern, nach gemachten Erfahrungen herausgegeben, 8. (München) 1771, 131 S.

S. *Kohlbrenners* Materialien 1773, S. 190. ADB. 21 B. I. S. 290. *Meusels* gel. Teutschl. 5te A. B. IV. S. 232.

KRÄMER (Gregor), *Pfarr-Koadjutor zu Berndorf* unweit Salzburg.

Er gab heraus:

Hundert neue Schulgesänge, nebst einigen Bemerkungen über den Schulgesang, und einem Anhange. Mit Melodien versehen von Philipp Schmelz, 8. Salzb. 1800, XX. und 121 S.

S. *Obert.* ALZ. 1801. Okt. S. 660.

Iakob Ehrenmann, oder die Schule zu Wisenfeld, eine Geschichte fürs Volk auf dem Lande, wie auch in unsern Städten, und zunächst für junge Leute, 8. Leipz. u. Augsb. 1802, XXV. u. 381 S.

S. *Salzb.* LZ. 1803, Febr. S. 63—67. *Kaplers* Magazin 1802, B. I. Heft 3, S. 355—358.

Predigt zur Verhütung der Blatternpest, gehalten am Fest des heiligen Iosephs; *in Kaplers Magazin* für kathol. Religionslehrer (Landshut) 1802, B. 2, H. 1, S. 41—65.

Mehrere Aufsätze; *ebendas.*

KRANZ (Franz Anton), *Augustiner zu Salzburg.* Er wurde am 8ten Iul. 1734 zu *Linz* in Tyrol geboren, tratt im Iahr 1752 in den Orden, ward 1759 Lektor, im Iahr 1773 Lektor emeritus, und im nämlichen Iahre Prior des Klosters zu *Seefeld* in Tyrol, nach 3 Iahren Prior zu *Ratenburg*, und dann Provinzial zu *Mülln* in Salzburg. Nach der vom Kaiser *Ioseph* II. anbefohlnen Separation der tyrol. und salzburg. Klöster kam er nach *Ratenburg*, wo er abermals das Priorat übernahm, und kekrte endlich als emeritus nach *Salzburg* zurück.

Im Drucke erschien von ihm:

VI tractatus de locis theologicis in usum SS. theol. candidatorum, 4. Salisb. 1770.

D. de natura gratiae actuali et eiusdem energia, 4. 1773.

KRAUS (Iohann Baptist), *des H. röm. Reichs Fürst und Abt des Benediktinerreichsstiftes zu St. Emmeram in Regensburg*, daselbst am 12ten Iänner 1700 geboren, und am 4ten Okt. 1715 in den Orden aufgenommen. In den Benediktinerklöstern zu *Oberaltaich*, *Prifling* und *Michelfeld* vollendete er die erst nach seinem Eintritt in den Orden angefangenen höhern Studien, und defendirte 1717 theses ex univ. philosophia, dann 1718 theses ex univ. theologia. Im Iahr 1719 vertheidigte er zu St. Emmeram die, sammt einer Abhandlung: *amica unio theologiae scholasticae cum ascetica*, gedrukten theses *de Deo uno et trino*, und wurde im Iahr 1721 von seinen Ordensobern nach *Paris* in das Kloster S. Germani gesendet, wo er unter den Professoren *Iean Carée*, und *Matthieu Iorreth* die dogmatische Theologie, unter *Pierre Quarin* die orientalischen Sprachen, unter *Prudent Maran* das Griechische, und ausserdem die Mathematik, die französische und italienische Sprache bis zu einem hohen Grade von Vollkommenheit erlernte. Nach seiner Zurückkunft aus Frankreich wurde er im Iahr 1724 zum Priester ordinirt, und von 1725 bis 1740 im Stifte St. Emmeram als Seelsorger, als Professor, als Prediger, als Grosökonom, als Baumeister, und zu vielen den Orden betreffenden Anstalten und Geschäftsreisen gebraucht. Seine überall sichtbaren Talente, sein Eifer für alle das Reichsstift betreffenden Angelegenheiten, die Gewandtheit und das Glück, mit dem er jedes ihm aufgetragene Geschäft behandelte und endete, seine Gelehrsamkeit, und seine Bescheidenheit bewogen die Kapitularen seines Stiftes, ihn am 24sten Okt. 1742 zum Abte und Fürsten zu erwählen. Nach einer für sein Stift und für seinen Orden sehr nützlichen und rühmlichen Regierung starb er am 14ten Iunius 1762.

Seine Schriften sind:

Auslegung christkatholischer Lehre 1733.

Paraphrasis des Veni sancte spiritus, 12.

Catalogus bibliothecae S. Emmerami IV tom. Ratisbonae 1748.

Sittenkatechismus des P. Kaspari Erhard, nach des Verfassers Tod herausgegeben, Regensb. 12. 1738.

* Dissertatio de translatione corporis S. Dionysii Areopagitae e Gallia in Bavariam, 4. Ratisb. mit Kupf. 1750, 226 S.

* Kleine Abhandlungen von den Ablässen, 4. 1751.

* Ablässe für die wahrhaft büssenden Sünder, 4. Regensburg 1751.

* Rechter Gebrauch der Vernunft zur Erkanntniss von der Wahrheit der christlichen Religion, 8.

* Die bis zum Ende beständig sichtbar und unfehlbar lehrende Auktorität der römisch-katholischen Kirche, 8.

* Nicht in mehrern, sondern in der einzig römisch-katholischen Religion kann man selig werden, 12.

* Frag: wer hat recht: die alte, oder die neue Kirche?

* Christliche Gedanken von den eiteln Schauspielen.

* Von der Fasten und von der Tugend der Mässigkeit eines wahren Christen.

* Weis und Manier, untereinander Frieden zu halten, 8. Regensb.

* Von dem freventlichen Urtheil, 8. ebendas.

* Erkenntniss seiner selbst, 8. ebendas.

* Menschensprach voll der Gefahr, 8. ebend.

Fata philosophiae a musicis Sanct-Emmeramensibus exhibita, 4. Ratisb. 1751.

Ratisbona monastica. Klösterliches Regensburg. Erster Theil, oder Mausoloeum, herrliches Grab des baierischen Apostels und Blutzeugens S. Emmerami, nebst der Historie vom Ursprung u. s. w. dieses Klosters und fürstlichen Stifts, mit verschiedenen Begebenheiten, so sich in und um Regensburg bis 1650 zugetragen, vermenget, verfasset anno 1680 von Coelestino Abten, nunmehro vermehret und bis auf 1752 fortgesetzet durch Ioannem Baptistam des H. R. R. Fürsten und Abten allda, 4. Regensburg gedr. b. Rädlmayr 1752, ohne Vorr., Zueign. und Register 620 S. mit Kupf.

Liber probationum sive bullae summorum pontificum, diplomata imperatorum et regum, aliaeque episcoporum, ducum, principum, comitum literae, quae ad historiam monasterii et principalis ecclesiae S. Emmerami Ratisbonae maxime spectant, una cum sigillis ad roborandam veritatem magis necessariis, 4. Ratisbona 1752, 563 S.

Appendix sive sigilla quaedam cupro incisa ad bullas, diplomata aliasque literas libri probationum de historia monasterii S. Emmerami spectantia, unacum brevi horum sigillorum descriptione, 4. Ratisb. 1752, 60 S. und 22 Kupfertafeln.

* De ortu et libertate monasterii S. Emmerami episcopi et mart. Ratisbonae dissertatio, novo et inaudito, quod R. D. P. Marcus Hansiz S. I. presbyter de hoc coenobio novissime finxit, systemati opposita, 4. Ratisb. 1755.

* De exemtione et libertate imp. monasterii S. Emmerami Ratisb. dissertatio altera, 4. 1755.

* Excussio valoris disquisitionis P. P. Marci Hansizii S. I. de valore privilegiorum libertatis monasterii S. Emmerami. Ex musaeo monachorum Sanct-Emmeramensium, 4. Ratisb. 1755.

* Illustratio pro commodo R. P. Marci Hansizii veritatem de prima ecclesia cathedrali Ratisbonensi minus assequentis et errorem suum necdum agnoscentis. Ex musaeo monach. S. Emmeram. 4. ibid. 1755.

* Eaedem R. P. Hansizii de sede monast. ad S. Emmeram. Naeniae specioso titulo documenti decisorii, ab eo propositae. Ex musaeo monachorum Sanct-Emmeramensium nunc lectoris iudicio expositae, 4. ibid. 1756.

* Entdecktes Blendwerk der zu Frankfurt und Leipzig gedrukten Verdrehung des westphälischen Friedensschlusses art. 5, §. 31, und art. 17, §. 4—7, Regensb. fol. 1758.

* Gründliche und aktenmässige Nachrichten von denen die Gewissensfreyheit und das Religionsexercitium der Unterthanen betreffenden Friedenshandlungen von 1555 bis 1646 nebst wichtigen Beylagen, fol. 1759.

* In den actis publicis et protocollis protestantium gegründete Antwort auf die so betitelte Schrift: Georg Dav. Struben Zugabe zur entdekten Verdrehung des westphälischen Friedensschlusses art. 5, §. 31, und art. 17, §. 4—7, fol. Regensb. 1759.

* Pacificatio (Westphalica), seu themata historica de exercitio religionis subditorum ex actis publicis et protocollis pacificationis Westphalicae desumpta, fol. Ratisb. 1759.

* Frage: ob ein römisch-katholischer Fürst und Herr, welcher einem evangelischen Fürsten und Landesherrn in politicis succedirt, auch vigore instrumenti P. Westph. iurisdictionem ecclesiasticam, wie der hohe Vorfahrer dieselben gehabt und exercirt hat, gleicherweise in subditos acath. exerciren könne? 8. 1758.

* Verdrehung des nudi facti possessionis anni normalis 1624, gesprächsweise zwischen einem Protestanten und Katholiken, 8. 1758.

* Ungrund der sogenannten Selbsthülfe nebst einer Widerlegung des impressi: Modus procedendi in causis restitutionum impress. 1720, 8. Ratisb. 1758.

* Gründliche Antwort auf die Einwürfe wider den Hauptsatz, dass ein hoher protestantischer

hernach zur katholischen Religion übertrettender weltlicher Reichsstand das exercitium publicum Relig. seiner Unterthanen reformiren könne, nebst andern Sachen de simultaneo et iurisdictione ecclesiastica; gesprächsweise, Regensb. 8. 1758.

* Bericht von den heiligen Leibern und Reliquien, welche in dem fürstlichen Reichsgotteshaus St. Emmeram aufbehalten werden, nebst besondern Tabellen vieler in Kupfer gestochener Antiquitäten, 4. 1761.

* Basis firma aedificii Gerseniani a Franc. Delfan et Ioanne Mabillon monachis Benedictinis anno 1674 et 1677 posita, adiectis animadversionibus in deductionem criticam cl. D. Eusebii Amort, 8. Ratisb. 1762.

* Documenta historica ex chronico Windeshemensi ord. can. reg. auch. Ioanne Buschio et ex chronico montis S. Agnetis aucth. Thoma a Kempis, quibus ostenditur, Thomam a Kempis libelli de imitatione Christi aucthorem dici non debere, 8. ibid. 1762.

* Mayeri emblemata, sive loca quaedam ex Adami episcopi Hieropolitani, et ad tractatus P. W. legati, nuper ex authentico exemplari edita historia de pacificatione Westphalica, a Ioanne Godefrido de Meyern interpolata, inversa vel omissa prorsus 1739, 4. ibid. 1760.

Er liess ausser diesen im Druck erschienenen Schriften viele Manuskripte über die Geschichte vom R. Stifte St. Emmeram, über seine Reise nach Frankreich, und über die Begebenheiten und gelehrten Streitfragen seiner Zeit zurück.

S. *Privat*-Nachrichten. *Ladvocats* fortgef. histor. Handwörterb. Th. V. S. 1041. *Zapf* über seine literar. Reise, in *Bernouillis* Sammlung kurzer Reisebeschreib. B. XI. S. 207. *Baaders* Reisen, B. II. S. 378 und 382. *Hirschings* Beschreibung v. Biblioth. B. III. S. 570. *Rede* auf seinen Tod geh. vom Abt zu Prüfening, fol. Regensb. 1762. *Reg.* gel. N. 1750, S. 110, 1762, S. 285 und Beyl. VII. S. 52—56. *Gerkens* Reisen B. II. S. 98.

KRAUS (Ioseph), *Exjesuit, der WW. und Theol. Dr., Beneficiat zum heiligen Geist in Landshut*, geboren zu *Wien* im Iahr 1741.

Er gab heraus:

Gegenstände aus dem Zusammenhange aller philosophischen Wissenschaften, der feyerlichen und dreytägigen Prüfung vorgelegt von Max Ioseph Ramasus Gr. von Nyss, 4. Landshut 1781.

KRAUS (Ioseph), *Weltpriester und Beneficiat im Kloster Selingthal zu Landshut*, geboren zu *Erding* in Niederbaiern am 1sten Okt. 1763.

Er gab heraus:

Gewitter-Kathechismus, oder Unterricht über Blitz und Donner, und die Art und Weise, wie man das Leben dagegen schützen und retten kann, 8. Augsb. 1790, 3te Aufl. ebendas. 1799.

* Fabeln für unsere Zeiten und Sitten, 8. Strassburg und Mainz (Landshut), 2 Bändchen, 1801, 86 und 91 S.

S. *Obert.* ALZ. 1802, Okt. S. 777—779.

* Beyträge zur Verbesserung der Stadt- und Landschulen in Baiern, 8. Landshut b. Krüll 1801, 9 Bog.

S. *Kaplers* Mag. für kath. Religionslehrer 1802, H. I. S. 119—121. *Annalen* der bair. Lit. 1802. Febr. S. 80—84.

* Skizze eines neuen Schulplanes, oder Materialien zu den Berathschlagungen über die Verbesserung der Landschulen in Baiern, 8. Frankfurt, (Landshut) 1802.

S. *Annalen* der bair. Lit. 1802, Febr. S. 102—108. *Kaplers* Mag. für kath. Religionslehrer 1802, B. II. H. 2, S. 232—239. *Obert.* ALZ. 1802.

Aufsätze in periodischen Schriften.

KRAZ (Georg), *Iesuit und Professor der Mathematik und der hebräischen Sprache zu Ingolstadt.* Er war aus *Schongau* in Oberbaiern gebürtig, wurde im Iahr 1750 an der Universität Professor, und war in seinen mathematischen Arbeiten und Beobachtungen unermüdet. So berühmt er in Baiern und auch im Auslande war, so würde er ganz gewiss, besonders in seinen physikalischen und astronomischen Versuchen mehr geleistet haben, wenn die Universität schon damals mit guten Instrumenten versehen gewesen wäre; allein P. Kraz hatte wenig andere, als die er sich selbst verfertigte. Nicht so fast durch das Alter, als durch unausgesetztes Studiren und Nachtwachen erschöpft, musste er im Okt. 1764, nach einem 14jährigen Lehramt, dasselbe niederlegen, gieng nach *München*, um seine zerrüttete Gesundheit herzustellen, und starb daselbst am 20. Aug. 1766, im 53sten Lebensjahre.

Seine Schriften sind:

De viribus corporum, opusculum I. de genuino principio aequilibrii corporum solidorum, 8. Ingolst. 1759, 19 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1759, S. 170.

Obser-

Observatio transitus Veneris per discum solarem 6. Iun. 1761 cum conclusionibus astronomicis, quantum licuit, inde deductis, 4. Ingolst. 1761, 2 Bog.

S. *Reg.* gel. N. 1761, S. 261.

* Methodus cuiuscunque numeri non perfecte quadranti radicem verae quam proximam brevi labore determinandi proposita a quodam sacerdote soc. Iesu. Cum responso apologetico, 4. Ingolstad. mit 1. Kupf. 1762.

S. *Reg.* gel. N. 1762, S. 43. *Anmerkungen* eines bair. Akademisten über den methodum u. s. w. als Extrabeylage zu den Reg. gel. N. 1762, zum VI. St. *Antwort* auf die Anmerk. ebend. 1762, 2te Beyl. S. 9—12.

Dissertatio pro praemio, de ratione motus medii et distantiae mediae lunae a terra ad vires, quibus in lunam premitur; *in den Abhandlungen der bair. Akad.* der Wiss. B. IV. Abth. 2, S. 272—307. (Erhielt 1762 von der Akademie den 2ten Preis).

Nova virium theoria de pressione fluidorum, auctore G. *Kraz*, edidit I. E. *Cronthaler*, Ingolst. 1765.

Principia hydraulicae, secundum theoriam G. *Krazii* proposita, edidit Ioann. *Kerschbaumer*, ibid. 1770.

S. *Eigne* Sammlungen. *Kobolts* M. S. *Mederers* annal. Ingolstad. B. III. S. 242 und 289. *Reg.* gel. N. 1762. S. 352.

Freyherr von KREITMAYR (Alois Wiguläus), *auf Offenstätten und Hazkofen, Herr zu Andermannsdorf, Rastorf, Piebelsbach, Oberndorf, Elsendorf, Hausen, Gütting und Grueb, kurpfalzbair. Staats- und Konferenzminister, dann geheimer Staatskanzler und Oberstlehenprobst zu München*, daselbst am 14. Dec. 1705 geboren. Sein Vater war *Franz Xaver Wiguläus von Kreitmayr*, kurf. Hofrath. Er studirte die untern Klassen zu *München* am kurf. Schulhause, die Philosophie an der hohen Schule zu *Salzburg*, und an jener zu *Ingolstadt* die Rechte. Als ein Iüngling von 18 I. begab er sich sodann nach den damals berühmten niederländischen Universitäten *Utrecht* und *Leyden*, wo er das Staatsrecht hörte, dann zu *Wezlar* die Rechts- und Reichspraxis nahm, nach *München* zurückkehrte, und daselbst am 23sten Aug. 1725 vom Kurfürsten *Maximilian Emanuel* als Hofrath angestellt wurde. Im Iahr 1741 ward er nach dem Tode des röm. Kaisers *Karl* VI. zum pfalzbairischen Reichsvikariats-Hofgerichtsbeysitzer ernannt, und sammt seinem Bruder *Benno* in den Reichsadelstand erhoben. Unter der Regierung Kaiser *Karl* VII. ward er wirklicher Reichshofrath, und nach dem Hintritt dieses Kaisers im I. 1745 zum zweytenmal (nach damals aufgehobenem gemeinschaftlichen und auf einen Wechsel zwischen Pfalz und Baiern entschiednem Vikariate) zum baierischen Reichsvikariatshofgericht berufen, bey welcher Gelegenheit er die Beförderung als Reichsfreyherr auf Offenstätten und Hazkofen erhielt. Im I. 1745 wurde er vom Kurfürsten *Maximilian Ioseph* III. zum Hofrathskanzler und geheimen Rath, und im I. 1749 zum geheimen Rathsvicekanzler und Konferenzminister ernannt. Freyherr v. Kreitmayr fühlte das Bedürfnifs eines bair. Gesetzbuches, und bey seinen grossen theoretischen und praktischen Kenntnissen und seinem ausserordentlichen Fleisse war er vorzüglichst im Stande, das baierische Staats- und Privatrecht wenigstens besser zu bearbeiten, als es bis dahin bearbeitet war. Das Resultat seines vieljährigen Nachdenkens, seines Rechtsstudiums und seiner bairischen Rechtssammlung erschien 1758 unter dem Titel: Codex Maximilianeus Bavaricus civilis, iudicialis et criminalis, und er lieferte zu den 3 Theilen dieses Gesetzbuches noch mehrere Bände Anmerkungen, und endlich ein Supplementum und einen Generalindex. Im I. 1758 wurde er geheimer Kanzler und Lehenprobst, wie auch Kanzler der kurbair. Akad. der Wissenschaften, und am 23sten Sept. 1767 ward er für sich und für seine Nachkommenschaft auf seine weitern Besitzungen von Andermannsdorf, Rastorf, Elsendorf u. s. w. mit der bairischen Edelmannsfreyheit begabt. Beym Regierungsantritt des Kurfürsten *Karl Theodors* wurde er in seinen vorigen Würden bestättigt, und bey Errichtung der Schulkuratel 1781 zum Präsidenten derselben, dann bey Eröffnung des nach dem Tode Kaiser *Iosephs* II. wieder angefallenen Reichsvikariats zum Vikariats-Hofgerichtskanzler ernannt. Alle seine erhabnen Posten bekleidete er mit unermüdetem Fleifs, Treue und Eifer, mit warmer Liebe

für seinen Fürsten und das Vaterland. Bis an das Ende seines Lebens blieb er unausgesezt thätig, und selbst körperliche, mit dem Alter sich einfindende Zufälle konnten seine Arbeitsamkeit nicht hemmen. Er vermählte sich zum erstenmal mit *Anna Sophia Katharina v. Heppenstein* 1740, welche ihm 2 wieder frühzeitig verstorbene Kinder gebar und selbst am 17. Aug. 1749 starb, und zum zweytenmal im I. 1750 mit *Maria Franziska Romana Reichsfreyin von Frönau*, welche ihm 3 Söhne und 2 Töchter gebar. Er starb zu *München* am 27. Okt. 1790 im 85. I. und seine Leiche wurde in die Familiengruft nach *Offenstetten* abgeführt.

Seine Schriften sind:

Codex iuris Bavarici iudiciarii oder kurf. bairische neue Gerichtsordnung, fol. München 1751 und 1753. — Codex Maximilianeus Bavaricus civilis, fol. et 8. Monachii 1758, 1788.
S. *Münchner* Intelligenzbl. 1790, St. 301. *Reg.* gel. N. 1756, S. 215.

Codex Maximil. Bav. indicalis, fol. und 8. München 1758, 1788.
S. *Reg.* gel. N. 1754, S. 38.

Novus codex iuris Bavarici criminalis, fol. Monachii 1751. — Codex Maximilian. Bav. criminalis, fol. et 8. 1758 et 1788.

Supplementum et index generalis cod. Max. Bav. civ. iud. et criminal. fol. et 8. Monachii 1758, 1788.

Anmerkungen über dem Codicem iuris Bavarici iudiciarii, 8. und fol. München 1754 und 1755.
S. *Reg.* gel. N. 1754, S. 293.

Annotationes ad codicem iuris bav. criminalis, ex iuribus communibus et antiquioribus provincialibus petitae, additis resolutionibus electoralibus, fol. Monachii 1751. — Anmerkungen über dem codicem iuris Bavarici criminalis, 8. et fol. ibid. 1756, 1758, 1765.

Commentarius in codicem Maximilianeum Bavaricum civilem, tomi III. Mon. 1756 und 1763, fol. — Anmerkungen über den codicem Maximilianeum Bavaricum civilem, V. Th. fol. und 8. München 1758, 1766.
S. *Pütters* Literatur des teutschen Staatsrechts, Th. 2, 1781, §. 376. *Selchows* elem. iur. German. privat. tom. 2, §. 14, not. 3. *Reg.* gel. N. 1758, S. 100, 1761, S. 292, und 1764, S. 60.

Compendium codicis Bavarici civilis, iudiciarii et criminalis, et annotationum, oder Grundriss der gemeinen und bairischen Privatrechtsgelehrsamkeit, 8. München 1768. Vom Verfasser selbst in das Latein. übers. 1773, 1777.
S. *Reg.* gel. N. 1768, S. 179. ADB. Anh. z. B. 12—24, S. 349, und B. 32, I. S. 407. *Nürnb.* gel. Z. 1777, S. 280.

Grundriss der allgemeinen und bair. Privatrechtsgelehrsamkeit, 8. München, 1768, 1771.

Grundriss des allgemeinen teutschen und bairischen Staatsrechts, 8. 3 Th. München 1769, 1770, 2te Aufl. ebendas. 1789, 460 S.
S. ADB. 97 B. I. S. 85.

Sammlung der neusten und merkwürdigsten kurbair. Generalien und Landesverordnungen, fol. München 1771.
S. *Münchner* Intelligenzbl. 1790, S. 308.

* Ob ein katholischer Ordensgeistlicher, der zu den Protestanten übergeht, noch erbschaftsfähig sey? (in der Gerstlacherischen Prozessache) 4.

Er gab noch mehrere anonyme Schriften heraus, und unter seinen zurückgelassenen mit seinem Wissen nie gedrukten Manuskripten sind: Ueber die Bevormundung; und: Venia aetatis des Sulzbachischen Prinzen nach dem Tode des Pfalzgrafen Iohann Christian im Iahre 1738 und 1739.

Sein Porträt wurde öfters, und auch 1790 von Barbara v. Drouin zu München in Kupfer gestochen.
S. *Eigne* Sammlungen. *Hambergers* und *Meusels* gel. Teutschl. *Mederers* annales Ingolstad. B. III. S. 167. *Münchner* Zeitung 1790, n. 171. *Münchner* Intelligenzbl. 1790, S. 297—302, 306—310, und 315—317. *Teutsche* Ministerialzeitung 1790, St. 79. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. I. S. 438, und Th. V. S. 150. *Obert.* ALZ. 1790. II. S. 895. *Ien.* ALZ. 1790. Intelligenzbl. S. 1433. ADB. 100 B. S. 291. *Ladvocats* fortges. Handwörterb. Th. VIII. S. 197. *Schlichtegrolls* Nekr. 1790, 2te Hälfte S. 344. *Heinsius* allg. Bücherlex. B. II. S. 396, und Suppl. S. 239. *Meusels* Literatur der Statistik, S. 331.

von KRENNER (Iohann Nepomuk Gottfried), *kurf. wirkl. geheimer Rath und Referendarius bey dem geheimen Ministerialdepartement der auswärtigen Angelegenheiten in München.* Er wurde daselbst am 11. Iul. 1759 geboren, studirte von 1776 bis 1781 zu *Ingolstadt*, *Göttingen* und *Wezlar* unter *Pütter*, *v. Selchow*, *L. Böhmer*, *Gatterer*, *Schlözer* und *Bostell* die Rechte und mitverwandte Gegenstände, und ward am 17. Aug 1781 ausserordentlicher Professor der Rechte an der hohen Schule zu *Ingolstadt*, und Assessor der dortigen Iuristenfakultät. Im Iän. 1783 wurde er kurf. wirkl. Hofrath und ordentl. Professor, und im I. 1788 zweyter Universitätsarchivar. Bey dem im Iahr 1792 eingetrettenen Zwischenreiche des Reichsvikariats wurde er Hoffiskal, und am Ende des Vikariats mit seinem Bruder *Franz Paul*

(kurf. geheimen Referendar des Minifterial-finanzdepartements) in den Reichs - Adel- und Ritterftand erhoben. Im Iul. 1793 ward er frequentirender Oberlandesregierungsrath in *München*, und im I. 1798 als Legations-rath bey der kurbair. Gefandtfchaft zum Friedenskongrefs nach *Raftatt* gefendet. Unterm 28. Hornung 1799 wurde er zum geheimen Legationsrath, und bald darauf zum wirklichen geheimen Rath und Referendar beym geheimen Minifterialdepartement der auswärtigen Angelegenheiten zu *München* befördert. Die kurf. Akademie der Wiffenfchaften zu *München*, und die ökonomifche Gefellfchaft zu *Burghaufen* machte ihn zum Mitgliede.

Seine Schriften find:

Gedanken, Vorfchläge und Wünfche zur Verbefferung des Frauenzimmerunterrichts, 8. München 1779.
S. *Götting.* gel. A. 1780—1781. *Baier.* Beytr. 1780. *Annalen* der bair. Lit.

Ueber das rechtliche Studium der teutfchen Staatsgefchichte, 4. Eichftätt 1782, 2 Bog.
S. *Finauers* hift. lit. Mag. St. 2, S. 187. *Nürnb.* gel. Z. 1782, S. 495. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 123.

Kurze, aber wefentliche Ueberficht des dreyffigjährigen teutfchen Krieges, 8. Ingolft. 1783.

Ueber den kurpfälzifchen Reichsvikariats-Sprengel, 4. Ingolft. 1793, 64 S.
S. *Münchner* Intelligenzbl. 1793, S. 250. *Ien.* ALZ.

Ueber Land-Hofmarchs- und Dorfgerichte in Baiern, 1. St. München, 4. 1795, 83 S.
S. *Allg.* jur. Bibl. B. I. S. 160—163. *Neuefte* landfchaftliche Bibl. 1800, St. 1, S. 32—36.

Ueber gemifchte und folgende Weiberlehen nach den Gewohnheiten und Gefetzen der kurfürftl. Lehenhöfe in Baiern mit mehrern noch ungedrukten Urkunden und einem Anhange über den Urfprung der baierifchen Beutellehen, 8. Raftatt 1798.

Auffätze *im Münchner Intelligenzblatt.*
S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Meufels* gel. Teutfchl. 5te A. B. IV. S. 265. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. III. S. 181.

KRESSLINGER (Maffaeus), *Franziskaner in München*, wo er der Theologie und des Kirchenrechts Lektor iubilaeus, Definitor und Kuftos, dann dreymal Provinzial war, und als Nonnenbeichtvater auf dem Anger am 4ten Aug. 1742 im 66ften Iahr feines Alters, und im 50ften feines Ordensftandes ftarb.

Seine Schriften find:

Libellus de tertio ordine S. Francisci 1723.

Additiones ad theologiam moralem P. Anacleti *Reiffenftuel*, welche mit diefer zu München 1726 und 1743 in 4. ferner zu Venedig 1732 in fol. und zu Mainz 1748 fol. aufgelegt worden.

Ortus et progreffus S. ordinis F. F. minorum reformatorum, 8. Monachii 1732.

Succincta declaratio propofitionum damnatarum iuxta quadruplicem theologiam myfticam, polemicam, fpeculativam et moralem, II. partes, Ingolft. 8. 1734.

Concio inauguralis pro inveftitura fereniffimae ducis Bav. in Anger, fol. Monachii 1719.

KREUTTNER (Franz von Paula), *Weltpriefter zu Freyfing*. Er war einige Iahre zu *München* Nonnenbeichtvater im Ridler Klofter, und privatifirte in den lezten I. feines Lebens zu *Freyfing*, wo er, um die Makulatur zu vermehren, herausgab:

Schutzfchrift für die Kirche, wider die von H. Andreas Zaupfer verfafste gewiffenlofe Piece unter dem Titel: der falfche Religionseifer, 8. Freyfing 1780.

KRIECHBAMER (Iakob), *der WW. und AG. Dr., Markts- und Landgerichtsphyfikus zu Tölz* in Oberbaiern, von *Miesbach* in Oberbaiern gebürtig, ftudirte zu *Ingolftadt.*

Er fchrieb:

De lacte nutricum, diff. inaugur. 8. Ingolft. 1783.

KRINNER (Roman), *Benediktiner zu Tegernfee* in Oberbaiern. Er wurde im I. 1678 zu *Haidhaufen* bey München geboren, tratt 1698 in den Benediktinerorden, lehrte 4 I. lang zu *Freyfing* die niedern Klaffen, wurde dann 1727 in feinem Klofter Bibliothekar, und ftarb im Iahr 1738.

Unter feinen vielen herausgegebenen Schriften find:

Varia et infignia encomia de B. V. Maria, 4.

Series abbatum ex gremio Tegernfeenfium poftulatorum cum colonia ex Tegernfee aliunde data, fol.

Florilegium facrum, hoc eft, hiftorica enarratio omnium religioforum fratrum, quos abbates Uldaricus Schwaiger, Bernardus Wenzel, Quirinus Millon et Petrus Guethrather facra profeffione creari dignati funt, fol.

Liber confraternitatis S. Quirini hiftorialis.

Panegyres Marianae, fol.

Pro impetranda gratia, et pro impetrandis feptem Spiritus fancti donis tractatus diverfa carminum methodo exhibitus, fol. 1710.

KRÖLL (Gottfried), *Abt des Benediktinerklosters zu St. Peter in Salzburg.* Er wurde am 4ten Jän. 1682, zu *Obernzell* im Passauischen, wo sein Vater Verwalter war, geboren, studirte die niedern Klassen zu *Passau*, die Philosophie aber zu *Salzburg*, und tratt daselbst zu St. Peter in den Benediktinerorden. Am 20sten Iun. 1705 erhielt er die Doktorswürde in der Theologie, wurde hierauf in seinem Kloster Subprior, dann 1713 Prior, und zugleich ausserordentlicher Beichtvater im Nonnenkloster auf dem Nonnberg. Im nämlichen Iahre ernannte ihn der Erzbischof zum geistlichen Rath. Im I. 1714 wurde er an der salzburgischen hohen Schule der Polemik, und 2 Iahre darauf der heil. Schrift öffentlicher und ordentlicher Lehrer. Nachdem er das Lehramt 12 Iahre mit allgemeinem Beyfalle versehen, kam er als Superior nach *Mariaplain* und wurde endlich am 26sten Okt. 1741 im 60sten I. seines Alters einhellig zum Abt seines Stiftes in *Salzburg* erwählt. Ausser den theologischen war er auch in den schönen Wissenschaften und in der Mathematik wohl bewandert, und besass eine gründliche Kenntniss in der hebräischen und griechischen Sprache. Das von ihm verfasste Werk: Monotessaron evangelicum hat selbst den Beyfall des Pabstes *Benedikt* XIII. erhalten, welchen ihm derselbe durch ein von *Rom* am 19ten Ian. 1726 erlassenes Schreiben bezeigte. Er stund der abteylichen Würde eilf I. und 7 Monate rühmlich vor, und starb am 26. Mai 1753 im 73sten Iahr seines Alters.

Er hinterliess:

Monotessaron evangelicum, seu historia evangelica ex quatuor evangelistis collecta, mysteria evangelica liberaliter et mystice explanans. Wovon er selbst den ersten und 2ten Traktat zu Salzburg, und den 3ten in den I. 1725 — 1728 herausgegeben. Das ganze vollständige Werk aber hat erst 6 Iahre nach seinem Tode aus dessen zurückgelassnen Handschriften der nachmalige Abt zu St. Peter, *Beda Seeauer*, in unum volumen collecta et ad formandas conceptiones conceptis moralibus illustrata, fol. Augsb. 1759 ans Licht gestellt.

S. *Chronicon* novist. monast. S. Petri. *Ziegelbauers* hist. lit. ord. S. Bened. B. IV. *Kobolts* M. S. *Saecul. memoria* defunctorum in monast. S. Petri Salisb. S. 132—143.

KROPF (Franz Xaver), *Iesuit*, starb zu *München* am 22sten Iun. 1746 im 52sten Iahr seines Alters.

Er gab heraus:

Historia provinciae societatis Iesu Germaniae superioris (*als Fortsetzung* der von dem Iesuiten Ignatz *Agrikola* angefangenen, und zu Augsburg fol. 1727 herausgegebenen historiae societatis eiusdem provinciae). Pars quarta, ab anno 1611 ad an. 1630, fol. Monachii 1646. Pars quinta ab an. 1631 ad annum 1640, fol. Aug. Vind. 1754.

KRÜLL (Franz Xaver), *der R. Dr., Professor des baierisch-bürgerlichen Landrechts, des teutschen Privatrechts, der teutschen Alterthümer, der Geschichte der in Teutschland geltenden Rechte, der Encyklopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft zu Landshut*, geboren am 15ten Febr. 1769 zu *Kellheim* an der Donau. Er studirte die untern Klassen theils zu *Regensburg*, theils zu *Ingolstadt*, hörte an leztrer Universität die Philosophie, Theologie, und dann die Iurisprudenz, nahm beym reichsherrschaftlichen Gerichte *Donaustauf* die Gerichtspraxis, dann beym Herrn v. *Sasso* (ausserord. Lehrer der Rechte zu *Ingolstadt* und kurf. Hofgerichtsadvokaten) im Iahr 1791 die Advokatenpraxis, und im Iahr 1792 an der Universität den Gradum. Nachdem er bey Herrn Dr. *Scharl* in *München* abermals prakticirt, und beym kurfürstl. Hofrathe die Probrelation abgelegt hatte, begab er sich abermals an die Landesuniversität, tratt, nach dem Tode des Hrn. v. *Sasso* das Privatrechts-Lehramt an, ward öffentlicher Repetitor, und endlich ausserordentlicher Professor der Rechte.

Er gab heraus:

Theoretisch-praktische Einleitung in die baierische Civilgerichtsordnung, 8. Ingolst. bey Krüll 1797, XXVIII. und 752 S.

S. *Obert.* ALZ. 1798, I. S. 295. *Ien.* ALZ. 1799, S. 277.

Ueber die Nothwendigkeit des Studiums des teutschen Privatrechts, 8. Ingolst. b. Krüll 1799, 36 S.

S. *Obert.* ALZ. 1799. II. S. 737.

Grundsätze des heutigen in Teutschland üblichen gemeinen Lehenrechts, 8. Ingolst. 1801.

Ueber die vermischten Eheberedungen oder Heurathsverträge von Todeswegen; *in Hartlebens*

teutscher Iustiz- und Polizey- Fama 1802, B. I. S. 169—172, und S. 177—180.
Mehrere Auffätze; *ebend.*
Prüfung einzelner Theile des bürgerlichen Rechts, 8. Landshut 1802.
S. *Annalen* der bair. Lit. 1802 März S. 154.
Auffätze in Iournalen.

KRUMP (Theodor), *ein Franziskaner*, geboren in Baiern, ward 1700 als Missionarius nach *Abyssinien* geschikt, kam von da 1702 zurück und nach *Rom*, 1704 in sein Vaterland zurück, und starb am 8ten Okt. 1724 zu *Dingolfing* in Niederbaiern.

Er gab heraus:

Palmbaum des H. Evangelii, oder Beschreibung seiner Reise und Mission, 4. Augsb. 1710.

Freyherr von KÜRSINGER (Franz Anton), *hochf. erzbischöflich wirkl. geheimer Rath und Hofkanzler zu Salzburg*. Er wurde zu *Heggbach* in Schwaben unweit der Reichsstadt Bibrach im Iahr 1727 geboren. Nach Vollendung seiner juridischen Studien wurde er als Auditor, beym schwäbischen KreisregimentWolfegg angestellt, und machte in dieser Eigenschaft den siebenjährigen Krieg mit. Nach dem Ende des Krieges wurde er hochfürstl. Hofrath zu *Kostanz*, von wo ihn der dortige damalige Fürstbischof Kardinal von *Roth*, der bald seine Talente kennen lernte, zur Reichskammergerichtsvisitation als Subdelegatus nach *Wezlar* schickte. Hier machte der k. k. damalige Kommissär bey der R. K. G. Visitation (und nachmalige R. V. Kanzler), Fürst v. *Kolloredo*, Kürsingers Bekanntschaft, und empfahl ihn seinem Bruder, dem eben zur Regierung gekommenen Erzbischof *Hieronymus* v. Kolloredo. Die Folge dieser Empfehlung und der daraus entstandenen Unterhandlungen war, dafs Kürsinger im Iahr 1773 als geheimer Rath und hochfürstl. Kabinetsfekretär zu *Salzburg* in Dienste tratt. Er ward schon im nächsten Iahre, statt des nach *Regensburg* als Gesandter abgegangnen von *Mölk*, zum Hofkanzler, geheimen Kanzleydirektor und Lehenprobst befördert, und bald darauf nach *Wien* abgeschikt, um die Lehenempfangsgeschäfte für seinen Erzbischof zu besorgen. Dieser gab Kürsingern die Pflegersstelle zu *Mülldorf* als verdiente Vermehrung seiner Einkünfte, und der Kaiser erhob ihn in den Reichsfreyherrnstand. Er schlichtete zu *Salzburg* die Verhältnisse mit den mächtigen Nachbarn des Landes, regulirte im Erzstifte den Steuerfuſs, und trug wesentlich zu jenen weisen kirchlichen Reformen bey, welche damals der salzburgischen Regierung im ganzen vernünftigen Teutschland — nur nicht bey den Obskuranten — Lob und Beyfall verschafften. Auch in der Nuntiatursache hatte er eine dirigirende, seiner aufgeklärten Denkart Ehre machende, Rolle. In seinem System besafs er eine beyspiellose Festigkeit und einen seltnen Muth. Sein Ueberblick im Geschäftsgange war schnell und richtig, und mit seiner Fassungskraft war das treflichste Gedächtnifs und der thätigste Fleifs verbunden. Unter seine Fehler gehörten seine Hitze und ein gewisser Grad von Unversöhnlichkeit gegen Beleidiger. Aber zu dem vielen Guten, das er besafs, gehörte auch sein Hafs gegen Schmeicheley, und seine grosse Dienstfertigkeit, von der ich öfters Zeuge war. Er starb am 15ten Sept. 1796 im 69sten Iahre seines wahrhaft verdienstvollen Alters.

Er gab heraus:

* Geschichte und aktenmäſsige Anzeige, was dem hohen Erzstifte Salzburg auf erfolgten Todesfall Kurfürsten Maximilian des Dritten in Baiern bey dessen Verlassenschaft für Ansprüche und Foderungen zustehen, Salzburg 1779.
S. *Meusels* neust. Lit. d. Geschichtsk. 1780, Th. IV. S. 42.
* Promemoria in Betreff eines vom kammergerichtlichen Mandat an den Reichstag genommenen Rekurses, fol. Salzb. 1782.
Mehrere anonyme Deduktionen und Gelegenheitsschriften staatsrechtl. Innhalts.
S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*- Nachrichten. Iur. *Deduktions*- Bibliothek B. IV. S. 2181. *Meusels* gel. Teutschl. 4te A. B. II. S. 371, und 5te A. B. IV. S. 302. *Weidlichs* biogr. Nachr. B. IV. S. 127. *Hübners* Beschreibung von Salzb. 1794. S. 402. *Staatswissensch.* u. jur. N. 1799, n. 43, S. 336.

KUFNER (Gotthard), *Benediktiner zu Metten* in Niederbaiern, geboren zu *Osterhofen* in Baiern am 9ten Nov. 1743. Er war in den Iahren 1783 und 1784 Professor der Physik und Mathematik am bischöflichen Lyceum zu *Freysing*, und kam 1787

nach *Straubing* als Lehrer am kurfürstl. Schulhause. Er starb am 25sten Ian. 1792.

Seine Schriften sind:

Systema theologicum ex omnibus theologiae classibus adornatum, 8. Ingolst. 1778, 168 S.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1778, S. 698. *Annalen* der bair. Lit. B. I. S. 99.

Materia concertationis literariae ex iure ecclesiastico statui Germaniae accommodato, quam sub praesidio P. Gotth. Kufner literatorum criterio proponent P. Ioan. Ev. Elger et Fr. Emmeram Keusl. 4. Straubing 1780, 29 S.

S. *Nürnb.* gel. Z. 1781, S. 212. *Münchner* Intelligenzbl. 1781, S. 305.

Synopsis iurisprudentiae eccles. universae, publicae et privatae, statui Germaniae, maxime Bavar. accom. 8. Burghusii 1781, 259 S.

S. *Annalen* der bair. Lit. B. III. S. 164. *Nürnb.* gel. Z. 1782, St. 104. *Allg.* jur. Bibl. B. II. S. 130.

Synopsis institutionum logicarum, methaphys. et mathemat. 8. Frisingae ap. Singer 1783, 106 S.

S. *Eigne* Sammlungen. *Nürnb.* gel. Z. 1784, St. 6. *Meusels* gel. Teutschl. 4te A. B. II. S. 375, Nachtr. 1, S. 361, und N. 5, Abth. 1, S. 824. *Weidlichs* biogr. Nachr. Th. 4, S. 130. *Rötgers* Nekrolog, St. 2, S. 91.

KUGLER (Ioseph), *Exjesuit, der Theol. Liz. fürstbischöflich regensburgischer geistl. Rath, Stadtpfarrer und Ruraldechant zu Pfreimdt* in der bairischen Landgrafschaft Leuchtenberg Bisthums Regensburg. Er tratt um das Iahr 1761 bereits als Weltpriester in den Iesuitenorden, war 1763 zu *Landsberg* Novitz und lehrte dann an verschiedenen Gymnasien und Lyceen des Ordens in den Iahren 1765—1769 die niedern und höhern Schulen. Einige Iahre vor der Aufhebung des Ordens erhielt er die in demselben wichtige Stelle eines Prokurators zu *Amberg*, und bald nach der Aufhebung die gute Pfarrey zu *Pfreimdt* in der regensburger Diöceses. Da der Fürstbischof, *Max Prokop* (Graf v. Törring), das bischöflich-regensburgische Alumnat in ein Universal-diöcesan-Seminarium umzuschaffen beschlos, gab Kugler zur Unterstützung dieses Vorhabens ein Kapital von sechstausend Gulden her, und bot sich, mit Beybehaltung seiner Pfarrey, zur Regensstelle des erwähnten Seminariums an, die er auch, mit dem Charakter eines frequentirenden geistlichen Rathes zu *Regensburg*, und 600 fl. jährlich. Gehalt erhielt. Nach vollendeter Einrichtung des Seminariums kehrte er auf seine Pfarrey zurück, und starb am 22sten Febr. 1800. Er war ein eifriger Seelsorger und ein geschikter Landökonom, hatte vielen guten Willen und vielen Eifer, nützlich zu seyn, wollte den jungen Klerus reformiren, besaſs aber dazu nicht die dem Geist der Zeiten anpassenden Fähigkeiten, und bildete, statt Seelsorgern, die mit Menschenkenntniſs, einer guten gründlichen Philosophie, und einer gereinigten Theologie ausgerüstet seyn sollten, blosse Asceten.

Seine Schriften sind:

Regulae seminarii S. Wolfgangi Ratisbonae.

Spiritus ecclesiae, sive principia practica vitae clericalis ex optimis auctoribus collecta, et omnibus quidem sacerdotibus, maxime tamen candidatis S. ord. et iunior. clericis pro materia quotid. considerationis oblata, 8. Amb. 1787, 542 S.

Principia practica de vita exemplari, praedicatione verbi, administratione sacramentorum, iunioribus clericis usui futura ex variis auctoribus collecta, 8. ibid. 189 S.

Kurzer Unterricht für die katholische Iugend, 8. 1796.

Christkatholischer Hausprediger, 8. 1798.

S. *Eigne* Sammlungen. *Privat*-Nachrichten. *Catalog.* personarum et offic. societ. Iesu 1763, S. 39. *Kaplers* Mag. für. kath. Religionslehrer 1800, B. II. St. 3, S. 310. *AL. Anzeiger* 1801, Oktob. S. 1436.

KURZ (Ioseph), *privatisirt zu St. Nikola bey Passau*, geboren daselbst am 22. Iän. 1773. Anstatt seines Vaters Bedienstung, das kurf. Wassermauthamt zu *Saillerwöhr*, wozu er die gegründetste Hoffnung hatte, zu übernehmen, wählte er lieber das gemeine bürgerliche Leben, und widmete sich in einer unabhängigen Lage den Wissenschaften, der Landwirthschaft und der veredelten Gartenkunst.

Ausser mehrern anonymen Aufsätzen in periodischen Schriften, gab er unter dem angenommenen Namen *Friedrich Frauenwerth* heraus:

Freundschaftliche Briefe an Luise über Gesellschaft und Lektüre; *im Archiv für moralische und religiöse Bildung* des weiblichen Geschlechts von *Kochen*, St. IV.

Erziehung und Regierung in ihrer Verbindung dargestellt, 8. St. Nikola bey Passau 1802.

Ueber den eigentlichen Grund des kalten Benehmens gegen die Reinholdischen Beyträge, 8. 1802.

Einige Grundlinien über Volksbildung, 8. 1802.

Zusätze zum ersten Bande,

und

während des Drucks vorgefallene Veränderungen.

S. 36. Freyherr von ARETIN (Christophor) — zur Titulatur gehört: *kurfürstlicher Oberhofbibliothekar und Vicepräsident der Akademie der Wissenschaften zu München.* Beym Schriftenverzeichniss ist S. 38. die *hist. lit. Abhandlung über die erste gedruckte Sammlung der westphälischen Friedensakten* eine Uebersetzung der S. 37. angeführten *Commentatio* hist. crit. — Noch gehören zum Schriftenverzeichniss: *Geschichte der Juden* in Baiern, 8. Landshut 1803. *Statist. Nachrichten* über die ehemaligen geistlichen Stifte Augsb., Bamberg, Kostanz, Eichstädt, Freysing, Passau, Regensburg, Salzburg und Würzburg nebst einer historisch-politischen Uebersicht des gesammten säkularisirten teutschen Kirchenstaates; ein nachgelassenes Werk von Ioseph von *Seyfried*, herausgegeben und mit einer kurzen Nachricht über die Lebensumstände des Verfassers begleitet von Chr. Freyherrn von *Aretin*, 8. 1804. Er redigirt seit Iänner 1804, mit *Babo* die Zeitschrift: *Aurora*, 4. München bey Scherer, in welche er viele Aufsätze liefert. Auf Subskription hat er angekündigt: *Principes de la mnemonique*, und vorläufig darüber herausgegeben: *Memoire* sur la nature et les avantages de la mnemonique ou science du souvenir, 8. Munic 1804, auch teutsch unter dem Titel: *Denkschrift* über den wahren Begriff und den Nutzen der Mnemonik oder Erinnerungswissenschaft, 8. 1804.

S. 97. BERTELE (Georg Augustin) — zum Schriftenverzeichniss gehören noch: *Versuch* einer Lebensunterhaltungskunde 8. Landshut 1803. *Handbuch* der Minerographie einfacher Fossilien, 8. ebend. 1804. *Arzneymittellehre*, 8. ebendas. 1805.

S. 178. CÄMERER (Iohann Vincenz) — zu den Schriften: *Auszüge* aus allen bey der hohen Reichsdeputation zu Regensburg übergebenen Vorstellungen und Reklamationen, 8. Regensburg 1802—1804.

S. 186. von CASPAR (Franz Xaver), dermalen zu *München*, giebt seit Iänner 1804 in eignem Verlage eine Zeitschrift, *das blaue Blatt*, wochentlich 2 Stücke, heraus.

S. 196. von COSANDEY (Sulpitius), — zugleich Schulinspektor.

S. 202. DÄZEL (Georg Anton) — zur Titulatur gehört: *Direktor und Professor an der kurfürstlichen Forstschule zu Weihenstephan* nächst Freysing.

S. 219. Freyherr von DEGEN (Iohann Martin) — starb 1803.

S. 233. von DESTOUCHES (Ioseph Anton) — zum Schriftenverzeichniss gehört noch: *Ueber* den Verfall der Städte und Märkte, und die Mittel, ihnen wieder aufzuhelfen, 8. Ulm 1803. * Die Rache Alberts III., Herzogs in Baiern, ein Pendant zur Agnes Bernauerin in 5 Aufzügen, mit historischen Anmerkungen, 8. Augsburg 1804.

S. 266. ECKARTSHAUSEN (Karl) — zum Verzeichniss seiner Schriften kommt noch: *Christus*, der grosse Held im Kampfe, der grosse Dulder im Leiden, Erzählungen für fühlende Herzen 8. München 1804. *Gefühle* im Tempel der Natur, ein Nachlass des Verblichenen, 8. ebend. 1804.

S. 316. FESSMAIER (Iohann Georg) — die Titulatur ist nun (da er mit von Hellersberg tauschte): *kurfürstlicher Landesdirektionsrath von Baiern zu München.* Zu den Schriften gehört: *Geschichte* von Baiern, 8. Landshut 1804.

S. 321. FINGERLOS (Matthäus) — nicht mehr zu Mülldorf, sondern *Regens des kurfürstlichen Priester- Seminariums zu Landshut.*

S. 376, GEMEINER (Karl Theodor). — Seine Titulatur ist nun: *kurerzkanzlerischer Landesdirektionsrath zu Regensburg.*

S. 378, von GEMÜNDEN (Peter) — Zu den Schriften gehören noch: *Uebersicht* der Weltge-

ſchichte, 8. Landshut 1802. *Ueberſicht* der baieriſchen Geſchichte, als vorbereitender Leitfaden für die vaterländiſche Iugend, 8. Nürnberg und Sulzbach bey Seidel 1804. *Chronologiſche* Darſtellung der baieriſchen Geſchichte zum Schulgebrauche, 8. ebend. 1804.

S. 385. GÖNNER (Nikolaus Thaddäus) — zur Titulatur gehört: *Prokanzler der Univerſität mit dem Range eines Direktors.* — Zum Schriftenverzeichniſs: *Gedanken* über die Berichtigung des Lünevillerfriedens durch die hohe Reichsdeputation, 8. Landshut 1802. *Auserleſene* Rechtsfälle und Ausarbeitungen, 2ter Band 1803, 3ter Band 1804. *Teutſches* Staatsrecht, 8. Landshut 1804. *Ueber* das rechtliche Princip der teutſchen Territorialverfaſſung, 8. ebend. 1804. *Ueber* Kultur und Vertheilung der Gemeinde-Weiden in rechtlicher und ſtaatswiſſenſchaftlicher Hinſicht, 8. eb. 1804.

S. 402. GREINWALD (Anſelm) — ſtarb im Herbſte 1803.

S. 433. Freyherr von HÄFFELIN (Kaſimir) — befindet ſich ſeit November 1803 zu *Rom* als *kurpfalzbaieriſcher Envoyé extraordinaire und bevollmächtigter Geſandter* am päbſtlichen Hofe.

S. 445. HARTENKEIL (Iohann Iakob) — zur Titulatur gehört noch: *Direktor des kurſalzburgiſchen Medicinalraths-Kollegiums.*

S. 477. Graf von HASLANG (Franz Sigismund), kam im Iahr 1803 aus England zurück, und ſtarb zu *München* im December deſſelben Iahrs.

S. 479. HAZZI (Ioſeph). — Von den ſtatiſtiſchen Aufſchlüſſen über Baiern erſchien der dritte Band 1804.

S. 485. HELFENZRIEDER (Iohann Evangeliſt), ſtarb im März 1803.

S. 489. von HELLERSBERG (Karl), nun durch Vertauſchung ſeines Amts (an Feſsmaier) *Profeſſor des baieriſchen Staats- und Fürſtenrechts zu Landshut.*

S. 535. HÜBNER (Ignatz) — zur Titulatur gehört: *Mitglied der kurbaieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften.* — Von den Merkwürdigkeiten Ingolſtadts erſchien das erſte Heft.

S. 536. HÜBNER (Lorenz) — zum Schriftenverzeichniſs gehört: *Beſchreibung* der kurbaieriſchen Haupt- und Reſidenzſtadt München und ihrer Umgebungen, verbunden mit ihrer Geſchichte. Erſte Abtheilung, Topographie, 8. München im eignen Verlag 1803, der 2te Band iſt unter der Preſſe.

S. 572. KAPLER (Lorenz) — zur Titulatur gehört: kurfürſtlicher *Oberſchul-Kommiſſär,* und zu den Schriften: *Predigten,* 8. Landshut 1804.

E r k l ä r u n g

d e r

b e y d e n C i t a t i o n e n g e b r a u c h t e n Z e i c h e n u n d A b k ü r z u n g e n.

Ien. ALZ. 1790, I. S. 193, *bedeutet:* Ienaer allgemeine Literaturzeitung Iahrgang 1790 Band I. Seite 193. — Obert. ALZ. Erlang. LZ. Salzb. LZ. *bedeutet:* Oberteutſche allgemeine Literaturzeitung, Erlanger und Salzburger Literaturzeitungen. — Ien. ALZ. Int. bl. *bedeutet:* Intelligenzblatt der Ienaer allg. Literaturzeitung. — AL. Anzeiger, *bedeutet:* allgemeinen literariſchen Anzeiger. — ADB. 98 B. I. S. 234, *bedeutet:* allgemeine teutſche Bibliothek, 98 Band, 1ſte Abtheilung, S. 234. — Götting. gel. A. *bedeutet:* Göttinger gelehrte Anzeigen. — Goth. gel. Z., Leipz. gel. Z., Nürnb. gel. Z., Tübing. gel. Z., Erf. gel. Z. *bedeutet:* Gothaer, Leipziger, Nürnberger, Tübinger und Erfurter gelehrte Zeitungen. — St. und jur. Lit. *bedeutet:* Staatswiſſenſchaftliche und juridiſche Literatur. — Neue Bibl. d. ſch. W. *bedeutet:* Neue Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften. — Reg. gel. N. *bedeutet:* Regensburger gelehrte Nachrichten. — Leipz. Iahrb. der n. Lit. *bedeutet:* Leipziger Iahrbuch der neuſten Literatur. — Mag. *bedeutet:* Magazin. — Die übrigen kritiſchen Blätter und Iournale ſind ſo deutlich bezeichnet, daſs ſie keiner Erklärung bedürfen.

I n n h a l t.

Abelzhauſer, Benedikt.
Abraham a S. Clara.
Adalbertus.
Adami, Kajetan.
Adriani, Göriz Iohann Adam.
Aettenkofer, Ioſeph Anton.
Agrikola, Georg Andreas.
— — Ignatius.
— — Iohann Iakob.
— — Norbert.
Aicher, Otto.
Aichinger, Karl Friedr.
— — Maxim. Gandolph.
Aign, Rupert.
Aigner, Honorius.
— — Wolfgang.
Alberti, Franz.
Alexander a S. Iohanne.
— — Iſaak.
Alkofer, Erasmus.
Aloyſius a S. Andrea.
Altherr, Ioh. Anton.
Aman, Aquilin.
— — Cäſarius.
Ambach, Martin Ioſeph von.
Amort, Euſebius.
Amrhyn, Franz. Xav.
Angelus a S. Ioſepho.
— — Ioſ. a S. Claudio.
Angermair, Placidus.
Annich, Ioh. Philipp.
Anreiter, Karl.
— — Karl Gregor.
Antonia, Maria Walburgis.
Appel, Beda.
Arbuthnot, Benedikt.
Aretin, Adam Freyherr von.
— — Georg Freyh. von.
— — Chriſtophor, Freyherr von.
Arnet, Ioſeph.
Arnhardt, Franz Karl.
Arnold, Veith von.
Artinger, Iohann Peter.
Artmann, Franz Xaver.
Arzt, Ioh. Martin.
Aſchenbrenner, Beda.
Aſtheimer, Roman.
Atzenberger, Florian.
Auer, Georg.
— — Ioſeph.
Auersperg, Iohann Gr. v.
Auracher, Auguſtin.
Ayblinger, Ioſeph Adam.
Baader, Ferd. Maria.
— — Ioſeph Franz v. Paula.
— — Klement Alois.
— — Ioſeph.
— — Franz Xaver.
— — Matthias Iohann.
— — Karl.
— — Sebaſtian.
Babenſtuber, Ludwig.
Babo, Ioſeph Marius.
Backenreith, Ioſeph. Freyh. v.
Badhauſer, Korbinian.
Ball, Vinzenz.
Banholzer, Ioh.
Bariſani, Ioſeph.
— — Sigismund.
Barth, Anton.
— — Ioh. Matthäus.
Bartſcherer, Aegidius.
Baſſus, Dominikus von.
— — Thomas.
Battis, Iak. Ioſeph de.
Batz, Aug. Friederich.
Baudini, Iulius.
Bauer, Konrad Alois.
— — Ioh. Baptiſt.
— — Ioſeph Karl.

Bauer, Vinzenz.
Baumer, Anſelm.
Baumgarten, Ioh. Ioſ. Gr. v.
Baumgartner, Anton.
Baumgärtner, Roman.
Baumharter, Maurus.
Bayer, Eliland.
Beck, Dominikus.
— — Karl Theodor.
Beer, Gottfr. Ludw.
— — Ioh. Chriſtoph.
— — Ioh. Friedr.
Begert, Iakob.
Begundelli, Baſſo.
Bergmann, Michael von.
Bergmüller, Ioh. Georg.
Berhandsky, Placidus.
— — Ioſeph.
Bermiller, Wolfgang.
Bernard, Ioh. Alois.
Bernardinus ab angelis.
Bertele, Georg Auguſtin.
Besnard, Franz Ioſ.
Beuſch, Wilhelm.
Beuttel, Ioh. Georg.
Beyrhammer, Maurus.
Bibra, Ioh. von.
Bichelmayer, Florian.
Biechel, Ignatz.
Bieler, Karl Ambroſ.
Binder, Ioh. Fried. Freyh. v.
Binner, Ioſeph.
Birnbeck, Andreas.
Blaimhofer, Maximil.
Bleul, Ioh. Heinr. Freyherr v.
Blondeau, Philipp.
— — Franz Anton.
Blumblacher, Chriſt. Ludw.
Blumenſchein, Max. Georg.
Blumhofer, Maximilian.
Bock, Ioh. Bapt.
Böcken, Ioh. Kaspar von.
Böckn, Placidus.
Bönike, Ioh. Michael.
Bösner, Heinr. Ioh.
Bolz, Ioh. Gottfr.
— — Ioh. Leonhard.
Bonin, Matthias.
Bonſchab, Ignatz.
Borie, Egid Val. Freyherr von.
Boslarn, Ioſ. von.
Brändl, Matthäus.
Brander, Georg Fridr.
Brandner, Franz Karl.
Braun, Heinr.
— — Ioh. Georg.
— — Manſuetus.
— — Placidus.
Braune, Franz Anton von.
Brauſer, Chriſt. Gottl.
Breitenbach, Kalp. Wolfg.
Breſsl, Anſelm.
Bretagne, Peter de.
Breyer, Karl Ludw.
Briemle, Vincent.
Brockie, Marianus.
Bronner, Franz Xav.
Broxtermann, Theob. Wilh.
Brunner, Ioſ.
— — Wolfgang.
Brunwiſer, Matthias.
Buat, Ludw. Gabriel Gr. v.
Bube, Wilhelm von.
Buchberger, Leonh.
Bucher, Anton.
— — Benedikt.
Bülow, Heinr. Wilh. von.
Bugniet, Ferd. Freyherr von.
Burckhard, Iakob.
— — Ioh. Georg.
Burger, Maurus.
Burgholzer, Ioſ.
Burkard, Bernhard.
Buz, Erhard.

Cämmerer, Ioh. Vinc.
Cändler, Agnell.
— — Iohann.
Calligari, Placidus.
Cammerlohr.
Capeller, Anſelm.
Carl, Amadäus.
— — Anton Ioſ.
— — Franz Xaver.
— — Iohann.
Caspar, Franz Xav. von.
Casparis, Ioh. Baptiſt.
Caspers, Karl von.
Cellarius, Franz.
Celſus, Ioſ.
Celva, Vincens.
Champs, Roman des.
Chardel, Ioh. Friedr. von.
Cherle, Benedikt.
Chlingensberg, Chriſtoph von.
— — Hermann.
Cilia, Gelaſius di.
Claudius a S. Ioſepho.
Claus, Anton.
Clemens.
Cloſen, Max. Freyherr von
Coſandey, Sulpitius von.
Courtin, Fridr. Aug. von.
Cramer, Anton.
— — Franz Xav.
Crenzin, Anton von.
Cronegg, Alb. Anton Freyh. v.
— — Max. Leopold. Freyh. v.
Cruſſius, Ioh. Karl.

Dachsberger, Ioſ.
Däzel, Georg Anton.
Dagaro, Maximilian.
Daiſenberger, Ioh. Nep.
Dalberg, Karl Freyherr von.
Dalham, Florian.
Dalhofer, Marcellin.
Dallinger, Proſper.
Damascen, Iohann.
Danzer, Anton.
— — Iakob.
— — Ioſeph.
Daun, Max. Gr. v.
Dedeley, Iakob.
Degen, Aug. Ioſ. von.
— — Ioh. Martin von.

De la Haye, Ioh. Bapt.
Demelmayr, Conrad.
Denis, Michael.
Deschamps, Roman.
Desing, Anſelm.
Destouches, Ioſ. Claudius von.
— — Ioſ. Anton von.
Detten, Anton von.
Deutinger, Ioh. Kaspar.
Deutmayr, Bernard.
Dichel, Adam
Diener, Renigald.
Dieterichs, Ioh. Georg Nik.
— — Ludw. Michael.
— — Ioh. Ludw.
— — Ioh. Georg Andreas.
— — Georg Sept.
— — Ioh. Georg.
Dietl, Georg Alois.
Digel, Roman.
Dismas, Ioh. Nep.
Ditterich, Franz Georg von.
Dobmayr, Marian.
Döhner, Franz Paul.
Döll, Ioh. Bapt.
Döpſel, Franz.
Domer, Egidius.
Dorfner, Ferdinand.
Dorn, Franz Xav.
Dorner, Ioh. Anton.
D'outrepont, Ioſ.
Dratzieher, Aemilian.
Dreer, Gilbert.
Dreern, Max. von.
Dreyer, Romuald.
Drexel, Franz Xav. von.
Drexl, Anton.
Drixlberger, Innocenz.
Drümel, Ioh. Heinr.
Dücrüe, Franz Benno.
Düfrene, Ioſ. von.
— — Maxim. von.
Dürrſchedel, Thomas.
Düval, Niklas.
— — in Regensb.
Dullinger, Wolfg.
Durach, Ioh. Bapt.

Ebberth, Ioh. Bapt.
Eberſtein, Karl Theod. Freyh. v.
Eckartshauſen, Karl von.
Eckher, Ferd. Baltaſar.
— — Franz Wilhelm.
Edelweck, Ioh.
Eder, Ioſeph.
— — Wolfgang.
Edlenbach, Franz Ioſ. von.
Egg, Edmund.
Egger, Felix.
— — Thomas.
Eimmart, Georg Chriſt.
Einzinger, Ioh. Martin.
Eiſenhut, Alois.
Eisvogel, Veremund.
Elf, Ioh. Georg.
Emmerich, Val. Franz von.
Emmerich.
Engelbert.
Enhuber, Ioh. Bapt.
Enzenſperger, Martin.
Epp, Franz Xav.
Epplen, Ioſ. Franz von.
Erp, Anſelm.
Erhard, Kaspar 1.
— — Kaspar 2.
— — Thomas.
Ernſt, Ioſ. Anton.

Faber, Franz Xav.
— — Samuel.
Fahnenberg. Freyherr von.
Falk, Anaſtaſius.
— — Ioſeph.
Faſtl, Auguſtin.
Faus, Magnus.
Feiler, Iohann.
Feller, Bruno.
— — Franz Xav.
Feſsmaier, Ioh. Georg.
Fezer, Ioh. Thomas.
Finauer, Peter Paul.
Fingerlos, Matthäus.
Finſinger, Ioſeph.
Finſterwalder, Benedikt.
Fiſcher, Agabius.
— — Anton.
— — Chriſtian Hiskias.
— — Egidius.
— — Ioh. Evang.
— — Ioh. Nep. 1.
— — Ioh. Nep. 2.
— — Ioſ. Benedikt.
— — Philipp.
Fiſchl, Ioh. Baptiſt.
Fitterer, Ioſeph.
Flotto, Adam.
Flurl, Matthias.
Förg, Karl.
Förtſch, Innoc.
Forſter, Frobenius.
— — Ioh. Andreas.
— — Ioh. Gualb.
— — Bartholomäus.
Foſſa, Felix don.
Frähammer, Gottlieb.
Frank, Ignat.
Franz, Ioſ.
Frauenwerth, Fridr.
Freidenbichl, Ambroſ.
Freſacher, Eduard.
Friedrich a Ieſu 1.
— — a Ieſu 2.
— — Melchior.
Friedl, Markus.
Fridolinus.
Frieſer, Georg Ulrich.
Friſch, Ioh. Leon.
Fritſch, Sabinian.
Fröhlich, Wolfgang.
Frohn, Konrad.
Fronhofer, Ludw.
Frueſchütz, Valerius.

Gabler, Matthias.
Gäng, Philipp.

Gärtner, Alipius.
— — Korbinian.
Gahr, Ioh. Evang.
Gail, Gelaſius.
Ganſer, Benno.
Ganſpekh, Wilh.
Ganz, Ioh. Friedr.
Gasparis, Ioh. Bapt. v.
Gaſsner, Ioh. Ioſ.
Gebhard, Ioh. Nep.
Geiger, Franz Xav.
Geiger, Karl Ignatz.
Geiſt, Gebhard.
Gemeiner, Andr. Theodor.
— — Karl Theodor.
Gemünden, Peter v.
Georgius a S. Ioſ.
Gerbl, Philipp.
Gerhardinger, Franz v. Paula.
— — Matthäus.
Gersdorf, Henriette v.
Geyer, Daniel.
— — Gregor.
Gichtel, Ioh. Georg.
Ginther, Anton.
Gleichen, Heinr. Freyherr v.
Göhl, Markus.
Göller, Chriſtoph.
— — Chriſt. Ludw.
— — Ioh. Georg.
Gönner, Nik. Thadd.
Görz, Ioh. Euſt. Gr. v.
Götz, Ioſ. Franz v.
Goldhagen, Herrmann.
Goldhofer, Prosper.
Gollhofer, Iohann Bapt.
Golling, Ioh. Georg.
Gordon, Andreas.
Goudin, Anſelmus.
Gräſel, Gebhard.
Gräz, Korbinian.
Gräzl, Ioſeph.
Graff, Ioh. Bapt.
Gramiller, Leopold.
Grammatici, Nicaſius.
Graſer, Ioh. Bapt.
Greindl, Ioſeph.
Greinwald, Anſelm.
Grembs, Stanislaus.
Greiſſing, Ioſeph.
Grienmelt, Lambert.
Grienwaldt, Franz Ioſeph.
Grill, Nikolaus.
Grimm, Fridr. Melchior.
— — Fridr. Wernhard.
— — Hieron. David.
— — Ioh. Ludw.
— — Ulrich Wilhelm.
Gritſch, Ioh. Chriſtoph. v.
— — Ioh. Georg.
Groſſauer, Anton.
Gruber, Ioh. Nep.
— — Leonard.
— — Rupert.
Grünberger, Ioh. Georg.
Grund, Chriſtoph.
Grundmayer, Franz.
Gſchwandtner, Karl.
Günderrode, Phil. Freyherr v.
Guſl, Veremund.
Gugler, Franz Xav. Freyherr v.
Gumpelzhaimer, Chriſt. Gottl.
— — Georg Gottl.
— — Heinr. Sigm.
Gutrather, Ioh. Evang.
— — Oddo.
— — Odilo.
— — Petrus.
— — Rupert.
Guttenberg, Andr Ioſ.

Haas, Franz.
— — Ioſ. Alois.
Hacklinger, Auguſtin.
Häberl, Franz Xav.
Häckl, Ioh. Georg.
— — Nonoſus.
Häfelin, Kaſimir.
Häring, Ioh. Nep.
Härtel, Ioſ. Benno.
Hagemeier, Alois.
Hagen, Klaudius.
Hagerer, Konſtantin.
Haggmayr, Sebaſtian.
Haiden, Placidus.
— — Thomas.
Haim, Ioſ. Bernard.
Hardter, Heinr.
Harl, Ioh. Paul.
— — Virgil.
Harrer, Georg Albr.
— — Hubert.
— — Ioh. Chriſt.
Hartenkeil, Ioh. Iak.
Hartleben, Theod. Konrad.
Hartmann, Leopold Freyherr von.
Hartmann, Max.
— — Peter.
Haslang, Franz Gr. v.
Hasler, Ioſ.
Haslinger, Gotthard.
Hauff, Rupert.
Hauſer, Berthold.
Haydt, Ioh.
Hazzi, Ioſeph.
Heckenſtaller, Urban.
Heinrich, Georg.
— — Landfrid.
— — Placidus.
Heislinger, Antonin.
Heldenberg, Franz Xav.
Helfenzrieder, Ioh. Evang.
Hellersberg, Karl, v.
Hemm, Ioh. Bapt.
Hemmauer, Aemilian.
Heppe, Chriſt. Wilh. v.
Herrich, Nic. Auguſt.
Herrmann, Georg.
Herrnwurſt, Ign.
Hertel, Ioh. Michael.
Herz, Franz Ioſ. v.
— — Franz Chriſtoph v.
Herzer, Franz Xav.
Heſſe, Katharine v.

Heuppl, Gelaſius.
Heyrenbach, Ioſeph.
Hieber, Gelaſius.
Hiebl, Venuſtian.
Hillesheim, Alois, v.
Hiltbrand, Bonifaz.
Hintler, Anſelm.
Hizler, Iakob.
Hochenleithner, Gelaſius.
Hochreiner, Edmund.
Höber, Kaspar Ign.
Höchtl, Chriſtoph.
Höger, Franz.
Höggmayr, Angelus.
Hofer, Ioh. Bapt.
— — Ioh. Evang.
Hoffmann, Ioh. Bapt.
— — Matthäus.
Hofmann, Franz Xav.
Hohenhauſen, Sylv. Freyherr v.
Hohenthal, Peter. Freyherr v.
Hohn, Friedr.
Holl, Franz Xav.
Holland, Ioh. Georg.
Holſte, Georg Andr.
Holzinger, Gottfr.
Holzmann, Bern.
Holzner, Rogatus.
Homann, Ioh. Bapt.
Hoppe, Dav. Heinrich.
Hoppenbichel, Kaſimir v.
— — Ioſ. Franz v.
Horner, Georg.
Hubbauer, Ioſeph.
Huber, Franz Xav.
— — Ioſeph.
— — Kandidus.
— — Karl Ioſeph.
— — Michael.
— — Wilh. Freyherr v.
Huck, Anton.
Hueber, Adrian.
— — Albert Sigmund.
— — Albert Iohann.
— — Alphons.
Hueber, Ferdinand.
— — Fortunatus.
— — Ioh. Chriſt.
— — Ioſ. Benedikt.
— — Udilſchalk.
Hübner, Iakob.
— — Ignatz.
— — Lorenz.
— — Louiſe.
Hügel, Ioh. Alois. Freyherr v.
Huebpauer, Theop.
Huhndorf, Ulrich.
Humpl, Kolumban.
Hupfauer, Paul.
Huter, Franz Xav.
— — Gabriel.
Huth, Phil. Iakob v.
Hyper, Bernard.

Iais, Aegidius.
Ickſtatt, Ioh. Adam Freyherr v.
— — — Peter Freyh. v.
Imhof, Andreas.
— — Maximus.
Inderſtorfer, Ioſeph.
Indobler, Erdmann.
Ingenheim, Theod. Freyherr v.
Ininger, Ioh. Bapt.
Iob, Sebaſtian.
Iocher, Ioh. Wolfg. v.
Iodoci, Franz v.
— — Philipp v.
Iohann a Cruce.
— — Damascen.
Ioly, Raymund.
Iourdan, Klemens.
Ioſt, Gerold.
— — Thomas Aquin.
Iraſek, Iohann.
Izlfeldner, Franz.

Käppler, Ioh. Georg.
— — Ioſ. Engelbert.
Kaiſer, Stanislaus.
Kammerlohr, Ioh. Nep.
Kandler. Kaspar v.
— — Agnellus.
— — Roman.
Kapfauf, Bernard.
Kapler, Lorenz.
Karg, Stanislaus.
Kayſer, Albr. Chriſtoph.
— — Ioh. Chriſt.
— — Ioh. Fridr.
Kefer, Franz Xav.
Kennedy, Ildephons.
Kerſchbaumer, Ioh.
Keyſer, Georg Heinr.
Khaſer, Anna.
Kibler, Egidius.
Kick, Dalmatius.
Kickinger, Franz.
Kilian, Ignatz.
Kimpfler, Ioh. Bapt.
— — Rupert.
Kirchhuber, Barnabas
Kirchmayr, Albrecht.
— — Ioſeph.
Kleber, Ioh. Bapt.
— — Ioſ. Martin.
Klein, Ignatz.
Kleinbrod, Anton.
Kleinmayrn, Franz. v.
— — Ioh. von.
Kleinſorg, Raphael.
Klemm, Franz Xav.
Kling, Iohann Peter.
Klocker, Karl.
Klöckl, Franz Ioſ. v.
Kloſsner, Kosmas.
Kloz, Leonard.
— — Matthias.
Knieſtedt, Chriſt. Freyherr v.
Knogler, Gabriel.
Knott, Ioh. Nep.
Kobold, Anton Maria.
— — Felician.
Kobrich, Ioh. Anton.
Koch, Ioſ. v.
— — Sigismund v.

Kögl, Roman.
Kögler, Ignat.
König, Ioh. Fridr.
— — Robert.
Königsdorfer, Cöleſtin.
Koſtern, Iohann v.
— — Ioſeph von.
Kogler, Werigand.
Kohlbrenner, Ioh. Franz v.
Kohlhaas, Ioh. Iakob.
Kolb, Koloman.
— — Gregor.
Koller, Benedikt.
Koller, Ioſ. Ferd.
Kollmann, Iak. Anton.
Korb, Ioh. Georg.
Kornmann. Rupert.
Korſemka, Anton.
Krämer, Gregor.
Kranz, Franz Anton.
Kraus, Ioh. Bapt.
— — Ioſeph 1.
— — Ioſeph 2.
Kraz, Georg.
Kreitmayr, Alois Wig. Freyherr von.
Krenner, Ioh. Nep. v.
Kreſslinger, Maſſäus.
Kreuttner, Franz v. Paula.
Kriechbamer, Iakob.
Krinner, Roman.
Kröll, Gottfried.
Kropf, Franz.
Krüll, Franz Xav.
Krump, Theodor.
Kürſinger, Franz Freyherr v.
Kufner, Gotth.
Kugler, Ioſeph.
Kurz, Ioſeph.

Nachtrag

zum Verzeichniss der Tit. Tit. Subscribenten.

Arko, Gr. von, kurfürstlicher geheimer Referendär zu München.

Bassus, Freyh. von, kurf. oberster Iustitzrath zu München.

Cischini von, Kanonikus zu Freysing.

Clingensperg von, kurfürstlicher oberster Iustizrath zu München.

Drechsel, Freyh. von, kurfürstlicher Landesdirektionsrath zu München.

Eichschmid, Florian, Abt des aufgelösten Stifts Au in Oberbaiern.

Eisenhofer, Pfarrer zu Berg in Oberbaiern.

Götz, von, K. R. Hofr. Agent zu Wien.

Hagenmayer, von, kurfürstl. Medicinalrath zu München.

Hacklinger, Augustin, Abt des aufgelösten Stifts Gars in Oberbaiern.

Grabinger, Liz., kurfürstlicher Landgerichtsaktuar zu Wasserburg.

Ginhard, Liz., kurfürstlicher Landgerichtsaktuar zu Landshut.

Iakob, kurfürstlicher Rath zu München.

Kayser, Albr. Christ., Thurn-Taxischer Hofrath zu Regensburg.

Lambrecht, Hofschauspieler zu München.

Panzer, von, Archivar zu München.

Schelle, Karl, Pfarrer zu Weilach bey Schrobenhausen.

Schneider, Professor zu München.

Stichaner, von, kurfürstlicher geheimer Referendär zu München.

Schütz, Freyh. von, kurfürstlicher Landesdirektionsrath zu München.

Seidelsche Kunst- und Buchhandlung zu München 18 Subscribenten.

Seidelsche Buchhandlung zu Amberg 21 Subscribenten.

Staatl. Bibliothek Regensburg

Nachricht.

Der zweyte Band erscheint zur Iubilatemesse künftigen Iahres 1805, und wird die Buchstaben L — Z, sammt dem Register enthalten.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Baader, Clemens Alois,

Das gelehrte Baiern oder Lexikon aller Schriftsteller, welche Baiern im achtzehnten Jahrhunderte erzeugte oder ernährte

Bd.: 1,2

Nürnberg und Sulzbach 1804

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/4 14.205-1,2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11298394-7